

# MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

OKTOBER 1961

---

## INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Herbst 1961 . . . . .	3
Geld und Kredit . . . . .	3
Öffentliche Finanzen . . . . .	20
Produktion und Märkte . . . . .	31
Außenhandel und Zahlungsbilanz . . . . .	44
Statistischer Teil . . . . .	57
Bankenstatistische Gesamtrechnungen . . . . .	58
Deutsche Bundesbank . . . . .	63
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen . . . . .	63
Ausweis . . . . .	66
Kreditinstitute . . . . .	68
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen . . . . .	68
Zwischenbilanzen . . . . .	82
Mindestreservesätze und Zinssätze . . . . .	95
Kapitalmarkt . . . . .	101
Öffentliche Finanzen . . . . .	111
Außenwirtschaft . . . . .	117
Produktion und Märkte . . . . .	122
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	126
Zinssätze im Ausland . . . . .	128

---

*Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben dieses Berichts bis einschließlich Dezember 1959 auf das Bundesgebiet ohne Saarland aber einschließlich Berlin (West), ab Januar 1960 auf das Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin (West)*

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet**

# Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Herbst 1961

## Geld und Kredit

Der finanzielle Rahmen der Volkswirtschaft hat sich in den letzten Monaten, gemessen am Bargeldumlauf und am Bestand an Bankeinlagen, weiter beträchtlich ausgedehnt. Am 30. September betragen Bargeldumlauf und Bankeinlagen (einschließlich Spareinlagen und Bundesbankeinlagen von Nichtbanken) zusammengekommen 138 Mrd DM gegen 136 Mrd DM am 30. Juni d. J. und 122 Mrd DM am 30. September vorigen Jahres. Die Zunahme war damit allerdings geringer als in der gleichen Zeit von 1960. Das lag vor allem daran, daß die Kreditaufnahme im Ausland und der Einstrom von Auslandsgeld, namentlich in Gestalt von Wertpapierkäufen, beträchtlich zurückgingen; seit August sind sogar — offenbar im Zusammenhang mit den Vorgängen in Berlin — in erheblichem Umfang Kreditrückzahlungen ans Ausland und Abzüge von Auslandsgeldern zu verzeichnen. Auch die inländische Bankenkundschaft hat unter dem Einfluß der weltpolitischen Spannungen in gewissem, wenn auch oft überschätztem, Umfang Geld ins Ausland verlagert. Die Devisenbilanz rangierte daher ab August, geldstatistisch gesehen, nicht mehr — wie Jahre hindurch — unter den expansiven Faktoren der Entwicklung des heimischen Geldvolumens, sondern, trotz der hohen Überschüsse im Außenhandel, unter den kontraktiven. Tendenziell kontraktiv auf den finanziellen Rahmen des privaten Sektors der Volkswirtschaft haben ferner die noch immer hohen, wenn auch im Vergleich zum ersten Halbjahr bereits verringerten „inlandswirksamen“ Kassenüberschüsse des Bundes und der Länder gewirkt.

In engem, zum Teil sicher ursächlichem Zusammenhang mit diesen Tendenzen hat sich freilich auch die inländische Kreditexpansion verstärkt. Der Anstieg der kurzfristigen Bankkredite war in den letzten Monaten zwar nicht mehr ganz so stark wie vordem, aber diese Abschwächung wurde durch die verstärkte Ausdehnung längerfristiger Kredite mehr als kompensiert. Mit dem Rückschlag, den insbesondere ausländische Wertpapierverkäufe am Kapitalmarkt herbeiführten, ist der Attentismus, der bis zum Sommer gegenüber der längerfristigen Kreditaufnahme teilweise zu beobachten war, nicht nur geschwunden, sondern fürs erste sogar durch die Neigung zu vorzeitiger Kapitalbeschaffung abgelöst worden. Insgesamt sind daher die von den heimischen Kreditinstituten gewährten Kredite in den

letzten Monaten wesentlich stärker gewachsen als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wobei jedoch noch einmal darauf hingewiesen sei, daß dies weitgehend mit der Verringerung der im Ausland aufgenommenen Kredite und mit dem Liquiditätsentzug, den die Wirtschaft durch die öffentlichen Haushalte erfuhr, im Zusammenhang stand.

Der Wandel der Devisenbilanz und die Fortdauer von Kassenüberschüssen der öffentlichen Haushalte waren neben der durch Saisoneinflüsse und durch Schließung der Banken an den Samstagen noch verstärkten Steigerung des Bargeldbedarfs auch weitgehend Ursache dafür, daß der Geldmarkt in den letzten Monaten, vom Oktober abgesehen, immer wieder zur Versteifung neigte. Die Bank hat dieser Tendenz ebenso wie in der ersten Hälfte des Jahres mit Mindestreserveermäßigungen sowie mit einer weiteren Herabsetzung der Abgabesätze für Geldmarktpapiere und mit der Freigabe gewisser öffentlicher Mittel für die Anlage am Geldmarkt entgegengewirkt, weil sonst die Geldsätze auf ein Niveau gestiegen wären, das zumindest wieder Bankengeld in größerem Umfang aus dem Ausland angelockt und sicher auch den Rückschlag am Kapitalmarkt verstärkt hätte. Allerdings haben die Kreditinstitute in der zweiten Augushälfte und im September ihre vordem stark erhöhten Auslandsguthaben gleichwohl in nicht unbeträchtlichem Umfang vermindert, da die Bundesbank seit Beginn der zweiten August-Dekade Geldexporte der Banken nicht mehr zu den gleichen günstigen Bedingungen wie bisher sichert. Diese Entwicklung hätte jedoch zweifellos ein wesentlich größeres Ausmaß angenommen, wenn die Bundesbank den Anspannungstendenzen, denen die Banken in den letzten Monaten ausgesetzt waren, nicht durch die Freigabe bzw. die erleichterte Inanspruchnahme heimischer Liquiditätsreserven entgegengewirkt und damit die Schonung der im Ausland unterhaltenen Reserven ermöglicht hätte. Ihre Politik hatte jedoch im wesentlichen nur defensiven Charakter; der Liquiditätsgrad der Banken und des Geldmarktes wurde durch sie in den letzten Monaten bestenfalls aufrechterhalten, aber nicht erhöht, wie es einer „dynamischen“ Verflüssigungspolitik entsprochen hätte, die die Zentralbankgeldversorgung des Bankenapparates bewußt zu verstärken sucht.

## Geldmarkt und Bankenliquidität

### Versteifungstendenzen

Unter den Faktoren, die den Geldmarkt und die Bankenliquidität in den letzten Monaten belasteten, verdient vor allem der Wandel in der *Devisenbilanz* Beachtung, weil sich hieraus eine seit Jahren nicht mehr verzeichnete Konstellation ergab. Bisher hatte der Zahlungsverkehr mit dem Ausland stets liquidisierend auf die Banken gewirkt, d. h. den Banken waren aus den Auslandsstransaktionen ihrer Kunden oder auf anderem Wege (z. B. auf Grund des Devisenumtauschs der fremden Truppenkontingente) per Saldo ständig mehr Mittel zugeflossen, als sie zur Deckung des laufenden Devisenbedarfs der Wirtschaft aufzuwenden hatten. Gewiß ist es auch früher schon vorgekommen, daß die gesamte Devisenbilanz in dem einen oder anderen Monat mit einem Defizit, also mit einem Netto-Mittelabfluß ins Ausland, abschloß. Bisher war dies jedoch durchweg durch „liquiditätsneutrale“ Zahlungen an das Ausland bewirkt worden, d. h. durch Zahlungen, die zu Lasten öffentlicher Guthaben bei der Bundesbank geleistet wurden (hauptsächlich handelt es sich dabei um Auslandszahlungen des Bundes) und die daher die Liquidität der heimischen Banken nicht berührten. Die Banken dagegen hatten bis zum Spätsommer d. J. im ganzen stets einen Mittelzufluß zu verzeichnen, wengleich sie auch einen Teil der laufenden Devisenzugänge zeitweilig selbst im Ausland anlegten und damit aus dem heimischen Geldkreislauf ausschieden, was ihre gesamten Liquiditätsreserven ebenso erhöhte wie eine Anlage im Inland, z. B. in Mobilisierungstiteln der Bundesbank. In letzter Zeit war nun aber auch die Devisenbilanz der Banken überwiegend passiv, so daß die Banken per Saldo bei der Bundesbank Devisen abziehen oder auf ihre im Ausland unterhaltenen Guthaben zurückgreifen mußten, wodurch ihr gesamter Liquiditätsspielraum geschmälert wurde. Der Grund für diese Passivierung lag darin, daß sich die Kapitalbilanz (einschließlich des statistisch nicht geklärten Restpostens der Zahlungsbilanz), wie schon eingangs erwähnt, in letzter Zeit in einem Umfang verschlechterte, daß ihr Defizit weit über den Überschuß der laufenden Posten hinausging. Im August dürften die Banken auf diese Weise rd. 730, im September rd. 220 Mio DM an Mitteln verloren haben. Auch für den Oktober ist nach den bisher vorliegenden Angaben mit einem Defizit zu rechnen. Demgegenüber waren den Banken aus dem Zahlungsverkehr mit dem Auslande im Juli rd. 430 Mio DM und im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahrs rd. 1,22 Mrd DM verblieben.

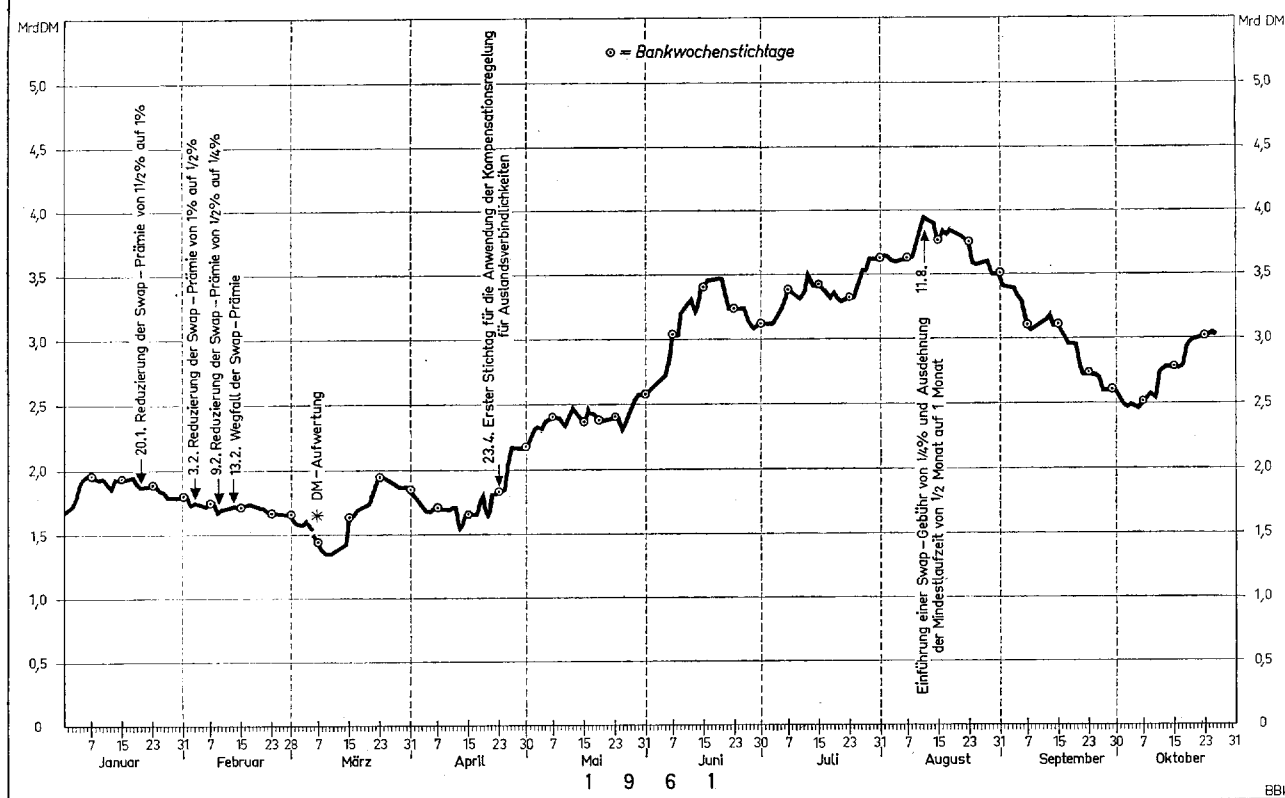
Auf den Geldmarkt hat dieser Umschwung allerdings nicht in gleicher Weise gewirkt wie auf die Bankenliquidität, weil sich die Banken die durch die Devisenabgänge benötigte Liquidität in gewissem Umfang nicht durch Rückgriff auf den Markt oder die Bundesbank, sondern durch den Einsatz ihrer im Ausland unterhaltenen Liquiditätsreserven beschafft haben. Das gilt zumindest für die Zeit von Mitte August bis Ende September, in der die Banken ihre kurzfristigen Auslandsguthaben und -anlagen beträchtlich verminderten und damit die Defizite ihres sonstigen Zahlungsverkehrs mit dem Ausland mehr oder weniger kompensierten. Allein im September betrug die Abnahme nahezu 1 Mrd DM; was den August anlangt, so waren die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken nach der monatlichen Erhebung über den Auslandsstatus der Banken am Ende des Monats zwar noch um 160 Mio DM höher als Ende Juli, aber aus der täglichen Entwicklung des Swapengagements der Bundesbank für Geldexporte der Banken ist zu ersehen, daß der Beginn der zweiten Dekade des Monats einen Kulminationspunkt in den kurzfristigen Auslandsanlagen der Banken bedeutete, von dem an sie scharf zurückgingen, während sie von Ende April bis zu diesem Zeitpunkt fast ununterbrochen und stark gewachsen waren (vgl. das folgende Schaubild).

Der Grund hierfür lag einmal darin, daß die Bundesbank am 11. August die Kurssicherungsbedingungen für Geldexporte erschwerte, indem sie die Dollarbeträge, die sie für solche Zwecke abgab, nunmehr nur noch mit einem Deport von  $\frac{1}{4}$  % (statt, wie bis dahin, zum Kassakurs) zurückkauft, und daß sie die Mindestfrist für derartige Swapengagements von zwei auf vier Wochen erweiterte. Der „Geldexport“ ist damit unter sonst gleichen Verhältnissen weniger lohnend geworden, und der Liquiditätsgrad der Guthaben, die durch ihn begründet werden, hat abgenommen. Hinzu kam, daß sich das Zinsgefälle gegenüber den führenden ausländischen Geldmärkten im Verlauf der letzten Monate zeitweilig verringerte, teils weil sich die Sätze an den ausländischen Märkten ermäßigten, teils weil sich die Sätze am heimischen Geldmarkt erhöhten. Das letztere gilt zumindest für den September, in dem der Geldmarkt — nicht zuletzt unter dem Einfluß der starken Devisenabgänge im laufenden Zahlungsverkehr — in der Regel recht angespannt war und die Zinssätze entsprechend anzogen. Die „Repatriierung“ von kurzfristigen Auslandsguthaben, d. h. der Einsatz der ausländischen Liquiditätsreserven der Banken, bildete unter diesen Umständen einen natürlichen Ausgleichsfaktor.

Umgekehrt bahnten sich sofort wieder Geldexporte an, als der Geldmarkt im Oktober trotz anhaltender



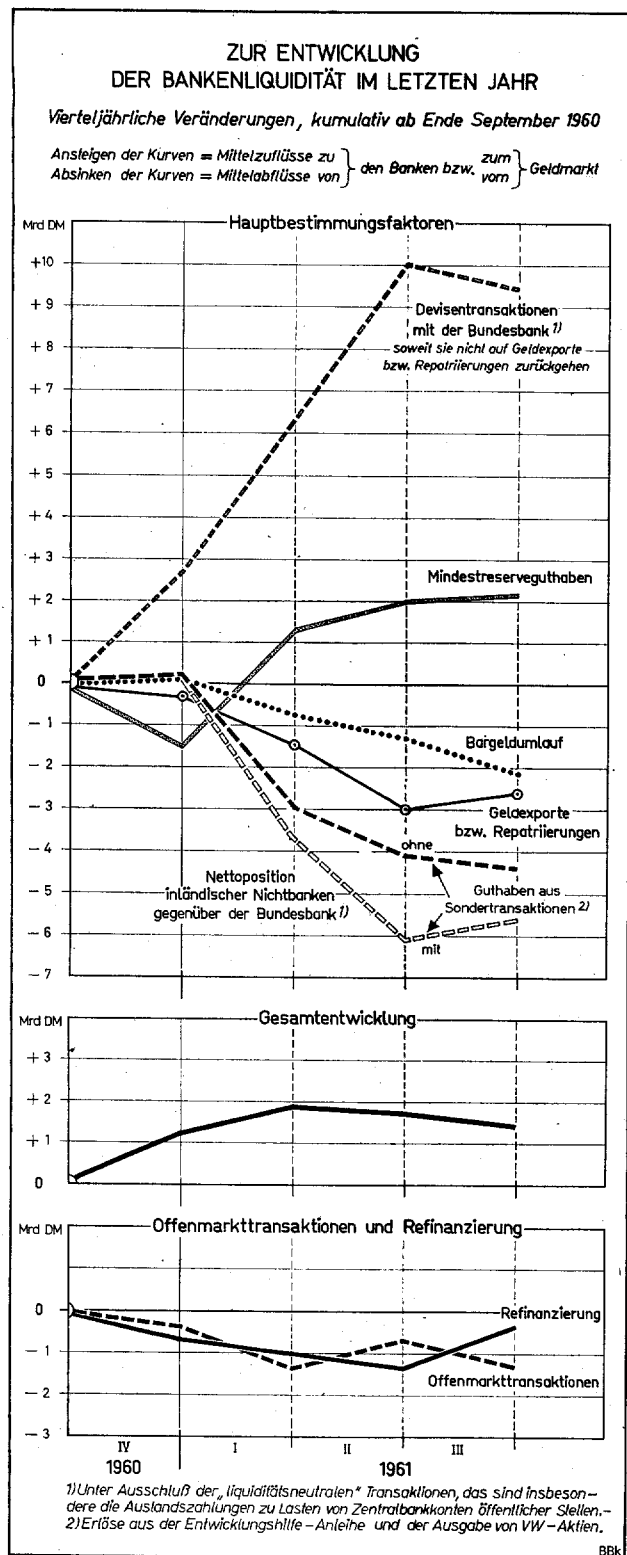
## DAS SWAPENGAGEMENT DER DEUTSCHEN BUNDESBANK



Devisenabzüge ziemlich flüssig wurde, die Geldsätze sanken und die Bundesbank durch Ermäßigung der Abgabesätze für Geldmarktpapiere noch zusätzlich dafür sorgte, daß die überschüssige Liquidität in nicht zu großem Umfang in die inländischen Liquiditätsreserven ging, sondern vor allem zur Wiederauffüllung der im Ausland unterhaltenen Guthaben verwandt wurde. Wenigstens in den ersten beiden Dekaden des Monats hat jedenfalls das Swapengagement der Bundesbank aus Dollarabgaben für Zwecke des Geldexports erneut beträchtlich zugenommen. Sein Betrag war jedoch gegen Ende des Monats noch immer niedriger als vor der umfangreichen Repatriierung von Auslandsguthaben von Mitte August bis Ende September d. J., die zumindest teilweise eine Konsequenz der seinerzeitigen Anspannung der Bankenliquidität war.

Unter den Faktoren, auf denen diese Anspannung beruhte, ist neben dem im Voraufgegangenen behandelten Umschwung der Devisenbilanz einmal die *Kassenentwicklung von Bund und Ländern* und der damit verbundene Abzug von Einlagen von den Geschäftsbanken zur Bundesbank zu nennen. Die sogenannten „inlandswirksamen“, auf die Bankenliquidität verknappend einwirkenden Überschüsse der zentralen öffentlichen Haushalte waren in den letzten Monaten zwar nicht mehr so groß wie im ersten Halbjahr, da, wie

im Abschnitt „Öffentliche Finanzen“ näher ausgeführt wird, sich die Kassenentwicklung des Bundeshaushalts verschlechtert hat. Immerhin hat sich der Liquiditätsentzug, den die Banken auf Grund der normalen (d. h. nicht auch die Bewegungen auf den Sonderkonten für die Entwicklungshilfe-Anleihe und den Erlös aus der Teilprivatisierung des Volkswagenwerkes umfassenden) Kassentransaktionen des Bundes, der Länder und des Lastenausgleichs (der in diesem Zusammenhang freilich nur eine geringe Rolle spielt) erfuhren, im dritten Quartal noch auf fast 1 MrdDM gegen 1,4 MrdDM im zweiten und beinahe 3 MrdDM im ersten Quartal gestellt. Zeitweilige Gegeneinflüsse von Seiten der Bundesbankkonten der Post modifizierten diese Tendenz nicht wesentlich. Im Oktober haben die Inlandsausgaben der ihre Kassenmittel ganz oder doch überwiegend bei der Bundesbank unterhaltenden öffentlichen Körperschaften die inländischen Kasseneinnahmen zwar wieder etwas überschritten; daß der Oktober aus zahlungstechnischen Gründen ein relativ steuerschwacher Monat ist und daß sich in den Ausgaben der Haushalte der Schluß des Rechnungsjahres allmählich bemerkbar macht, dürften hierfür entscheidend gewesen sein. Im Vergleich zu den Überschüssen der vorangegangenen Monate war das Defizit jedoch gering.



In sehr erheblichem Maße hat in den letzten Monaten schließlich die Entwicklung des Bargeldumlaufs die Bankenliquidität belastet. Der Gesamtumlauf an Noten und Münzen betrug im Durchschnitt aller Kalendertage des September 22,3 Mrd DM und war damit um reichlich 1,1 Mrd DM größer als im Juni d. J.; in der

gleichen Periode der beiden Vorjahre hatte er dagegen um etwa 0,5 — 0,6 Mrd DM zugenommen. Der Anstieg war also stärker als saisonüblich. Auch im Oktober ist der Bargeldumlauf weiter gestiegen, wenngleich sich die Zunahme in diesem Monat wieder mehr im Rahmen früherer Perioden gehalten zu haben scheint. Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältiger Art. Zunächst hat in diesem Jahr der Reiseverkehr offensichtlich einen wesentlich höheren „Saisonbedarf“ an Bargeld mit sich gebracht als sonst, zumal er infolge der guten Witterung auch im September noch beträchtlich war. Ferner ist auf die anhaltend starke konjunkturelle Zunahme der Lohn- und Gehaltssummen zu verweisen, die, unbeschadet der Bemühungen um Förderung der bargeldlosen Lohnzahlung, nach wie vor wachsende Bargeldmengen bindet. Nicht zuletzt hat die Einführung der Fünftagewoche im Bankgewerbe eine Erhöhung des Bargeldumlaufs zur Folge gehabt, da hiermit an den Wochenenden eine tendenzielle Steigerung der Kassenhaltung außerhalb der Banken verbunden ist. Zumindest im Juli, dem ersten Monat, in dem die Banken an allen Samstagen geschlossen waren und der überdies fünf Wochenenden hatte, war dieser Faktor augenfällig. Wenigstens 10 bis 15 vH des beträchtlichen Anstiegs, den der Bargeldumlauf in diesem Monat aufwies — im Tagesdurchschnitt waren es reichlich 700 Mio DM — können ihm nach unserer Schätzung zugerechnet werden. Aber auch im September war die Steigerung (wenn auch wohl vornehmlich unter dem Einfluß anderer Umstände) relativ stark. Im Tagesdurchschnitt dieses Monats war der Bargeldumlauf um 579 Mio DM höher als im Vormonat, während im September 1960 die Zunahme nur 266 Mio DM betragen hatte; erst im Oktober scheint die Entwicklung wieder in normalere Bahnen eingemündet zu sein.

#### *Auflockerungsmaßnahmen*

Angesichts dieser dreifachen Versteifungstendenzen — Mittelabfluß ins Ausland, Kassenüberschüsse der öffentlichen Haushalte und ungewöhnlich große Zunahme des Bargeldumlaufs — hätte sich am Geldmarkt eine nahezu permanente Anspannung ergeben, die die Banken wahrscheinlich zu erheblichen Geldreimporten veranlaßt hätte, wenn die Bundesbank einer solchen Entwicklung nicht durch eine Reihe von Auflockerungsmaßnahmen entgegengetreten wäre.

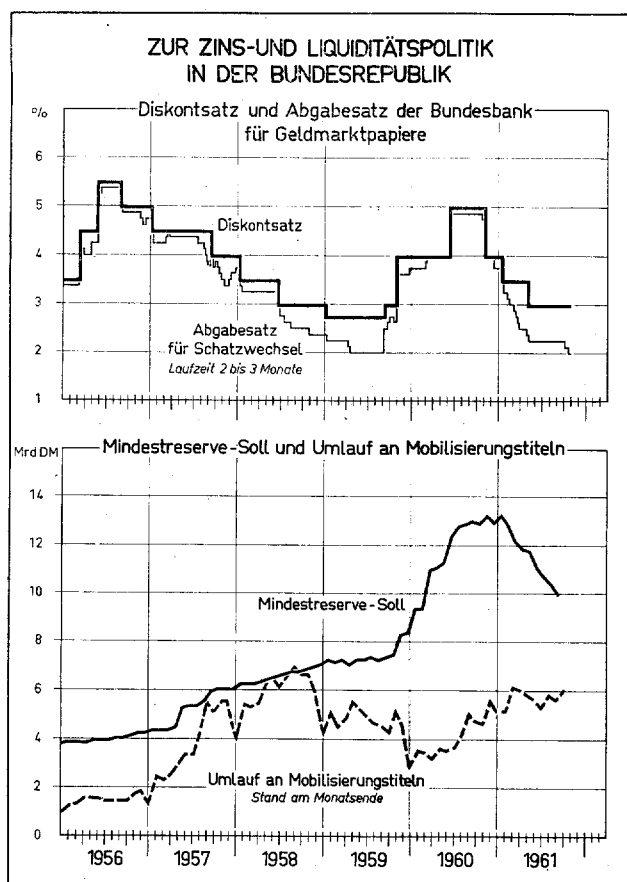
Wohl der wichtigste Hebelarm dieser defensiven Verflüssigungspolitik war die weitere Senkung der Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. Wie schon für die vorangegangenen Monate wurden die Reservesätze auch für August, September und Oktober um je 5 vH ihres Standes von Oktober 1959 ermäßigt.

Mit Ausnahme des Januar und Mai sind damit die Reservesätze für Inlandsverbindlichkeiten in jedem der ersten 10 Monate d. J. gesenkt worden, im März und Juni sogar um je 10 vH des Standes von Oktober 1959. Bei Spareinlagen liegen die Sätze nunmehr wieder auf dem damaligen Stand — der den Ausgangspunkt für die prozentualen Erhöhungen der bis zum Herbst vorigen Jahres währenden Restriktionsperiode darstellte —, bei den sonstigen Inlandsverbindlichkeiten liegen sie noch um 5 vH höher<sup>1)</sup>. Jeder der in den letzten Monaten vorgenommenen Ermäßigungen der Reservesätze ist eine Verminderung des Reserve-Solls um gut 400 Mio DM zuzurechnen. In Wirklichkeit war der Rückgang nicht so stark, weil das Volumen der Verbindlichkeiten mit wenigen saisonalen Ausnahmen Monat für Monat wächst und im absoluten Reserve-Soll insoweit die Wirkungen der Satz-Ermäßigungen bis zu einem gewissen Grade kompensiert werden, von der Möglichkeit abgesehen, daß sich der Anteil der mit höheren Reservesätzen belegten Verbindlichkeiten am Gesamtvolumen der reservepflichtigen Einlagen und aufgenommenen Gelder und Darlehen erhöht hat. Immerhin war das Soll im September (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen) mit 9,45 Mrd DM (ohne das Soll der Geldinstitute der Post) um rd. 700 Mio DM niedriger als im Juli, und im Oktober dürfte es um weitere 200 bis 300 Mio DM abgenommen haben. Seit Oktober 1960 bedeutet dies trotz Steigerung der reservepflichtigen Verbindlichkeiten um schätzungsweise 12 Mrd DM eine Entlastung von über 3 Mrd DM. Sie blieb damit aber — wie in Parenthese bemerkt sei, um noch einmal auf den defensiven Charakter der Mindestreservesenkung hinzuweisen — um ungefähr 2,7 Mrd DM hinter dem Liquiditätsentzug zurück, den allein die „inlandswirksamen“ Kassenüberschüsse von Bund, Ländern und Lastenausgleich zusammengenommen in der gleichen Zeitspanne bewirkten.

Eine weitere Liquiditätserleichterung war damit verbunden, daß die Bundesbank einen Teil des Erlöses aus der Teilprivatisierung des Volkswagenwerkes, der sich zunächst ausschließlich auf Sonderkonten bei der Bundesbank befunden hatte, zur „*anderweitigen Anlage*“ gemäß § 17 des Bundesbankgesetzes freigab. Von April bis Ende Juli d. J. waren an Erlösen aus der Teilprivatisierung des Volkswagenwerkes fast 1 Mrd DM auf einem Sonderkonto des Bundes bei der Bundesbank

aufgekommen. Davon waren vom Bund bis Ende Juni 475 Mio DM und später noch weitere 25 Mio DM dem Bundesminister für wirtschaftlichen Besitz des Bundes zur treuhänderischen Verwaltung bis zu ihrer Übernahme durch die „Stiftung Volkswagenwerk“ übertragen worden (was aber lediglich eine Umbuchung auf ein entsprechendes Sonderkonto dieses Ministeriums bei der Bundesbank bedeutete), während der Rest, der letztlich ebenso wie die genannten 475 plus 25 Mio DM der Stiftung Volkswagenwerk zusteht, zunächst auf einem Sonderkonto des Bundes verblieb. Da nicht abzusehen war, wann die Stiftung Volkswagenwerk diese Mittel übernehmen können, weil dies die Einsetzung der vorgesehenen Organe der Stiftung zur Voraussetzung hat, deren Zeitpunkt noch offen ist, hatten sowohl der Bundesminister für wirtschaftlichen Besitz des Bundes als auch der Bundesfinanzminister den Wunsch, die von ihnen treuhänderisch verwalteten Mittel im Interesse der Stiftung zwischenzeitlich zinstragend anzulegen. Am 10. und 24. August hat der Zentralbankrat entsprechenden Anträgen stattgegeben und damit von dem ihm zustehenden Recht Gebrauch gemacht, für flüssige Mittel bestimmter öffentlicher Stellen, die nach § 17 des Bundesbankgesetzes an sich bei der Bundesbank eingelegt werden müssen, eine „*anderweitige*“ Anlage zuzulassen. Er trug damit dem besonderen Charakter dieser Gelder Rechnung, was währungspolitisch um so eher möglich war, als die Freigabe dieser Mittel im gegebenen Zeitpunkt das allgemeine liquiditätspolitische Konzept nicht nur nicht störte, sondern sich im Gegenteil gut in dieses einfügte, da im Hinblick auf die bevorstehenden Belastungen durch den großen Steuertermin vom 10. September liquiditätspolitische Erleichterungen ohnehin angezeigt erschienen. Aus dem Erlös der Volkswagenaktien wurden auf diese Weise rd. 720 Mio DM freigegeben, wozu auf Grund eines besonderen Antrags noch 44 Mio DM an Dividenden des Volkswagenwerkes kamen, die der Bund ebenfalls für die Stiftung Volkswagenwerk vereinnahmt hatte. Reichlich die Hälfte dieser Beträge wurde bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau angelegt, die die empfangenen Mittel im Rahmen verschiedener Kreditoperationen unverzüglich in den Kreislauf brachte. Für den Rest wurden von den Antragstellern unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und der Bundespost erworben, was den Emittenten dieser Papiere angesichts der Schwierigkeiten einer neuen Kreditaufnahme am Kapitalmarkt sehr gelegen kam. Der aus den normalen Kassentransaktionen öffentlicher Stellen sich ergebende Liquiditätsentzug bei den Banken wurde auf diese Weise überkompensiert.

<sup>1)</sup> Zu berücksichtigen ist bei längerfristiger Betrachtung ferner, daß mit Wirkung vom Dezember v. J. die besonderen Reservesätze für den Zuwachs an Inlandsverbindlichkeiten gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960 aufgehoben wurden und daß die Mindestreservepflichtungen der Kreditinstitute mit Wirkung von Mai d. J. insofern erleichtert wurden, als diese von ihren reservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten, die nach wie vor mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen belegt sind, bestimmte kurzfristige Forderungen ans Ausland absetzen können („Kompensation von an sich reservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten mit Auslandsguthaben“).



Als dritte Kategorie unter den liquiditätspolitischen Erleichterungen, die die Bundesbank in den letzten Monaten traf, sind schließlich die *Maßnahmen der Offenmarktpolitik* zu nennen. Ende August hob der Zentralbankrat die Verfügungsbeschränkung für die im Herbst 1960 auf Grund besonderer Vereinbarungen von den im Bundesanleihekonsortium vertretenen Kreditinstituten übernommene Milliarde an zweijährigen Mobilisierungs-U-Schätzen (die sogenannte „Blessing-Milliarde“) auf. Die betreffenden Titel können seitdem — ebenso wie die sonstigen Geldmarktpapiere — jederzeit an die Bundesbank zu den jeweiligen Rücknahmesätzen zurückgereicht werden; ihr Liquiditätsgrad hat sich also erhöht. Bisher haben die Banken von dieser Möglichkeit allerdings kaum Gebrauch gemacht. Der Grund liegt darin, daß eine Anzapfung dieser Liquiditätsquelle bisher relativ teuer war. Der für diese Papiere geltende Rücknahmesatz der Bank beträgt nämlich auch nach der Senkung, die er mit der Ermäßigung der Abgabesätze für alle Arten von Geldmarktpapieren am 4. Oktober erfuhr, und nach dem Hineinwachsen der mit zweijähriger Laufzeit begebenen Titel in eine Restlaufzeit von nunmehr weniger als einem Jahr, noch  $2\frac{7}{8}\%$ ; er lag damit weiter über den Sätzen, zu denen sich die Banken anderweitig Geld beschaffen konnten (der Tagesgeldsatz z. B. war im Oktober zeit-

weilig auf unter  $2\%$  gesunken), wenn er nunmehr auch den Diskontsatz bereits um  $\frac{1}{8}\%$  unterschritten hat. Immerhin war die Vergrößerung des Bestandes der Banken an jederzeit verwertbaren Geldmarktpapieren mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr für ihr Liquiditätspotential keineswegs ohne Bedeutung, da hierdurch zweifellos zusätzliche Sicherungen gegen eine stärkere Wiederanspannung des Geldmarktes geschaffen wurden.

Das Bemühen der Bundesbank, in ihrer Offenmarktpolitik Gegengewichte gegen die latenten Versteifungstendenzen am Geldmarkt zu schaffen, kam ferner in der erneuten Senkung der Abgabesätze für Geldmarktpapiere zum Ausdruck. Am 4. Oktober wurden die Sätze für alle Typen von Geldmarktpapieren um je  $\frac{1}{8}\%$  ermäßigt; am 20. Oktober trat die gleiche Ermäßigung noch einmal für Schatzwechsel und Vorratsstellenwechsel in Kraft. Für Schatzwechsel mit einer Laufzeit zwischen 30 und 59 Tagen beträgt der Abgabesatz danach zur Zeit  $1\frac{7}{8}\%$ , für Schatzwechsel mit einer Laufzeit zwischen 60 und 90 Tagen  $2\%$ ; der (gemeinsame) Rücknahmesatz für diese Titel ist mit  $2\frac{1}{8}\%$  jeweils um  $\frac{1}{8}$  bzw.  $\frac{1}{4}\%$  höher; Abgabesätze und Rücknahmesatz für Vorratsstellenwechsel liegen durchweg um  $\frac{1}{8}\%$  über den jeweils für Schatzwechsel geltenden Raten. Anfangs haben zwar auch diese Maßnahmen den Markt insofern nicht sichtbar beeinflußt, als sie die Kreditinstitute nicht etwa veranlaßten, Geldmarktpapiere zu den niedrigeren Sätzen zurückzuziehen und die Mittel anderweitig zu verwerten. Der Umlauf an Mobilisierungstiteln ist bis zum 20. Oktober vielmehr, ebenso wie schon in den ersten beiden Septemberdekaden, gestiegen, so daß er an diesem Tage mit fast 6,8 Mrd DM den bisher höchsten Stand des Jahres erreichte. Entscheidend hierfür war, daß der Markt in den ersten drei Oktoberwochen — zum Teil unter dem Einfluß technischer Faktoren — außerordentlich flüssig war und die Kreditinstitute infolgedessen in der Regel eher um Anlagen als um Geld bemüht waren. Der damit verbundene Rückgang der Marktsätze hatte sogar erst den Anstoß zur Senkung der Abgabesätze gegeben. Aber mit den ermäßigten Abgabesätzen ist pro futuro doch insofern eine zusätzliche Bremse für den Fall eines neuen Anziehens der Zinssätze am offenen Markt geschaffen, als zu den neuen Sätzen die Liquiditätsbeschaffung durch die Rückgabe von Geldmarktpapieren an die Bundesbank um  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{4}\%$  billiger geworden ist. Auch daß sich das Niveau der für die kurzfristige Geldanlage maßgebenden Sätze im Vergleich zu führenden Auslandsmärkten merklich ermäßigt hat, ist nicht ohne Bedeutung. Tatsächlich steht die erneute Zunahme der Geldexporte im Oktober mit der zu Beginn des Monats

erfolgten Senkung der Abgabesätze im Zusammenhang, ebenso wie die sehr flüssige Verfassung des Geldmarkts, die auch in den Tagen vor dem Ultimo andauerte, zweifellos zu einem erheblichen Teil darauf zurückzuführen ist, daß sich der Markt relativ billig Geld durch die Rückgabe von Geldmarktpapieren oder die Nichterneuerung fällig werdender Papiere beschaffen konnte. Der Umlauf an Mobilisierungstiteln ist jedenfalls in den letzten Tagen des Monats wieder beachtlich gesunken.

Daß die liquiditätspolitischen Maßnahmen der Bundesbank den Geldmarkt in den letzten Monaten aber nicht im Sinne einer durchgreifenden weiteren Verflüssigung beeinflussten, zeigt deutlich die Entwicklung der *traditionellen Refinanzierungskredite der Bank*, also des Volumens ihrer Wechsel- und Lombardkredite an Kreditinstitute. Das Volumen dieser Kredite, dessen Schwankungen stets einen relativ guten Indikator dafür bilden, wie weit der Kreditapparat die Bank „braucht“ und wie weit er von ihr unabhängig ist, hat seit der Mitte des Jahres stark geschwankt, war aber in der Regel höher als in der ersten Hälfte d. J., vor allem im Frühsommer. Im Tagesdurchschnitt stellte es sich im Juli auf 1,4 Mrd DM, im August auf 1,2 Mrd DM, im September wieder auf 1,4 Mrd DM und dürfte im Oktober, wenn auch mit steil abnehmender Tendenz im Verlaufe des Monats, 1,5 Mrd DM betragen haben. Im zweiten Quartal dagegen hatte es (zumindest im Durchschnitt der 4 Bankwochenstichtage — Tagesziffern sind für diesen Zeitraum und die früheren Vierteljahre nicht verfügbar) knapp 1,1 Mrd DM betragen, nämlich 1,0 Mrd DM im April, 1,1 Mrd DM im Mai und etwa ebenso viel im Juni. Offenbar war der Kreditapparat in den letzten Monaten also gezwungen, in stärkerem Maße als vordem auf die Bank zurückzugreifen.

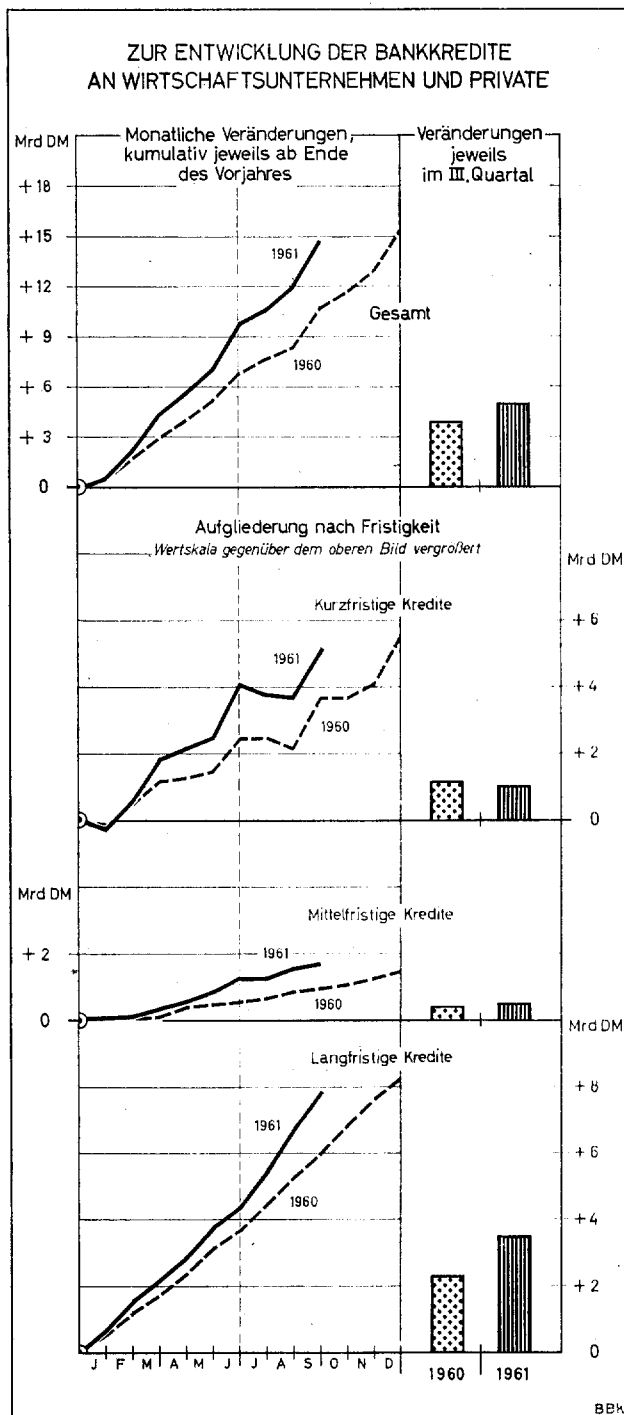
Die Senkung des Diskontsatzes von  $3\frac{1}{2}$  auf 3 % am 4. Mai d. J. hat diese Entwicklung sicher begünstigt. Immerhin sind auch in den letzten Monaten umfangreichere Wechseleinreichungen bei der Bundesbank als Gegengewicht gegen Anspannungen des Geldmarktes und der Bankenliquidität erst in Erscheinung getreten, nachdem die Anspannung die Sätze des Geldmarktes so erhöht hatte, daß die Inanspruchnahme des Wechselkredits der Bundesbank für einen größeren Kreis von Banken gegenüber anderen Refinanzierungsmöglichkeiten interessant wurde. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge wäre ein Anstieg der Marktsätze auf oder gar über diese Zinsschwelle hinaus jedoch vor allem deshalb unerwünscht, weil sich damit die Zinsrelationen gegenüber dem Ausland leicht so verändern könnten, daß nicht nur die Geldexporte der Banken zum Stillstand

kämen, sondern diejenigen Institute, die über kurzfristige Auslandguthaben verfügen, diese sogar repatriieren würden. Die erhebliche Verschlechterung des Auslandsstatus der Banken im September war hierfür ein deutlicher Beleg. Solange die Bundesbank also Wert darauf legen muß, daß nicht wieder in größerem Umfang kurzfristiges Geld in die Bundesrepublik strömt, und solange ihr auch im Interesse des Kapitalmarktes daran gelegen ist, daß die Geldsätze sich nicht für längere Zeit auf einem Stand etablieren, der höher ist als der im Sommer erreichte Stand, kann sie die Neutralisierung etwaiger Versteifungstendenzen nicht ganz dem Rückgriff auf die Rediskontfazilitäten überlassen, sondern sie muß auch die sonstigen Mittel der Geldmarktpolitik — also vor allem die Mindestreservpolitik und die Offenmarktpolitik — einsetzen.

#### Kredite und Wertpapieranlagen der Banken

Die Ausdehnung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken war im dritten Quartal d. J. im ganzen weiterhin sehr stark. Das Volumen der an Nichtbanken gewährten kurz-, mittel- und langfristigen Kredite einschließlich der Übernahme von Wertpapieren (ohne Bankschuldverschreibungen) stieg in diesem Zeitraum um fast  $5\frac{3}{4}$  Mrd DM; das war zwar weniger als im Vorquartal, in dem die Zunahme 6,5 Mrd DM betragen hatte, aber doch weiterhin bedeutend mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (rd. 4,3 Mrd DM). Unter Einschluß der Bestände an Bankschuldverschreibungen (die im Rahmen unserer Statistik „Interbankkredite“ darstellen, deren Gegenwert unter der Kreditgewährung der Emissionsinstitute erfaßt wird) betrug die Expansion im Berichtsquartal etwa  $6\frac{1}{4}$  Mrd DM; der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresbetrag (gut 4,4 Mrd DM) war damit noch größer. Anders als in den vorangegangenen Monaten war für die Verstärkung der Kreditexpansion dieses Mal jedoch hauptsächlich das beschleunigte Wachstum der mittel- und langfristigen Darlehen maßgebend, während sich die Zunahme der kurzfristigen Kredite verlangsamt hat.

Die *kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* waren Ende September d. J. um 1,02 Mrd DM höher als Ende Juni. Sie sind damit nur knapp halb so stark wie im Vorquartal (+ 2,28 Mrd DM) und auch weniger als im dritten Vierteljahr 1960 (+ 1,19 Mrd DM) gestiegen. Einem Rückgang um rd. 360 bzw. 50 Mio DM im Juli und August d. J. stand dabei eine — weitgehend durch den Hauptsteuertermin bedingte — Zunahme um rd. 1 430 Mio DM im September gegenüber. Neben dem immer wieder deutlich hervortretenden Einfluß der sich in den Quartalsendmonaten besonders kumulierenden Steuerverpflich-



tungen der Wirtschaft mag für den scharfen Wiederanstieg der kurzfristigen Wirtschaftskredite im September u. a. von Bedeutung gewesen sein, daß für einige große Unternehmen der September-Ultimo Bilanzstichtag ist, zu dem mitunter Kundenwechsel diskontiert werden, um möglichst hohe flüssige Mittel ausweisen zu können. Unbeschadet dessen hat sich aber das Wachstum der kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private im ganzen merklich abgeschwächt, wobei, wie schon erwähnt, eine Rolle gespielt haben dürfte, daß der „Attentismus“, den die

Wirtschaft in der Erwartung sinkender Zinsen eine Zeitlang gegenüber der Aufnahme längerfristiger Kredite eingenommen hatte, in den letzten Monaten vielfach einer entgegengesetzten Haltung gewichen ist und insoweit für die Aufnahme kurzfristiger Überbrückungskredite zumindest aus diesem Grunde kein Anlaß mehr bestand.

Um so stärker war andererseits die Expansion der mittel- und langfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private. Sie belief sich im dritten Quartal 1961 auf reichlich 3,9 Mrd DM und übertraf damit die Zunahme im Vorquartal um  $\frac{3}{4}$  Mrd DM, die des entsprechenden Vorjahrsabschnitts sogar um etwa  $1\frac{1}{4}$  Mrd DM. Selbst wenn man in Betracht zieht, daß das Wachstum dieser Bankdarlehen im vergangenen Jahr durch die — in diesem Einzelbereich durchaus wirksame — Restriktionspolitik der Bundesbank vorübergehend beeinträchtigt worden war, ist eine so große Zunahme auffällig. Ausschlaggebend für sie waren verstärkte Darlehensabrufe im Bereich des Realkredits. Vor allem die Hypothekenauszahlungen der Spezialinstitute des langfristigen Beleihungsgeschäfts (also insbesondere der Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten sowie der Sparkassen und Girozentralen) waren merklich höher als im Vorvierteljahr oder im entsprechenden Vorjahrsquartal (wobei sie aber, wie in Parenthese schon jetzt bemerkt sei, trotzdem noch von neuen Hypothekenzusagen übertroffen wurden, so daß der Bestand der unerledigten Zusagen weiter zunahm). Auch die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben haben im Berichtsquartal ihre längerfristigen Kredite an die Wirtschaft kräftig erhöht, nämlich um gut 200 Mio DM gegenüber nur etwa halb so viel vor einem Jahr. Schließlich war bei den Kreditbanken, zumindest im Juli und August d. J. (Angaben für September liegen für diese Gruppe zur Zeit noch nicht vor), erneut eine nicht unbedeutende Zunahme der mittel- und langfristigen Darlehen an die Wirtschaft zu verzeichnen, die mit knapp 400 Mio DM zwar etwas geringer war als im zweiten Quartal 1961 im ganzen (rd. 645 Mio DM), aber doch über die Ausdehnung im entsprechenden Zeitraum der beiden Vorjahre — jeweils rd. 200 bis 250 Mio DM — merklich hinausging. Wie weit hierbei Schuldscheindarlehen eine Rolle spielten — sei es, daß die Banken Teilabtretungen der von ihnen vermittelten, aber von den letzten Geldgebern noch nicht abgenommenen Schuldscheindarlehen „vorfinanzierten“, sei es aber auch, daß sie Teile von vornherein selbst übernahmen —, läßt sich mangels einschlägiger statistischer Unterlagen nicht sagen, doch sprechen viele Einzelbeobachtungen für eine dahingehende Vermutung.

Die kurz-, mittel- und langfristigen Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute an öffentliche Stellen erhöhten sich im Berichtsquartal im ganzen genommen um rd. 365 Mio DM, verglichen mit rd. 850 Mio DM im Vorvierteljahr und etwa 310 Mio DM im dritten Viertel des vergangenen Jahres. Ein erheblicher Teil der neuen Darlehen entfiel wiederum auf ausländische Kreditnehmer. Schaltet man diese — hauptsächlich von der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Rahmen der Entwicklungshilfe der Bundesrepublik an die Regierungen der Empfängerländer gewährten — Kredite aus, so verbleibt für die inländischen öffentlichen Darlehensnehmer eine Zunahme ihrer Bankkredite von

rd. 170 Mio DM gegenüber rd. 550 Mio DM im zweiten Quartal d. J. und knapp 100 Mio DM im dritten Vierteljahr 1960. Die Kreditinanspruchnahme der inländischen öffentlichen Stellen bei den Banken hielt sich also weiterhin in verhältnismäßig engen Grenzen. Auch die Übernahme eines Teils der im Juli begebenen Bundesbahn-Anleihe, zu der die Konsortialbanken durch das relativ ungünstige Placierungsergebnis gezwungen wurden, hat hieran nichts Entscheidendes geändert, da der Erlös der Anleihe von der Bundesbahn zunächst dafür verwandt werden konnte, einen Teil ihrer kurzfristigen Verschuldung bei der Verkehrs-Kredit-Bank abzubauen. Nicht zuletzt unter dem Einfluß

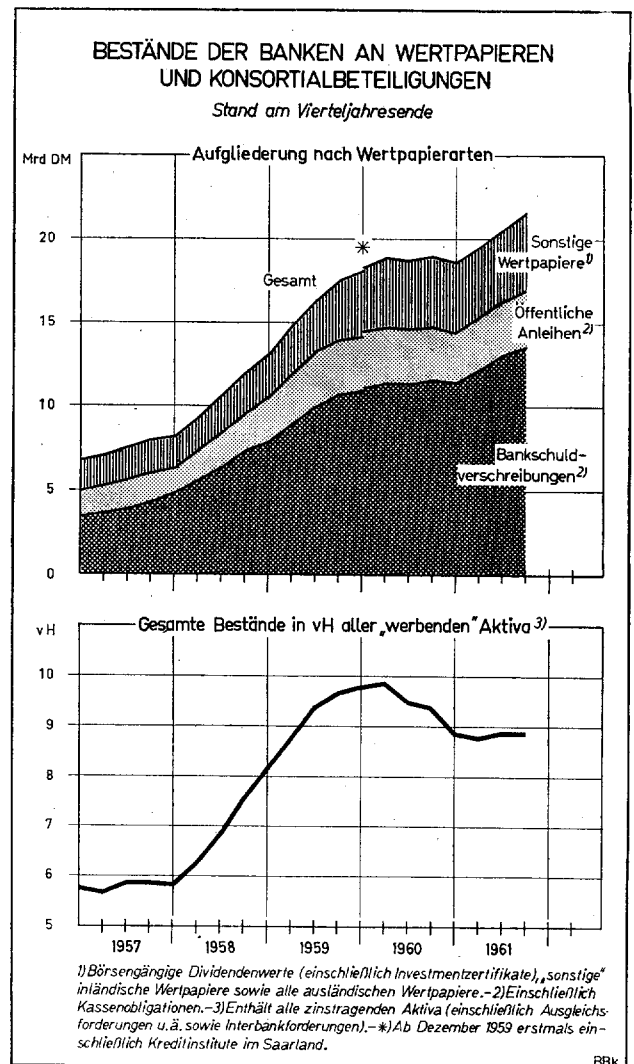
**Zur Entwicklung der Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute\*)**  
in Mio DM

Posten	1960				1961						Stand am Monatsende
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. P)	Juli	Aug.	Sept. P)	
<b>Kredite an Nichtbanken und Wertpapierbestände</b>	<b>Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)</b>										
<b>Kurzfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private</b>	+ 1 168	+ 1 370	+ 1 188	+ 1 758 <sup>4)</sup>	+ 1 853	+ 2 280	+ 1 022 <sup>4)</sup>	— 363	— 47 <sup>4)</sup>	+ 1 432	46 143
<b>Öffentliche Stellen</b>	+ 214	+ 37	— 114	— 56 <sup>4)</sup>	+ 228	+ 127	— 197	— 167	— 77	+ 47	566
<b>Mittel- und langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private</b>	+ 1 850	+ 2 494 <sup>4)</sup>	+ 2 681	+ 2 796 <sup>4)</sup>	+ 2 517	+ 3 168	+ 3 928	+ 1 173	+ 1 562	+ 1 193	85 734
<b>Öffentliche Stellen</b>	+ 580	+ 681 <sup>4)</sup>	+ 613	+ 706 <sup>4)</sup>	+ 944	+ 703	+ 813	+ 226	+ 300	+ 287	22 888
<b>Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen</b>											
<b>inländischer Emittenten</b>	+ 563	+ 221	+ 511	— 170	+ 660	— 689	+ 414	+ 361	— 358	+ 411	6 008
<b>darunter:</b>											
<b>Mobilisierungstitel <sup>2)</sup></b>	(+ 306)	(+ 242)	(+ 698)	(— 58)	(+ 836)	(— 711)	(+ 664)	(+ 488)	(— 240)	(+ 416)	(4 917)
<b>ausländischer Emittenten</b>	— 479	— 413	— 26	+ 65	+ 734	— 20	+ 143	— 10	+ 189	— 36	1 236
<b>Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen</b>	+ 603	— 160	+ 258	— 342	+ 839	+ 1 093	+ 951	+ 530	+ 152	+ 269	21 588
<b>darunter:</b>											
<b>Bankschuldverschreibungen <sup>3)</sup></b>	(+ 278)	(+ 5)	(+ 172)	(— 122)	(+ 725)	(+ 865)	(+ 527)	(+ 148)	(+ 146)	(+ 233)	(13 596)
<b>Bankeinlagen und andere Passivposten</b>											
<b>Sichteinlagen von</b>											
<b>Wirtschaftsunternehmen und Privaten</b>	— 1 336	+ 832	— 132	+ 2 304	— 2 033	+ 1 908	+ 838	+ 816	+ 314	— 292	28 138
<b>Öffentlichen Stellen</b>	— 117	+ 46	— 127	+ 698	— 553	+ 221	+ 131	— 233	+ 282	+ 82	3 618
<b>Termineinlagen von</b>											
<b>Wirtschaftsunternehmen und Privaten</b>	+ 604	— 213	+ 183	+ 77	+ 603	— 255	— 327	+ 158	— 80	— 405	11 513
<b>Öffentlichen Stellen</b>	+ 57	+ 55	+ 30	+ 189	+ 344	+ 952	+ 239	— 54	+ 474	— 181	9 737
<b>Spareinlagen von</b>											
<b>Wirtschaftsunternehmen und Privaten</b>	+ 1 958	+ 1 180	+ 1 413	+ 2 748	+ 2 228	+ 1 069	+ 1 014	+ 360	+ 312	+ 342	53 573
<b>Öffentlichen Stellen</b>	+ 180	+ 199	+ 101	+ 296	+ 225	+ 102	+ 152	+ 27	+ 98	+ 27	4 331
<b>Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen</b>	+ 93	+ 910 <sup>4)</sup>	+ 1 048 <sup>4)</sup>	+ 800 <sup>4)</sup>	+ 1 565 <sup>4)</sup>	+ 1 037	+ 1 234	+ 177	+ 451	+ 606	37 076
<b>darunter:</b>											
<b>mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate</b>	(+ 88)	(+ 863 <sup>4)</sup>	(+ 1 038 <sup>4)</sup>	(+ 760 <sup>4)</sup>	(+ 1 503 <sup>4)</sup>	(+ 1 082)	(+ 1 184)	(+ 217)	(+ 449)	(+ 518)	(36 422)
<b>Umlauf an Bankschuldverschreibungen <sup>3)</sup></b>	+ 994	+ 594	+ 1 078	+ 777	+ 1 888	+ 1 472	+ 1 067	+ 278	+ 433	+ 356	33 719

\*) Nach der monatlichen Bilanzstatistik der Kreditinstitute. Die Angaben umfassen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber inländischen und ausländischen Nichtbanken. — <sup>1)</sup> Das sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Bundesbank, deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt. — <sup>2)</sup> Einschließlich der unter dem Obligo der Lastenausgleichsbank begebenen Anleihen des Lastenausgleichsfonds, die in der Wertpapierstatistik — anders als hier — zu den öffentlichen Anleihen gerechnet werden. — <sup>3)</sup> Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — <sup>4)</sup> Statistisch bereinigt. — P) Vorläufig.

dieser Tilgung nahmen die kurzfristigen Vorschüsse der Banken an öffentliche Stellen im Berichtsquartal um insgesamt rd. 200 Mio DM ab, während die Bankbestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungstitel, deren Übernahme durch die Banken keine Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt) um rd. 250 Mio DM zurückgingen. Daß sich dennoch der Umlauf an solchen Titeln von Ende Juni bis Ende September per Saldo kaum veränderte, erklärt sich aus der in anderem Zusammenhang schon erwähnten Tatsache, daß der Bundesfinanzminister und der Bundesminister für wirtschaftlichen Besitz des Bundes einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf von VW-Aktien in Geldmarkttiteln anlegten. Die mittel- und langfristigen Bankkredite an inländische öffentliche Stellen sind demgegenüber weiter gewachsen, und zwar — ähnlich wie die längerfristigen Wirtschaftskredite — etwas stärker als in den früheren Vergleichsperioden. Ende September wurden sie von den Banken um knapp 620 Mio DM höher ausgewiesen als Ende Juni, verglichen mit einer Zunahme um rd. 400 Mio DM in den drei vorangegangenen Monaten und etwa ebenso viel von Juli bis September 1960. Auch bei den öffentlichen Investoren wurde also offenbar eine geringere Zurückhaltung bei der Aufnahme längerfristiger Kredite geübt als vordem.

Die Bankbestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen stiegen im Berichtsquartal um rd. 950 Mio DM, d. h. ungefähr im gleichen Umfang wie in den ersten beiden Quartalen d. J., in denen sie — nach Überwindung der Stagnation vom vergangenen Jahr — um rd. 840 bzw. rd. 1 100 Mio DM zugenommen hatten. Der größte Teil des Zugangs entfiel, wie üblich, auf Bankschuldverschreibungen (einschließlich der von Banken begebenen Kassenobligationen), obschon bei diesen Papieren im ganzen eine merkliche Abschwächung der Bankenkäufe zu verzeichnen war. Ende September d. J. hatten die Banken rd. 530 Mio DM mehr Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Bankemissionen im Portefeuille als Ende Juni, nach einem Zuwachs von rd. 865 Mio DM im zweiten und rd. 725 Mio DM im ersten Quartal 1961. Die Abschwächung beschränkte sich jedoch weitgehend auf den ersten Teil der Berichtsperiode, in dem die Banken einen unerwartet großen Betrag der im Juli aufgelegten 250 Mio DM-Bundesbahnanleihe fürs erste selbst übernehmen mußten. Der Bestand der Banken an Anleihen und Kassenobligationen des Bundes, seiner Sondervermögen sowie der Länder nahm — zum Teil infolge dieser Übernahme — zum ersten Male nach längerer Pause wieder um einen größeren Betrag zu, nämlich um insgesamt gut 300 Mio DM. Da sich der Umlauf an derartigen Titeln



(infolge von Tilgungen und Rückkäufen der Emittenten) gleichzeitig nur um etwas über 200 Mio DM erhöhte, haben die Banken neben der Übernahme eines Teils der Bundesbahnanleihe offensichtlich noch andere öffentliche Anleihen hinzugekauft, wobei nicht zuletzt die Hereinnahme von Kassenobligationen eine gewisse Bedeutung hatte. Erwähnung verdient ferner der Zugang an börsengängigen Dividendenwerten, der sich im Berichtsquartal auf rd. 110 Mio DM stellte (gegen rd. 95 Mio DM im Vorquartal) und damit — anders als bei den übrigen wichtigen Wertpapierarten — geringer war als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres (+ 163 Mio DM).

#### Passivgeschäft der Banken

Das Passivgeschäft der Banken war in den letzten Monaten — wie schon am Anfang des Berichts erwähnt — vor allem durch eine weitere kräftige Zunahme der Einlagen gekennzeichnet, die in deutlichem Gegensatz zu dem „Kreditorenschwund“ der ersten

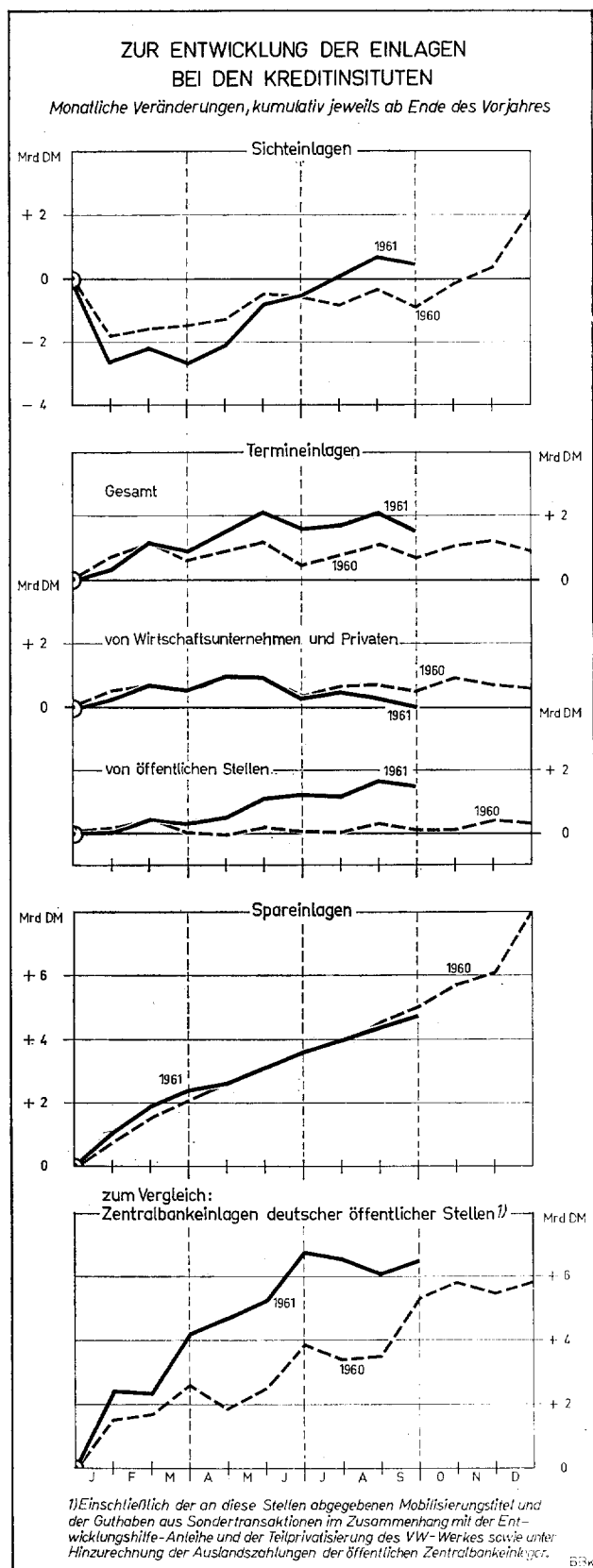


Monate d. J. stand. Insgesamt nahmen die Sicht-, Termin- und Spareinlagen der monatlich berichtenden Kreditinstitute von Ende Juni bis Ende September d. J. um reichlich 2,0 Mrd DM zu gegen 4 Mrd DM im Vorquartal und 1,5 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Die *Sichteinlagen* sind dabei um rd. 970 Mio DM gestiegen gegenüber einer mehr als doppelt so hohen Zunahme im zweiten Quartal d. J. und einer Abnahme um rd. 1/4 Mrd DM im dritten Vierteljahr 1960. Der beträchtliche Unterschied gegenüber der Vorjahrsentwicklung erklärt sich vornehmlich daraus, daß damals (wie das nebenstehende Schaubild deutlich erkennen läßt) im Zusammenhang mit den öffentlichen Kassentransaktionen und den (auf die öffentlichen Versicherungsträger ausgedehnten) Offenmarktoperationen der Bank besonders umfangreiche Mittel zur Bundesbank flossen, während im dritten Quartal des laufenden Jahres eher das Umgekehrte der Fall war.

Die *Termineinlagen* nahmen von Ende Juni bis Ende September d. J. per Saldo um rd. 90 Mio DM ab (verglichen mit einem Anstieg um fast 700 Mio DM im Vorvierteljahr und rd. 210 Mio DM im dritten Quartal 1960), wobei einem Rückgang der Einlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten um rd. 330 Mio DM eine Erhöhung der befristeten Guthaben öffentlicher Stellen um rd. 240 Mio DM gegenüberstand. Die schon seit dem Frühjahr zu beobachtende Differenzierung nach den Haupteinlegergruppen hat sich also weiter fortgesetzt, wenn auch nicht mehr verstärkt. Für das anhaltende, gegenüber der Vorjahrsentwicklung merklich beschleunigte Wachstum der Termineinlagen öffentlicher Stellen dürfte einmal bestimmend gewesen sein, daß die Sozialversicherungsträger ihre Einnahmeüberschüsse seit Beginn d. J. wieder mehr auf Terminkonten zu den Banken legen, während sie im vergangenen Jahr namhafte Beträge an Mobilisierungstiteln von der Bundesbank übernommen hatten. Auf Grund von Fälligkeiten sind die Bestände der öffentlichen Versicherungen an derartigen Papieren von ihrem bisherigen Maximum in Höhe von rd. 1,06 Mrd DM Ende Januar d. J. auf rd. 0,84 Mrd DM Ende September sogar gesunken. Im dritten Quartal dürften die befristeten Bankguthaben der öffentlichen Hand aber auch durch die interimistische Anlage von Mitteln verstärkt worden sein, die sich die betreffenden Stellen (zu denken ist hier insbesondere an die Gemeinden) im Kreditwege beschafften. Die an anderer Stelle bereits erwähnte Intensivierung der Aufnahme längerfristiger Bankkredite durch öffentliche Stellen fände darin ein Pendant.

Der Zugang an *Spareinlagen* belief sich in der Berichtsperiode auf knapp 1,17 Mrd DM; er entsprach



damit etwa dem Ergebnis des Vorquartals, blieb jedoch um rd. 350 Mio DM hinter dem Aufkommen in der entsprechenden Vorjahrszeit zurück. Ein nicht geringer

Teil des Gesamtwachses entfiel wiederum auf die Sparkonten der öffentlichen Hand und der Wirtschaft; der Zugang an Spareinlagen privater Haushalte allein stellte sich im dritten Quartal auf 960 Mio DM und war damit um rd. 100 Mio DM geringer als im zweiten Viertel d. J. und um rd. 400 Mio DM niedriger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Bei diesen Vergleichen ist in Rechnung zu stellen, daß im Juli d. J. ein besonders hoher Betrag an steuerbegünstigten Spareinlagen zur Rückzahlung frei wurde, was zumindest teilweise zum Anlaß genommen worden sein dürfte, die Anlageform der Ersparnisse zu ändern. In diesem Monat ist der Bestand an steuerbegünstigten Spareinlagen um rd. 470 Mio DM gesunken, und in den beiden folgenden Monaten ging er zusammengenommen um weitere 155 Mio DM zurück. Demgegenüber nahmen die prämiengünstigten Spareinlagen von Juli bis September nur um rd. 155 Mio DM zu, so daß sich der gesamte Bestand an staatlich privilegierten Spareinlagen im Berichtsquartal um rd. 470 Mio DM verminderte gegenüber einem Rückgang um rd. 215 Mio DM in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Im übrigen scheint die saisonale „Reisewelle“ in den letzten Monaten retardierend auf den Anstieg der Spareinlagen gewirkt zu haben, wie überhaupt festzustellen ist, daß die Saisonfaktoren auch bei der Entwicklung des Kontensparens immer stärker in Erscheinung treten. Symptomatisch hierfür (wenn auch keineswegs kennzeichnend für den Gesamtumfang des „Mindersparens“ während der Hauptreisezeit) ist die Entwicklung bei der Postsparkasse. Die Spareinlagen bei den Postsparkassenämtern wiesen im Gegensatz zu den sonstigen Spareinlagen im Hochsommer schon immer eine hohe Rückzahlungshäufigkeit auf, weil Postsparkassenbücher gern als Reisekasse benutzt werden. Wie die folgende Tabelle zeigt, waren nun im August dieses Jahres erstmals Auszahlungsüberschüsse im Postsparkassenverkehr zu verzeichnen, und im September waren die erneuten Netto-Einzahlungen auf Postsparkassenbücher relativ gering. Teilweise hat schließlich wohl auch die Zuspitzung der weltpolitischen Lage einen hemmenden Einfluß auf das Wachstum der Spareinlagen ausgeübt, obschon dieser geringer

gewesen sein dürfte als gelegentlich vermutet. Im Oktober scheint überdies der Zugang an Spareinlagen den entsprechenden Vorjahrsbetrag wieder übertroffen zu haben. Nach den bisher für die erste Monatshälfte vorliegenden Ergebnissen der halbmonatlichen Bankenstatistik stellte er sich auf 182 Mio DM und war damit etwas größer als der vergleichbare Vorjahrsbetrag (173 Mio DM), obwohl die steuer- und prämiengünstigten Spareinlagen weiter geringfügig abnahmen, während sie im vergangenen Jahr um 16 Mio DM gestiegen waren.

Der Netto-Erlös aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen (einschließlich der von Banken begebenen Kassenobligationen) belief sich von Juli bis September d. J. auf rd. 1,07 Mrd DM. Er war damit um etwa 400 Mio DM geringer als im zweiten Quartal und 800 Mio DM niedriger als im ersten Quartal d. J., entsprach aber etwa dem Erlös des dritten Vierteljahrs 1960. Läßt man die Unterbringung von Bankschuldverschreibungen bei Kreditinstituten außer Betracht (was gleichzeitig bedeutet, daß man nur denjenigen Teil der Erlöse erfaßt, der auf „originärer“ Geldkapitalbildung beruht), so verbleibt für das Mittelaufkommen aus dieser Quelle ein Betrag von rd. 540 Mio DM im Berichtsquartal gegenüber rd. 600 bzw. rd. 1 160 Mio DM in den ersten beiden Quartalen d. J. und rd. 900 Mio DM im dritten Vierteljahr 1960. Demnach hat sich also der Absatz von Bankschuldverschreibungen an die Nichtbankenkundschaft im Vergleich zum bisherigen Verlauf d. J. relativ besser gehalten als der Gesamtabsatz. Gegenüber dem Vorjahr, in dem die Banken als Erwerber von Bankschuldverschreibungen praktisch ausfielen, andererseits aber Ausländer in erheblichem Umfang deutsche Wertpapiere erwarben, ergibt sich bei dieser Abgrenzung eine Abschwächung um rd. 360 Mio DM.

Die Aufnahme von Geldern und Darlehen bei Nichtbanken war im Berichtszeitraum wiederum beträchtlich. Sie belief sich auf knapp 1¼ Mrd DM und bewegte sich damit etwa zwischen den Ergebnissen der beiden Vorquartale (1,04 bzw. 1,57 Mrd DM); den Zugang vom dritten Vierteljahr 1960 übertraf sie noch um fast 200 Mio DM. Neben den über das Bankensystem geleiteten öffentlichen Investitionsdarlehen im Rahmen inländischer Kreditprogramme (für Zwecke des Wohnungsbaus u. ä.) handelt es sich dabei um Mittel, die der Kreditanstalt für Wiederaufbau für die Entwicklungshilfe zur Verfügung gestellt wurden. Namhafte Beträge wurden diesem Institut ferner — wie schon erwähnt — aus den im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung des VW-Werkes aufgekommenen Fonds übertragen; anders als die übrigen Mittel sind diese Darlehen jedoch

Zur Entwicklung der Spareinlagen bei den  
Postsparkassenämtern  
Veränderungen im Zeitraum (in Mio DM)

Jahr	I. Halbjahr	III. Vierteljahr	IV. Vierteljahr	Juli	August	September
1957	+ 192,9	+ 72,1	+ 100,4	+ 39,9	+ 15,5	+ 16,7
1958	+ 256,6	+ 90,2	+ 116,4	+ 41,0	+ 14,7	+ 34,5
1959	+ 309,4	+ 81,1	+ 107,0	+ 42,1	+ 14,4	+ 24,6
1960	+ 263,0	+ 70,8	+ 146,3	+ 40,0	+ 10,4	+ 20,4
1961	+ 299,7	+ 40,4	.	+ 52,1	- 23,1	+ 11,4

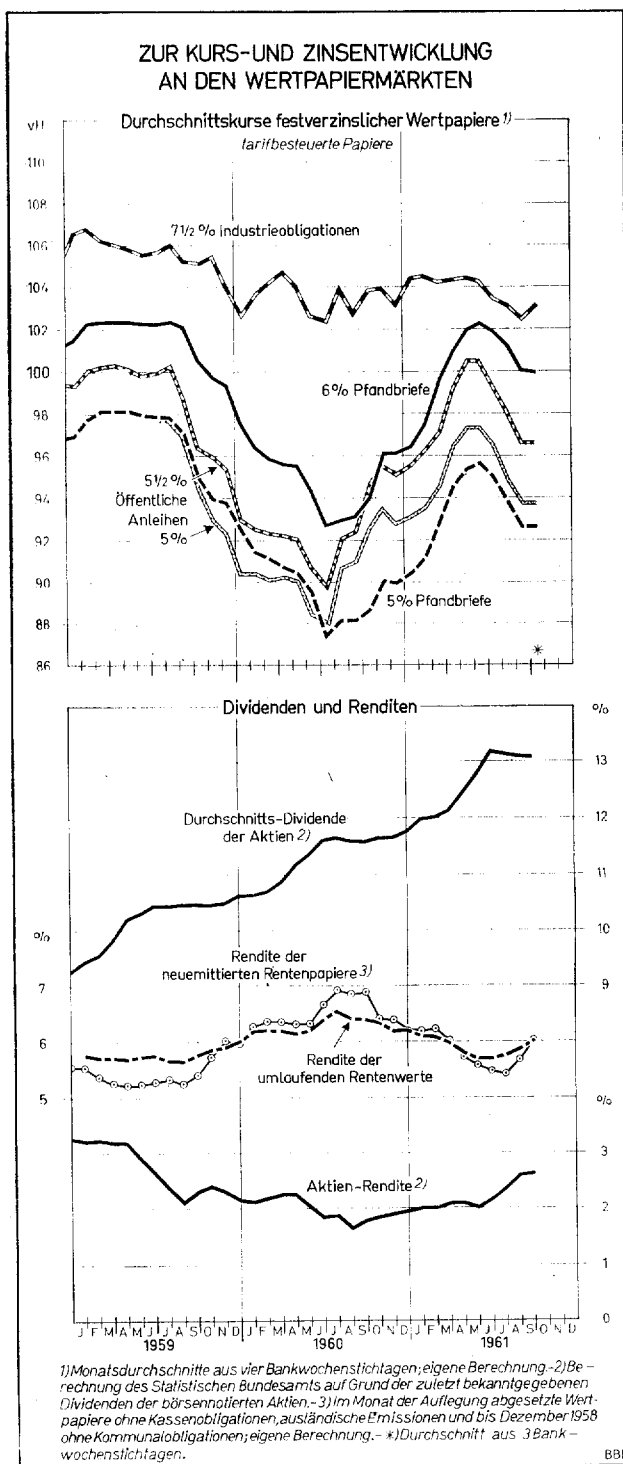
zur vorübergehenden Anlage am heimischen Geldmarkt bestimmt.

### Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

Der Rentenmarkt stand in der Berichtsperiode überwiegend im Zeichen eines stärkeren Rückschlages, wenn sich auch in den letzten Wochen eine etwas festere Tendenz bemerkbar machte. Bereits im Juni und Juli hatten die Kurse der meisten Papiere abzubrockeln begonnen; nach der Sperrung der Berliner Sektorengrenze am 13. August setzte sich die Baisse in beschleunigtem Tempo fort. Im Verlauf des September sind die Kurse nach einer vorübergehenden Befestigung in der ersten Monatshälfte allerdings nur noch geringfügig zurückgegangen, und im Oktober kam die Abwärtsbewegung so gut wie völlig zum Stillstand. Vor allem die niedrig verzinslichen Papiere mit einer Nominalverzinsung bis zu  $5\frac{1}{2}\%$  mußten im Berichtsquartal stärkere Einbußen hinnehmen. Am größten waren die Verluste bei den Anleihen der Industrie, bei denen sie bis zu 5 Punkten und mehr betrug. In etwas engeren Grenzen hielten sich die Kursabschwächungen bei den Emissionen der öffentlichen Hand und der Realkreditinstitute, nicht zuletzt auf Grund von Kursstützungsmaßnahmen der Emittenten. Bei den Pfandbriefen und Kommunalobligationen spielte ferner eine Rolle, daß nur ein verhältnismäßig kleiner Teil des Gesamtumsatzes im Ausland placiert ist und der Markt daher von den in den letzten Monaten recht beträchtlichen Auslandsabgaben weitgehend verschont blieb. Infolge der Kursrückgänge ist das Zinsniveau am westdeutschen Rentenmarkt im Schnitt wieder auf etwa  $6\%$  gestiegen, nachdem es sich bis zur Jahresmitte auf ca.  $5,5\%$  ermäßigt hatte. Es liegt damit aber immer noch beträchtlich unter dem Stand vom Sommer vorigen Jahres, bei dem die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere rd.  $7\%$  erreicht hatte.

Auch am Markt der Neuemissionen spiegelte sich der Anstieg des Zinses deutlich wider. Die sog. Einmal-Emittenten haben zwar, nachdem die Unterbringung der im Juni und Juli aufgelegten  $5\%$ igen Anleihen, die zum Kurse von  $98\text{ vH}$  begeben worden waren, teilweise mißlungen war, in der Folgezeit von größeren Emissionen Abstand genommen, aber die nach wie vor in verhältnismäßig großem Umfang begebenen neuen Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute konnten nur unter Inkaufnahme erheblicher Zugeständnisse in der Zinsausstattung und in den Verkaufskursen abgesetzt werden. Nachdem die Realkreditinstitute bereits im Juli wieder in stärkerem Maße  $5\frac{1}{2}\%$ ige Papiere (anstatt, wie bisher,  $5\%$ ige) emittiert hatten, kehrten sie im August angesichts der zunehmenden

Verschlechterung der Marktlage mehr und mehr zur Ausgabe von  $6\%$ igen Titeln zurück. Im September erlangte dieser Zinstyp eindeutig das Übergewicht, weil  $5\frac{1}{2}\%$ ige Papiere trotz der Rücknahme der Netto-Verkaufskurse auf etwa  $94\text{ vH}$  kaum noch abzusetzen waren. In diesem Monat entfielen knapp zwei Drittel aller von Realkreditinstituten abgesetzten Bankschuldverschreibungen auf Papiere mit einer Nominalverzinsung von  $6\%$ , während im August noch



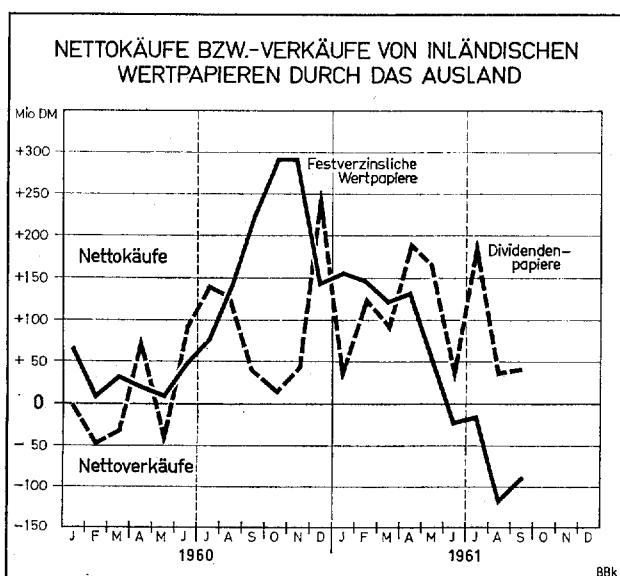
die 5 1/2 %igen Papiere mit gut 50 vH des Gesamtabsatzes im Vordergrund gestanden hatten.

Im Oktober hat sich dann allerdings, wie bereits angedeutet, die Lage am Rentenmarkt insofern etwas gebessert, als der starke Angebotsdruck, der insbesondere im August, zeitweilig aber auch noch im September, dem Markt das Gepräge gegeben hatte, allmählich schwand, ja verschiedentlich sogar wieder einer etwas stärkeren Nachfrage wich. Das gilt insbesondere für den Markt der Neuemissionen der Realkreditinstitute, die daraufhin die Netto-Verkaufskurse für ihre neuen 6 %igen Schuldverschreibungen wieder auf pari oder leicht darüber heraufsetzten, nachdem sie sie Mitte September auf ca. 98 1/2 vH zurückgenommen hatten. Trotz dieser Verbesserung kann jedoch von einer grundlegenden Befestigung der Marktlage noch kaum gesprochen werden.

Unter den Faktoren, die zu der geschilderten Baisse am Rentenmarkt beigetragen haben, spielten vor allem die erwähnten Auslandsabgaben eine Rolle. Nachdem bereits im zweiten Quartal d. J. die Kaufbereitschaft ausländischer Anleger am deutschen Rentenmarkt deutlich nachgelassen hatte — im Juni hatten erstmals die Verkäufe deutscher Rentenwerte seitens des Auslandes die gleichzeitigen Käufe übertroffen, und zwar um 20 Mio DM —, verstärkte sich die Abgabeneigung in der Folgezeit mehr und mehr. Im Juli waren zwar die Netto-Verkäufe ausländischer Anleger mit 13 Mio DM etwas geringer als im Vormonat, aber im August stiegen sie, offenbar unter dem Einfluß der Verschärfung des Berlin-Konflikts nach dem 13. August, auf 113 Mio DM, und im September erreichten sie mit 87 Mio DM abermals einen relativ hohen Betrag. Im zweiten Quartal hatte das Ausland dagegen per Saldo noch

deutsche Rentenwerte im Betrag von 174 Mio DM erworben, im ersten Quartal waren es 433 Mio DM und im letzten Quartal des Vorjahres 733 Mio DM. Während somit die Netto-Käufe ausländischer Erwerber im vergangenen Jahr und ebenso auch in den ersten fünf Monaten d. J. die Zinssenkungstendenz am Rentenmarkt entscheidend gefördert hatten — im Halbjahr von Oktober 1960 bis März 1961 hatten sie fast 40 vH des damaligen Netto-Absatzes an inländischen festverzinslichen Wertpapieren (ohne Entwicklungshilfe-Anleihe des Bundes) entsprochen —, waren die neuerdings zu beobachtenden Netto-Abgaben des Auslandes eine der wichtigsten Ursachen für den Zinsanstieg seit der Mitte des Jahres.

Aber auch im Inland hat die Anlagebereitschaft in den letzten Monaten teilweise nachgelassen, wenngleich die Wertpapierkäufe der inländischen Anleger im Gesamtergebnis des Berichtsquartals per Saldo noch etwas zugenommen haben. Mit am besten haben sich noch die Wertpapierkäufe der Banken gehalten. Trotz zeitweiliger Liquiditätsanspannungen erhöhte sich der Bestand der Banken an inländischen festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich Kassenobligationen) im dritten Quartal um insgesamt rd. 880 Mio DM. Damit wurden die Ergebnisse der beiden Vorquartale, in denen die Portefeuilles der Banken um rd. 860 bzw. rd. 875 Mio DM gewachsen waren, noch um ein geringes übertroffen. In den ersten drei Vierteljahren von 1961 haben die Netto-Käufe der Banken an inländischen festverzinslichen Wertpapieren mithin rd. 2,6 Mrd DM ausgemacht gegen nur 120 Mio DM in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Wertpapierkäufe der einzelnen Bankengruppen haben sich dabei allerdings seit etwa der Jahresmitte sehr unterschiedlich entwickelt. Nach den bisher vorliegenden Angaben entfielen die im Juli und August getätigten Wertpapierkäufe der Banken ganz überwiegend auf die Sparkassen. Im ersten Halbjahr hatte der Anteil dieser Institutsgruppe nur etwa 50 vH betragen. Die übrigen Kreditinstitute haben sich dagegen in den letzten Monaten nur wenig am Erwerb festverzinslicher Wertpapiere beteiligt. Soweit bei ihnen überhaupt noch Zugänge zu verzeichnen waren, dürften sie weitgehend auf der Übernahme nicht plazierter Stücke der in dieser Zeit gegebenen Anleihen sowie der Aufnahme von Rückflüssen aus dem Ausland beruht haben. Einige Institutsgruppen haben ihre Bestände an festverzinslichen Wertpapieren in den letzten Monaten per Saldo sogar um ein geringes abgebaut. Auf der Verkäuferseite standen im August vor allem die Realkreditinstitute, die im Zusammenhang mit den in letzter Zeit verstärkten



Darlehensabrufen offensichtlich auch in gewissem Umfang auf ihre Ersatzdeckungsbestände an Wertpapieren zurückgegriffen haben.

Die von den sonstigen inländischen Anlegern getätigten Käufe am Rentenmarkt sind für das dritte Quartal auf etwa 510 Mio DM zu beziffern. Dieser Betrag übertrifft zwar etwas den des Vorquartals (rd. 400 Mio DM), hinter dem des ersten Quartals (rd. 900 Mio DM) bleibt er jedoch abermals beträchtlich zurück. Dabei beruhte ein Teil der Wertpapierkäufe dieser Abnehmer in den letzten Monaten sicher noch auf früher gegebenen Abnahmezusagen. Je mehr diese Stütze wegfiel, desto stärker machte sich die wachsende Zurückhaltung gegenüber dem Erwerb festverzinslicher Wertpapiere bemerkbar. Im September wurden jedenfalls von Nichtbanken nur noch für rd. 60 Mio DM Rentenwerte übernommen gegen knapp 300 Mio DM im August.

Der zunehmende Anlage-Attentismus hat auf das Klima am Rentenmarkt um so größeren Einfluß erlangt, als das Angebot an neuen Rentenwerten relativ hoch blieb. Insgesamt bezifferte sich der Brutto-Absatz neuer festverzinslicher Wertpapiere (nach Abzug der Einzahlungen auf die Entwicklungshilfe-Anleihe des Bundes) im dritten Quartal auf 1,83 Mrd DM gegen 1,92 Mrd DM im Vorquartal und 2,52 Mrd DM im ersten Quartal. Davon entfielen auf den Juli rd. 760 Mio DM, auf den August rd. 575 Mio DM und auf den September rd. 500 Mio DM. Dieses Ergebnis ist um so bemerkenswerter, als die sog. Einmal-Emittenten sich, wie bereits erwähnt, bei der Begebung neuer Anleihen stark zurückgehalten haben. War der Betrag der von diesen Emittenten brutto abgesetzten Rentenwerte im Juli mit insgesamt rd. 300 Mio DM noch verhältnismäßig hoch gewesen, wobei 250 Mio DM auf die in

Der Absatz von Wertpapieren  
in Mio DM

Zeit	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen				
<b>Brutto-Absatz</b>										
1960 1. Vj.	625,5	258,8	257,6	27,5	572,3	—	44,8	1 786,5	645,4	2 431,9
2. "	452,6	194,1	109,4	—	33,3	—	—	789,4	560,9	1 350,3
3. "	718,2	405,8	63,9	—	341,8	3,0	—	1 532,7	407,2	1 939,9
4. "	547,1	261,2	70,2	—	385,2	—	—	1 263,7	291,0	1 554,7
1961 1. Vj.	878,6	737,2	304,4	119,6	1 333,8 <sup>1)</sup>	—	—	3 373,6 <sup>1)</sup>	687,4	4 061,0
2. "	905,9	686,2	253,4	50,0	310,3 <sup>1)</sup>	25,3	—	2 231,1 <sup>1)</sup>	421,5	2 652,6
3. "	864,2	541,9	135,1	—	257,1 <sup>1)</sup>	28,7	12,0	1 839,0 <sup>1)</sup>	789,4	2 628,4
Juli	276,3	180,8	36,0	—	253,9 <sup>1)</sup>	2,0	12,0	761,0 <sup>1)</sup>	373,0	1 134,0
August	296,8	174,3	95,9	—	2,2 <sup>1)</sup>	9,6	—	578,8 <sup>1)</sup>	191,6	770,4
September	291,1	186,8	3,2	—	1,0 <sup>1)</sup>	17,1	—	499,2 <sup>1)</sup>	224,8	724,0
<b>Tilgung</b>										
1960 1. Vj.	33,2	42,3	47,9	142,3	57,0	—	—	322,7	—	322,7
2. "	19,6	41,8	20,5	208,9	60,8	0,1	—	351,7	—	351,7
3. "	31,3	30,8	24,7	21,9	14,7	0,0	—	123,4	—	123,4
4. "	31,9	61,6	42,9	30,8	17,9	3,5	—	188,6	—	188,6
1961 1. Vj.	30,7	104,6	86,3	115,2	38,4	—	—	375,2	—	375,2
2. "	89,8	189,9	114,0	31,0	7,1	0,1	—	431,9	—	431,9
3. "	140,9	247,5	90,4	58,7	15,0	2,0	—	554,5	—	554,5
Juli	61,6	97,7	34,9	13,1	3,4	—	—	210,7	—	210,7
August	17,9	70,7	29,9	32,8	4,1	—	—	155,4	—	155,4
September	61,4	79,1	25,6	12,8	7,5	2,0	—	188,4	—	188,4
<b>Netto-Absatz <sup>2)</sup></b>										
1960 1. Vj.	592,3	216,5	209,7	—114,8	515,3	—	44,8	1 463,8	645,4	2 109,2
2. "	433,0	152,3	88,9	—208,9	— 27,5	— 0,1	—	437,7	560,9	998,6
3. "	686,9	375,0	39,2	— 21,9	327,1	3,0	—	1 409,3	407,2	1 816,5
4. "	515,2	199,6	27,3	— 30,8	367,3	— 3,5	—	1 075,1	291,0	1 366,1
1961 1. Vj.	847,9	632,6	218,1	4,4	1 295,4	—	—	2 998,4	687,4	3 685,8
2. "	816,1	496,3	139,4	19,0	303,2	25,2	—	1 799,2	421,5	2 220,7
3. "	723,3	294,4	44,7	— 58,7	242,1	26,7	12,0	1 284,5	789,4	2 073,9
Juli	214,7	83,1	1,1	— 13,1	250,5	2,0	12,0	550,3	373,0	923,3
August	278,9	103,6	66,0	— 32,8	— 1,9	9,6	—	423,4	191,6	615,0
September	229,7	107,7	— 22,4	— 12,8	— 6,5	15,1	—	310,8	224,8	535,6

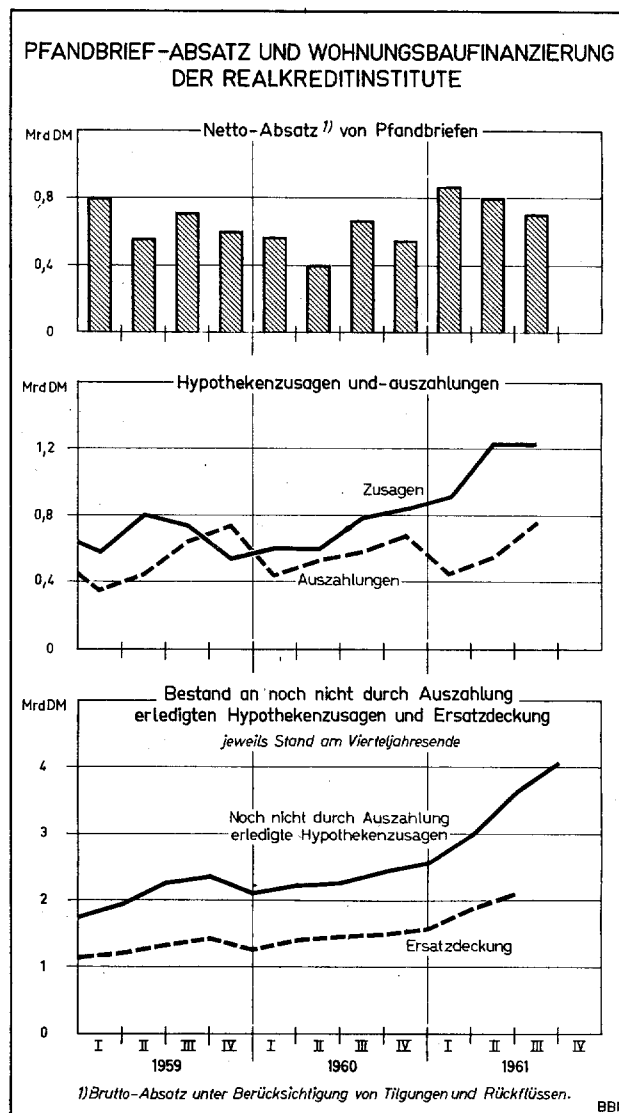
<sup>1)</sup> Darunter 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E) mit folgenden Beträgen: Januar 1961 794,9 Mio DM, Februar 1961 33,0 Mio DM, März 1961 30,0 Mio DM, 1. Vj. 1961 857,9 Mio DM, April 1961 110,7 Mio DM, Mai 1961 195,6 Mio DM, Juni 1961 4,0 Mio DM, 2. Vj. 1961 310,3 Mio DM, Juli 1961 3,9 Mio DM, August 1961 2,2 Mio DM, September 1961 1,0 Mio DM, 3. Vj. 1961 7,1 Mio DM. — <sup>2)</sup> D. h. Brutto-Absatz abzüglich Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet, daß im betr. Zeitraum die Tilgung von Wertpapieren den Neuabsatz übertraf.

diesem Monat aufgelegte 5 0/0ige Anleihe der Bundesbahn entfielen, so gingen die Absatzziffern in den darauffolgenden Monaten rapide zurück. Im August wurden noch 105 Mio DM abgesetzt, im September dagegen nur 20 Mio DM. Im gesamten dritten Quartal erreichte der Absatz somit 425 Mio DM gegen rd. 330 Mio DM im Vorquartal und rd. 900 Mio DM im ersten Vierteljahr dieses Jahres (jeweils ohne die Einzahlungen auf die Entwicklungshilfe-Anleihe des Bundes). Er war damit zwar um knapp 100 Mio DM höher als im Vorquartal; hinter dem Ergebnis des ersten Vierteljahrs blieb er jedoch um mehr als die Hälfte zurück. Außer der bereits erwähnten Anleihe der Bundesbahn und einer kleinen Auslandsanleihe, die beide im Juli aufgelegt worden waren, kamen lediglich Emissionen von Spezialkreditinstituten sowie „sonstige Schuldverschreibungen“ im Gesamtumfang von rd. 160 Mio DM an den Markt; die Hälfte davon entfiel auf 3- bis 4-jährige Kassenobligationen, die in der Regel nur von Kreditinstituten bzw. Kapitalsammelstellen gekauft werden. Die Industrie hat dagegen auf Anleiheemissionen vollständig verzichtet, ebenso seit August die öffentliche Hand.

Der Grund für diese Abstinenz dürfte einmal darin liegen, daß es die Einmal-Emittenten vielfach verstanden haben, sich die benötigten Finanzierungsmittel anderweitig zu beschaffen. Symptomatisch hierfür ist vor allem die seit geraumer Zeit zu beobachtende verstärkte Inanspruchnahme des Schuldscheinmarktes, die ebenfalls mit zu der gegenwärtigen Schwäche des Rentenmarktes beigetragen hat, weil auf diesem Wege nicht unbeträchtliche Mittel — zum Teil im Vorgriff auf die Zukunft — absorbiert wurden, die andernfalls dem Rentenmarkt zugute gekommen wären. Teilweise ist aber auch eine Kapitalaufnahme am Rentenmarkt dadurch vermieden worden, daß verschiedene Emittenten, wie z. B. die Bundesbahn und die Bundespost, vorerst auf den Geldmarkt ausweichen konnten.

Im Gegensatz zu den Einmal-Emittenten haben die Realkreditinstitute im abgelaufenen Quartal den Markt trotz der zunehmend geringer werdenden Aufnahmebereitschaft wiederum in beträchtlichem Umfang in Anspruch genommen. Insgesamt erreichte der Brutto-Absatz neuer Bankschuldverschreibungen der genannten Emittenten im Berichtsquartal den Betrag von 1,41 Mrd DM gegen 1,59 Mrd DM im Vorquartal und 1,12 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die Absatzziffern wiesen dabei in den einzelnen Monaten des dritten Quartals sogar noch eine leicht steigende Tendenz auf. Diese Forcierung des Absatzes stand mit den hohen Darlehenszusagen der Realkreditinstitute für den Wohnungsbau, die die Institute seit Anfang d. J.

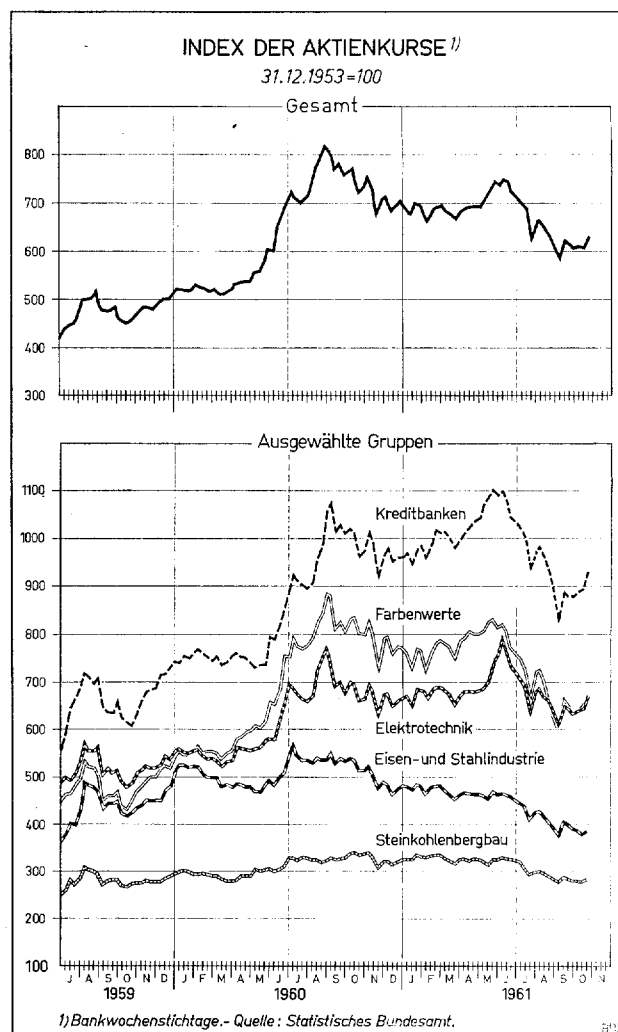
gegeben hatten, in engem Zusammenhang. Nach den uns vorliegenden Ziffern beliefen sie sich im dritten Quartal auf insgesamt 1,24 Mrd DM. Sie waren damit etwa ebenso hoch wie im Vorquartal, gingen aber über die Zusagen des ersten Quartals und des entsprechenden Vorjahrszeitraums beträchtlich — um 320 bzw. 445 Mio DM — hinaus. Insgesamt wurden im bisherigen Verlauf d. J. Darlehenszusagen in Höhe von 3,4 Mrd DM erteilt gegen 2,0 Mrd DM in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Refinanzierung hat damit offensichtlich nicht ganz Schritt gehalten, weil die Banken in den ersten Monaten des Jahres die Mittelbeschaffung in der Erwartung weiterhin sinkender Zinsen am Kapitalmarkt und des damals noch verhältnismäßig langsamen Abflusses der Darlehensvaluta teilweise hinausgeschoben hatten. Das änderte sich jedoch, als im weiteren Verlauf die Zinsentwicklung umschlug und außerdem um die Jahresmitte die Inanspruchnahme der zugesagten Darlehen wieder leb-



hafter wurde. Die Auszahlungen stellten sich im dritten Quartal auf rd. 770 Mio DM gegen 565 Mio DM im Vorquartal und rd. 590 Mio DM im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs. Sie blieben damit zwar erneut hinter den Neuzusagen zurück, gleichzeitig nahm jedoch hierdurch der Bestand ihrer Verpflichtungen aus offenen Zusagen weiter zu. Er bezifferte sich Ende September auf 4,07 Mrd DM gegen 3,63 Mrd DM Ende Juni und 2,46 Mrd DM vor einem Jahr. Unter dem Einfluß dieser Faktoren suchten die Institute nunmehr stärker als bisher ihre Zusagen zu refinanzieren, was unter Inkaufnahme der eingangs erwähnten Zins- und Kurszugeständnisse weitgehend gelang.

Am Aktienmarkt hat der Rückgang des Kursniveaus, der nach einer kurzen Erholungsperiode im Juli erneut eingesetzt hatte, bis September unter zeitweilig sehr heftigen Schwankungen angehalten. Daraufhin trat eine gewisse Befestigung ein, ohne daß sich jedoch bisher eine klare Markttendenz feststellen ließe. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Kursindex (31. 12. 1953 = 100) lag im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage des September bei 612 gegen 737 im Juni und 674 im Juli; am 23. Oktober stand er bei 633, am Ende des Monats war er wahrscheinlich noch um einige Punkte höher. Der Stand von Anfang des Jahres war damit um rd. 80 Punkte, der Höchststand von August vorigen Jahres um etwa 190 Punkte unterschritten. An der Abwärtsbewegung der Kurse waren die einzelnen Aktiengruppen sehr unterschiedlich beteiligt. Im August wiesen vor allem die Farbenwerte und die Kreditbankaktien stärkere Kurseinbußen auf, während sich die Aktien des Steinkohlenbergbaus und der Energiewirtschaft bis dahin besser behauptet hatten. Umgekehrt blieben die beiden zuletzt genannten Aktienkategorien während der anschließenden Erholungsperiode hinter dem allgemeinen Durchschnitt zurück, wohingegen die Farbenwerte überdurchschnittlich im Kurse anzogen. Im Gesamtergebnis des Quartals glichen sich die geschilderten Sonderbewegungen jedoch weitgehend wieder aus. Lediglich die Fahrzeugwerte hatten in ihrer Gesamtheit überdurchschnittliche Kursrückgänge aufzuweisen, während Elektro- und Energiewerte relativ geringere Einbußen erlitten als die Mehrzahl der Papiere.

Unter den Ursachen, die die weitere Abschwächung der Aktienkurse bewirkten, ist vor allem die gegenwärtig herrschende weltpolitische Unsicherheit zu nennen, die verschiedentlich stärkere Abgaben aus dem Ausland zur Folge hatte. Zwar überwogen im Verkehr mit dem Ausland bisher immer noch die Käufe, doch ist der Betrag der Nettokäufe des Auslands in den letzten Monaten stark zurückgegangen. Im Juli hatte er, aller-



dings auf Grund von Sonderfaktoren<sup>1)</sup>, noch 195 Mio DM betragen, im August sank er dann auf 38 Mio DM, und auch im September blieb er mit 43 Mio DM weit hinter dem Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahrs (112 Mio DM) zurück. Im Gesamtergebnis des dritten Quartals wurden somit von ausländischen Erwerbern nur noch für netto 276 Mio DM bzw. — bei Außerachtlassung der in der Fußnote erwähnten Transaktionen — für 76 Mio DM inländische Dividendenwerte gekauft gegen 404 Mio DM im Vorquartal und 269 Mio DM im ersten Quartal d. J. Aber auch die inländischen Anleger sind seit einiger Zeit beim Erwerb von Aktien merklich zurückhaltender geworden. So haben die Banken im dritten Quartal nur noch für netto 66 Mio DM Dividendenwerte (einschl. Konsortialbeteiligungen) erworben gegen gut 200 Mio DM im Vorquartal. Teils ist das sicher auf die erwähnten politischen Spannungen und die durch Auslandsabgaben verschärften

<sup>1)</sup> Im Juli wurden bei zwei im ausländischen Besitz befindlichen Gesellschaften Kapitalerhöhungen über je 100 Mio DM vorgenommen, die z. T. zu Lasten der erzielten Gewinne durchgeführt wurden. Schaltet man diese Transaktionen wegen ihres Sondercharakters aus, so ergibt sich für den Juli erstmals auch im Bereich der Dividendenwerte ein geringer Verkaufssaldo in Höhe von 5 Mio DM.

Kursrückgänge zurückzuführen, zum Teil scheinen neuerdings aber auch das Nachlassen des Booms sowie die anhaltende Beschränkung der Gewinne durch den Kostenanstieg den Anlegern eine nüchterne Beurteilung der Aktienanlage naheulegen.

Von Einfluß auf die Entwicklung des Aktienmarktes war schließlich die Tatsache, daß auch im dritten Quartal umfangreiche Kapitalerhöhungen den Markt belasteten. Insgesamt erreichte der Absatz junger Aktien im Berichtsquartal einen Betrag von nominell 790 Mio DM gegen 420 Mio DM im Vorquartal und knapp 690 Mio DM im ersten Quartal d. J. Dem Kurswert nach blieben die Aktienemissionen mit 1,05 Mrd DM nur geringfügig hinter den bisher höchsten Quartalsergebnissen zurück, die im ersten Vierteljahr von 1961 und 1960 mit je 1,06 Mrd DM zu verzeichnen gewesen waren. Bei diesem Vergleich ist zwar zu berücksichtigen, daß in den für das dritte Quartal genannten Ziffern die bereits oben erwähnten Kapitalaufstockungen zweier im Auslandsbesitz befindlicher Gesellschaften in Höhe von je 100 Mio DM enthalten sind, die teils durch Umwandlung einbehaltener Gewinne, teils durch Zuführung von Mitteln seitens der ausländischen Muttergesellschaft finanziert wurden und insoweit keine neuen Ansprüche an den heimischen Markt stellten. Aber auch abgesehen von diesen beiden Transaktionen war der Aktienabsatz im dritten Quartal noch beträchtlich höher als in der Vorperiode. Faßt man die im bis-

herigen Verlauf d. J. durchgeführten Kapitalerhöhungen in einer Summe zusammen, so ergibt sich, daß sie mit 1,9 Mrd DM Nominalwert Ende September bereits die Höhe der gesamten Aktienemissionen des Vorjahres erreichten. Bei Zugrundelegung des Kurswertes — 2,9 Mrd DM — ergibt sich sogar ein Plus von rd. 110 Mio DM. Außer den genannten regulären Aktienemissionen gegen Bareinzahlung bzw. durch Umtausch von Wandelobligationen wurde dem Markt in beachtlichem Umfang Material durch die Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien zugeführt. Der Gesamtbetrag derartiger Aktien belief sich im dritten Quartal auf 490 Mio DM gegen 150 bzw. 275 Mio DM in den beiden Vorquartalen.

Auf Grund der geschilderten Kursabschwächungen hat sich die durchschnittliche Aktienrendite im Berichtszeitraum verhältnismäßig stark, nämlich von 2,19 auf 2,63 % per Ende September, erhöht, obwohl die im Durchschnitt von allen börsennotierten Gesellschaften gezahlte Dividende gegenüber ihrem Stand von Ende Juni (13,20 %) leicht — auf 13,13 % per Ende September — gesunken ist. Von diesem Durchschnittswert weichen allerdings die Renditen im einzelnen mehr oder weniger stark ab. Bei den Montanaktien, die renditemäßig an der Spitze rangieren, bewegen sie sich in Einzelfällen bei 6 % und sogar leicht darüber, womit sie den Anschluß an das gegenwärtige Zinsniveau am Rentenmarkt gefunden haben.

## Öffentliche Finanzen

### Die zentralen öffentlichen Haushalte

Die zentralen öffentlichen Haushalte — Bund, Lastenausgleichsfonds, Länder — wiesen auch in den letzten Monaten Überschüsse auf, da die Einnahmen nach wie vor im Zeichen einer verhältnismäßig starken Expansion stehen. Allerdings hat sich der Anstieg der Steuereinnahmen verlangsamt, und zudem sind die Ausgaben beträchtlich gestiegen. Die Überschüsse sind daher nicht mehr gewachsen, sondern im ganzen etwas zurückgegangen, nämlich von rd. 500 Mio DM im zweiten auf rd. 300 Mio DM im dritten Quartal. Die Verschlechterung betraf ausschließlich den Bundeshaushalt, der vom Aufkommen aus den Einkommensteuern, das prozentual nach wie vor eine besonders große Steigerung aufweist, nur 35 vH erhält und bei dem sich wichtige Ausgaben zwangsläufig erhöhen. Unter Einschluß der Auslandszahlungen (die in der voranstehenden Liquiditätsanalyse außer acht geblieben sind, weil es dort nur auf das Verhältnis von Inlandseinnahmen und -ausgaben an-

kommt) wies der Bundeshaushalt im dritten Quartal sogar ein Kassendefizit in Höhe von rd. 330 Mio DM auf, während er im Vorvierteljahr, auch unter Einrechnung der Auslandszahlungen, noch mit einem geringen Überschuß abgeschlossen hatte. Die Länder haben demgegenüber, global betrachtet, einen Überschuß von 550 Mio DM erzielt, der — entgegen der Saisontendenz — über den des Vorvierteljahres hinausging. Auch beim Lastenausgleichsfonds waren im dritten Quartal die Einnahmen höher als die Ausgaben, so daß sein Kassenbestand zunächst wieder leicht gestiegen ist.

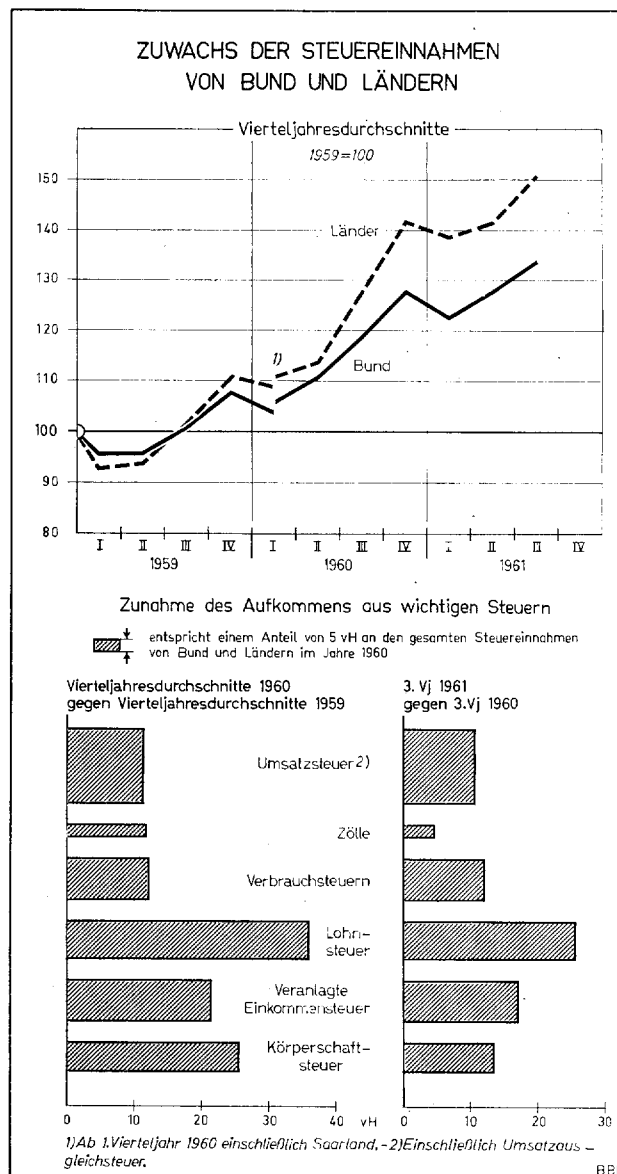
Gleichwohl sind die bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben der zentralen öffentlichen Haushalte im Verlauf des dritten Quartals nicht gewachsen, sondern etwas zurückgegangen, wenn sie auch Ende September d. J. mit 5,34 Mrd DM ihren entsprechenden Vorjahrsstand (3,24 Mrd DM) um mehr als 2 Mrd DM übertrafen. Die Abnahme seit dem Juni (rd. 30 Mio DM) war dadurch bedingt, daß der Bund und die Länder



in größerem Umfang als in den Vorvierteljahren Mittel für Schuldentilgungen verwendeten, nämlich insgesamt mehr als 400 Mio DM gegen rd. 140 Mio DM im zweiten Quartal. Im Oktober sind die bei der Bundesbank unterhaltenen Kassenmittel der zentralen Haushalte weiter — um mehr als 1/2 Mrd DM — gesunken, während sie sich vor Jahresfrist um rd. 250 Mio DM erhöht hatten.

#### Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern

Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern haben im dritten Quartal mit rd. 16,8 Mrd DM einen neuen absoluten Höchststand erreicht, jedoch hat sich die ungewöhnlich kräftige Zunahme, die sie seit nahezu zwei Jahren aufwiesen, verlangsamt. Die — zum Teil saisonbedingte — Erhöhung gegenüber dem zweiten Vierteljahr — um rd. 840 Mio DM oder gut 5 vH — war niedriger als in der gleichen Zeit der Jahre 1958 bis 1960; auch der Anstieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum war schwächer als in den vorangegangenen Quartalen. Die jährliche Steigerung ging prozentual zwar immer noch über die der Umsätze und der Einkommen hinaus; sie ist aber im dritten Vierteljahr auf rd. 14 vH gesunken gegen rd. 20 bzw. rd. 18 vH im ersten bzw. zweiten Quartal d. J. Die allgemeine Verringerung der volkswirtschaftlichen Zuwachsraten spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle; hinzu kamen zahlungstechnische Faktoren und steuerrechtliche Änderungen. Daß beispielsweise die Mehreinnahmen gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit bei der veranlagten Einkommensteuer von 30 vH im zweiten auf 17 vH im dritten Quartal zurückgingen und bei der Körperschaftsteuer im Vergleich zu den Wintermonaten noch stärker sanken, dürfte in erster Linie mit dem Rhythmus der Veranlagung und nicht mit der laufenden Gewinnentwicklung zusammenhängen. Offenbar ist die Veranlagung für das Jahr 1959 nunmehr weitgehend abgeschlossen, die für 1960 aber noch nicht voll in Gang gekommen, so daß in absehbarer Zeit hier eher wieder mit höheren Zuwachsraten zu rechnen ist. Von Einfluß war ferner, daß sich in jüngster Zeit Ausfälle aus den am Ende der letzten Legislaturperiode verabschiedeten Steuergesetzen — dem Jahressteuergesetz 1961 und der 11. Novelle zum Umsatzsteuergesetz — ergeben haben. So ist beim Aufkommen aus der Umsatzsteuer die Zuwachsrate von 11,0 vH im August auf 7,6 vH im September zurückgegangen, obwohl das überaus günstige Ergebnis der Einzelhandelsumsätze im August (die dem Septembereinkommen zugrunde liegen) eher einen weiteren Anstieg hätte erwarten lassen. Trotzdem waren die Mehreinnahmen,



die im gesamten dritten Quartal gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit eingingen, mit 10,8 vH höher als im Vorvierteljahr (10,3 vH). Von einer konjunkturellen Abschwächung kann hier also höchstens im Vergleich zum ersten Quartal (12,3 vH) bzw. zum gesamten Jahr 1960 (11,5 vH) die Rede sein. Sie war stärker ausgeprägt bei der Lohnsteuer und den Verbrauchssteuern. Das Aufkommen aus der Lohnsteuer wies zwar infolge der beträchtlichen Lohnerhöhungen und des progressiven Tarifs auch im Vierteljahr Juli bis September unter allen Steuern mit fast 26 vH die größte Zuwachsrate auf, jedoch war sie nicht mehr so hoch wie im Jahre 1960 (36 vH) und in den beiden ersten Quartalen von 1961 (33 bzw. 32 vH), was den Schluß nahelegt, daß sich das Ausmaß der Lohnsteigerungen in den letzten Monaten im Vergleich zum ersten

Halbjahr, zumindest vorübergehend, etwas vermindert hat. Ähnlich war die Entwicklung bei den Verbrauchsteuern und Zöllen, wobei allerdings die Verlangsamung im Anstieg auf die Einnahmen aus der Mineralölsteuer und den Zöllen beschränkt blieb, während bei den Genußmittelsteuern — auf Tabak, Branntwein und Bier — höhere Mehreinnahmen zu verzeichnen waren als in den beiden ersten Quartalen.

Von den Gesamteinnahmen des dritten Quartals im Betrag von rd. 16,8 Mrd DM entfielen 10,54 Mrd DM auf den Bund und 6,22 Mrd DM auf die Länder. Der Anteil des Bundes am Gesamtaufkommen ist damit im Vergleich zum Jahre 1959, in dem der starke Anstieg der Steuereinnahmen einsetzte, um etwa 3 Punkte (von 66 auf 63 vH) gefallen, der der Länder, die an dem überproportional gewachsenen Einkommensteuerertrag mit 65 vH beteiligt sind, entsprechend gestiegen. Auch im dritten Quartal d. J. war die Zunahme der Ländereinnahmen, prozentual gesehen, wieder höher (um 17,7 vH) als die der Bundeseinnahmen (um 12,5 vH). Der starke Abstand, der sich in den letzten eineinhalb Jahren in den Zuwachsraten herausgebildet hatte, hat sich jedoch im letzten Quartal etwas verringert.

#### *Der Bundeshaushalt*

Wie erwähnt, sind die Kassenausgaben des Bundes in den letzten Monaten rascher gestiegen als seine Kasseneinnahmen. Anstelle der im ersten Halbjahr erzielten Überschüsse — 1 815 Mio DM im ersten und 30 Mio DM im zweiten Quartal — hat sich im dritten Vierteljahr ein Kassendefizit in Höhe von 334 Mio DM ergeben. Die Kassenausgaben beliefen sich in diesem Zeitabschnitt auf rd. 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mrd DM gegen nur 8,6 Mrd DM im ersten, jedoch bereits 10,4 Mrd DM im zweiten Quartal<sup>1)</sup>. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Ausgaben im ersten Quartal besonders niedrig waren, weil das Haushaltsgesetz erst im April verabschiedet wurde, und daß im zweiten Quartal umfangreiche außerplanmäßige Ausgaben einmaliger Natur (vor allem die vorzeitige Abdeckung von Verpflichtungen gegenüber der Bundesbank in Höhe von gut 500 Mio DM) getätigt wurden. Ohne diese Sondereinflüsse hätten die Ausgaben vom zweiten zum dritten Quartal eine stärkere Steigerung als in früheren Jahren aufgewiesen.

Genauere Unterlagen über die Aufgliederung der Ausgaben stehen für die letzten Monate noch nicht zur

<sup>1)</sup> Nicht enthalten in den obigen Ausgabeziffern sind die Einzahlungen des Bundes an internationale Einrichtungen, soweit sie aus Sonderkrediten der Bundesbank gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Bundesbankgesetzes finanziert werden. Da sie der Sache nach im Bundeshaushalt nur durchlaufende Mittel darstellen, wurden sie (entgegen der früheren Übung) aus den Ausgaben ausgeschaltet. Nachrichtliche Angaben hierüber enthält die Tab. „Zur kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts“ auf S. 23.

Verfügung, jedoch lassen die vorliegenden Teilangaben erkennen, daß das Schwergewicht der Ausgabesteigerungen bei den Verteidigungsausgaben, den Entschädigungszahlungen und den Sozialausgaben lag. So dürften sich die Verteidigungsausgaben im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals auf rd. 1 Mrd DM belaufen haben (gegen rd. 850 Mio DM im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres). Sie haben damit einen Betrag erreicht, der bisher lediglich auf Grund hoher Vorauszahlungen beim Jahresabschluß verausgabt worden war. Die Jahresrate der Aufwendungen für die Verteidigung hat im dritten Quartal den diesjährigen Etatansatz nicht nur erreicht, sondern überschritten, und es ist anzunehmen, daß dieser, trotz der Minderungen in den ersten Monaten, bis zum Ende des Rechnungsjahres voll verausgabt werden wird, während in früheren Jahren die Istaussgaben verschiedentlich hinter den veranschlagten Beträgen zurückblieben oder nur auf Grund hoher Vorauszahlungen für die Beschaffung von Rüstungsgütern aus dem Ausland auf den etatisierten Stand kamen. Bei den Sozialausgaben schlug zu Buch, daß der Bund im dritten Quartal die Kosten für das vom letzten Bundestag verabschiedete Kindergeldkassengesetz übernehmen mußte; bei den Entschädigungszahlungen waren im Berichtszeitraum neben den individuellen Wiedergutmachungsleistungen verhältnismäßig hohe Beträge an Frankreich und Belgien zu überweisen.

Im vierten Quartal dürften sich die Ausgaben weiter kräftig erhöhen. Abgesehen von neuen Belastungen, die dem Bund ab Oktober aus der Änderung der Beamten-gesetze erwachsen, ist gegen Ende des Jahres, wie üblich, mit Jahresabschlußzahlungen zu rechnen. Selbst wenn sich das Wachstum der Einnahmen nicht weiter verlangsamten sollte, wird das Kassendefizit voraussichtlich größer sein als im dritten Quartal. Im Oktober ist bereits ein Defizit in Höhe von etwa 200 Mio DM entstanden. Immerhin hat sich in den ersten zehn Monaten des Rechnungsjahres 1961 ein Überschuß von rd. 1,3 Mrd DM ergeben, und es bleibt abzuwarten, ob die Defizite der Monate November und Dezember höher sein werden als dieser Betrag. Ebenso wie in allen Vorjahren wird auf jeden Fall auch im laufenden Jahr der Kassenabschluß günstiger sein als nach dem Haushaltsplan zu erwarten war, der durch Kreditaufnahmen zu deckende außerordentliche Ausgaben in Höhe von rd. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mrd DM (netto, d. h. abzüglich von Schuldentilgungen) vorsieht. Dies ist weitgehend auf die Mehreinnahmen zurückzuführen, die gegenüber den Etatansätzen im laufenden Jahr wiederum erzielt wurden.

Zur kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts \*)  
in Mio DM

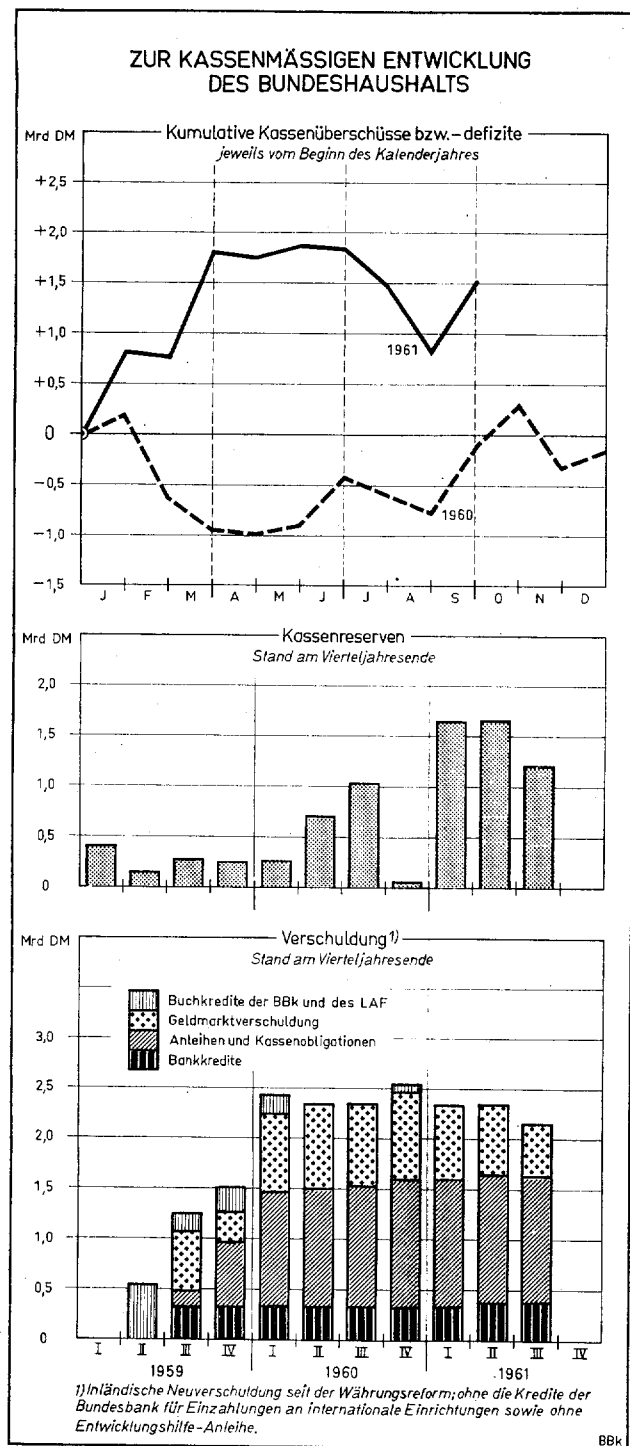
	1961							Zum Vergleich	
								1960	
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juli	Aug.	Sept.	1. bis 3. Vj. gesamt	1. bis 3. Vj. gesamt	darunter 3. Vj.
<b>I. Kassentransaktionen</b>									
1) Eingänge	10 426	10 440	10 915	3 361	3 268	4 286	31 781	28 509	10 021
2) Ausgänge	8 611	10 410	11 249	3 717	3 912	3 620	30 270	28 604	9 717
3) Überschuf (+) bzw. Defizit (—)	+ 1 815	+ 30	— 334	— 356	— 644	+ 666	+ 1 511	— 95	+ 304
<b>II. Finanzierung</b>									
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	+ 1 598	+ 60	— 486	— 416	— 604	+ 534	+ 1 172	+ 790	+ 323
a) bei der Bundesbank	+ 1 598	— 2	— 424	— 354	— 604	+ 534	+ 1 172	+ 790	+ 323
b) sonstige	—	+ 62	— 62	— 62	—	—	—	—	—
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten	+ 218	— 4	+ 188	+ 82	+ 22	+ 84	+ 402	— 834	— 9
a) Kassenkredite der Bundesbank und des Lastenausgleichsfonds	+ 78	—	—	—	—	—	+ 78	+ 245	—
b) Geldmarktpapiere	+ 140	+ 57	+ 170	+ 75	+ 15	+ 80	+ 367	— 524	+ 15
c) Anleihen <sup>1)</sup> und Kassenobligationen	—	+ 1	+ 18	+ 7	+ 7	+ 4	+ 19	— 555	— 24
d) Bankkredite	—	— 62	—	—	—	—	— 62	—	—
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 24	— 19	— 25	— 5	— 11	— 9	— 68	— 55	— 17
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds <sup>2)</sup>	+ 23	— 7	— 11	— 17	— 51	+ 57	+ 5	+ 4	+ 7
Summe 1 bis 4	+ 1 815	+ 30	— 334	— 356	— 644	+ 666	+ 1 511	— 95	+ 304
<i>Nachrichtlich:</i>									
III. Einzahlungen an internationale Einrichtungen, die mit Hilfe von Sonderkrediten der Bundesbank finanziert wurden (im Betrag zu I,2 und II,2 nicht enthalten)	181	363	1 070	60	948	62	1 614	129	4
<b>IV. Innere Kassentransaktionen</b>									
1) Einnahmen aus dem inneren Kreislauf	10 414	10 416	10 903	3 358	3 266	4 279	31 733	28 395	9 987
2) Ausgaben an inländische Empfänger <sup>3)</sup>	7 947	9 185	10 111	3 439	3 391	3 281	27 243	25 481	8 970
3) Überschuf (+) bzw. Defizit (—)	+ 2 467	+ 1 231	+ 792	— 81	— 125	+ 998	+ 4 490	+ 2 914	+ 1 017

\*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschließlich des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — <sup>1)</sup> Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — <sup>2)</sup> Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — <sup>3)</sup> Gesamte Ausgaben abzüglich Auslandszahlungen und sonstiger nicht in den inneren Kreislauf zurückgeflossener Mittel.

Tatsächlich hat der Bund bis Ende September nicht nur keine Kreditmittel für den Ausgleich des Haushalts benötigt, sondern im Gegenteil bereits mehr Schulden tilgen können als im Plan vorgesehen. Soweit Schuldverschreibungen fällig geworden sind, was allerdings nur bei den vom Bund begebenen unverzinslichen Schatzanweisungen der Fall war, wurden sie nicht erneuert. Infolgedessen ist der Umlauf an solchen Titeln allein im dritten Quartal um 170 Mio DM zurückgegangen; Ende September lag er mit 514 Mio DM um 367 Mio DM unter dem Stand zu Beginn des Rechnungsjahres. Der überwiegende Teil der von Januar bis September erzielten Einnahmeüberschüsse wurde allerdings dem Kassenbestand zugeführt, der Ende Dezember v. J. praktisch auf Null gesunken war, während gleichzeitig der Kreditplafond bei der Bundesbank über

den Jahreswechsel kurzfristig in Anspruch genommen werden mußte. Ende September betragen die Kassennittel wieder rd. 1,2 Mrd DM; sie waren damit um rd. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrd DM geringer als Ende Juni. Bis Ende Oktober ist der Kassenbestand auf Grund des in diesem Monat entstandenen Defizits weiter auf rd. 1 Mrd DM zurückgegangen.

Anders als im Falle der meisten Länder ist beim Bund der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1962 noch nicht vorgelegt worden. Fest steht zur Zeit nur, daß auch für das kommende Jahr wieder mit erheblichen Steuermehreinnahmen zu rechnen ist, die trotz der Verlangsamung im Anstieg des Sozialprodukts und trotz der Ausfälle aus den im Sommer d. J. beschlossenen Steuerrechtsänderungen mit gut 4 Mrd DM beziffert werden können. Die Ausgabeseite ist demgegenüber zur



Zeit noch ungewiß. Bei ihrer Bemessung sollte berücksichtigt werden, daß die eben erwähnten Einnahmeansätze angesichts der neueren Konjunktorentwicklung kaum Reserven enthalten dürften.

#### Die Länderhaushalte

Die Länderhaushalte wiesen im dritten Quartal Kas- senüberschüsse im Betrage von rd. 550 Mio DM auf

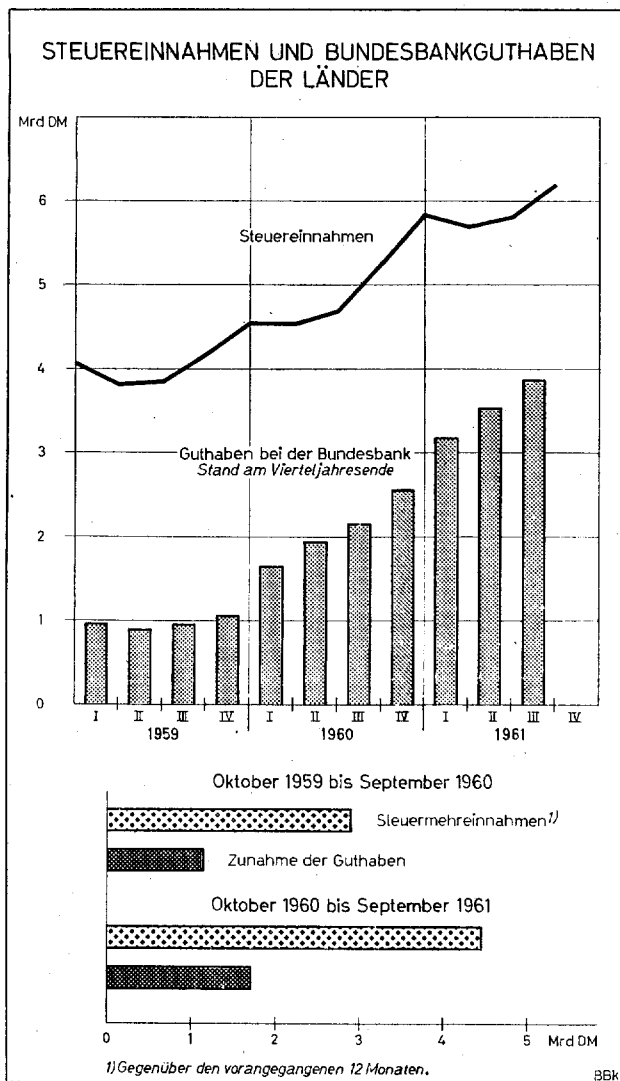
gegen rd. 500 Mio DM im Vorvierteljahr. Im Vergleich zum entsprechenden Quartal von 1960 haben sich die Überschüsse etwa verdoppelt, während sie im ersten Halbjahr von 1961 mit insgesamt reichlich 1,2 Mrd DM nur um etwa 300 Mio DM über die des ersten Halbjahres von 1960 hinausgegangen waren. Diese Verbesserung ist insofern bemerkenswert, als sich die Steuer- mehrerinnahmen im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr auf 935 Mio DM gegen rd. 1,16 bzw. rd. 1,14 Mrd DM im ersten und zweiten Quartal vermindert haben. Offenbar hat die überaus starke Ausgabestei- gerung, die im ersten Halbjahr den Betrag der gleich- zeitigen Mehreinnahmen fast ganz aufgezehrt hatte, etwas nachgelassen. So dürfte sich vor allem der An- stieg der laufenden Ausgaben abgeschwächt haben, nachdem er im ersten Halbjahr etwa 1 1/4 Mrd DM (oder 11 vH) betragen hatte. Davon war reichlich die Hälfte — rd. 650 Mio DM — durch zusätzliche Per- sonalausgaben bedingt. Der Rest entfiel überwiegend auf die infolge des Steuerverbunds teilweise auto- matisch gestiegenen Zuweisungen an die Gemeinden. Bei den Personalausgaben dürfte sich nun im drit- ten Quartal der Abstand gegenüber der entsprechen- den Vorjahrszeit verringert haben, da ihr Anstieg jetzt nur noch auf der im laufenden Jahr erfolgten Aufbesserung der Dienst- und Versorgungsbezüge be- ruhte und nicht mehr — wie im ersten Halbjahr — auch auf den im Frühjahr und Sommer 1960 in Kraft getretenen Erhöhungen. Auch die Zuwendungen an die Gemeinden dürften, soweit sie an das Aufkom- men aus den Einkommensteuern und aus der Kraftfahr- zeugsteuer geknüpft sind, nicht mehr ganz so kräftig gestiegen sein wie zuvor. Schwer zu übersehen ist da- gegen die Entwicklung der Investitionsausgaben. Es hat den Anschein, als seien zumindest die Aufwendungen für die eigenen Investitionen der Länder weiter im Wachsen begriffen. Die Darlehnsgewährung dagegen könnte zurückgehen, da im Wohnungsbau, dem wich- tigsten Sektor der öffentlichen Investitionsförderung, nicht nur die frühere Darlehnsgewährung teilweise durch Zinssubventionen ersetzt wurde, sondern weil sich offenbar schon seit geraumer Zeit bei den in die Verteilung der Darlehnsmittel eingeschalteten Kre- ditinstituten bzw. -anstalten erhebliche Mittel aus vor- zeitigen Überweisungen der Länder stauen, so daß weitere Bereitstellungen für diese Zwecke unterbleiben oder eingeschränkt werden könnten. Blieben die Zu- weisungen höher als die laufenden Abflüsse, so würde dies nur auf eine Verlagerung der Bildung von Kas- senreserven von den Ländern auf andere Stellen hinaus- laufen.

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen  
in Mio DM

	1959	1960				1961						
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juni <sup>10)</sup>	Juli	Aug.	Sept. <sup>10)</sup>
<b>Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank<sup>1)</sup></b>												
Gesamt	1 419	2 019	2 725	3 265	2 739	5 061	5 406	5 362	5 406	5 018	4 009	5 362
Bund <sup>1)</sup>	243	261	710	1 033	39	1 637	1 635	1 211	1 635	1 324	677	1 211
Lastenausgleichsfonds	63	75	26	46	80	203	181	241	181	89	287	241
NATO-Mächte <sup>2)</sup>	0	0	0	0	0	12	—	—	—	—	—	—
Länder	1 070	1 654	1 956	2 159	2 565	3 187	3 551	3 885	3 551	3 583	3 027	3 885
Gemeinden u. Sozialversicherungen	43	29	33	27	55	22	39	25	39	22	18	25
<b>Einlagen öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten<sup>3)</sup></b>												
Gesamt	13 768	14 386	14 687	14 690	15 873	15 889	17 165	17 685	17 165	16 905	17 757	17 685
Sichteinlagen	3 224	3 202	3 249	3 121	3 819	3 266	3 488	3 617	3 488	3 254	3 536	3 617
Termineinlagen	7 651	7 928	7 983	8 013	8 202	8 546	9 498	9 737	9 498	9 445	9 917	9 737
Spareinlagen	2 893	3 256	3 455	3 556	3 852	4 077	4 179	4 331	4 179	4 206	4 304	4 331
<b>Verschuldung der öffentlichen Haushalte<sup>4)</sup></b>												
<b>Inländische Kreditmarktverschuldung<sup>4)</sup></b>												
Gesamt	17 707	19 149	19 417	19 680	20 438	21 604	22 407	23 477 <sup>p)</sup>	22 407	·	·	23 477 <sup>p)</sup>
Bund	2 723	3 675	3 673	3 686	3 940	4 688	5 365	6 254	5 365	5 347	6 275	6 254
Lastenausgleichsfonds	1 313	1 357	1 353	1 403	1 490	1 638	1 640	1 635	1 640	1 638	1 636	1 635
Länder <sup>5)</sup>	4 521	4 467	4 441	4 371	4 348	4 348	4 202	3 988	4 202	·	·	3 988
Gemeinden <sup>6)</sup>	9 150	9 650	9 950	10 220	10 660	10 930	11 200	11 600	11 200	·	·	11 600
Ausgleichsforderungen												
Gesamt	20 560	20 608	20 564	20 620	20 552	20 563	20 499	20 517	20 499	20 499	20 499	20 517
Bund	11 061	11 109	11 116	11 172	11 164	11 175	11 167	11 185	11 167	11 167	11 167	11 185
Länder	9 499	9 499	9 448	9 448	9 388	9 388	9 332	9 332	9 332	9 332	9 332	9 332
Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)	·	2 231	·	·	2 163	·	·	·	·	·	·	·
<b>Auslandsverschuldung</b>												
Bund	6 695	6 660	6 624	6 826	6 856	6 535	6 053	·	6 053	·	·	·
Länder	165	162	162	161	164	·	·	·	·	·	·	·
<b>Verschuldung öffentlicher Unternehmen<sup>7)</sup></b>												
<b>Inländische Kreditmarktverschuldung<sup>4)</sup></b>												
Bundesbahn <sup>8)</sup>	4 767	4 831	5 085	5 185	5 292	5 777	5 916	6 161	5 916	5 944	5 997	6 161
Bundespost	3 978	4 153	4 204	4 343	4 586	4 794	5 036	5 243	5 036	5 075	5 118	5 243
<b>Einnahmen aus Steuern und Abgaben</b>												
<b>Steuereinnahmen von Bund und Ländern</b>												
Gesamt	13 055	12 895	13 477	14 653	15 966	15 448	15 919	16 763 <sup>p)</sup>	7 294	4 714	4 773	7 276 <sup>p)</sup>
darunter:												
Einkommensteuern <sup>7)</sup>	5 418	5 326	5 567	6 388	7 140	6 904	7 083	7 624	4 364	1 732	1 558	4 334
Umsatzsteuer	3 856	3 846	3 947	4 019	4 336	4 320	4 356	4 454	1 458	1 515	1 479	1 460
Verbrauchssteuern und Zölle	2 704	2 599	2 856	3 077	3 253	2 962	3 207	3 398	1 111	1 112	1 144	1 141
Lastenausgleichsabgaben	589	542	517	414	551	505	459	51	67	351	41	·
Gemeindesteuern	2 346	2 171	2 325	2 479	2 662	2 506	2 620	·	·	·	·	·
<b>Bundeshaushalt</b>												
Kasseneingänge	9 081	8 931	9 558	10 021	10 782	10 426	10 440	10 915	4 037	3 361	3 268	4 286
Kassenausgänge	9 396	9 859	9 029	9 717	12 045	8 611	10 410	11 249	4 069	3 717	3 912	3 620
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 315	— 928	+ 529	+ 304	— 1 263	+ 1 815	+ 30	— 334	— 32	— 356	— 644	+ 666
<b>Lastenausgleichsfonds</b>												
Kasseneingänge <sup>8)</sup>	1 000	872	869	829	1 094	839	858	863	157	159	535	169
Kassenausgänge <sup>8)</sup>	1 303	865	939	874	1 125	866	875	786	348	232	283	271
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 303	+ 7	— 70	— 45	— 31	— 27	— 17	+ 77	— 191	— 73	+ 252	— 102
<b>Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten</b>												
Beitragsaufkommen	3 164	3 146	3 172	3 481	3 654	3 563	3 653	3 841	1 269	1 297	1 295	1 249
Rentenzahlungen	3 318	3 516	3 522	3 543	3 597	3 783	3 815	3 881	1 278	1 282	1 298	1 301
<b>Arbeitslosenversicherung<sup>9)</sup></b>												
Einnahmen	467	505	468	535	582	497	561	400	189	210	143	47
Ausgaben	222	508	224	189	205	404	220	195	67	67	64	64

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

<sup>1)</sup> Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — <sup>2)</sup> Bis zum 1. Vierteljahr 1960 einschließlich des Garantiedeckungskontos, das im Ausweis der Deutschen Bundesbank unter den Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft nachgewiesen wurde. — <sup>3)</sup> Nur insoweit, als aus Bundesmitteln gespeist. — <sup>4)</sup> Hierin sind außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) sowie alliierter Dienststellen enthalten. — <sup>5)</sup> Neuverschuldung seit der Währungsreform; ohne die Anleihenstücke im eigenen Bestand. — <sup>6)</sup> Zum Teil geschätzt. — <sup>7)</sup> Ab Juni 1960 einschl. Saarland. — <sup>8)</sup> Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — <sup>9)</sup> Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamts abzüglich der Verschuldungstransaktionen. — <sup>10)</sup> Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — <sup>p)</sup> Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — <sup>p)</sup> Vorläufig.



Die in letzter Zeit erzielten Kassenüberschüsse wurden in etwas stärkerem Umfang als zuvor für die Schuldentilgung verwandt. Angesichts der Struktur der Länderverschuldung, die zum überwiegenden Teil aus langfristigen Verpflichtungen — Anleihen, langfristigen Bankkrediten und bei Kapitalsammelstellen aufgenommenen Schuldscheindarlehen — besteht, waren die Möglichkeiten hier allerdings nicht sehr groß. Immerhin wurde die Geldmarktverschuldung der Länder (unverzinsliche Schatzanweisungen und Steuergutscheine des Landes Bayern) und der Betrag der von ihnen aufgenommenen Bankkredite und Schuldscheindarlehen im dritten Quartal um 214 Mio DM verringert. Die gesamte Verschuldung ging damit auf etwas unter 4 Mrd DM zurück gegen rd. 4,2 Mrd DM Ende Juni und 4,37 Mrd DM Ende September v. J. Mit dem neuen Stand war sie nur noch geringfügig höher als die bei der Bundesbank unterhaltenen Kassenbestände, die sich am 30. September auf nahezu 3,9 Mrd DM beliefen.

Unter Einschluß der (nicht näher bekannten) Guthaben bei anderen Kreditinstituten haben die Kassenbestände die Kreditmarktverschuldung sogar bereits erheblich übertroffen.

Die in den letzten Wochen von der Mehrzahl der Länder eingebrachten Haushaltspläne für 1962 lassen erkennen, daß die Länder mit einer Fortsetzung der bisherigen Entwicklungstendenzen rechnen. Die in Aussicht genommene Inanspruchnahme der Kreditmärkte ist verhältnismäßig gering; für die Gesamtheit der Länder liegt sie unter den Aufwendungen für Schuldentilgungen. Bemerkenswert ist ferner, daß so große Länder wie Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg hohe Zuweisungen an Rücklagen etatieren wollen. Der Sache nach beinhalten die Haushaltspläne also beträchtliche Überschüsse — für die zuvor genannten drei Länder zusammen z. B. rd. 900 Mio DM —, wenn die Pläne auch formal dadurch ausgeglichen werden, daß die oben erwähnten Formen der Überschußverwendung — Schuldentilgung, Rücklagenbildung — in die Ausgaben einbezogen werden und hierdurch der Eindruck eines kassenmäßigen Ausgleichs entsteht.

#### *Der Lastenausgleichsfonds*

Die Kassenausgaben des Lastenausgleichsfonds waren im dritten Quartal verhältnismäßig niedrig und sind infolgedessen beträchtlich hinter den laufenden Einnahmen zurückgeblieben. Der so entstandene Kassenüberschuß war mit 77 Mio DM größer als die Fehlbeträge der beiden vorangegangenen Quartale (27 bzw. 17 Mio DM), so daß der Fonds auch im gesamten bisherigen Verlauf des Haushaltsjahres 1961 mit einem — freilich recht bescheidenen — Überschuß (nämlich 33 Mio DM) abschloß. Da er im Frühjahr d. J. den Erlös einer von der Lastenausgleichsbank emittierten Anleihe im Betrag von 150 Mio DM erhalten hatte, sind seine Kassenreserven im Verlauf des Rechnungsjahres jedoch stärker aufgefüllt worden; sie stellten sich Ende September auf rd. 260 Mio DM gegen nur 80 Mio DM zu Beginn des Jahres.

Der Kassenüberschuß des dritten Quartals war, wie erwähnt, in erster Linie auf die in diesem Zeitraum verhältnismäßig niedrigen Auszahlungen zurückzuführen. Die Kasseneingänge des Fonds sind dagegen kaum gestiegen; in wichtigen Bereichen zeigen sie sogar eine rückläufige Tendenz. Daß sie überhaupt noch etwas zugenommen haben, lag an den höheren Zuschüssen von Bund und Ländern; das Aufkommen aus den drei Lastenausgleichsabgaben war dagegen mit 459 Mio DM um jeweils 47 Mio DM niedriger als in den beiden

vorangegangenen Quartalen, und zwar nicht nur auf Grund geringerer vorzeitiger Ablösungen, sondern auch auf Grund eines leichten Rückgangs der Einnahmen aus den laufenden Abgaben. Das liegt an der ständigen Einengung der Besteuerungsgrundlage durch frühere Ablösungen und dem allmählichen Auslaufen der Hypothekengewinnabgabe. Daß die Ausgaben im dritten Quartal relativ niedrig waren, erklärt sich zu einem wesentlichen Teil daraus, daß in diesem Quartal keine größere Zahlung für die Altsparerentschädigung fällig war. Aber auch die Ausgaben für die Hauptentschädigung waren in der Zeit von Juli bis September mit rd. 230 Mio DM etwas geringer als im ersten und zweiten Quartal, so daß von dem Jahresansatz für die Hauptentschädigung im Betrage von 1 054 Mio DM in den ersten drei Quartalen 735 Mio DM verausgabt wurden. Erfahrungsgemäß steigen die Aufwendungen gegen Ende d. J., insbesondere im

Dezember, so daß der Fonds im letzten Quartal voraussichtlich mit einem Ausgabeüberschuß abschließt, der die zur Zeit vorhandenen Kassenreserven entsprechend vermindern wird.

## Sonstige öffentliche Haushalte

### Die Gemeindehaushalte

Über die Entwicklung der Gemeindefinanzen liegen, abgesehen von der Verschuldung, Angaben für die letzten Monate noch nicht vor, und auch für das zweite Quartal stehen auf Grund der Ergebnisse der Teilerhebung über die Steuereinnahmen und die Investitionsausgaben nur gewisse Anhaltspunkte zur Verfügung. Das Steueraufkommen der Gemeinden ist im zweiten Vierteljahr gegenüber dem ersten Quartal d. J. um 120 Mio DM und gegenüber dem zweiten Quartal von 1960 um 280 Mio DM gewachsen. Auch die laufenden Ausgaben haben sich, vor allem infolge der am 1. April in Kraft getretenen Gehaltsaufbesserungen, erhöht, doch ist anzunehmen, daß die Zunahme des Gesamtbetrages der ordentlichen Einnahmen, unter denen neben den Steuereinnahmen die Finanzzuweisungen der Länder eine wachsende Rolle spielen, diesen Anstieg übertraf. Das Bild ändert sich jedoch, wenn man in die Betrachtung die Investitionsausgaben einbezieht, die im zweiten Quartal sehr stark zugenommen haben. Allein die Aufwendungen für die gemeindeeigenen Bauten sind in dieser Zeit mit rd. 1,5 Mrd DM um rd. 200 Mio DM über die der entsprechenden Periode des Vorjahres hinausgegangen. Die Gesamtausgaben der Gemeinden waren infolgedessen wieder höher als die laufenden Einnahmen.

Im dritten Quartal dürften die Verhältnisse ähnlich gewesen sein. Allerdings hat sich die Kreditaufnahme der Gemeinden, mit der jeweils zumindest ein Teil ihrer Investitionen finanziert wird, verstärkt. Sie betrug im dritten Quartal rd. 400 Mio DM gegen je 270 Mio DM im ersten und zweiten Vierteljahr von 1961 sowie im dritten Vierteljahr von 1960. Wie die Beobachtung der letzten Jahre zeigt, stehen jedoch solche Verstärkungen — ebenso wie gelegentliche Abschwächungen — in der Kreditnachfrage der Gemeinden nicht unbedingt in engem Zusammenhang mit dem jeweiligen Verhältnis von ordentlichen Einnahmen zu den Gesamtausgaben. Zwar sind die Gemeinden, im ganzen gesehen, weniger als die anderen Haushalte in der Lage, ihre Investitionen aus ordentlichen Einnahmen zu finanzieren; sie haben infolgedessen in allen Jahren seit der Währungsreform einen Teil ihrer Investitionsaufwendungen aus fremden Mitteln gedeckt

Einnahmen und Ausgaben des Lastenausgleichsfonds  
in Mio DM

	1961		1960
	Plan	Ist 1. bis 3. Vj.	Ist 1. bis 3. Vj.
<b>I. Ordentliche Einnahmen <sup>1)</sup></b>			
1) Lastenausgleichsabgaben	1 940	1 471	1 475
a) laufende Abgaben	1 696	1 267	1 257
b) vorzeitige Ablösungen	244	204	218
2) Zuschüsse von Bund und Ländern	1 218 <sup>2)</sup>	864 <sup>2)</sup>	877
3) Übrige Einnahmen <sup>3)</sup>	469	377	348
<b>Gesamte ordentliche Einnahmen (1 bis 3)</b>	<b>3 627</b>	<b>2 712</b>	<b>2 700</b>
<b>II. Ausgaben <sup>4)</sup></b>			
1) Entschädigungszahlungen	1 820	1 178	1 277
darunter:			
a) Hauptentschädigung	1 054	735	556
b) Hausratentschädigung	240	138	419
2) Unterhaltshilfe	1 000	746	734
3) Eingliederungshilfen	987	662	728
4) Übrige Ausgaben <sup>4)</sup>	180	149	171
<b>Gesamte Ausgaben (1 bis 4)</b>	<b>3 987</b>	<b>2 735</b>	<b>2 910</b>
<b>III. Fehlbetrag (I — II)</b>	<b>— 360</b>	<b>— 23</b>	<b>— 210</b>
Rechnungsabgrenzung <sup>5)</sup>	—	+ 56	+ 101
<b>IV. Kassenfehlbetrag</b>	<b>— 360</b>	<b>+ 33</b>	<b>— 109</b>
finanziert durch			
1) Kassenmittel <sup>6)</sup>	116	— 181	15
2) Kreditaufnahme	244	143	89
a) Bruttokreditaufnahme	262 <sup>7)</sup>	150 <sup>7)</sup>	99
b) Tilgung	18	7	10
3) Verrechnung mit dem Bund <sup>7)</sup>	—	5	5

Quelle: Bundesausgleichsamt (I bis III) und Deutsche Bundesbank (IV). — <sup>1)</sup> Ohne Einnahmen aus Kreditmarktmitteln. — <sup>2)</sup> Hauptsächlich Zinsen und Tilgungen aus früher gewährten Darlehen. — <sup>3)</sup> Ohne Ausgaben für die Tilgung von Kreditmarktmitteln und für Kurspflege. — <sup>4)</sup> Zinsen, Verwaltungskosten und Kreditrückzahlung an den Bund. — <sup>5)</sup> Hauptsächlich durch zeitliche Abweichungen zwischen kassenmäßigen Eingängen bzw. Auszahlungen und deren Verbuchung bedingt. — <sup>6)</sup> Negatives Vorzeichen bedeutet Anreicherung der Kassenmittel. — <sup>7)</sup> Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. — <sup>8)</sup> Ohne die bereits im Dezember 1960 vom Bund überwiesenen Zuschüsse (100 Mio DM). — <sup>9)</sup> Ohne den bereits im Dezember 1960 in Anspruch genommenen Teil der Kreditermächtigung (38 Mio DM).

und weisen daher unter den öffentlichen Haushalten den höchsten Schuldenstand auf. Es hat jedoch den Anschein, als ob sie die für ihre Investitionsvorhaben erforderlichen Kredite häufig schon vor dem Zeitpunkt aufnehmen, an dem sie effektiv benötigt werden, und sie zunächst ihren Kassenreserven zuführen. Neben den Vorschriften des Haushaltsrechts spielt hierbei offenbar auch die Beurteilung der Zinsentwicklung und des Kapitalangebots eine Rolle. Es fällt jedenfalls auf, daß sich die Kreditaufnahme in den letzten Jahren stets dann verstärkt hat, wenn die Gemeinden eine Zinserhöhung und eine Verknappung des Angebots befürchteten, und daß sie sich verminderte, wenn sie auf sinkende Zinsen hofften. So war die Verschuldungszunahme von Mitte 1959 bis Mitte 1960 besonders groß. Ab Herbst v. J. schwächte sie sich ab, hat sich aber wieder seit der Mitte d. J. deutlich verstärkt.

#### Rentenversicherungen und Arbeitslosenversicherung

Die Überschüsse der gesetzlichen Rentenversicherungen, über die vor einem Vierteljahr an dieser Stelle ausführlicher berichtet wurde, sind im Berichtszeitraum verhältnismäßig kräftig gestiegen; nach den vorliegenden Teilangaben dürften sie im dritten Quartal etwa 450 Mio DM betragen haben gegen rd. 300 Mio DM im zweiten und rd. 330 Mio DM im ersten Vierteljahr. Die Zunahme war in erster Linie auf die Beitragseinnahmen zurückzuführen, deren konjunktureller Aufwärtstrend in den Sommermonaten noch durch saisonale Einflüsse verstärkt wurde. Die Beitragseinnahmen waren im dritten Vierteljahr mit rd. 3 840 Mio DM (ohne Knappschaften) um rd. 360 Mio DM oder 10 vH höher als ein Jahr zuvor, wenn sich auch die Zuwachsrate im Vergleich zum ersten und zweiten Quartal (13 bzw. 15 vH) — ebenso wie beim Lohnsteueraufkommen — abgeschwächt hat. Allerdings haben in den letzten Monaten auch die Rentenzahlungen stärker zugenommen als im ersten Halbjahr, wofür umfangreichere Nachzahlungen für die im vergangenen Jahr beschlossene Anhebung der Fremd- und Auslandsrenten ausschlaggebend gewesen sein dürften. Die Rentenausgaben der Versicherungen (ebenfalls ohne Knappschaften) erreichten im dritten Quartal einen Betrag von rd. 3 890 Mio DM, der um rd. 340 Mio DM höher war als vor einem Jahr; die jährliche Zuwachsrate stieg damit auf fast 10 vH gegen rd. 8 vH im ersten Halbjahr. Immerhin waren die Überschüsse der gesetzlichen Rentenversicherungen im dritten Quartal noch um rd. 80 Mio DM höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Bei der Arbeitslosenversicherung haben sich die Überschüsse dagegen erwartungsgemäß verringert, nachdem im August die Beitragserhebung für die Dauer von sechs Monaten ausgesetzt wurde. Da aber im August noch umfangreiche Beitragseinnahmen für Rechnung des Juli eingegangen sind und sich die Unterstützungszahlungen auf Grund des Rückgangs der Arbeitslosigkeit weiter verminderten, kam die Arbeitslosenversicherung erst im September ins Defizit; im gesamten dritten Quartal konnte sie daher noch einen Überschuß von rd. 200 Mio DM erzielen gegen allerdings je rd. 340 Mio DM im Vorvierteljahr und im dritten Quartal von 1960. In den kommenden Monaten ist nun freilich mit rasch wachsenden Defiziten zu rechnen; sie dürften für die Monate Oktober 1961 bis März 1962 zusammengenommen etwa 1/2 Mrd DM (möglicherweise einen etwas geringeren Betrag) erreichen, aber ihre Finanzierung wird angesichts der sehr hohen Vermögensanlagen der Arbeits-

Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung in Mrd DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben		Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)
	Gesamt	darunter		Gesamt	darunter Renten bzw. Unterstützungszahlen	
Beiträge		Zahlungen des Bundes				
<b>I. Rentenversicherungen (ohne Knappschaften)</b>						
1958 gesamt	15,46	10,88	3,97	14,55	12,17	+ 0,91
1959 "	16,64	11,80	4,20	15,78	13,17	+ 0,86
1960 " <sup>1)</sup>	18,64	13,45	4,46	17,25	14,21	+ 1,39
1. Vj.	4,38	3,15	1,12	4,17	3,52	+ 0,21
2. "	4,48	3,17	1,10	4,28	3,53	+ 0,20
3. "	4,76	3,48	1,10	4,39	3,55	+ 0,37
4. "	5,02	3,65	1,14	4,41	3,61	+ 0,61
1961 1. Vj.	4,84	3,56	1,14	4,51	3,79	+ 0,33
2. "	4,97	3,65	1,14	4,67	3,83	+ 0,30
3. "	...	3,84 <sup>2)</sup>	...	...	3,89 <sup>2)</sup>	...
<b>II. Arbeitslosenversicherung</b>						
1958 gesamt	1,69	1,44	0,02	1,75	1,14	— 0,06
1959 "	1,79	1,55	0,01	1,49	0,89	+ 0,30
1960 "	2,09	1,77	0,01	1,13	0,55	+ 0,96
1. Vj.	0,51	0,40	0,01	0,51	0,36	— 0,00
2. "	0,47	0,42	0,00	0,23	0,08	+ 0,24
3. "	0,53	0,47	0,00	0,19	0,05	+ 0,34
4. "	0,58	0,48	0,00	0,20	0,06	+ 0,38
1961 1. Vj.	0,50	0,44	0,00	0,41	0,26	+ 0,09
2. "	0,56	0,49	0,00	0,22	0,07	+ 0,34
3. "	0,40	0,32	0,00	0,19	0,05	+ 0,21

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung bzw. Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — <sup>1)</sup> Ab 1960 einschließlich Saarland. — <sup>2)</sup> Vorläufig.

losenversicherung (Mitte 1961 5,9 Mrd DM, davon 2,8 Mrd DM an liquiden Anlagen) keine Schwierigkeiten bereiten.

Über die Anlage der von den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung im dritten Quartal erzielten Überschüsse liegen keine neueren Angaben



Zur Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)  
in Mio DM

	Stand am Monatsende								
	1959		1960				1961		
	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März *)	Juni	Sept. **)
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Öffentliche Haushalte i. e. S.									
a) Bund									
(1) Für den Gesamthaushalt	1 253	1 512	2 427	2 337	2 346	2 553	2 335	2 339	2 151
(2) Sonderkredite für Einzahlungen an internationale Einrichtungen *)	1 175	1 211	1 248	1 336	1 340	1 387	1 495 <sup>11)</sup>	1 858	2 928
(3) Entwicklungshilfe-Anleihe	—	—	—	—	—	—	858	1 168	1 175
b) Lastenausgleichsfonds	1 296	1 313	1 357	1 353	1 403	1 490	1 638	1 640	1 635
c) Länder	4 576	4 521	4 467	4 441	4 371	4 348	4 348	4 202	3 988
d) Gemeinden	8 700	9 150	9 650 *)	9 950	10 220	10 660	10 930	11 200	11 600
Haushalte, gesamt									
einschließlich Sonderkredite (a(2)) und Ent-	17 000	17 707	19 149	19 417	19 680	20 438	21 604	22 407	23 477
ausschließlich } wicklungshilfe-Anleihe (a(3))	15 825	16 496	17 901	18 081	18 340	19 051	19 251	19 381	19 374
2) Bundesbahn und Bundespost									
a) Bundesbahn	4 506	4 767	4 831	5 085 <sup>10)</sup>	5 185	5 292	5 777	5 916	6 161
b) Bundespost	3 820	3 978	4 153	4 204	4 343	4 586	4 794	5 036	5 243
Bundesunternehmen, gesamt									
	8 326	8 745	8 984	9 289	9 528	9 878	10 571	10 952	11 404
Gesamt (1 + 2)									
einschließlich Sonderkredite (1a(2)) und Ent-	25 326	26 452	28 133	28 706	29 208	30 316	32 175	33 359	34 881
ausschließlich } wicklungshilfe-Anleihe (1a(3))	24 151	25 241	26 885	27 370	27 868	28 929	29 822	30 333	30 778
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank									
a) im Rahmen der allgemeinen Kreditplafonds in Anspruch genommen									
	61	245	149	—	—	78	—	—	—
b) Sonderkredite an den Bund *)	1 175	1 211	1 248	1 336	1 340	1 387	1 495 <sup>11)</sup>	1 858	2 928
2) Direktausleihungen der Kreditinstitute *)									
3) Geldmarktpapiere *)	12 824	13 370	14 028	14 524	14 720	15 169	15 798	16 200	16 480
4) Kassenobligationen	2 248	2 144	2 512	2 606	2 377	2 388	2 082	2 062	2 069
5) Anleihen *)	698	1 002	1 005	1 037	1 068	1 305	1 327	1 327	1 327
darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe	5 031	5 242	5 747	5 686	6 002	6 153	7 439	7 751	7 967
darunter: Kassenhilfe des Lastenausgleichsfonds an den Bund	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( 858 )	( 1 168 )	( 1 175 )
6) Alle übrigen Schulden *)	3 289	3 238	3 444	3 517	3 701	3 836	4 034	4 161	4 110
Gesamt (1 bis 6)	25 326	26 452	28 133	28 706	29 208	30 316	32 175	33 359	34 881
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Bundesbank *)									
	1 366	1 536	1 452	1 377	1 355	1 601	1 525	1 877	2 929
2) Kreditinstitute, gesamt									
a) Direktausleihungen *)	18 395	18 881	19 808	20 058	19 940	19 987	20 572	21 034	21 400
b) Bestand an Geldmarkttiteln	12 824	13 370	14 028	14 524	14 720	15 169	15 798	16 200	16 480
c) Bestand an Kassenobligationen *)	1 840	1 548	1 815	1 794	1 607	1 495	1 319	1 341	1 090
d) Bestand an Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen *)	621	936	884	787	724	611	563	600	700
3) Nichtbanken *)	3 110	3 027	3 081	2 953	2 889	2 712	2 892	2 893	3 130
Gesamt (1 bis 3)	5 565	6 035	6 873	7 271	7 913	8 728	10 078	10 448	10 552
Gesamt (1 bis 3)	25 326	26 452	28 133	28 706	29 208	30 316	32 175	33 359	34 881

\*) Die Angaben beziehen sich auf die inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform und lassen die gegenseitige Verschuldung der genannten Stellen, mit Ausnahme der Kassenhilfe des Ausgleichsfonds an den Bund (vgl. Anmerkung \*\*)), außer Betracht. — \*) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Europäischer Fonds. — \*) Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7½-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen und Kassenobligationen (in Pos. II, 6 bzw. 4 und 5 enthalten), ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt); hieraus sowie aus der Ausschaltung der an sonstige inländische und ausländische öffentliche Stellen gewährten Kredite erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 1 des Statistischen Teils. — \*) Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Warenwechsel der Bundesbahn; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — \*) Einschl. verzinsl. Schatzanweisungen, abzüglich der Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — \*) Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — \*) Buchkredite und Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren und Anleihen sowie Kassenhilfen des Lastenausgleichsfonds an den Bund, die aus bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben des Fonds gewährt wurden (und beim Fonds noch zu den Kassenmitteln gezählt werden). — \*) Einschließlich der Bestände an Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Beträge geschätzt); hieraus erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 2 des Statistischen Teils. — \*) Öffentliche und private Stellen sowie Ausland (als Differenz ermittelt). — \*) Darunter 120 Mio DM durch Einbeziehung des Saarlandes. — \*\*) Ab Juni 1960 einschl. Saarland. — \*\*) Nach Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme um 73 Mio DM. — \*) Berichtigt. — \*\*) Zum Teil geschätzt.

*Vermögensanlagen der Rentenversicherungen <sup>1)</sup>  
und der Arbeitslosenversicherung*  
Zunahme (+), Abnahme (–) im Halbjahr  
in Mio DM

	1959		1960		1961
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj. <sup>2)</sup>	1. Hj.
Vermögensanlagen, gesamt	+ 150	+1 061	+ 691	+1 513	+1 155
Liquide Anlagen, gesamt	– 58	+ 889	+ 39	+1 073	+ 892
Bankeinlagen	– 90	+ 712	– 209	+ 256	+ 511
Freie Darlehen an Banken	+ 37	+ 197	+ 71	+ 76	+ 325
Geldmarktanlagen	– 5	– 20	+ 177	+ 741	+ 56
Langfristige Anlagen, gesamt	+ 208	+ 172	+ 652	+ 440	+ 263
Wertpapiere	+ 228	+ 349	+ 362	+ 322	+ 70
Schuldbuchforderungen	– 5	– 10	+ 169	– 12	– 8
Darlehen	– 124	– 258	+ 40	+ 52	+ 121
Hypotheken und Grundvermögen	+ 109	+ 91	+ 81	+ 78	+ 80

<sup>1)</sup> Ohne Knappschaftliche Rentenversicherung. — <sup>2)</sup> Ab 2. Halbjahr 1960 einschließlich Saarland.

vor, doch ist anzunehmen, daß die liquiden Anlagen weiter erheblich überwogen. Wie die nunmehr verfügbaren Angaben für das erste Halbjahr zeigen, wurden von dem Vermögenszugang dieses Zeitabschnitts — rd. 1,16 Mrd DM — rd. 890 Mio DM oder gut drei Viertel einer liquiden Anlage zugeführt. Bei der Arbeitslosenversicherung, die sich im ersten Halbjahr bereits deutlich auf die „beitragsfreie“ Zeit einstellte, betrug der Anteil der liquiden Anlagen am Vermögenszuwachs sogar rd. 90 vH, jedoch war er auch bei den Rentenversicherungen mit etwa zwei Dritteln außergewöhnlich hoch. Im Gegensatz zum zweiten Halbjahr 1960, in dem die genannten Versicherungsträger gut die Hälfte ihrer laufenden Überschüsse auf Wunsch der Bundesbank in Mobilisierungstiteln angelegt hatten, wurden im ersten Halbjahr vor allem die Bankeinlagen (um rd. 510 Mio DM) und die freien Darlehen an Banken (um rd. 330 Mio DM) erhöht. Ende Juni erreichten diese zusammen genommen einen Betrag von 5,6 Mrd DM. Die starke Zunahme der liquiden Anlagen erfolgte hauptsächlich auf Kosten der Wertpapieranlagen, die im ersten Halbjahr d. J. nur um rd. 70 Mio DM (auf 5,5 Mrd DM) stiegen, nachdem sie im gesamten Jahr 1960 um rd. 680 Mio DM zugenommen hatten. Besonders im zweiten Quartal, als am Rentenmarkt eine gewisse Nervosität Platz griff, dürften die Wertpapieranlagen erheblich eingeschränkt worden sein.

#### Bundesbahn und Bundespost

In der Finanzentwicklung von Bundesbahn und Bundespost ist vor allem bemerkenswert, daß beide Unternehmen in den letzten Monaten die Kreditmärkte wei-

ter relativ stark in Anspruch nahmen, nachdem sie schon im ersten Halbjahr ihre Verschuldung erheblich ausgeweitet hatten. Die Bahn nahm im dritten Quartal per Saldo 245 Mio DM an zusätzlichen Krediten auf (gegen 624 Mio DM im ersten Halbjahr und rd. 100 Mio DM im dritten Quartal von 1960), die Post rd. 200 Mio DM (gegen rd. 450 Mio DM bzw. rd. 140 Mio DM). Der gestiegene Kreditbedarf erklärt sich vor allem daraus, daß die Investitionen der beiden großen öffentlichen Wirtschaftsunternehmen im laufenden Jahr höher sind als im letzten und daß die Entwicklung der Betriebseinnahmen und -ausgaben es nicht gestattet, den dadurch entstehenden Mehrbedarf an Mitteln im Wege der Selbstfinanzierung zu decken.

Bei der *Bundesbahn* hat sich das Verhältnis zwischen den eigenen Betriebseinnahmen und den laufenden Aufwendungen (also ohne die Aufwendungen für Neuinvestitionen) seit dem Beginn d. J. wieder relativ stark verschlechtert. Nachdem die Betriebseinnahmen im Jahre 1960 sehr kräftig, nämlich um fast 9 vH, über den Stand des vorangegangenen Jahres hinausgegangen waren, hat sich die Zuwachsrate im ersten Halbjahr 1961 auf 3,7 vH vermindert; im Durchschnitt der Monate Juli und August ist sie weiter — auf 3,2 vH — zurückgegangen. Namentlich im Güterverkehr, dem wichtigsten Betriebszweig der Bahn, war die Einnahmentwicklung in letzter Zeit enttäuschend, da vor allem der Umsatz der Grundstoffindustrien seit Beginn d. J. eher nachgelassen als zugenommen hat. Demgegenüber sind die Ausgaben seit dem Beginn d. J. im Zusammenhang mit der Aufbesserung der Dienst- und Versorgungsbezüge stärker als vordem gewachsen. Im ersten Halbjahr übertrafen sie ihren Vorjahrsstand um 8,5 vH, im Juli und August um 7,7 vH.

Einen Ausgleich für diese Verschlechterungstendenzen bot allerdings die Tatsache, daß der Bund seine Zuschüsse zur „laufenden Rechnung“ in diesem Jahr in Anerkennung dessen, daß die Bahn in ihren laufenden Ausgaben erhebliche betriebsfremde Lasten zu tragen hat, beträchtlich erhöhte. Als Ganzes weisen die Betriebsrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den Vorjahren infolgedessen eine Verbesserung auf. Gleichzeitig hat der Bund jedoch seine Darlehen für Investitionszwecke drastisch verringert, so daß in der Finanzierung der Investitionen eine desto größere Lücke klafft. Das fällt um so mehr ins Gewicht, als für dieses Jahr eine Steigerung der Investitionsaufwendungen um rd. 320 Mio DM vorgesehen ist und der Bedarf an Fremdmitteln daher noch über den Ausfall an Bundesdarlehen für Investitionszwecke hinausgeht.

Leistungen des Bundes an die Bundesbahn  
in Mio DM

	1958	1959	1960	1961	
	I s t			Plan	effektiv geleistet Jan./Aug.
1. Zuschüsse zur „laufenden“ Rechnung <sup>1)</sup>					
a) Ausgleich von betriebsfremden Versorgungslasten	225	311	258	302	202
b) Beitrag zu weiteren Versorgungslasten	—	—	—	175	117
c) Teilentlastung von Mehrausgaben infolge der Erhöhung der Besoldungen und Versorgungsbezüge	—	—	—	120	80
d) Anpassungshilfe zur Erleichterung der Rationalisierung im Personenzugverkehr und Zuschüsse zu den Sozialtarifen	—	—	—	150	100
Gesamt	225	311	258	747	499
2. Darlehen zur Investitionsrechnung					
a) Im Rahmen des VFG	185	163	294	— <sup>3)</sup>	—
b) Sonstige Darlehen	407 <sup>2)</sup>	521	286	78 <sup>4)</sup>	17
Gesamt	592	684	580	78	17
3. Summe 1 und 2	817	995	838	825	516

Quelle: Bundesminister der Finanzen und Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn. — <sup>1)</sup> Betriebsrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung. — <sup>2)</sup> Die im Dezember 1958 vorgenommene Verrechnung von Darlehen des Bundes mit den bis Ende 1956 aufgelaufenen Bilanzverlusten der Bahn blieb unberücksichtigt. — <sup>3)</sup> Die im Bundeshaushaltsplan 1961 veranschlagte Jahresrate von 145 Mio DM wurde bereits im Dezember 1960 gezahlt. Sie braucht im Gegensatz zu den früheren Raten weder verzinst noch getilgt zu werden. — <sup>4)</sup> Zuweisungen für Bauten und Beschaffungen im Rahmen der zivilen Notstandsplanung.

Im einzelnen hat die Bahn im dritten Quartal eine Anleihe im Betrage von 250 Mio DM sowie unverzinsliche Schatzanweisungen im Betrage von 227 Mio DM begeben und Darlehen in Höhe von 24 Mio DM aufgenommen. Gleichzeitig hat sie Kassenkredite bei der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank in Höhe von 151 Mio DM getilgt und den Umlauf an Schatzwechseln um 105 Mio DM verringert.

## Produktion und Märkte

Die allgemeine Wirtschaftslage trägt noch immer weitgehend die Züge einer ausgesprochenen Hochkonjunktur, zumal nach Überwindung der — in diesem Jahr noch stärker als bisher ausgeprägten — Urlaubspause in einem Teil der Wirtschaft wieder saisonale Auftriebstendenzen der Entwicklung ihren Stempel aufdrücken. Die Ansätze zu einer „Normalisierung“ der Konjunktur, auf die vor einem Vierteljahr hingewiesen wurde, haben sich jedoch insofern verstärkt, als die Ab-

schwächung der Unternehmensnachfrage zunehmend deutlicher geworden ist. Der Auftragseingang in der Industrie hat in den letzten Monaten nicht nur das Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit, sondern nach den letztverfügbaren Ziffern — sie beziehen sich auf August — auch das der laufenden Umsätze unterschritten. Im allgemeinen sind die Auftragsbestände zwar noch immer hoch; in vielen Industriezweigen haben sie aber doch abzunehmen begonnen, und in einzelnen

Im Vergleich zur Bundesbahn dürfte die Einnahmewicklung der Bundespost im bisherigen Verlauf d. J. wesentlich günstiger gewesen sein. Angaben hierüber liegen nur für das erste Quartal vor. Sie zeigen, daß die Erträge in den Monaten Januar bis März unverändert stark gewachsen sind; sie gingen um 132 Mio DM oder 10,5 vH über den entsprechenden Vorjahrsstand hinaus (gegen 10,2 vH im Jahre 1960), wobei die Einnahmen aus dem Fernsprechkverkehr, der sich seit einigen Jahren zum ertragreichsten Betriebszweig entwickelt hat, wieder überproportional (um reichlich 12 vH) zugenommen haben. Trotz der hohen Mehreinnahmen hat sich aber auch bei der Post die Betriebsrechnung und infolgedessen auch die Gewinn- und Verlustrechnung verschlechtert, da die Aufwendungen noch stärker gewachsen sind. Ob sich diese Verschlechterung in den beiden folgenden Quartalen fortgesetzt hat, läßt sich nicht übersehen; es spricht vieles dafür, daß zumindest die Einnahmewicklung auf Grund des unverändert hohen Standes der Wirtschaftstätigkeit günstig geblieben ist. Wenn somit auch anzunehmen ist, daß die Post in den letzten Monaten keine Verluste aufgewiesen hat, so wird sie andererseits kaum noch eigene Mittel für die Finanzierung ihrer Neuinvestitionen erwirtschaftet haben, was im vergangenen Jahr in gewissem Umfang möglich war. Da sie zudem in ihrem diesjährigen Wirtschaftsplan eine beträchtliche Ausdehnung der Nettoinvestitionen veranschlagt hat — rd. 830 Mio DM gegen 655 Mio DM, die 1960 effektiv für diesen Zweck aufgewendet wurden — und an dieser Planung offenbar festhält, hat sich ihr Kreditbedarf, wie die oben angegebenen Ziffern zeigen, wesentlich erhöht. Die Schuldaufnahme des dritten Quartals (206 Mio DM) entfiel zu nahezu gleichen Teilen auf die Ausgabe von unverzinslichen Schatzanweisungen und die Aufnahme von Bankkrediten; die ursprünglich für den Sommer d. J. geplante Anleihe wurde bisher mit Rücksicht auf die Situation am Rentenmarkt zurückgestellt.

Wirtschaftszweigen macht sich sogar bereits ein gewisser Absatzmangel bemerkbar. Selbst die Bauplanungen haben, gemessen an Wert und technischem Umfang der baupolizeilich genehmigten Hochbauprojekte, in den letzten Monaten wesentlich langsamer zugenommen als vordem, wenngleich von einer Stagnation hier noch keine Rede sein kann.

Der Nachfrageboom der letzten Jahre wirkt allerdings insofern noch nach, als die Auftragsbestände, die sich seit 1959 angesammelt haben, Produktion und Beschäftigung nicht nur eine starke Stütze bieten, sondern die Wirtschaft in weiten Teilen nach wie vor zu maximaler Ausnutzung der Produktionsreserven veranlassen. Besonders am Arbeitsmarkt war von einem Nachlassen der Spannungen bisher noch relativ wenig zu spüren. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ist bis zum Juli gesunken und hat sich seither annähernd unverändert auf dem Stand von rd. 95 000 oder 0,5 vH der Gesamtzahl der unselbständigen Erwerbspersonen gehalten. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern angebotenen Stellen bewegt sich dagegen auf einem Niveau, das die Zahl der registrierten Arbeitslosen um das Fünffache übersteigt. Selbst da, wo die Produktion eingeschränkt wird oder die anhaltenden Rationalisierungsfortschritte Arbeitskräfte an sich entbehrlich machen, werden nämlich Entlassungen nur zögernd vorgenommen, weil befürchtet wird, daß sich bei größeren Entlassungen im Falle eines stärkeren Wiederanstiegs der Nachfrage erneut Arbeitsschwierigkeiten ergeben könnten. Die Lohnwelle ist infolgedessen bisher noch kaum abgeebbt; die durchschnittlichen Arbeitsverdienste dürften in diesem Jahr um rd. 10 vH höher liegen als im vergangenen, während die Produktionsleistung je Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft das Vorjahrsergebnis voraussichtlich nur um etwa 4 vH übertreffen wird.

Auch das allgemeine Preisniveau steigt, ungeachtet der entgegengesetzten Entwicklung in einzelnen Bereichen, in denen sich die Konkurrenz besonders verstärkt hat, nach wie vor leicht an. Dabei spielt eine große Rolle, daß die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte unter dem Einfluß des schlechten Ausfalls der wichtigsten Ernten, von vorübergehenden saisonalen Abschwächungen abgesehen, nach oben tendieren und daß die durch die Aufwertung der DM auf einzelnen Märkten bewirkte Verbilligung der Importe als Gegengewicht gegen die laufenden Preissteigerungstendenzen nicht mehr oder nur noch abgeschwächt in die Waagschale fällt. Im übrigen macht sich jedoch in wachsendem Maße der Einfluß der Erhöhung der Lohnkosten je Produktionseinheit bemerkbar, die mit der bereits erwähnten Diskrepanz zwischen dem Anstieg der Durchschnittslöhne und -gehälter und der Zunahme der Pro-

duktivität verbunden ist. Wie schon vor einem Vierteljahr dargelegt, ist die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, daß sich die Abschwächung der Nachfrageexpansion infolgedessen nicht oder nur in geringem Maße auf die Preisentwicklung auswirkt oder m. a. W. die nachfragebedingten Preisauftriebstendenzen durch kostenbedingte abgelöst werden. Gewiß können höhere Kosten nur insoweit auf die Preise überwälzt werden, als die Nachfrage dies gestattet. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß auch bei nachlassender Nachfrageexpansion oder gar bei einem Rückgang der Nachfrage hier ein nicht zu unterschätzender Spielraum besteht und eine von der Kostenseite her induzierte Preiserhöhung unter Umständen erst bei einem Nachfrageschwund, der das Produktionsniveau stärker tangiert, zum Stillstand gebracht werden kann. Ob die Normalisierung der Konjunktur auch in der Preisentwicklung ihren Niederschlag findet, wird auf weitere Sicht also davon abhängen, ob der Kostenauftrieb im Inland ebenfalls nachläßt — und selbstverständlich auch davon, ob sich im Ausland nach der in den letzten Jahren zu beobachtenden Periode einer relativen Stabilität nicht ein neuer Aufwärtstrend der Preise durchsetzt.

## Die Nachfrageentwicklung

### *Auslandsnachfrage*

Unter den Faktoren, die seit einiger Zeit auf eine merkliche Abschwächung des Nachfragebooms hinwirken, ist einmal die Entwicklung des Auftragseingangs aus dem Ausland zu nennen. Seit März 1961, dem Monat der DM-Aufwertung, gehen die Auftragseingänge aus dem Ausland den Ursprungswerten und insbesondere den saisonbereinigten Werten nach zurück. Im Juli und August — den letzten Monaten, für die umfassende Angaben verfügbar sind — lagen sie durchschnittlich um rd. 7 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand gegen 2 vH im zweiten Quartal und 8 vH im März d. J. Sie sind damit allmählich auf das Niveau der Lieferungen an das Ausland gesunken; im August unterschritten sie dieses sogar zum ersten Mal seit 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren, und zwar um 4 vH. Gleichzeitig dürften, wie schon in den Vormonaten, nicht unbeträchtliche Stornierungen vorgenommen worden sein. Gleichwohl sind die gesamten Bestände an Exportorders immer noch recht hoch. Dies ist auch der Hauptgrund dafür, daß sich die Abschwächung der Auftragseingänge aus dem Ausland bisher in den effektiven Exportziffern, wie im letzten Abschnitt dieses Berichts näher dargelegt wird, noch kaum bemerkbar macht.

Maßgebend für den Rückgang der Auftragseingänge aus dem Ausland ist zunächst die Tatsache, daß sich in

einigen wichtigen Abnehmerländern die Konjunktur ebenfalls etwas abschwächt, noch mehr aber wohl die DM-Aufwertung und die Anhebung des inländischen Kostenniveaus. Anzeichen einer Konjunkturabschwächung sind zur Zeit in einigen westeuropäischen Ländern zu beobachten. Da die Ausfuhr der Bundesrepublik wegen des großen Anteils an Investitionsgütern stark konjunktur reagibel ist, wirkt sich eine Konjunkturabschwächung in den wichtigeren Abnehmerländern verhältnismäßig schnell in den Bestelleingängen bei den deutschen Exportindustrien aus. In anderen Ländern hat sich die konjunkturelle Expansion bisher allerdings unvermindert fortgesetzt, so in Frankreich und in Italien, oder sie hat in diesem Jahr überhaupt erst begonnen, z. B. in den Vereinigten Staaten. Die DM-Aufwertung wirkte insofern bremsend auf die Auslandsbestellungen, als durch sie die deutschen Waren für die meisten Käufer in der Höhe des Aufwertungssatzes verteuert wurden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß nur ein relativ kleiner Teil der Exporteure die Ausfuhrpreise aus diesem Anlaß gesenkt hat. Einer solchen Senkung wirkte auch der Anstieg des Kostenniveaus in der Bundesrepublik entgegen. Die Erhöhung der Lohnkosten je Produktionseinheit, d. h. der durch Produktivitätssteigerungen nicht kompensierte Teil der Lohnsteigerungen, betrug in der Industrie — bei starken Abweichungen von Branche zu Branche und von Unternehmen zu Unternehmen — vom ersten Halbjahr 1960 zum ersten Halbjahr 1961 7,3 vH, während sich in den wichtigsten anderen westlichen Industrieländern in dieser Zeit die Lohnkosten je Produktionseinheit in der Industrie nur wenig erhöht haben oder sogar zurückgegangen sind. Zwar ist es auf Grund dieser Kostensteigerungen bisher noch nicht zu einer nennenswerten Verteuerung der deutschen Ausfuhren gekommen — die DM-Durchschnittswerte der Ausfuhr sind im Laufe der letzten zwölf Monate lediglich um 1 vH gestiegen —, zumal die Wirkung, die die Aufwertung für die ausländischen Abnehmer hatte, eine volle Weiterwälzung der erhöhten Kosten verbot. Da sich aber im Inlandsgeschäft eine Preissteigerung eher durchsetzen ließ und läßt, dürfte sich das Interesse der Produzenten am Export verschiedentlich zu Gunsten des Inlandsgeschäfts vermindert haben.

#### *Unternehmernachfrage*

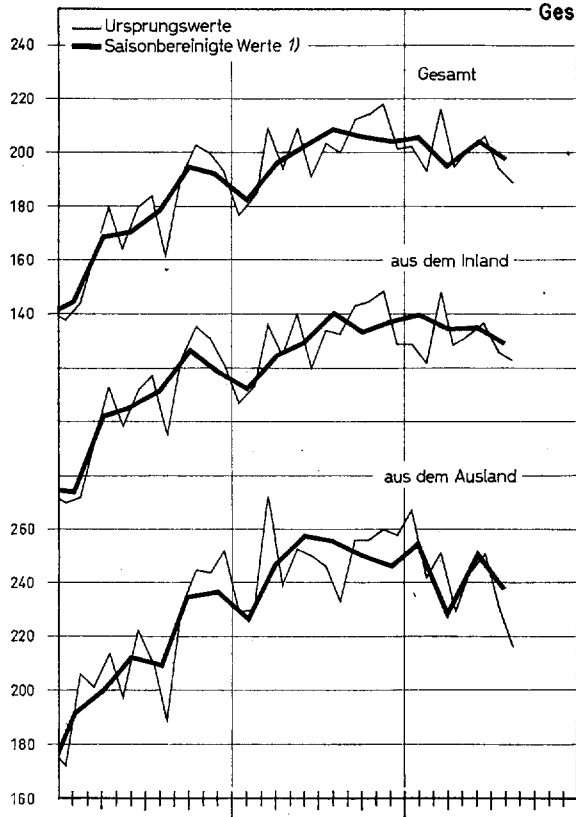
Daß der Auftragseingang bei der Industrie aus dem Inland stark zurückgegangen ist und im August die laufenden Umsätze um 5 vH unterschritt, ist in erster Linie auf lagerzyklische Einflüsse zurückzuführen. Die Lagerdispositionen der Unternehmer zielen seit einiger Zeit in weiten Bereichen der verarbeitenden Industrie

und teilweise auch im Handel auf einen Abbau der Vorräte, zumindest aber der ausstehenden Bestellungen hin, obgleich der laufende Verbrauch an Rohstoffen bzw. der Umsatz an Handelswaren weiter steigende Tendenz aufweist. Betroffen wurden davon in erster Linie die *Grundstoffindustrien*, deren Auftragseingang aus dem Inland im Juli und August d. J. um 4 vH (gegen 1 vH im zweiten Quartal) niedriger war als in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Am stärksten waren die Rückgänge in der Stahlindustrie. Bei den Walzwerken, deren Geschäftslage symptomatisch für den gesamten Stahlsektor ist, gingen in den Monaten Juli bis September Inlandsbestellungen in Höhe von durchschnittlich 1,2 Mio t ein; im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit betrug die Abnahme 20 vH gegen rd. 10 vH in der ersten Hälfte d. J. Die Auftragseingänge blieben damit erheblich hinter den gleichzeitigen Inlandslieferungen zurück, so daß die Bestände an Inlandsaufträgen, die sich im ersten Halbjahr 1961 um rd. 660 000 t vermindert hatten, im dritten Quartal um weitere 670 000 t auf knapp zwei Drittel ihres Standes von Mitte 1960 gesunken sind. Die Bestände an Walzstahl bei den Verarbeitern sind allerdings bisher noch nicht abgebaut worden, wenn auch ihre Zunahme in letzter Zeit nur noch gering war. Es ist deshalb möglich, daß die Stahlverarbeiter die Erteilung neuer Aufträge noch längere Zeit hindurch beschränken werden.

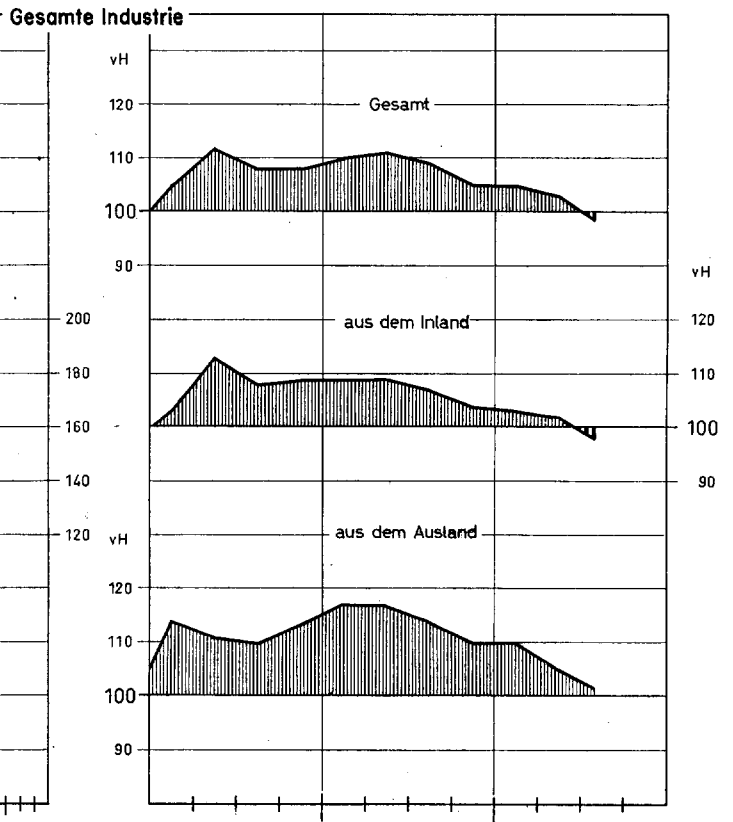
Auch im *Verbrauchsgüterbereich* hielten die nachfragedämpfenden lagerzyklischen Einflüsse vielfach an. Zumindest bis zum Juli dürfte dies für den größten Teil des Handels gegolten haben, denn durchweg nahmen die Auftragseingänge aus dem Inland bei den Verbrauchsgüterindustrien bis dahin nur geringfügig zu, während der Endabsatz entsprechend der Ausweitung des gesamten privaten Verbrauchs kräftig gestiegen ist. Im allgemeinen dürfte es dabei freilich nicht zu einem Lagerabbau im Handel gekommen sein. Nach den Berechnungen des Instituts für Handelsforschung an der Universität Köln waren vielmehr die Einzelhandelslager im Juli um 17 vH höher als ein Jahr zuvor. Wohl aber ist durchweg der Bestand an ausstehenden Bestellungen zurückgegangen. Das schließt nicht aus, daß in einzelnen Bereichen dennoch eine Lagerverminderung gelungen ist. Vor allem ist dies für den Handel mit elektrotechnischen Konsumgütern anzunehmen. In dieser Branche hatte sich im vergangenen Jahr ein beträchtlicher Bestand an zunächst nicht absetzbaren Waren, namentlich an Kühlschränken und Fernsehgeräten, gebildet. Der Handel hat daraufhin seine Bestellungen fühlbar eingeschränkt und diese Haltung auch nicht aufgegeben, als sich — vor allem bei Fernsehgeräten — der Endabsatz wieder belebte. Die überhöhten Vorräte

# AUFTRAGSEINGANG BEI DER INDUSTRIE

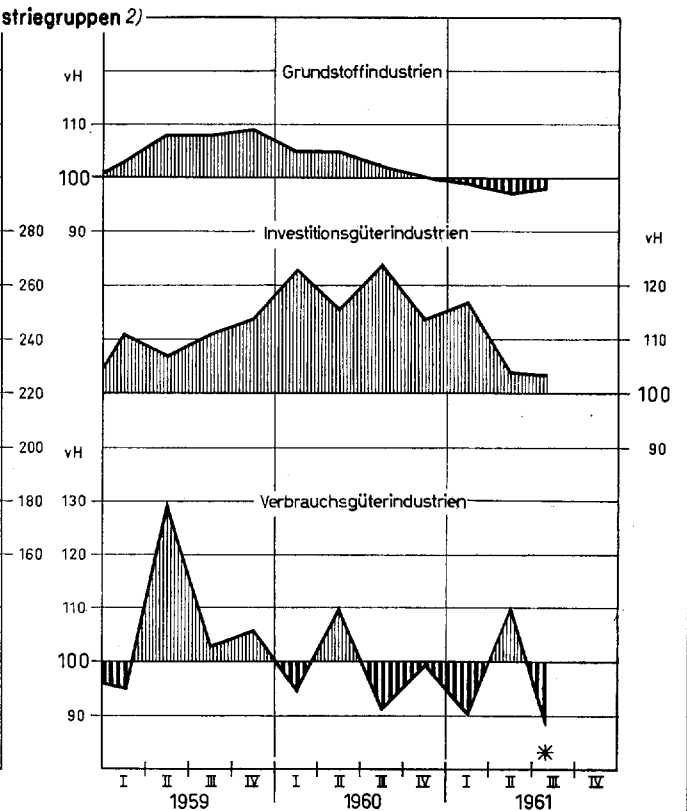
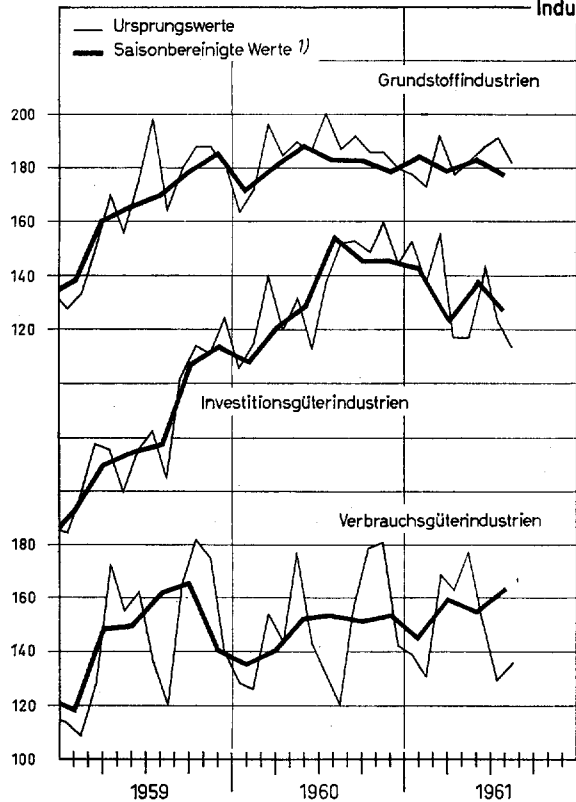
Werte in vH des Umsatzes von 1954



Werte in vH des jeweiligen Umsatzes



Industriegruppen 2)



1) Jeweils zwei Monate der Ursprungswerte zusammengefaßt und saisonbereinigt. - 2) Inlands- und Auslandsaufträge. - \*) Durchschnitt Juli/August 1961.

haben sich deshalb laufend vermindert. Im August war allerdings der Handel im allgemeinen weit bestellfreudiger als in den Vormonaten. Der Auftragseingang aus dem Inland bei den Verbrauchsgüterindustrien stieg in diesem Monat entgegen der Saisontendenz stark an, so daß das entsprechende Vorjahrsniveau um insgesamt 15 vH übertroffen wurde. Möglicherweise handelte es sich dabei aber lediglich um eine kurzfristige Belebung, die — ähnlich wie die gleichzeitige starke Steigerung des Endabsatzes in einzelnen Branchen — vorwiegend mit den in diesem Monat besonders deutlich gewordenen weltpolitischen Spannungen zusammenhing.

Auch die Bestellungen von *Investitionsgütern* sind in den letzten Monaten weiter zurückgegangen. Den saisonbereinigten Werten zufolge sind die Auftragseingänge aus dem Inland bei den Investitionsgüterindustrien seit Beginn dieses Jahres rückläufig; im Durchschnitt der Monate Juli und August lagen sie um 10 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsniveau. Freilich spielte dabei auch die Nachfrage nach den in diesen Zweigen miterzeugten längerlebigen Konsumgütern eine Rolle, die teilweise etwas stärker abgenommen haben dürfte als die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern. Aber auch im Maschinenbau, der fast nur für die Investitionsgütererzeugung tätig ist, waren die Auftragseingänge aus dem Inland im Juli um 9 vH und im August um 12 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Dennoch sind die Auftragsbestände vielfach noch stark überhöht. Bis Juli d. J. lagen die Auftragseingänge (unter Einschluß der Auftragseingänge aus dem Ausland) bei den Investitionsgüterindustrien über den laufenden Umsätzen; erst im August war dies nicht mehr der Fall. Die Auftragsbestände haben sich daher bisher, wenn überhaupt, so nur im Maße der Stornierungen vermindert.

Der Rückgang der Bestellungen von Investitionsgütern stellt zweifellos eine natürliche Reaktion auf die sehr expansive Auftragsvergabe in den vorangegangenen beiden Jahren dar. Er wird allmählich zu einer Normalisierung der Auftragsbestände führen, ohne zunächst die effektiven Investitionen zu tangieren. Diese sind jedenfalls bisher — wenn auch mit einem etwas verringerten Tempo — weiter gestiegen, und es ist anzunehmen, daß sie auch in der nächsten Zukunft noch wachsen werden. Die Inlandsumsätze der Investitionsgüterindustrien waren im Juli und August um 12 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres gegen 17 vH in der ersten Hälfte dieses Jahres. Die Investitionsplanungen dürften in der letzten Zeit in manchen Industriezweigen allerdings dadurch etwas beeinflußt worden sein, daß der Grad der Kapazitätsausnutzung zurückgegangen ist. Nach den Ergebnissen

einer Sonderbefragung im Rahmen des Ifo-Konjunkturtests war die durchschnittliche Kapazitätsauslastung im Juli 1961 vor allem in einigen Grundstoffindustrien, aber auch in der Elektrotechnischen Industrie und in einigen anderen Sparten der Investitionsgüterindustrien schwächer als im entsprechenden Vorjahrsmonat. Vielfach werden die Investitionsplanungen wegen rückläufiger Kapazitätsausnutzung freilich nicht in ihrem Umfang revidiert, sondern in der Durchführung zeitlich gestreckt. Dies ist vor allem dort wahrscheinlich, wo Investitionen auf relativ lange Sicht geplant werden und unter langfristigen Aspekten eine Nachfragesteigerung mit ziemlicher Sicherheit erwartet werden kann (z. B. in der Stahlindustrie). Schließlich ist nicht von der Hand zu weisen, daß bei den Investitionsentscheidungen in jüngster Zeit Rentabilitätsüberlegungen wieder eine größere Bedeutung erlangt haben. Da die starke Erhöhung der Lohnkosten zur Zeit nur zu einem Teil in die Preise überwältzt werden kann, gehen die Gewinnspannen zurück. Im Hinblick darauf, daß die meisten Unternehmen als Nachzahlungen für frühere Jahre mehr Steuern zu zahlen haben, müssen sie mit einem Rückgang der für die Investitionsfinanzierung verfügbaren eigenen Mittel und mit der Ausweitung des Anteils der Fremdfinanzierung an den künftigen Investitionen rechnen. Unter solchen Umständen dürften aber an die Wirtschaftlichkeit neu geplanter Produktionskapazitäten strengere Maßstäbe angelegt werden, als dies sonst der Fall sein würde.

Selbst im *Baubereich* war in der letzten Zeit eine gewisse Beruhigung der Nachfrage zu beobachten. Die von den Baubehörden in den Monaten Juli und August erteilten Baugenehmigungen waren dem veranschlagten Bauaufwand nach nur um 14 vH höher als ein Jahr zuvor gegen 25 vH im Durchschnitt des ersten Halbjahres. In dem veranschlagten Bauaufwand kommt allerdings neben der geplanten Ausweitung des Bauvolumens auch die in der Vergleichsperiode erfolgte Steigerung der Baupreise zum Ausdruck; versucht man diese auszuschalten — gemessen am Preisindex für den Wohnungsbau betrug sie von August 1960 bis August 1961 knapp 9 vH —, so verbleibt für Juli und August nur noch ein realer Zuwachs der Bauplanungen von rd. 5 vH. Die Abnahme der Zuwachsrate mag deshalb etwas überhöht sein, weil in den Frühjahrsmonaten wegen der Diskussion über die Einführung eines Baugenehmigungsstopps ein Teil der Baugenehmigungen vorweggenommen wurde, der sonst erst im späteren Verlauf des Jahres beantragt und bewilligt worden wäre; gleichwohl läßt sich aus dieser jüngsten Entwicklung doch der Eindruck gewinnen, daß sich die laufende Nachfrage allmählich den Produktionsmög-

**Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung**  
Bundesgebiet ohne Berlin (West)

	1960					1961					Veränderung 3. Vj. 1961 gegen 3. Vj. 1960 in vH <sup>p)</sup>	
	Juli	Aug.	Sept.	3. Vj.	4. Vj.	Juli	Aug.	Sept. <sup>p)</sup>	1. Vj.	2. Vj.		3. Vj. <sup>p)</sup>
				Monatsdurchschnitte					Monatsdurchschnitte			
<b>Index der Industrieproduktion <sup>1)</sup></b> (arbeitsstäglich, 1950 = 100)												
<b>Gesamt</b>	233	233	258	242	268	242	244	261	257	269	249	+ 3,1
<b>Bauwirtschaft</b>	244	240	243	242	223	248	248	245	193	265	247	+ 2,1
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	261	260	270	264	267	271	268	273	268	286	271	+ 2,6
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	305	298	359	321	367	321	323	358	364	381	334	+ 4,2
darunter:												
<b>Maschinenbau</b>	263	253	297	271	307	294	275	298	299	323	289	+ 6,7
<b>Fahrzeugbau</b>	419	446	557	474	562	405	485	558	591	609	483	+ 1,8
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	186	191	225	201	228	190	199	225	219	222	205	+ 1,9
darunter:												
<b>Textilindustrie</b>	155	151	183	163	181	147	145	171	180	177	154	- 5,5
<b>Steinkohlenbergbau (Tsd t)</b>												
Förderung, förderfähig	525,4	506,6	516,2	516,1	548,5	524,1	513,5	519,0	557,4	541,7	518,9	+ 0,5
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) <sup>2)</sup>	15 162	14 611	13 803	13 803	11 481	12 479	12 374	11 965	11 343	12 439	11 965	-13,3
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks) <sup>2)</sup>	590	643	619	617	665	613	623	619	516	565	618	+ 0,2
<b>Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)</b>												
Roh eisenerzeugung, kalendertäglich	72,4	72,6	71,9	72,3	69,3	71,2	70,7	68,7	72,3	70,5	70,2	- 2,9
Rohstahlerzeugung, produktionstäglich	103,7	103,7	104,3	103,9	104,0	102,3	98,7	94,1	105,2	104,8	98,4	- 5,3
Walzstahlfertigerzeugnisse <sup>3)</sup>												
Lieferungen	1 887	1 952	1 948	1 929	1 829	1 792	1 833	1 778	1 899	1 823	1 801	- 6,6
Auftrags eingänge	1 927	1 903	1 726	1 852	1 844	1 674	1 608	1 490	1 857	1 714	1 591	-14,1
Auftragsbestände <sup>2)</sup>	6 310	6 214	5 920	5 920	5 788	4 738	4 468	4 123	5 364	4 882	4 123	-30,4
<b>Auftragseingang bei der Industrie <sup>4)</sup></b> (Werte: kalendermonatlich in vH des Umsatzes von 1954)												
<b>Gesamt</b>	203	200	212	205	211	194	189	...	204	201	192 x)	- 5,0x)
<b>Grundstoffindustrien</b>	200	187	192	193	184	191	182	...	181	183	187 x)	- 3,6x)
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	258	272	273	268	271	243	233	...	269	246	238 x)	-10,2x)
darunter:												
<b>Maschinenbau</b>	269	278	269	272	274	257	242	...	268	254	250 x)	- 8,8x)
<b>Fahrzeugbau</b>	238	245	274	252	257	204	225	...	288	269	215 x)	-11,2x)
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	132	120	157	136	167	130	136	...	146	164	133 x)	+ 5,6x)
darunter:												
<b>Textilindustrie</b>	115	106	131	117	140	110	120	...	131	135	115 x)	+ 4,1x)
<b>Bauwirtschaft</b>												
<b>Geleistete Arbeitsstunden (Mio <sup>5)</sup>)</b>												
<b>Gesamt</b>	237,3	240,2	235,3	237,6	209,7	234,5	241,7	230,8	178,9	232,7	235,7	- 0,8
<b>Wohnungsbauten</b>	100,2	101,4	98,2	99,9	86,8	95,8	97,4	...	73,4	96,8	96,6x)	- 4,2x)
<b>Öffentliche und Verkehrsbauten</b>	77,4	78,5	78,2	78,0	69,9	80,8	84,8	...	57,7	78,1	82,8x)	+ 6,2x)
<b>Gewerbliche und industrielle Bauten</b>	50,2	51,5	50,8	50,9	46,6	49,7	51,4	...	43,3	49,8	50,6x)	- 0,6x)
<b>Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)</b>												
<b>Gesamt</b>	2 558,3	2 521,1	2 426,6	2 502,0	2 488,3	2 996,9	2 778,7	...	2 129,3	2 764,2	2 887,8x)	+13,7x)
<b>Wohngebäude</b>	1 621,3	1 610,6	1 531,1	1 587,6	1 506,0	1 906,8	1 780,2	...	1 275,4	1 718,7	1 843,5x)	+14,1x)
<b>Übrige Gebäude</b>	937,0	910,5	895,5	914,4	982,3	1 090,1	998,5	...	853,9	1 045,5	1 044,3x)	+13,1x)
<b>Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM) <sup>6) 7)</sup></b>												
<b>Monatliche Zusagen</b>	947,3	797,4	796,4	847,0	779,9	1 202,1	980,5	1 018,8	892,5	997,9	1 067,1	+26,0
<b>Monatliche Auszahlungen</b>	753,4	759,4	733,8	748,9	815,4	790,2	830,4	842,8	599,0	695,1	821,1	+ 9,6
<b>Umsätze im Einzelhandel</b> (1954 = 100) <sup>4)</sup>												
<b>Werte</b>												
<b>Gesamt</b>	156	144	148	149	196	167	163	160	152	163	163	+ 9,4
davon:												
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>	152	145	145	147	167	163	161	161	148	159	162	+10,2
<b>Bekleidung, Wäsche und Schuhe</b>	152	117	129	133	210	159	147	133	142	155	146	+ 9,8
<b>Hausrat und Wohnbedarf</b>	172	176	179	176	232	184	190	192	165	172	189	+ 7,4
<b>Sonstiges</b>	167	161	165	164	208	178	177	175	172	179	177	+ 7,9
<b>Arbeitsmarkt (Tsd)</b>												
<b>Arbeitslose <sup>8)</sup></b>												
<b>Gesamt</b>	119,4	113,1	111,6	111,6	271,6	93,3	98,4	94,9	163,2	99,2	94,9	-15,0
<b>Männer</b>	69,8	65,1	64,6	64,6	187,2	55,9	60,1	57,9	99,9	58,4	57,9	-10,4
<b>Frauen</b>	49,6	48,0	47,0	47,0	84,4	37,4	38,3	37,0	63,3	40,8	37,0	-21,3
<b>Unselbständig Beschäftigte <sup>9)</sup></b>	.	.	20 376,8	20 376,8	20 261,1	.	.	20 932,8	20 419,4	20 760,4	20 932,8	+ 2,7

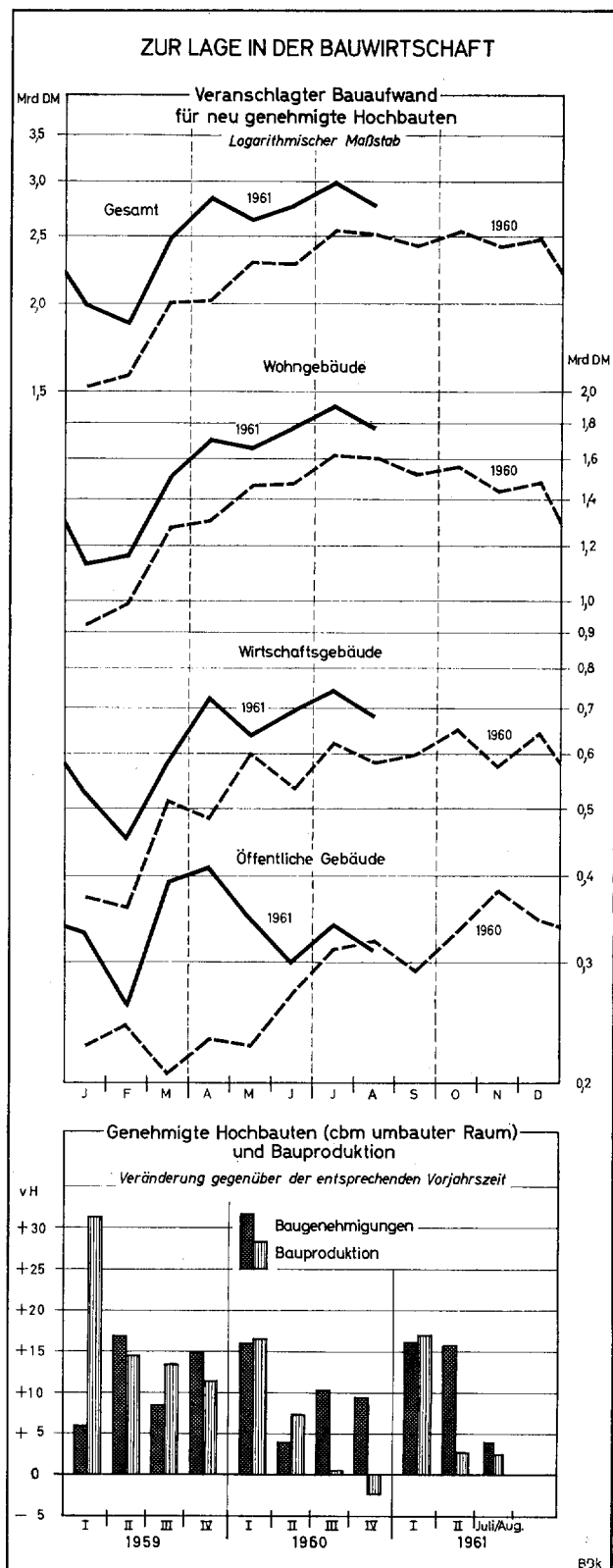
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion und Märkte) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — <sup>1)</sup> Ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — <sup>3)</sup> Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelmetall, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — <sup>4)</sup> 1960 ohne, 1961 mit Saarland. — <sup>5)</sup> Ohne Lebensversicherungen. — <sup>6)</sup> Bauhauptgewerbe insgesamt. — <sup>7)</sup> Einschl. Berlin (West). — <sup>8)</sup> Vorläufig. — <sup>9)</sup> Juli/August.



lichkeiten anpaßt. Eine wirkliche Entspannung des Baumarktes ist damit allerdings noch nicht erreicht, denn nach wie vor ist der Auftragsüberhang groß. Dies gilt zwar weniger für das Bauhauptgewerbe — nach den Ergebnissen des Bautests des Ifo-Instituts reichten die Auftragsbestände des Bauhauptgewerbes Ende September d. J. für eine Bauproduktion von 3,6 Monaten aus gegenüber 4,2 Monaten im September 1960 —, sicherlich aber trifft es für das Ausbaugewerbe zu, das der eigentliche Engpaß im Bausektor ist.

Unter den einzelnen Baubereichen wiesen die *gewerblichen Bauten* auch in der jüngsten Zeit einen noch relativ kräftigen Anstieg auf. Im Juli und August wurden Wirtschaftsgebäude mit einem um 18 vH höheren Bauaufwand als in den entsprechenden Vorjahrsmonaten genehmigt; nach Ausschaltung der inzwischen erfolgten Preissteigerungen beträgt die Zunahme fast 9 vH gegen rd. 20 vH in der ersten Hälfte dieses Jahres. Der für *öffentliche Gebäude* veranschlagte Bauaufwand hat dagegen im Juli und August das Vorjahrsniveau dem Werte nach lediglich um 3 vH übertroffen; dem Volumen nach war er niedriger als vor einem Jahr. Ob sich hierin eine effektive Abschwächung der öffentlichen Baunachfrage andeutet oder ob es sich lediglich um eine vorübergehende Reaktion auf die ungewöhnlich starke Zunahme der in den Frühjahrsmonaten erteilten Genehmigungen (in den Monaten März bis Mai um rd. 74 vH) handelt, bleibt abzuwarten. Der Vergleich mit dem Vorjahr ist, was die einzelnen Monate angeht, dadurch erschwert, daß die Vorverlegung des Rechnungsjahres auch den Rhythmus der öffentlichen Bauplanungen geändert haben dürfte und daß darüber hinaus anläßlich der Diskussion um einen Baugenehmigungsstopp auch von öffentlichen Stellen Genehmigungen vorsorglich eingeholt worden waren.

Auch im *Wohnungsbau* sind die Baugenehmigungen nicht mehr so stark gestiegen wie vordem. Der veranschlagte Bauaufwand für genehmigte Wohnbauten war im Durchschnitt der Monate Juli und August um 14 vH höher als ein Jahr zuvor (gegen 21 vH im zweiten Quartal); in konstanten Preisen gerechnet, betrug die Zunahme jedoch nur 5 vH. Diese Verlangsamung hing zumindest teilweise damit zusammen, daß im Juli und August — wie in fast allen übrigen Monaten dieses Jahres — die Zahl der für Sozialwohnungen erteilten Bewilligungsbescheide geringer blieb als vor einem Jahr. Bis zu einem gewissen Grade handelt es sich hierbei wohl um eine Reaktion auf die Massierung von Bewilligungen, die Ende des vergangenen Jahres in einigen Bundesländern, ganz besonders in Nordrhein-Westfalen, zu verzeichnen gewesen war. Hinzu kam, daß die bis vor kurzem zu beobachtende Umschichtung



in der Wohnungsbauförderung von Direktdarlehen zu Zins- und Tilgungssubventionen einer gegenteiligen Entwicklung gewichen ist. Die als Kapitalhilfen bewilligten öffentlichen Mittel sind in den Monaten Juni bis August erstmals seit Jahren wieder stärker gestiegen als

die in Form von Zins- und Aufwendungsbeihilfen gegebenen öffentlichen Gelder und die hierdurch erschlossenen Kapitalmarktmittel. Freilich ist es noch offen, ob sich diese Tendenz, die eine gewisse Begrenzung der Breitenwirkung der öffentlichen Wohnbaumittel zur Folge hätte, fortsetzen wird. Wie schon vor einem Vierteljahr an dieser Stelle dargelegt, wäre dies gesamtwirtschaftlich um so mehr erwünscht, als die finanzielle Förderung des Wohnungsbaus durch die privaten Kapital-sammelstellen weiter beträchtliche Fortschritte macht. Die Kapitalsammelstellen (ohne Lebensversicherungen) erteilten in den Monaten Juli bis September um 26 vH mehr Hypothekenzusagen als vor einem Jahr. Die Zusagen eilten damit den Auszahlungen wieder weit voraus, so daß der Gesamtbetrag an zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Hypotheken weiter zunahm; er erreichte Ende September einen Betrag von 9,0 Mrd DM und übertraf damit die Summe der Auszahlungen in den letzten 12 Monaten.

#### *Konsumentennachfrage*

Im Gegensatz zur Unternehmensnachfrage ist im Bereich des privaten Verbrauchs bisher keine Abschwächung der Nachfragesteigerung zu beobachten. Die Einzelhandelsumsätze, deren Steigerungsrate im dritten Quartal mehr noch als sonst als die Untergrenze der Zuwachsrates des gesamten privaten Verbrauchs angesehen werden kann, haben sich — ebenso wie im Durchschnitt des ersten Halbjahres — um 9 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit erhöht. Angstkäufe infolge der weltpolitischen Spannungen haben dabei im allgemeinen keine wesentliche Rolle gespielt. Zwar ist es im August in verschiedenen Branchen (Bekleidung, Gold- und Silberwaren) zu stärkeren Umsatzsteigerungen gekommen, die u. a. auch auf solche Motive zurückzuführen sein dürften. Diese Sonderentwicklung ist aber über die ersten Ansätze nicht hinausgekommen, vielmehr sind die Einzelhandelsumsätze im September entgegen der Saisontendenz zurückgegangen. Obgleich, insgesamt gesehen, die Umsatzsteigerung im dritten Quartal in einigen der Branchen, die industriell erzeugte Waren verkaufen, wie namentlich Bekleidung und neuerdings auch wieder elektrotechnische Gebrauchsgüter, besonders ausgeprägt war, hat sie bisher noch keinen deutlichen Niederschlag in den Auftrageingängen der Verbrauchsgüterindustrie gefunden. Außer an den schon erwähnten lagerzyklischen Einflüssen lag dies daran, daß die Einfuhren auf diesem Gebiet nach wie vor kräftig wachsen und ihr Anteil an der Marktversorgung weiter zunimmt.

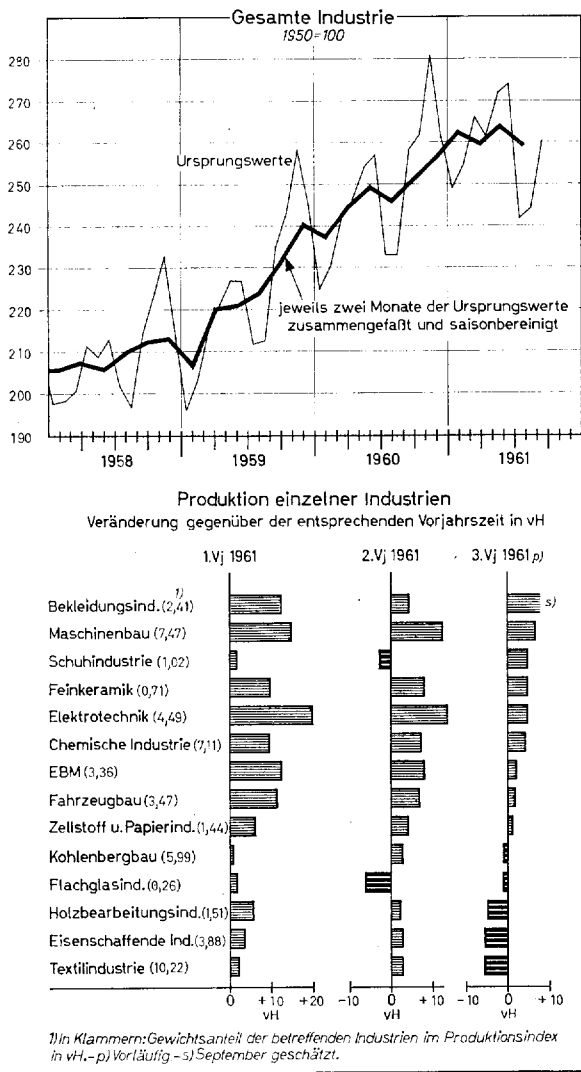
Erfahrungsgemäß ist während des dritten Quartals die Ausweitung der Konsumentenausgaben, die nicht

über den Einzelhandel fließen, noch stärker als die der Einzelhandelsumsätze. So dürften auch in diesem Jahr die Ausgaben für Reise und Erholung überproportional gestiegen sein; für Auslandsreisen wurde jedenfalls schätzungsweise ein Viertel mehr aufgewendet als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zuwachsrates des gesamten *privaten Verbrauchs*, die für das erste Halbjahr 1961 auf 9,5 vH geschätzt wurde, dürfte sich unter diesen Umständen im dritten Vierteljahr eher noch etwas erhöht haben. Im Gegensatz hierzu scheint das Wachstum des *verfügbaren Einkommens* der privaten Haushalte im dritten Quartal etwas geringer als in der ersten Hälfte dieses Jahres gewesen zu sein. Dies gilt namentlich für das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, da sich die Zunahme der Durchschnittsverdienste etwas vermindert hat. Auf die Entwicklung des *privaten Verbrauchs* hat sich das jedoch deshalb nicht ausgewirkt, weil die *Sparquote* vom zweiten zum dritten Quartal offensichtlich stärker als saisonüblich zurückgegangen ist. Da der ungewöhnlich hohe Stand der Sparquote im zweiten Quartal 1961 vor allem auf den Erwerb der VW-Aktien zurückzuführen war, handelte es sich hierbei aber weit mehr um eine Normalisierung als um einen Rückgang der Sparneigung.

#### *Die Entwicklung des Angebots*

Der Abschwächung der Nachfragesteigerung steht auf der Seite des Angebots ebenfalls eine gewisse Verlangsamung des Zuwachses gegenüber, wenngleich — von Einzelbereichen abgesehen — zwischen den beiden Entwicklungstendenzen zumindest zur Zeit kein enger kausaler Zusammenhang bestehen dürfte. Charakteristisch für die Entwicklung des Angebots ist die *Industrieproduktion*, die, dem arbeitstäglich berechneten Index zufolge, vom zweiten zum dritten Quartal um rd. 8 vH zurückging gegen nur 4 vH im Vorjahr. Die Abnahme war vorwiegend auf saisonale Faktoren, namentlich auf Urlaube und Betriebsferien, zurückzuführen, die von Jahr zu Jahr einen immer größeren Einfluß auf die Produktionsentwicklung dieser Monate gewinnen. Im übrigen dürfte aber die Produktion im dritten Quartal aus statistischen Gründen etwas zu niedrig ausgewiesen worden sein, und zwar ausschließlich im September, in dem sie nach dem arbeitstäglich berechneten Index des Statistischen Bundesamts nur um 0,9 vH höher war als im September 1960. Da aber in den September d. J. fünf Samstage fielen gegenüber vier im September des Vorjahres und diese bei der arbeitstäglichen Berechnung des Index immer noch als ganze Arbeitstage gezählt werden, obgleich in der Industrie zum größten Teil an Samstagen nicht mehr gearbeitet wird, bringt diese Berechnung das tatsächliche Ausmaß

## DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION

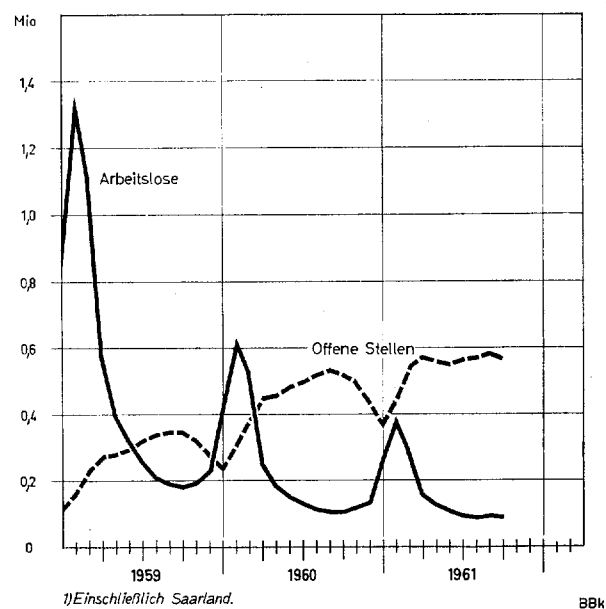


der Produktionssteigerung nicht genügend zum Ausdruck. Aber auch wenn dieser Einfluß berücksichtigt wird, bleibt festzustellen, daß im dritten Quartal erstmals seit längerer Zeit in einer Reihe von Industriezweigen die Produktion konjunkturell zurückgegangen ist, so vor allem in einer Anzahl von Grundstoffindustrien und in der Textilindustrie. In der Regel war die Abnahme auf ein — vorwiegend lagerzyklisch bedingtes — Nachlassen der Nachfrage, zum Teil aber auch auf wachsende Einfuhren zurückzuführen. In den meisten anderen Industrien ist die Produktion im dritten Vierteljahr zwar weiter gestiegen, jedoch hat sich auch hier, wie im einzelnen aus dem obenstehenden Schaubild zu ersehen ist, die Zunahme erheblich verringert. Die Hauptschwierigkeiten für eine stärkere Produktionsausweitung in diesen Branchen dürften hauptsächlich in dem anhaltenden Arbeitskräftemangel zu erblicken sein. Von den vom Ifo-Institut laufend

befragten Firmen berichteten jedenfalls Ende Juli d. J. rd. 50 vH, daß ihre Produktion vorwiegend durch den Mangel an Arbeitskräften gehemmt sei.

Der **Arbeitsmarkt** steht in der Tat immer noch im Zeichen einer scharfen Anspannung. Die Arbeitslosenzahl hat zwar ihren diesjährigen Tiefstand bereits im Juli erreicht; seither ist sie geringfügig gestiegen, war jedoch auch Ende September noch um 17 000 niedriger als ein Jahr vorher. Die Zahl der offenen Stellen deutet ebenfalls nicht auf eine konjunkturelle Entspannung hin; sie lag in den drei Monaten des dritten Quartals gleichmäßig um rd. 49 000 über dem entsprechenden Vorjahrsstand und übertraf die Zahl der gleichzeitig registrierten Arbeitslosen um gut das Fünffache. Erste Symptome einer sich anbahnenden Änderung des Arbeitsmarktklimas sind lediglich darin zu erkennen, daß die Fluktuation der Arbeitskräfte schwächer wird und die Abwerbung von anderen Betrieben nachläßt. Wahrscheinlich hätten sich die Spannungen am Arbeitsmarkt schon deutlicher gelockert, wenn nicht — selbst in Bereichen mit rückläufiger Produktion — die Unternehmer vielfach daran festhielten, Arbeitskräfte für Perioden eines stärkeren Arbeitskräftebedarfs zu „horten“. Eine bessere Ausnutzung dieser Arbeitskraftreserven wäre nicht zuletzt deshalb dringend erforderlich, weil der Neuzugang zum Arbeitsmarkt in Zukunft erheblich geringer als bisher sein dürfte. Wenn es von September 1960 bis September 1961 möglich war, das gesamte Beschäftigtenpotential um rd. 540 000 Personen oder 2,6 vH auszuweiten, so spielten dabei der Zustrom an Flüchtlingen aus der SBZ und der Neuzugang von aus-

## ZUR LAGE AM ARBEITSMARKT 1)

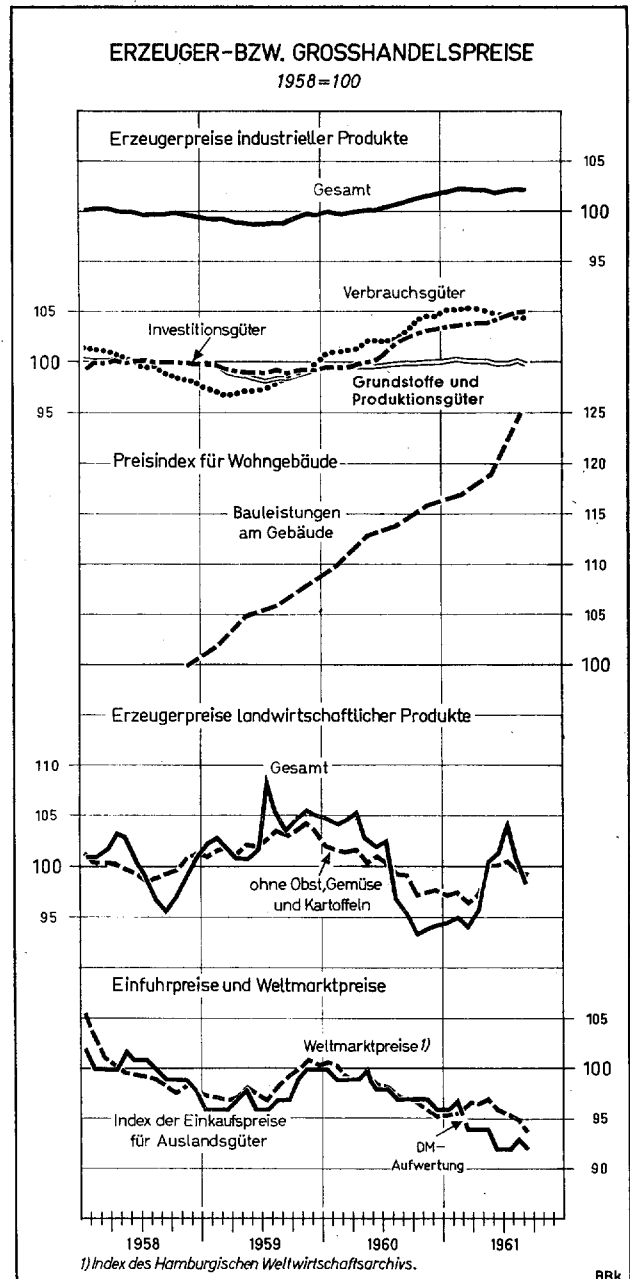


ländischen Arbeitskräften eine entscheidende Rolle. Nur die zweite dieser Quellen wird in Zukunft noch von größerer Bedeutung sein können, wenngleich auch hier infolge der wachsenden Arbeitsmöglichkeiten in den Heimatländern weitere Anwerbungen immer schwieriger werden. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß die Arbeitszeitverkürzung, die seit 1959 keine großen Fortschritte gemacht hat, in Kürze wieder mehr an Bedeutung gewinnen wird. Ab Januar 1962 wird die tarifliche Wochenarbeitszeit in den Eisen und Metall verarbeitenden Industrien von 44 auf 42,5 Stunden herabgesetzt werden. Andere Industrien haben ähnliche Vereinbarungen getroffen, so daß vom Beginn des Jahres 1962 an rd. 5 Millionen Beschäftigte in den Genuß weiterer Arbeitszeitverkürzungen kommen werden.

### Preisentwicklung

Die Entwicklung der Inlandspreise stand in der Berichtsperiode im Bereich der Agrarprodukte sehr stark unter dem Einfluß saisonaler Faktoren, die dort zu einem Rückgang gegenüber den Vormonaten führten; abgesehen hiervon war jedoch eine leichte Aufwärtstendenz der Preise unverkennbar. Sie äußerte sich in den Monaten Juli bis September 1961 in einem Anstieg der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 0,3 vH, der Lebenshaltungskosten (ohne Ernährung) um 0,8 vH und des Preisindex für Bauleistungen (von Mai bis August) um rd. 5 vH. Eine wesentliche Ursache für die im Vergleich zum zweiten Quartal stärker ausgeprägten Preissteigerungstendenzen war, daß die Kompensation von inländischen Kostensteigerungen durch die infolge der DM-Aufwertung verbilligten Einkaufsmöglichkeiten im Ausland allmählich an Bedeutung verlor.

Die Preise der Agrarerzeugnisse unterlagen in den letzten Monaten wechselnden saisonalen Einflüssen, die im Juli, als die Frühernten an Kartoffeln sowie an bestimmten Gemüse- und Obstsorten nur sehr zögernd auf den Markt kamen, einen weiteren Anstieg der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte zur Folge hatten, dann aber zu einem kräftigen Rückgang — im August und September zusammen um gut 6 vH — führten. Der entsprechende Vorjahrsstand wurde aber auch im September noch um 2,9 vH übertroffen. Das hing vor allem mit der Verteuerung der pflanzlichen Produkte infolge der relativ niedrigen Kartoffel-, Gemüse- und Obsternten zusammen. Nach den bisher vorliegenden Schätzungen ist damit zu rechnen, daß die Gemüseernte des Jahres 1961 um etwa 2 vH, die Kartoffelernte um rund 12 vH und die Obsternte um rd. 40 vH niedriger ausfallen werden als im Vorjahr. Infolge der geringen Elastizität der Nachfrage führen Angebotsverminderungen in diesem Bereich zu überproportiona-



len Preissteigerungen. So waren im September die Erzeugerpreise für Obst um 59 vH, für Speisekartoffeln um 33 vH und für Gemüse um 27 vH höher als vor einem Jahr. Um so dringender ist es, daß das Angebot durch zusätzliche Einfuhren — für die zur Zeit bei den besonders knappen Produkten keine mengenmäßigen Beschränkungen bestehen — erhöht wird. Insgesamt waren die Erzeugerpreise pflanzlicher Produkte im September 1961 um 8,1 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit; die Erzeugerpreise tierischer Produkte sind in der gleichen Zeit dagegen im Durchschnitt nur um 0,5 vH gestiegen. Da sich der Viehbestand, von saisonalen Schwankungen abgesehen, weiter vergrößern wird, ist zwar mit einer mehr oder

Zur Preisentwicklung <sup>1)</sup>

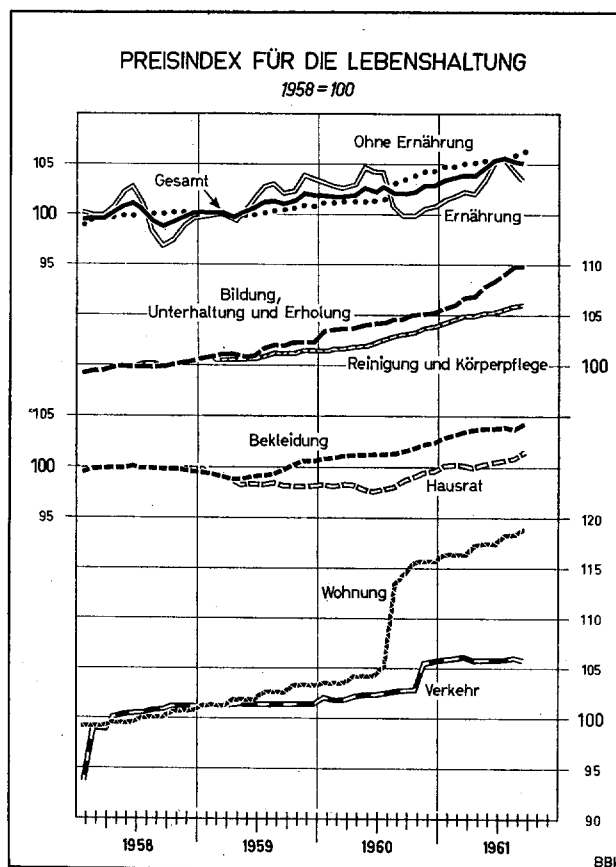
	1960	1961	Sept. 1961 gegen Sept. 1960 p) 2)	Veränderung gegenüber dem Vormonat 3)					
	Sept.	Sept. 2)		April 1961	Mai 1961	Juni 1961	Juli 1961	Aug. 1961	Sept. 2)
	1958 = 100		vH						
<b>Binnenmarkt</b>									
Grundstoffpreise insgesamt <sup>4)</sup>	98	99	+ 0,5	- 0,2	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,8	- 0,3	- 0,5
davon: industrieller Herkunft	100	100	- 0,5	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0
darunter: Mauerziegel	108	118	+ 8,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 3,9	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,3
Kupfer (Halbzeug)	113	108	- 5,0	+ 0,5	+ 5,4	- 3,6	- 0,3	+ 0,0	- 0,2
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	96	98	+ 1,8	+ 0,0	+ 2,6	+ 0,2	+ 2,5	- 0,9	- 1,0
darunter: Baumwolle	93	88	- 4,6	- 0,3	- 0,7	- 1,6	- 1,8	- 1,4	+ 1,1
Rohwolle, ausländische	95	98	+ 2,6	+ 3,0	+ 4,1	- 2,1	- 1,9	+ 1,0	- 1,0
Rohholz (Stamm), inländisches	91	100	+ 9,7	- 1,7	- 1,2	- 1,0	- 1,3	+ 0,4	± 0
Rohkautschuk	124	103	- 17,6	+ 2,1	+ 1,4	- 5,5	- 0,3	+ 1,5	+ 1,6
Speisekartoffeln	81	107	+ 32,8	+ 2,5	+ 21,1	+ 8,3	+ 45,9	- 15,2	- 18,0
Schweine	111	111	+ 0,2	- 3,7	+ 4,6	+ 0,4	+ 3,2	+ 4,9	- 0,3
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt <sup>4)</sup>	101	102	+ 1,2	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1
darunter: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	100	100	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	99	99	- 0,6	+ 0,0	- 0,6	+ 0,0	± 0	± 0	+ 0,0
NE-Metallindustrie	111	104	- 5,6	+ 0,8	+ 3,7	- 3,0	- 0,7	+ 0,6	- 0,2
Papierherzeugung	96	98	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,1	- 0,0
Investitionsgüterindustrien	103	105	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1
darunter: Maschinenbau	104	107	+ 3,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2
Fahrzeugbau	100	101	+ 0,6	+ 0,0	± 0	± 0	± 0	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüterindustrien	103	105	+ 1,4	- 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,1	- 0,2	+ 0,1
darunter: Textilindustrie	101	100	- 1,7	- 0,5	- 0,3	- 1,2	- 0,5	- 0,8	- 1,0
Schuhindustrie	110	111	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0
Holzverarbeitung	104	103	+ 3,5	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,1
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>									
insgesamt	96	98	+ 2,9	+ 1,6	+ 5,1	+ 0,8	+ 3,4	- 3,9	- 2,4
davon: Pflanzliche Produkte	83	90	+ 8,1	+ 4,4	+ 11,4	+ 2,6	+ 8,2	- 13,1	- 5,1
Tierische Produkte	103	103	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,9	- 0,3	+ 0,6	+ 1,8	- 0,9
Einzelhandelspreise insgesamt <sup>4)</sup>	101	104	+ 3,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	- 0,2	- 0,0
darunter: Lebensmittelgeschäfte	100	103	+ 3,5	- 0,0	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,9	- 0,7	- 0,6
darunter: Gemüsegeschäfte	86	102	+ 17,8	- 0,5	+ 4,4	+ 10,3	+ 11,6	- 7,7	- 6,1
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	101	103	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	102	105	+ 3,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6
darunter: Geschäfte für Eisenwaren	104	108	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3
Möbel	101	105	+ 3,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,0
Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	100	103	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung									
insgesamt	102,2	105,3	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,2	- 0,3	- 0,2
darunter: Ernährung	100,0	103,6	+ 3,6	- 0,2	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,1	- 0,9	- 1,0
Heizung und Beleuchtung	102,3	103,9	+ 1,6	- 1,0	- 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7
Hausrat	98,9	101,7	+ 2,9	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6
Bekleidung	101,7	104,3	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4
Reinigung und Körperpflege	103,2	106,2	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Bildung, Unterhaltung und Erholung	104,8	110,0	+ 5,0	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,1
Verkehr	103,0	106,1	+ 3,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0
<b>Weltmarkt <sup>4)</sup></b>									
Preisindex d. Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs									
insgesamt	97	94	- 3,2	+ 0,1	+ 0,3	- 1,0	- 0,6	- 0,6	- 1,2
davon: Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	92	87	- 5,7	+ 0,6	+ 0,9	- 1,4	+ 0,2	- 1,3	- 2,2
Industrierohstoffe	99	97	- 2,2	- 0,1	+ 0,2	- 0,9	- 0,7	- 0,3	- 0,9
Moody's Index	92	95	+ 3,9	- 0,4	- 0,1	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5
Reuter's Index	100	100	- 0,4	+ 1,7	+ 0,9	- 1,5	+ 0,2	- 1,3	- 0,1

<sup>1)</sup> Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 6 (Großhandels- und Erzeugerpreise) sowie 7 (Verbraucherpreise und Löhne) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — <sup>2)</sup> Errechnet unter Berücksichtigung von zwei Dezimalstellen der Indizes. — <sup>3)</sup> Veränderung in vH errechnet auf Grund der Indizes auf Originalbasis mit einer Dezimalstelle. — <sup>4)</sup> Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — <sup>5)</sup> Umbasiert von der Originalbasis 1950/51 = 100. — <sup>6)</sup> Vorläufig.

weniger steten Steigerung des Angebots an tierischen Produkten zu rechnen, ob sie aber ausreichen wird, den stark wachsenden Verbrauch zu decken, ist noch ungewiß. Schon bisher hat z. B. bei Butter trotz einer Produktionszunahme um rd. 7 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit der Bedarf bei konstanten Preisen nicht voll gedeckt werden können; der Butterpreis (der als Preis für ein verarbeitetes Produkt im Erzeugerpreisindex nicht enthalten ist) hat sich vielmehr in letzter Zeit weit mehr als saisonüblich erhöht.

Die Erzeugerpreise *industrieller Produkte* wiesen im dritten Quartal im Durchschnitt leicht steigende Tendenz auf. Der Erzeugerpreisindex lag im September um 0,3 vH über dem Stand vom Juni, während er in den vorangegangenen vier Monaten um 0,2 vH zurückgegangen war. Die Preisentwicklung nahm damit wieder den Trend auf, den sie vor der Aufwertung aufgewiesen hatte. Dies gilt vor allem für Investitionsgüter, die im dritten Vierteljahr um 0,9 vH teurer wurden, sowie für die meisten Verbrauchsgüter mit Ausnahme von Textilien. Nur die Preise der Grundstoffindustrien haben sich auch im dritten Quartal bei schwankender Tendenz in den einzelnen Monaten nicht erhöht. Namentlich die Erzeugerpreise der von den Weltrohstoffmärkten stärker abhängigen Industrien wiesen zunächst leichte Ausschläge nach oben, dann aber wieder solche nach unten auf, da sich auf den Weltmärkten im Juli und August unter dem Einfluß der Konjunkturbelebung in den Vereinigten Staaten und der weltpolitischen Spannungen bei einigen Produkten leichte Preissteigerungen durchgesetzt hatten, die im September jedoch wieder rückgängig gemacht wurden. In der ersten Oktoberwoche sank der Index der Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs auf den niedrigsten Stand dieses Jahres; er war damit um nahezu 3 vH niedriger als Ende Juni d. J. Eine tendenziell ähnliche Schwankung wies der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter auf; im September lag er — ebenso wie unmittelbar nach der Aufwertung — um gut 5 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand.

Unter dem Einfluß der saisonbedingten Preisrückgänge für Lebensmittel sind die Preise auf der *Verbraucherstufe*, insgesamt betrachtet, leicht zurückgegangen. Der Preisindex für die Lebenshaltung verminderte sich von Juni bis September 1961 um 0,3 vH. Mit 1,8 vH war jedoch der Rückgang der Ernährungskosten — namentlich infolge der schwächeren Preissenkungen bei Obst, Gemüse und Kartoffeln — merklich niedriger als in der gleichen Periode des Vorjahres (4,3 vH). Die Ernährungskosten waren somit im September um 3,6 vH



höher als ein Jahr zuvor, während sie bis zum Mai 1961 den entsprechenden Vorjahrsstand noch unterschritten hatten. In den Verbrauchsbereichen außerhalb der Ernährung stiegen die Preise im dritten Quartal wieder etwas stärker, nämlich um 0,8 vH gegen 0,4 vH im zweiten Vierteljahr. Den stärksten Preisaufrtrieb verzeichneten dabei die Dienstleistungen. So erhöhte sich der Preisindex für Bildung, Unterhaltung und Erholung von Juni bis September um 1,4 vH, der für Reinigung und Körperpflege um 0,8 vH. Die Verteuerung der Dienstleistungen spielt aber auch in anderen Bereichen, so namentlich im Handel und in einzelnen Handwerkszweigen, insbesondere im Fleischer- und Bäckerhandwerk, eine erhebliche Rolle. Beispielsweise hat sich im Verlauf dieses Jahres die „Vermarktungsspanne“ (d. i. die Differenz zwischen den Verkaufs- und Einkaufspreisen) für Schlachtvieh, aus der die Kosten der Fleischverarbeitung und des Fleischverkaufs zu bestreiten sind, erheblich vergrößert. Nach Berechnungen des Instituts für landwirtschaftliche Marktforschung in Braunschweig-Völkenrode erhöhte sich diese Spanne (je kg gerechnet) bei Rindfleisch von 1,52 DM im dritten Quartal 1960 auf 1,67 DM im dritten Quartal 1961 und bei Schweinefleisch von 1,07 DM auf 1,25 DM. Die Tendenz zur Ausweitung der Handelsspannen ist z. B. daran zu erkennen, daß sich die Verbraucher-

preise für Hausrat und Bekleidung vom September 1960 zum September 1961 um knapp 3 vH erhöht haben, die Erzeugerpreise dieser Produkte dagegen nur um etwa 1 vH. Die Vergrößerung der Handels- bzw. Verarbeitungsspannen ist zweifellos zu einem hohen Grade kostenbedingt, da in diesen Bereichen, wenn überhaupt, so nur geringe Möglichkeiten für eine Kompensation der Lohnsteigerungen durch Produktivitätserhöhungen bestehen.

Die Lohnentwicklung war in der jüngsten Zeit durch einen weiteren starken Auftrieb gekennzeichnet, wenn auch die Steigerungsraten nicht mehr ganz so hoch waren wie in der ersten Hälfte dieses Jahres. Im dritten Quartal traten zwar erneut für rd. 4,5 Millionen Beschäftigte Tariflohnerhöhungen in Kraft, jedoch waren darunter rd. 3 Millionen Beschäftigte, die lediglich in den Genuß einer schon vor längerer Zeit vereinbarten zweiten Stufe einer Lohnerhöhung kamen, die mit 5 vH erheblich unter dem Durchschnitt lag. Soweit es sich um Neuabschlüsse handelte, wurden die Tariflöhne und -gehälter um durchschnittlich 10,5 vH angehoben. Auch

verdienste erhöhten sich auch im dritten Quartal sicherlich wieder stärker als die Tarifverdienste, gleichwohl dürfte sich auch hier eine leichte Abschwächung des Anstiegstempos durchgesetzt haben. Für die Entwicklung der Lohnkosten je Produktionseinheit ergab sich daraus aber bisher keine spürbare Entlastung, denn gleichzeitig setzte sich die Verlangsamung des Produktivitätszuwachses fort. So dürfte z. B. in der Industrie der Lohnaufwand je Produktionseinheit im Juli und August 1961 (den letzten Monaten, für die Zahlen vorliegen) im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum um 7,0 vH gewachsen sein gegen 7,3 vH in der ersten Hälfte d. J. Wie schon in dem Aufsatz über „Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis“ im September-Heft dieser Monatsberichte dargelegt, vermochte bisher die durch die Aufwertung erreichte Verbilligung der Einfuhren diese Verteuerung teilweise zu kompensieren. Es liegt aber auf der Hand, daß dieser Einfluß mit der Zeit an Bedeutung verliert. Wengleich in den nächsten Monaten einer Fortwälzung von Lohnkostenerhöhun-

Tariflohnerhöhungen im Bundesgebiet<sup>1)</sup>

Zeit	Zahl der Beschäftigten, für die Tariflohnerhöhungen in Kraft getreten sind <sup>2)</sup>		Ausmaß der Jeweiligen Tariflohnerhöhung <sup>3)</sup> in vH			Tariflohniveau <sup>4)</sup>			
	in Tsd	in vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten <sup>5)</sup>	Stundenverdienste	Lohnausgleich für Arbeitszeitverkürzung	Wochenverdienste	Stundenverdienste		Wochenverdienste	
						1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in vH	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in vH
1957	12 030	75	8,8	3,6	5,2	93,4	.	95,1	.
1958	14 920	92	7,0	1,7	5,3	100,0	+ 7,1	100,0	+ 5,2
1959	12 490	76	6,5	1,3	5,2	104,8	+ 4,8	103,2	+ 3,2
1960	16 095	95	8,6	0,4	8,2	112,4	+ 7,3	110,0	+ 6,6
1959 1. Vj.	4 180	26	2,7	2,2	0,5	102,8	+ 5,6	101,5	+ 3,8
2. "	6 640	41	4,5	0,3	4,2	103,8	+ 4,2	102,3	+ 2,4
3. "	3 750	23	5,0	0,3	4,7	105,5	+ 4,4	103,8	+ 2,7
4. "	3 660	22	6,0	1,4	4,6	107,0	+ 4,9	105,1	+ 3,7
1960 1. Vj.	3 945	23	6,6	0,5	6,1	108,7	+ 5,7	106,5	+ 5,0
2. "	8 080	48	5,9	0,4	5,5	110,6	+ 6,6	108,3	+ 5,9
3. "	5 625	33	8,9	0,2	8,7	114,1	+ 8,2	111,5	+ 7,5
4. "	1 870	11	7,6	0,3	7,3	116,3	+ 8,6	113,6	+ 8,1
1961 <sup>p)</sup> 1. Vj.	5 695	33	5,2	0,1	5,1	118,0	+ 8,6	115,3	+ 8,2
2. "	4 890	28	9,6	0,1	9,5	120,3	+ 8,7	117,5	+ 8,5
3. "	4 460	26	6,5	0,1	6,4	123,2	+ 8,0	120,3	+ 7,9

<sup>1)</sup> Ohne Berlin (West); ab 1960 einschl. Saarland. — Zu den Tariflohnerhöhungen werden hier auch die Erhöhungen der Verdienste der Angestellten und Beamten gerechnet. Wird für Angestellte und Beamte die Arbeitszeit verkürzt, ohne daß die Monatsverdienste geändert werden, so wird eine entsprechende Erhöhung der Stundenverdienste und ein entsprechender Lohnausgleich unterstellt. — <sup>2)</sup> Abweichungen der Jahresergebnisse von den Summen bzw. dem Durchschnitt der Vierteljahreswerte ergeben sich daraus, daß in den Jahresergebnissen bei mehrfachen Lohnerhöhungen im Laufe eines Jahres die Beschäftigten nur einmal und die Lohnerhöhungen mit ihrem jährlichen Gesamtbetrag erfaßt werden. — <sup>3)</sup> Insgesamt werden die Tarifverträge von etwa 85 vH aller unselbständig Beschäftigten erfaßt. — <sup>4)</sup> Die Jahres- bzw. Vierteljahresergebnisse wurden als Durchschnitt aus Monatsendständen ermittelt. — <sup>5)</sup> Vorläufig.

bei den im Laufe des Oktobers bekanntgewordenen Neuabschlüssen wurden, wenn man die zum Teil in zwei Stufen erfolgenden Erhöhungen zusammenrechnet, ähnlich große Aufbesserungen gewährt. Das gesamte Tariflohniveau lag nach unserer Berechnung Ende September um 7,3 vH über dem entsprechenden Vorjahrsstand gegen 8,5 vH Ende Juni d. J. Die Effektiv-

gen in die Preise erhebliche Widerstände entgegenstehen dürften — besonders dort, wo es gelingt, den Wettbewerb durch steigende Einfuhren weiter zu aktivieren —, so besteht doch die Gefahr, daß die Preisentwicklung noch einige Monate hindurch im Ergebnis vielleicht mehr durch die steigenden Lohnkosten als durch die Abschwächung der Konjunktur bestimmt wird.

## Außenhandel und Zahlungsbilanz

Die Entwicklung der Zahlungsbilanz stand in den letzten Monaten im Zeichen erheblicher Defizite und einer entsprechenden Verminderung der Währungsreserven. Der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank war Ende Oktober mit insgesamt 26,6 Mrd DM (netto) um 2,9 Mrd DM niedriger als am 30. Juni 1961, an dem er sich auf 29,5 Mrd DM belaufen hatte; seit seinem bisherigen Höhepunkt am 21. April 1961 (32,5 Mrd DM, ungeachtet des Aufwertungsverlustes in Höhe von 1 420 Mio DM, den die Bank Anfang März erlitt) hat er sich damit um 5,9 Mrd DM ermäßigt. Monatlich betrachtet sind die Reserven im Juli um 355 Mio DM und im August um 2 127 Mio DM zurückgegangen; im September erhöhten sie sich um 487 Mio DM, und im Oktober nahmen sie erneut kräftig ab, und zwar um 906 Mio DM. Auch durch die Entwicklung der Devisenposition der Geschäftsbanken wurde diese Abnahme in letzter Zeit bei weitem nicht ausgeglichen. Die Netto-Devisenposition der Kreditinstitute war am 30. September 1961 bei Auslandsforderungen (einschließlich der von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommenen US-Schatzwechsel aus dem Bestande der Bundesbank) von 5 705 Mio DM und Auslandsverbindlichkeiten von 5 747 Mio DM im Gegenteil sogar wieder etwas stärker passiv als am 30. Juni, und die Verbesserung, die sich im Oktober infolge von Geldexporten ergeben haben dürfte, ist weit hinter der gleichzeitigen Abnahme der Währungsreserven der Bundesbank zurückgeblieben. Selbst wenn man die Veränderung der zentralen Währungsreserven mit den Veränderungen der Netto-Devisenposition der

Kreditinstitute zusammenfaßt, so ergibt sich für die Zeit von Anfang Juli bis Ende Oktober ein Defizit, das auf rd. 2 1/2 Mrd DM zu veranschlagen ist. Demgegenüber waren bei gleicher Abgrenzung in der ersten Hälfte des Jahres erhebliche Überschüsse zu verzeichnen, die sich für die Monate Januar bis Juni zusammengekommen (ohne Aufwertungsverlust) auf gut 1,8 Mrd DM bzw. — nach Ausschaltung der vorzeitigen Rückzahlung von 3,1 Mrd DM auf die deutschen Schulden aus der Nachkriegswirtschaftshilfe — auf annähernd 5 Mrd DM belaufen hatten.

Geht man den Ursachen dieser Entwicklung nach, so zeigt sich, daß die beträchtliche Passivierung des Kapitalverkehrs den entscheidenden Faktor bildet. Die umfangreichen Kredite, die die Bundesrepublik in den letzten Monaten über den Internationalen Währungsfonds gewährte, spielen in diesem Zusammenhang eine große Rolle. Auf Grund von DM-Ziehungen seiner Mitgliedsländer benötigte der Fonds im dritten Quartal 1961 1 430 Mio DM. Davon gingen 1 080 Mio DM auf die DM-Ziehung Großbritanniens zurück, das im August und September vom Währungsfonds insgesamt Devisen im Gegenwert von 1,5 Mrd US-\$ erhielt. Von dem im dritten Quartal abgerufenen DM-Betrage hat sich der Fonds allerdings 360 Mio DM durch Goldverkäufe an die Bundesbank beschafft, so daß sich die Netto-Gold- und Devisenposition der Bank durch die DM-Ziehungen beim Fonds nicht um die volle Summe, sondern nur um ihren nicht durch Gold finanzierten Teil, d. h. um 1 070 Mio DM, verschlechtert hat. Neben den öffentlichen Leistungen haben aber auch die Ent-

*Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank*  
in Mio DM

Periode	Stand am Ende der Periode <sup>1)</sup>					Veränderung in der Periode				
	Insgesamt (netto)	Gold	Auslandsforderungen		Auslandsverpflichtungen	Insgesamt (netto)	Gold	Auslandsforderungen		Auslandsverpflichtungen
			Umeingeschränkt verwendbar	Befristet oder nur beschränkt verwendbar				Umeingeschränkt verwendbar	Befristet oder nur beschränkt verwendbar	
1960 1. Vj.	23 974	11 214	8 430	4 674	344	+ 353	+ 137	+ 468	— 318	— 66
2. "	27 432	11 643	11 628	4 619	458	+3 458	+ 429	+3 198	— 55	+ 114
3. "	30 065	12 132	14 489	3 821	377	+2 633	+ 489	+2 861	— 798	— 81
4. "	31 628	12 479	15 816	3 762	429	+1 563	+ 347	+1 327	— 59	+ 52
1961 1. Vj.	31 421	12 969	15 360	3 417	325	(—1 420) <sup>2)</sup>	(— 606)	(— 752)	(— 62)	(— 0)
2. "	29 529	14 053	13 325	3 142	991	+1 213 <sup>3)</sup>	+1 096	+ 296	— 283	— 104
3. "	27 534	14 576	11 170	2 477	689	—1 892	+1 084	—2 035	— 275	+ 666
Juli	29 174	14 102	12 814	3 142	884	— 355	+ 49	— 511	— 0	— 107
Aug.	27 047	14 575	11 117	2 491	1 136	—2 127	+ 473	—1 697	— 651	+ 252
Sept.	27 534	14 576	11 170	2 477	689	+ 487	+ 1	+ 53	— 14	— 447
Okt. <sup>4)</sup>	26 628	14 591	10 199	2 476	638	— 906	+ 15	— 971	— 1	— 51

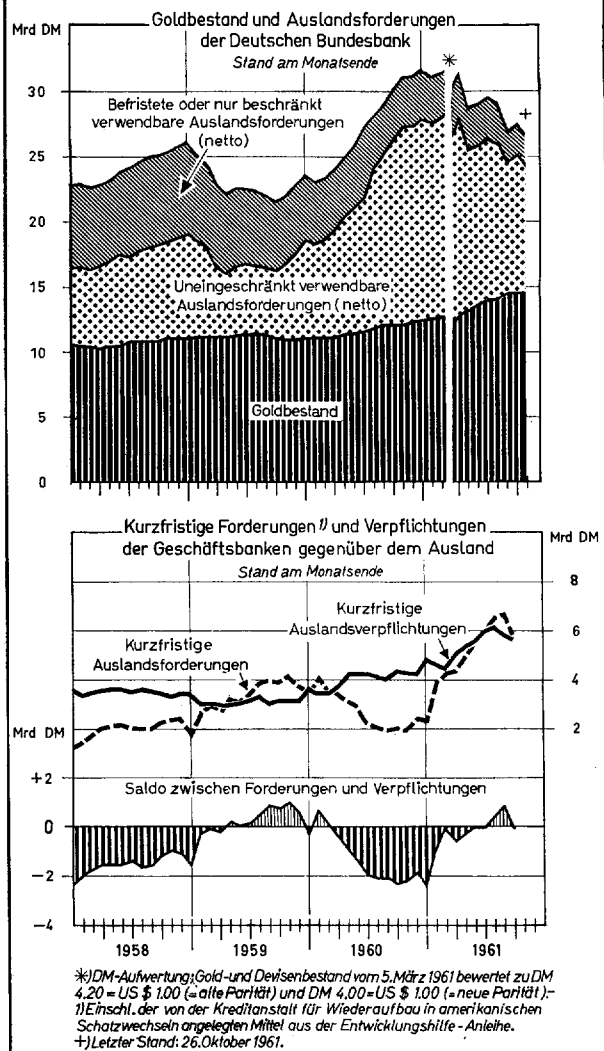
<sup>1)</sup> Weitere Bestandsangaben sind aus der Tabelle VII, 3 im Statistischen Teil dieses Berichts zu ersehen. — <sup>2)</sup> Veränderung durch Aufwertung der DM. — <sup>3)</sup> Laufende Veränderung. — <sup>4)</sup> Vorläufig.



wicklung des privaten Kapitalverkehrs und die Veränderungen der terms of payment erheblich zur Passivierung der Zahlungsbilanz beigetragen. Im Wertpapierhandel zwischen der Bundesrepublik und dem Auslande sind die hohen Nettokäufe des Auslandes, die bis zum zweiten Quartal d. J. zu verzeichnen waren, in der Folgezeit erheblich zusammengeschrumpft, ja seit August sogar Nettoverkäufen gewichen. Der Saldo der übrigen Kapitalbewegungen hat sich gleichfalls erheblich gewandelt; war er bis zum Juli aktiv, so ist er seitdem stark passiv. Das gilt zumindest dann, wenn man in ihn die Veränderungen der terms of payment einbezieht, die letzten Endes Kreditoperationen darstellen. Neben der Verringerung des Mittelzugangs aus dem Auslande dürfte sich dabei auch der Abfluß deutscher Gelder in das Ausland verstärkt haben. Die Gründe dieses Umschwungs waren sehr mannigfacher Natur. Die Senkung des deutschen Zinsniveaus, zumindest am Geldmarkt, und die Förderung, die im zweiten Quartal d. J. dem Geldexport der deutschen Banken durch die Neuregelung der Mindestreservehaltung für Auslandsverbindlichkeiten zuteil geworden war, dürften nicht ohne Einfluß gewesen sein. Weiter ist die Kreditaufnahme im Ausland gesunken, zum Teil sind auch Kredittilgungen vorgenommen worden. Eine große Rolle spielten ferner die Erholung des Pfundes und die weitere Befestigung des Dollars. Auch die spekulativ bedingten Geld- und Kreditbewegungen kehrten sich damit vielfach um. Nicht zuletzt aber ist auf die Verschärfung der weltpolitischen Spannungen durch die Berliner Ereignisse vom August d. J. zu verweisen; zweifellos ist der Geldabfluß hierdurch zeitweilig intensiviert und der Geldzufluß reduziert worden.

Auf die gesamte Zahlungsbilanz wirkte sich die Passivierung des Kapitalverkehrs um so mehr aus, als der Aktivsaldo der laufenden Posten — also des Warenhandels, des Dienstleistungsverkehrs und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen — ungeachtet des anhaltend hohen Ausführüberschusses erheblich niedriger war als in den Vorvierteljahren und auch den Stand des dritten Quartals von 1960 um mehr als die Hälfte unterschritt. Wie aus der Tabelle auf S. 47 hervorgeht, hätte sich auf Grund dieser Konstellation in den letzten Monaten in der Gesamt-Zahlungsbilanz sogar auch ohne die DM-Ziehungen beim Währungsfonds ein beträchtliches Defizit ergeben. Hieraus soll freilich nicht der Schluß gezogen werden, daß die Bundesrepublik auch auf längere Sicht vor einer völlig neuen Zahlungsbilanzsituation steht. Ein Teil der Faktoren, auf denen die Passivsalden der letzten Monate beruhen, sind zweifellos temporärer Natur; mit ihrem Schwinden könnten sich leicht erneut Überschüsse ein-

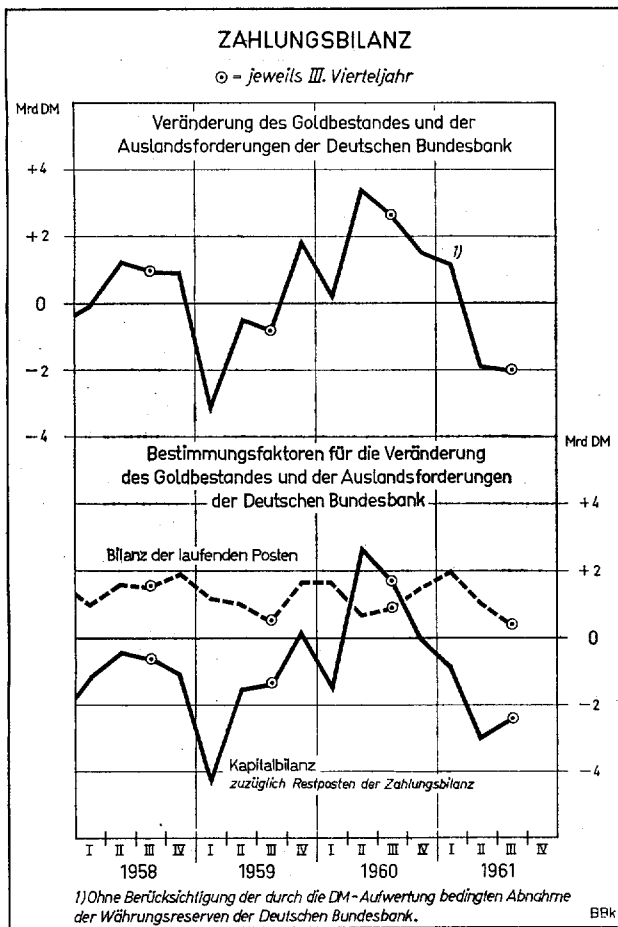
### WÄHRUNGSRESERVEN DER BUNDESBANK UND DEISENPOSITION DER GESCHÄFTSBANKEN



Veränderung der zentralen Währungsreserven und der Devisenposition der Geschäftsbanken

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (-) der Währungsreserven der Bundesbank	Verbesserung (+) oder Verschlechterung (-) der Devisenposition der Geschäftsbanken	Insgesamt	Sonderfaktoren	Laufender Devisenzugang (+) bzw. -abgang (-) nach Ausschaltung der Sonderfaktoren
1960 1. Vj.	+ 353	- 120	+ 233	—	+ 233
2. "	+ 3 458	- 1 610	+ 1 848	—	+ 1 848
3. "	+ 2 633	- 315	+ 2 318	—	+ 2 318
4. "	+ 1 563	- 209	+ 1 354	—	+ 1 354
1961 1. Vj. 1)	+ 1 213	+ 1 898	+ 3 111	—	+ 3 111
2. "	- 1 892	+ 606	- 1 286	- 3 125 <sup>2)</sup>	+ 1 839
3. "	- 1 995	- 20	- 2 015	- 720 <sup>3)</sup>	- 1 295
Januar	- 492	+ 1 669	+ 1 177	—	+ 1 177
Februar	+ 290	+ 716	+ 1 006	—	+ 1 006
März 1)	+ 1 415	- 487	+ 928	—	+ 928
April	- 2 613	+ 239	- 2 374	- 3 104 <sup>2)</sup>	+ 730
Mai	+ 235	+ 353	+ 588	- 21 <sup>2)</sup>	+ 609
Juni	+ 486	+ 14	+ 500	—	+ 500
Juli	- 355	+ 409	+ 54	—	+ 54
August	- 2 127	+ 547	- 1 580	- 720 <sup>3)</sup>	- 860
September	+ 487	- 976	- 489	—	- 489

1) Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Bundesbank. — 2) Vorzeitige Rückzahlungen auf die Nachkriegswirtschaftshilfe. — 3) DM-Ziehung Großbritanniens beim Internationalen Währungsfonds (1 080 Mio DM) abzüglich des Goldverkaufs des IWF an die Bundesbank (360 Mio DM).



stellen. Aber es ist auf Grund der gegenwärtig zu überschauenden längerfristigen Entwicklungstendenzen wenig wahrscheinlich, daß die Überschüsse für einen längeren Zeitraum abermals den Stand erreichen könnten, den sie in den letzten Jahren, von außergewöhnlichen Kapitalleistungen an das Ausland abgesehen, hatten.

#### Hohe öffentliche Kapitalleistungen an das Ausland

Die vermögenswirksamen Auslandszahlungen der öffentlichen Hand stellten sich im dritten Quartal auf 1,4 Mrd DM. Sie waren damit zwar niedriger als im Vorquartal, in dem sie unter dem Einfluß der vorzeitigen Rückzahlung von 3,1 Mrd DM auf die Schulden aus der amerikanischen, britischen und französischen Nachkriegswirtschaftshilfe 3,8 Mrd DM betragen hatten, aber wesentlich höher als im ersten Quartal (470 Mio DM). Unter den Leistungen des dritten Quartals stehen die eingangs erwähnten Einzahlungen beim Internationalen Währungsfonds an erster Stelle. Neben der englischen Ziehung sind dabei noch die DM-Ziehungen Indiens (180 Mio DM) und Indonesiens (72 Mio DM) zu nennen. Nach Abzug der Goldverkäufe des IWF an die Bundesbank belief sich die Nettoinanspruchnahme der Bundesrepublik durch den Fonds

im dritten Quartal auf 1 070 Mio DM. Seit ihrem Beitritt zum Währungsfonds hat die Bundesrepublik damit bis Ende September 1961 mehr als 2,9 Mrd DM (netto) an den IWF überwiesen, von denen — gerechnet zur jeweiligen Parität — 0,8 Mrd DM in Gold und US-Dollar und 2,1 Mrd DM in DM geleistet wurden. Die Bestände des Fonds an DM, d. h. seine auf DM lautenden Schuldscheinforderungen und seine Guthaben bei der Bundesbank, stellten sich Ende September auf nur noch 309 Mio DM, das sind rd. 10 vH der deutschen Quote im IWF (787,5 Mio US-\$ = 3 150 Mio DM). Angesichts dieses niedrigen Standes hat sich die Bundesrepublik auf der Jahresversammlung der Gouverneure des Internationalen Währungsfonds in Wien grundsätzlich bereit erklärt, dem Fonds unter bestimmten Bedingungen und Voraussetzungen über die durch die Quote festgelegte Grenze hinaus weitere Mittel bis zu einem noch näher festzulegenden Betrage zur Verfügung zu stellen.

Einen verhältnismäßig hohen Betrag erreichten im dritten Quartal 1961 auch die weiteren Kreditgewährungen der Bundesbank an die Weltbank<sup>1)</sup>. Auf Grund der der Weltbank im Juli vorigen Jahres eröffneten Kreditlinie in Höhe von rd. 1 Mrd DM stellte die Bundesbank weitere 250 Mio DM zur Verfügung. Damit ist die DM-Tranche dieses Kredits (500 Mio DM) voll eingezahlt, während auf die Dollar-Tranche (120 Mio US-\$) bisher noch keine Abrufe erfolgt sind. Zusammen mit den der Weltbank durch die Übernahme von Schuldverschreibungen bereits früher gewährten Krediten belief sich der Gesamtbetrag der ausstehenden Kredite der Bundesbank an die Weltbank Ende September (einschließlich der an einen öffentlichen Fonds abgegebenen Schuldverschreibungen) auf etwas mehr als 2,1 Mrd DM. Erwähnt sei ferner, daß der Bund im Berichtsquartal in Erfüllung seiner Einzahlungsverpflichtungen auf Grund der 1959 vorgenommenen Erhöhung des deutschen Kapitalanteils bei der Weltbank 31 Mio DM überwies. Damit hat sich der bisher eingezahlte Kapitalanteil auf 374 Mio DM erhöht.

Die Kredite und Darlehen an Entwicklungsländer waren in der Zeit von Juli bis September mit rd. 160 Mio DM niedriger als im Vorquartal, in dem sie 280 Mio DM betragen hatten. Dieser Rückgang wurde jedoch bereits im Oktober insofern wieder wettgemacht, als weitere Kredite im Gesamtbetrag von mehr als 200 Mio DM, darunter 170 Mio DM an Indien, gewährt wurden. Überhaupt ist anzunehmen, daß auf weitere Sicht die Entwicklungshilfe in erheblichem

<sup>1)</sup> Die Bundesbank wird im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik nicht dem Bankensektor, sondern der öffentlichen Hand zugerechnet.

Maße zur Erhöhung des Kapitalexports beitragen wird. Für das laufende und das nächste Jahr stehen für die Entwicklungshilfe Mittel im Gesamtbetrag von 5 Mrd DM zur Verfügung (hierin sind weder private Kapitalausfuhren noch die erwähnten Anlagen der Bundesbank in Weltbanktiteln eingerechnet). Über den bei weitem größten Teil dieses Betrages ist bereits durch Kreditzusagen disponiert worden, und es ist anzunehmen, daß sich die effektiven Abflüsse auf Grund der Entwicklungshilfe nun mehr oder weniger kontinuierlich verstärken. Die neue Bundesregierung wird sicher-

lich dafür Sorge tragen, daß auch nach Erschöpfung der bis jetzt bereitgestellten Mittel ein hinreichender Plafond vorhanden ist, der weitere Kreditzusagen gestattet.

### Starke Passivierung des privaten Kapitalverkehrs

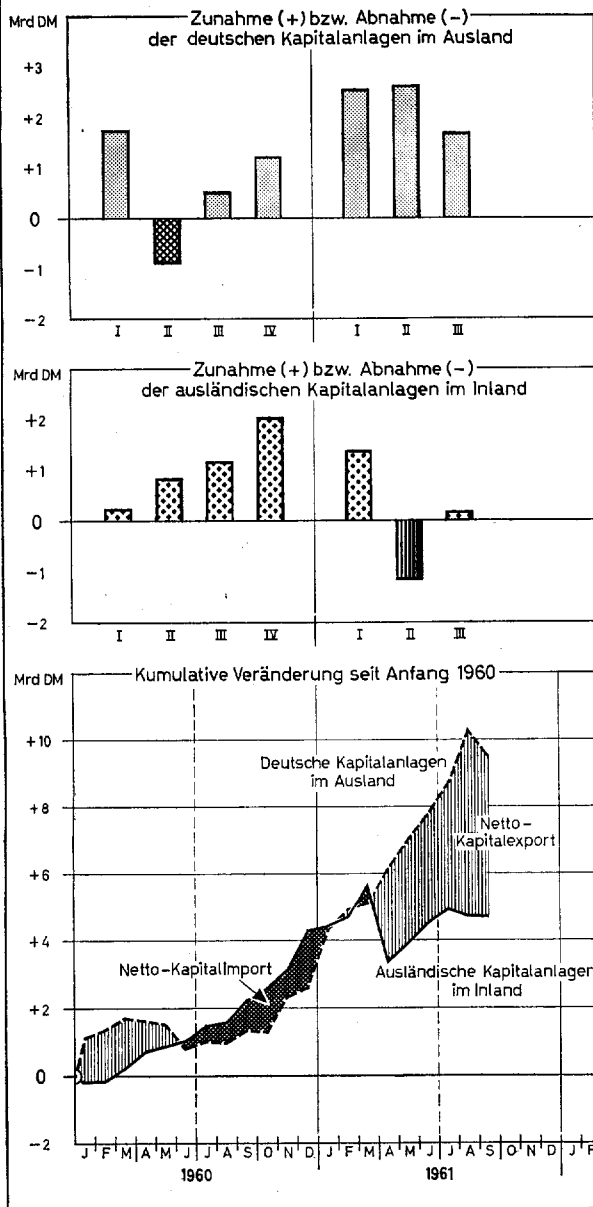
In der Bilanz des privaten Kapitalverkehrs ergab sich im dritten Quartal — unter Einschluß des Restpostens der Zahlungsbilanz, der neben möglichen Fehlern in der Ermittlung der Einzelangaben zum Leistungs- und Kapitalverkehr vor allem die statistisch nicht erfaßten

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz \*) +)  
in Mio DM

Zeit	II. Leistungs- und Kapitalbilanz													III. Restposten der Zahlungsbilanz (I./II.) <sup>9)</sup>
	I. Saldo der Devisenbilanz <sup>1)</sup>	Saldo der laufenden Posten					Saldo des Kapitalverkehrs (eigene Leistungen: —, fremde Leistungen: +)					Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz		
		Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der unentgeltlichen Leistungen	Langfristig <sup>2)</sup>			Kurzfristig					
		Insgesamt	Insgesamt	Handelsbilanz <sup>3)</sup>		Dienstleistungsbilanz <sup>4)</sup>	Insgesamt	Privat	Öffentlich <sup>5)</sup>	Insgesamt	darunter Devisenposition der Geschäftsbanken <sup>6)</sup>			
1956	+5 014	+4 505	+5 696	+2 897	+2 799	-1 191	+ 48	- 629	+ 130	- 759	+ 677	+ 912	+4 553	+ 461
1957	+5 122	+5 968	+7 801	+4 083	+3 718	-1 833	-2 440	- 726	+ 133	- 859	-1 714	- 25	+3 528	+1 594
1958	+3 188	+6 288	+8 132	+4 954	+3 178	-1 844	-2 392	-1 877	- 518	-1 359	- 515	- 734	+3 896	- 708
1959	-2 204	+4 495	+7 401	+5 361	+2 040	-2 906	-6 243	-3 919	-1 147	-2 772	-2 324	-1 035	-1 748	- 456
1960	+8 007	+4 917	+7 973	+5 223	+2 750	-3 056	+1 700	- 458	+ 982	-1 440	+2 158	+2 254	+6 617	+1 390
1960 1. Vj.	+ 353	+1 711	+2 334	+1 375	+ 959	- 623	-1 498	- 703	- 460	- 243	- 795	+ 120	+ 213	+ 140
2. "	+3 458	+ 741	+1 566	+ 874	+ 692	- 825	+1 733	+ 346	+ 91	- 437	+2 079	+1 610	+2 474	+ 984
3. "	+2 633	+ 917	+1 586	+1 148	+ 438	- 669	+ 667	- 34	+ 356	- 390	+ 701	+ 315	+1 584	+1 049
4. "	+1 563	+1 548	+2 487	+1 826	+ 661	- 939	+ 798	+ 625	+ 995	- 370	+ 173	+ 209	+2 346	- 783
1961 1. Vj.	+1 213 <sup>7)</sup>	+2 054	+2 706	+1 918	+ 788	- 652	-1 173	+ 325	+ 750	- 425	-1 498	-1 898 <sup>10)</sup>	+ 881	+ 332
2. "	-1 892	+1 050	+1 929	+1 715	+ 214	- 879	-3 787	-3 685	+ 173	-3 858	- 102	- 606	-2 737	+ 845
3. " <sup>8)</sup>	-1 995	+ 403	+1 383	+1 716	- 333	- 890	-1 502	-1 578	- 59	-1 519	+ 76	+ 20	-1 099	- 896
1960 Juli	+ 702	+ 263	+ 470	+ 435	+ 35	- 207	+ 232	- 42	+ 173	- 215	+ 274	+ 78	+ 495	+ 207
Aug.	+ 819	+ 126	+ 401	+ 204	+ 197	- 275	+ 132	+ 18	+ 137	- 119	+ 114	- 16	+ 258	+ 561
Sept.	+1 112	+ 528	+ 715	+ 509	+ 206	- 187	+ 303	- 10	+ 46	- 56	+ 313	+ 253	+ 831	+ 281
Okt.	+ 987	+ 518	+ 751	+ 413	+ 338	- 233	+ 369	+ 382	+ 381	+ 1	- 13	- 103	+ 887	+ 100
Nov.	+ 79	+ 691	+ 904	+ 572	+ 332	- 213	- 501	+ 91	+ 260	- 169	- 592	- 346	+ 190	- 111
Dez.	+ 497	+ 339	+ 832	+ 841	- 9	- 493	+ 930	+ 152	+ 354	- 202	+ 778	+ 658	+1 269	- 772
1961 Jan.	- 492	+ 388	+ 599	+ 418	+ 181	- 211	-1 599	+ 36	+ 188	- 152	-1 635	-1 669	-1 211	+ 719
Febr.	+ 290	+ 908	+1 111	+ 853	+ 258	- 203	- 375	+ 195	+ 372	- 177	- 570	- 716	+ 533	- 243
März	+1 415 <sup>9)</sup>	+ 758	+ 996	+ 647	+ 349	- 238	+ 801	+ 94	+ 190	- 96	+ 707	+ 487 <sup>10)</sup>	+1 559	- 144
April	-2 613	+ 536	+ 964	+ 726	+ 238	- 428	-3 314	-3 160	+ 256	-3 416	- 154	- 239	-2 778	+ 165
Mai	+ 235	+ 245	+ 448	+ 297	+ 151	- 203	- 325	- 252	+ 65	- 317	- 73	- 353	- 80	+ 315
Juni	+ 486	+ 269	+ 517	+ 692	- 175	- 248	- 148	- 273	- 148	- 125	+ 125	- 14	+ 121	+ 365
Juli	- 355	+ 38	+ 265	+ 502	- 237	- 227	- 490	- 77	+ 138	- 215	- 413	- 409	- 452	+ 97
Aug.	-2 127	+ 16	+ 484	+ 590	- 106	- 468	-1 812	-1 232	- 106	-1 126	- 518	- 547	-1 796	- 331
Sept. <sup>8)</sup>	+ 487	+ 349	+ 634	+ 624	+ 10	- 285	+ 800	- 269	- 91	- 178	+1 069	+ 976	+1 149	- 662
Okt. <sup>8)</sup>	- 906	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

\*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — +) Vgl. auch Tab. VII, 2 bis 5 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts. — 1) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +); ohne Weltbankbonds und ohne diejenigen Weltbanknotes, die in der Position „Wertpapiere“ des Bundesbankausweises und hier bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Ab Januar 1959 einschl. der bis Ende 1958 nicht berücksichtigten Veränderungen auf den Akkreditivdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger“. — 2) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 4) Einschl. der Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — 5) Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 6) Vgl. Anm. 5). — 7) Saldo aus der Veränderung der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verpflichtungen (Zunahme der Forderungen und Abnahme der Verpflichtungen: —). — 8) Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — 9) Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank um 1 420 Mio DM. — 10) Einschl. der durch die DM-Aufwertung bedingten statistischen Veränderung bei Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung. — P) Vorläufig.

### STATISTISCH ERFASSTER KAPITALVERKEHR MIT DEM AUSLAND



Veränderungen in den Zahlungsbedingungen beim Außenhandel (terms of payment) widerspiegelt — ein Defizit von knapp einer Milliarde DM, nachdem sie im vorangegangenen Vierteljahr noch einen Überschuf von rd. 900 Mio DM aufgewiesen hatte. Der Umschwung ist um so bemerkenswerter, als die *Devisenposition der Geschäftsbanken*, die sich im ersten Quartal um 1,9 Mrd DM und im zweiten Quartal um rd. 600 Mio DM verbessert hatte, zwischen dem 30. Juni und dem 30. September per Saldo nahezu unverändert blieb, wenn sie auch starke Schwankungen in den einzelnen Monaten aufwies. So hat sie sich im Juli um 409 Mio DM und im August um 547 Mio DM ver-

bessert, im September dagegen um 976 Mio DM verschlechtert. Die Gründe, die hierzu geführt haben, sind ausführlich in dem Abschnitt über „Geldmarkt und Bankenliquidität“ (vgl. S. 4) dargelegt worden, so daß hier auf die obige Analyse verwiesen werden kann. Nachzutragen ist lediglich, daß im dritten Quartal als Ganzem sowohl die kurzfristigen Auslandsforderungen als auch die Auslandsverpflichtungen vermindert wurden, und zwar um 280 Mio DM bzw. 260 Mio DM. Auf der Seite der Forderungen stand einer sehr beträchtlichen Abnahme der Guthaben bei ausländischen Banken (um mehr als 1/2 Mrd DM) eine Erhöhung der Geldmarktanlagen und der kurzfristigen Kredite um insgesamt 250 Mio DM gegenüber. Bei den Passiva gingen die Einlagen stark — um 340 Mio DM — zurück, was offenbar damit im Zusammenhang stand, daß französische Geschäftsbanken im August in beträchtlichem Umfang DM-Guthaben an ihre Zentralbank abgaben, die von dieser zur Rückzahlung von Schulden aus der EZU-Liquidation verwendet wurden. Die Kreditaufnahme der Banken im Ausland hat sich im dritten Quartal per Saldo nochmals um 83 Mio DM erhöht (gegen allerdings 610 Mio DM im zweiten Vierteljahr und 305 Mio DM in der Zeit von Januar bis März 1961); sie ist jedoch lediglich im Juli gestiegen, und zwar um 160 Mio DM, im August und September hat sie sich dagegen vermindert.

Unter den Faktoren, die zu dem Wandel des Kapitalverkehrs im dritten Quartal beigetragen haben, ist zunächst die *Entwicklung des privaten Wertpapierverkehrs mit dem Ausland* zu nennen. Der Überschuf der Wertpapierbilanz ist, wenn man das dritte Vierteljahr als Ganzes nimmt, auf 12 Mio DM zurückgegangen gegen rd. 470 Mio DM im zweiten und fast 700 Mio DM im ersten Quartal 1961 sowie 960 Mio DM in den Monaten Oktober bis Dezember 1960. Bei monatlicher Betrachtung zeigt sich, daß die Bilanz im August und September bereits passiv war, und zwar mit 76 bzw. 50 Mio DM; im Juli hatte sie dagegen noch einen Überschuf von 138 Mio DM aufgewiesen. Bestimmend hierfür waren die Transaktionen in deutschen festverzinslichen Wertpapieren. Zum ersten Male seit dem Herbst des Jahres 1959 waren im Juni die *Verkäufe* deutscher festverzinslicher Wertpapiere durch Ausländer über die gleichzeitig vorgenommenen *Käufe* hinausgegangen. Diese Entwicklung hat sich im Berichtsquartal verstärkt fortgesetzt; der hieraus resultierende Mittelabfluß belief sich auf 213 Mio DM, nachdem im zweiten Vierteljahr per Saldo noch 174 Mio DM zugeflossen waren. Die ersten Anzeichen eines sich anbahnenden Tendenzwandels waren jedoch, wie in früheren Berichten an dieser Stelle dargelegt, bereits zu

Zur Entwicklung der Devisenposition der Geschäftsbanken

in Mio DM

Positionen	Stand am 31. 12. 1959 1) 2)	Veränderungen im Berichtszeitraum 3) 4)									Stand am 30. 9. 1961 1) 2)
		1960			1961						
		Ins- gesamt	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. 5)	2. Vj.	3. Vj.	Juli	Aug.	Sept.	
<b>A. Kurzfristige Auslandsforderungen</b>											
Guthaben bei ausländischen Banken	1 297	- 361	- 150	+ 236	+1 131	+1 635	- 523	+ 471	- 25	- 969	3 179
davon: Täglich fällige Gelder	( 939)	(- 409)	(- 114)	(+ 20)	(+ 154)	(+ 533)	(- 302)	(+ 27)	(+ 45)	(- 374)	( 915)
Termingelder	( 358)	(+ 48)	(- 36)	(+ 216)	(+ 977)	(+1 102)	(- 221)	(+ 444)	(- 70)	(- 595)	(2 264)
Geldmarktanlagen	1 246	- 867	- 28	+ 65	+ 720	- 16	+ 172	- 10	+ 217	- 35	1 255
darunter: Kreditanstalt für Wiederaufbau 6)	( - )	( - )	( - )	( - )	(+ 677)	(+ 124)	(+ 16)	(+ 4)	(+ 30)	(- 18)	( 817)
Kurzfristige Kredite	928	+ 125	- 16	- 18	+ 212	- 68	+ 74	+ 144	+ 29	- 99	1 271
<b>Insgesamt</b>	<b>3 471</b>	<b>-1 103</b>	<b>- 194</b>	<b>+ 283</b>	<b>+2 063</b>	<b>+1 551</b>	<b>- 277</b>	<b>+ 605</b>	<b>+ 221</b>	<b>-1 103</b>	<b>5 705</b>
<b>B. Kurzfristige Auslandsverpflichtungen</b>											
Einlagen von Ausländern	3 410	+ 231	- 155	+ 317	- 140	+ 335	- 340	+ 36	- 298	- 78	3 496
davon: Banken	(1 924)	(- 128)	(- 161)	(+ 59)	(+ 32)	(+ 153)	(- 266)	(+ 101)	(- 258)	(- 109)	(1 715)
Nichtbanken	(1 486)	(+ 359)	(+ 6)	(+ 258)	(- 172)	(+ 182)	(- 74)	(- 65)	(- 40)	(+ 31)	(1 781)
Kurzfristige Kredite	333	+ 920	+ 276	+ 175	+ 305	+ 610	+ 83	+ 160	- 28	- 49	2 251
<b>Insgesamt</b>	<b>3 743</b>	<b>+1 151</b>	<b>+ 121</b>	<b>+ 492</b>	<b>+ 165</b>	<b>+ 945</b>	<b>- 257</b>	<b>+ 196</b>	<b>- 326</b>	<b>- 127</b>	<b>5 747</b>
<b>C. Saldo zwischen kurzfristigen Auslandsforderungen und -verpflichtungen (Netto-Devisenposition)</b>											
	-272	-2 254	- 315	- 209	+1 898	+ 606	- 20	+ 409	+ 547	- 976	- 42

1) Weitere Bestandsangaben sind aus der Tabelle VII, 4 im Statistischen Teil dieses Berichts zu ersehen. — 2) Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes geltenden Paritätskurs bewertet. — 3) Zunahme der Forderungen und Verpflichtungen; +, Abnahme: -; Verbesserung des Saldos zwischen Forderungen und Verpflichtungen (Netto-Devisenposition): +, Verschlechterung: -. — 4) Einschl. der durch die DM-Aufwertung bedingten Veränderung bei Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung; die sonstigen statistisch bedingten Zu- und Abgänge sind ausgeschaltet. — 5) Vgl. Anm. 4. — 6) Nur Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank.

Beginn des Jahres zu beobachten, denn im ersten Quartal 1961 waren die Nettokäufe von deutschen festverzinslichen Wertpapieren durch Ausländer bereits auf rd. 430 Mio DM zurückgegangen gegen rd. 730 Mio DM in den letzten drei Monaten von 1960. Im Gegensatz zur Entwicklung bei den festverzinslichen Papieren haben die ausländischen Investoren im dritten Quartal ihre Anlagen in deutschen Dividendenwerten weiter erhöht, und zwar um 276 Mio DM. Dieser Betrag ist niedriger als im Vorquartal, in dem er 404 Mio DM betragen hatte, er ging jedoch leicht über den Stand des ersten Vierteljahres (269 Mio DM) hinaus und übertraf beträchtlich den Vierteljahresdurchschnitt des Jahres 1960 (rd. 170 Mio DM). Auf der Aktivseite der Wertpapierbilanz, d. h. bei den Transaktionen in ausländischen Werten, ist für die letzten Monate keine Belebung der Käufe, sondern im Gegenteil sogar eine gewisse Abschwächung festzustellen. In den Monaten Juli bis September zusammengekommen hatten die Nettokäufe von ausländischen Wertpapieren durch Deutsche lediglich 51 Mio DM betragen (wovon

allein 44 Mio DM auf den Juli entfielen) gegen 110 Mio DM im vorangegangenen Quartal.

Ein gegenüber den Vorquartalen ebenfalls wesentlich verändertes Bild weist auch die Kreditaufnahme der Wirtschaft im Ausland auf. Soweit sie statistisch erfaßt wird, d. h. auf den Meldungen der Firmen über ihre im Ausland aufgenommenen Kredite beruht, hat sie sich im dritten Vierteljahr noch erhöht, nämlich um 540 Mio DM gegen 500 Mio DM im Vorvierteljahr. Das beruhte darauf, daß die im Ausland aufgenommenen längerfristigen Kredite und Darlehen (einschließlich der von Ausländern erworbenen Geschäfts- und Kapitalanteile) Ende September um rd. 370 Mio DM höher waren als Ende Juni, nachdem sie im vorangegangenen Vierteljahr praktisch unverändert geblieben waren. Zu einem großen Teil erklärt sich die Zunahme aus Kreditgewährungen amerikanischer und kanadischer Gesellschaften an ihre deutschen Tochterunternehmen. Bei den kurzfristigen Finanzkrediten war der Anstieg — um rd. 170 Mio DM — dagegen wesentlich geringer als in den beiden Vorvierteljahren, in denen er jeweils rd. eine halbe Milliarde DM ausge-

**Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland**  
in Mio DM

Positionen <sup>1)</sup>	1958	1959	1960			1961					
			Ins- gesamt	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juli	Aug.	Sept.
<b>A. Transaktionen in ausländischen Wertpapieren</b>											
1) Käufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	383	2 032	1 717	500	315	326	323	241	113	65	63
davon: a) Dividendenpapiere	( 196)	( 1 409)	( 1 543)	( 472)	( 280)	( 297)	( 290)	( 188)	( 83)	( 58)	( 47)
b) Festverzinsliche Wertpapiere	( 187)	( 623)	( 174)	( 28)	( 35)	( 29)	( 33)	( 53)	( 30)	( 7)	( 16)
2) Verkäufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	104	569	1 009	278	228	321	213	190	69	64	57
davon: a) Dividendenpapiere	( 46)	( 398)	( 811)	( 240)	( 190)	( 253)	( 188)	( 165)	( 52)	( 59)	( 54)
b) Festverzinsliche Wertpapiere	( 58)	( 171)	( 198)	( 38)	( 38)	( 68)	( 25)	( 25)	( 17)	( 5)	( 3)
Nettokäufe (—) bzw. -verkäufe (+) von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	—279	—1 463	— 708	—222	— 87	— 5	—110	— 51	— 44	— 1	— 6
davon: a) Dividendenpapiere	(—150)	(—1 011)	(— 732)	(—232)	(— 90)	(— 44)	(—102)	(— 23)	(— 31)	(+ 1)	(+ 7)
b) Festverzinsliche Wertpapiere	(—129)	(— 452)	(+ 24)	(+ 10)	(+ 3)	(+ 39)	(— 8)	(— 28)	(— 13)	(— 2)	(— 13)
<b>B. Transaktionen in inländischen Wertpapieren <sup>2)</sup></b>											
1) Käufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	1 803	2 528	4 342	1 418	1 629	1 167	1 367	921	486	247	188
davon: a) Dividendenpapiere	( 796)	( 1 902)	( 2 483)	( 868)	( 737)	( 497)	( 861)	( 619)	( 323)	( 159)	( 137)
b) Festverzinsliche Wertpapiere	( 1 007)	( 626)	( 1 859)	( 550)	( 892)	( 670)	( 506)	( 302)	( 163)	( 88)	( 51)
2) Verkäufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	1 211	2 059	2 276	662	580	465	789	858	304	322	232
davon: a) Dividendenpapiere	( 587)	( 1 293)	( 1 790)	( 557)	( 421)	( 228)	( 457)	( 343)	( 128)	( 121)	( 94)
b) Festverzinsliche Wertpapiere	( 624)	( 766)	( 486)	( 105)	( 159)	( 237)	( 332)	( 515)	( 176)	( 201)	( 138)
Nettokäufe (+) bzw. -verkäufe (—) von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	+592	+ 469	+2 066	+756	+1 049	+702	+578	+ 63	+182	— 75	— 44
davon: a) Dividendenpapiere	(+209)	(+ 609)	(+ 693)	(+311)	(+ 316)	(+269)	(+404)	(+276)	(+195)	(+ 38)	(+ 43)
b) Festverzinsliche Wertpapiere	(+383)	(— 140)	(+1 373)	(+445)	(+ 733)	(+433)	(+174)	(—213)	(— 13)	(—113)	(— 87)
<b>C. Saldo (A + B)</b>											
davon: a) Dividendenpapiere	+313	— 994	+1 358	+534	+ 962	+697	+468	+ 12	+138	— 76	— 50
b) Festverzinsliche Wertpapiere	(+ 59)	(— 402)	(— 39)	(+ 79)	(+ 226)	(+225)	(+302)	(+253)	(+164)	(+ 39)	(+ 50)
	(+254)	(— 592)	(+1 397)	(+455)	(+ 736)	(+472)	(+166)	(—241)	(— 26)	(—115)	(—100)

<sup>1)</sup> Dividendenpapiere einschl. Investmentzertifikate. — <sup>2)</sup> Einschl. deutscher Auslandsbonds.

macht hatte. Diese Abschwächung hat freilich die Verstärkung der langfristigen Kreditansprüchen nicht voll kompensieren können. Daß sich aber auch bei den kurz- und langfristigen direkten Kreditaufnahmen ein Wandel angebahnt haben dürfte, erhellt daraus, daß sie seit dem Sommer eine fallende Tendenz aufweisen; sie betragen schätzungsweise 230 Mio DM im Juli, 180 Mio DM im August und 130 Mio DM im September. Im übrigen hat die deutsche Wirtschaft im Berichtsquartal ihrerseits mehr direkte Kredite an das Ausland gewährt als im vorangegangenen Vierteljahr: Einschließlich der Übernahme von Geschäfts- und Kapitalanteilen stellte sich die statistisch erfaßte Kredit- und Darlehensgewährung der Wirtschaft an das Ausland im dritten Quartal auf insgesamt 430 Mio DM gegen 260 Mio DM im Vorvierteljahr und 80 Mio DM in den ersten drei Monaten von 1961. Die Zunahme vom zweiten zum dritten Quartal geht dabei ausschließlich auf vermehrte kurzfristige Kredite zurück.

Entscheidend verändert haben sich im dritten Vierteljahr jedoch vor allem die *statistisch im einzelnen nicht erfaßten Kreditaufnahmen sowie die terms of payment*, deren Verschiebungen einen wesentlichen Bestandteil des Restpostens der Zahlungsbilanz bilden. Insgesamt war der Restposten im dritten Quartal mit knapp 900 Mio DM passiv, verglichen mit Überschüssen von rd. 850 Mio DM im zweiten und rd. 330 Mio DM im ersten Quartal. Wenn auch anzunehmen ist, daß darin Beträge enthalten sind, die auf Lücken in der Erfassung des Waren- und Dienstleistungsverkehrs zurückgehen, so dürfte doch eine so starke Veränderung, wie sie vom zweiten zum dritten Quartal festzustellen war, überwiegend auf nicht erfaßten Kreditbewegungen beruhen. Vermutlich ist dabei die Abdeckung von Auslandsverbindlichkeiten durch Importeure von großer Bedeutung gewesen. Sicher hat aber auch eine Rolle gespielt, daß Vorauszahlungen, die die deutschen Exporteure zur Zeit der internationalen Wechselkurspekulation erhalten hatten, nunmehr stär-

ker als bisher durch effektive Warenausfuhren abgetragen wurden. Beide Bewegungen stellen — ökonomisch betrachtet — eine Verminderung von Verpflichtungen gegenüber dem Ausland dar.

Versucht man — unabhängig von dem üblichen Darstellungsschema — aus den einzelnen Zahlungsbilanzpositionen diejenigen Beträge herauszunehmen, die eine Mittelaufnahme der deutschen Wirtschaft im Ausland (bzw. einen Mittelrückfluß) beinhalten, so zeigt sich im dritten Quartal d. J. eine noch stärkere Veränderung gegenüber den vorangegangenen Vierteljah- ren, als sie eingangs für den gesamten privaten Kapitalverkehr mit dem Ausland festgestellt wurde. Wie aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen ist, hat die Wirtschaft in den vergangenen drei Monaten ihre Verpflichtungen gegenüber dem Ausland um schätzungsweise 300 Mio DM vermindert, während sie sie im ersten Vierteljahr um 2 Mrd DM und im zweiten um reichlich 2,5 Mrd DM erhöht hatte. Auch im Juli waren ihre Verpflichtungen noch um 600 Mio DM gestiegen; im August gingen sie jedoch um 270 Mio DM, im September um 640 Mio DM zurück.

Allerdings vermögen diese Angaben nur ungefähre Größenordnungen zu vermitteln, da sie zum Teil auf

vagen Anhaltspunkten beruhen. Erwähnt werden muß vor allen Dingen, daß der statistisch nicht aufzuklä- rende Restposten der Zahlungsbilanz in vollem Um- fang als Mittelaufnahme bzw., wenn er passiv ist, als entsprechende Abnahme der Verpflichtungen betrachtet worden ist. Gerade für den Umschwung des Saldos der Bilanz in den letzten Monaten aber spielten die Ver- änderungen des Restpostens die ausschlaggebende Rolle.

#### Verminderung des Überschusses der laufenden Posten

Der Aktivsaldo der Bilanz in laufender Rechnung ging im dritten Vierteljahr 1961 auf 400 Mio DM zurück gegen 1 050 Mio DM im vorangegangenen Quartal und 2 050 Mio DM in den ersten drei Mona- ten des Jahres. Der Überschuß des dritten Quartals ist damit um mehr als eine halbe Milliarde DM hinter dem entsprechenden Vorjahresultat (920 Mio DM) zurückgeblieben. Auch die — zum Teil jahreszeitlich bedingte — Abnahme vom zweiten zum dritten Quartal war wesentlich ausgeprägter als vielfach in früheren Jahren. Bei anhaltend hohen, wenn auch nicht mehr weiter gewachsenen Ausfuhrüberschüssen geht dieses Ergebnis hauptsächlich auf die Entwicklung des Dienst-

Schätzung der Mittelaufnahme der Wirtschaft im Ausland  
in Mio DM

Zeit	Ins- gesamt	I. Direkte Mittelaufnahme				II. Indirekte Mittelaufnahme (Aufnahme von Auslandskrediten durch Geschäftsbanken) <sup>4)</sup>			III. Nettokäufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer		
		Gesamt	Statistisch erfaßt		Verände- rungen in den terms of payment <sup>5)</sup>	Gesamt	Lang- fristig	Kurz- fristig	Gesamt	Divi- denden- papiere <sup>6)</sup>	Festver- zinsliche Wert- papiere
			Lang- fristig <sup>1)</sup>	Kurz- fristig <sup>2)</sup>							
1957	+2 876	+2 060	+ 410 <sup>6)</sup>	+ 56	+1 594	+ 45	.	+ 45	+ 771	+ 354	+ 417
1958	— 218	— 432	+ 231 <sup>6)</sup>	+ 45	— 708	— 378	.	— 378	+ 592	+ 209	+ 383
1959	+ 354	+ 148	+ 679	— 75	— 456	— 263	— 8	— 255	+ 469	+ 609	— 140
1960	+5 655	+2 540	+ 426	+ 724	+1 390	+1 049	+ 129	+ 920	+2 066	+ 693	+1 373
1960 1. Vj.	+ 560	+ 364	+ 88	+ 136	+ 140	+ 158	+ 22	+ 136	+ 38	— 74	+ 112
2. "	+1 793	+1 231	+ 91	+ 156	+ 984	+ 339	+ 6	+ 333	+ 223	+ 140	+ 83
3. "	+2 443	+1 353	+ 48	+ 256	+1 049	+ 334	+ 58	+ 276	+ 756	+ 311	+ 445
4. "	+ 859	— 408	+ 199	+ 176	— 783	+ 218	+ 43	+ 175	+1 049	+ 316	+ 733
1961 1. Vj.	+2 018	+ 949	+ 141	+ 476	+ 332	+ 367	+ 62	+ 305	+ 702	+ 269	+ 433
2. "	+2 543	+1 346	— 2	+ 503	+ 845	+ 619	+ 9	+ 610	+ 578	+ 404	+ 174
3. "	— 310	— 359	+ 368	+ 169	— 896	— 14	— 97	+ 83	+ 63	+ 276	— 213
1961 Januar	+1 321	+ 854	+ 35	+ 100	+ 719	+ 265	+ 23	+ 242	+ 202	+ 44	+ 158
Februar	+ 87	— 37	+ 84	+ 122	— 243	— 153	+ 33	— 186	+ 277	+ 128	+ 149
März	+ 610	+ 132	+ 22	+ 254	— 144	+ 255	+ 6	+ 249	+ 223	+ 97	+ 126
April	+ 873	+ 354	+ 27	+ 162	+ 165	+ 191	+ 8	+ 183	+ 328	+ 192	+ 136
Mai	+ 853	+ 473	— 19	+ 177	+ 315	+ 155	+ 4	+ 151	+ 225	+ 167	+ 58
Juni	+ 817	+ 519	— 10	+ 164	+ 365	+ 273	— 3	+ 276	+ 25	+ 45	— 20
Juli	+ 595	+ 324	+ 186	+ 41	+ 97	+ 89	— 71	+ 160	+ 182	+ 195	— 13
August	— 268	— 148	+ 113	+ 70	— 931	— 45	— 17	— 28	— 75	+ 38	— 113
September	— 637	— 535	+ 69	+ 58	— 662	— 58	— 9	— 49	— 44	+ 43	— 87

<sup>1)</sup> Einschl. des Erwerbs von Geschäfts- und Kapitalanteilen durch Ausländer. — <sup>2)</sup> Die Aufteilung der Vierteljahresziffern auf die einzelnen Monate ist geschätzt. — <sup>3)</sup> Einschl. statistisch nicht erfaßter Kreditaufnahmen; gemessen am Restposten der Zahlungsbilanz. — <sup>4)</sup> Es wird unterstellt, daß die von Geschäftsbanken im Ausland aufgenommenen Mittel in vollem Umfang der Wirtschaft zugute gekommen sind. — <sup>5)</sup> Einschl. Investmentzertifikate. — <sup>6)</sup> Einschl. der von Banken aufgenommenen Kredite.

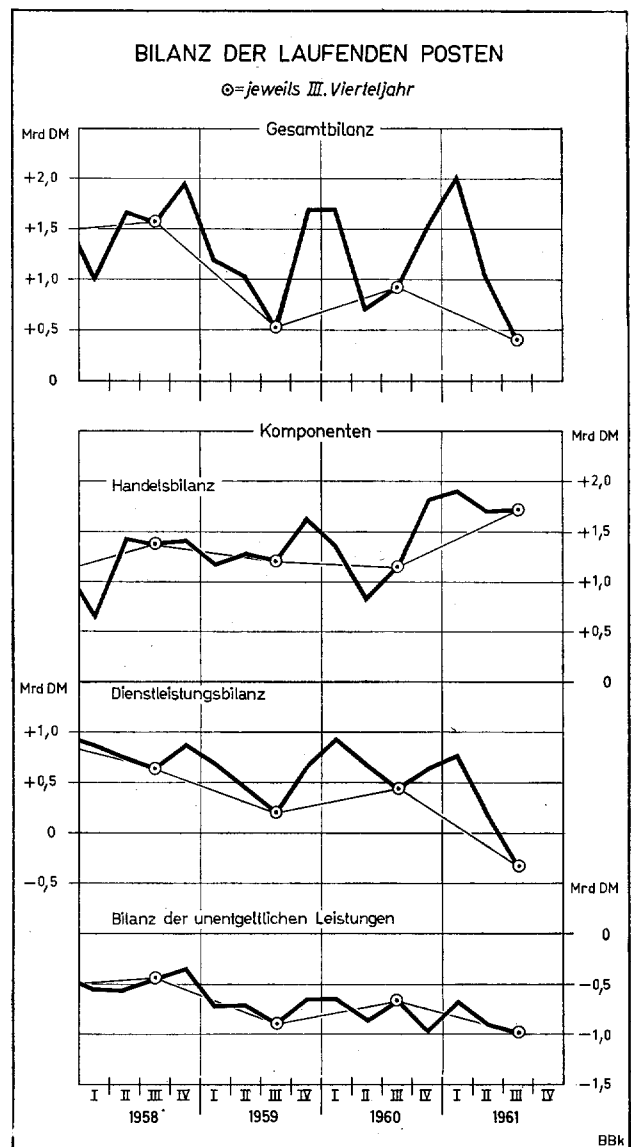
leistungsverkehrs zurück. Daneben spielte eine Rolle, daß die in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen erfaßten Wiedergutmachungszahlungen an das Ausland zugenommen haben.

### Dienstleistungsverkehr

Die Dienstleistungsbilanz, zu der auch die Einnahmen von den im Bundesgebiet stationierten Truppen der NATO-Mächte gezählt werden, schloß in der Berichtsperiode erstmalig mit einem Defizit ab. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil in unserer laufenden Berichterstattung über den Dienstleistungsverkehr die bei der Einfuhr entstehenden Transport- und Versicherungskosten nicht berücksichtigt werden, da sie in den Einfuhr-cif-Werten der amtlichen Außenhandelsstatistik enthalten sind<sup>1)</sup>. Bei Einnahmen von 3,3 Mrd DM und Ausgaben von 3,6 Mrd DM betrug der Passivsaldo der Dienstleistungsbilanz im dritten Quartal rd. 330 Mio DM. Im vergangenen Jahr waren zur gleichen Zeit dagegen noch Nettodeviseneinnahmen von rd. 440 Mio DM erzielt worden. Die Veränderung ist vor allem durch die Entwicklung des Reiseverkehrs bedingt. Infolge der starken Zunahme der Ausgaben deutscher Touristen im Ausland stieg das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz für die Zeit von Juli bis September auf schätzungsweise 800 Mio DM, womit es um reichlich 300 Mio DM höher war als in der gleichen Zeit des Vorjahres. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres waren die von deutschen Reisenden im Ausland ausgegebenen Beträge mit 2,9 Mrd DM um 600 Mio DM (bzw. rd. 25 vH) höher als in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr blieben dagegen praktisch unverändert; sie betragen in diesem Jahr schätzungsweise 1 600 Mio DM gegen 1 560 Mio DM in den ersten drei Quartalen von 1960. Für die Zeit von Januar bis September 1961 ergibt sich somit in der Reiseverkehrsbilanz ein Passivsaldo von 1,3 Mrd DM gegen 760 Mio DM im Vorjahr und gut 500 Mio DM im Jahre 1959. Es ist anzunehmen, daß diese Entwicklung durch die Aufwertung der DM nicht unerheblich verstärkt wurde.

Die Kapitalertragsbilanz war im dritten Vierteljahr 1961 — ebenso wie schon im Vorquartal — mit rd. 350 Mio DM passiv gegen 200 Mio DM in der entsprechenden Vorjahrszeit und ebenfalls 200 Mio DM im Vierteljahrsdurchschnitt des vergangenen Jahres. Bei leicht gesunkenen Einnahmen beruhte der Anstieg

<sup>1)</sup> Für die Jahresveröffentlichungen zur Zahlungsbilanzentwicklung werden die Fracht- und Versicherungskosten mit Hilfe detaillierter Schätzungen ermittelt und — soweit sie an das Ausland gezahlt werden — dem Dienstleistungsverkehr zugerechnet. Bei Berücksichtigung dieser Ausgaben hat die Dienstleistungsbilanz in den vergangenen Jahren schon wiederholt mit erheblichen Defiziten abgeschlossen.



des Defizits hauptsächlich auf den hohen Gewinnen des Auslands aus seinen Investitionen in der deutschen Wirtschaft, und zwar namentlich aus seinen Anlagen in der Automobil-, Nahrungsmittel- und Bekleidungsindustrie.

### Unentgeltliche Leistungen

Das Defizit in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen erreichte im dritten Quartal seinen bisher höchsten Stand; es betrug 980 Mio DM gegen 880 Mio DM im vorangegangenen Vierteljahr und 670 Mio DM in den Monaten Juli bis September des vorigen Jahres. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr geht in erster Linie auf gestiegene Wiedergutmachungsleistungen zurück. Hierfür wurden im Berichtsquartal rd. 760 Mio DM gezahlt gegen 520 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Abgesehen von den individuellen Wiedergutmachungsleistungen, die sich im Jah-



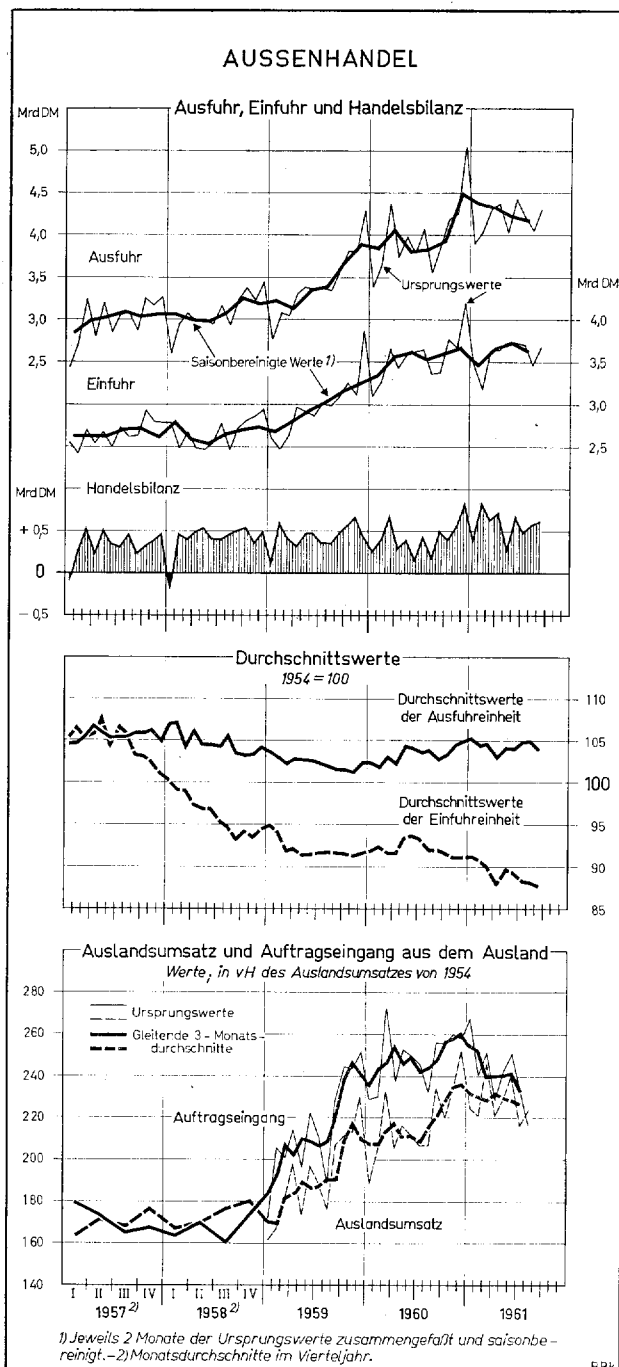
resvergleich um rd. 50 Mio DM auf 500 Mio DM erhöht haben, fiel besonders ins Gewicht, daß in der Berichtsperiode im Rahmen der Wiedergutmachungsvereinbarungen mit Frankreich und Belgien 179 Mio DM zu überweisen waren.

### Außenhandel

Der *Aktivsaldo der Handelsbilanz* ist in der Berichtsperiode nicht mehr gestiegen, sondern wies mit 1,7 Mrd DM die gleiche Höhe auf wie im vorangegangenen Vierteljahr, nachdem er im ersten Quartal des laufenden Jahres 1,9 Mrd DM und im letzten Vierteljahr des vergangenen Jahres 1,8 Mrd DM erreicht hatte. Gleichwohl war er wieder beträchtlich höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres; bei etwa gleichbleibendem Einfuhranstieg und sich weiter abschwächender Ausfuhrzunahme übertraf er den Ausfuhrüberschuß des dritten Quartals von 1960 um rd. 570 Mio DM gegenüber einem Abstand von rd. 840 Mio DM im zweiten Quartal. Faßt man die Ergebnisse für die ersten neun Monate des laufenden Jahres zusammen, so war der Außenhandelsüberschuß um nahezu 2 Mrd DM höher als in der Zeit von Januar bis September 1960.

Wie sich aus einer näheren Betrachtung der Ziffern für die einzelnen Vierteljahre ergibt, sollte dieses Ergebnis jedoch nicht zu dem Schluß verleiten, daß die Ausfuhr nach wie vor stärker wachse als die Einfuhr und der Ausfuhrüberschuß sich entsprechend tendenziell erhöhe. Schon vor einem Vierteljahr wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der derzeitige Abstand zwischen Einfuhr und Ausfuhr weitgehend auf der in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres zu beobachtenden Steigerung der Ausfuhr beruht. Diese Steigerung hat sich jedoch seit der Jahreswende nicht fortgesetzt, während sich umgekehrt die Einfuhr seit jenem Zeitpunkt zumindest der Grundtendenz nach relativ gut entwickelt hat, wobei in beiden Fällen die Entwicklung durch die Aufwertung der DM am 6. März d. J. akzentuiert wurde. Dieser Eindruck ergibt sich namentlich, wenn man aus den Ursprungsziffern des Außenhandels die normalen Saisonveränderungen ausschaltet, wie dies im oberen Teil des nebenstehenden Schaubilds geschehen ist. Allerdings handelt es sich dabei bisher nur um relativ geringfügige Richtungsänderungen. Dem Werte nach war die Einfuhr im dritten Quartal mit 10,9 Mrd DM (gegen 10,3 Mrd DM in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres und 10,4 Mrd DM im dritten Quartal von 1960) nach wie vor relativ niedrig und die Ausfuhr mit 12,6 Mrd DM (gegen 12,2 Mrd DM bzw. 11,5 Mrd DM in den genannten Vergleichsabschnitten) weiter hoch.

Daß die *Einfuhr* trotz der anhaltenden Hochkonjunktur und der in wichtigen Bereichen seit einiger Zeit sicherlich vor sich gehenden Verschlechterung der deutschen Wettbewerbsposition verhältnismäßig langsam wächst, ist einmal darauf zurückzuführen, daß der Durchschnittswert der Einfuhreinheit seit Juni 1960 fast ununterbrochen gesunken ist. Bezogen auf das Jahr 1954 hatte er sich im dritten Quartal 1960 auf 92,6 gestellt; im ersten Quartal 1961 betrug er 90,8, im zweiten 89,2 und im dritten 88,2. Sinkende Preise an den internationalen Rohstoffmärkten und vor allem



Zur Außenwirtschaftslage \*)  
in Mio DM

	1960					1961					
	3. Vj.	Juli	Aug.	Sept.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. *)	Juli	Aug.	Sept. *)
<b>Außenhandel</b>											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Alle Länder <sup>1)</sup>											
Ausfuhr (fob)	3 844	4 077	3 569	3 887	4 494	4 083	4 274	4 194	4 216	4 062	4 303
Einfuhr (cif)	3 461	3 642	3 365	3 378	3 885	3 444	3 702	3 622	3 714	3 472	3 679
Saldo	+ 383	+ 435	+ 204	+ 509	+ 609	+ 639	+ 572	+ 572	+ 502	+ 590	+ 624
Ländergruppen <sup>2)</sup>											
EWA-Länder:											
Ausfuhr	2 769	2 909	2 608	2 789	3 215	2 975	3 158	3 101	3 156	2 956	3 191
Einfuhr	2 394	2 474	2 287	2 422	2 666	2 422	2 627	2 582	2 634	2 460	2 652
Saldo	+ 375	+ 435	+ 321	+ 367	+ 549	+ 553	+ 531	+ 519	+ 522	+ 496	+ 539
Vereinigte Staaten											
Ausfuhr	344	372	300	361	390	310	339	337	301	356	355
Einfuhr	595	656	626	502	705	609	631	597	603	560	629
Saldo	- 251	- 284	- 326	- 141	- 315	- 299	- 292	- 260	- 302	- 204	- 274
Ostblockländer:											
Ausfuhr	132	145	103	149	225	167	143	139	135	122	161
Einfuhr	136	146	138	124	159	128	122	136	138	142	127
Saldo	- 4	- 1	- 35	+ 25	+ 66	+ 39	+ 21	+ 3	- 3	- 20	+ 34
Sonstige Länder:											
Ausfuhr	587	639	545	575	650	620	622	604	613	615	583
Einfuhr	327	358	305	321	347	277	315	299	332	302	264
Saldo	+ 260	+ 281	+ 240	+ 254	+ 303	+ 343	+ 307	+ 305	+ 281	+ 313	+ 319
Austauschrelation (terms of trade)											
1954 = 100											
Durchschnittswerte der Ausfuereinheit	103,6	103,8	104,0	103,0	104,5	104,9	103,9	104,7	105,0	105,1	104,0
Durchschnittswerte der Einfuhreinheit	92,6	93,4	92,2	92,2	91,5	90,8	89,2	88,2	88,5	88,3	87,9
Austauschrelation <sup>3)</sup>	111,8	111,1	112,8	111,7	114,2	115,5	116,5	118,6	118,6	119,0	118,4
Währungsreserven der Deutschen Bundesbank <sup>4)</sup>											
Stand am Ende des Berichtszeitraums											
Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen											
Insgesamt	26 621	24 440	25 426	26 621	28 295	28 329	27 378	25 746	26 916	25 692	25 746
davon:											
Goldbestand	12 132	11 835	12 093	12 132	12 479	12 969	14 053	14 576	14 102	14 575	14 576
Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	14 489	12 605	13 333	14 489	15 816	15 360	13 325	11 170	12 814	11 117	11 170
Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen											
Insgesamt	3 821	4 102	3 892	3 821	3 762	3 417	3 142	2 477	3 142	2 491	2 477
darunter:											
Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU	2 089	2 329	2 181	2 089	1 993	1 730	1 718	1 054	1 717	1 065	1 054
Schuldverschreibungen der Weltbank <sup>5)</sup>	1 350	1 300	1 325	1 350	1 400	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352
Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	265	353	265	265	265	252	—	—	—	—	—
Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	117	120	121	117	104	82	72	70	73	74	70
Auslandsverpflichtungen											
Insgesamt	377	408	365	377	429	325	991	689	884	1 136	689
Zahlungsbilanz											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
I. Saldo der Devisenbilanz <sup>6)</sup> (Überschuß: +)	+ 877	+ 702	+ 819	+ 1 112	+ 521	+ 404 <sup>7)</sup>	- 631	- 665	- 355	- 2 127	+ 487
II. Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 528	+ 495	+ 258	+ 831	+ 782	+ 294	- 912	- 366	- 452	- 1 796	+ 1 149
1. Laufende Posten	+ 306	+ 263	+ 126	+ 528	+ 516	+ 685	+ 350	+ 134	+ 38	+ 16	+ 349
davon: Waren- und Dienstleistungsverkehr	+ 529	+ 470	+ 401	+ 715	+ 829	+ 902	+ 643	+ 461	+ 265	+ 484	+ 634
Unentgeltliche Leistungen (eigene Leistungen: -)	- 223	- 207	- 275	- 187	- 313	- 217	- 293	- 327	- 227	- 468	- 285
2. Kapitalverkehr (eigene Leistungen: -)	+ 222	+ 232	+ 132	+ 303	+ 266	- 391	- 1 262	- 500	- 490	- 1 812	+ 800
davon: Langfristig	- 11	- 42	+ 18	- 10	+ 208	+ 108	- 1 228	- 526	- 77	- 1 232	- 269
Kurzfristig	+ 233	+ 274	+ 114	+ 313	+ 58	- 499	- 34	+ 26	- 413	- 580	+ 1 069
III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler <sup>8)</sup> (I - V. II)	+ 349	+ 207	+ 561	+ 281	- 261	+ 110	+ 281	- 299	+ 97	- 331	- 662

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

<sup>1)</sup> Die Angaben dieser Tabelle beziehen sich vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) auf das Bundesgebiet einschl. Saarland.

<sup>2)</sup> Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätstauskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen. — <sup>3)</sup> Einschl. Schiffsbedarf usw. — <sup>4)</sup> Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — <sup>5)</sup> Durchschnittswerte der Ausfuereinheit in vH der Durchschnittswerte der Einfuhreinheit. — <sup>6)</sup> Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätstauskurs bewertet. — <sup>7)</sup> Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Vgl. hierzu auch die Erläuterungen zu den Wochenausweisen vom 7. 12. 1960 und 7. 2. 1961. — <sup>8)</sup> Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — <sup>9)</sup> Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — <sup>10)</sup> Hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — <sup>11)</sup> Teilweise vorläufig.

die Aufwertung der DM dürften für diesen Rückgang ausschlaggebend gewesen sein. Sie hatten zur Folge, daß die Einfuhrwerte wesentlich weniger zunahmen als das Einfuhrvolumen, während bei der Ausfuhr umgekehrt der Anstieg des Volumens durch die Preisentwicklung — trotz der Aufwertung und des teilweise von ihr befürchteten Drucks auf das Preisniveau der Ausfuhr Güter — intensiviert wurde, war doch der Durchschnittswert der Ausfuhr im September mit 104,0 vH seines Standes von 1954 um fast einen Prozentpunkt höher als im April.

Eine weitere Beeinträchtigung des Einfuhranstiegs war damit verbunden, daß zahlreiche Unternehmen sich seit einiger Zeit wieder eher um einen Abbau als um eine Aufstockung ihrer Lagerbestände bemühen, weil die Auftragseingänge in der Regel nachgelassen haben und die Lieferfristen im allgemeinen kürzer geworden sind. Die Einfuhr steht also gegenwärtig unter hemmenden lagerzyklischen Einflüssen. Wie stark diese sind, geht daraus hervor, daß die Einfuhr von gewerblichen Rohstoffen und Halbwaren, die fast durchweg besonders lagerreagible Produkte darstellen, im laufenden Jahr ständig abgenommen hat und im dritten Quartal um etwa 7 vH unter ihrem entsprechenden Vorjahrsstand lag. Ihr Anteil am Gesamtimport stellte sich damit im dritten Quartal auf nur noch 37,6 vH gegen reichlich 42 vH in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Einen stark retardierenden Faktor bildet schließlich, daß die Einfuhr ernährungswirtschaftlicher Güter im Erntejahr 1960/61 (Juli bis Juni) infolge des ausgezeichneten Ernteausfalls von 1960 auf einen verhältnismäßig tiefen Stand gesunken war. Insgesamt sind in dieser Zeit nur für 10,9 Mrd DM ernährungswirtschaftliche Güter eingeführt worden gegen 11,4 Mrd DM im Erntejahr 1959/60 und 10,2 Mrd DM im Durchschnitt der Jahre 1956/60. Unter dem Einfluß der wesentlich schlechteren diesjährigen Ernte hat sich die Lage nun zwar schon insofern geändert, als die ernährungswirtschaftlichen Einfuhren im dritten Quartal bereits um 7 vH höher waren als in der gleichen Zeit des Vorjahres, aber angesichts des erwähnten niedrigen Standes der Einfuhr in jener Periode fällt diese Erhöhung noch nicht sehr ins Gewicht. Im weiteren Verlauf des Erntejahres wird es sich zwar bemerkbar machen, daß der Einfuhrbedarf für einige agrarische Güter wegen des heimischen Ernteausfalls wesentlich größer ist als im letzten, so vor allem bei Getreide, wo die diesjährige Ernte um rd. ein Fünftel hinter der vorjährigen zurückgeblieben ist. Übertriebene Erwartungen dürfen an diesen Umstand allerdings nicht geknüpft werden, da die Einfuhr an ernährungswirtschaftlichen Gütern im Durchschnitt der letzten drei Jahre nur knapp 29 vH

Veränderungen der Einfuhr und Ausfuhr in vH gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Werte	Volumen	Werte	Volumen
1960	+ 19,3	+ 19,1	+ 16,4	+ 15,1
Januar bis September	+ 21,4	+ 21,1	+ 17,7	+ 16,9
1961				
Januar bis September	+ 4,0	+ 7,8	+ 9,2	+ 8,1
1. Vj.	+ 2,8	+ 4,3	+ 7,2	+ 5,0
2. "	+ 4,4	+ 9,0	+ 11,4	+ 11,3
3. "	+ 4,6	+ 9,9	+ 9,1	+ 8,0

der Gesamteinfuhr ausmachte, die heimischen Getreidevorräte relativ hoch sind und die Einfuhr an viehwirtschaftlichen Erzeugnissen, mit Rücksicht auf das hohe heimische Angebot zum Teil eher beschränkt als erweitert werden dürfte, wo es die handelspolitische Lage gestattet.

Wohl aber kann angenommen werden, daß die Einfuhr an industriellen Fertigerzeugnissen ihren seit geraumer Zeit zu beobachtenden starken Anstieg fortsetzt. Im dritten Quartal d. J. war sie zwar nicht ganz so hoch wie im zweiten, doch waren hierfür wohl ausschließlich saisonale Gründe ausschlaggebend; gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ergibt sich dagegen eine Zuwachsrate, die mit 17 vH die des zweiten Quartals (10 vH) erheblich übertrifft. Allein die Fertigwarenderzeugnisse, die knapp zwei Drittel der gesamten Fertigwareneinfuhr ausmachen (der Rest entfällt auf Vorerzeugnisse), waren im dritten Vierteljahr um 30 vH höher als vor einem Jahr. Besonders bei typischen Konsumgütern wie Textilien, Schuhen und Porzellan waren die Zuwachsraten sehr hoch, und die anhaltend starke Ausdehnung des privaten Verbrauchs läßt erwarten, daß in diesem Bereich weiter in steigendem Maß auf ausländische Lieferquellen zurückgegriffen werden wird, zumal wenn die Lohnerhöhungen die Konkurrenzlage weiter zugunsten des Auslands verschieben sollten.

Die Ausfuhr hat in den letzten Monaten zweifellos eine starke Stütze dadurch erfahren, daß sich in den Jahren 1959 und 1960 ein sehr hoher Bestand an Aufträgen aus dem Ausland angesammelt hatte. Hinzu kommt, daß sich in wichtigen westeuropäischen Ländern die Konjunktur im bisherigen Verlauf des Jahres weiter günstig entwickelt hat und infolgedessen die z. B. vor einem Jahr befürchteten Wirkungen einer internationalen Rezession ausblieben. Die Aufwertung der DM und ihre Folgen haben daher in den tatsächlichen Ausfuhrziffern bislang noch keinen sichtbaren Niederschlag gefunden, wenn auch die saisonbereinigten Werte des Exports, wie schon erwähnt, seit Beginn des Jahres stagnieren oder gar leicht zurückgehen.

Immerhin verdient Beachtung, daß der Eingang neuer Auslandsaufträge, wie bereits im Abschnitt „Produktion und Märkte“ näher geschildert, seit einiger Zeit ebenso rückläufig ist wie der Eingang neuer Bestellungen aus dem Inland und daß er in neuester Zeit nicht nur das Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit, sondern auch das des laufenden Auslandsumsatzes unterschritten hat. Die Auftragsbestände, die bisher die Ausfuhr stützten, haben mithin abzunehmen begonnen. In der laufenden Nachfrage aus dem Ausland machen sich also möglicherweise der dämpfende Einfluß der DM-Aufwertung und vielleicht auch die Konsequenzen des relativ starken inneren Kostenanstiegs doch schon bemerkbar. Hieraus bündige Schlüsse für die künftige Ausfuhr-entwicklung zu ziehen, wäre allerdings vermessen. Die Auftragsbestände sind noch hoch, und wenn ihr Rückgang nicht durch eine starke weitere Schrumpfung der neuen Bestellungen oder durch Auftragsstornierungen beschleunigt wird, können sie sicher noch für geraume Zeit das Niveau der Ausfuhr relativ hoch halten. Nicht von der Hand zu weisen ist auch die Möglichkeit, daß sich die Abnahme der Auslandsaufträge in absehbarer Zeit fängt oder gar von einer neuen Zunahme abgelöst wird. Das gilt vor allem für den Fall eines anhaltenden Konjunkturaufschwungs im Ausland, zumal wenn gleichzeitig die Konjunktur im Inland nachlassen sollte. Auch die für die nächste Zeit zu erwartende Verstärkung der Entwicklungshilfe könnte dem deutschen Export gewisse Impulse verleihen, obschon die Entwicklungskredite grundsätzlich nicht in Form von „tied loans“ herausgelegt werden.

Auf der anderen Seite ist allerdings in Rechnung zu stellen, daß das deutsche Kostenniveau unter dem Einfluß der weit über den Produktivitätszuwachs hinausgehenden Lohn- und Gehaltserhöhungen z. Z. stärker als das anderer Industrieländer steigt und daß nicht sicher ist, ob die Preisforderungen im Auslandsgeschäft hiervon unberührt bleiben werden. Daß die Durchschnittswerte der Ausfuhr nach der — relativ geringen — Ermäßigung, die die Aufwertung der DM bewirkte, im dritten Quartal, wie schon angedeutet, wieder gestiegen sind, kann wohl als Zeichen dafür gewertet werden, daß die Stabilerhaltung der Ausfuhrpreise im Falle anhaltend starker Kostenerhöhungen trotz des Drucks der Auslandskonkurrenz nicht ohne weiteres gewährleistet wäre. Schon bei relativ kleinen Verschiebungen der gegenwärtigen Preisrelationen zwischen der Bundesrepublik und ihren ausländischen Konkurrenten aber könnten sich Rückwirkungen auf die Ausfuhr ergeben, die die derzeitige Handelsbilanz rasch ändern könnten. Damit soll gewiß nicht „Ausfuhrpessimismus“ zum Ausdruck gebracht oder gar eine rasche Verminderung der bisherigen Ausfuhrüberschüsse als wahrscheinlich hingestellt werden. Aber angesichts der starken Erhöhung, die der Ausfuhrüberschuß in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres im Vergleich zum Vorjahr aufweist, ist es vielleicht doch angebracht, sich nicht nur die Sonderbedingungen, die dies auf seiten der Einfuhr ermöglicht haben, zu vergegenwärtigen, sondern auch auf einige labile Elemente der augenblicklichen Ausfuhrposition hinzuweisen.

# Statistischer Teil

I. Bankenstatistische Gesamtrechnungen	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	58
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	60
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	62
II. Deutsche Bundesbank	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf	63
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	63
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	64
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	64
5. Mindestreservenstatistik	65
B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	66
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute	68
2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände	74
3. Teilzahlungs- und Kleinkredite	76
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	77
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	77
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	77
7. Einlagen von Nichtbanken	78
8. Umsätze im Sparverkehr	80
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	81
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	82
2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	94
IV. Mindestreservesätze und Zinssätze	
1. Reservesätze und Reserveklassen	95
2. Zinssätze	96
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	101
2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	102
3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren	103
4. Veränderung des Aktienumlaufs	104
5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	104
6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	104
7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	105
8. Zinssätze und Emissionskurse tarifbesteuertter Wertpapiere	105
9. Investment-Gesellschaften	106
10. Durchschnittskurse tarifbesteuertter festverzinslicher Wertpapiere	106
11. Renditen festverzinslicher Wertpapiere	108
12. Index der Aktienkurse und Aktienrendite	108
13. Börsenumsätze	108
14. Bausparkassen	109
15. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	110
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Ausgleichsforderungen	111
2. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	112
3. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen	112
4. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	113
5. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	114
6. Die Verschuldung des Bundes	115
7. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes	115
8. Die Verschuldung der Länder	116
9. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	116
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	117
2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz	119
3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	120
4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland	120
5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	121
VIII. Produktion und Märkte	
1. Index der industriellen Produktion	122
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	122
3. Arbeitsmarkt	123
4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	123
5. Einzelhandelsumsätze	123
6. Großhandels- und Erzeugerpreise	124
7. Verbraucherpreise und Löhne	124
8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	125
9. Masseneinkommen	125
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	126
X. Zinssätze im Ausland	
1. Diskontsätze	128
2. Geldmarktsätze	128

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Mio

Aktiva												
Monats- ende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)					Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatzpa- pieren inländischer Emittenten <sup>2)</sup>	inländische Wert- papiere und Konsortial- beteiligun- gen <sup>3)</sup>	nach- richtlich: Bank- schuld- verdrin- gungen <sup>4)</sup>		
			insgesamt	kurzfristige Kredite		mittel- und langfristige Kredite						
				insgesamt	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt				inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	( 197)
1952 -	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	( 322)
1953 -	77 985	49 631	49 009	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	( 918)
1954 -	96 181	62 385	61 651	26 033	25 716	317	31 919 <sup>10)</sup>	26 382 <sup>10)</sup>	5 537	1 104	2 595	( 2 170)
1955 -	112 404	76 233	75 222	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	( 3 154)
1956 -	129 052	85 737	84 962	30 565	30 132	433	50 371 <sup>11)</sup>	41 100 <sup>11)</sup>	9 271 <sup>11)</sup>	663	3 365	( 3 464)
1957 -	145 753	95 334	94 695	32 269	31 644	625	57 306 <sup>12)</sup>	46 666	10 640 <sup>12)</sup>	1 683	3 437	( 4 785)
1958 -	161 342	107 985	107 136	32 285	31 755	630	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	( 7 883)
1959 -	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866	64 766	17 100	1 548	6 748	(10 962)
1959 - <sup>20)</sup>	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 255 <sup>20)</sup>	65 947 <sup>20)</sup>	17 308 <sup>20)</sup>	1 558	6 803	(11 146)
1960 -	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630 <sup>20)</sup>	19 368 <sup>20)</sup>	1 495	6 855	(11 479)
1960 Jan. <sup>21)</sup>	183 310	129 522	128 310	35 514	35 128	386	84 041	66 527	17 514	1 526	7 229	(11 287)
Febr.	185 270	131 297	129 689	36 150	35 673	477	84 850	67 212	17 638	1 489	7 250	(11 385)
März	186 942	132 738	131 317	36 838	36 317	521	85 562	67 745	17 817	1 815	7 102	(11 424)
April	188 483	133 642	132 378	36 939	36 471	468	86 713	68 648	18 065	1 704	7 023	(11 477)
Mai	191 002	135 122	133 796	37 229	36 709	520	87 809	69 590	18 219	1 716	7 048	(11 463)
Juni	193 590	136 998	135 628	37 291	37 731	560	88 535	70 259	18 276	1 794	7 002	(11 429)
Juli	195 177	138 046	136 710	37 868	37 448	491	89 568	71 088	18 480	1 884	7 119	(11 470)
Aug.	196 602	138 775	137 433	37 868	37 433	435	90 723	72 098	18 625	1 828	7 014	(11 558)
Sept.	199 597	140 996	139 641	39 349	38 904	445	91 610	72 939	18 671	1 607	7 075	(11 601)
Oktober	201 818	142 126	140 775	39 321	38 836	485	92 760	73 902	18 858	1 757	6 937	(11 594)
Nov.	203 161	143 513	142 123	39 736	39 277	459	93 865	74 827	19 038	1 680	6 842	(11 554)
Dez.	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630 <sup>20)</sup>	19 368 <sup>20)</sup>	1 495	6 855	(11 479)
1961 Jan.	207 757	146 907	145 450	41 146	40 450	696	95 909	76 344	19 565	1 479	6 916	(11 642)
Febr.	210 757	149 050	147 553	41 821	41 234	587	97 148	77 356	19 792	1 396	7 188	(11 664)
März	214 883	151 219	149 694	43 097	42 466	631	98 273	78 154	20 119	1 319	7 005	(12 204)
April	218 428	152 914	151 147	43 430	42 803	627	99 434	79 136	20 298	1 288	6 995	(12 419)
Mai	221 421	154 759	152 882	43 678	43 075	603	100 641	80 239	20 402	1 378	7 185	(12 771)
Juni	224 854	157 742	155 865	45 475	44 717	758	101 847	81 326	20 521	1 341	7 202	(13 069)
Juli	226 179	158 861	156 943	44 966	44 376	590	103 191	82 491	20 700	1 214	7 572	(13 217)
Aug.	227 512	161 311	158 445	44 807	44 293	514	104 955	84 047	20 908	1 096	7 587	(13 363)
Sept. <sup>2)</sup>	...	164 313	161 384	46 302	45 741	561	106 366	85 227	21 139	1 091	7 625	(13 596)

Passiva

Monats- ende	Passiva insgesamt	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute <sup>1)</sup> *)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken						Spareinlagen inländischer Nichtbanken
			insgesamt		inländische Wirtschafts- unternehmen und Private <sup>10)</sup> *)	inländische öffentliche Stellen		Dienststellen der ehemaligen Besatzungs- mächte <sup>11)</sup> (Deutsche Bundesbank)	
			mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>9)</sup>			mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) <sup>9)</sup>			
			mit	ohne		mit	ohne		
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159	997	5 058
1952 -	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 942	2 217	753	7 531
1953 -	77 985	11 955	17 486	14 356	11 448	5 404	2 274	639	11 521
1954 -	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205
1955 -	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353
1956 -	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	4 639	144	24 252
1957 -	145 753	16 461	25 936	28 909	18 656	7 139	7 124	141	29 349
1958 -	161 342	17 940	28 909	29 486	21 738	7 124	4 941	47	36 065
1959 -	180 528	19 369	29 486	30 102	24 545	4 941	5 035	— <sup>11)</sup>	44 170
1959 - <sup>20)</sup>	183 089	19 344	30 102	32 618	25 067 <sup>20)</sup>	5 035	7 339	—	44 940
1960 -	206 682	20 772	33 564	36 580	26 580	6 984	6 984	—	52 863
1960 Jan. <sup>21)</sup>	183 310	18 958	29 041	32 702	23 702	5 339	5 339	—	45 720
Febr.	185 270	19 220	29 192	33 738	23 738	5 454	5 454	—	46 516
März	186 942	19 465	29 498	33 804	23 804	5 684	5 684	—	47 058
April	188 483	19 797	29 020	34 213	24 213	4 807	4 807	—	47 562
Mai	191 002	19 695	30 273	34 882	24 882	5 391	5 391	—	48 062
Juni	193 590	19 971	31 125	35 634	24 634	6 491	6 491	—	48 419
Juli	195 177	20 500	30 255	36 255	24 729	5 526	5 526	—	48 875
Aug.	196 602	20 256	30 564	36 564	24 985	5 579	5 579	—	49 447
Sept.	199 597	20 946	31 516	37 229	24 407	7 109	7 109	—	50 583
Oktober	201 818	20 549	32 618	38 174	25 279	6 487	6 487	—	50 939
Nov.	203 161	21 050	32 174	38 580	26 580	6 984	6 984	—	52 863
Dez.	206 682	20 772	33 564	36 670	27 497	9 173	9 173	—	52 863
1961 Jan.	207 757	20 376	32 372	36 802	28 802	7 370	7 370	—	53 963
Febr.	210 757	20 721	32 594	37 620	29 620	7 620	7 620	—	54 816
März	214 883	21 581	33 718	38 472	30 472	9 006	9 006	—	55 281
April	218 428	21 563	34 497	39 095	31 095	9 095	9 095	—	55 484
Mai	221 421	21 274	36 040	39 770	31 770	9 268	9 268	—	56 423
Juni	224 854	22 065	36 468	40 268	32 268	9 223	9 223	—	56 804
Juli	226 179	22 180	36 617	40 884	32 724	8 884	8 884	—	57 213
Aug.	227 512	22 214	36 608	41 213	33 213	8 884	8 884	—	57 581
Sept. <sup>2)</sup>	...	22 888	36 670	41 213	33 213	8 884	8 884	—	57 581

<sup>1)</sup> Im Mai 1959 wurde die vorliegende Tabelle im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der Auslandsaktiva und -passiva einer Revision unterzogen: Während bis gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen wurden, sind sie nunmehr (soweit möglich) von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des Landes gegenüber ausländischen Banken nunmehr also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme der in Händen hiervon enthaltenen Einzeleinlagen der vorliegenden Tabelle dementsprechend nur noch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft demzufolge aus dem unter II und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — <sup>2)</sup> Ab Juli 1959 einschließlich der der Banken an „Mobilisierungstiteln“ (vgl. Anm. <sup>1)</sup>), mit deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft verbunden ist, sind als Bestandteil der Interbankverschuldung keine unmittelbare Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft darstellend; Bankbestände an Bankschuldverschreibungen. — <sup>3)</sup> Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -schecks. — <sup>4)</sup> Die Möglichkeit der Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen der Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz); bis Januar 1958 Bankbestände durch Schätzungen erden — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank. — <sup>5)</sup> Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva“ zugeordnet. — <sup>6)</sup> Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschließlich der sogenannten „durchlaufenden Kredite“. — <sup>7)</sup> Saldiert mit lichen Titel (vgl. Anm. <sup>1)</sup>). — <sup>8)</sup> Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschließlich der sogenannten „durchlaufenden Kredite“. — <sup>9)</sup> Saldiert mit lichen Titel (vgl. Anm. <sup>1)</sup>). — <sup>10)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 70 Mio DM. — <sup>11)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von 280 Mio DM. — <sup>12)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>13)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>14)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>15)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>16)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>17)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>18)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>19)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>20)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>21)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>22)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>23)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>24)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>25)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>26)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>27)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>28)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>29)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>30)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>31)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>32)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>33)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>34)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>35)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>36)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>37)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>38)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>39)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>40)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>41)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>42)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>43)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>44)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>45)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>46)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>47)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>48)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>49)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>50)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>51)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>52)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>53)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>54)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>55)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>56)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>57)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>58)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>59)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>60)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>61)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>62)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>63)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>64)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>65)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>66)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>67)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>68)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>69)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>70)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>71)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 270 Mio DM. — <sup>72)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd.

Gesamtrechnungen

einschließlich der Deutschen Bundesbank\*)\*)

DM

Die Angaben dieser Tabelle wurden im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der „Auslandsaktiva“ und „passiva“ einer Revision unterzogen; sie sind daher mit den vor Mai 1959 veröffentlichten Zahlen nicht mehr ohne weiteres vergleichbar. Einzelheiten sind der Anmerkung\*) zur Tabellenüberschrift zu entnehmen.

Aktiva												
banken				Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung				Deckungs-forderungen gemäß Währungs-ausgleichs- und Alt-sparer-gesetz	Saldo aus Forde-rungen und Ver-pflich-tungen zwischen Kredit-instituten	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monats-ende
Deutsche Bundesbank			Auslands-aktiva *)	Bestand	vorüber-gehend an öffentliche Stellen abge-gaben *)	in Form von Mobilie-terungsmitteln an Kredit-institute abgegeben *)						
insgesamt	inländische Öffentliche Stellen	Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatzan-weisungen					inländische Wirt-schafts-unternehmen und Private					
1 167	169	868	130	2 575	14 412	960	—	—	23	588	3 327	Dez. 1951
750	234	370	146	5 198	13 702	1 735	—	—	474	794	3 071	Febr. 1952
622	225	253	144	8 460	12 422	3 130	—	342	582	981	3 601	März 1953
734	273	132	129	11 444	10 946	4 736	—	1 391	10	1 152	4 117	April 1954
1 011	430	261	120	13 448	10 819	3 211	714	1 778	9	1 351	4 521	Mai 1955
775	541	136	98	18 923	10 806	3 221	1 136	1 896	760	1 601	4 982	Juni 1956
639	471	158	6	25 246	11 170	—	4 027	1 924	468	1 809	5 775	Juli 1957
849	748	100	1	28 970	10 801	—	4 300	1 902	417	1 995	5 806	Aug. 1958
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 915	1 862	721	2 168	6 483	Sept. 1959
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 940	1 862	548	2 208	6 754	Oktober 1959
1 601	1 465	136	—	36 463	9 956	—	4 128	1 817	432	2 393	7 380	Dez. 1960
1 212	1 212	—	0	29 140	11 679	—	3 440	1 865	948	2 208	6 407	Jan. 1961
1 608	1 574	34	—	28 846	11 755	—	3 272	1 868	706	2 212	6 526	Febr. 1961
1 421	1 396	25	—	29 352	11 753	—	3 246	1 871	1 103	2 208	6 877	März 1961
1 264	1 262	2	—	30 415	11 550	—	3 568	1 873	1 340	2 217	6 558	April 1961
1 326	1 321	5	—	30 873	11 627	—	3 523	1 876	866	2 231	6 616	Mai 1961
1 376	1 336	40	—	31 905	11 554	—	3 488	1 863	1 353	2 248	6 887	Juni 1961
1 336	1 336	—	—	32 600	11 007	—	3 901	1 861	1 484	2 266	6 980	Juli 1961
1 342	1 340	2	—	33 261	10 104	—	4 676	1 863	1 496	2 286	7 133	Aug. 1961
1 355	1 340	15	—	34 465	10 421	—	4 186	1 866	1 789	2 310	7 142	Sept. 1961
1 351	1 340	11	—	35 359	10 464	—	3 999	1 868	1 302	2 324	6 980	Oktober 1961
1 390	1 361	29	—	36 010	9 542	—	4 689	1 870	2 286	2 355	7 468	Nov. 1961
1 601	1 465	136	—	36 463	9 956	—	4 128	1 817	432	2 393	7 380	Dez. 1961
1 457	1 456	1	—	37 553 <sup>35)</sup>	9 957	—	3 934	1 818	1 665	2 396	6 857	Jan. 1962
1 497	1 482	15	—	38 148	9 001	—	4 860	1 820	2 045	2 406	7 517	Febr. 1962
1 525	1 495	30	—	38 272	9 035	—	4 964	1 821	2 327	2 421	9 478	März 1962
1 767	1 737	30	—	37 043	9 225	—	4 843	1 823	2 270	2 442	12 408	April 1962
1 877	1 858	19	—	37 817	9 439	—	4 529	1 826	2 243	2 460	12 834	Mai 1962
1 877	1 858	19	—	38 998	9 693	—	4 253	1 808	2 494	2 481	12 373	Juni 1962
1 918	1 918	—	—	39 192	9 243	—	4 741	1 806	2 420	2 506	12 750	Juli 1962
2 866	2 866	—	—	37 628	9 444	—	4 501	1 808	2 412	2 527	12 205	Aug. 1962
2 929	2 928	1	—	36 649	9 444	—	4 917	1 808	—	—	12 705	Sept. 1962

Passiva

Termineinlagen inländischer Nichtbanken			Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen <sup>12)</sup>				Auslands-passiva *)	Kapital und Rücklagen <sup>14)</sup>	Sonstige Passiva <sup>15)</sup>	Monats-ende
insgesamt	inländische Wirtschafts-unternehmen und Private	inländische Öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuld-verschrei-bungen <sup>12)</sup> 13)	insgesamt	inländische Wirtschafts-unternehmen und Private	inländische Öffentliche Stellen				
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	Febr. 1952
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	März 1953
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825 <sup>18)</sup>	2 211	13 614 <sup>18)</sup>	1 700	3 555	7 266	April 1954
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	Mai 1955
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052 <sup>17)</sup>	2 527	21 525 <sup>17)</sup>	3 096	5 181	9 657	Juni 1956
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367 <sup>18)</sup>	2 510	23 857 <sup>18)</sup>	4 353	6 422 <sup>20)</sup>	10 738	Juli 1957
16 511	9 791	6 720	11 921 <sup>21)</sup>	27 259 <sup>21)</sup>	2 510	24 749 <sup>21)</sup>	4 034	7 546	11 157	Aug. 1958
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 437	26 399	4 481	8 919	12 392	Sept. 1959
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420 <sup>22)</sup>	2 470	26 950 <sup>22)</sup>	4 481	9 007	12 669	Oktober 1959
19 463	11 450	8 013	17 013	32 114 <sup>23)</sup>	2 805 <sup>23)</sup>	29 309 <sup>23)</sup>	5 784	10 423	13 886	Nov. 1959
19 159	11 290	7 869	14 896	29 259	2 477	26 782	4 246	9 101	12 930	Dez. 1960
19 581	11 430	8 151	15 090	29 524	2 493	27 031	4 251	9 224	12 672	Jan. 1961
19 051	11 316	7 735	15 419	29 504	2 469	27 035	4 529	9 398	13 030	Febr. 1961
19 201	11 629	7 572	15 626	30 063	2 520	27 543	5 073	9 614	12 527	März 1961
19 495	11 186	8 227	15 860	30 357	2 548	27 809	5 103	9 796	12 361	April 1961
18 863	11 668	7 227	16 008	30 511	2 578	27 933	5 090	9 945	13 658	Mai 1961
19 205	11 462	7 742	16 431	30 892	2 666	28 226	4 988	10 027	14 004	Juni 1961
19 570	11 538	8 032	16 749	31 209	2 725	28 484	4 803	10 095	13 909	Juli 1961
19 215	11 359	7 856	16 914	31 346 <sup>31)</sup>	2 762	28 584 <sup>31)</sup>	5 184	10 150	14 447	Aug. 1961
19 525	11 735	7 790	17 255	31 533	2 768	28 765	5 007	10 190	14 558	Sept. 1961
19 656	11 526	8 130	17 498	31 732	2 810	28 922	5 131	10 232	14 749	Oktober 1961
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114 <sup>32)</sup>	2 805 <sup>32)</sup>	29 309 <sup>32)</sup>	5 784	10 423	13 886	Nov. 1961
19 907	11 758	8 149	18 332	33 287 <sup>33)</sup>	2 913	30 374 <sup>33)</sup>	5 581	10 533	13 406	Dez. 1961
20 716	12 182	8 534	18 689	33 619	2 942	30 677	5 299	10 665	13 638	Jan. 1962
20 457	12 062	8 395	18 976	33 705	2 951	30 754	5 941	10 890	14 334	Febr. 1962
21 035	12 465	8 570	19 212	34 099	3 004	31 095	7 060	11 108	14 370	März 1962
21 687	12 458	9 229	19 385	34 493	3 033	31 460	7 063	11 318	14 165	April 1962
21 150	11 812	9 338	19 583	34 796	3 019	31 777	7 561	11 482	15 326	Mai 1962
21 241	11 967	9 274	19 713	35 049	3 080	31 969	7 580	11 546	15 449	Juni 1962
21 608	11 892	9 716	20 000	35 517	3 092	32 425	7 489	11 645	15 218	Juli 1962
21 018	11 486	9 532	20 123	36 033	3 125	32 908	6 905	—	—	Aug. 1962

dahin die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten Bankensystems (einschließlich der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva“ und „passiva“ umfassen neben den Forderungen und Verbindlich- von Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen schaft. Sie stellen damit bereits eine Weiterverarbeitung des in der Bankenstatistik anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse“ dar und lassen in Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. 20)). — \*) Ohne die Bestände Bis Januar 1958 Bankbestände an „Mobilisierungsmitteln“ durch Schätzungen ermittelt. — \*) Einschließlich Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken an Bankschuld- verschreibungen bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — \*) Bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — \*) Einschließlich gelegentlicher Wechsel- und Lombard- bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — \*) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechen- mittel. — \*) Einschließlich Gegenposten zum Münzumlauf. — \*) Einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — \*) Bis Ende 1958 einschließlich der \*) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. 3)), jedoch einschließlich der im ausländischen Besitz befind- lichen Aktivposten: Kapitalwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — \*) Einschließlich der bei der Bundesbank unter- (438 Mio DM Landesbaurleihen) in Bankkredite. — \*) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und Private laufende Kredite (rd. 250 Mio DM). — \*) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 400 Mio DM. — \*) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 100 Mio DM. — \*) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 300 Mio DM infolge Aus- \*) Einchl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredite. — \*) Einchl. Zunahme von 190 Mio DM (vgl. Anm. 20)) sowie Dezember 1959 verknüpft (1. Dez.-Termin: ohne Saarland; 2. Dez.-Termin: einschließlich Saarland). Vgl. auch Anm. 2). — \*) Enthält statistisch bedingte Um- \*) Enthält statistisch bedingte Zunahme (Wirtschaftsunternehmen und Private 23 Mio DM, öffentliche Stellen 43 Mio DM). — \*) Enthält statistisch bedingte Zunahme Nachkriegswirtschaftshilfe (ab April 1961). — \*) Vorläufig.

2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der

Mio

berechnet auf der Basis von Durchschnitten

Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten auf Grund

Zeit	Netto-Position inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank *)										Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank	
	Bargeld- umlauf	insgesamt	deutsche öffentliche Stellen *)				andere inländische Einleger (Wirtschaftsunternehmen und Private)	ausländische Einleger				
			insgesamt	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	Guthaben aus Sondertransaktionen *)	sonstige öffentliche Stellen *)		insgesamt	darunter Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte			
						insgesamt						darunter ERP-Sondervermögen
nach Jahren												
1957	-1 531	- 561	- 193	- 561	-	+ 368	+ 39	- 329	- 39	+ 46	+ 8 062	
1958	-1 482	-2 081	-2 258	-1 816	-	+ 442	+ 201	+ 58	+ 119	+ 134	+ 5 503	
1959	- 937	-2 877	-3 185	-3 249	-	+ 64	+ 71	+ 308	-	-	+ 3 388	
1960	-1 684	-4 823	-5 550	-5 312	-	+ 238	+ 168	+ 727	-	-	+10 748	
nach Vierteljahren												
1957 1. Vi.	+ 584	- 838	- 863	-1 154	-	+ 291	+ 25	+ 39	- 14	- 19	+ 1 588	
2. "	+ 648	+ 167	+ 55	+ 4	-	+ 59	+ 27	- 22	- 144	- 151	+ 2 174	
3. "	- 464	+ 221	+ 474	+ 576	-	- 102	- 58	- 13	- 294	-	+ 3 812	
4. "	-1 003	+ 221	+ 141	+ 21	-	+ 120	+ 45	- 333	+ 413	+ 394	+ 488	
1958 1. Vi.	+ 316	- 903	- 886	- 878	-	- 8	+ 80	- 2	- 15	- 0	+ 677	
2. "	+ 285	- 123	- 215	- 106	-	+ 109	+ 2	- 2	+ 95	+ 108	+ 1 896	
3. "	+ 364	- 382	- 453	- 371	-	- 82	+ 174	- 3	+ 69	+ 44	+ 1 566	
4. "	-1 149	- 673	- 704	- 461	-	- 243	+ 51	+ 61	- 30	- 18	+ 1 364	
1959 1. Vi.	+ 491	-1 129	-1 170	-1 187	-	+ 17	- 189	+ 41	-	-	+ 315	
2. "	+ 227	+ 196	+ 92	+ 134	-	- 27	- 83	+ 104	-	-	+ 521	
3. "	+ 210	-1 457	-1 560	-1 323	-	- 237	- 185	+ 103	-	-	+ 834	
4. "	+ 991	- 487	- 547	- 873	-	+ 326	+ 528	+ 60	-	-	+ 2 348	
1960 1. Vi.	+ 572	-2 137	-2 297	-2 048	-	+ 249	+ 232	+ 160	-	-	+ 1 530	
2. "	+ 758	- 973	-1 126	-1 295	-	+ 169	+ 181	+ 153	-	-	+ 3 472	
3. "	+ 566	- 762	- 963	- 964	-	+ 1	+ 70	+ 201	-	-	+ 2 892	
4. "	+ 932	- 951	-1 164	-1 005	-	+ 159	+ 149	+ 213	-	-	+ 2 754	
1961 1. Vi.	+ 474	-2 814	-3 082	-2 459	-	+ 81	- 121	+ 268	-	-	+ 2 164	
2. "	+ 641	-2 670	-2 911	-1 759	-704	+ 60	- 75	+ 241	-	-	+ 2 210	
3. "	-1 046	+ 193	- 160	- 580	+ 728	+ 308	- 92	+ 353	-	-	+ 2 49	
nach Monaten												
1958 Jan.	+ 793	- 420	- 401	- 338	-	- 63	- 55	- 16	- 3	- 58	+ 107	
Febr.	+ 101	+ 57	+ 80	+ 132	-	- 52	- 1	+ 20	+ 43	+ 5	+ 240	
März	+ 376	+ 540	+ 565	+ 672	-	+ 107	- 24	- 8	+ 31	+ 53	+ 330	
April	+ 119	+ 718	+ 581	+ 611	-	- 30	- 22	+ 19	+ 118	+ 111	+ 490	
Mai	+ 104	+ 38	+ 39	+ 103	-	- 64	+ 48	- 11	+ 10	+ 17	+ 631	
Juni	+ 62	- 879	- 835	- 820	-	- 15	- 24	- 11	- 33	- 20	+ 775	
Juli	+ 170	+ 24	+ 29	+ 66	-	- 95	- 213	+ 7	+ 46	+ 24	+ 567	
Aug.	+ 93	+ 200	+ 187	+ 201	-	- 14	+ 26	+ 0	+ 13	+ 1	+ 620	
Sept.	+ 101	- 606	- 611	- 638	-	+ 27	+ 13	- 5	+ 10	+ 19	+ 379	
Okt.	+ 94	- 64	- 97	- 106	-	+ 9	- 30	+ 19	+ 14	- 0	+ 522	
Nov.	+ 288	- 59	- 55	+ 6	-	- 61	+ 29	+ 25	- 29	+ 21	+ 388	
Dez.	+ 767	- 550	- 552	+ 361	-	- 191	+ 52	+ 17	- 15	+ 3	+ 454	
1959 Jan.	+ 959	- 840	- 860	- 890	-	+ 30	- 276	+ 20	-	-	- 488	
Febr.	+ 52	- 332	- 336	- 112	-	+ 38	+ 38	+ 4	-	-	+ 75	
März	+ 520	+ 43	+ 26	- 185	-	+ 211	+ 49	+ 17	-	-	+ 248	
April	+ 135	+ 903	+ 859	+ 835	-	+ 24	- 100	+ 44	-	-	- 54	
Mai	+ 368	- 212	- 246	- 179	-	- 67	+ 44	+ 34	-	-	+ 381	
Juni	+ 16	- 495	- 521	- 522	-	+ 1	- 27	+ 26	-	-	+ 194	
Juli <sup>*)</sup>	+ 252	- 414	- 449	- 193	-	- 256	- 239	+ 35	-	-	+ 553	
Aug.	+ 9	- 42	- 69	- 112	-	+ 43	+ 46	+ 27	-	-	+ 104	
Sept.	+ 33	-1 001	-1 042	-1 018	-	- 24	+ 8	+ 41	-	-	+ 385	
Okt.	+ 108	- 208	- 239	- 480	-	+ 241	+ 198	+ 31	-	-	+ 453	
Nov.	+ 63	- 35	- 55	- 90	-	+ 35	+ 172	+ 30	-	-	+ 809	
Dez.	+ 820	- 254	- 253	- 303	-	+ 50	+ 158	- 1	-	-	+ 1 086	
1960 Jan.	+ 845	-1 181	-1 255	-1 049	-	- 206	- 257	+ 74	-	-	- 153	
Febr.	+ 97	- 82	- 122	- 114	-	- 8	- 29	+ 40	-	-	+ 309	
März	+ 370	- 874	- 920	- 885	-	- 35	+ 54	+ 46	-	-	+ 1 374	
April	+ 346	+ 392	+ 359	+ 252	-	+ 107	+ 53	+ 33	-	-	+ 1 176	
Mai	+ 82	- 147	- 197	- 249	-	+ 52	+ 116	+ 50	-	-	+ 959	
Juni	+ 330	-1 218	-1 288	-1 298	-	+ 10	+ 12	+ 70	-	-	+ 1 437	
Juli	+ 342	+ 94	+ 176	+ 81	-	- 95	+ 7	+ 82	-	-	+ 1 073	
Aug.	+ 86	+ 535	+ 480	+ 406	-	+ 74	+ 9	+ 55	-	-	+ 881	
Sept.	+ 310	-1 203	-1 267	-1 289	-	+ 22	+ 54	+ 64	-	-	+ 938	
Okt.	+ 122	- 523	- 605	- 660	-	+ 55	+ 41	+ 82	-	-	+ 1 033	
Nov.	+ 90	+ 81	+ 8	- 28	-	+ 36	+ 64	+ 73	-	-	+ 736	
Dez.	+ 900	- 509	- 567	- 317	-	- 250	+ 44	+ 58	-	-	+ 985	
1961 Jan.	+ 957	- 882	- 967	- 567	- 495	+ 95	- 117	+ 85	-	-	+ 264	
Febr.	+ 44	- 798	- 885	- 460	- 182	+ 243	+ 49	+ 87	-	-	+ 604	
März	+ 527	-1 134	-1 230	-1 432	- 27	+ 229	- 53	+ 96	-	-	+ 1 296	
April	+ 171	- 704	- 782	- 405	- 300	+ 77	- 19	+ 78	-	-	+ 1 526	
Mai	+ 220	- 563	- 628	- 90	- 812	+ 274	+ 93	+ 65	-	-	+ 373	
Juni	+ 250	-1 403	-1 501	-1 264	+ 20	- 257	- 149	+ 98	-	-	+ 311	
Juli	+ 682	+ 36	+ 159	+ 30	+ 258	- 447	- 463	+ 123	-	-	+ 545	
Aug.	+ 215	+ 524	+ 388	+ 338	+ 16	+ 66	+ 133	+ 136	-	-	+ 743	
Sept.	+ 579	- 295	- 389	- 948	+ 486	+ 73	+ 238	+ 94	-	-	+ 247	

\*) Seit Oktober 1959 werden in dieser Übersicht die bis dahin getrennt ausgewiesenen Zentralbankeinlagen von Nichtbanken einerseits und die Zentralbankkredite an Nicht-Positionen ergab sich daraus, daß nicht immer zu unterscheiden ist, ob die Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte, die bei der Berechnung der Liquiditäts-der Bundesbank geleistet wurden. Zur Sonderbehandlung der Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte vgl. die Bemerkungen im Monatsbericht für Januar 1957 sondern auf Durchschnitte aus den vier Bankwochenstagen der einzelnen Monate basiert, da die Erfahrung gezeigt hat, daß diese die Liquiditätsveränderungen besser bzw. Jahreslußmonate. — \*) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß (+) bzw. -abfluß (-) \*) Saldo aus Guthaben und aufgenommenen Kassenkrediten (ohne die im Rahmen der Offenmarktoperationen angekauften Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisun-reserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, da sich diese seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am an internationalen Einrichtungen sowie Positionen, die den vorgenannten Faktoren nicht eindeutig zugerechnet werden können. — \*) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-sparkassenämter; vgl. dazu Anm. \*) — \*) Ab Juli 1959 einschl. Saarland; die durch die Eingliederung bedingten Veränderungen wurden ausgeschaltet. — \*) Im Zusammenhang



Das Gliederungsschema dieser Tabelle sowie die Berechnungsbasis der in ihr enthaltenen Zahlen wurden geändert; die Angaben sind daher mit den vor Oktober 1959 veröffentlichten Zahlen nur bedingt vergleichbar. Nähere Erläuterungen enthält die Anmerkung zur Tabellenüberschrift.

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute<sup>x)</sup>

DM

aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate<sup>y)</sup>

von Veränderungen in den untenstehenden Positionen<sup>z)</sup>

Sonstige Faktoren, netto <sup>z)</sup>			Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank			Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank			Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank im Durchschnitt des Zeitraums <sup>y)</sup>	Zeit
insgesamt	darunter Zentralbankkredite an Kreditanstalt für Wiederaufbau	Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankliquidität	insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen der Bbk. (Mobilisierungstitel)	sonstige Titel <sup>z)</sup>	gesamt <sup>y)</sup>	zum Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand im Durchschnitt des Zeitraums			
nach Jahren												
+ 22	— 17	+ 5 992	— 3 119	— 3 352	+ 233	+ 1 694	+ 1 757	— 1 179	1 999,0	5 309,1	1957	
+ 423	— 14	+ 2 363	— 809	— 581	+ 228	+ 927	+ 964	— 627	1 877,9	6 471,0	1958	
+ 40	— 17	+ 386	+ 1 437	+ 1 412	+ 25	+ 1 344	+ 1 089	+ 293	971,8	7 239,2	1959	
+ 298	— 3	+ 4 539	— 1 335	— 1 328	+ 7	+ 4 001	+ 4 364	+ 797	1 927,3	11 369,2	1960	
nach Vierteljahren												
+ 5	— 27	+ 1 339	— 1 080	— 1 109	+ 29	+ 212	+ 143	— 471	2 225,6	4 436,2	1. Vj. 1957	
+ 103	— 3	+ 1 312	— 920	— 889	+ 31	+ 851	+ 882	+ 459	2 498,3	5 026,1	2. "	
+ 100	— 5	+ 3 615	— 1 869	— 1 858	+ 11	+ 581	+ 639	— 1 165	1 892,0	5 605,6	3. "	
+ 20	— 2	+ 274	+ 730	+ 504	+ 246	+ 474	+ 93	— 2	1 380,2	6 168,4	4. "	
+ 225	— 16	+ 315	— 611	— 570	+ 41	+ 211	+ 199	+ 85	1 412,6	6 170,4	1. Vj. 1958	
+ 204	— 4	+ 1 692	— 1 190	— 1 153	+ 37	+ 327	+ 275	+ 175	1 395,9	6 324,3	2. "	
+ 31	— 4	+ 789	— 295	— 299	+ 4	+ 68	+ 224	— 426	1 111,1	6 460,5	3. "	
+ 25	— 2	+ 433	+ 1 287	+ 1 441	+ 154	+ 743	+ 266	— 111	831,9	6 928,9	4. "	
+ 155	— 7	+ 798	+ 674	+ 679	+ 5	+ 82	+ 185	+ 42	883,0	6 899,3	1. Vj. 1959	
+ 38	— 5	+ 528	+ 445	+ 571	+ 126	+ 19	+ 36	+ 102	806,2	7 027,0	2. "	
+ 107	— 8	+ 940	+ 644	+ 672	+ 28	+ 17	+ 116	+ 279	869,5	7 068,8	3. "	
+ 46	— 3	+ 824	+ 364	+ 632	+ 68	+ 17	+ 984	+ 74	1 328,5	7 961,5	4. "	
+ 33	— 3	+ 2	+ 824	+ 686	+ 138	+ 2 026	+ 2 501	+ 204	1 827,1	9 499,9	1. Vj. 1960	
+ 79	— 1	+ 1 920	+ 1 447	+ 382	+ 65	+ 1 175	+ 1 317	+ 298	1 822,1	11 098,1	2. "	
+ 71	— 6	+ 1 635	— 1 276	— 1 184	+ 92	+ 562	+ 605	+ 203	2 092,7	12 338,8	3. "	
+ 115	— 1	+ 986	— 436	— 448	+ 12	+ 238	— 59	+ 312	1 967,3	12 540,2	4. "	
+ 144	— 3	+ 32	+ 720	+ 785	+ 65	+ 957	+ 784	+ 205	1 802,9	12 049,3	1. Vj. 1961	
+ 139	— 2	+ 962	+ 529	+ 574	+ 45	+ 1 118	+ 1 053	+ 685	1 154,1	11 078,4	2. "	
+ 106	— 2	+ 910	— 506	— 423	+ 83	+ 1 056	+ 1 044	+ 360	1 370,9	9 891,1	3. "	
nach Monaten												
+ 110	— 28	+ 590	— 657	— 438	+ 219	+ 298	+ 195	— 231	1 324,5	6 132,6	Jan. 1958	
+ 149	— 10	+ 345	+ 268	+ 267	+ 1	+ 26	+ 19	— 51	1 273,2	6 158,5	Febr.	
+ 34	— 2	+ 620	+ 314	+ 135	+ 179	+ 61	+ 23	+ 367	1 640,2	6 220,0	März	
+ 27	— 11	+ 1 116	— 768	— 687	— 81	+ 107	+ 118	— 241	1 399,2	6 326,9	April	
+ 151	— 1	+ 716	— 509	— 412	— 97	+ 131	+ 82	— 76	1 323,4	6 278,5	Mai	
+ 26	— 6	— 140	+ 87	— 54	+ 141	+ 89	+ 75	+ 142	1 465,1	6 367,4	Juni	
+ 74	— 17	+ 347	— 160	— 54	+ 106	+ 30	+ 66	— 157	1 308,6	6 397,6	Juli	
+ 88	— 5	+ 815	— 340	— 387	+ 47	+ 151	+ 110	— 324	984,7	6 548,4	Aug.	
+ 45	— 8	+ 373	+ 205	+ 142	+ 63	— 113	+ 48	+ 55	1 040,1	6 435,4	Sept.	
+ 3	— 8	+ 361	+ 137	+ 229	— 92	+ 252	+ 108	— 246	794,0	6 687,8	Okt.	
+ 128	— 3	+ 169	+ 84	+ 176	— 92	+ 233	+ 96	— 20	773,5	6 920,5	Nov.	
+ 100	— 13	+ 963	+ 1 066	+ 1 036	+ 30	+ 258	+ 62	+ 155	928,1	7 178,3	Dez.	
+ 78	— 24	— 447	+ 171	+ 247	— 76	— 364	+ 147	— 88	840,7	6 814,5	Jan. 1959	
+ 73	— 7	— 282	+ 257	+ 274	— 17	— 28	+ 1	— 3	837,9	6 786,9	Febr.	
+ 160	— 10	+ 69	+ 246	+ 153	+ 88	+ 310	+ 37	+ 133	970,4	7 096,4	März	
+ 18	— 3	+ 993	— 958	— 912	— 46	— 46	+ 173	— 264	706,3	6 865,8	April	
+ 4	— 10	— 195	+ 330	+ 212	+ 118	+ 273	+ 131	+ 138	844,2	7 138,3	Mai	
+ 16	— 8	— 269	+ 183	+ 129	+ 54	— 62	+ 78	+ 24	868,2	7 076,8	Juni	
+ 111	— 3	— 224	+ 427	+ 508	— 81	+ 71	+ 49	— 132	765,7	7 170,2	Juli <sup>z)</sup>	
+ 76	— 7	— 61	+ 55	+ 24	+ 79	+ 215	+ 242	— 99	666,4	6 954,7	Aug.	
+ 72	— 12	— 655	+ 272	+ 140	+ 132	+ 127	+ 77	+ 510	1 176,4	7 081,6	Sept.	
+ 22	— 9	+ 159	— 109	— 67	— 42	+ 176	+ 106	+ 126	1 302,1	7 257,3	Okt.	
+ 114	— 2	+ 835	— 138	— 256	+ 118	+ 828	+ 830	+ 131	1 433,0	8 084,7	Nov.	
+ 182	— 4	— 170	+ 811	+ 955	— 144	+ 458	+ 48	— 183	1 250,3	8 542,6	Dez.	
+ 93	— 3	— 396	+ 516	+ 666	— 150	+ 333	+ 956	+ 213	1 463,7	8 875,6	Jan. 1960	
+ 80	— 1	+ 404	+ 322	+ 322	+ 0	+ 180	+ 28	+ 98	1 562,3	9 055,7	Febr.	
+ 140	— 7	— 10	+ 630	+ 342	+ 288	+ 1 517	+ 1 517	+ 893	2 455,2	10 568,5	März	
+ 29	— 2	+ 1 251	— 558	— 299	— 259	+ 54	+ 101	— 639	1 816,1	10 622,6	April	
+ 51	— 1	+ 781	+ 153	+ 106	— 47	+ 305	+ 149	— 323	1 493,1	10 927,7	Mai	
+ 1	— 2	— 112	+ 264	+ 23	+ 241	+ 816	+ 1 067	+ 664	2 157,2	11 743,9	Juni	
+ 16	— 4	+ 621	— 70	+ 38	— 108	+ 603	+ 376	+ 52	2 208,8	12 346,8	Juli	
+ 88	— 3	+ 1 590	— 1 073	— 945	— 128	+ 17	+ 124	+ 500	1 709,1	12 364,0	Aug.	
+ 1	— 1	— 576	— 133	— 277	+ 144	— 58	+ 105	+ 651	2 360,1	12 305,7	Sept.	
+ 18	— 2	+ 370	+ 18	+ 46	— 28	+ 47	+ 71	— 341	2 019,7	12 353,0	Okt.	
+ 275	— 1	+ 1 182	— 625	— 545	— 80	+ 371	+ 299	— 186	1 833,3	12 723,7	Nov.	
+ 142	— 4	— 566	+ 171	+ 51	+ 120	— 180	— 287	+ 215	2 048,8	12 543,8	Dez.	
+ 90	— 3	+ 249	+ 10	+ 7	+ 3	+ 29	+ 277	— 230	1 818,8	12 573,1	Jan. 1961	
+ 270	— 2	+ 120	— 633	— 502	+ 131	— 586	+ 364	— 73	1 745,7	11 987,4	Febr.	
+ 36	— 1	— 401	— 97	— 290	+ 193	— 400	— 697	+ 98	1 844,3	11 587,5	März	
+ 87	— 3	+ 564	+ 58	+ 42	+ 100	+ 224	— 240	— 730	1 114,7	11 363,6	April	
+ 15	— 2	+ 425	+ 389	+ 316	+ 73	+ 37	+ 109	+ 73	1 188,0	11 401,4	Mai	
+ 241	— 4	— 1 101	+ 198	+ 216	+ 78	— 931	— 704	— 28	1 159,6	10 470,2	Juni	
+ 146	— 1	— 319	— 275 <sup>z)</sup>	+ 168	— 107 <sup>z)</sup>	— 297	— 352	+ 297 <sup>z)</sup>	1 456,5 <sup>z)</sup>	10 173,2	Juli	
+ 164	— 0	+ 160	+ 72 <sup>z)</sup>	+ 92	— 20 <sup>z)</sup>	— 89	— 299	— 321 <sup>z)</sup>	1 136,0	10 084,7	Aug.	
+ 124	— 1	+ 751	+ 303	+ 347	+ 44	— 670	— 393	+ 384	1 520,3	9 415,3	Sept.	

banken andererseits zu einer „Netto-Position inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank“ zusammengefaßt. Die Notwendigkeit einer Saldierung beider Ströme von den übrigen Zahlungen der betreffenden Haushalte getrennt werden müssen, zu Lasten von Zentralbankguthaben oder durch Inanspruchnahme von Kassenkrediten S. 8. — Im übrigen wurden die in der Tabelle wiedergegebenen Veränderungszahlen nicht mehr, wie bisher, anhand von Monatsendständen der einzelnen Positionen ermittelt, widerspiegeln als die oft Zufallsschwankungen unterliegenden Monatsendstände. — <sup>z)</sup> Bei längeren Zeiträumen: Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartalsfür die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank. — gen sowie ohne Ankaufszugang für Schatzwechsel). — <sup>y)</sup> Bis Juli 1957 einschl. der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — <sup>x)</sup> Ab Mai 1958 einschl. der Mindest-1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen lassen. — <sup>z)</sup> Schwabende Verrechnungen, Sonderkredite an den Bund für Beteiligung anweisungen, Vorratsstellenwechsel und Privatkonten sowie Wertpapiere. — <sup>y)</sup> Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postmit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen\*)

Mio DM

Monats- ende	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute (*)	Einlagen inländischer Nichtbanken											Einlagen ausländischer Einleger <sup>2)</sup>				
		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							Termineinlagen inländischer Nichtbanken <sup>3)</sup>				Spart- ein- lagen	ins- gesamt	aus- ländische Nicht- banken <sup>4)</sup>	aus- ländische Kredit- institute <sup>5)</sup>	
		ins- gesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private		inländische Öffentliche Stellen			Einlagen der Dienst- stellen ehe- maliger Besatzungs- mächte <sup>6)</sup>	ins- gesamt <sup>7)</sup>	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit <sup>8)</sup>							
			ins- gesamt	bei den Kredit- instituten (ohne Deutsche Bundes- bank)	bei der Deut- schen Bundes- bank <sup>9)</sup>	ins- gesamt	bei den Kredit- instituten (ohne Deutsche Bundes- bank)			bei der Deut- schen Bundes- bank <sup>9)</sup>	bis unter 6 Mo- naten	von 6 Mo- naten und mehr					
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195
1952 Jan.	10 804	30 731	15 207	10 512	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 551	786	486	300
1952 Feb.	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1953 Jan.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1953 Feb.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1953 März	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1953 Juni	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 900	4 249	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1953 Sept.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1953 Dez.	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1954 Jan.	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1954 Feb.	20 772	105 890	33 564	26 580	26 361	219	6 984	3 664	3 320	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1954 März	10 923	32 266	14 738	9 797	9 537	254	4 245	1 761	2 484	702	9 144	5 788	3 356	8 384	875	540	335
1954 Juni	11 188	34 277	15 426	10 505	10 245	260	4 588	1 953	2 203	763	9 728	5 666	4 062	9 118	991	600	391
1954 Sept.	11 646	36 540	16 124	10 824	10 578	246	4 659	1 881	2 778	641	10 561	5 510	5 051	9 855	1 019	590	429
1954 Dez.	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1955 Jan.	11 776	42 389	17 897	10 970	10 728	242	6 331	1 777	4 554	596	10 942	5 378	5 564	13 544	1 075	590	485
1955 Juni	11 913	43 716	18 738	11 554	11 302	252	6 612	1 869	4 743	572	10 358	4 670	5 688	14 620	1 147	560	587
1955 Sept.	12 340	45 460	19 518	12 239	11 944	295	6 717	1 716	5 001	562	10 355	4 147	6 208	15 587	1 180	550	630
1955 Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1956 Jan.	12 839	50 210	20 744	12 758	12 219	539	7 476	2 079	5 397	510	10 828	4 769	6 059	18 638	1 111	552	539
1956 Juni	13 159	50 364	19 874	13 195	12 983	212	6 319	2 036	4 283	360	10 972	4 502	6 470	19 518	1 137	579	578
1956 Sept.	13 755	51 911	20 950	13 494	13 268	226	7 163	1 985	5 178	293	10 681	4 597	6 084	20 280	1 310	609	701
1956 Dez.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1957 Jan.	14 513	55 648	23 305	13 638	13 380	258	9 423	2 251	7 172	244	9 769	4 303	5 466	22 574	1 312	621	691
1957 Juni	14 575	57 478	24 260	14 288	14 048	240	9 785	2 142	7 643	177	10 082	4 340	5 742	23 136	1 591	674	917
1957 Sept.	14 802	59 313	24 752	14 523	14 286	237	10 063	2 135	7 928	166	11 304	5 095	6 209	23 257	1 824	759	1 065
1957 Dez.	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1958 Jan.	14 484	62 421	24 403	14 940	14 725	215	9 330	2 122	7 208	133	13 141	6 185	6 956	24 877	1 832	748	1 084
1958 Febr.	14 931	63 089	24 406	14 834	14 612	222	9 452	2 158	7 294	120	13 386	6 509	6 877	25 297	1 945	765	1 180
1958 März	15 067	63 525	24 313	14 836	14 608	228	9 260	2 348	6 912	217	13 487	6 564	6 923	25 725	1 915	765	1 159
1958 April	15 513	63 951	24 792	15 808	15 585	253	8 841	2 188	6 653	143	13 148	6 174	6 974	26 011	2 022	792	1 230
1958 Mai	15 720	64 813	24 695	15 813	15 584	229	8 762	2 138	6 624	120	13 809	6 536	7 233	26 309	2 061	807	1 254
1958 Juni	15 823	65 115	24 731	15 888	15 476	212	8 684	2 328	6 356	359	14 849	6 452	7 397	26 035	2 085	829	1 256
1958 Juli	15 811	65 320	24 049	16 474	16 249	205	7 599	2 053	5 544	432	14 177	6 635	7 542	26 058	2 284	820	1 464
1958 Aug.	16 117	66 077	24 485	16 474	16 249	205	7 599	2 053	5 544	432	14 177	6 635	7 542	26 058	2 284	820	1 464
1958 Sept.	16 300	67 647	25 069	17 062	16 736	310	7 506	2 279	5 227	501	15 199	7 219	7 980	27 379	2 687	891	1 796
1958 Okt.	16 464	67 977	24 595	17 284	16 802	483	7 112	2 069	5 043	199	15 552	7 551	8 001	27 830	2 430	893	1 537
1958 Nov.	16 801	68 071	24 075	17 349	16 955	394	6 594	2 325	4 269	132	15 854	7 629	8 225	28 142	2 329	891	1 438
1958 Dez.	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1959 Jan.	16 467	70 633	24 024	17 257	16 813	444	6 696	2 255	4 441	71	16 474	7 660	8 814	30 135	2 437	924	1 513
1959 Febr.	16 960	71 101	23 630	17 173	16 774	399	6 311	2 403	4 908	146	16 721	7 652	9 069	30 750	2 562	916	1 646
1959 März	16 950	71 828	24 100	17 561	17 202	359	6 515	2 618	3 897	114	16 370	7 220	9 150	31 268	2 716	941	1 775
1959 April	17 066	71 999	23 869	18 116	17 830	286	5 661	3 321	3 340	92	16 402	7 009	9 393	31 728	2 847	964	1 883
1959 Mai	17 093	73 612	24 613	18 426	18 044	382	6 132	3 379	3 753	55	16 876	7 087	9 789	32 123	2 857	971	1 886
1959 Juni	17 239	74 689	25 694	18 704	18 356	348	6 910	2 445	4 474	71	16 425	6 637	9 788	32 570	2 673	1 014	1 659
1959 Juli	17 309	74 969	24 962	18 768	18 484	284	6 145	2 257	3 888	49	16 966	6 929	10 037	33 041	2 862	1 067	1 795
1959 Aug.	17 565	75 863	25 263	19 150	18 833	316	6 055	2 391	3 664	58	17 097	7 180	9 917	33 503	2 760	1 056	1 724
1959 Sept.	17 584	77 264	26 269	19 518	19 209	309	6 708	2 510	4 198	43	16 989	7 022	9 967	34 006	2 748	1 049	1 699
1959 Okt.	17 824	77 876	26 999	19 755	19 470	285	6 186	2 265	3 921	58	17 259	7 310	9 949	34 618	2 730	1 014	1 716
1959 Nov.	18 320	78 944	26 868	20 335	19 994	341	6 472	2 565	3 907	61	17 178	7 267	9 911	34 858	2 762	1 006	1 756
1959 Dez.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336 <sup>1)</sup>	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1960 Jan.	17 564	81 418	27 073	20 138	19 947	191	6 935	2 459	4 476	— <sup>4)</sup>	17 321	7 271	10 050	37 024	2 681	1 392	1 289
1960 Febr.	17 983	82 233	27 219	20 295	20 100	195	6 924	2 613	4 311	—	17 215	7 281	9 934	37 799	2 706	1 386	1 320
1960 März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	217	5 150	2 863	2 287	—	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 421
1960 April	18 513	81 231	25 317	21 654	21 469	185	3 663	2 591	1 072	—	16 968	6 582	10 386	38 946	2 804	1 379	1 375
1960 Mai	18 447	83 642	26 446	22 130	21 927	203	4 816	2 766	2 050	—	17 278	6 772	10 506	39 418	2 886	1 386	1 500
1960 Juni	18 433	83 792	27 189	22 590	22 368</												

## II. Deutsche Bundesbank A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

II. Deutsche Bundesbank  
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

### 1. Bargeldumlauf a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 30. 9.	5 656.1	5 656.1	—	1959 31. 1.	18 372.3	17 204.9	1 167.4	1960 31. 1.	19 880.8	18 629.2	1 251.6	1961 31. 1.	21 563.9	20 215.6	1 348.3
31. 12.	6 641.4	6 641.4	—	28. 2.	18 785.6	17 618.5	1 167.1	29. 3.	20 192.5	18 939.2	1 253.3	28. 2.	21 869.9	20 518.5	1 351.4
1949 31. 12.	7 737.5	7 697.9	39.6	31. 3.	19 121.5	17 924.6	1 196.9	31. 3.	20 546.7	19 276.1	1 270.6	31. 3.	22 656.0	21 272.9	1 383.1
1950 31. 12.	8 413.8	8 232.3	181.5	30. 4.	19 349.2	18 161.6	1 187.6	30. 4.	20 760.4	19 478.7	1 281.7	29. 4.	22 608.6	21 226.4	1 382.2
1951 31. 12.	9 713.3	9 243.1	470.2	31. 5.	19 340.2	18 139.0	1 201.2	31. 5.	20 799.2	19 509.1	1 290.1	31. 5.	22 546.1	21 153.0	1 393.1
1952 31. 12.	11 270.4	10 508.7	761.7	30. 6.	19 419.7	18 215.2	1 204.5	30. 6.	21 164.1	19 864.0	1 300.1	31. 7.	23 242.0	21 839.3	1 402.7
1953 31. 12.	12 434.9	11 547.0	887.9	31. 7. <sup>1)</sup>	19 920.7	18 688.8	1 231.9	31. 7.	21 553.7	20 233.6	1 320.1	15. 8.	22 563.3	20 790.9	1 419.5
1954 31. 12.	13 296.0	12 349.8	946.2	31. 8.	19 875.3	18 646.4	1 228.9	31. 8.	20 124.4	1 318.4	1 318.4	23. 8.	20 417.1	19 025.4	1 391.7
1955 31. 12.	14 642.4	13 641.0	1 001.4	30. 9.	19 962.0	18 723.3	1 238.7	30. 9.	21 958.4	20 624.0	1 334.4	31. 8.	23 569.3	22 143.2	1 426.1
1956 31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7	31. 10.	19 958.2	18 708.5	1 249.7	31. 10.	21 658.8	20 310.7	1 348.1	7. 9.	22 538.4	21 120.5	1 417.9
1957 31. 12.	17 273.2	16 132.9	1 140.3	30. 11.	20 430.6	19 161.3	1 269.3	30. 11.	22 281.5	20 916.8	1 364.7	15. 9.	22 165.1	20 751.9	1 413.2
1958 31. 12.	18 858.3	17 661.5	1 196.8	31. 12.	20 324.2	19 045.7	1 278.5	31. 12.	21 839.6	20 470.3	1 369.3	23. 9.	21 300.1	19 890.6	1 409.5
												30. 9.	24 072.8	22 632.7	1 440.1
												7. 10.	23 004.5	21 568.3	1 436.2
												15. 10.	22 564.8	21 191.9	1 432.9

<sup>1)</sup> Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

### b) Durchschnitte <sup>1)</sup>

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1949	6 842	1958 Okt.	17 164	1959 Okt.	18 618	1960 Okt.	20 351
1950	7 732	Nov.	17 429	Nov.	18 642	Nov.	20 203
1951	8 315	Dez.	18 260	Dez.	19 566	Dez.	21 315
1952	9 863	1959 Jan.	17 305	1960 Jan.	18 682	1961 Jan.	20 192
1953	11 044	Febr.	17 208	Febr.	18 574	Febr.	20 178
1954	11 844	März	17 908	März	18 839	März	20 687
1955	12 931	April	17 594	April	19 274	April	20 943
1956	14 103	Mai	18 049	Mai	19 280	Mai	21 024
1957	15 336	Juni	17 922	Juni	19 590	Juni	21 204
1958	16 837	Juli <sup>2)</sup>	18 510	Juli	19 970	Juli	21 921
1959 <sup>2)</sup>	18 192	Aug.	18 472	Aug.	19 850	Aug.	21 741
1960	19 670	Sept.	18 507	Sept.	20 116	Sept.	22 320

<sup>1)</sup> Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — <sup>2)</sup> Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

### c) Stückelung

nach dem Stand vom 30. September 1961

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	22 633	94.0
davon:	100,— DM	8 923
50,— "	9 418	37.1
20,— "	2 884	39.1
10,— "	1 261	12.0
5,— "	147	5.2
Scheidemünzen insgesamt	1 440	6.0
davon:	5,— DM	484
2,— "	185	2.0
1,— "	400	0.8
—,50 "	160	1.6
—,10 "	136	0.7
—,05 "	42	0.6
—,02 "	7	0.2
—,01 "	26	0.0
Banknoten und Scheidemünzen	24 073	100.0

## 2. Zentralbankkredite an Nichtbanken <sup>1)</sup>

Mio DM

Zeit	Öffentliche Stellen (ohne KfW)														Wirtschaftsunternehmen und Private	
	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit   ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		insgesamt mit   ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Bund und Sondervermögen des Bundes <sup>2)</sup>					Länder				sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ <sup>3)</sup>	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bauspar-kassen <sup>4)</sup>
					insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Wertpapiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Lombardkredite			
1950 Dez.	1 622.8	926.4	1 503.7	807.3	1 213.8	241.3	637.5	—	335.0	288.7	120.1	161.1	7.5	1.2	53.8	65.3
1951 -	1 166.5	299.1	1 036.6	169.2	839.4	553.3	—	286.1	196.0	28.0	168.0	—	1.2	1.2	69.3	60.6
1952 -	750.0	380.4	603.4	233.8	538.2	355.2	—	183.0	—	64.8	50.4	—	0.4	0.4	85.6	61.0
1953 -	622.3	369.1	478.4	225.0	430.4	203.1	—	183.0	44.3	47.6	41.6	—	0.4	0.4	108.4	35.7
1954 -	734.3	601.9	605.4	473.0	522.7	100.4	—	390.7	31.6	61.2	0.4	60.8	—	21.5	109.9	19.0
1955 -	1 011.2	749.8	891.0	629.6	652.1	247.3	—	390.7	14.1	205.8	—	180.4	25.4	33.1	103.5	16.7
1956 -	813.0	639.3	715.0	541.3	564.5	119.9	—	390.8	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	9.3
1957 -	808.6	480.4	802.8	474.6	719.0	153.7	—	390.8	174.5	83.8	—	83.8	—	—	2.2	3.6
1958 -	1 094.4	748.7	1 094.0	748.3	1 024.9	100.0	—	17.5	661.7	245.7	—	69.1	—	—	—	0.4
1959 -	1 747.8	1 455.5	1 747.8	1 455.5	1 747.8	80.0	—	244.8	1 210.7	212.3	—	—	—	—	—	0.0
1960 -	1 804.4	1 465.2	1 804.4	1 465.2	1 804.4	136.3	—	78.0	1 387.2	202.9	—	—	—	—	—	—
1959 Aug.	1 611.1	1 394.1	1 610.7	1 393.7	1 581.3	2.0	—	688.7	675.6	215.0	—	29.4	—	—	—	0.4
1959 Sept.	1 446.5	1 211.8	1 446.1	1 211.4	1 442.4	20.0	—	32.5	1 175.2	214.7	—	—	—	—	—	0.4
1959 Okt.	1 418.3	1 202.4	1 417.9	1 202.0	1 397.2	3.0	—	—	1 181.3	212.9	—	—	—	—	—	0.4
1959 Nov.	1 457.8	1 209.2	1 457.4	1 208.8	1 429.9	35.5	—	—	1 181.3	213.1	—	—	—	—	—	0.4
1959 Dez.	1 747.8	1 455.5	1 747.8	1 455.5	1 747.8	80.0	—	244.8	1 210.7	212.3	—	—	—	—	—	0.0
1960 Jan.	1 424.8	1 212.4	1 424.8	1 212.4	1 423.1	—	—	—	1 210.7	212.4	—	—	—	—	—	0.0
1960 Febr.	1 819.0	1 573.8	1 819.0	1 573.8	1 813.1	34.0	—	342.5	1 225.4	211.2	—	—	—	—	—	—
1960 März	1 627.4	1 396.1	1 627.4	1 396.1	1 627.4	25.0	—	148.6	1 247.5	206.3	—	—	—	—	—	—
1960 April	1 469.0	1 262.2	1 469.0	1 262.2	1 469.0	2.0	—	—	1 262.2	204.8	—	—	—	—	—	—
1960 Mai	1 530.5	1 321.0	1 530.5	1 321.0	1 530.5	5.0	—	—	1 321.0	204.5	—	—	—	—	—	—
1960 Juni	1 579.3	1 335.7	1 579.3	1 335.7	1 579.3	40.6	—	—	1 335.7	203.0	—	—	—	—	—	—
1960 Juli	1 538.8	1 335.7	1 538.8	1 335.7	1 538.8	—	—	—	1 335.7	203.1	—	—	—	—	—	—
1960 Aug.	1 545.1	1 339.9	1 545.1	1 339.9	1 545.1	2.3	—	—	1 339.9	202.9	—	—	—	—	—	—
1960 Sept.	1 558.0	1 339.9	1 558.0	1 339.9	1 558.0	15.0	—	—	1 339.9	203.1	—	—	—	—	—	—
1960 Okt.	1 554.2	1 339.9	1 554.2	1 339.9	1 554.2	11.0	—	—	1 339.9	203.3	—	—	—	—	—	—
1960 Nov.	1 592.8	1 360.9	1 592.8	1 360.9	1 592.8	28.9	—	—	1 360.9	203.0	—	—	—	—	—	—
1960 Dez.	1 804.4	1 465.2	1 804.4	1 465.2	1 804.4	136.3	—	78.0	1 387.2	202.9	—	—	—	—	—	—
1961 Jan.	1 659.9	1 455.4	1 659.9	1 455.4	1 659.9	1.2	—	—	1 455.4	203.3	—	—	—	—	—	—
1961 Febr.	1 699.7	1 481.7	1 699.7	1 481.7	1 699.7	15.0	—	—	1 481.7	203.0	—	—	—	—	—	—
1961 März	1 728.6	1 495.2	1 728.6	1 495.2	1 728.6	30.0	—	—	1 495.2	203.4	—	—	—	—	—	—
1961 April	1 970.9	1 737.7	1 970.9	1 737.7	1 970.9	30.0	—	—	1 737.7	203.2	—	—	—	—	—	—
1961 Mai	2 080.3	1 857.7	2 080.3	1 857.7	2 080.3	19.5	—	—	1 857.7	203.1	—	—	—	—	—	—
1961 Juni	2 080.3	1 857.7	2 080.3	1 857.7	2 080.3	19.5	—	—	1 857.7	203.1	—	—	—	—	—	—
1961 Juli	2 120.8	1 917.7	2 120.8	1 917.7	2 120.8	—	—	—	1 917.7	203.1	—	—	—	—	—	—
196																

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute \*)<sup>1)</sup>

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt <sup>1)</sup>	Wechselkredite <sup>1)</sup>	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen <sup>2)</sup>	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 -	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 -	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 -	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 -	3 339,0	2 651,1	287,7	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 -	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 -	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 -	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 -	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 -	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1959 Aug.	682,2	555,6	22,9	103,7	21,3	21,3	—
Sept.	1 352,4	1 223,9	25,7	102,8	0,1	0,1	—
Okt.	1 182,3	1 061,3	18,3	102,7	23,0	23,0	—
Nov.	1 284,1	1 153,1	28,3	102,7	13,2	13,2	—
Dez.	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 Jan.	1 626,6	1 495,7	28,8	102,1	2,7	2,7	—
Febr.	1 456,6	1 319,4	45,0	92,2	3,1	3,1	—
März	2 110,4	1 988,0	31,2	91,2	13,2	13,2	—
April	1 320,9	1 187,6	42,4	90,9	10,1	10,1	—
Mai	1 509,8	1 390,5	28,4	90,9	15,1	15,1	—
Juni	1 776,9	1 639,5	47,8	89,6	17,5	17,5	—
Juli	1 853,1	1 735,7	28,0	89,4	11,3	11,3	—
Aug.	1 501,2	1 386,1	25,7	89,4	3,5	3,5	—
Sept.	2 434,2	2 295,7	49,1	89,4	4,9	4,9	—
Okt.	1 590,3	1 475,6	25,6	89,1	14,3	14,3	—
Nov.	2 080,7	1 950,0	41,6	89,1	11,9	11,9	—
Dez.	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 Jan.	2 023,7	1 918,8	26,0	78,9	6,9	6,9	—
Febr.	1 354,3	1 244,3	38,8	71,2	2,7	2,7	—
März	1 459,2	1 237,6	150,4	71,2	9,9	9,9	—
April	920,1	787,3	61,7	71,1	10,4	10,4	—
Mai	1 196,0	1 109,9	26,6	59,5	4,0	4,0	—
Juni	1 106,3	1 007,2	47,6	51,5	0,2	0,2	—
Juli	1 219,4	1 148,2	19,9	51,3	4,5	4,5	—
Aug.	835,9	769,5	15,1	51,3	4,5	4,5	—
Sept.	2 092,9	2 010,8	30,8	51,3	4,6	4,6	—

\*) Ab Juli 1959 einschließlich Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — <sup>1)</sup> Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — <sup>2)</sup> Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten \*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken								Kreditinstitute <sup>1) 2)</sup>
	insgesamt		öffentliche Stellen <sup>3)</sup>			ERP-Sondervermögen <sup>4) 5)</sup>	Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte <sup>6)</sup>	andere inländische Einleger <sup>7)</sup>	
	mit	ohne	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	Guthaben aus Sondernotifikationen <sup>8)</sup>	sonstige öffentliche Stellen <sup>9)</sup>				
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	—	396,7	965,0	907,6	829,7	1 887,7
1951 -	3 997,3	2 990,0	1 191,8	—	223,0	1 312,8	997,3	272,4	2 675,0
1952 -	3 957,8	2 194,1	1 906,1	—	207,2	825,9	753,4	265,2	2 992,6
1953 -	4 935,3	1 704,2	3 181,4	—	373,2	496,7	639,3	244,7	3 286,9
1954 -	6 266,5	1 529,9	4 684,7	—	400,6	352,8	523,4	305,0	4 005,9
1955 -	7 003,5	3 420,7	5 949,7	—	274,3	272,2	265,5	241,8	4 502,2
1956 -	7 682,3	4 459,3	6 711,8	—	339,8	192,5	143,8	294,4	5 258,5
1957 -	5 097,3	—	4 017,1	—	431,4	167,8	140,6	340,4	7 108,9
1958 -	4 968,2	—	3 614,0	—	610,3	361,2	46,8	335,9	8 243,1
1959 *)	2 260,8	—	1 161,3	—	677,3	200,4	—	221,8	9 343,8
1960 -	3 659,2	—	2 683,2	1,7	636,3	119,8	—	218,2	13 036,4
1959 Aug.	2 382,7	—	736,1	—	622,0	805,9	—	218,7	6 380,3
Sept.	2 887,0	—	1 225,9	—	676,9	767,1	—	217,1	6 459,2
Okt.	2 046,9	—	1 031,8	—	280,9	516,6	—	217,6	6 204,4
Nov.	2 391,8	—	954,2	—	818,0	388,8	—	230,8	7 519,0
Dez.	2 260,8	—	1 161,3	—	677,3	200,4	—	221,8	9 343,8
1960 Jan.	3 282,1	—	1 840,8	—	620,2	609,5	—	211,6	7 895,7
Febr.	3 143,5	—	1 506,0	—	870,1	549,7	—	217,7	8 395,9
März	3 411,0	—	1 752,9	—	864,4	569,0	—	224,7	9 428,1
April	2 527,7	—	1 461,4	—	461,9	379,7	—	224,7	9 488,6
Mai	2 928,2	—	1 475,9	—	904,0	340,5	—	207,8	10 413,5
Juni	4 006,8	—	2 692,1	—	718,6	375,3	—	220,8	10 865,9
Juli	3 373,3	—	1 884,7	—	903,4	352,0	—	233,2	11 253,4
Aug.	3 104,5	—	1 652,0	—	945,0	299,5	—	208,0	11 288,2
Sept.	4 621,2	—	3 237,8	—	899,9	272,4	—	211,1	11 554,6
Okt.	4 859,6	—	3 483,5	—	959,3	197,9	—	218,9	11 653,6
Nov.	3 834,2	—	2 760,7	—	711,8	143,6	—	218,1	12 126,9
Dez.	3 659,2	—	2 683,2	1,7	636,3	119,8	—	218,2	13 036,4
1961 Jan.	4 981,1	—	3 630,7	61,6	881,4	203,9	—	203,5	11 936,2
Febr.	4 689,7	—	3 480,2	10,3	830,0	172,4	—	196,8	10 814,9
März	6 409,3	—	5 026,3	8,2	872,8	279,5	—	222,5	10 176,8
April	6 595,9	—	4 923,5	9,3	801,7	233,6	—	222,3	9 967,0
Mai	6 803,0	—	4 919,3	871,1	627,6	165,2	—	219,8	11 089,2
Juni	7 616,7	—	5 366,7	501,4	778,7	724,7	—	245,2	9 528,2
Juli	7 169,4	—	4 995,8	517,9	626,6	787,3	—	241,8	9 147,3
Aug.	6 139,1	—	3 991,2	525,5	982,4	420,1	—	219,9	8 942,1
Sept.	6 309,4	—	5 337,1	45,4	298,6	381,8	—	246,5	9 356,9

\*) Ab Juli 1959 einschließlich der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — <sup>1)</sup> Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — <sup>2)</sup> Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — <sup>3)</sup> Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — <sup>4)</sup> Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — <sup>5)</sup> Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. <sup>6)</sup> in Tab. I, 2. — <sup>6)</sup> Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. <sup>7)</sup> in Tab. I, 2. — <sup>7)</sup> Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — <sup>8)</sup> Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einleger werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfasst. — <sup>9)</sup> Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in ausländischen Geldmarktpapieren angelegten Beträge.

Angaben über Reservesätze  
siehe Abschnitt IV.

5. Mindestreservenstatistik\*)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen											Reserveklassen				
		Kreditbanken	davon				Girozentralen	Spar-kassen	Ländliche Zentral-kassen	Ländliche Kredit-ge-nossen-schaften	Gewerbliche Zentral-kassen	Gewerbliche Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)
			Großbanken <sup>1)</sup>	Staats-, Regional- und Lokal-banken	Privat-bankiers	Spezial-, Haus- und Branche-banken											
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten</b>																	
1960 Sept.	98 340,5	35 416,1	19 958,8	11 933,4	2 999,9	524,0	3 784,6	43 322,4	8 109,7	126,3	6 441,4	1 140,0	44 540,6	31 711,9	15 934,2	6 153,8	
1960 Okt.	98 201,1	35 228,2	19 765,7	11 942,5	2 991,9	528,1	3 739,5	43 299,3	8 238,3	129,7	6 442,9	1 123,2	44 021,4	31 198,9	15 799,5	6 181,3	
1960 Nov.	99 827,5	36 184,0	20 346,7	12 222,4	3 072,4	542,5	3 734,4	43 765,1	8 358,9	129,0	6 553,6	1 102,5	45 235,8	32 450,0	15 879,3	6 262,4	
1960 Dez.	100 537,8	36 083,4	20 172,7	12 321,7	3 067,9	521,1	3 739,8	44 483,1	7 970,0	129,0	6 585,8	1 112,5	45 387,7	32 949,0	15 981,7	6 219,4	
1961 Jan.	102 647,7	36 989,8	20 579,0	12 693,2	3 149,1	568,5	3 826,8	45 230,9	8 097,0	164,0	6 716,8	1 165,7	46 056,7	34 072,4	16 235,3	6 283,3	
1961 Febr.	103 944,6	37 112,7	20 569,1	12 817,4	3 150,5	575,7	3 904,0	46 125,4	8 259,9	155,3	6 821,1	1 104,8	46 826,6	34 437,8	16 303,7	6 376,5	
1961 März	105 080,5	37 013,7	20 550,2	12 750,6	3 127,8	585,1	3 928,9	47 156,2	8 378,7	150,7	6 925,4	1 077,2	47 362,4	34 890,5	16 470,6	6 357,0	
1961 April	106 047,8	37 714,2	21 075,5	12 904,9	3 124,7	609,1	3 975,8	47 241,3	8 487,1	149,7	6 943,6	1 087,8	47 937,8	35 413,6	16 302,3	6 304,1	
1961 Mai	105 610,9	36 830,6	20 468,9	12 596,4	3 174,9	590,4	3 935,0	47 531,9	8 449,1	143,4	7 049,4	1 105,8	47 270,2	35 415,4	16 541,2	6 384,1	
1961 Juni	107 117,2	37 042,5	20 606,7	12 642,1	3 245,8	547,9	4 055,4	48 481,7	8 676,7	130,5	7 160,9	1 097,6	47 617,3	36 307,2	16 765,5	6 427,2	
1961 Juli	107 604,6	37 301,9	20 724,9	12 811,8	3 206,5	558,7	4 146,8	48 502,7	8 762,4	127,1	7 168,9	1 141,2	47 864,8	36 581,6	16 785,3	6 372,9	
1961 Aug.	108 808,1	37 712,7	20 818,4	13 056,9	3 287,9	549,5	4 130,8	49 011,0	8 888,9	117,9	7 325,8	1 166,8	48 573,0	36 733,5	17 049,2	6 452,4	
1961 Sept.	109 432,2	37 422,4	20 618,5	13 023,9	3 226,4	553,6	4 129,4	49 651,0	9 058,5	114,6	7 422,0	1 160,0	48 879,4	36 923,5	17 148,7	6 480,6	
<b>Reserve-Soll</b>																	
1960 Sept.	12 390,0	5 379,4	3 066,6	1 782,2	452,4	78,2	572,0	4 714,2	781,7	18,9	750,9	172,9	6 292,3	3 812,9	1 715,0	569,8	
1960 Okt.	12 319,4	5 348,3	3 044,8	1 772,8	450,8	79,9	564,6	4 666,1	804,8	19,8	745,1	170,7	6 202,7	3 847,7	1 685,8	583,2	
1960 Nov.	12 618,6	5 541,4	3 156,4	1 856,1	466,3	82,6	566,2	4 739,2	821,1	20,0	766,2	164,5	6 429,2	3 887,5	1 708,0	593,9	
1960 Dez.	12 332,1	5 421,3	3 101,1	1 808,7	458,8	72,7	563,3	4 692,9	58,0	18,4	729,9	148,6	6 379,3	3 808,9	1 609,9	534,0	
1961 Jan.	12 608,7	5 603,7	3 205,2	1 863,8	454,8	79,9	581,9	4 728,2	61,5	24,2	742,8	158,6	6 504,6	3 935,8	1 630,8	537,5	
1961 Febr.	12 244,3	5 392,1	3 059,0	1 815,2	441,3	76,6	568,3	4 639,0	59,2	21,5	724,2	142,8	6 332,4	3 817,0	1 568,3	526,6	
1961 März	11 547,5	5 037,0	2 857,3	1 694,6	411,9	73,2	534,7	4 430,9	53,6	19,5	684,5	127,9	5 966,8	3 610,3	1 480,9	489,5	
1961 April	11 307,5	5 015,7	2 870,3	1 669,2	402,2	74,0	523,1	4 266,3	52,3	19,6	661,3	126,5	5 875,9	3 547,9	1 409,6	474,1	
1961 Mai	11 198,0	4 856,3	2 734,5	1 621,9	427,9	72,0	511,1	4 303,1	52,5	19,3	676,2	128,7	5 715,7	3 557,9	1 450,4	474,0	
1961 Juni	10 494,2	4 494,8	2 520,1	1 501,2	411,2	62,3	488,5	4 075,5	52,4	15,5	636,7	120,3	5 300,3	3 382,4	1 369,5	442,0	
1961 Juli	10 142,1	4 375,9	2 446,1	1 470,9	395,2	63,7	480,3	3 898,7	48,0	14,7	611,1	121,8	5 133,3	3 286,2	1 320,1	420,1	
1961 Aug.	9 842,8	4 245,0	2 342,6	1 449,6	391,7	61,1	456,1	3 785,4	46,3	12,8	601,2	120,1	4 984,5	3 171,3	1 279,2	407,8	
1961 Sept.	9 449,7	4 011,4	2 209,2	1 374,9	368,8	58,5	439,2	3 678,2	47,1	12,5	583,6	114,4	4 783,8	3 042,1	1 231,4	392,4	
<b>Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)</b>																	
1960 Sept.	12,6	15,2	15,4	14,9	15,1	14,9	15,1	10,9	9,6	15,0	11,7	15,2	14,1	12,0	10,8	9,3	
1960 Okt.	12,5	15,2	15,4	14,8	15,1	15,1	15,1	10,8	9,8	15,3	11,6	15,2	14,1	11,9	10,7	9,4	
1960 Nov.	12,6	15,3	15,5	15,0	15,2	15,2	15,2	10,8	9,8	15,5	11,7	14,9	14,2	12,0	10,8	9,5	
1960 Dez.	12,3	15,0	15,4	14,7	14,3	14,0	15,1	10,5	8,8	14,3	11,1	13,4	14,1	11,6	10,1	8,6	
1961 Jan.	12,3	15,1	15,6	14,7	14,4	14,1	15,2	10,5	13,5	14,8	11,1	13,6	14,1	11,6	10,0	8,6	
1961 Febr.	11,8	14,5	14,9	14,2	14,0	13,3	14,6	10,1	12,8	13,8	10,6	12,9	13,5	11,1	9,6	8,3	
1961 März	11,0	13,6	13,9	13,3	13,2	12,5	13,6	9,4	11,9	12,9	9,9	11,9	12,6	10,3	9,0	7,7	
1961 April	10,7	13,3	13,6	12,9	12,9	12,1	13,2	9,0	11,7	13,1	9,5	11,6	12,3	10,0	8,6	7,4	
1961 Mai	10,6	13,2	13,4	12,9	13,5	12,2	13,0	9,1	11,7	13,6	13,5	9,6	11,7	12,1	10,0	8,8	
1961 Juni	9,8	12,1	12,2	11,9	12,7	11,4	12,0	8,4	11,1	11,9	8,9	11,0	11,1	9,3	8,2	6,9	
1961 Juli	9,4	11,7	11,8	11,5	12,3	11,4	11,6	8,0	10,6	11,6	8,5	10,7	10,7	8,9	7,9	6,6	
1961 Aug.	9,0	11,3	11,3	11,1	11,9	11,1	11,0	7,7	10,2	10,9	8,2	10,3	10,3	8,6	7,5	6,3	
1961 Sept.	8,6	10,7	10,7	10,6	11,4	10,6	10,6	7,4	9,9	10,9	7,9	9,9	9,8	8,2	7,2	6,1	
<b>Überschußreserven</b>																	
1960 Sept.	104,0	51,9	15,1	25,1	9,6	2,1	4,8	9,5	6,7	0,5	10,8	19,8	39,8	24,7	27,5	12,0	
1960 Okt.	105,0	43,1	14,8	15,9	10,0	2,4	6,9	16,2	7,9	0,6	12,1	18,2	32,9	28,2	32,1	11,8	
1960 Nov.	96,3	42,9	14,6	16,7	9,6	2,0	4,9	14,9	6,5	0,6	11,6	14,9	32,0	24,0	30,3	10,0	
1960 Dez.	186,5	86,7	24,0	40,4	16,9	5,4	18,5	27,5	3,2	2,1	20,6	18,0	70,9	46,8	49,6	19,2	
1961 Jan.	123,0	42,7	10,8	20,4	9,7	1,8	5,8	14,1	1,6	7,2	1,3	14,7	35,6	28,7	32,2	12,5	
1961 Febr.	98,6	33,7	8,3	15,1	8,3	2,0	4,7	15,6	1,3	7,1	0,5	11,6	24,1	34,0	29,9	11,7	
1961 März	157,1	66,8	24,2	30,3	10,6	1,7	7,2	16,7	2,0	7,8	0,4	12,9	43,3	52,8	32,1	13,6	
1961 April	113,8	51,1	14,0	23,4	12,0	1,7	4,6	19,1	2,2	8,0	0,6	13,5	14,7	37,1	27,4	13,6	
1961 Mai	221,1	67,9	22,3	32,6	10,4	2,2	35,0	16,6	2,8	7,7	1,4	11,4	78,7	81,7	96,8	31,9	
1961 Juni	203,6	45,9	15,7	19,8	9,0	1,4	4,2	18,1	1,6	8,8	0,5	14,4	110,1	39,6	118,7	35,5	
1961 Juli	173,9	56,2	12,7	30,0	11,4	2,1	5,7	18,0	3,0	8,3	0,7	18,3	62,7	38,5	78,2	43,1	
1961 Aug.	236,8	49,9	10,1	25,5	12,2	2,1	12,7	18,1	4,0	9,6	0,9	16,4	125,2	41,5	138,2	44,1	
1961 Sept.	122,8	46,2	12,6	18,0	12,9	2,7	7,1	16,9	1,8	8,0	0,7	14,4	27,7	29,9	39,7	37,4	
<b>Überschußreserven in vH des Reserve-Solls</b>																	
1960 Sept.	0,8	1,0	0,5	1,4	2,1	2,7	0,8	0,2	0,9	2,6	1,4	11,5	0,6	0,6	1,6	2,1	
1960 Okt.	0,9	0,8	0,5	0,9	2,2	3,0	1,2	0,3	1,0	3,0	1,6	10,7	0,5	0,7	1,9	2,0	
1960 Nov.	0,8	0,8	0,5	0,9	2,1	2,4	0,9	0,3	0,8	3,0	1,5	9,1	0,5	0,6	1,8	1,7	
1960 Dez.	1,5	1,6	0,8	2,2	3,9	7,4	9,3	0,6	5,5	11,4	2,8	12,1	1,1	1,2	3,1	3,6	
1961 Jan.	1,0	0,8	0,3	1,1	2,1	2,3	1,0	0,3	2,6	5,4	2,0	22,4	0,4	1,3	2,0	2,3	
1961 Febr.	0,8	0,6	0,3	0,8	1,9	2,6	0,8	0,3	2,2	2,3	1,6	16,9	0,4	0,9	1,9	2,2	
1961 März	1,4	1,3	0,8	1,8	2,6	2,3	1,3	0,4	3,7	1,2	2,1	1,9	33,9	0,9	1,6	2,2	
1961 April	1,0	1,0	0,5	1,4	3,0	2,3	0,9	0,4	4,2	1,2	3,1	1,0	11,6	0,6	0,8	2,5	
1961 Mai	2,0	1,4	0,8	2,0	2,4	3,1	6,8	0,4	5,3	1,2	7,3	1,7	61,1	1,4	2,7	2,3	
1961 Juni	1,9	1,0	0,6	1,3	2,2	2,2	0,9	0,4	3,1	1,4	3,2	2,3	91,5	0,6	3,5	3,6	
1961 Juli	1,7	1,3	0,5	2,0	2,9	3,3	1,2	0,5	6,3	1,6	4,8	3,0	51,5	0,8	2,4	3,4	
1961 Aug.	2,4	1,2	0,4	1,8	3,1	3,4	2,8	0,5	8,6	1,7	7,0	2,7	104,2	0,8	4,4	3,2	
1961 Sept.	1,3	1,2	0,6	1,3	3,5	4,6	1,6	0,5	3,8	1,4	5,6	2,5	24,2	0,6	1,3	3,0	
<b>Überschußreserven in vH der Gesamtsumme der Überschussreserven</b>																	
1960 Sept.	100,0	49,9	14,5	24,2	9,2	2,0	4,6	9,1	6,5	0,5	10,4	19,0	38,3	23,8	26,4	11,5	
1960 Okt.	100,0	41,1	14,1	15,2	9,5	2,3	6,6	15,4	7,5	0,							

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland <sup>1)</sup>		Sorten, Auslands- wechsel und - schecks <sup>1)</sup>	Sonstige Forder- ungen an das Ausland <sup>2)</sup>	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Inlands- wechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombard- forde- rungen	ins- gesamt	Bund und Sonder- ver- mögen des Bundes	Kassen- ver- mögen des Bundes
		insgesamt	darunter zweck- gebunden						ins- gesamt	Bund und Sonder- ver- mögen des Bundes	Länder				
1957 31. Aug.	9 449,8	8 144,0	·	214,6	5 330,0	72,2	82,4	1 115,8	2,5	2,5	—	29,6	133,8	—	—
30. Sept. <sup>3)</sup>	10 032,6	8 304,1	·	230,5	5 793,7	69,3	87,6	1 246,6	6,0	6,0	—	44,1	104,7	—	—
31. Dez.	10 602,5	8 603,9	·	174,3	6 460,6	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	—	53,3	150,6	—	—
1958 31. März	10 260,6	6 763,3	·	151,5	6 250,3	81,8	81,0	1 248,6	93,4	93,4	—	30,1	71,1	—	—
30. Juni	10 695,3	7 040,7	·	143,8	6 658,7	88,8	108,3	1 445,9	93,4	93,4	—	46,6	64,4	—	—
30. Sept.	10 834,9	8 799,4 <sup>4)</sup>	996,1	130,0	— <sup>5)</sup>	78,8	93,5	765,0	83,0	83,0	—	22,5	60,9	—	—
31. Dez.	10 963,3	9 310,7	966,9	152,6	—	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	—	63,9	90,4	17,5	—
1959 31. März	11 126,0	6 669,9	707,8	127,3	—	93,1	103,4	525,3	—	—	—	31,0	23,4	—	—
30. Juni	11 232,9	6 417,8	440,7	115,9	—	96,9	113,1	782,0	196,5	196,5	—	31,7	552,0	535,9	—
30. Sept. <sup>6)</sup>	10 871,5	6 030,7	352,6	149,4	—	103,6	122,5	1 363,1	20,0	20,0	—	25,7	36,3	32,5	—
31. Dez.	10 934,0	8 248,9	347,8	130,0	—	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	—	234,4	265,1	244,8	—
1960 31. Jan.	10 935,3	7 871,6	347,8	129,8	—	124,1	99,3	1 370,2	—	—	—	28,8	4,4	—	—
29. Febr.	10 997,0	8 136,8	347,8	130,6	—	127,8	108,2	1 207,2	34,0	34,0	—	45,0	351,5	342,5	—
31. März	11 069,8	8 815,5	347,8	160,5	—	119,7	126,0	1 972,4	25,0	25,0	—	31,2	161,8	148,6	—
30. April	11 197,3	9 697,1	347,8	137,1	—	115,0	116,2	1 055,2	2,0	2,0	—	42,4	10,1	—	—
31. Mai	11 365,3	10 209,8	347,8	156,0	—	111,3	125,8	1 240,3	5,0	5,0	—	47,8	15,1	—	—
30. Juni	11 488,3	11 659,2	347,8	173,8	—	103,9	116,4	1 663,0	40,6	40,6	—	47,8	17,5	—	—
31. Juli	11 645,3	12 607,2	347,8	140,9	—	89,2	121,6	1 646,1	—	—	—	28,0	11,3	—	—
31. Aug.	11 881,6	13 552,4	259,9	133,3	—	96,6	126,2	1 259,1	2,3	2,3	—	25,7	3,5	—	—
30. Sept.	11 982,1	14 512,4	259,9	156,5	—	92,8	115,0	2 323,4	15,0	15,0	—	49,1	4,9	—	—
31. Okt.	12 091,0	15 419,8	259,9	160,7	—	89,5	140,8	1 335,1	11,0	11,0	—	25,6	14,3	—	—
30. Nov.	12 209,1	15 589,8	259,9	165,4	—	82,6	150,1	1 850,4	28,9	28,9	—	41,6	11,9	—	—
31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,3	157,2	—	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	—	419,0	79,1	78,0	—
1961 31. Jan.	12 400,2	15 474,7	259,3	163,9	—	121,1	123,8	1 834,6	1,2	1,2	—	26,0	6,9	—	—
28. Febr.	12 528,9	15 594,4	259,3	122,2	—	123,1	135,6	1 174,5	15,0	15,0	—	38,8	2,7	—	—
31. März	12 780,6	15 735,9	248,3	207,3	—	100,5	151,3	1 293,7	30,0	30,0	—	150,4	9,9	—	—
30. April	13 021,7	13 466,3	—	257,4	—	111,0	138,4	604,3	30,0	30,0	—	61,7	10,4	—	—
31. Mai	13 543,2	13 010,1	—	316,0	—	104,1	159,9	986,4	19,5	19,5	—	26,6	4,0	—	—
30. Juni	13 886,0	13 222,6	—	307,3	—	99,7	138,5	852,6	19,5	19,5	—	47,6	0,2	—	—
31. Juli	13 934,7	12 710,5	—	347,3	—	83,8	243,5	819,0	—	—	—	19,9	4,5	—	—
7. Aug.	13 935,0	12 591,4	—	347,4	—	93,3	205,2	1 168,2	—	—	—	17,9	1,5	—	—
15. "	14 295,0	11 582,0	—	319,3	—	108,8	142,4	860,8	—	—	—	13,9	2,0	—	—
23. "	14 385,6	11 210,7	—	329,8	—	125,0	154,3	688,6	—	—	—	11,5	2,1	—	—
31. "	14 408,1	11 007,2	—	335,5	—	91,6	155,4	593,3	—	—	—	15,1	4,5	—	—
7. Sept.	14 408,1	10 742,1	—	342,1	—	99,8	144,8	1 041,7	—	—	—	17,4	2,1	—	—
15. "	14 408,1	10 828,7	—	328,7	—	111,1	152,9	875,0	—	—	—	22,2	4,5	—	—
23. "	14 408,8	10 816,4	—	347,4	—	116,1	98,1	1 087,9	—	—	—	37,8	2,9	—	—
30. "	14 408,8	11 051,1	—	341,8	—	87,1	147,4	1 822,1	—	—	—	30,8	4,6	—	—
7. Okt.	14 408,8	11 063,3	—	325,3	—	91,6	132,7	1 705,5	1,2	1,2	—	16,0	0,9	—	—
15. "	14 408,9	10 686,8	—	284,2	—	96,9	129,8	1 406,6	1,2	1,2	—	12,9	0,8	—	—

<sup>1)</sup> Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“ in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder. — <sup>2)</sup> Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbanken unter „Guthaben bei ausländischen Banken“ (vgl. auch Anm. <sup>1)</sup>). — <sup>3)</sup> Die bis 30. 6. 1958 in dieser Position enthaltenen zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Zentralbanken und Konsolidierungskrediten. — <sup>4)</sup> Bis einschl. 23. 6. 1961 „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen“. — <sup>5)</sup> Bis 30. 6. 1958 unter Position an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — <sup>6)</sup> Ab 7. Juli 1959 einschließlich Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen <sup>1)</sup>								andere inländische Einleger	ausländische Einleger <sup>2)</sup>
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Post- scheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentral- bank	öffentliche Einleger				andere öffentliche Einleger		
					insgesamt	Bund	Sonder- vermögen des Bundes <sup>3)</sup>	Länder			
1957 31. Aug.	15 706,1	10 234,2	4 685,6	60,8	4 811,8	4 669,9	118,4	23,5	165,8	510,2	
30. Sept. <sup>3)</sup>	15 928,5	11 906,2	5 622,6	—	5 471,9	4 963,4	460,7	47,8	179,7	632,0	
31. Dez.	16 132,9	12 206,2	7 108,9	—	4 616,3	4 093,1	491,4	31,8	229,7	251,3	
1958 31. März	16 653,4	10 484,2	5 814,7	—	4 195,9	3 421,8	730,6	43,5	231,5	242,1	
30. Juni	16 973,8	11 209,5	5 989,5	—	4 800,9	4 023,9	743,8	33,2	214,7	204,4	
30. Sept.	17 273,3	10 619,8	5 773,6	—	4 648,8	4 091,3	517,4	40,1	197,4	—	
31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	—	4 585,5	4 024,9	526,2	34,4	208,6	—	
1959 31. März	17 924,6	9 399,4	6 310,6	—	2 872,1	1 852,7	978,7	40,7	216,7	—	
30. Juni	18 215,2	9 478,3	6 559,5	—	2 697,0	1 749,6	898,7	48,7	221,8	—	
30. Sept. <sup>4)</sup>	18 723,3	9 346,2	6 459,2	—	2 669,9	1 668,0	963,0	38,9	217,1	—	
31. Dez.	19 045,7	11 604,6	9 343,8	—	2 039,0	922,4	1 069,9	46,7	221,8	—	
1960 31. Jan.	18 629,2	11 177,8	7 895,7	—	3 070,5	1 665,0	1 380,2	25,3	211,6	—	
29. Febr.	18 939,2	11 539,4	8 395,9	—	2 925,8	1 630,2	1 269,4	26,2	217,7	—	
31. März	19 276,1	12 839,1	9 428,1	—	3 186,3	1 493,2	1 654,2	38,9	224,7	—	
30. April	19 478,7	12 016,3	9 488,6	—	2 303,0	915,4	1 361,5	26,1	224,7	—	
31. Mai	19 509,1	13 341,7	10 413,5	—	2 720,4	1 595,9	1 096,5	28,0	207,8	—	
30. Juni	19 864,0	14 872,7	10 865,9	—	3 786,0	1 791,7	1 956,0	38,3	220,8	—	
31. Juli	20 233,6	14 626,7	11 253,4	—	3 140,1	1 679,7	1 435,5	24,9	233,2	—	
31. Aug.	20 124,4	14 392,7	11 288,2	—	2 896,5	1 664,0	1 216,4	16,1	208,0	—	
30. Sept.	20 624,0	16 175,8	11 554,6	—	4 410,1	2 216,7	2 159,4	34,0	211,1	—	
31. Okt.	20 310,7	16 513,2	11 653,6	—	4 640,7	2 747,5	1 865,5	27,7	218,9	—	
30. Nov.	20 916,8	15 961,1	12 126,9	—	3 616,1	2 088,5	1 500,5	27,1	218,1	—	
31. Dez.	20 470,3	16 695,6	13 036,4	—	3 439,5	814,7	2 564,9	59,9	219,7	—	
1961 31. Jan.	20 215,6	16 917,3	11 936,6	—	4 716,0	1 891,4	2 799,5	25,1	264,7	—	
28. Febr.	20 518,5	15 504,6	10 817,4	—	4 482,6	1 963,6	2 493,0	26,0	204,6	—	
31. März	21 272,9	16 586,1	10 177,2	—	6 178,6	2 964,8	3 186,8	27,0	230,3	—	
30. April	21 226,4	16 562,9	10 023,7	—	6 316,1	2 489,7	3 219,2	28,7	223,1	—	
31. Mai	21 153,0	17 892,2	11 097,4	—	6 569,4	2 650,3	1 099,6	27,9	225,4	—	
30. Juni	21 839,3	17 144,9	9 528,4	—	7 370,9	2 135,7	1 640,5	43,8	245,6	—	
31. Juli	22 108,9	16 316,7	9 147,6	—	6 927,3	1 841,5	1 475,8	26,8	241,8	—	
7. Aug.	20 790,9	17 304,1	10 928,2	—	6 145,2	1 429,5	1 114,9	20,1	230,7	—	
15. "	20 157,1	17 429,1	10 263,2	—	6 911,4	1 754,2	1 171,1	53,0	254,5	—	
23. "	19 035,4	18 096,2	10 207,5	—	7 676,2	2 369,3	1 186,4	30,4	212,5	—	
31. "	22 143,2	15 081									

Aktiva

Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung		Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund			Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite *)		Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag	
			Bestand	nachrichtlich:		insgesamt	wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	wegen Änderung der Währungsparität *)	darunter				
				angekaufte Ausgleichsforderungen					im Tausch gegen Geldmarkttitel zurückgegebene Ausgleichsforderungen	insgesamt			an Weltbank
112.4	21.4	165.7	3 117.5	9.6	5 630.2	390.8	—	—	—	—	235.1	1957 31. Aug.	
61.5	43.2	172.5	3 659.9	169.5	5 247.8	390.8	—	—	—	—	447.1	30. Sept. *)	
83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	—	—	—	—	439.6	31. Dez.	
46.0	25.1	245.2	3 290.4	157.3	5 532.0	483.2	—	—	—	—	638.1	1958 31. März	
52.0	12.4	229.1	2 611.3	151.6	6 205.7	609.2	—	—	—	—	587.8	30. Juni	
30.0	30.9	249.0	2 133.3	143.2	6 675.6	661.7	—	—	—	—	655.8	30. Sept.	
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	5 887.0 *)	1 320.4	372.0	31. Dez.	
4.0	19.4	235.0	3 900.8	106.5	4 879.5	661.7	—	—	6 089.4	1 233.7	4 590.3	1959 31. März	
15.8	0.3	239.9	3 746.0	104.2	5 032.6	661.7	—	—	5 729.6	1 371.7	4 118.2	30. Juni	
3.7	0.1	238.4	4 416.4	103.2	4 361.4	1 175.2	—	—	5 404.9	1 371.7	3 810.6	30. Sept. *)	
—	20.3	234.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	5 295.3	1 488.8	3 617.9	30. Sept. *)	
1.7	2.7	234.7	5 200.9	102.1	3 575.6	1 210.7	—	—	4 816.5	1 485.5	3 156.0	31. Dez.	
5.9	3.1	233.5	5 267.6	92.2	3 499.1	1 225.4	—	—	4 538.6	1 381.3	2 994.4	1960 31. Jan.	
—	13.2	228.6	5 419.4	91.2	3 346.5	1 247.5	—	—	4 517.9	1 381.3	2 993.6	29. Febr.	
—	10.1	225.8	5 061.9	90.9	3 703.7	1 262.2	—	—	4 508.8	1 381.3	2 984.6	31. März	
—	15.1	225.5	5 139.0	90.9	3 626.8	1 321.0	—	—	4 466.3	1 406.3	2 915.5	30. April	
—	17.5	224.0	5 095.7	89.6	3 668.8	1 335.7	—	—	4 497.1	1 441.3	2 914.7	31. Mai	
—	11.3	224.1	4 558.0	89.4	4 206.3	1 335.7	—	—	4 445.5	1 481.3	2 832.3	30. Juni	
—	3.5	223.9	3 661.7	89.4	5 102.6	1 339.9	—	—	4 239.0	1 481.3	2 637.7	31. Juli	
—	4.9	224.1	3 978.4	89.4	4 786.2	1 339.9	—	—	3 808.2	1 506.3	2 180.7	31. Aug.	
—	14.3	224.3	4 027.8	89.1	4 736.6	1 339.9	—	—	3 737.7	1 531.3	2 088.7	30. Sept.	
—	11.9	224.0	3 107.6	89.1	5 656.8	1 360.9	—	—	3 672.1	1 537.5	2 014.0	31. Okt.	
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	3 693.5	1 562.5	2 010.9	30. Nov.	
—	6.9	324.0	3 560.2	78.9	5 194.3	1 455.4	—	—	3 657.3	1 560.1	1 992.7	31. Dez.	
—	2.7	594.1	2 591.0	71.2	6 157.0	1 481.7	—	—	3 390.3	1 560.1	1 743.8	1961 31. Jan.	
—	9.9	586.9	2 624.8	71.2	6 123.2	1 495.2	1 476.7	—	3 219.0	1 560.1	1 743.1	28. Febr.	
—	10.4	586.7	2 815.6	71.1	5 932.3	1 737.7	4 554.7	3 079.7	3 157.3	1 344.9	1 729.9	31. März	
—	4.0	636.6	3 026.3	59.5	5 710.1	1 857.7	4 576.0	3 101.0	1 475.0	1 344.9	1 729.2	30. April	
—	0.2	636.6	3 301.0	51.5	5 427.4	1 857.7	3 863.4	2 598.4	1 475.0	1 344.9	1 728.5	31. Mai	
—	4.5	736.5	2 866.3	51.3	5 861.9	1 917.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	1 344.9	1 717.2	30. Juni	
—	1.5	786.3	2 997.5	51.3	5 730.8	2 097.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 716.5	31. Juli	
—	2.0	836.3	2 984.2	51.3	5 744.1	2 857.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 628.3	7. Aug.	
—	2.1	836.3	2 962.8	51.3	5 765.3	2 865.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 628.3	15. "	
—	4.5	836.3	3 069.0	51.3	5 659.3	2 865.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 627.6	23. "	
—	2.1	886.3	2 865.8	51.3	5 862.5	2 865.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 064.7	31. "	
—	4.5	854.5	2 478.6	51.3	6 249.7	2 895.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 064.7	7. Sept.	
—	2.9	854.5	2 596.4	51.3	6 131.7	2 895.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 064.7	15. "	
—	4.6	854.5	2 617.6	51.3	6 110.7	2 927.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 064.0	23. "	
—	0.9	927.7	2 352.8	51.3	6 375.5	2 927.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 053.4	30. "	
—	0.8	950.3	2 164.7	51.3	6 563.6	2 975.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	1 344.9	1 053.4	7. Okt.	
												15. "	

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — \*) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslandszahlungen“ insbesondere die Forderungen der Bank aus Konsolidierungen, zweckgebundene Auslandsguthaben sowie ausländische Wertpapiere, die nicht Geldmarktanlagenbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten. — \*) Beginnend mit 7. 7. 1958 einschließlich der zweckgebunden wurden zum 7. 7. 1958 in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken“ einbezogen, die übrigen Forderungen in die neue Position „Kredite an internationale Einrichtungen“. — \*) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-Kredite in bilaterale Forderungen „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. \*) — \*) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-Kredite in bilaterale Forderungen

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft *)			Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	nachrichtlich: Bargeldumsatz insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweisstichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 036.9	.	.	592.9	285.0	434.7	194.0	28 483.8	16 804.6	1957 31. Aug.
1 134.4	.	.	600.9	290.0	436.0	293.5	30 589.5	17 036.8	30. Sept. *)
1 274.3	.	.	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	31. Dez.
910.2	.	.	570.7	290.0	436.0	344.1	29 688.6	17 782.7	1958 31. März
757.2	.	.	655.8	290.0	491.6	45.4	30 423.3	18 108.8	30. Juni
1 073.4 *)	560.5	512.9	655.8	290.0	491.6	50.9	30 454.8	18 432.8	30. Sept.
1 136.4	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 858.3	31. Dez.
920.4	657.2	263.2	655.8	290.0	491.6	107.4	29 789.2	19 121.5	1959 31. März
898.1	592.8	305.3	671.6	290.0	522.2	138.5	30 213.9	19 419.7	30. Juni
805.9	377.2	428.7	671.2	290.0	522.2	252.0	30 610.8	19 962.0	30. Sept. *)
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.2	31. Dez.
694.1	312.9	381.2	655.0	290.0	522.2	271.9	32 240.2	19 880.8	1960 31. Jan.
691.1	293.3	397.8	655.0	290.0	522.2	288.5	32 925.4	20 192.5	29. Febr.
635.8	232.7	403.1	655.0	290.0	522.2	317.6	34 535.8	20 546.7	31. März
522.5	350.9	171.6	655.0	290.0	522.2	224.8	33 709.5	20 760.4	30. April
435.1	272.1	163.0	806.0	290.0	562.3	63.3	35 007.5	20 799.2	31. Mai
478.1	345.4	132.7	806.0	290.0	562.3	236.6	37 109.7	21 164.1	30. Juni
430.3	312.5	117.8	806.0	290.0	562.3	297.3	37 246.2	21 553.7	31. Juli
384.8	279.0	105.8	806.0	290.0	562.3	249.1	36 809.3	21 442.8	31. Aug.
367.8	268.8	99.0	806.0	290.0	562.3	271.5	39 097.4	21 958.4	30. Sept.
352.9	272.5	80.4	806.0	290.0	562.3	244.3	39 079.4	21 658.8	31. Okt.
463.5	328.3	135.2	806.0	290.0	562.3	243.5	39 243.2	22 281.5	30. Nov.
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 839.6	31. Dez.
347.5	275.3	72.2	806.0	290.0	562.3	211.0	39 349.7	21 563.9	1961 31. Jan.
317.6	236.2	81.4	806.0	290.0	562.3	208.9	38 207.9	21 869.9	28. Febr.
342.1	266.3	75.8	806.0	290.0	562.3	332.2	40 191.6	22 656.0	31. März
1 126.8	1 049.7	77.1	806.0	290.0	562.3	333.4	40 907.8	22 608.6	30. April
958.1	879.6	78.5	1 077.0	290.0	588.0	67.9	42 026.2	22 546.1	31. Mai
1 000.9	916.0	84.9	867.0	290.0	588.0	140.0	41 870.1	23 242.0	30. Juni
898.6	800.2	98.4	867.0	290.0	588.0	158.9	41 228.1	23 536.7	31. Juli
1 161.9	1 064.3	97.6	867.0	290.0	588.0	368.5	41 370.4	22 210.4	7. Aug.
1 606.3	1 517.8	88.5	867.0	290.0	588.0	224.5	41 162.0	21 563.3	15. "
1 675.3	1 510.8	164.5	867.0	290.0	588.0	227.8	40 769.7	20 417.1	23. "
1 149.0	1 067.4	81.6	867.0	290.0	588.0	235.7	40 354.1	23 569.3	31. "
841.1	754.8	86.3	867.0	290.0	588.0	294.8	39 982.4	22 538.4	7. Sept.
837.1	737.3	99.8	867.0	290.0	588.0	248.4	39 533.4	22 165.1	15. "
779.4	686.8	92.6	867.0	290.0	588.0	248.2	40 386.9	21 300.1	23. "
702.4	615.7	86.7	867.0	290.0	588.0	260.5	41 006.9	24 072.8	30. "
734.9	647.1	87.8	867.0	290.0	588.0	263.8	40 531.3	23 004.5	7. Okt.
673.5	589.9	83.6	867.0	290.0	588.0	270.8	39 718.5	22 564.8	15. "

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — \*) Einschließlich des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und des Bundes- \*) Einschließlich der früher gesondert ausgewiesenen Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte. — \*) Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank bank rediskontierten Wechsel enthalten. — \*) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen“ sondern unter „Verbindlichkeiten aus



1. Kredite an Nichtbanken  
(ohne Schatzwechsel- und Mio

Jahres- oder Monats-ende	Zahl der berichtenden Institute *)	Kredite an Nichtbanken					von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen						
		Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite						
		insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite *)	Langfristige Kredite *)	insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite
			insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	
Alle Bankengruppen *)													
1949	3 540	9 858,9	6 793,8	2 078,5	4 715,3	3 065,1	2 660,7	9 299,8	6 354,7	1 996,8	4 357,9	2 945,1	
1950	3 621 <sup>b)</sup>	13 897,3	8 736,3	2 416,4	6 319,9	5 161,0	6 396,7	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9	
1951	3 795 <sup>b)</sup>	16 320,3	9 013,5	1 738,6	7 274,9	7 306,8	1 651,2	10 082,4	6 699,8	1 738,5	6 961,3	7 186,2	
1952	3 782	19 856,3	10 751,2	1 303,5	9 447,7	9 105,1	2 291,9	14 261,1	19 465,7	1 303,5	9 089,3	9 072,9	
1953	3 781	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 305,2	10 043,4	3 707,4	19 942,6	22 165,3	1 129,0	11 299,3	10 002,0	
1954	3 787	26 033,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 643,3	4 402,8	27 515,9 <sup>b)</sup>	25 716,7	1 099,9	13 989,1	13 486,5	
1955	3 631 <sup>c)</sup>	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 353,8	5 185,3	37 171,9	28 669,2	1 193,6	15 013,8	14 065,9	
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,8	6 184,2	44 361,9 <sup>b)</sup>	30 181,1	1 028,9	16 118,2	15 089,3	
1957	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	50 758,6	31 716,3	17 129,4	16 203,3	14 586,9	
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 450,3	60 234,7	31 998,2	17 724,7	17 054,7	14 273,5	
1959	3 678	35 237,2 <sup>b)</sup>	19 649,4	816,6	18 822,8	15 587,8 <sup>b)</sup>	10 810,1	71 947,8	34 916,2 <sup>b)</sup>	19 391,8	18 572,2	15 524,4 <sup>b)</sup>	
1959 <sup>d)</sup>	3 749	35 845,4 <sup>b)</sup>	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 <sup>b)</sup>	10 949,4	73 198,2	35 524,0 <sup>b)</sup>	19 585,0	18 761,4	15 939,0 <sup>b)</sup>	
1960 Aug. <sup>10)</sup>	3 784	38 215,7	22 521,0	618,3	21 902,8	15 694,6	11 848,0	80 298,8	37 677,6	22 150,6	21 532,3	15 617,0	
Sept.	3 783	39 707,6	23 686,0	621,3	23 064,7	16 021,6	12 005,4	81 041,4	39 249,6	23 296,5	22 675,2	15 953,1	
Okt.	3 792	39 681,7	23 734,7	617,2	23 117,5	15 947,0	12 108,2	82 098,9	39 185,0	23 296,9	22 679,7	15 881,1	
Nov.	3 793	40 101,8	24 049,6	627,7	23 421,9	16 052,2	12 221,8	83 201,1	39 630,7	23 632,5	23 031,8	17 299,2	
1961 Jan.	3 792	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 431,4	84 097,5	41 001,6	23 702,4	23 031,8	17 299,2	
Febr.	3 795	42 193,8	24 650,4	684,0	23 966,4	16 849,2	12 491,5	85 056,4	40 796,1	23 988,0	23 031,8	17 299,2	
März	3 794	43 490,8	25 954,0	726,4	25 227,6	16 965,9	12 596,4	86 282,9	41 600,9	24 678,3	23 031,8	17 299,2	
April	3 795	43 841,8	26 270,7	712,1	25 558,6	17 571,1	13 026,4	88 165,4	43 208,9	25 697,6	23 031,8	17 299,2	
Mai	3 793	44 110,9	26 272,8	729,8	25 543,0	17 381,1	13 267,2	89 287,5	43 502,7	25 735,9	23 031,8	17 299,2	
Juni	3 795	45 897,8	27 737,4	709,1	27 028,3	18 160,4	13 687,0	90 194,2	45 135,0	27 051,7	26 342,6	18 083,3	
Juli	3 792	45 367,6	27 312,7	708,4	26 604,3	18 054,9	13 695,9	91 584,2	44 772,1	26 793,1	26 084,7	17 979,0	
Aug.	3 791	45 229,9	27 127,4	671,2	26 456,2	18 102,5	14 049,4	93 092,6	44 710,9	26 675,6	26 004,4	18 035,3	
Sept. <sup>p)</sup>	...	46 708,5	...	...	...	...	14 177,8	94 443,9	46 142,4	...	...	...	
Kreditbanken													
1957 Dez.	339	19 497,3	9 788,7	805,2	8 983,5	9 708,6	2 055,7	5 199,9	19 388,8	9 719,3	805,2	8 914,1	9 669,5
1958 Dez.	328 <sup>10)</sup>	19 413,3	9 860,6	562,1	9 298,5	9 552,7	2 692,5	5 949,3	19 308,7	9 791,3	562,1	9 229,2	9 517,4
1959 Dez.	328	20 928,2	10 639,3	669,8	9 969,5	10 288,9	4 185,7	6 876,9	20 843,1	10 600,4	669,8	9 930,6	10 242,7
1960 Dez. <sup>10)</sup>	335	21 221,8	10 710,9	669,8	10 041,1	10 310,9	4 213,5	6 992,4	21 136,4	10 671,7	669,8	10 001,9	10 464,7
1961 Jan.	337	24 847,4	13 628,8	561,4	13 067,4	11 218,6	4 678,9	7 674,4	24 734,0	13 565,3	561,4	13 003,9	11 188,7
1961 Mai	337	26 345,2	15 028,1	608,3	14 419,8	11 318,6	5 230,8	7 963,9	26 227,5	14 966,2	608,3	14 337,9	11 261,3
Juni	338	27 479,2	15 911,6	599,5	15 318,3	11 567,6	5 418,5	8 051,5	27 345,1	15 838,9	599,5	15 245,6	11 506,2
Juli	338	27 407,3	15 844,3	599,5	15 244,8	11 563,0	5 380,7	8 168,8	27 290,2	15 788,2	599,5	15 188,7	11 502,0
Aug.	338	27 521,9	15 853,1	599,6	15 253,5	11 668,8	5 593,0	8 289,3	27 423,2	15 807,2	599,6	15 207,6	11 616,0
Großbanken *) +)													
1957 Dez.	8	10 327,5	4 944,2	399,8	4 544,4	5 383,3	1 078,0	1 109,2	10 298,7	4 917,4	399,8	4 517,6	5 381,3
1958 Dez.	6 <sup>10)</sup>	9 811,7	4 723,2	281,0	4 442,2	5 158,5	1 355,0	1 107,0	9 845,5	4 688,4	281,0	4 407,4	5 157,1
1959 Dez.	6	10 646,5	5 049,6	349,8	4 699,8	5 596,9	2 179,1	1 210,1	10 628,3	5 032,2	349,8	4 688,4	5 147,1
1960 Dez. <sup>10)</sup>	6	12 316,2	6 693,4	270,8	6 422,6	5 232,8	2 178,8	1 302,0	12 299,9	6 660,8	270,8	6 390,0	5 622,1
1961 Mai	6	13 184,5	7 280,5	319,9	6 964,6	5 905,0	2 720,6	1 372,2	13 163,0	7 260,1	319,9	6 944,2	5 902,9
Juni	6	13 857,9	7 841,8	327,4	7 514,4	6 016,1	2 864,7	1 390,2	13 825,7	7 810,6	327,4	7 483,2	6 015,1
Juli	6	13 628,6	7 727,0	328,1	7 398,9	5 901,6	2 805,3	1 421,7	13 605,1	7 704,7	328,1	7 376,6	5 900,4
Aug.	6	13 591,9	7 746,5	323,7	7 422,8	5 845,4	2 903,9	1 447,2	13 579,0	7 734,6	323,7	7 410,9	5 844,4
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1957 Dez.	85	6 233,5	3 347,1	202,8	3 144,3	2 886,4	703,6	3 728,0	6 175,9	3 313,4	202,8	3 110,6	2 862,5
1958 Dez.	79 <sup>10)</sup>	6 436,7	3 534,8	153,1	3 381,7	2 901,9	989,1	4 426,9	6 384,5	3 500,9	153,1	3 347,8	2 883,6
1959 Dez.	79	6 962,1	3 865,5	158,3	3 709,2	3 096,6	1 578,5	5 194,2	6 909,0	3 844,5	158,3	3 688,2	3 064,5
1960 Dez. <sup>10)</sup>	87	8 456,1	4 810,1	138,1	4 672,0	3 646,0	1 806,1	5 113,0	8 422,4	4 794,0	138,1	4 655,9	3 628,4
1961 Mai	87	8 914,6	5 369,9	125,2	5 244,7	3 544,7	1 987,3	6 007,2	8 864,2 <sup>10)</sup>	5 337,8	125,2	5 213,2	3 628,4
Juni	87	9 275,2 <sup>10)</sup>	5 643,6 <sup>10)</sup>	111,2	5 538,4	3 636,0 <sup>10)</sup>	2 016,8	6 059,9	9 247,7 <sup>10)</sup>	5 611,3 <sup>10)</sup>	111,2	5 500,1	3 613,4 <sup>10)</sup>
Juli	87	9 341,0	5 654,2	111,0	5 529,9	3 638,0	2 051,4	6 138,5	9 299,4	5 629,2	111,0	5 518,2	3 670,2
Aug.	87	9 458,5	5 658,2	113,3	5 544,9	3 800,3	2 151,6	6 232,0	9 417,2	5 630,2	113,3	5 516,9	3 787,0
Privatbankiers +)													
1957 Dez.	217	2 487,4	1 288,3	178,4	1 109,9	1 199,1	181,3	234,5	2 479,0	1 279,9	178,4	1 101,5	1 199,1
1958 Dez.	212	2 516,8	1 319,0	110,5	1 208,5	1 237,8	231,9	234,1	2 556,6	1 318,8	110,5	1 208,3	1 237,8
1959 Dez.	210	2 707,0	1 460,8	140,8	1 319,6	1 246,6	285,2	266,0	2 706,8	1 460,2	140,8	1 319,4	1 246,6
1960 Dez. <sup>10)</sup>	209	3 242,3	1 766,0	124,6	1 641,4	1 476,3	304,1	299,5	3 241,9	1 765,6	124,6	1 641,0	1 476,3
1961 Mai	209	3 446,6	2 008,3	147,2	1 861,1	1 438,3	331,6	300,8	3 437,6	1 999,3	147,2	1 852,1	1 438,3
Juni	211	3 544,1	2 048,9	140,4	1 908,5	1 495,2	353,4	298,4	3 531,1	2 039,9	140,4	1 899,5	1 495,2
Juli	211	3 608,2	2 069,3	142,5	1 926,8	1 538,9	339,9	304,0	3 599,6	2 060,7	142,5	1 918,2	1 538,9
Aug.	211	3 622,3	2 052,3	141,9	1 910,4	1 570,0	344,9	313,2	3 616,5	2 046,5	141,9	1 904,6	1 570,0
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1957 Dez.	29	448,9	209,1	24,2	184,9	239,8	92,8	128,3	435,2	208,6	24,2	184,4	226,6
1958 Dez.	31	538,1	283,6	17,5	266,1	254,5	116,5	181,3	522,1	283,2	17,5	265,7	238,9
1959 Dez.	33	612,5	263,8	22,9	240,9	348,7	142,9	206,6	599,0	263,5	22,9	240,6	335,5
1960 Dez. <sup>10)</sup>	35	832,8	359,3	27,9	331,4	473,5	185,9	257,6	806,8	344,9	27,9	317,0	461,9
1961 Mai	35	799,5	369,4	20,0	349,4	430,1	191,3	283,7	762,7	369,0	20,0	349,0	393,7
Juni	34 <sup>10)</sup>	802,0 <sup>10)</sup>	377,3 <sup>10)</sup>	14,3	363,0	424,7 <sup>10)</sup>	183,6	303,0	759,6 <sup>10)</sup>	377,1 <sup>10)</sup>	14,3	362,8	382,5 <sup>10)</sup>
Juli	34	829,5	393,8	17,9	375,9	435,7	184,1	304,6	786,0	393,6	17,9	375,7	392,4
Aug.	34	849,2	396,1	20,7	375,4	453,1	192,6	296,9	810,5	395,9	20,7	375,2	414,6

\*) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung \*) Erfasst sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute im Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin (West). Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank durchführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — \*) Teilkredite. — \*) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die und mehr betrug. — \*) Zunahme zum Teil durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio DM Landesbaudarlehen) in Bankkredite (September 1954). — \*) Statistisch Private rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kreditinstitute rd. 7 Mio DM. — \*) Beginnend mit Januar 1960 den einzelnen Bankengruppen. — \*) S. Anm. \*) „Ländliche Kreditgenossenschaften“. — \*) Abnahme infolge Zentralisation der Commerzbank AG (November 1958). — \*) Abnahme 1958) und durch Zusammenschluß der Gemeinwirtschaftsbanken mit der Bank für Gemeinwirtschaft AG, Frankfurt a. M. (Dezember 1958). — \*) Statistisch bedingte Abnahme von statistisch bedingte Zunahme durch Übernahme eines Instituts der Gruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ durch ein Institut der Gruppe „Staats-, Regional- und Lokalbanken“. — Institute. — \*) Untergruppe der „Kreditbanken“. — \*) Vorläufig.



Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute							Jahres- oder Monatsende
und Private		Öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute							
Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			Debitoren		Wechsel- diskont- kredite					
							insgesamt	insgesamt	darunter Akzept- kredite					
<b>Alle Bankengruppen 1)</b>														
2 253,4	559,1	439,1	120,0	407,3	1 618,3	609,8	23,2	1 008,5	306,0				1949	
941,2	5 518,7	411,1	289,0	129,2	1 898,5	789,5	19,5	1 109,0	116,5	2 245,3			1950	
1 457,0	8 575,7	434,3	313,7	194,2	2 193,6	782,1	15,2	1 411,5	194,1	3 056,0			1951	
1 952,0	12 052,4	390,6	358,4	339,9	2 208,7	763,7	10,3	1 943,2	373,4	4 238,2			1952	
3 182,1	16 610,2	312,3	270,9	525,3	3 332,4	2 754,4	24,6	1 987,7	392,4	5 434,0			1953	
3 923,0	22 459,2 2)	316,8	278,5	479,8	5 056,7	2 874,7	36,3	1 236,5	638,2	7 298,4			1954	
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	410,3	7 332,9	3 519,8	47,5	1 485,1	2 034,7	667,9	9 317,4		1955	
5 715,0	35 385,2 2)	433,1	363,5	469,2	8 976,7 3)	3 301,6	56,2	1 581,0	1 720,6	582,4	10 911,6 4)		1956	
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	776,3	10 038,3	3 009,3	89,1	1 563,6	1 445,7	656,3	12 582,5		1957	
6 900,0	47 416,4	531,6	470,7	950,3	12 818,3	3 026,0	170,5	1 672,1	1 353,9	624,6	13 601,8		1958	
9 568,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	16 340,9	134,8	1 971,9	1 34,8	849,7	15 141,9		1959	
9 707,1	56 450,3	321,4	258,0	63,4	1 242,3	16 547,9	134,9	1 973,6	2 119,6 16)	867,4	15 164,2		1959 16)	
10 559,8	62 014,7	448,1	370,5	77,6	1 288,2	18 284,1	396,9	2 106,2	1 863,7	944,6	16 298,9		Aug. 16)	
10 712,3	62 704,0	458,0	389,5	68,5	1 292,9	18 337,4	4 179,7	2 282,7	1 897,0	960,3	16 408,7 17)		Sept. 1960	
10 812,1	63 169,5	496,7	437,8	58,9	1 296,1	18 529,4	4 221,7	2 177,3	2 044,4	1 018,3	16 568,2		Okt. 1960	
10 958,8	64 165,5	471,1	417,1	54,0	1 263,0	18 835,6	4 424,8	2 313,4	2 111,4	1 024,9	16 699,6		Nov. 1960	
11 167,3	64 953,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	19 144,0	4 538,9	2 315,3	2 223,6	873,8	16 946,4		Dez. 11)	
11 245,0	65 599,4	703,5	662,4	41,1	1 246,5	19 457,0	4 558,2	2 394,3	2 163,9	846,0	17 153,3		Jan. 1961	
11 329,1	66 514,1	592,9	549,6	43,3	1 267,3	19 768,8	4 507,1	2 428,1	2 079,9	832,0	17 175,0		Febr. 1961	
11 519,2	67 118,9	636,0	584,9	51,1	1 270,8	20 100,8	4 709,7	2 584,8	2 124,9	875,7	17 528,1		März 1961	
11 758,0	67 872,1	632,9	573,1	59,8	1 268,4	20 293,3	4 634,1	2 519,4	2 114,7	881,6	17 733,2		April 1961	
12 030,7	68 704,3	608,2	536,9	71,3	1 236,5	20 583,2	4 561,1	2 432,3	2 128,8	875,1	17 986,6		Mai 1961	
12 427,2	69 379,4	762,8	688,7	77,1	1 259,8	20 814,8	4 919,1	2 646,0	2 271,1	849,7	18 225,9		Juni 1961	
12 453,3	70 525,7	595,5	519,6	75,9	1 242,6	21 058,5	4 876,7	2 631,6	2 245,1	944,3	18 493,4		Juli 1961	
12 793,9	71 747,1	519,0	451,8	67,2	1 255,5	21 345,5	4 774,9	2 632,4	2 142,5	919,9	18 815,1		Aug. 1961	
12 888,1	72 845,5	566,1	...	...	1 289,7	21 598,4	...	...	...	...	...		Sept. 1961	
<b>Kreditbanken</b>														
1 903,6	4 774,8	108,5	69,4	39,1	152,1	425,1	1 735,5	967,8	88,3	767,7	126,0	170,7	Dez. 1957	
2 369,4	5 299,4	104,6	69,3	35,3	323,1	649,9	1 893,7	1 227,7	170,4	666,0	194,9	160,6	Dez. 1958	
3 698,4	6 029,8	85,1	38,9	46,2	487,3	847,1	2 407,1	1 475,9	114,7	911,2	408,9	161,8	Dez. 1959	
3 725,8	6 144,9	85,4	39,2	46,2	487,7	847,5	2 410,7	1 477,4	114,8	933,3	408,9	162,0	Dez. 10)	
4 201,4	6 728,3	93,4	63,5	29,9	477,5	945,8	2 600,8	1 667,5	166,6	933,3	430,4	223,9	Dez. 10)	
4 698,1	6 990,4	117,7	61,9	55,8	532,7	973,5	2 568,3	1 713,0	167,6	855,3	417,1	258,9	Mai 1961	
4 877,8	7 062,7	134,1	72,7	61,4	540,7	988,8	2 756,8	1 842,5	167,5	914,3	395,2	254,9	Juni 1961	
4 861,1	7 151,6	117,1	56,1	61,0	519,6	1 017,2	2 840,8	1 908,5	162,6	932,3	432,1	255,2	Juli 1961	
5 060,7	7 272,3	98,7	45,9	52,8	532,3	1 017,0	2 924,2	1 967,8	170,2	956,4	420,4	254,1	Aug. 1961	
<b>Großbanken 2)</b>														
990,2	1 077,0	28,8	26,8	2,0	87,8	32,2	886,4	621,2	51,0	265,2	55,5	42,5	Dez. 1957	
1 130,9	1 071,1	36,2	34,8	1,4	224,1	35,9	865,4	661,5	59,0	203,9	83,5	60,2	Dez. 1958	
1 790,8	1 123,6	18,2	17,4	0,8	388,3	86,5	1 197,1	857,0	65,4	340,1	217,9	55,7	Dez. 1959	
1 989,9	1 166,1	33,3	32,6	0,7	392,9	135,9	1 227,6	892,7	92,1	334,9	256,6	51,8	Dez. 10)	
2 266,8	1 220,8	21,5	20,4	1,1	453,8	151,4	1 282,3	920,5	114,5	361,8	189,1	52,6	Mai 1961	
2 411,0	1 221,3	32,2	31,2	1,0	453,7	168,9	1 441,7	1 074,6	118,9	367,1	174,2	52,4	Juni 1961	
2 372,4	1 230,4	23,5	22,3	1,2	432,9	191,3	1 504,8	1 109,8	120,3	395,0	205,4	53,0	Juli 1961	
2 458,5	1 260,5	12,9	11,9	1,0	445,4	186,7	1 604,7	1 171,1	126,4	433,6	207,0	52,9	Aug. 1961	
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken 3)</b>														
644,4	3 345,6	57,6	33,7	23,9	59,2	382,4	704,2	290,7	32,5	413,5	64,0	121,8	Dez. 1957	
893,2	3 832,0	52,2	33,9	18,3	95,9	594,9	865,3	497,3	103,4	368,0	101,9	93,2	Dez. 1958	
1 480,7	4 462,3	53,1	21,0	31,1	97,8	731,9	1 003,3	529,8	65,1	473,5	169,6	101,3	Dez. 1959	
1 721,9	5 058,7	33,7	16,1	17,6	84,2	756,3	1 150,3	685,1	68,6	465,2	152,0	167,5	Dez. 10)	
1 908,8	5 247,0	50,4	32,1	18,3	78,5	760,2	1 078,2	699,5	45,5	378,7	202,8	199,2	Mai 1961	
1 930,5	5 304,4	50,5	32,3	18,2	86,3	755,5	1 096,3	671,4	41,5	424,9	199,2	195,4	Juni 1961	
1 965,4	5 378,6	41,6	25,0	16,6	86,0	759,9	1 110,3	695,8	35,3	414,5	207,1	195,1	Juli 1961	
2 065,6	5 469,2	41,3	28,0	13,3	86,0	762,8	1 087,7	690,6	35,5	397,1	195,4	194,1	Aug. 1961	
<b>Privatbankiers 4)</b>														
181,1	230,9	8,4	8,4	—	0,2	3,6	117,3	54,8	4,8	62,5	6,1	2,4	Dez. 1957	
231,6	231,4	0,2	0,2	0,0	0,3	2,7	139,7	58,1	8,0	81,6	8,5	3,2	Dez. 1958	
285,0	264,1	0,2	0,2	—	0,2	1,9	170,2	79,5	4,2	90,7	20,8	2,8	Dez. 1959	
303,9	297,8	0,4	0,4	—	0,2	1,7	187,5	77,0	5,3	110,5	22,3	2,6	Dez. 10)	
331,4	294,4	9,0	9,0	—	0,2	6,4	160,7	74,2	6,3	86,5	24,6	3,3	Mai 1961	
353,2	292,1	9,0	9,0	—	0,2	6,3	173,5	82,7	5,4	90,8	19,1	3,3	Juni 1961	
339,7	297,7	8,6	8,6	—	0,2	6,3	170,7	81,1	5,1	89,6	18,4	3,3	Juli 1961	
344,1	306,9	5,8	5,8	—	0,8	6,3	173,5	84,0	6,4	89,5	15,6	3,3	Aug. 1961	
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken 5)</b>														
87,9	121,3	13,7	0,5	13,2	4,9	7,0	27,6	1,1	—	26,5	0,3	4,0	Dez. 1957	
113,7	164,9	16,0	0,4	15,6	2,8	16,4	23,3	10,8	—	12,5	1,0	4,0	Dez. 1958	
141,9	179,7	13,5	0,3	13,2	1,0	26,9	36,6	9,6	—	27,0	0,6	2,0	Dez. 1959	
185,7	205,7	26,0	14,4	11,6	0,2	51,9	35,4	12,7	0,6	22,7	0,5	2,0	Dez. 10)	
191,1	228,2	36,8	0,4	36,4	0,2	55,5	47,1	18,8	1,3	28,3	0,6	3,8	Mai 1961	
183,1	244,9	42,4	0,2	42,2	0,5	58,1	45,3	13,8	1,7	31,5	2,7	3,8	Juni 1961	
183,6	245,0	43,5	0,2	43,3	0,5	59,6	55,0	21,8	1,9	33,2	1,2	3,8	Juli 1961	
192,5	235,7	38,7	0,2	38,5	0,1	61,2	58,3	22,1	1,9	36,2	2,4	3,8	Aug. 1961	

Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweissichttag zugrunde. — \*) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tabelle III, A. 2. — scher Länder 1948—1954. Methodische Erläuterungen zu Teil III. — 2) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. — 3) Bilanzposition „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“. — 4) Bilanzposition „Langfristige Ausleihungen“ und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ erfasst. — 5) Zunahme durch Neubegrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — 6) Rückgang durch Änderung zum 31. März 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1953 500 Tsd DM bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei durch Zusammenschluß der Gemeinwirtschaftsbanken mit der Bank für Gemeinwirtschaft AG, Frankfurt a. M. — 14) Abnahme infolge Rezentralisation der Commerzbank AG (November 40 Mio DM (vgl. Anm. 15)). — 15) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 16)). — 16) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 161 Mio DM. — 17) Enthält 16) Statistisch bedingte Abnahme; s. Anm. 15). — 18) „Staats-, Regional- und Lokalbanken“. — 19) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commer

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an				
		Kredite an Nichtbanken							Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite )	Lang- fristige Kredite )	insgesamt	Debitoren *			Wechsel- diskont- kredite
insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite					Konto- korrent- und sonstige Kredite			
<b>Girozentralen</b>													
1957 Dez.	11	1 567.1	634.1	38.1	596.0	933.0	844.1	8 456.7	1 527.3	600.7	38.1	562.6	926.5
1958 Dez.	11	1 509.1	690.6	27.4	663.2	818.5	898.7	10 540.2	1 468.4	654.9	27.4	627.5	813.5
1959 Dez.	11	1 570.7	671.2	46.8	624.9	899.5	1 207.5	12 067.8	1 540.2	645.1	46.3	598.8	895.1
1960 Dez.)	12	1 675.5	701.9	46.3	655.6	973.6	1 209.2	12 305.6	1 645.0	675.4	46.3	629.5	968.2
1960 Dez.)	12	1 781.0	805.0	25.3	777.7	977.8	1 287.3	13 853.0	1 762.1	786.8	25.3	763.5	973.3
1961 Mai	12	1 921.0	856.2	46.4	809.8	1 064.8	1 286.4	14 429.9	1 896.2	840.7	46.4	794.3	1 055.5
1961 Juni	12	2 003.0	878.3	46.3	832.0	1 124.7	1 348.6	14 576.7	1 975.6	860.1	46.3	813.8	1 115.5
1961 Juli	12	1 917.4	842.2	43.6	798.6	1 075.2	1 322.6	14 857.0	1 892.5	826.4	43.6	782.8	1 066.1
1961 Aug.	12	1 885.3	829.3	28.2	801.1	1 056.0	1 383.8	15 186.8	1 859.7	812.0	28.2	783.8	1 047.7
<b>Sparkassen</b>													
1957 Dez.	857	4 590.5	3 214.8	11.8	3 209.0	1 375.7	1 811.7	13 128.5	4 509.9	3 139.9	11.8	3 128.1	1 370.0
1958 Dez.	856	4 803.6	3 398.7	14.5	3 384.2	1 404.9	1 911.5	15 584.5	4 727.7	3 327.9	14.5	3 113.4	1 399.8
1959 Dez.	859	5 131.8	3 686.1	12.5	3 673.6	1 445.7	2 346.0	19 265.6	5 064.1	3 622.9	12.1	3 610.4	1 441.2
1960 Dez.)	866	5 226.8	3 741.7	12.8	3 729.2	1 485.1	2 387.9	19 931.0	5 198.0	3 678.4	12.5	3 665.9	1 480.6
1960 Dez.)	866	5 860.4	4 202.4	15.5	4 186.9	1 758.0	2 627.2	24 039.2	5 889.1	4 135.5	15.5	4 120.0	1 733.6
1961 Mai	867	6 465.5	4 592.2	11.7	4 580.5	1 873.3	2 712.5	25 461.9	6 405.9	4 538.0	11.7	4 526.3	1 867.9
1961 Juni	867	6 731.3	4 842.3	14.2	4 828.1	1 889.0	2 765.8	25 721.9	6 660.7	4 777.1	14.2	4 762.9	1 883.6
1961 Juli	866	6 590.8	4 677.6	12.9	4 664.7	1 913.2	2 799.6	26 065.5	6 523.8	4 615.4	12.9	4 602.5	1 908.4
1961 Aug.	866	6 502.3	4 586.8	13.9	4 572.9	1 915.5	2 818.7	26 458.6	6 449.4	4 539.1	13.9	4 525.2	1 910.3
<b>Zentralkassen +)</b>													
1957 Dez.	17	573.9	364.4	35.4	329.0	209.5	53.9	221.1	573.0	363.5	35.4	328.1	209.5
1958 Dez.	17	609.1	401.1	28.4	372.7	209.0	52.1	253.7	607.3	399.3	28.4	370.9	208.0
1959 Dez.	18	637.4	434.3	28.9	405.4	203.1	77.1	300.9	635.6	432.5	28.9	403.6	203.1
1960 Dez.)	18	638.6	434.9	28.9	406.0	203.7	77.2	393.5	636.8	433.1	28.9	404.2	203.7
1960 Dez.)	18	674.6	459.5	28.2	431.3	215.1	95.1	440.4	673.4	458.3	28.2	430.1	215.1
1961 Mai	18	532.6	288.6	12.3	276.3	244.0	87.9	461.1	532.1	288.1	12.3	275.8	244.0
1961 Juni	18	570.9	313.8	9.2	304.6	257.1	84.5	466.9	569.9	312.8	9.2	303.6	257.1
1961 Juli	18	581.4	344.4	10.5	333.9	237.0	87.3	471.8	580.0	343.0	10.5	332.5	237.0
1961 Aug.	18	582.4	360.1	10.4	349.7	222.3	88.4	479.3	580.6	358.3	10.4	347.9	222.3
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>													
1957 Dez.	5	47.6	29.9	—	29.9	17.7	16.3	13.1	47.2	29.5	—	29.5	17.7
1958 Dez.	5	40.1	23.5	—	23.5	16.6	11.2	19.0	39.6	23.0	—	23.0	16.6
1959 Dez.	5	37.9	18.8	—	18.8	19.1	13.6	21.6	37.3	18.2	—	18.2	19.1
1960 Dez.)	5	47.6	29.3	—	29.3	18.3	23.4	27.1	47.2	28.9	—	28.9	18.3
1961 Mai	5	54.4	36.6	—	36.6	17.8	25.0	27.1	54.1	36.3	—	36.3	17.8
1961 Juni	5	57.4	38.5	—	38.5	18.9	23.9	29.6	57.2	38.3	—	38.3	18.9
1961 Juli	5	57.5	38.6	0.6	38.0	18.9	25.9	30.3	57.3	38.4	0.6	37.8	18.9
1961 Aug.	5	52.5	34.4	0.6	33.8	18.1	24.1	30.7	52.3	34.2	0.6	33.6	18.1
<b>Ländliche Zentralkassen</b>													
1957 Dez.	12	526.3	334.5	35.4	299.1	191.8	37.6	208.0	525.8	334.0	35.4	298.6	191.8
1958 Dez.	12	569.0	377.6	28.4	349.2	191.4	40.9	234.7	567.7	376.3	28.4	347.9	191.4
1959 Dez.	12	599.5	415.5	28.9	386.6	184.0	69.5	279.3	598.3	414.3	28.9	385.4	184.0
1960 Dez.)	13	600.7	416.1	28.9	387.2	184.6	63.6	371.9	599.5	414.9	28.9	386.0	184.6
1960 Dez.)	13	627.0	430.2	28.2	402.0	196.8	71.7	413.3	626.2	429.4	28.2	401.2	196.8
1961 Mai	13	478.2	252.0	12.3	239.7	226.2	62.9	434.0	478.0	251.8	12.3	239.5	226.2
1961 Juni	13	513.5	275.3	9.2	266.1	238.2	60.6	437.3	512.7	274.5	9.2	265.3	238.2
1961 Juli	13	523.9	305.8	9.9	295.9	218.1	61.4	441.5	522.7	304.6	9.9	294.7	218.1
1961 Aug.	13	529.9	325.7	9.8	315.9	204.2	64.3	448.6	528.3	324.1	9.8	314.3	204.2
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>													
1957 Dez.	2 188	3 484.8	2 724.1	19.1	2 705.0	760.7	502.8	1 384.8	3 480.3	2 720.5	19.1	2 701.4	759.8
1958 Dez.	2 193	3 823.1	3 025.5	16.3	3 009.2	797.6	573.2	1 699.8	3 818.0	3 021.3	16.3	3 005.0	796.7
1959 Dez.	2 192	4 384.4	3 515.3	15.8	3 500.0	869.1	745.5	2 177.9	4 379.2	3 510.8	15.8	3 494.5	868.4
1960 Dez.)	2 236	4 444.2	3 547.8	15.8	3 532.5	896.4	798.1	2 203.9	4 438.9	3 542.2	15.8	3 527.9	895.7
1960 Dez.)	2 240	5 105.8	4 104.7	16.3	4 088.4	929.1	939.4	2 725.1	5 092.9	4 094.6	16.3	4 078.3	929.3
1961 Mai	2 238	5 477.3	4 420.8	14.1	4 406.7	1 056.5	1 009.5	2 958.3	5 466.8	4 411.1	14.1	4 397.0	1 055.7
1961 Juni	2 237	5 628.9	4 561.0	12.4	4 548.6	1 067.9	1 028.1	3 003.2	5 616.8	4 550.0	12.4	4 537.6	1 066.8
1961 Juli	2 237	5 614.2	4 528.3	10.3	4 518.0	1 085.9	1 040.7	3 072.2	5 602.8	4 517.9	10.3	4 507.6	1 084.9
1961 Aug.	2 237	5 582.5	4 494.6	9.9	4 484.7	1 087.9	1 051.8	3 148.7	5 572.0	4 485.1	9.9	4 475.2	1 086.9
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>													
1957 Dez.	742	2 350.8	1 737.7	18.0	1 719.7	613.1	265.0	798.3	2 346.3	1 734.1	18.0	1 716.1	612.2
1958 Dez.	747	2 568.1	1 925.1	14.7	1 910.4	643.0	308.3	954.6	2 563.0	1 920.9	14.7	1 906.2	642.1
1959 Dez.	746	2 927.3	2 235.5	13.3	2 222.2	691.8	413.2	1 209.3	2 922.1	2 231.0	13.3	2 217.7	691.1
1960 Dez.)	751	3 975.5	2 260.7	13.3	2 247.4	712.8	444.1	1 228.0	3 968.2	2 256.1	13.3	2 242.8	712.1
1960 Dez.)	761	3 413.8	2 619.8	14.2	2 605.6	752.7	524.0	1 511.9	3 408.0	2 615.9	14.2	2 601.7	752.1
1961 Mai	759	3 665.7	2 835.8	11.5	2 823.3	829.9	558.7	1 640.8	3 661.5	2 832.3	11.5	2 819.8	829.2
1961 Juni	759	3 760.4	2 922.5	11.0	2 911.5	837.9	569.1	1 666.9	3 755.8	2 918.6	11.0	2 907.6	837.2
1961 Juli	758	3 755.5	2 902.2	9.2	2 893.0	853.3	574.6	1 708.0	3 751.4	2 898.7	9.2	2 889.5	852.7
1961 Aug.	758	3 746.4	2 888.9	8.9	2 880.0	857.5	582.0	1 750.4	3 742.9	2 886.1	8.9	2 877.2	856.8
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften *)</b>													
1957 Dez.	1 446	1 134.0	986.4	1.1	985.3	147.6	237.8	586.5	1 134.0	986.4	1.1	985.3	147.6
1958 Dez.	1 446	1 255.0	1 100.4	1.6	1 098.8	154.6	264.9	745.2	1 255.0	1 100.4	1.6	1 098.8	154.6
1959 Dez.	1 446	1 457.1	1 279.8	2.0	1 277.8	177.3	332.3	968.6	1 457.1	1 279.8	2.0	1 277.8	177.3
1960 Dez.)	1 478	1 470.7	1 287.1	2.0	1 285.1	183.6	314.0	975.9	1 470.7	1 287.1	2.0	1 285.1	183.6
1960 Dez.)	1 479	1 691.3	1 484.9	2.1	1 482.8	206.4	415.4	1 213.2	1 684.9	1 478.7	2.1	1 476.6	206.2
1961 Mai	1 479	1 811.6	1 585.0	1.6	1 583.4	226.6	450.8	1 317.5	1 805.3	1 578.8	1.6	1 577.2	226.5
1961 Juni	1 479	1 868.5	1 638.5	1.4	1 637.1	230.0	459.0	1 336.3	1 861.0	1 631.4	1.4	1 630.0	229.6
1961 Juli	1 479	1 858.7	1 626.1	1.1	1 625.0	232.6	466.1	1 364.2	1 851.4	1 619.2	1.1	1 618.1	232.2
1961 Aug.	1 479	1 836.1	1 605.7	1.0	1 604.7	230.4	469.8	1 398.3	1 829.1	1 599.0	1.0	1 598.0	230.1

Anmerkungen \*) , \*) und \*) bis \*) s. erste Seite der Tab. III A 1. — \*) Nur Teilerhebung, Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tab. III A 4. — \*) S. Anm. 1b) erste wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private“ zugeordnet. — +) Gewerbliche und ländliche.

und Kreditinstitute\*)

Wertpapierbestände\*) x)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute						
Mittel- fristige Kredite a)	Lang- fristige Kredite a)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite b)	Lang- fristige Kredite c)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite a)	Lang- fristige Kredite c)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren				Wechsel- diskont- kredite	
						insgesamt	darunter Akzept- kredite						
<b>Girozentralen</b>													
624.6	5 169.8	39.9	33.4	6.5	219.5	3 286.9	318.4	129.8	0.6	188.6	76.6	1 114.9	Dez. 1957
733.4	6 395.3	40.7	35.7	5.0	165.3	4 144.9	377.6	130.7	0.1	246.9	143.7	1 222.1	Dez. 1958
1 028.2	7 412.5	30.5	26.1	4.4	179.3	4 655.3	563.8	144.5	0.1	419.3	140.0	1 402.8	Dez. 1959
1 029.9	7 554.8	30.5	26.1	4.4	179.3	4 748.8	563.8	144.5	0.1	419.3	137.7	1 416.4	Dez. 1960
1 112.4	8 586.5	18.9	14.2	4.7	174.9	4 966.5	582.4	143.0	0.2	439.4	160.4	1 539.9	Dez. 1961
1 140.8	9 201.8	24.8	15.5	9.3	145.6	5 228.1	508.9	159.0	0.1	349.9	168.6	1 794.5	Juni 1961
1 200.8	9 281.4	27.4	18.2	9.2	147.8	5 295.3	565.5	208.0	0.0	357.5	159.4	1 865.2	Juni 1961
1 173.1	9 515.8	24.9	15.8	9.1	149.5	5 341.2	569.8	164.8	0.4	405.0	177.4	1 887.7	Juli 1961
1 235.2	9 765.6	25.6	17.3	8.3	148.6	5 421.2	520.7	121.0	0.5	399.7	174.3	1 932.2	Aug.
<b>Sparkassen</b>													
1 470.7	10 984.6	80.6	74.9	5.7	341.0	2 143.9	110.1	18.1	—	92.0	40.7	426.7	Dez. 1957
1 548.1	12 820.9	75.9	70.8	5.1	363.4	2 763.6	156.2	25.0	—	131.2	34.6	653.7	Dez. 1958
1 958.9	15 784.2	67.7	63.2	4.3	387.1	3 479.4	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.2	Dez. 1959
2 000.3	16 381.4	67.8	63.3	4.5	387.6	3 549.6	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.3	Dez. 1960
2 283.0	19 715.5	71.3	66.9	4.4	344.2	4 323.7	232.7	41.0	—	191.7	66.4	1 016.5	Dez. 1961
2 403.1	20 862.8	59.6	54.2	5.4	309.4	4 599.1	240.4	42.3	—	198.1	61.6	1 113.4	Mai 1961
2 457.9	21 103.9	70.6	65.2	5.4	307.9	4 618.0	250.2	45.2	—	205.0	64.4	1 131.9	Juni 1961
2 493.5	21 380.0	67.0	62.2	4.8	306.1	4 685.3	259.1	49.9	—	205.2	64.0	1 141.2	Juli 1961
2 515.1	21 712.7	52.9	47.7	5.2	303.6	4 745.9	253.1	50.9	0.0	202.2	66.3	1 174.9	Aug.
<b>Zentralkassen +)</b>													
53.3	220.2	0.9	0.9	—	0.6	0.9	420.6	231.8	0.2	188.8	36.5	546.0	Dez. 1957
51.5	252.8	1.8	1.8	—	0.6	0.9	336.2	200.8	—	135.4	28.7	673.0	Dez. 1958
76.8	300.0	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	372.1	240.7	—	131.4	26.1	783.4	Dez. 1959
76.9	326.6	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	374.3	240.8	—	133.4	26.2	785.2	Dez. 1960
94.8	439.3	1.2	1.2	0.0	0.3	1.1	479.2	306.4	0.1	172.8	38.1	865.9	Dez. 1961
87.6	460.1	0.5	0.5	—	0.3	1.0	522.5	315.9	0.1	206.6	38.3	932.0	Mai 1961
84.2	465.9	1.0	1.0	—	0.3	1.0	548.8	328.0	0.1	220.8	40.6	970.0	Juni 1961
87.0	470.8	1.4	1.4	—	0.3	1.0	496.5	285.6	—	210.9	40.9	1 013.0	Juli 1961
88.1	478.3	1.8	1.8	0.0	0.3	1.0	433.1	258.0	0.1	175.1	40.9	1 040.3	Aug.
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>													
15.7	13.0	0.4	0.4	—	0.6	0.1	227.3	110.3	—	117.0	3.3	241.3	Dez. 1957
10.7	18.9	0.5	0.5	—	0.5	0.1	162.7	85.3	—	74.4	3.3	286.2	Dez. 1958
13.4	21.5	0.6	0.6	0.0	0.2	0.1	187.3	108.3	—	78.9	2.4	332.1	Dez. 1959
23.2	26.7	0.4	0.4	0.0	0.2	0.4	229.6	130.7	—	98.9	2.5	358.1	Dez. 1960
24.8	26.7	0.3	0.3	—	0.2	0.4	249.8	131.8	—	118.0	3.6	390.3	Mai 1961
23.7	29.3	0.2	0.2	—	0.2	0.3	263.2	132.2	—	131.0	5.7	427.5	Juni 1961
25.7	30.0	0.2	0.2	—	0.2	0.3	227.0	109.4	—	117.6	6.2	451.0	Juli 1961
23.9	30.4	0.2	0.2	0.0	0.2	0.3	194.0	102.0	—	92.0	5.7	459.4	Aug.
<b>Ländliche Zentralkassen</b>													
37.6	207.2	0.5	0.5	—	0.0	0.8	193.3	121.5	0.2	71.8	33.2	304.7	Dez. 1957
40.8	233.9	1.3	1.3	—	0.1	0.8	173.5	112.5	—	61.0	25.4	386.8	Dez. 1958
63.4	278.5	1.2	1.2	—	0.1	0.8	184.9	132.4	—	82.5	23.7	451.3	Dez. 1959
63.5	371.1	1.2	1.2	—	0.1	0.8	187.1	132.6	—	54.5	23.8	453.1	Dez. 1960
71.6	412.6	0.8	0.8	—	0.1	0.7	249.6	175.7	0.1	73.9	35.6	507.8	Dez. 1961
62.8	433.4	0.2	0.2	—	0.1	0.6	272.7	184.1	0.1	88.6	34.7	541.7	Mai 1961
60.5	436.6	0.8	0.8	—	0.1	0.7	285.6	195.8	0.1	89.8	34.9	542.5	Juni 1961
61.3	440.8	1.2	1.2	—	0.1	0.7	269.5	176.2	—	93.3	34.7	562.0	Juli 1961
64.2	447.9	1.6	1.6	—	0.1	0.7	239.1	156.0	0.1	83.1	35.2	580.9	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>													
493.5	1 336.6	4.5	3.6	0.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez. 1957
561.7	1 637.1	5.1	4.2	0.9	11.5	62.7	12.9	8.8	—	4.1	1.0	1.4	Dez. 1958
737.3	2 106.4	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959
789.9	2 132.3	5.3	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez. 1960
909.4	2 569.0	10.9	10.1	0.8	30.0	156.1	25.6	12.0	—	13.6	0.7	5.9	Dez. 1961
977.8	2 792.3	10.5	9.7	0.8	31.7	166.0	24.1	11.4	—	12.7	1.1	16.4	Mai 1961
996.2	2 837.1	12.1	11.0	1.1	31.9	166.1	25.4	12.4	—	13.0	1.1	20.9	Juni 1961
1 009.2	2 903.4	11.4	10.4	1.0	31.5	168.8	26.2	12.7	—	13.5	1.1	22.3	Juli 1961
1 019.4	2 975.4	10.5	9.5	1.0	32.4	173.3	26.4	13.1	—	13.3	1.1	23.6	Aug.
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>													
255.7	750.1	4.5	3.6	0.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez. 1957
296.8	891.9	5.1	4.2	0.9	11.5	62.7	12.9	8.8	—	4.1	1.0	1.4	Dez. 1958
405.0	1 137.8	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959
435.9	1 156.4	5.3	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez. 1960
514.5	1 428.4	4.5	3.9	0.6	9.5	83.5	25.4	11.8	—	13.6	0.7	5.9	Dez. 1961
549.9	1 551.9	4.2	3.5	0.7	8.8	88.9	23.9	11.3	—	12.6	1.1	12.2	Mai 1961
560.3	1 577.4	4.6	3.9	0.7	8.8	89.5	25.1	12.2	—	12.9	1.1	16.7	Juni 1961
564.8	1 617.3	4.1	3.5	0.6	9.8	90.7	25.9	12.5	—	13.4	1.1	17.6	Juli 1961
571.9	1 656.3	3.5	2.8	0.7	10.1	94.1	26.3	13.0	—	13.3	1.1	18.9	Aug.
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften 5)</b>													
237.8	586.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1957
264.9	745.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1958
332.3	968.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1959
354.0	975.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1960
394.9	1 140.6	6.4	6.2	0.2	20.5	72.6	0.2	0.2	—	0.0	0.0	2.4	Dez. 1961
427.9	1 240.4	6.3	6.2	0.1	22.9	77.1	0.2	0.1	—	0.1	—	4.2	Mai 1961
435.9	1 259.6	7.5	7.1	0.4	23.1	76.7	0.3	0.2	—	0.1	—	4.2	Juni 1961
444.4	1 286.1	7.3	6.9	0.4	21.7	78.1	0.3	0.2	—	0.1	—	4.7	Juli 1961
447.5	1 319.1	7.0	6.7	0.3	22.3	79.2	0.1	0.1	—	0.0	—	4.7	Aug.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute <sup>5)</sup>	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen							
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite <sup>6)</sup>	Lang- fristige Kredite <sup>6)</sup>	Kurzfristige Kredite						
		insgesamt	Debitoren			insgesamt				Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite								insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																
1957 Dez.	47	28,3	28,1	—	28,1	0,2	204,9	15 354,8	23,8	23,6	—	23,6	0,2			
1958 Dez.	47	51,7	51,5	—	51,5	0,2	178,0	18 894,6	33,1	32,9	—	32,9	0,2			
1959 Dez.	47	53,4	52,4	—	52,4	1,0	188,4	22 414,9	50,4	49,4	—	49,4	1,0			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	47	59,0	57,5	—	57,5	1,5	211,9	25 342,9	52,4	50,9	—	50,9	1,5			
1961 Mai	47	55,2	53,8	—	53,8	1,4	230,9	26 615,1	51,1	49,7	—	49,7	1,4			
1961 Juni	47	71,9	70,3	—	70,3	1,6	236,7	26 881,6	64,0	62,4	—	62,4	1,6			
1961 Juli	47	57,6	55,9	—	55,9	1,7	239,6	27 297,2	51,6	49,9	—	49,9	1,7			
1961 Aug.	47	69,6	68,0	—	68,0	1,6	248,4	27 728,9	66,1	64,5	—	64,5	1,6			
<b>Private Hypothekenbanken<sup>8)</sup></b>																
1957 Dez.	29	15,4	15,2	—	15,2	0,2	41,9	6 574,2	11,3	11,1	—	11,1	0,2			
1958 Dez.	29	34,5	34,5	—	34,5	0,0	75,3	8 644,3	19,7	19,7	—	19,7	0,0			
1959 Dez.	29	31,9	31,7	—	31,7	0,2	78,5	10 440,3	29,1	28,9	—	28,9	0,2			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	29	39,9	39,3	—	39,3	0,6	83,9	11 861,1	33,7	33,1	—	33,1	0,6			
1961 Mai	29	34,3	34,1	—	34,1	0,2	112,2	12 419,0	30,8	30,6	—	30,6	0,2			
1961 Juni	29	33,3	33,0	—	33,0	0,3	113,0	12 548,9	29,3	29,0	—	29,0	0,3			
1961 Juli	29	33,1	32,7	—	32,7	0,4	113,6	12 779,7	27,6	27,2	—	27,2	0,4			
1961 Aug.	29	45,5	45,1	—	45,1	0,4	114,2	13 031,0	42,1	41,7	—	41,7	0,4			
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																
1957 Dez.	18	12,9	12,9	—	12,9	0,0	123,0	8 780,6	12,5	12,5	—	12,5	0,0			
1958 Dez.	18	17,2	17,0	—	17,0	0,2	102,7	10 249,3	13,4	13,2	—	13,2	0,2			
1959 Dez.	18	21,5	20,7	—	20,7	0,8	109,9	11 974,6	21,3	20,5	—	20,5	0,8			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	18	19,1	18,2	—	18,2	0,9	128,0	13 481,8	18,7	17,8	—	17,8	0,9			
1961 Mai	18	20,9	19,7	—	19,7	1,2	118,7	14 196,1	20,3	19,1	—	19,1	1,2			
1961 Juni	18	38,6	37,3	—	37,3	1,3	123,7	14 332,7	34,7	33,4	—	33,4	1,3			
1961 Juli	18	24,5	23,2	—	23,2	1,3	126,0	14 517,5	24,0	22,7	—	22,7	1,3			
1961 Aug.	18	24,1	22,9	—	22,9	1,2	134,2	14 697,9	24,0	22,8	—	22,8	1,2			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																
1957 Dez.	23	1 598,6	528,0	16,4	511,6	1 070,6	443,8	6 015,8	1 212,8	185,5	16,4	169,1	1 027,3			
1958 Dez.	23	1 224,7	381,2	21,3	359,9	843,5	458,8	6 045,5	939,7	111,0	21,3	89,7	828,7			
1959 Dez.	24	1 218,3 <sup>8)</sup>	265,1	43,3	221,8	953,2 <sup>8)</sup>	738,3	7 417,0	1 090,7 <sup>8)</sup>	145,1	43,3	101,8	945,6 <sup>8)</sup>			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	25	1 248,7 <sup>8)</sup>	267,2	43,3	223,9	981,5 <sup>8)</sup>	738,3	7 487,3	1 121,1 <sup>8)</sup>	147,2	43,3	103,9	973,9 <sup>8)</sup>			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	25	1 297,9	361,7	33,6	358,1	936,2	917,3	8 667,4	1 091,4	153,3	33,6	131,7	936,2			
1961 Mai	25	1 536,0	583,4	36,8	546,6	952,6	932,6	9 564,1	1 144,9	192,3	36,8	153,5	952,6			
1961 Juni	25	1 612,2	704,0	33,2	608,2	908,2	900,8	9 654,9	1 102,4	194,2	33,2	161,0	908,2			
1961 Juli	25	1 376,1	567,3	31,4	535,9	808,8	995,9	9 800,2	1 008,4	199,6	31,4	168,2	808,8			
1961 Aug.	25	1 278,6	499,2	8,8	490,4	779,4	1 007,2	9 941,5	952,4	173,0	8,8	164,2	779,4			
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG<sup>9)</sup></b>																
1957 Dez.	3	20,6	20,6	—	20,6	—	24,4	3 279,4	20,5	20,5	—	20,5	—			
1958 Dez.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	21,7	2 905,2	0,2	0,2	—	0,2	—			
1959 Dez.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	85,8	3 417,8	0,2	0,2	—	0,2	—			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	3	0,1	0,1	—	0,1	—	142,2	4 043,1	0,1	0,1	—	0,1	—			
1961 Mai	3	0,3	0,3	—	0,3	—	110,4	4 641,0	0,2	0,2	—	0,2	—			
1961 Juni	3	0,6	0,6	—	0,6	—	116,8	4 716,5	0,3	0,3	—	0,3	—			
1961 Juli	3	0,7	0,7	—	0,7	—	120,3	4 799,8	0,4	0,4	—	0,4	—			
1961 Aug.	3	0,1	0,1	—	0,1	—	124,6	4 900,6	0,1	0,1	—	0,1	—			
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben<sup>10)</sup></b>																
1957 Dez.	20	1 578,0	507,4	16,4	491,0	1 070,6	419,4	2 736,4	1 192,3	165,0	16,4	148,6	1 027,3			
1958 Dez.	20	1 224,5	381,0	21,3	359,7	843,5	437,1	3 140,3	939,5	110,8	21,3	89,5	828,7			
1959 Dez.	21	1 218,0 <sup>8)</sup>	264,8	43,3	221,5	953,2 <sup>8)</sup>	652,5	3 999,2	1 090,5 <sup>8)</sup>	144,9	43,3	101,6	945,6 <sup>8)</sup>			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	22	1 248,4 <sup>8)</sup>	266,9	43,3	223,6	981,5 <sup>8)</sup>	775,1	4 069,5	1 120,5 <sup>8)</sup>	147,0	43,3	103,9	973,9 <sup>8)</sup>			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	22	1 297,8	361,6	23,6	358,0	936,2	922,6	8 624,3	1 091,4	153,2	23,6	131,6	936,2			
1961 Mai	22	1 535,7	583,1	36,8	546,3	952,6	823,2	4 923,1	1 144,7	192,1	36,8	153,3	952,6			
1961 Juni	22	1 611,6	703,4	33,2	608,2	908,2	874,0	4 938,4	1 102,1	193,9	33,2	160,7	908,2			
1961 Juli	22	1 375,4	566,6	31,4	535,2	808,8	875,6	5 000,4	1 008,0	199,2	31,4	167,8	808,8			
1961 Aug.	22	1 278,5	499,1	8,8	490,3	779,4	882,6	5 040,9	952,3	172,9	8,8	164,1	779,4			
<b>Teilzahlungskreditinstitute<sup>11)</sup></b>																
1957 Dez.	162	1 000,6	376,5	0,0	376,5	624,1	805,4	6,2	1 000,6	376,5	0,0	376,5	624,1			
1958 Dez.	174	1 095,2	386,1	0,0	386,1	709,1	1 085,5	5,8	1 095,2	386,1	0,0	386,1	709,1			
1959 Dez.	192	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3	1 321,6	6,4	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	195	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2	1 336,7	6,4	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	232	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4	1 694,2	4,0	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4			
1961 Mai	234	1 778,2	449,8	0,3	449,5	1 328,4	1 775,7	3,9	1 778,2	449,8	0,3	449,5	1 328,4			
1961 Juni	235	1 800,5	456,3	0,4	455,9	1 344,2	1 814,1	4,1	1 800,5	456,3	0,4	455,9	1 344,2			
1961 Juli	234	1 822,8	452,7	0,3	452,4	1 370,1	1 829,4	4,1	1 822,8	452,7	0,3	452,4	1 370,1			
1961 Aug.	233	1 807,4	436,4	0,3	436,1	1 371,0	1 858,1	4,1	1 807,4	436,4	0,3	436,1	1 371,0			
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter<sup>12)</sup></b>																
1957 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	990,7	—	—	—	—	—			
1958 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 261,2	—	—	—	—	—			
1959 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 422,5	—	—	—	—	—			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	15	—	—	—	—	—	—	1 465,3	—	—	—	—	—			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	15	—	—	—	—	—	—	1 651,2	—	—	—	—	—			
1961 Mai	15	—	—	—	—	—	—	1 829,3	—	—	—	—	—			
1961 Juni	15	—	—	—	—	—	—	1 833,4	—	—	—	—	—			
1961 Juli	15	—	—	—	—	—	—	1 847,3	—	—	—	—	—			
1961 Aug.	15	—	—	—	—	—	—	1 855,3	—	—	—	—	—			

Anmerkungen <sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> und <sup>3)</sup> bis <sup>4)</sup> s. erste Seite der Tab. III, A 1. — <sup>5)</sup> Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Geldanlage angekaufte Wechsel. — <sup>6)</sup> S. Anm. <sup>10)</sup> erste Seite der Tab. III, A 1. — <sup>7)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. <sup>8)</sup>). — <sup>8)</sup> Enthält statistisch bedingte

und Kreditinstitute\*)

Wertpapierbestände\*) \*\*)

DM

Nichtbanken entfallen auf		Kredite an Kreditinstitute											Monats- ende	
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite 3)		Lang- fristige Kredite 4)
Mittel- fristige Kredite 2)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Wechsel- diskont- kredite				
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren	darunter Akzept- kredite					
							insgesamt							
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
188.2	13 322.3	4.5	4.5	—	16.7	2 032.5	8.1	8.1	—	0.0	35.2	171.1	Dez. 1957	
151.9	15 810.0	18.6	18.6	—	26.1	3 084.6	9.6	9.6	—	0.0	30.8	227.0	Dez. 1958	
174.9	18 850.2	3.0	3.0	—	13.5	3 564.7	5.7	5.7	—	—	57.9	305.1	Dez. 1959	
186.9	21 430.6	6.6	6.6	—	25.0	3 912.3	6.8	6.7	—	0.1	70.5	343.5	Dez. 1960	
207.9	22 507.2	4.1	4.1	—	23.0	4 107.9	30.4	30.3	—	0.1	66.1	351.1	Mai 1961	
214.0	22 755.6	7.9	7.9	—	22.7	4 126.0	37.6	37.6	—	0.0	59.4	353.2	Juni	
216.8	23 113.2	6.0	6.0	—	22.8	4 184.0	45.6	45.6	—	0.0	72.2	363.7	Juli	
226.9	23 482.8	3.5	3.5	—	21.5	4 246.1	41.0	40.9	—	0.1	70.5	366.7	Aug.	
<b>Private Hypothekenbanken °)</b>														
72.7	5 452.2	4.1	4.1	—	9.2	1 122.0	2.8	2.8	—	0.0	9.2	44.2	Dez. 1957	
64.1	6 796.2	14.8	14.8	—	11.2	1 849.1	5.1	5.1	—	—	9.5	51.0	Dez. 1958	
73.3	8 325.3	2.8	2.8	—	5.2	2 115.0	4.3	4.3	—	—	12.3	30.4	Dez. 1959	
71.8	9 576.6	6.2	6.2	—	12.1	2 284.5	6.7	6.7	—	—	34.6	28.4	Dez. 1960	
97.2	10 108.0	3.5	3.5	—	15.0	2 311.0	30.1	30.1	—	—	33.9	26.3	Mai 1961	
98.2	10 224.9	4.0	4.0	—	14.8	2 324.0	35.2	35.2	—	—	28.4	26.3	Juni	
98.7	10 423.2	5.5	5.5	—	14.9	2 356.5	22.0	22.0	—	—	27.0	28.7	Juli	
100.4	10 641.1	3.4	3.4	—	13.8	2 389.9	17.8	17.8	—	—	26.6	28.8	Aug.	
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
115.5	7 870.1	0.4	0.4	—	7.5	910.5	5.3	5.3	—	—	26.0	126.9	Dez. 1957	
87.8	9 013.8	3.8	3.8	—	14.9	1 235.5	4.5	4.5	—	0.0	21.3	176.0	Dez. 1958	
101.6	10 525.0	0.2	0.2	—	8.3	1 449.6	1.4	1.4	—	—	45.6	274.7	Dez. 1959	
115.1	11 854.0	0.4	0.4	—	12.9	1 627.8	0.1	0.0	—	0.1	35.9	315.1	Dez. 1960	
110.7	12 399.2	0.6	0.6	—	8.0	1 796.9	0.3	0.2	—	0.1	32.2	324.8	Mai 1961	
115.8	12 530.7	3.9	3.9	—	7.9	1 802.0	2.4	2.4	—	0.0	31.0	326.9	Juni	
118.1	12 690.0	0.5	0.5	—	7.9	1 827.5	23.6	23.6	—	0.0	45.2	335.0	Juli	
126.5	12 841.7	0.1	0.1	—	7.7	1 856.2	23.2	23.1	—	0.1	43.9	337.9	Aug.	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
406.7	4 806.0	385.8	342.5	43.3	37.1	1 209.8	393.8	200.7	—	193.1	339.2	10 074.8	Dez. 1957	
398.4	5 063.0	285.0	270.2	14.8	60.4	982.5	184.6	64.2	—	120.4	190.9	10 600.1	Dez. 1958	
572.6	4 975.8	127.6	120.0	7.6	165.7	2 441.2	353.0 3)	66.3	—	286.7 3)	172.9	11 531.4	Dez. 1959	
572.6	5 046.1	127.6	120.0	7.6	165.7	2 441.2	353.0 3)	66.3	—	286.7 3)	172.9	11 537.9	Dez. 1960	
685.1	5 341.3	206.4	206.4	0.0	32.2	3 261.1	378.2	96.2	—	282.0	106.9	12 872.9	Dez. 1961	
739.7	5 725.1	391.1	391.1	—	193.9	3 839.0	470.6	127.3	0.0	343.3	122.0	13 456.0	Mai 1961	
782.2	5 703.8	509.8	509.8	—	208.6	3 951.1	440.9	128.3	0.0	312.6	129.3	13 565.7	Juni	
783.1	5 809.2	367.7	367.7	—	212.8	3 991.0	429.7	120.0	0.0	309.7	156.2	13 746.6	Juli	
790.5	5 870.5	326.2	326.2	—	216.7	4 071.0	451.5	114.0	0.0	337.5	146.0	13 961.6	Aug.	
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>														
24.3	2 863.5	0.1	0.1	—	0.1	415.9	63.2	0.6	—	62.6	0.6	3 343.7	Dez. 1957	
11.2	2 703.5	0.0	0.0	—	10.5	201.7	20.7	0.0	—	20.7	—	3 356.1	Dez. 1958	
13.3	3 318.4	0.1	0.1	—	72.5	1 099.4	8.6	0.0	—	8.6	—	3 312.9	Dez. 1959	
23.4	2 227.5	0.0	0.0	—	118.8	1 815.6	6.5	0.1	—	6.4	7.5	3 829.9	Dez. 1960	
33.1	2 428.9	0.1	0.1	—	77.3	2 212.1	0.0	0.0	—	—	7.7	3 826.7	Mai 1961	
37.2	2 388.9	0.3	0.3	—	79.6	2 327.6	0.0	0.0	—	—	7.1	3 768.6	Juni	
36.0	2 431.3	0.3	0.3	—	84.3	2 368.5	0.1	0.1	—	—	6.6	3 798.9	Juli	
36.2	2 451.9	0.0	0.0	—	88.4	2 448.7	0.1	0.1	—	—	6.7	3 842.5	Aug.	
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>														
382.4	1 942.5	385.7	342.4	43.3	37.0	793.9	330.6	200.1	—	130.5	338.6	6 731.1	Dez. 1957	
387.2	2 359.5	285.0	270.2	14.8	49.0	780.8	163.9	64.2	—	99.7	190.9	7 244.0	Dez. 1958	
559.3	2 657.4	127.5	119.9	7.6	93.2	1 341.8	344.4 3)	66.3	—	278.1 3)	172.9	8 218.5	Dez. 1959	
559.3	2 727.7	127.5	119.9	7.6	93.2	1 341.8	344.4 3)	66.3	—	278.1 3)	172.9	8 225.0	Dez. 1960	
661.7	3 133.8	206.4	206.4	0.0	113.4	1 510.5	371.7	96.2	—	275.6	99.4	9 043.0	Dez. 1961	
706.6	3 296.2	391.0	391.0	—	116.6	1 626.9	470.6	127.3	0.0	343.3	114.3	9 629.3	Mai 1961	
745.0	3 314.9	509.5	509.5	—	129.0	1 623.5	440.9	128.3	0.0	312.6	122.2	9 797.1	Juni	
747.1	3 377.9	367.4	367.4	—	128.5	1 622.5	429.6	119.9	0.0	309.7	149.6	9 947.7	Juli	
754.3	3 418.5	326.2	326.2	—	128.3	1 622.4	451.4	113.9	0.0	337.5	139.3	10 119.1	Aug.	
<b>Teilzahlungskreditinstitute 6)</b>														
805.4	6.2	—	—	—	—	—	2.1	0.8	—	1.5	0.1	0.8	Dez. 1957	
1 085.5	5.8	—	—	—	—	—	4.3	5.4	—	0.9	0.0	0.4	Dez. 1958	
1 321.6	6.4	—	—	—	—	—	4.9	0.1	—	4.8	—	0.3	Dez. 1959	
1 336.7	6.4	—	—	—	—	—	4.0	0.1	—	4.9	—	0.3	Dez. 1960	
1 694.2	4.0	—	—	—	—	—	48.3	42.6	—	5.7	0.4	0.2	Dez. 1961	
1 775.7	3.9	—	—	—	—	—	40.9	33.1	—	7.8	0.2	0.3	Mai 1961	
1 814.1	4.1	—	—	—	—	—	53.3	45.9	—	7.4	0.3	0.2	Juni	
1 829.4	4.1	—	—	—	—	—	52.5	44.6	—	7.9	0.3	0.2	Juli	
1 858.1	4.1	—	—	—	—	—	75.4	66.6	—	8.8	0.3	0.2	Aug.	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 6)</b>														
—	99.9	—	—	—	—	890.8	11.5	—	—	11.5	0.7	76.3	Dez. 1957	
—	132.2	—	—	—	—	1 129.0	48.7	—	—	48.7	—	63.5	Dez. 1958	
—	141.6	—	—	—	—	1 280.9	165.5	—	—	165.5	—	45.5	Dez. 1959	
—	138.9	—	—	—	—	1 323.7	165.5	—	—	165.5	—	45.5	Dez. 1960	
—	160.6	—	—	—	—	1 512.3	185.0	—	—	185.0	—	57.8	Dez. 1961	
—	165.0	—	—	—	—	1 668.7	155.0	—	—	155.0	—	64.1	Mai 1961	
—	177.4	—	—	—	—	1 668.4	240.5	—	—	240.5	—	63.8	Juni	
—	185.6	—	—	—	—	1 669.9	160.7	—	—	160.7	—	63.6	Juli	
—	—	—	—	—	—	1 669.7	49.6	—	—	49.6	—	61.6	Aug.	

Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tab. III, A 3. — °) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: Zur Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 2)). — 6) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Kassenobligationen				Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen					
	insgesamt <sup>1)</sup>	inländische Mobilisierungsmittel(n) <sup>2)</sup>		insgesamt	inländische		insgesamt	inländische						insgesamt	inländische	ausländische			
		mit	ohne		insgesamt	darunter von Kreditinstituten		insgesamt	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen öffentl. Stellen	Bankschuldverschreibungen <sup>4)</sup>	Industrieobligationen und sonstige verzinsliche Schuldverschreibungen	Börsengängige Dividendenwerte und Investmentzertifikate				sonstige Wertpapiere		
<b>Alle Bankengruppen</b>																			
1956	1 789.0	1 789.0	663.0 <sup>2a)</sup>	—	—	—	—	6 530.2	6 520.2 <sup>2a)</sup>	1 558.3	3 884.0	3 464.0	420.0	1 006.5 <sup>2a)</sup>	71.4	10.0 <sup>2a)</sup>	306.6	—	—
1957	6 156.4	5 710.3	1 683.3 <sup>2a)</sup>	446.1	—	—	—	7 857.5	7 852.5 <sup>2a)</sup>	1 517.1	5 234.4	4 784.6	449.8	1 024.2 <sup>2a)</sup>	76.8	5.0 <sup>2a)</sup>	370.0	—	—
1958	6 767.0	6 167.1	1 866.9	599.9	73.5	73.5 <sup>2a)</sup>	73.5 <sup>2a)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1959	5 694.6	4 463.2	1 548.2	1 231.4	265.1	1 211.9	556.0	53.2	16 435.8	16 120.9	3 276.1	11 264.4	10 406.0	858.4	1 488.1	92.3	314.9	405.8	377.6
1959 <sup>7)</sup>	5 729.7	4 498.3	1 558.3	1 231.4	272.7	1 219.5	560.9	53.2	16 666.6	16 351.1	3 307.2	11 461.0	10 584.8	876.2	1 488.4	94.5	315.5	405.8	377.6
1960 Aug. <sup>7)</sup>	6 828.9	6 503.4	1 827.6	325.5	1 238.9	1 232.1	697.1	6.8	17 214.6	16 889.8	3 192.1	11 637.0	10 860.5	776.5	1 931.0	109.7	324.8	483.8	454.3
Sept.	6 106.5	5 792.4	1 606.6	314.1	1 211.4	1 208.4	684.8	3.0	17 351.6	17 013.6	3 212.0	11 687.6	10 916.3	771.3	2 010.6	103.4	338.0	483.8	454.3
Okt.	6 065.9	5 756.1	1 575.3	309.8	1 140.7	1 133.5	638.5	7.2	17 319.3	16 976.1	3 149.6	11 696.1	10 955.6	740.5	2 029.2	101.2	343.2	450.6	421.1
Nov.	6 079.5	5 368.2	1 679.6	311.3	1 118.7	1 109.7	621.8	9.0	17 195.9	16 857.8	3 119.9	11 645.7	10 932.6	713.1	1 995.0	97.2	338.1	450.5	429.2
Dez.	6 007.1	5 622.6	1 494.8	379.5	1 094.6	1 082.7	611.2	11.9	17 111.4	16 781.7	3 061.7	11 630.7	10 867.4	763.3	1 987.2	102.1	329.7	498.5	469.0
1961 Jan.	6 521.2	5 412.2	1 474.8	1 109.0	1 064.3	1 052.4	604.8	11.9	17 372.8	17 043.3	3 145.6	11 791.9	11 037.6	754.3	2 005.8	100.0	329.5	492.7	463.2
Febr.	7 463.4	6 256.3	1 596.1	1 207.1	1 059.7	1 046.8	604.3	12.9	17 638.2	17 317.3	3 190.6	11 999.2	11 259.3	739.9	2 024.1	99.4	320.9	492.7	463.1
März	7 395.8	6 282.8	1 318.9	1 113.0	1 038.8	1 029.2	595.9	9.6	18 054.5	17 739.2	3 212.8	12 409.4	11 607.7	801.7	2 044.4	92.6	295.3	450.3	420.7
April	7 265.1	6 131.2	1 288.3	1 133.9	1 012.8	1 003.2	573.7	9.6	18 248.9	17 947.2	3 183.2	12 571.1	11 845.1	726.0	2 098.3	94.6	301.7	492.7	463.1
Mai	7 177.8	5 907.0	1 377.9	1 270.8	1 036.0	1 023.3	575.9	12.7	18 591.9	18 280.9	3 185.5	12 919.4	12 195.0	724.4	2 078.4	97.6	311.0	680.4	651.2
Juni	6 887.1	5 594.1	1 340.6	1 093.0	1 094.6	1 081.9	617.0	12.7	18 989.1	18 668.0	3 220.0	13 208.3	12 452.3	756.0	2 138.7	108.0	335.6	668.0	636.3
Juli	7 038.3	5 955.2	1 213.6	1 083.1	1 174.2	1 161.5	662.1	12.7	19 324.9	18 991.3	3 380.4	13 328.3	12 554.9	773.4	2 174.6	105.1	328.5	550.2	518.5
Aug.	6 869.4	5 597.2	1 096.3	1 272.2	1 227.4	1 218.7	690.9	8.7	19 540.7	19 212.2	3 399.3	13 860.9	12 671.9	789.0	2 246.9	101.0	328.5	550.2	518.5
Sept. <sup>7)</sup>	7 244.3	6 008.0	1 091.2	1 236.3	1 254.6	1 241.5	703.9	...	19 829.0	19 502.0	...	...	12 891.7	...	2 249.7	...	327.0	503.9	472.9
<b>Kreditbanken<sup>8)</sup></b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	1 667.0	1 473.1	324.6	193.9	334.5	322.6	188.7	11.9	5 043.6	4 752.2	689.1	2 097.5	1 709.5	388.0	1 880.3	85.1	291.4	498.3	468.8
1961 Juni	1 422.1	1 339.6	207.8	82.5	236.6	223.9	144.4	12.7	5 455.3	5 166.6	786.3	2 291.4	1 960.5	330.9	2 002.3	86.6	288.7	552.1	520.1
Juli	1 402.0	1 333.2	206.2	68.8	250.3	237.7	159.9	12.6	5 501.2	5 199.9	816.5	2 256.8	1 927.5	329.3	2 032.8	91.8	301.3	668.0	636.3
Aug.	1 654.1	1 440.8	203.7	213.3	262.8	254.1	171.5	8.7	5 526.1	5 230.0	822.6	2 216.9	1 866.4	350.5	2 100.6	89.9	296.1	549.8	518.1
<b>Großbanken<sup>9)</sup> +)</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	1 169.4	981.0	189.0	188.4	216.6	204.9	88.9	11.7	2 490.9	2 306.1	304.3	883.0	724.6	158.4	1 087.5	31.3	184.8	360.4	340.9
1961 Juni	955.2	877.8	85.8	77.4	128.8	116.3	56.3	12.5	2 663.3	2 478.7	345.1	995.6	890.0	105.6	1 102.5	35.5	184.6	420.6	399.5
Juli	941.7	877.8	85.8	63.9	142.1	129.6	71.6	12.5	2 676.1	2 480.4	349.5	968.6	859.5	109.1	1 121.1	41.2	195.7	500.2	479.1
Aug.	1 053.2	902.9	85.9	150.3	155.8	147.2	84.8	8.6	2 678.7	2 484.8	356.7	937.9	830.5	107.4	1 150.8	39.4	193.9	413.2	392.1
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>10)</sup> +)</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	445.8	440.3	129.0	5.5	110.1	109.9	92.1	0.2	1 741.4	1 672.0	303.0	884.7	742.4	142.3	447.7	36.6	69.4	93.8	89.4
1961 Juni	416.2	411.0	117.8	5.2	104.0	103.8	84.4	0.2	1 927.1	1 870.4	333.2	951.0	807.5	143.5	548.3	37.9	66.7	92.3	87.7
Juli	409.6	404.7	115.9	4.9	103.8	103.7	84.5	0.1	1 973.9	1 905.9	336.4	945.8	813.0	142.8	554.1	39.6	68.0	108.2	103.6
Aug.	544.0	491.7	113.7	52.3	104.1	104.0	83.9	0.1	1 973.3	1 908.6	354.2	943.3	787.6	155.7	576.6	34.5	64.7	87.9	83.3
<b>Privatbankiers<sup>11)</sup> +)</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	48.1	48.1	6.1	—	6.7	6.7	6.6	—	722.3	687.1	71.3	276.7	197.5	79.2	322.7	16.4	33.2	44.1	38.5
1961 Juni	47.0	47.0	3.7	—	2.5	2.5	2.5	—	734.1	698.1	84.7	276.2	202.5	73.7	325.1	12.1	36.0	38.9	32.6
Juli	47.0	47.0	4.1	—	3.0	3.0	2.5	—	723.9	688.1	86.7	261.7	192.8	68.9	328.0	11.7	35.8	59.0	53.6
Aug.	53.2	42.5	3.7	10.7	1.6	1.6	1.6	—	745.7	711.3	88.0	268.0	189.9	78.1	340.3	15.0	34.4	48.7	42.7
<b>Girozentralen</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	1 997.9	1 853.7	645.0	144.2	357.5	357.5	141.8	—	1 944.1	1 932.5	270.6	1 592.8	1 521.8	71.0	67.3	1.8	11.6	—	—
1961 Juni	1 838.9	1 688.4	581.7	150.5	397.9	397.9	142.7	—	2 105.3	2 100.4	241.4	1 775.2	1 688.6	86.6	80.6	3.2	4.9	1.3	1.3
Juli	1 825.2	1 674.9	580.2	150.3	443.3	443.3	167.7	—	2 172.8	2 168.1	265.8	1 813.4	1 714.6	98.8	85.5	3.4	4.7	—	—
Aug.	1 856.8	1 686.0	576.4	170.8	437.7	437.7	164.9	—	2 177.8	2 173.4	260.5	1 820.5	1 730.0	90.5	89.1	3.3	4.4	0.3	0.3
<b>Sparkassen</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	87.6	87.6	34.9	—	30.7	30.7	13.4	—	6 056.7	6 055.9	999.4	5 048.6	4 979.6	69.0	6.8	1.1	0.8	—	—
1961 Juni	65.5	65.5	14.2	—	56.1	56.1	32.7	—	6 812.7	6 811.9	1 033.6	5 761.4	5 695.6	65.8	16.6	0.3	0.8	—	—
Juli	60.8	60.8	9.5	—	73.2	73.2	38.6	—	6 968.1	6 967.3	1 054.0	5 898.5	5 828.4	70.1	14.5	0.3	0.8	—	—
Aug.	64.3	64.3	13.0	—	116.0	116.0	60.1	—	7 132.7	7 132.1	1 062.5	6 054.7	5 987.6	67.1	14.6	0.3	0.6	—	—
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	4.8	4.8	4.8	—	35.2	35.2	7.6	—	783.2	778.9	561.5	215.3	194.5	20.8	0.6	1.5	4.3	—	—
1961 Juni	3.9	3.9	3.9	—	43.0	43.0	14.2	—	833.9	829.7	610.5	217.1	198.7	18.4	0.7	1.4	4.2	—	—
Juli	3.6	3.6	3.6	—	42.7	42.7	12.2	—	865.0	860.7	642.5	215.9	197.2	18.7	0.8	1.5	4.3	—	—
Aug.	3.4	3.4	3.4	—	40.8	40.8	10.3	—	837.3	833.1	630.8	181.4	181.4	18.5	1.0	1.4	4.2	—	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	849.3	807.8	116.0	41.5	206.0	206.0	134.5	—	395.4	395.3	128.8	254.1	235.1	19.0	11.6	0.8	0.1	—	—
1961 Juni	2 317.7	1 457.7	106.0	860.0	211.8	211.8	139.2	—	448.2	448.1	158.1	278.1	263.2	14.9	11.9	0.0	0.1	0.2	0.2
Juli	2 294.7	1 430.8	79.0	863.9	212.7	212.7	137.3	—	477.8	477.7	197.0	268.3	253.9	14.4	12.4	0.0	0.1	—	—
Aug.	2 176.8	1 288.8	98.0	888.0	210.9	210.9													

Wertpapierbestände<sup>1)</sup>

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen						Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen								Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Bund			Länder	insgesamt	Bund	Bundesbahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeindeverbände <sup>4)</sup>		
		insgesamt	Mobilisierungstitel <sup>2)</sup>	sonstige Titel							Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, 4%ige Ablösungsschuld und 4%ige Entschädigungsschuld <sup>3)</sup>	Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, 4%ige Ablösungsschuld und 4%ige Entschädigungsschuld <sup>3)</sup>	Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds		Neuer-schuldung seit der Währungsreform	
<b>Alle Bankengruppen</b>																			
1956	1 789.0	1 126.0 <sup>(2a)</sup>	1 126.0 <sup>(2a)</sup>	—	457.9	—	—	—	—	1 558.3	445.1	499.9	547.5	65.8	—	—	—	—	—
1957	5 710.3	4 027.0 <sup>(2a)</sup>	4 027.0 <sup>(2a)</sup>	—	1 050.0	—	—	—	—	1 517.1	204.7	509.8	683.4	119.2	—	—	—	—	—
1958	6 167.1	4 300.2	4 300.2	—	1 392.7	474.2	—	—	—	2 743.4	431.0	1 271.6	897.1	143.7	—	—	—	—	—
1959	4 463.2	3 121.8	2 915.0	206.8	1 005.6	335.8	655.9	327.1	307.8	21.0	3 276.1	98.8	610.2	1 442.3	21.0	919.0	36.6	133.2	15.0
1959 <sup>7)</sup>	4 498.3	3 146.8	2 940.0	206.8	1 015.7	335.8	658.6	329.1	308.5	21.0	3 307.2	102.0	610.7	1 462.5	21.0	924.1	36.6	135.3	15.0
1960 Aug. <sup>7)</sup>	6 503.4	5 135.3	4 675.8	459.5	1 167.9	200.2	535.0	259.4	258.8	16.8	3 192.1	193.2	620.3	1 300.6	27.5	870.6	37.0	129.8	13.1
1960 Sept.	5 792.4	4 580.7	4 185.8	394.9	1 003.6	208.1	523.6	252.5	254.1	17.0	3 212.0	192.3	613.6	1 334.3	27.8	865.5	36.7	127.8	14.0
1960 Okt.	5 756.1	4 418.7	3 998.8	419.9	1 145.5	191.9	495.0	256.3	221.7	17.0	3 149.6	170.1	615.2	1 289.6	30.4	866.1	36.4	127.9	13.9
1960 Nov.	6 368.2	5 087.8	4 688.6	399.2	1 106.3	174.1	487.9	238.5	232.4	17.0	3 119.9	151.5	609.2	1 290.8	30.5	861.9	35.4	127.6	13.0
1960 Dez.	5 622.6	4 471.0	4 127.8	343.2	992.7	158.9	471.5	228.9	225.6	17.0	3 061.7	146.3	596.0	1 259.0	36.8	856.2	27.8	125.7	13.9
1961 Jan.	5 412.2	4 265.7	3 935.6	432.1	890.4	156.1	447.6	232.4	228.0	17.0	3 145.6	226.5	601.6	1 266.4	31.0	844.2	35.0	128.0	12.9
1961 Febr.	6 256.3	5 291.4	4 860.2	431.2	808.4	156.5	442.5	202.4	223.1	17.0	3 190.6	226.8	615.8	1 305.5	30.3	838.1	35.7	125.9	12.5
1961 März	6 282.8	5 286.0	4 963.9	322.1	834.5	162.3	433.3	200.3	215.9	17.0	3 212.8	232.7	622.7	1 286.8	30.7	861.1	34.7	131.8	12.3
1961 April	6 131.2	5 154.8	4 842.9	311.9	832.3	144.1	429.5	193.8	218.7	17.0	3 183.2	231.0	615.7	1 277.7	29.3	852.8	33.5	131.0	12.2
1961 Mai	5 907.0	4 841.1	4 529.1	312.0	919.5	146.4	447.4	193.0	237.4	17.0	3 185.5	235.0	619.8	1 270.0	32.7	851.3	33.7	130.9	12.1
1961 Juni	5 594.1	4 565.5	4 253.5	312.0	884.1	144.5	464.9	197.8	250.0	17.1	3 220.0	246.3	627.3	1 282.1	34.5	853.5	33.6	130.7	12.0
1961 Juli	5 955.2	4 979.6	4 741.6	238.0	845.4	130.2	499.4	207.5	274.8	17.1	3 380.4	247.3	623.3	1 452.0	34.7	851.7	30.9	128.7	11.8
1961 Aug.	5 597.2	4 716.9	4 500.9	216.0	763.6	116.7	527.8	222.3	290.4	15.1	3 399.3	249.6	632.4	1 465.9	34.1	844.8	29.7	131.0	11.8
1961 Sept. <sup>8)</sup>	6 008.0	5 113.0	4 916.9	196.1	795.3	99.7	...	232.9	298.3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kreditbanken<sup>9)</sup></b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	1 473.1	1 200.4	1 148.5	51.9	221.7	51.0	133.9	75.0	54.4	4.5	689.1	21.6	412.0	73.2	28.4	110.7	24.3	14.6	4.3
1961 Juni	1 339.6	1 179.8	1 131.8	48.0	101.5	58.3	79.5	29.7	45.2	4.6	786.3	89.7	445.4	76.8	29.0	92.5	30.8	17.9	4.2
1961 Juli	1 333.2	1 175.0	1 137.0	48.0	101.8	56.4	77.8	29.0	44.6	4.2	816.5	87.2	441.9	117.4	29.2	92.6	28.1	15.9	4.2
1961 Aug.	1 440.8	1 285.1	1 237.1	48.0	101.9	53.8	82.6	34.4	46.0	2.2	822.6	90.3	450.0	119.4	28.1	87.2	26.9	16.5	4.2
<b>Großbanken<sup>9)+)</sup></b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	981.0	804.0	792.0	12.0	172.0	5.0	116.0	61.9	51.7	2.4	304.3	4.2	215.8	22.1	17.2	31.5	10.4	2.2	0.9
1961 Juni	877.8	802.0	792.0	10.0	70.8	5.0	60.0	23.2	34.4	2.4	345.1	46.6	216.7	29.3	11.1	20.6	16.6	3.2	1.0
1961 Juli	877.8	802.0	792.0	10.0	70.8	5.0	58.0	22.4	33.6	2.0	349.5	44.0	215.1	40.7	11.2	20.5	14.8	2.1	1.1
1961 Aug.	902.9	827.0	817.0	10.0	70.9	5.0	62.4	26.8	35.6	—	356.7	46.0	221.4	42.6	9.7	19.0	14.8	2.2	1.0
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>9)+)</sup></b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	440.3	350.0	311.3	38.7	46.5	43.8	17.8	13.0	2.7	2.1	303.0	13.4	154.6	38.9	10.3	66.9	8.2	8.6	2.1
1961 Juni	411.0	330.0	293.2	36.8	29.5	51.5	19.4	6.5	10.7	2.2	333.2	19.8	183.9	33.3	16.5	60.0	8.2	9.7	1.8
1961 Juli	404.7	325.6	288.8	36.8	29.5	49.6	19.2	6.5	10.5	2.2	356.4	20.3	183.0	57.8	16.6	59.5	8.4	9.0	1.8
1961 Aug.	491.7	414.8	378.0	36.8	29.6	47.3	20.1	7.5	10.4	2.2	354.2	19.5	185.5	58.1	17.1	54.6	8.3	9.2	1.9
<b>Privatbankiers<sup>9)+)</sup></b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	48.1	43.0	42.0	1.0	3.1	2.0	0.1	0.1	—	—	71.3	3.0	40.0	9.8	0.9	7.7	5.7	3.4	0.8
1961 Juni	47.0	44.3	43.3	1.0	1.0	1.7	—	—	—	—	84.7	9.6	43.3	11.7	1.4	7.2	6.0	4.7	0.8
1961 Juli	47.0	43.9	42.9	1.0	1.4	1.7	0.5	—	0.5	—	86.7	9.6	42.0	15.6	1.4	8.0	4.9	4.5	0.7
1961 Aug.	42.5	39.8	38.8	1.0	1.3	1.4	—	—	—	—	88.0	11.1	41.7	15.4	1.3	9.1	3.8	4.8	0.8
<b>Girozentralen</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	1 853.7	1 306.7	1 208.7	98.0	456.2	90.8	215.7	100.7	108.3	6.7	270.6	10.2	16.6	140.4	3.2	81.3	0.0	18.9	0.0
1961 Juni	1 688.4	1 169.7	1 106.7	63.0	449.5	69.2	255.2	112.5	136.1	6.6	241.4	17.3	22.2	114.5	2.7	67.1	0.0	17.6	0.0
1961 Juli	1 674.9	1 157.7	1 094.7	63.0	449.5	67.7	275.6	121.9	147.1	6.6	265.8	17.6	23.6	136.5	2.7	67.6	0.0	17.8	0.0
1961 Aug.	1 686.0	1 175.6	1 109.6	66.0	453.3	57.1	272.8	121.9	147.3	3.6	260.5	18.0	26.2	129.7	2.8	66.2	0.0	17.6	0.0
<b>Sparkassen</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	87.6	53.0	52.7	0.3	31.7	2.9	17.3	3.1	13.2	1.0	999.4	55.4	3.6	529.3	0.1	342.9	0.1	67.8	0.2
1961 Juni	65.5	51.3	51.3	—	6.1	8.1	23.4	5.4	17.0	1.0	1 033.6	66.8	6.0	530.3	0.1	360.2	0.1	70.0	0.1
1961 Juli	60.8	51.3	51.3	—	6.1	3.4	34.6	6.4	26.8	1.4	1 054.0	69.6	5.9	549.9	0.1	358.4	0.1	69.9	0.1
1961 Aug.	64.3	51.3	51.3	—	9.6	3.4	55.9	12.5	38.9	4.3	1 062.5	69.9	5.9	552.8	0.1	362.7	0.1	70.9	0.1
<b>Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	4.8	—	—	—	0.6	4.2	27.6	14.8	12.8	—	561.5	31.3	157.3	175.4	1.0	192.6	2.8	1.1	—
1961 Juni	3.9	—	—	—	—	3.9	28.8	14.6	14.2	—	610.5	38.5	146.2	218.9	1.0	202.5	2.2	1.2	—
1961 Juli	3.6	—	—	—	0.9	2.7	30.5	14.8	15.7	—	642.5	39.4	144.5	252.2	1.0	202.0	2.2	1.2	—
1961 Aug.	3.4	—	—	—	0.9	2.5	30.5	14.8	15.7	—	630.8	39.4	141.9	247.7	1.0	197.5	2.3	1.0	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	807.8	748.8	691.8	57.0	49.0	10.0	71.5	31.6	35.3	4.6	128.8	2.3	2.7	87.3	3.8	21.9	0.5	0.9	9.4
1961 Juni	1 457.7	1 383.7	1 351.7	32.0	69.0	5.0	72.6	31.9	36.0	4.7	158.1	5.2	3.9	119.9	1.6	18.5	0.5	0.9	7.6
1961 Juli	1 430.8	1 361.8	1 351.8	10.0	69.0	—	75.4	31.7	39.0	4.7	197.0	5.2	4.0	158.8	1.7	18.5	0.5	0.9	7.4
1961 Aug.	1 288.8	1 190.8	1 190.8	—	98.0	—	74.9	31.7	38.6	4.6	215.3	5.2	4.1	175.7	2.0	18.4	0.5	1.9	7.5
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	1 367.6	1 135.0	1 000.0	135.0	232.6	—	—	—	—	—	155.6	4.8	—	86.5	0.2	48.4	—	15.7	—
1961 Juni	1 017.0	759.0	590.0	169.0	258.0	—	—	—	—	—	157.3	4.8	—	85.7	—	51.0	—	15.8	—
1961 Juli	1 435.0	1 217.0	1 100.0	117.0	218.0	—	—	—	—	—	161.9	4.8	—	90.4	—	51.0	—	15.7	—
1961 Aug.	1 097.0	997.0	895.0	102.0	100.0	—	—	—	—	—	164.8	4.8	—	93.2	—	51.0	—	15.8	—
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>6)</sup></b>																			
1960 Dez. <sup>7)</sup>	28.0	27.1	26.1	1.0	0.9	—	5.3	3.6	1.6	0.1	256.5	20.6	3.9	166.9	0.2	58.4	—	6.5	—
1961 Juni	22.0	21.9	21.9	—	0.1	—	5.3	3.6	1.6	0.1	232.9	24.1	3.6	136.0	0.1	61.7	—	7.4	—
1961 Juli	17.0	16.9	16.9	—	0.1	—	5.3	3.6	1.6	0.1	242.5	23.4	3.4	146.6	0.1	61.7	—	7.3	—
1961 Aug.	17.0	17.0	17.0	—	—	—	11.0	7.1	3.8										

3. Teilzahlungs- und Kleinkredite

a) Teilzahlungskredite<sup>1)2)</sup> nach Bankengruppen

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Alle Bankengruppen	Teilzahlungskreditinstitute <sup>2)</sup>	Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	Kreditbanken				Girozentralen	Sparkassen	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Ländliche Kreditgenossenschaften	Übrige Bankengruppen <sup>4)</sup>
				insgesamt	darunter							
					Großbanken <sup>1)</sup>	Staats-, Regional- und Lokalbanken	Privatbankiers					
1953	1 500,3	765,1	735,2	231,1	62,8	144,5	23,3	66,0	384,7	45,1	6,5	1,8
1954	1 913,6	991,8	921,8	273,9	73,6	176,7	32,6	85,6	489,9	58,8	9,3	4,2
1955	2 629,7	1 439,0	1 190,7	347,9	102,0	213,7	32,2	131,4	627,3	68,6	14,5	0,8
1956	2 869,0	1 611,6	1 257,4	380,0	124,5	224,3	31,2	147,6	640,2	73,1	15,4	1,1
1957	2 957,6	1 739,0	1 218,6	399,2	131,5	230,1	37,5	122,4	593,1	86,4	17,0	0,4
1958	3 314,9	2 049,4	1 265,5	422,1	125,3	249,5	47,0	125,2	584,2	112,4	21,4	0,2
1959	3 973,7	2 502,0	1 471,7	511,4	141,7	318,8	50,8	143,9	639,8	146,5	29,6	0,4
1959 <sup>5)</sup>	4 027,8	2 539,4	1 488,4	512,6				143,9	649,2	151,0	31,1	0,4
1960 Aug. <sup>6)</sup>	4 566,9	2 887,1	1 679,8	608,9	147,8	371,9	80,6	164,4	707,7	164,5	33,7	0,4
Sept.	4 609,0 <sup>7)</sup>	2 915,5	1 693,5 <sup>8)</sup>	619,6 <sup>9)</sup>	158,7	369,7 <sup>9)</sup>	82,7	167,2	707,6	164,6	34,2	0,4
Okt.	4 649,8	2 967,5	1 682,3	612,0	159,6	360,4	84,0	165,4	705,0	165,3	34,2	0,3
Nov.	4 735,3 <sup>7)</sup>	3 058,1	1 677,2 <sup>7)</sup>	607,8 <sup>7)</sup>	161,3	360,3	78,4 <sup>7)</sup>	165,6	705,1	164,5	35,6	0,3
Dez.	4 875,3 <sup>8)</sup>	3 188,5	1 686,8 <sup>8)</sup>	604,0 <sup>8)</sup>	162,5	355,9 <sup>8)</sup>	77,6	171,3	710,0	165,6	35,3	0,4
1961 Jan.	4 830,3	3 185,0	1 675,3	594,7	159,8	354,1	73,1	172,1	708,1	163,6	36,5	0,4
Febr.	4 816,9	3 160,6	1 656,3	584,0	154,2	349,8	72,8	170,1	705,4	160,7	35,2	0,8
März	4 951,4	3 243,1	1 708,3	618,3	197,0	344,8	69,6	164,2	714,1	171,9	36,9	2,7
April	5 037,9	3 299,8	1 738,1	625,3	194,6	352,7	71,3	165,7	736,5	170,3	37,1	3,4
Mai	5 081,9	3 353,1	1 728,8	623,5	191,4	350,9	67,5	166,1	725,6	170,2	37,5	5,8
Juni	5 166,2	3 421,6	1 744,6	628,0	194,5	353,8	66,5	167,9	733,4	170,0	37,3	7,8
Juli	5 242,0	3 473,0	1 769,0	638,8	201,4	357,4	66,9	166,2	742,9	172,3	39,0	9,5
Aug.	5 247,1 <sup>9)</sup>	3 495,6	1 751,5 <sup>9)</sup>	619,4 <sup>9)</sup>	185,4 <sup>9)</sup>	356,1	65,4	166,5	748,0	167,7	39,8	10,1

<sup>1)</sup> Kurz- und mittelfristig. — <sup>2)</sup> Einschließlich Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; Kleinkredite der übrigen Institutsgruppen s. untenstehende Tabelle 3. c). — <sup>3)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>4)</sup> Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — <sup>5)</sup> Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — <sup>6)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 8 Mio DM. — <sup>7)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 4 Mio DM. — <sup>8)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 17 Mio DM. — <sup>9)</sup> Statistisch bedingte Abnahme von rd. 14 Mio DM.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite<sup>1)2)</sup> von Teilzahlungskreditinstituten

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit aussch. gewerbli. Verwendungszweck			Zur Beschaffung von sonstigen Gebrauchsgütern							Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
		Maschinen zur Erzeugung von Wirtschaftsgütern <sup>3)</sup>	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Bekleidungs-Textilhausrat	Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	hauswirtschaftl. Maschinen und Geräte <sup>4)</sup>	Möbel	Personenkraftwagen und Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	sonstiges	
Mio DM												
1959 3. Vi.	803,1	46,5	77,9	35,3	120,8	13,2	78,4	105,2	225,8	52,3	47,7	152,5
4. "	1 023,9	49,6	85,4	36,8	225,2	12,2	86,1	136,7	223,9	93,8	74,2	168,5
1960 1. Vi. <sup>5)</sup>	820,4	37,2	95,9	30,8	96,6	10,1	67,8	93,1	251,9	75,9	61,1	186,9
2. "	1 065,3	58,0	116,3	33,4	160,0	13,9	86,0	111,1	347,6	59,8	79,2	175,0
3. "	994,3	65,5	96,0	30,2	130,3	12,7	88,2	117,2	308,6	66,8	78,8	155,8
4. "	1 234,5	71,4	117,2	35,7	243,3	13,5	101,9	148,0	310,7	98,9	93,9	252,7
1961 1. Vi.	989,8	65,9	127,8	30,1	106,1	12,6	73,8	107,3	322,1	71,9	72,2	310,7
2. "	1 177,4	86,0	148,4	33,3	145,7	12,9	87,7	122,4	379,4	65,7	95,9	258,4
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM												
1959 3. Vi.	639	10 001	11 074	3 926	187	480	387	879	2 454	618	750	4 673
4. "	571	11 380	11 019	3 669	221	465	377	865	2 558	688	647	4 686
1960 1. Vi. <sup>5)</sup>	769	10 751	11 713	3 609	203	501	376	954	2 710	695	863	4 568
2. "	718	10 944	12 245	3 614	214	488	382	904	2 577	656	725	4 730
3. "	756	11 229	12 420	3 728	220	486	380	952	2 689	659	764	4 630
4. "	647	11 775	12 148	3 467	240	412	393	894	2 913	704	567	4 747
1961 1. Vi.	854	12 518	13 029	4 115	213	378	401	932	2 900	723	755	4 917
2. "	816	12 439	13 798	3 799	220	396	408	964	2 888	695	626	4 915

<sup>1)</sup> Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — <sup>2)</sup> Einschließlich Barkredite. — <sup>3)</sup> Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — <sup>4)</sup> Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — <sup>5)</sup> Beginnend mit 1. Vierteljahr 1960 einschließlich Saarland.

c) Kleinkredite<sup>1)2)</sup> nach Bankengruppen

Mio DM

Monatsende	Alle Bankengruppen	Kreditbanken					Girozentralen	Sparkassen	Kreditgenossenschaften			Übrige Bankengruppen <sup>4)</sup>
		insgesamt	Großbanken <sup>1)</sup>	Staats-, Regional- und Lokalbanken	Privatbankiers	Spezial-, Haus- und Branchenbanken			insgesamt	gewerbliche Kreditgenossenschaften	ländliche Kreditgenossenschaften	
1959 Dez.	868,4	298,2	238,3	49,9	9,4	0,6	399,3	169,0	151,0	18,0	0,0	
Dez. <sup>5)</sup>	886,8	301,3	333,2	73,0	17,8	1,1	410,9	172,7	153,5	19,2	0,0	
1960 Aug. <sup>6)</sup>	1 103,3	424,1	339,1	73,3	18,3	1,2	487,9	189,4	165,3	24,1	0,0	
Sept.	1 117,4	431,9	339,1	73,3	18,3	1,2	493,5	189,8	166,5	23,3	0,0	
Okt.	1 131,3	441,3	346,0	75,9	18,2	1,2	498,1	189,6	165,7	23,9	0,0	
Nov.	1 151,8 <sup>7)</sup>	455,8 <sup>8)</sup>	353,8	78,1	22,6 <sup>8)</sup>	1,3	500,7	193,1	167,3	25,8	0,0	
Dez.	1 146,0	458,7	357,3	77,9	22,2	1,3	488,1	197,0	169,3	27,7	0,0	
1961 Jan.	1 131,9	450,8	351,9	77,1	20,5	1,3	486,0	192,9	165,7	27,2	0,0	
Febr.	1 131,0	457,7	357,7	78,1	20,4	1,5	482,9	188,1	160,7	27,4	0,0	
März	1 173,3	479,0	376,5	81,5	19,6	1,4	495,7	196,3	168,2	28,1	0,0	
April	1 202,0	494,4	390,2	83,5	19,3	1,4	506,4	198,9	170,9	28,0	0,0	
Mai	1 233,5	513,3	406,7	86,1	19,0	1,5	513,9	204,0	176,0	28,0	0,0	
Juni	1 269,3	528,6	419,3	89,2	18,6	1,5	520,1	208,3	180,0	28,3	0,0	
Juli	1 292,5	537,8	427,6	91,8	16,9	1,5	529,0	213,6	184,3	29,3	0,0	
Aug.	1 316,1	551,0	438,7	93,4	17,4	1,5	548,9	214,0	185,2	28,8	0,0	

<sup>1)</sup> Als Kleinkredite gelten alle mittelfristigen Darlehen mit vereinbarter Tilgung, deren ursprünglicher Auszahlungsbetrag 2000,— DM nicht übersteigt. — <sup>2)</sup> Ohne Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; s. auch Anm. <sup>3)</sup> zu Tabelle 3. a). — <sup>3)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>4)</sup> Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — <sup>5)</sup> Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — <sup>6)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 4 Mio DM.



4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften<sup>1)</sup>

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken<sup>1)</sup>

Mio DM

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute <sup>2)</sup>	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren <sup>3)</sup>	Wechselkredite	langfristige Kredite	insgesamt	Sicht- und Termineinlagen	Spar-einlagen
1956 Juni	10 901	2 749.2	2 041.0	228.3	479.9	3 787.7	1 077.9	2 709.8
Sept.	10 901	2 768.6	2 036.5	217.7	514.4	3 953.6	1 160.7	2 792.9
Dez.	10 865	2 846.9	2 098.0	201.0	547.9	4 157.5	1 171.0	2 986.5
1957 März	10 868	3 011.6	2 210.4	219.2	582.0	4 234.4	1 161.9	3 072.5
Juni	10 846	3 121.5	2 272.3	234.8	614.4	4 275.0	1 209.6	3 065.4
Sept.	10 853	3 091.9	2 210.4	219.9	661.6	4 590.8	1 388.5	3 202.3
Dez.	10 806	3 122.5	2 208.2	197.9	716.4	4 932.8	1 400.0	3 532.8
1958 März	10 815	3 327.2	2 349.5	217.4	760.3	5 245.2	1 480.8	3 764.4
Juni	10 785	3 532.0	2 501.4	224.4	806.2	5 326.0	1 520.4	3 805.6
Sept.	10 780	3 575.3	2 488.2	219.3	867.8	5 677.2	1 697.6	3 979.6
Dez.	10 769	3 677.0	2 505.9	210.3	960.8	6 015.7	1 688.7	4 327.0
1959 März	10 758	3 903.8	2 653.6	227.2	1 023.0	6 363.4	1 786.4	4 577.0
Juni	10 750	4 193.4	2 841.0	248.1	1 104.3	6 511.4	1 841.1	4 670.3
Sept.	10 745	4 313.8	2 869.7	243.8	1 200.3	6 971.5	2 060.1	4 911.4
Dez.	10 718	4 510.3	2 950.0	237.7	1 322.6	7 254.8	1 953.7	5 301.1
1960 März <sup>4)</sup>	10 928	4 574.8	2 999.0	244.8	1 331.0	7 374.3	1 984.1	5 390.2
Juni	10 929	4 930.7	3 227.5	268.3	1 434.9	7 679.2	1 998.2	5 681.0
Sept.	10 894	5 241.5	3 453.6	283.6	1 504.3	7 779.5	2 064.5	5 715.0
Dez.	10 877	5 353.9	3 476.3	280.8	1 596.8	8 138.8	2 232.9	5 905.9
1961 März	10 835	5 504.4	3 485.0	280.5	1 738.9	8 505.4	2 201.2	6 304.2
Juni	10 834	5 818.8	3 704.6	290.9	1 823.3	8 865.6	2 256.3	6 609.3

Zeit		Girale Verfügungen	Zeit		Girale Verfügungen
1957 Aus.		78 450.4	1959 Sept.		95 234.8
Sept.		78 121.9	Okt.		98 572.7
Okt.		80 518.9	Nov.		95 830.1
Nov.		78 043.9	Dez.		116 996.0
Dez.		91 573.4	Dez. <sup>5)</sup>		118 241.4
1958 Jan.		80 568.3	1960 Jan. <sup>6)</sup>		95 670.6
Febr.		73 093.3	Febr.		93 178.8
März		81 385.0	März		106 836.7
April		77 536.0	April		99 334.9
Mai		78 600.8	Mai		103 517.0
Juni		80 920.4	Juni		106 507.7
Juli		85 326.0	Juli		106 689.6
Aus.		82 007.5	Aus.		106 720.3
Sept.		86 195.4	Sept.		111 611.4
Okt.		86 855.7	Okt.		109 678.0
Nov.		83 894.7	Nov.		110 644.5
Dez.		100 356.9	Dez.		133 444.9
1959 Jan.		87 417.7	1961 Jan.		114 902.3
Febr.		77 870.7	Febr.		104 238.6
März		85 054.6	März		121 186.2
April		92 615.3	April		111 831.8
Mai		84 582.0	Mai		116 162.9
Juni		95 011.2	Juni		125 464.8
Juli		95 554.2	Juli		120 707.9
Aus.		89 869.6	Aus.		121 261.6

<sup>1)</sup> Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 500 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — <sup>2)</sup> Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — <sup>3)</sup> Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen. — <sup>4)</sup> Von 1960 an einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland).

<sup>1)</sup> Bei allen Bankgruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten. — <sup>2)</sup> Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihe wurde im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland).

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken<sup>\*)</sup>

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf											Wohnungs-bau	Ver-sor-gungs-betriebe	Handel	Zentra-le Ein-fuhr- und Vorrats-stellen	Land-, Forst- und Wasser-wirt-schaft <sup>2)</sup>	Sonstige öffent-liche Kredit-nnehmer <sup>4)</sup>	Übrige Wirt-schafts-zweige und Kredit-nnehmer <sup>5)</sup>	Kredite der Teil-zahlungs-kredit-institute <sup>7)</sup>	Nicht auf-glieder-bare Kredite <sup>7)</sup>
		Industrie und Handwerk	insgesamt	dar-unter Hand-werk	Berg-bau	eisen- und metall-schaf-fende Indu-strie, Glä-berei	Stahl-, Ma-schi-nen- und Fahr-zeug-bau	Elek-tro-technik, Fein-mecha-nik, Optik	che-mische und phar-ma-zeu-tische Indu-strie	Nahr-ungs- und Genuß-mittel-indu-strie	Textil-, Leder-, Schuh-indu-strie, Beklei-dungs-ge-werbe	für die Bau-wirt-schaft ar-beitende Indu-strie-zweige <sup>1)</sup>									
Kurzzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																					
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183	
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220	
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290	
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302	
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410	
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100 <sup>8)</sup>	
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100 <sup>8)</sup>	
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137	
1958	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114	
1959	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 212	1 840	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 313	116	
1960 Juni	37 981	16 564	1 869	321	1 223	2 551	1 152	840	2 075	2 705	2 128	667	91	11 970	1 622	1 254	262	3 966	1 459	126	
Sept.	39 071	17 169	1 889	292	1 189	2 767	1 262	709	1 959	2 993	2 136	705	89	12 632	1 256	1 263	254	4 073	1 502	128	
Dez.	40 727	18 189	1 935	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 111	767	103	13 111	927	1 309	228	4 320	1 639	134	
1961 März	42 810	19 493	2 020	331	1 479	3 480	1 512	1 014	2 428	2 920	2 326	764	95	13 427	788	1 355	314	4 728	1 718	128	
Juni	45 124	20 917	2 102	463	1 568	3 756	1 745	1 027	2 388	3 155	2 483	865	127	13 589	895	1 424	382	5 052	1 745	128	
Mittel- und langfristige Kredite																					
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	—	335	192	612	46	807	
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 659	1 003	375	—	607	1 062	940	76	838	
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	356	405	226	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784	
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709	
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	2 969	5 573	2 825	411	650	
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	—	3 933	6 350	3 933	639	588	
1956	50 546 <sup>9)</sup>	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557 <sup>10)</sup>	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526	
1957	57 481 <sup>10)</sup>	11 747	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729 <sup>10)</sup>	812	457	
1958	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	836	26 276	2 502	2 481	—	5 910	9 766	6 878	1 091	422	
1959	82 758 <sup>11)</sup>	15 045 <sup>12)</sup>	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 063	1 323	1 176	973	31 650	2 412	3 036	1	6 931	12 855 <sup>13)</sup>	9 137 <sup>14)</sup>	1 328	363	
1960 Juni	88 128	15 579	1 460	1 532	1 440	2 544	1 278	1 138	1 457	1 288	1 086	33 969	2 433	3 348	0	7 382	13 779	9 858	1 441	339	
Sept.	91 290	15 622	1 501	1 430	1 363	2 549	1 318	1 097	1 469	1 349	1 108	35 439	2 514	3 554	58	7 714	14 295	10 267	1 483	344	
Dez.	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	2 594	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 589	3 630	65	7 998	14 671	10 763	1 670	345	
1961 März	98 036	16 497	1 567	1 334	1 423	2 765	1 372	1 144	1 605	1 428	1 191	38 104	2 669	3 735	65	8 239	15 311	11 415	1 682	319	
Juni	101 850	17 169	1 597	1 387	1 526	2 913	1 425	1 203	1 616	1 496	1 259	39 455	2 741	3 882	65	8 626	15 822	12 602	1 786	302	

7. Einlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup>

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>2)</sup>	Sichteinlagen <sup>3)</sup>	Termin-einlagen	Spar-einlagen <sup>4)</sup>	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen <sup>5)</sup> gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von <sup>6)</sup>							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber <sup>7)</sup>	
					insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen
<b>Alle Bankengruppen</b>																				
949	13 759.1 <sup>1)</sup>	8 573.9	2 108.8	3 076.4	6 717.8	1 113.6	...	...	1 856.1	995.2	...	306.6	505.1	212.8	175.4	143.7	199.4	450.5	115.3	
950	17 981.6 <sup>1)</sup>	9 657.6	4 213.3	4 110.7	8 068.8	2 476.4	...	...	1 588.8	1 736.9	...	731.7	695.3	638.8	494.8	400.0	322.7	705.9	224.1	
951	22 532.9	11 601.5	5 843.7	5 087.7	9 835.9	3 455.8	...	...	1 707.6	2 387.9	...	1 076.4	862.2	1 070.9	661.8	585.0	464.3	723.5	399.6	
952	28 084.9	12 446.1	8 057.5	7 581.3	10 611.4	4 759.0	...	...	1 834.7	3 298.5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
953	35 336.3	13 521.4	10 268.4	11 546.5	11 668.5	5 762.6	...	...	1 852.9	4 505.8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
954	43 333.5	15 991.7	10 117.2	17 224.6	13 844.7	5 146.2	...	...	2 147.0	4 971.0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
955	49 297.8	17 769.0	10 155.3	21 873.5	40 686.8	5 621.7	19 708.0	8 611.0	2 411.9	4 533.6	1 665.5	...	...	...	...	...	...	...	...	
956	55 679.3	19 378.3	12 025.4	24 275.6	46 487.9	7 158.9	22 658.9	9 191.4	2 708.2	4 866.5	1 616.7	...	...	...	...	...	...	...	...	
957	66 768.8	21 795.3	15 585.2	29 388.3	56 032.1	8 984.8	9 369.7	27 677.6	2 810.5	6 215.5	1 710.7	1 978.1	1 307.0	2 313.9	1 624.3	2 486.8	1 486.4	2 590.9	1 797.8	
958	78 054.9	25 305.1	16 647.6	36 102.2	66 060.1	22 258.9	9 812.5	33 988.7	3 046.2	6 835.1	2 113.5	1 706.9	1 509.7	2 145.5	1 376.5	2 753.4	1 873.2	3 206.7	2 075.7	
959	91 171.7	28 457.4	18 445.9	44 268.4	77 403.8	25 233.4	10 794.5	41 375.9	3 224.0	7 651.4	2 892.5	1 755.9	1 564.8	2 208.2	1 401.0	2 920.0	1 880.4	3 910.4	2 805.2	
959 <sup>11)</sup>	92 826.6	29 075.6	18 712.4	45 038.6	78 560.8	25 757.2	10 840.8	41 962.8	3 318.4	7 871.6	3 075.8	1 767.4	1 593.0	2 219.4	1 419.5	2 937.2	1 909.0	3 916.8	2 950.1	
960 Aug. 11)	98 236.4	28 777.8	19 836.7	49 621.9	83 296.4	25 624.1	11 605.2	46 067.1	3 451.7	8 231.5	3 554.8	1 674.7	1 586.6	2 385.2	1 145.5	2 870.5	2 351.3	4 484.1	2 929.8	
Sept.	97 740.0	28 241.9	19 427.7	50 070.4	83 049.5	25 120.9	11 414.5	46 514.4	3 153.7	8 231.5	3 554.8	...	...	...	...	...	...	...	...	
Ok.	99 581.1	28 979.3	19 812.7	50 789.1	84 898.2	25 923.0	11 787.5	47 187.4	3 056.3	8 024.9	3 601.7	...	...	...	...	...	...	...	...	
Nov.	100 582.0	29 477.6	19 942.8	51 161.6	85 185.8	26 122.4	11 578.2	47 485.2	3 355.2	8 364.6	3 676.4	1 918.5	1 769.3	2 334.6	1 217.5	2 830.4	2 083.3	4 407.8	3 132.1	
Dez.	104 051.3	31 244.3	19 693.5	53 113.5	88 178.1	27 425.0	11 491.3	49 261.8	3 819.3	8 202.2	3 851.7	1 918.5	1 769.3	2 334.6	1 217.5	2 830.4	2 083.3	4 407.8	3 132.1	
961 Jan.	103 005.6	28 673.1	20 096.7	54 235.8	87 645.8	25 514.4	11 791.7	50 339.7	3 158.7	8 305.0	3 896.1	1 718.0	1 654.3	2 388.0	1 392.1	2 892.6	2 078.2	4 695.7	3 421.7	
Febr.	105 101.8	29 110.4	20 896.2	55 095.2	88 939.9	25 654.0	12 213.9	51 072.0	3 456.4	8 682.3	4 023.2	...	...	...	...	...	...	...	...	
März	104 865.5	28 657.8	20 640.6	55 567.1	88 976.1	25 391.8	12 094.3	51 490.0	3 266.0	8 546.3	4 077.1	1 718.0	1 654.3	2 388.0	1 392.1	2 892.6	2 078.2	4 695.7	3 421.7	
April	106 242.9	29 218.5	21 243.4	55 781.0	90 304.0	26 111.6	12 496.6	51 695.8	3 106.9	8 746.8	4 085.2	...	...	...	...	...	...	...	...	
Mai	108 672.1	30 496.3	21 873.8	56 302.0	91 637.8	27 004.8	12 845.5	52 147.5	3 491.5	9 388.3	4 154.5	1 548.3	1 882.8	2 119.6	1 287.9	3 296.7	2 615.6	4 875.4	3 711.5	
Juni	108 862.9	30 787.1	21 337.8	56 738.0	91 698.3	27 299.6	11 840.0	52 558.7	3 487.5	9 497.8	4 179.3	...	...	...	...	...	...	...	...	
Juli	109 938.0	31 370.7	21 442.1	57 125.2	93 033.2	28 116.4	11 997.6	52 919.2	3 254.3	9 444.5	4 206.0	...	...	...	...	...	...	...	...	
Aug.	111 337.5	31 966.5	21 835.8	57 535.2	93 580.0	28 430.1	11 918.3	53 231.6	3 536.4	9 917.5	4 303.6	...	...	...	...	...	...	...	...	
Sept. 1)	110 909.6	31 755.7	21 250.3	57 903.6	93 224.6	28 138.3	11 513.4	53 572.9	3 617.4	9 736.9	4 330.7	...	...	...	...	...	...	...	...	
<b>Kreditbanken</b>																				
957 Dez.	25 098.3	10 510.0	9 973.3	4 615.0	21 492.3	9 659.2	7 307.3	4 525.8	3 606.0	850.8	2 666.0	89.2	1 522.4	681.7	1 834.7	643.9	1 862.3	521.5	2 087.9	818.9
958 Dez.	28 842.5	12 281.0	10 863.1	5 698.4	24 355.7	11 210.7	7 584.0	5 561.0	4 886.8	1 070.3	3 279.1	137.4	1 284.4	737.5	1 719.3	579.1	2 160.8	925.3	2 419.5	1 037.2
959 Dez.	33 257.6	13 913.6	12 202.1	7 141.9	28 376.5	12 902.8	8 585.1	6 888.6	4 881.1	1 010.8	3 617.0	253.3	1 364.7	831.2	1 782.9	651.4	2 428.1	834.6	3 009.4	1 299.8
960 Dez. 11)	36 632.3	14 158.7	12 290.1	7 203.5	28 690.9	13 131.1	8 615.1	6 944.7	4 961.4	1 027.6	3 675.0	258.8	1 374.0	833.2	1 786.6	651.4	2 441.5	851.0	3 013.0	1 339.4
961 Dez. 11)	36 023.0	14 797.9	12 822.9	8 402.2	30 593.8	13 579.5	8 919.3	8 095.0	5 429.2	1 218.4	3 903.6	307.2	1 484.2	959.2	1 866.2	512.6	2 287.5	976.4	3 283.4	1 455.4
961 Mai	36 321.5	13 387.1	14 058.2	8 876.2	30 584.6	12 431.9	9 584.6	8 568.1	5 736.9	955.2	4 473.6	308.1	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	36 391.4	13 763.4	13 701.9	8 926.1	30 369.5	12 740.7	9 018.4	8 610.4	6 021.9	1 022.7	4 683.5	315.7	1 109.2	890.8	1 702.7	471.2	2 551.2	1 374.9	3 655.3	1 946.6
Juli	36 685.0	13 725.1	14 015.3	9 944.6	30 657.3	12 800.9	9 229.3	8 627.1	6 027.7	924.2	4 786.0	317.5	...	...	...	...	...	...	...	...
Aug.	36 833.4	13 696.2	14 094.4	9 042.8	30 647.2	12 748.6	9 177.1	8 721.5	6 186.2	947.6	4 917.3	321.3	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Großbanken<sup>2)</sup></b>																				
957 Dez.	14 334.8	6 211.4	5 618.7	2 504.7	12 682.6	5 912.2	4 301.2	2 469.2	1 652.2	299.2	1 317.5	35.5	865.8	318.7	1 134.3	355.6	1 098.7	251.8	1 202.4	391.4
958 Dez.	16 211.5	7 077.8	6 005.6	3 128.1	14 113.2	6 729.3	4 321.8	3 062.1	2 098.3	348.5	1 683.8	66.0	697.4	314.2	955.8	323.0	1 289.9	476.5	1 378.7	570.1
959 Dez.	19 088.7	8 155.0	6 805.1	4 128.6	16 667.8	7 753.9	4 936.7	3 972.2	2 420.9	401.1	1 868.4	151.4	773.5	375.4	1 030.9	310.9	1 352.5	451.1	1 779.8	731.0
960 Dez. 11)	20 055.2	8 499.0	6 729.3	4 826.9	17 388.6	8 008.4	4 720.8	4 659.2	2 666.6	490.9	2 008.5	167.2	812.0	513.9	965.6	306.9	1 194.0	504.0	1 749.2	683.7
961 Mai	20 520.8	7 800.6	7 600.0	5 120.2	17 577.7	7 384.8	5 228.3	4 964.8	2 983.7	415.8	2 371.7	155.6	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	20 643.3	8 060.8	7 450.8	5 131.7	17 540.0	7 632.4	4 932.2	4 975.4	3 103.3	438.4	2 518.6	156.3	650.3	459.5	973.6	268.0	1 320.6	806.1	1 987.7	985.0
Juli	20 708.4	8 014.0	7 552.4	5 142.0	17 620.9	7 631.8	4 904.5	4 984.6	3 087.5	382.2	2 547.9	157.4	...	...	...	...	...	...	...	...
Aug.	20 764.3	7 978.7	7 570.7	5 214.9	17 564.8	7 573.6	4 935.4	5 055.8	3 199.5	405.1	2 635.3	159.1	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>3)</sup></b>																				
957 Dez.	8 469.8	3 231.7	3 416.1	1 822.0	6 601.2	2 698.4	2 132.4	1 770.4	1 868.6	533.3	1 283.7	51.6	488.0	353.6	485.2	275.5	510.8	254.1	648.4	400.5
958 Dez.	10 037.0	3 979.5	3 842.4	2 215.1	7 752.9	3 276.6	2 329.4	2 146.9	2 284.1	702.9	1 513.0	68.2	425.9	410.0	481.9	247.4	604.3	428.1	817.3	427.5
959 Dez.	11 044.4	4 328.7	4 140.0	2 575.7	8 703.5	4 021.5	2 485.0	2 480.4	2 340.9	590.6	1 655.0	95.3	365.2	437.7	437.4	329.0	744.3	366.8	938.1	521.5
960 Dez. 11)	12 371.7	4 722.3	4 622.7	3 026.7	9 755.5	4 338.1	2 835.0	2 899.0	2 616.2	700.8	1 787.7	127.7	446.1	427.3	567.2	192.9	755.9	452.4	1 065.8	715.1
961 Mai	12 293.2	4 211.8	4 902.3	3 178.9	9 659.5	3 700.3	2 918.2	3 041.0	2 633.7	511.5	1 984.3	137.9	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	12 305.9	4 306.2	4 792.0	3 207.7	9 539.0	3 734.0	2 741.1	3 964.8	2 766.9	572.2	2 050.9	143.8	284.6	407.3	463.1	195.9	828.3	530.4	1 165.1	917.3
Juli	12 509.1	4 324.7	4 967.7	3 216.7	9 722.0	3 807.5	2 847.5	3 072.2	2 781.9	517.2	2 120.2	144.5	...	...	...	...	...	...	...	...
Aug.	12 621.9	4 335.1	5 043.9	3 242.9	9 795.2	3 820.8	2 877.8	3 096.6	2 826.7	514.3	2 166.1	146.3	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Privatbankiers<sup>4)</sup></b>																				
957 Dez.	1 996.1	953.5	765.1	277.5	1 919.1	940.7</														

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken<sup>1)</sup>  
Mio DM

Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt <sup>2)</sup>	Sicht- ein- lagen <sup>3)</sup>	Termin- ein- lagen	Spar- ein- lagen <sup>4)</sup>	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen <sup>5)</sup> gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von <sup>6)</sup>							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
					ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen	Spar- ein- lagen	ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen	Spar- ein- lagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen
<b>Sparkassen</b>																				
1957 Dez.	27 135.3	5 927.9	2 543.1	18 665.3	22 916.4	4 948.2	836.1	17 132.1	4 218.9	979.7	1 706.0	1 533.2	245.3	353.1	188.4	539.8	214.9	421.0	187.5	392.1
1958 Dez.	32 837.1	7 047.5	2 907.5	22 882.1	27 945.9	5 951.8	967.0	21 027.1	4 891.2	1 095.7	1 940.5	1 855.0	239.5	405.0	207.0	457.6	237.1	469.5	283.4	608.4
1959 Dez.	38 997.3	7 952.5	3 086.5	27 958.3	33 090.5	6 668.0	921.7	25 500.8	5 906.8	1 284.5	2 164.8	2 457.5	183.2	445.3	196.6	454.9	202.8	511.5	339.1	753.1
Dez. <sup>11)</sup>	39 813.4	8 151.1	3 146.0	28 516.3	33 625.7	6 815.5	923.8	25 886.4	6 187.7	1 335.6	2 222.2	2 629.9	183.4	452.0	198.0	472.8	203.2	517.2	339.2	780.2
1960 Dez. <sup>11)</sup>	46 325.6	9 019.0	3 583.0	33 723.6	38 989.2	7 456.3	1 109.2	30 423.7	7 336.4	1 562.7	2 473.8	3 299.9	254.9	516.0	212.2	450.9	234.4	589.4	407.7	917.5
1961 Mai	49 569.9	9 027.0	4 049.5	35 692.8	41 490.6	8 178.4	1 195.6	32 116.6	8 079.3	1 649.2	2 823.9	3 576.2	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	49 468.8	9 632.0	3 865.3	35 971.5	41 655.7	8 133.5	1 143.5	32 378.7	7 813.1	1 498.5	2 721.8	3 592.8	253.3	630.7	205.9	529.7	270.2	636.7	414.1	924.7
Juli	49 948.7	9 998.5	3 722.9	36 227.3	42 285.7	8 565.0	1 111.3	32 609.4	7 663.0	1 433.5	2 611.6	3 617.9	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	51 035.9	10 527.4	4 011.5	36 497.0	42 741.2	8 838.4	1 112.3	32 790.5	8 294.7	1 689.0	2 899.2	3 706.5	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Zentralkassen<sup>8)</sup></b>																				
1957 Dez.	444.9	188.3	199.3	57.3	368.7	170.4	142.7	55.6	76.2	17.9	56.6	1.7	17.6	24.4	15.4	9.5	88.0	5.9	21.7	16.8
1958 Dez.	505.3	221.1	215.5	68.7	419.6	198.4	153.5	67.7	85.7	22.7	62.0	1.0	11.4	23.0	10.1	14.1	95.5	11.2	36.5	13.7
1959 Dez.	585.6	267.1	227.3	91.2	495.8	245.2	167.8	82.8	89.8	21.9	59.5	8.4	16.9	26.6	13.2	9.6	89.0	5.3	48.7	18.0
Dez. <sup>11)</sup>	600.3	278.4	228.7	93.2	510.4	256.4	169.2	84.8	89.9	22.0	59.5	8.4	16.9	26.6	13.4	9.6	89.5	5.3	49.4	18.0
1960 Dez. <sup>11)</sup>	607.0	255.7	248.4	102.9	525.0	241.3	190.7	93.0	82.0	14.4	57.7	9.9	13.4	23.1	18.4	7.1	86.5	11.3	72.4	16.2
1961 Mai	599.5	219.9	275.6	104.0	528.7	202.6	231.6	94.5	70.8	17.3	44.0	9.5	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	564.0	200.7	258.9	104.4	490.2	182.9	212.3	95.0	73.8	17.8	46.6	9.4	12.9	10.6	14.4	10.0	82.5	6.9	102.5	19.1
Juli	554.2	197.0	254.4	102.8	474.8	176.5	203.2	95.1	79.4	20.5	51.2	7.7	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	576.6	227.7	246.6	102.3	493.7	207.8	190.5	95.4	82.9	19.9	56.1	6.9	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>																				
1957 Dez.	4 052.9	1 430.4	280.4	2 342.1	3 893.1	1 375.9	208.6	2 308.6	159.8	54.5	71.8	33.5	47.5	18.9	52.4	17.2	45.3	16.7	63.4	19.0
1958 Dez.	4 913.2	1 690.3	330.3	2 892.6	4 699.2	1 619.1	243.3	2 836.8	214.0	71.2	87.0	55.8	55.3	14.0	47.3	24.7	55.1	27.2	85.6	21.1
1959 Dez.	4 733.0	1 899.3	332.2	3 303.5	5 011.6	1 813.5	256.8	3 431.6	253.4	85.8	95.7	71.9	47.3	18.0	53.6	18.8	59.6	28.6	96.0	30.3
Dez. <sup>11)</sup>	5 907.5	1 963.2	377.7	3 586.6	6 644.9	1 873.3	261.6	3 710.0	261.6	89.9	96.1	76.6	47.6	18.0	57.0	19.2	60.6	28.6	96.4	30.3
1960 Dez. <sup>11)</sup>	6 833.2	2 149.0	426.8	4 257.4	6 536.8	2 054.9	318.1	4 163.8	296.4	94.1	108.7	93.6	70.4	19.1	60.2	22.2	76.0	35.1	111.5	32.3
1961 Mai	7 315.6	2 318.8	458.5	4 538.3	6 981.7	2 210.5	333.2	4 438.0	333.9	108.3	125.3	100.3	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	7 302.8	2 278.8	444.3	4 579.7	6 989.8	2 185.1	326.2	4 478.5	313.0	93.7	118.1	101.2	60.2	17.1	61.0	27.4	85.6	37.0	119.4	36.6
Juli	7 459.4	2 415.3	434.2	4 609.9	7 154.7	2 323.1	325.3	4 506.3	304.7	92.2	108.9	103.6	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	7 601.7	2 511.0	448.3	4 642.4	7 265.6	2 397.2	331.5	4 536.9	336.1	113.8	116.8	105.5	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften<sup>8)</sup></b>																				
1957 Dez.	2 597.1	745.4	53.8	1 797.9	2 575.5	745.4	53.8	1 776.3	21.6	—	—	21.6	13.5	—	—	—	13.4	—	13.4	—
1958 Dez.	3 145.6	885.8	71.0	2 188.8	3 012.3	827.2	45.0	2 140.1	133.3	58.6	26.0	48.7	9.0	5.5	16.5	8.9	9.6	7.0	9.9	4.6
1959 Dez.	3 750.8	1 015.6	71.9	2 663.3	3 583.0	938.3	50.6	2 594.1	167.8	77.3	21.3	69.2	11.6	3.9	11.8	5.0	14.2	6.2	13.0	6.2
Dez. <sup>11)</sup>	3 827.4	1 035.8	73.2	2 718.4	3 657.0	957.1	51.4	2 648.5	170.4	78.7	21.8	69.9	11.8	4.2	12.0	5.0	14.6	6.4	13.0	6.2
1960 Dez. <sup>11)</sup>	4 424.1	1 124.2	103.8	3 196.1	4 188.0	1 023.5	60.4	3 104.1	236.1	100.7	43.4	92.0	11.6	11.6	13.5	11.0	18.2	10.6	17.1	10.2
1961 Mai	4 714.0	1 213.1	122.3	3 378.6	4 453.1	1 113.8	67.8	3 271.5	260.9	99.3	54.5	107.1	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	4 746.7	1 215.6	123.8	3 407.3	4 486.5	1 117.0	69.6	3 299.9	260.2	98.6	54.2	107.4	14.5	15.5	13.1	11.5	24.8	14.2	17.2	13.0
Juli	4 835.1	1 268.3	127.2	3 439.6	4 576.8	1 172.9	71.1	3 332.8	258.3	95.4	56.1	106.8	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	4 949.3	1 350.5	128.9	3 469.9	4 675.4	1 242.4	72.3	3 360.7	275.9	108.1	56.6	109.2	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																				
1957 Dez.	414.9	203.5	208.1	3.3	275.8	139.0	133.5	3.3	139.1	64.5	74.6	—	21.3	10.1	30.7	16.0	67.0	21.6	14.5	26.9
1958 Dez.	425.1	236.6	185.4	3.1	265.3	172.9	89.3	3.1	159.8	63.7	96.1	—	10.7	1.2	20.1	27.1	31.6	31.0	26.9	36.8
1959 Dez.	455.2	262.1	188.1	5.0	301.4	200.1	96.4	4.9	153.8	62.0	91.7	0.1	11.3	5.3	15.9	16.1	8.3	35.9	60.9	34.4
Dez. <sup>11)</sup>	466.8	272.4	189.4	5.0	309.4	206.8	97.7	4.9	157.4	65.6	91.7	0.1	11.3	5.3	15.9	16.1	8.5	35.9	62.0	34.4
1960 Dez. <sup>11)</sup>	683.8	435.4	241.2	7.2	461.6	331.6	102.9	7.1	222.2	83.8	138.3	0.1	14.5	0.0	21.4	17.7	14.1	62.9	52.9	58.2
1961 Mai	419.5	209.8	201.9	7.8	251.2	146.4	97.1	7.7	168.3	63.4	104.8	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	443.4	236.4	199.2	7.8	259.2	153.6	97.9	7.7	184.2	82.8	101.3	0.1	14.8	10.0	8.0	8.6	24.5	10.6	50.6	72.1
Juli	454.1	249.6	196.7	7.8	279.9	176.5	95.7	7.7	174.2	73.1	101.0	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	438.2	233.1	197.3	7.8	275.9	164.3	104.0	7.6	162.3	68.8	93.3	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>																				
1957 Dez.	3 353.1	1 530.7	—	1 822.4	3 092.1	1 269.7	—	1 822.4	261.0	261.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1958 Dez.	3 857.6	1 672.0	—	2 285.6	3 738.8	1 453.2	—	2 285.6	218.8	218.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 Dez.	4 555.2	1 772.1	—	2 783.1	4 327.1	1 544.0	—	2 783.1	228.1	228.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. <sup>11)</sup>	4 900.0	1 986.6	—	2 993.4	4 356.6	1 563.2	—	2 993.4	233.4	233.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1960 Dez. <sup>11)</sup>	5 352.3	1 978.8	—	3 373.5	4 984.7	1 711.2	—	3 273.5	267.6	267.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961 Mai	5 532.8	1 996.0	—	3 536.8	5 299.9	1 763.1	—	3 536.8	232.9	232.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	5 595.5	2 022.3	—	3 573.2	5 365.2	1 792.0	—	3 573.2	230.3	230.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli	5 741.5	2 116.2	—	3 625.3	5 511.3	1 886.0	—	3 625.3	230.2	230.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	5 606.5	2 004.3	—	3 602.2	5 389.7	1 787.5	—	3 602.2	216.8	216.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>10)</sup></b>																				
1957 Dez.	189.8	160.6	27.4	1.8	146.1	123.8	20.5	1.8	43.7	36.8	6.9	—	9.3	0.5	1.9	1.4	3.6	5.0	5.7	—
1958 Dez.	212.8	186.0	24.4	2.4	157.6	141.3	13.9	2.4	55.2	44.7	10.5	—	5.2	0.3	1.0	10.0	3.8	0.2	3.9	0.0
1959 Dez.	195.0	165.7	26.3	3.0	141.7	124.3	14.4	3.0	53.3	41.4	11.9	—	2.8	0.2	1.4	0.2	4.1	10		

8. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Gutschriften	Lastschriften <sup>1)</sup>	Saldo der Gut- und Lastschriften <sup>2)</sup>	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende				in den Spareinlagen insgesamt sind enthalten		
						insgesamt	Privatpersonen <sup>3)</sup>	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen	steuerbegünstigte	prämienbegünstigte <sup>4)</sup>	
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1950	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7	.	.	.	.	278,5	—
1951	4 110,7	4 014,8	3 170,7	+ 844,1	132,9	5 087,7	.	.	.	.	611,8	—
1952	5 087,7	6 414,4	4 101,7	+ 2 312,7	180,9	7 581,3	.	.	.	.	972,1	—
1953	7 581,3	9 761,7 <sup>5)</sup>	6 070,2	+ 3 691,5	273,7	11 546,5	.	.	.	.	1 531,5	—
1954	11 546,5	14 336,5 <sup>6)</sup>	9 115,8	+ 5 220,7	457,4	17 224,6	.	.	.	.	2 524,6	—
1955	17 224,6	14 717,7 <sup>7)</sup>	11 161,1	+ 3 556,6	592,3	21 373,5	.	.	.	.	3 982,2	—
1956	21 373,5	16 519,1	14 416,6	+ 2 102,5	799,6	24 275,6	.	.	.	.	3 954,8	—
1957	24 275,6	19 847,0	15 756,9	+ 4 090,1	1 022,6	29 388,3	19 708,0	1 665,5	1 616,7	2 917,4	—	—
1958	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+ 5 573,8	1 140,1	36 102,2	22 658,9	2 113,5	2 892,5	3 785,3	—	—
1959	36 102,2	28 676,5	21 784,1	+ 6 892,4	1 273,8	44 268,4	27 677,6	2 892,5	4 044,7	5 579,9	—	—
1959 Juli	40 001,5	2 677,5	2 200,4	+ 477,1	4,6	40 483,2	33 127,2	861,5	2 113,5	4 156,8	—	—
Aug.	40 483,2	2 348,6	1 741,4	+ 607,2	1,6	41 092,0	40 113,5	1 262,4	2 892,5	4 044,7	—	—
Sept.	41 092,0	2 284,9	1 696,9	+ 588,0	1,7	41 681,7	36 866,8	1 062,3	2 554,1	3 921,5	—	—
Okt.	41 681,7	2 531,6	1 737,1	+ 794,5	1,7	42 477,9	37 367,1	1 091,8	2 633,1	3 910,2	—	—
Nov.	42 477,9	2 201,4	1 779,8	+ 421,6	8,7	42 908,2	37 880,1	1 116,9	2 684,7	3 925,5	—	—
Dez.)	42 908,2	2 998,2	2 778,2	+ 220,0	1 140,2	44 268,4	38 892,7	1 222,8	2 792,7	3 980,5	263,3	—
1960 Jan.)	43 670,6	3 053,7	2 843,7	+ 210,0	1 158,0	45 038,6	40 113,5	1 262,4	2 892,5	4 044,7	557,9	—
Feb.)	45 038,6	3 153,5	2 453,8	+ 699,7	87,0	45 823,3	40 669,9	1 292,9	3 075,8	4 051,3	665,1	—
März	45 823,3	2 539,2	1 748,3	+ 790,9	11,1	46 627,3	41 358,7	1 344,4	3 122,2	3 612,2	644,1	—
April	46 627,3	2 649,8	2 103,2	+ 546,6	2,6	47 176,5	42 089,4	1 345,8 <sup>8)</sup>	3 194,1	3 578,9	687,8	—
Mai	47 176,5	2 541,2	2 033,2	+ 508,0	2,0	47 686,3	42 537,2	1 383,6	3 255,7	3 585,8	729,7	—
Juni	47 686,3	2 556,2	2 053,8	+ 502,4	1,6	48 190,5	42 982,4	1 395,0	3 398,1	3 598,2	767,2	—
Juli	48 190,5	2 444,7	2 082,4	+ 362,3	3,0	48 558,8	43 354,4	1 421,9	3 414,2	3 614,8	805,5	—
Aug.	48 558,8	2 955,2	2 484,3	+ 470,9	4,4	49 031,1	43 681,9	1 418,6	3 455,3	3 617,7	890,2	—
Sept.	49 031,1	2 735,5	2 147,5	+ 588,0	2,8	49 621,9	44 112,6	1 435,1	3 483,4	3 623,6	936,7	—
Okt.	49 621,9	2 580,1	2 134,8	+ 445,3	3,2	50 070,4	44 622,9	1 444,2	3 554,8	3 601,8	970,3	—
Nov.	50 070,4	2 792,4	2 076,6	+ 715,8	2,9	50 789,1	45 039,5	1 474,6	3 556,3	3 299,0	1 008,2	—
Dez.)	50 789,1	2 524,4	2 162,6	+ 361,8	10,7	51 161,6	45 696,5	1 490,9	3 601,7	3 298,9	1 062,7	—
1961 Jan.)	51 161,6	3 524,4	3 329,7	+ 194,7	1 757,2	53 113,5	45 968,8	1 516,4	3 676,4	3 281,9	1 115,3	—
Feb.)	53 113,5	3 625,1	2 383,3	+ 1 041,8	80,5	54 239,8	47 757,1	1 504,7	3 851,7	3 216,1	1 407,5	—
März	54 239,8	2 829,7	1 977,4	+ 852,3	7,1	55 095,2	48 821,8	1 517,9	3 896,1	2 997,3	1 526,1	—
April	55 095,2	3 001,3	2 311,6	+ 689,7	2,2	55 787,1	49 547,1	1 524,9	4 023,2	2 924,6	1 582,2	—
Mai	55 787,1	2 792,1	2 580,9	+ 211,2	2,7	56 500,0	49 933,7	1 556,3	4 077,1	2 888,0	1 646,4	—
Juni	56 500,0	2 874,6	2 355,0	+ 519,6	1,4	57 302,0	50 127,0	1 568,8	4 085,2	2 861,1	1 703,0	—
Juli	57 302,0	2 871,7	2 439,2	+ 432,5	3,5	57 738,0	50 565,0	1 582,5	4 154,5	2 854,1	1 763,7	—
Aug.	57 738,0	3 204,8	2 823,4	+ 381,4	5,8	58 125,2	50 991,5	1 567,2	4 179,3	2 797,7	1 890,1	—
Sept.)	57 125,2	2 996,3	2 590,0	+ 406,3	3,7	57 535,2	51 341,5	1 577,7	4 206,0	2 328,5	1 952,5	—
Sept.)	57 535,2	2 737,6	2 372,8	+ 364,8	3,6	57 903,6	51 594,9	1 636,7	4 303,6	2 242,1	1 999,9	—
							51 951,8	1 621,1	4 330,7	2 173,7	2 047,5	—
<b>Kreditbanken<sup>5)</sup></b>												
1960 <sup>6)</sup>	7 203,5	5 945,3	5 039,9	+ 905,4	293,3	8 402,2	7 363,9	731,1	307,2	946,2	218,3	—
1961 Juni	8 876,2	5 059,9	4 57,6	+ 48,3	1,6	8 926,1	7 866,0	744,4	315,7	861,5	288,8	—
Juli	8 926,1	5 944,4	5 78,2	+ 16,2	2,3	8 944,6	7 880,3	746,8	317,5	690,3	297,6	—
Aug.	8 944,6	5 55,9	4 58,8	+ 97,1	1,1	9 042,8	7 929,8	791,7	321,3	670,8	303,2	—
<b>Großbanken<sup>7)</sup> +)</b>												
1960 <sup>8)</sup>	4 135,1	3 777,9	3 253,0	+ 524,9	166,9	4 826,9	4 123,4	536,3	167,2	617,8	124,6	—
1961 Juni	5 120,2	3 11,9	3 01,3	+ 10,6	0,9	5 131,7	4 424,3	551,1	156,3	566,5	166,2	—
Juli	5 131,7	3 84,1	3 75,2	+ 8,9	1,4	5 142,0	4 434,4	550,2	157,4	458,9	171,4	—
Aug.	5 142,0	3 55,8	2 83,5	+ 72,3	0,6	5 214,9	4 480,4	575,4	159,1	446,8	174,5	—
<b>Staats-, Regional- und Lokalbänken<sup>9)</sup></b>												
1960 <sup>10)</sup>	2 615,5	1 810,3	1 506,9	+ 303,4	107,8	3 026,7	2 759,4	139,6	127,7	267,9	76,9	—
1961 Juni	3 178,9	1 60,5	1 31,8	+ 28,7	0,1	3 207,7	2 929,6	134,2	143,8	240,1	101,3	—
Juli	3 207,7	1 77,5	1 69,2	+ 8,3	0,7	3 216,7	2 936,8	135,4	144,5	187,4	104,4	—
Aug.	3 216,7	1 72,9	1 47,1	+ 25,8	0,4	3 242,9	2 938,5	158,1	146,3	181,3	106,6	—
<b>Privatbankiers<sup>11)</sup></b>												
1960 <sup>12)</sup>	434,6	345,7	271,7	+ 74,0	17,9	526,5	467,3	46,9	12,3	57,5	16,2	—
1961 Juni	533,7	32,8	24,0	+ 8,8	0,6	563,1	496,3	51,2	15,6	52,3	20,6	—
Juli	563,1	30,0	31,6	+ 1,6	0,1	561,6	494,7	51,3	15,6	42,1	21,1	—
Aug.	561,6	26,6	26,5	+ 0,1	0,1	561,8	496,7	49,2	15,9	40,7	21,4	—
<b>Sparkassen</b>												
1960 <sup>13)</sup>	28 516,3	20 098,4	16 112,6	+ 3 985,8	1 221,5	33 723,6	29 804,6	619,1	3 299,9	1 794,7	974,1	—
1961 Juni	35 692,8	1 722,0	1 444,3	+ 277,7	1,0	35 971,5	31 721,0	657,7	3 592,8	1 525,2	1 323,7	—
Juli	35 971,5	1 902,3	1 649,4	+ 252,9	2,9	36 227,3	31 943,2	666,2	3 617,9	1 284,0	1 367,4	—
Aug.	36 227,3	1 788,0	1 520,3	+ 267,7	2,0	36 497,0	32 119,9	670,6	3 706,5	1 231,2	1 402,1	—
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>												
1960 <sup>14)</sup>	3 586,6	2 645,8	2 118,6	+ 527,2	143,6	4 257,4	4 070,2	93,6	93,6	307,3	123,6	—
1961 Juni	4 538,3	241,3	200,3	+ 41,0	0,4	4 579,7	4 375,6	102,9	101,2	267,9	161,5	—
Juli	4 579,7	253,6	223,7	+ 29,9	0,3	4 609,9	4 406,9	99,4	103,6	227,6	166,8	—
Aug.	4 609,9	235,7	203,5	+ 32,2	0,3	4 642,4	4 433,0	103,9	105,5	218,3	170,9	—
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften<sup>15)</sup></b>												
1960 <sup>16)</sup>	2 718,4	1 765,5	1 396,3	+ 369,2	108,5	3 196,1	3 067,2	36,9	92,0	148,0	85,0	—
1961 Juni	3 378,6	155,5	127,0	+ 28,5	0,2	3 407,3	3 268,7	31,2	107,4	125,5	107,5	—
Juli	3 407,3	170,7	138,6	+ 32,1	0,2	3 439,6	3 298,3	34,5	106,8	111,9	111,8	—
Aug.	3 439,6	160,3	130,1	+ 30,2	0,1	3 469,9	3 322,1	38,6	109,2	107,9	114,5	—
<b>Postsparkassenämter</b>												
1960 <sup>17)</sup>	2 793,4	2 406,2	2 038,1	+ 368,1	112,0	3 273,5	3 273,5	—	—	—	—	—
1961 Juni	3 536,8	236,8	200,6	+ 36,2	0,2	3 573,2	3 573,2	—	—	—	—	—
Juli	3 573,2	271,8	219,9	+ 51,9	0,2	3 625,3	3 625,3	—	—	—	—	—
Aug.	3 625,3	244,4	267,7	+ 23,3	0,2	3 602,2	3 602,2	—	—	—	—	—
<b>Alle übrigen Gruppen<sup>18)</sup></b>												
1960 <sup>19)</sup>	220,4	135,8	104,6	+ 31,2	9,1	260,7	177,8	24,0	58,9	19,9	6,4	—
1961 Juni	279,4	10,1	9,3	+ 0,8	0,0	280,2	187,1	30,9	62,2	17,6	8,7	—
Juli	280,2	12,0	13,6	+ 1,6	0,0	278,6	187,7	30,8	60,1	14,6	8,9	—
Aug.	278,6	11,8	9,6	+ 2,2	0,0	280,8	187,7	31,9	61,2	13,9	9,2	—

<sup>1)</sup> Einschließlich der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparen. — <sup>2)</sup> Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparen nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung 1). — <sup>3)</sup> Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — <sup>4)</sup> Entscheidungsgutschriften für Altsparguth

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland) \*)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken					Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spar-einlagen
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite				insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag											
1960 31. März	21 057,5	464,1	11 187,2	9 406,2	159,8	2 448,7	54 935,4	30 672,5	23 037,4	7 635,1	24 262,9
15. April	20 931,8	444,9	11 135,7	9 350,7	123,2	2 726,1	55 736,7	31 338,9	23 351,1	7 987,8	24 397,8
30. April	20 931,5	450,9	11 200,9	9 279,7	152,7	2 770,6	55 606,2	31 032,8	23 502,0	7 530,8	24 573,4
15. Mai	20 774,0	458,7	11 118,4	9 196,9	142,0	2 750,0	56 423,4	31 680,2	23 758,9	7 921,3	24 743,2
31. Mai	20 945,1	453,2	11 231,1	9 260,8	145,3	2 752,3	56 574,9	31 741,2	23 935,7	7 805,5	24 833,7
15. Juni	21 287,2	430,8	11 742,4	9 114,0	141,6	2 800,8	56 091,8	31 141,0	23 048,2	8 092,8	24 910,8
30. Juni	21 635,7	426,0	12 091,5	9 178,2	140,5	2 821,0	56 051,2	31 016,8	23 277,3	7 739,5	25 034,4
15. Juli	21 560,8	435,6	11 994,1	9 131,1	139,8	2 824,0	56 643,5	31 469,2	23 381,6	8 087,6	25 174,3
31. Juli	21 533,7	416,6	11 852,7	9 264,4	133,0	2 973,0	56 053,6	30 767,1	23 273,5	7 493,6	25 286,5
15. Aug.	21 391,6	413,9	11 875,2	9 102,5	120,1	3 330,4	56 990,0	31 544,6	23 556,0	7 988,6	25 445,4
31. Aug.	21 505,0	413,8	11 942,6	9 148,6	118,7	3 458,5	56 800,4	31 202,3	23 352,1	7 850,2	25 598,1
15. Sept.	22 028,5	418,0	12 532,0	9 078,5	108,9	3 346,2	56 775,9	31 016,0	22 919,5	8 096,5	25 759,9
30. Sept.	22 539,4	411,3	12 790,0	9 338,1	121,8	3 155,3	56 396,5	30 571,0	22 917,7	7 653,3	25 825,5
15. Okt.	22 470,3	419,9	12 859,8	9 190,6	112,4	3 460,0	57 133,0	31 134,2	23 293,7	7 840,5	25 998,8
31. Okt.	22 472,9	401,8	12 789,9	9 281,2	115,6	3 484,1	57 435,2	31 230,9	23 673,0	7 557,9	26 204,3
15. Nov.	22 552,8	389,5	13 027,6	9 135,7	93,3	3 702,9	58 132,0	31 783,8	23 748,7	8 035,1	26 348,2
30. Nov.	22 701,2	405,8	12 949,3	9 346,1	111,7	3 658,3	58 044,3	31 641,0	23 634,4	8 006,6	26 403,3
15. Dez.	23 238,9	408,6	13 410,1	9 420,2	127,4	3 454,0	57 819,6	31 452,5	23 092,9	8 359,6	26 367,1
31. Dez.	23 771,1	419,6	13 152,6	10 198,9	120,4	3 230,3	60 092,8	32 667,0	24 482,7	8 184,3	27 425,8
1961 15. Jan.	23 251,0	408,9	13 082,9	9 759,2	99,7	3 401,9	59 380,5	31 681,4	23 484,2	8 197,2	27 699,1
31. Jan.	23 457,9	422,8	13 136,0	9 899,1	134,6	3 310,7	59 244,7	31 290,0	23 394,7	7 895,3	27 954,7
15. Febr.	23 577,2	419,9	13 246,7	9 910,6	99,1	3 384,9	60 481,9	32 270,0	23 884,7	8 385,3	28 211,9
28. Febr.	23 986,9	431,7	13 505,5	10 049,7	121,8	3 284,8	60 437,0	32 062,7	23 742,2	8 320,5	28 374,3
15. März	24 417,5	445,8	13 978,4	9 993,3	140,1	3 224,9	60 321,8	31 791,4	23 262,2	8 529,2	28 530,4
31. März	24 828,1	456,5	13 931,7	10 439,9	147,6	3 304,7	60 244,9	31 648,0	23 551,1	8 096,9	28 596,9
15. April	24 865,1	455,5	14 095,3	10 314,3	135,3	3 285,5	61 230,2	32 656,8	24 148,1	8 508,7	28 573,4
30. April	25 007,2	457,7	14 145,8	10 403,7	127,1	3 203,9	61 062,4	32 394,4	24 276,9	8 117,5	28 668,0
15. Mai	24 746,1	466,2	14 166,9	10 113,0	127,5	3 107,6	62 126,9	33 314,9	24 603,1	8 711,8	28 812,0
31. Mai	25 216,6	455,4	14 187,7	10 573,5	143,8	3 093,3	62 666,1	33 719,0	24 857,9	8 861,1	28 947,1
15. Juni	25 690,0	468,4	14 728,7	10 492,9	140,1	3 016,5	62 809,2	33 764,4	24 489,7	9 274,7	29 044,8
30. Juni	26 440,8 <sup>1)</sup>	458,7	15 096,3	10 885,8	162,4	2 973,4	62 822,3	33 682,6	24 735,1	8 947,5	29 139,7
15. Juli	26 360,0 <sup>2)</sup>	458,5	14 963,1	10 938,4	150,4	2 958,9	63 380,7 <sup>3)</sup>	34 147,5	24 876,1	9 271,4	29 233,2 <sup>4)</sup>
31. Juli	26 185,0	456,6	14 900,0	10 828,4	147,5	2 952,7	63 238,2	33 911,9	25 036,1	8 875,8	29 326,3
15. Aug.	26 006,2	443,6	14 913,9	10 648,7	136,5	3 031,5	64 246,8	34 769,9	25 285,6	9 484,3	29 476,9
31. Aug.	26 137,0	440,6	14 842,7	10 853,7	126,1	3 155,4	64 083,3	34 488,2	25 097,6	9 390,6	29 595,1
15. Sept.	26 721,8	437,7	15 547,4	10 736,7	127,0	3 109,1	64 044,5	34 332,1	24 583,6	9 748,5	29 712,4
30. Sept.	27 033,7	445,9	15 653,9	10 933,9	122,5	3 046,1	63 660,8	33 875,3	24 656,3	9 219,0	29 785,5
15. Okt. P)	26 631,7	453,3	15 413,4	10 765,0	101,1	3 290,5	64 490,5	34 522,9	25 020,5	9 502,4	29 967,6
b) Veränderung											
1960 April 1. Hälfte	- 126,2	- 19,2	- 51,5	- 53,5	- 36,6	- 122,6	+ 801,3	+ 666,4	+ 313,7	+ 352,7	+ 134,9
2. Hälfte	+ 0,2	+ 6,0	+ 65,2	- 71,0	+ 29,5	+ 44,5	- 130,5	+ 306,1	+ 150,9	- 457,0	+ 175,6
Mai 1. Hälfte	+ 157,5	+ 7,8	+ 82,5	+ 82,8	+ 10,7	+ 20,6	+ 817,2	+ 647,4	+ 256,9	+ 390,5	+ 169,8
2. Hälfte	+ 171,1	+ 5,5	+ 112,7	+ 63,9	+ 3,3	+ 2,3	+ 151,5	+ 61,0	+ 176,8	+ 115,8	+ 90,5
Juni 1. Hälfte	+ 342,1	- 32,4	+ 511,3	+ 146,8	- 3,7	+ 48,5	- 523,1	- 600,2	- 887,5	+ 287,3	+ 77,1
2. Hälfte	+ 348,5	+ 4,8	+ 289,1	+ 64,2	- 1,1	+ 20,2	+ 0,6	- 124,2	+ 229,1	- 353,3	+ 123,6
Juli 1. Hälfte	- 74,9	+ 9,6	- 37,4	- 47,1	- 0,7	+ 3,0	+ 592,3	+ 452,4	+ 104,3	+ 348,1	+ 139,9
2. Hälfte	- 27,1	- 19,0	- 141,4	+ 133,3	- 6,8	+ 149,0	+ 589,9	+ 702,1	+ 108,1	+ 594,0	+ 112,2
Aug. 1. Hälfte	- 142,1	- 2,7	+ 22,5	- 161,9	- 12,9	+ 357,4	+ 936,4	+ 777,5	+ 282,5	+ 495,0	+ 158,9
2. Hälfte	+ 113,4	- 0,1	+ 67,4	+ 46,1	- 1,4	+ 128,1	- 189,6	- 342,3	+ 203,9	- 138,4	+ 152,7
Sept. 1. Hälfte	+ 523,5	+ 4,2	+ 589,4	- 70,1	- 9,8	- 112,3	- 24,5	- 186,3	- 432,6	+ 246,3	+ 161,8
2. Hälfte	+ 510,9	- 6,7	+ 258,0	+ 259,6	+ 12,9	- 190,9	- 379,4	- 445,0	- 1,8	+ 443,2	+ 65,6
Okt. 1. Hälfte	- 69,1	+ 8,6	+ 69,8	+ 147,5	- 9,4	+ 304,7	+ 736,5	+ 563,2	+ 376,0	+ 187,2	+ 178,3
2. Hälfte	+ 2,6	+ 18,1	+ 69,9	+ 90,6	+ 3,2	+ 24,1	+ 302,2	+ 96,7	+ 379,3	+ 282,6	+ 205,5
Nov. 1. Hälfte	+ 79,9	- 12,3	+ 237,7	+ 145,5	- 22,3	+ 218,8	+ 696,8	+ 552,9	+ 75,7	+ 477,2	+ 143,9
2. Hälfte	+ 148,4	+ 16,3	+ 78,3	+ 210,4	+ 18,4	- 44,6	+ 87,7	+ 142,8	+ 114,3	+ 28,5	+ 55,1
Dez. 1. Hälfte	+ 537,7	+ 2,8	+ 460,8	+ 74,1	+ 15,7	- 204,3	- 224,7	- 188,5	- 541,5	+ 353,0	- 36,2
2. Hälfte	+ 532,2	+ 11,0	- 257,5	+ 778,7	- 7,0	- 223,7	+ 2 273,2	+ 1 214,5	+ 1 389,8	+ 1 75,3	+ 1 058,7
1961 Jan. 1. Hälfte	- 520,1	- 10,7	- 69,7	- 439,7	- 20,7	+ 171,6	+ 712,3	- 985,6	- 998,5	+ 12,9	+ 273,3
2. Hälfte	+ 206,9	+ 13,9	+ 53,1	+ 139,9	+ 34,9	- 91,2	- 135,8	- 391,4	- 89,5	- 301,9	+ 255,6
Febr. 1. Hälfte	+ 119,3	+ 2,9	+ 110,7	+ 11,5	+ 35,5	+ 74,2	+ 1 237,2	+ 980,0	+ 490,0	+ 490,0	+ 257,2
2. Hälfte	+ 409,7	+ 11,8	+ 258,8	+ 139,1	+ 22,7	- 100,1	- 44,9	- 207,3	- 142,5	- 64,8	+ 162,4
März 1. Hälfte	+ 430,6	+ 14,1	+ 472,9	- 56,4	+ 18,3	- 59,9	- 115,2	- 271,3	- 480,0	+ 208,7	+ 156,1
2. Hälfte	+ 410,6	+ 10,7	- 46,7	+ 446,6	+ 7,5	+ 79,8	- 76,9	- 143,4	+ 288,9	- 432,3	+ 66,5
April 1. Hälfte	+ 37,0	- 1,0	+ 163,6	- 125,6	- 12,3	- 19,2	+ 985,3	+ 1 008,8	+ 597,0	+ 411,8	- 23,5
2. Hälfte	+ 142,1	+ 2,2	+ 50,5	+ 89,4	- 8,2	- 81,6	- 167,8	- 262,4	+ 128,8	- 391,2	+ 94,6
Mai 1. Hälfte	- 261,1	+ 8,5	+ 21,1	- 290,7	+ 0,4	- 96,3	+ 1 064,5	+ 920,5	+ 326,2	+ 594,3	+ 144,0
2. Hälfte	+ 470,5	+ 10,8	+ 20,8	+ 460,5	+ 16,3	- 14,3	+ 539,2	+ 404,1	+ 254,8	+ 149,3	+ 135,1
Juni 1. Hälfte	+ 473,4	+ 13,0	+ 541,0	- 80,6	- 3,7	- 76,8	+ 143,1	+ 45,4	+ 368,2	+ 413,6	+ 97,7
2. Hälfte	+ 712,0 <sup>4)</sup>	+ 11,5	+ 359,1	+ 364,4	+ 22,3	- 43,1	+ 13,1	+ 81,8	+ 245,4	+ 327,2	+ 94,9
Juli 1. Hälfte	- 86,4 <sup>4)</sup>	- 0,2	- 137,3	+ 51,1	- 12,0	- 14,5	+ 540,3 <sup>4)</sup>	+ 464,9	+ 141,0	+ 323,9	+ 75,4 <sup>4)</sup>
2. Hälfte	- 175,0	- 1,9	- 63,1	- 110,0	- 2,9	- 6,2	- 142,5	+ 235,6	+ 160,0	+ 395,6	+ 93,1
Aug. 1. Hälfte	- 178,8	- 13,0	+ 13,9	- 179,7	- 11,0	+ 78,8	+ 1 008,6	+ 858,0	+ 249,5	+ 608,5	+ 150,6
2. Hälfte	+ 130,8	- 3,0	- 71,2	+ 205,0	- 10,4	+ 123,9	- 163,5	- 281,7	- 188,0	- 93,7	+ 118,2
Sept. 1. Hälfte	+ 584,8	- 2,9	+ 704,7	- 117,0	+ 0,9	- 46,3	- 38,8	- 156,1	+ 514,0	+ 357,9	+ 117,3
2. Hälfte	+ 311,9	+ 8,2	+ 106,5	+ 197,2	- 4,5	- 63,0	- 383,7	- 456,8	+ 72,7	- 529,5	+ 73,1
Okt. 1. Hälfte P)	- 402,0	+ 7,4	- 240,5	- 168,9	- 21,4	+ 244,4	+ 829,7	+ 647,6	+ 364,2	+ 283,4	+ 182,1

\*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 38,8 Mio DM. — 2) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 5,6 Mio DM. — 3) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 18,1 Mio DM. — 4) Statistisch bereinigt. — P) Vorläufig.

Aktiva

Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>1)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve <sup>2)</sup>			Guthaben bei Kreditinstituten <sup>3)</sup>			Fällige Schuldverreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>4)</sup>		Kassenobligationen <sup>5)</sup>	Wertpapiere und Kon-sortialbeteiligungen <sup>6)</sup>	Schuldverreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Post-scheckguthaben	insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	insgesamt		darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten				
<b>Alle-Bankengruppen <sup>1)</sup></b>																
1949	3 540		1 645,8	1 371,1	82,8	2 007,2	1 862,2		1 695,3	1 434,4	275,9					
1950	3 621 <sup>1)</sup>	35 515,5	2 171,7	1 862,6	85,8	2 324,5	2 054,9	249,0	2 676,2	2 378,5	528,8				526,8	52,5
1951	3 795 <sup>1)</sup>	45 377,1	3 210,4	2 806,6	106,0	3 431,8	2 910,2	388,3	3 776,9	3 434,4	945,1				714,4	53,9
1952	3 782	59 010,7	3 581,0	3 114,9	125,5	4 661,9	3 496,6	440,2	6 230,9	5 714,6	1 039,3				1 331,9	134,4
1953	3 781	74 701,0	3 916,4	3 436,6	141,6	6 056,2	3 994,1	532,1	7 485,6	7 016,0	1 169,9				2 629,7	69,7
1954	3 787	95 760,3	4 682,1	4 137,2	152,8	8 447,1	5 011,5	628,3	9 948,4	8 407,8	1 103,7				4 769,3	112,7
1955	3 631 <sup>1)</sup>	113 791,0	5 191,6	4 590,1	165,8	9 720,2	5 395,9	659,4	11 535,3	10 868,0	1 789,0				6 836,8	267,5
1956	3 658	130 289,7 <sup>1)</sup>	6 404,9	5 689,9	223,6	11 079,0	6 302,1	827,7	12 985,0	12 352,7	5 710,3	446,1			8 227,5	214,3
1957	3 458	154 714,4	8 551,1	7 739,3	236,8	14 353,6	7 701,4	898,3	15 476,5	13 763,6	6 167,1	599,9	73,5	13 072,7	180,0	
1958	3 663	177 289,1	9 806,0	8 888,1	285,1	17 177,2	8 412,9	946,5	18 327,4	16 166,4	4 463,2	1 231,4	1 265,1	16 841,6	262,9	
1959	3 678	204 052,9	10 830,9	9 875,3	280,7	18 294,6	9 893,6	1 062,7	14 845,4	13 966,9	4 463,2	1 231,4	1 265,1	17 072,4	268,0	
1959 <sup>1)</sup>	3 740	207 425,4	11 010,7	10 030,9	284,5	19 093,3	10 305,0	1 093,4	15 166,4	14 256,2	4 498,3	1 231,4	1 265,1	17 072,4	268,0	
1960 Aug. <sup>1)</sup>	3 784	223 402,1	12 984,6	11 798,3	153,6	20 362,9	11 293,4	766,5	14 109,2	13 232,3	6 503,4	325,5	1 238,9	17 692,9	393,0	
Sept. <sup>1)</sup>	3 783	223 785,9 <sup>1)</sup>	12 960,0	11 947,3	155,2	19 479,1	10 334,8	858,8	13 342,4	12 688,4	5 792,4	314,1	1 211,4	17 835,4	402,6	
Okt. <sup>1)</sup>	3 792	226 156,2	13 540,0	12 430,6	162,6	19 419,4	10 532,4	775,3	14 232,3	13 563,1	5 792,4	314,1	1 211,4	17 769,9	396,0	
Nov. <sup>1)</sup>	3 793	229 371,0	13 473,8	12 242,2	163,8	20 459,8	11 981,3	754,7	16 011,9	13 088,3	6 368,2	311,3	1 118,7	17 655,4	398,7	
Dez. <sup>1)</sup>	3 792	233 071,9	14 630,5	13 562,4	280,7	20 109,4	11 507,8	1 076,5	13 948,9	15 006,8	5 622,6	379,5	1 094,6	17 609,9	335,4	
1961 Jan. <sup>1)</sup>	3 795	233 471,3 <sup>1)</sup>	13 602,8	12 415,3	166,5	20 587,8	11 125,9	735,3	14 790,7	13 901,4	5 412,2	1 109,0	1 064,3	17 865,5	348,1	
Febr. <sup>1)</sup>	3 793	240 390,2	12 512,1	11 363,5	158,7	24 281,6	13 396,9	811,8	15 476,5	14 619,6	6 256,3	1 207,1	1 059,7	18 355,3	308,9	
März <sup>1)</sup>	3 794	241 649,6	11 641,6	10 566,8	157,0	23 380,2	11 238,7	1 030,9	15 651,6	14 797,6	6 282,8	1 113,0	1 038,8	18 504,8	299,2	
April <sup>1)</sup>	3 795	244 218,0	11 209,0	10 163,3	168,3	23 803,3	11 130,9	1 058,9	16 195,0	15 322,3	6 131,2	1 133,9	1 012,8	18 741,6	297,3	
Mai <sup>1)</sup>	3 793	249 270,5	12 686,1	11 414,0	205,2	25 447,5	12 312,1	945,2	16 127,7	15 265,4	5 907,0	1 270,8	1 036,0	19 272,3	292,7	
Juni <sup>1)</sup>	3 795	252 532,2	11 014,8	9 838,3	190,9	26 308,4	12 460,7	1 159,8	16 554,2	15 700,6	5 594,1	1 093,0	1 094,6	19 542,8	335,8	
Juli <sup>1)</sup>	3 792	255 504,6	10 700,1	9 343,7	199,4	27 005,1	13 221,2	1 078,8	16 467,9	15 664,5	5 955,2	1 083,1	1 174,2	19 922,9	349,1	
Aug. <sup>1)</sup>	3 791	260 254,0	10 952,0	9 596,5	178,2	29 794,9	14 451,1	1 055,6	16 671,8	15 874,6	5 997,2	1 272,2	1 227,4	20 090,9	358,7	
Sept. <sup>1)</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 008,0	1 236,3	1 254,6	20 332,9	...	
<b>Kreditbanken</b>																
1957 Dez. <sup>1)</sup>	339	42 950,9	3 789,2	3 474,9	102,3	3 047,3	2 418,2	597,1	8 610,0	8 321,3	1 376,8	346,1	—	3 302,6	17,8	
1958 Dez. <sup>1)</sup>	328 <sup>1)</sup>	47 636,2	4 295,3	3 934,6	120,1	3 746,6	2 809,8	599,1	8 854,9	8 544,8	1 489,3	259,9	40,4	4 526,3	14,0	
1959 Dez. <sup>1)</sup>	328	54 929,4	4 704,3	4 336,9	115,5	4 086,5	3 169,8	671,8	9 815,9	9 337,6	1 017,0	281,1	656,4	5 388,0	34,1	
1960 Dez. <sup>1)</sup>	335	55 588,1	4 762,7	4 388,9	116,6	4 245,2	3 319,0	621,8	9 993,5	9 491,9	917,0	281,1	656,4	5 395,8	34,1	
1960 Dez. <sup>1)</sup>	337	61 753,1	6 273,4	5 870,1	121,9	4 400,5	3 563,5	615,0	10 230,3	9 836,6	1 473,1	193,9	334,5	5 541,9	44,8	
1961 Mai <sup>1)</sup>	337	64 404,1	4 770,8	4 283,4	65,8	5 563,3	3 941,2	508,4	10 138,7	9 824,1	1 402,8	188,7	225,1	6 059,9	21,0	
Juni <sup>1)</sup>	338	66 404,1	4 992,4	4 648,2	68,8	6 087,1	4 007,0	653,2	10 445,5	10 135,6	1 339,6	82,5	236,6	6 007,4	24,9	
Juli <sup>1)</sup>	338	66 938,4	4 105,7	3 565,9	69,3	6 836,8	4 525,3	593,4	10 417,8	10 076,5	1 333,2	68,8	250,3	6 169,2	25,5	
Aug. <sup>1)</sup>	338	67 551,0	3 797,3	3 254,6	61,2	6 606,8	4 212,0	578,2	10 751,7	10 414,5	1 440,8	213,3	262,8	6 075,9	29,1	
<b>Großbanken <sup>2)</sup></b>																
1957 Dez. <sup>1)</sup>	8	21 035,0	2 077,8	1 920,6	51,5	896,0	809,3	357,0	4 913,3	4 830,2	1 118,4	346,1	—	1 825,4	—	
1958 Dez. <sup>1)</sup>	6 <sup>1)</sup>	22 705,7	2 314,9	2 136,9	56,3	1 391,4	1 145,5	371,8	4 938,0	4 863,4	1 133,9	254,9	25,5	2 543,0	—	
1959 Dez. <sup>1)</sup>	6	26 078,5	2 480,8	2 295,3	63,3	1 524,1	1 351,5	396,7	5 476,6	5 338,1	600,6	272,0	507,7	2 958,0	—	
1960 Dez. <sup>1)</sup>	6	28 128,7	3 502,6	3 304,2	59,3	1 207,3	1 076,4	333,5	5 417,6	5 379,6	981,0	188,4	216,6	2 851,3	—	
1961 Mai <sup>1)</sup>	6	29 222,2	2 517,7	2 238,8	32,6	2 035,1	1 720,5	286,6	5 604,4	5 563,5	939,6	185,4	112,5	3 092,9	—	
Juni <sup>1)</sup>	6	30 037,2	2 203,3	1 957,3	38,2	2 166,4	1 670,2	382,1	5 684,8	5 640,0	877,8	77,4	128,8	3 083,9	—	
Juli <sup>1)</sup>	6	30 295,9	2 168,8	1 854,3	36,4	2 600,7	2 326,5	336,4	5 649,8	5 583,1	877,8	63,9	142,1	3 176,3	—	
Aug. <sup>1)</sup>	6	30 400,2	2 013,5	1 715,2	31,2	2 498,7	1 747,9	363,4	5 738,8	5 671,3	902,9	150,3	155,8	3 091,9	—	
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>3)</sup></b>																
1957 Dez. <sup>1)</sup>	85	17 004,8	1 316,5	1 186,4	42,5	1 640,1	1 237,7	186,0	2 879,2	2 718,0	237,9	—	—	1 043,1	17,8	
1958 Dez. <sup>1)</sup>	79 <sup>1)</sup>	19 349,0	1 548,9	1 397,5	51,1	1 725,7	1 204,2	174,7	2 979,9	2 792,4	341,3	5,0	14,5	1 435,9	13,7	
1959 Dez. <sup>1)</sup>	79	22 275,0	1 676,2	1 528,6	41,5	1 769,0	1 213,9	210,6	3 233,3	2 975,0	304,6	9,1	141,5	1 684,4	34,1	
1960 Dez. <sup>1)</sup>	87	25 850,2	2 139,1	1 972,7	48,9	2 279,9	1 794,0	207,2	3 519,8	3 244,2	440,3	5,5	110,1	1 835,2	44,8	
1961 Mai <sup>1)</sup>	87	27 160,7	1 726,4	1 551,3	25,4	2 640,3	1 624,1	159,4	3 301,3	3 083,8	412,6	5,3	106,4	2 028,8	21,0	
Juni <sup>1)</sup>	87	27 986,7	1 409,5	1 249,6	23,1	3 028,4	1 807,8	208,5	3 475,8	3 268,3	411,0	5,2	104,0	2 029,4	24,9	
Juli <sup>1)</sup>	87	28 449,3	1 449,9	1 266,6	23,9	3 235,1	1 969,6	178,2	3 503,6	3 288,1	404,7	4,9	103,8	2 082,1	25,5	
Aug. <sup>1)</sup>	87	28 724,8	1 350,6	1 146,3	22,9	3 147,5	1 858,6	163,1	3 655,1	3 447,8	491,7	52,3	104,1	2 061,2	29,1	
<b>Privatbankiers <sup>4)</sup></b>																
1957 Dez. <sup>1)</sup>	217	3 898,2	334,9	311,1	7,2	282,9	237,3	47,9	730,3	687,6	17,0	—	—	398,9	—	
1958 Dez. <sup>1)</sup>	212	4 263,7	349,1	321,8	11,3	349,6	305,1	44,7	804,3	752,6	12,6	0,0	0,4	502,3	—	
1959 Dez. <sup>1)</sup>	210	5 006,2	452,5	422,2	8,9	466,3	429,1	53,5	860,3	794,2	10,8	0,0	6,8	673,9	—	
1960 Dez. <sup>1)</sup>	209	5 952,0	536,1	501,9	11,3	557,7	492,9	58,1	1 035,4	966,6	48,1	—	6,7	766,4	—	
1961 Mai <sup>1)</sup>	209	6 188,8	456,3	420,4	6,7	571,2	469,6	54,9	970,3	924,3	46,9	—	4,8	825,0	—	
Juni <sup>1)</sup>	211	6 194,2	420,8	385,1	6,5	555,5	419,7	57,5	1 025,7	977,8	47,0	—	2,5	773,0	—	
Juli <sup>1)</sup>	211	6 307,1	418,0	379,2	7,6	641,6	526,0	69,5	1 028,1	975,4	47,0	—	3,0	783,5	—	
Aug. <sup>1)</sup>	211	6 331,8	373,2	335,7	6,2	629,7	507,2	47,7	1 110,5	1 057,1	42,5	10,7	1,6	794,4	—	
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken <sup>5)</sup></b>																
1957 Dez. <sup>1)</sup>	29	1 012,9	60,0	56,8	1,1	228,3	133,9	6,2	87,2	85,5	3,5	—	—	35,2	—	
1958 Dez. <sup>1)</sup>	31	1 317,8	82,4	78,4	1,4	279,9	155,0	7,9	138,7	136,4	1,5	—	—	44,9	0,3	
1959 Dez. <sup>1)</sup>	33	1 569,7	94,8	90,8	1,8	327,1	175,3	11,0	245,8	230,3	1,0	—	0,4	71,7	—	
1960 Dez. <sup>1)</sup>	35	1 822,2	95,6	91,3	2,4	357,6	200,2	16,2	257,5	246,2						



bilanzen

der Kreditinstitute<sup>1)</sup>

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen <sup>2)</sup>	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz <sup>3)</sup>	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite <sup>4)</sup>		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva <sup>5)</sup>	Jahres- oder Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Alle Bankengruppen <sup>1)</sup>														
5 531.1	—	8 102.8	7 357.8	745.0	1 906.8	1 776.7	—	360.7	1 074.9	—	—	—	—	1949
5 991.6	—	10 593.7	9 722.1	871.6	8 032.4	5 886.1	2 146.3	728.7	3 297.0	257.0	85.8	441.9	1 026.1	1950
6 074.0	—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 957.2	9 048.3	2 908.9	1 291.5	4 836.5	488.2	159.0	588.3	1 149.7	1951
6 209.5	—	14 062.5	12 875.9	1 186.6	16 345.9	12 744.2	3 601.7	2 327.9	6 732.4	637.0	235.7	794.3	1 399.8	1952
6 465.6	341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 826.5	4 439.8	3 329.8	9 427.2	939.6	340.4	981.1	1 461.4	1953
6 678.9	1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	28 554.0	23 370.6	5 183.4	6 656.9	12 828.5	2 410.3	398.8	1 151.6	1 751.1	1954
6 422.0	1 728.3	22 506.2	20 495.6	2 010.6	37 012.9	30 909.7	6 103.2	9 749.8	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 024.0	1955
6 419.1	1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	43 282.9	36 668.4	6 614.5	12 294.7 <sup>13)</sup>	19 956.6	4 539.0 <sup>14)</sup>	616.0	1 601.0	2 061.4	1956
6 342.8	1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 328.8	1957
6 261.2	1 901.8	28 198.3	25 912.1	2 286.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 734.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	2 527.6	1958
6 338.5	1 862.4	33 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	2 168.2	3 037.4	1959
6 338.5	1 862.4	33 483.8	30 649.9	2 833.9	72 065.2	62 324.3	9 740.9	16 446.8	35 450.7	7 723.1	909.1	2 208.3	3 118.2	1959 <sup>15)</sup>
6 453.0 <sup>16)</sup>	1 863.4	37 264.5	34 227.1	3 037.4	79 359.7	68 685.3	10 674.4	17 393.4	39 465.7	8 392.5	952.3	2 286.4	3 298.9	Aug. 1960
6 453.0	1 866.2	38 785.6	35 551.1	3 234.5	80 211.2	69 321.2	10 890.0	17 387.7 <sup>20)</sup>	39 984.9	8 328.5 <sup>20)</sup>	962.5	2 310.1	3 458.2	Sept. 1960
6 446.9	1 868.1	38 891.3	35 706.7	3 184.6	81 259.1	70 265.9	10 993.2	17 555.2	40 556.7	8 372.7	967.1	2 324.1	3 342.3	Okt. 1960
6 444.5	1 870.5	39 472.5	36 142.9	3 329.6	82 350.2	71 252.1	11 098.1	17 687.7	41 094.3	8 463.2	961.1	2 354.9	3 583.4	Nov. 1960
6 405.4	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	83 263.7	71 994.7	11 269.0	17 905.0	41 990.3	8 613.7	1 029.8	2 393.4	3 513.5	Dez. 1960
6 408.1	1 818.3	40 247.0	37 021.1	3 225.9	84 159.6	72 677.4	11 482.2	18 185.3	42 310.7	8 683.4	1 151.5 <sup>21)</sup>	2 395.4	3 423.9	Jan. 1961
6 423.2	1 819.6	40 956.4	37 706.3	3 250.1	85 324.2	73 995.4	11 528.9	18 261.7	42 772.1	8 760.0	1 159.0	2 405.7	3 542.4	Febr. 1961
6 423.0	1 821.2	42 077.7	38 625.0	3 452.7	86 508.0	74 669.4	11 838.6	18 366.6	43 281.5	8 820.1	1 169.3	2 421.2	3 752.7	März 1961
6 422.4	1 823.1	42 577.1	39 183.7	3 393.4	87 572.2	75 546.5	12 025.7	18 447.4	43 758.7	8 882.8	1 175.4	2 442.1	4 007.0	April 1961
6 423.9	1 825.1	42 728.1	39 427.6	3 300.5	88 873.9	76 612.0	12 202.9	18 519.5	44 318.6	8 907.4	1 197.9	2 459.8	4 051.2	Mai 1961
6 403.1	1 807.7	44 792.5	41 302.0	3 490.5	89 772.6	77 307.6	12 465.0	18 777.1	44 846.7	8 973.1	1 212.0	2 480.9	4 397.9	Juni 1961
6 387.2	1 805.9	44 446.0	40 886.1	3 559.9	91 162.8	78 458.5	12 704.3	19 053.3	45 568.0	9 063.1	1 223.6	2 506.0	4 268.1	Juli 1961
6 385.7	1 807.9	44 597.0	41 053.1	3 543.9	92 818.1	79 818.1	13 000.0	19 221.7	46 366.3	9 189.6	1 249.0	2 527.2	4 448.5	Aug. 1961
6 385.7	1 807.9	44 597.0	41 053.1	3 543.9	92 818.1	79 818.1	13 000.0	19 221.7	46 366.3	9 189.6	1 249.0	2 527.2	4 448.5	Sept. 1961
Kreditbanken														
1 610.4	200.5	12 849.3	11 758.3	1 091.0	4 620.9	4 469.0	151.9	838.6	1 846.4	237.2	439.3	574.6	628.1	Dez. 1957
1 614.6	197.9	13 880.0	12 461.5	1 418.5	5 323.2	5 176.6	146.6	882.4	2 148.7	292.7	460.3	623.6	708.3	Dez. 1958
1 611.1	191.2	16 599.3	14 717.0	1 882.3	6 210.1	6 062.5	147.6	939.1	2 564.5	347.9	532.3	675.0	900.7	Dez. 1959
1 611.1	191.2	16 700.1	14 816.4	1 883.7	6 318.9	6 171.1	147.8	946.1	2 652.7	347.9	532.9	677.2	925.4	Dez. 1960
1 763.1	186.9	20 316.4	18 220.5	2 095.9	7 035.6	6 823.9	211.7	951.6	2 841.3	409.2	589.4	712.5	968.3	Dez. 1960
1 815.7	196.3	22 302.9	20 175.8	2 127.1	7 341.8	7 100.9	240.9	967.1	2 939.9	409.5	637.5	734.2	1 464.1	Mai 1961
1 811.9	193.1	23 480.8	21 246.0	2 234.8	7 427.6	7 186.1	241.5	965.8	2 963.5	423.7	641.1	739.5	1 774.9	Juni 1961
1 809.1	193.0	23 477.8	21 140.2	2 337.6	7 544.0	7 302.2	241.8	967.8	3 032.2	427.9	643.9	741.6	1 691.2	Juli 1961
1 808.9	193.4	23 746.3	21 361.1	2 385.2	7 664.1	7 423.5	240.6	967.3	3 076.0	429.8	666.3	744.6	1 743.0	Aug. 1961
Großbanken <sup>9)</sup> +)														
824.0	53.1	6 695.6	6 018.9	676.7	994.9	970.2	24.7	160.1	3.2	0.8	184.7	306.3	230.8	Dez. 1957
838.5	53.2	6 819.8	6 074.8	745.0	1 025.5	978.7	46.8	145.1	3.0	0.7	150.5	338.0	305.4	Dez. 1958
835.0	52.4	8 295.2	7 220.3	1 074.9	1 145.2	1 095.6	49.6	129.0	2.3	0.7	163.8	352.0	276.1	Dez. 1959
960.8	51.2	10 217.8	9 069.6	1 148.2	1 237.4	1 189.6	47.8	123.1	1.8	0.5	174.9	359.6	246.3	Dez. 1960
967.6	51.6	11 101.1	9 991.6	1 109.5	1 306.0	1 257.2	48.8	128.4	1.7	0.4	188.3	367.8	311.6	Mai 1961
961.3	51.5	11 943.8	10 695.0	1 248.8	1 326.2	1 277.4	48.8	127.9	1.7	0.3	190.6	370.2	425.0	Juni 1961
959.3	51.6	11 832.0	10 516.9	1 315.1	1 358.7	1 309.4	49.3	131.5	1.7	0.3	191.7	368.3	341.6	Juli 1961
959.0	51.8	12 011.6	10 633.5	1 378.1	1 387.2	1 338.1	49.1	129.8	1.6	0.4	192.3	369.0	353.0	Aug. 1961
Staats-, Regional- und Lokalbanken <sup>+</sup>														
675.7	139.2	4 383.6	4 028.6	354.0	3 377.7	3 256.9	120.8	494.9	1 787.3	180.0	144.4	197.0	230.2	Dez. 1957
669.3	136.6	5 999.2	4 502.3	596.9	4 019.3	3 926.6	92.7	524.7	2 063.1	218.9	171.5	208.8	234.9	Dez. 1958
673.6	131.0	4 106.8	5 407.5	699.4	4 747.0	4 653.7	93.3	585.0	2 469.9	258.6	189.0	239.6	498.4	Dez. 1959
703.8	128.2	7 427.7	6 590.6	837.1	5 418.4	5 259.0	159.4	589.7	2 715.1	299.5	217.2	257.4	477.0	Dez. 1960
749.2	137.1	8 234.3	7 333.0	901.3	5 633.8	5 448.8	185.0	597.8	2 808.1	306.8	236.1	266.1	879.4	Mai 1961
752.4	134.0	8 507.9	7 338.3	869.6	5 683.9	5 498.3	185.6	594.5	2 808.1	309.7	233.9	269.0	1 091.3	Juni 1961
751.9	133.8	8 585.4	7 683.5	901.9	5 760.5	5 575.1	185.4	596.2	2 893.5	313.2	235.7	270.7	1 103.4	Juli 1961
752.0	134.0	8 672.5	7 787.5	885.0	5 852.0	5 667.6	184.4	597.4	2 935.8	314.4	241.3	272.9	1 125.1	Aug. 1961
Privatbankiers <sup>+</sup>														
60.9	7.9	1 468.2	1 409.3	58.9	170.3	167.9	2.4	128.9	12.7	4.0	84.5	53.5	104.9	Dez. 1957
59.6	7.8	1 552.5	1 487.7	64.8	163.2	160.1	3.1	139.1	11.3	4.8	96.1	59.4	111.5	Dez. 1958
57.2	7.5	1 785.0	1 687.2	97.8	194.2	191.5	2.7	135.5	10.4	5.5	118.2	66.6	109.3	Dez. 1959
54.9	7.2	2 113.0	2 015.4	97.4	223.6	221.1	2.5	134.9	42.7	7.3	142.3	76.2	182.1	Dez. 1960
55.3	7.3	2 388.0	2 291.1	96.9	220.6	217.3	3.3	134.2	43.3	8.3	158.2	80.1	209.0	Mai 1961
55.0	7.3	2 452.3	2 352.4	99.9	217.3	214.0	3.3	136.2	44.3	8.3	161.2	80.1	196.3	Juni 1961
54.8	7.3	2 460.0	2 362.4	97.6	223.6	220.3	3.3	132.4	46.8	8.4	161.1	81.6	188.0	Juli 1961
54.8	7.3	2 449.5	2 351.9	97.6	231.8	228.5	3.3	132.0	47.3	8.7	160.7	81.5	197.7	Aug. 1961
Spezial-, Haus- und Branchebanken <sup>+</sup>														
49.8	0.3	302.9	301.5	1.4	78.0	74.0	4.0	54.7	43.2	52.4	25.7	17.8	62.2	Dez. 1957
47.2	0.3	408.3	396.7	11.6	115.2	111.2	4.0	73.5	51.3	68.3	42.2	17.4	56.5	Dez. 1958
45.3	0.3	413.2	402.0	10.2	123.7	121.7	2.0	89.6	62.0	83.1	61.3	16.8	66.9	Dez. 1959
43.6	0.3	557.9	544.7	13.2	156.2	154.2	2.0	103.9	81.7	101.9	55.0	19.3	62.9	Dez. 1960
43.6	0.3	579.5	560.1	19.4	181.4	177.6	3.8	106.7	86.8	94.0	54.9	20.2	64.1	Mai 1961
43.2	0.3	576.8	560.3	16.5	200.2	196.4	3.8	107.2	89.2	105.4	55.4	20.2	64.3	Juni 1961
43.1	0.3	600.4	577.4	23.0	201.2	197.4	3.8	107.7	90.2	106.0	55.4	21.0	58.2	Juli 1961
43.1	0.3	612.7	588.2	24.5	193.1	189.3	3.8	108.1	91.3	106.3	72.0	21		

Passiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>1)</sup>	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			Einlagen von Nichtbanken <sup>2)</sup>				Einlagen von Kreditinstituten					darunter			seitens der Kundschaft bei ausländischen Kreditinstituten benutzte Kredite <sup>3)</sup>
			insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	insgesamt <sup>4)</sup>	darunter bei Kreditinstituten <sup>5)</sup>			
<b>Alle Bankengruppen<sup>1)</sup></b>															
1949	3 540	..	15 252,2 <sup>11)</sup>	13 759,1 <sup>11)</sup>	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8	..	5,5	
1950	3 621 <sup>12)</sup>	35 515,5	19 897,5 <sup>11)</sup>	17 981,6 <sup>11)</sup>	9 657,6	4 213,3	4 110,7	1 915,9	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 735,8	6,3	
1951	3 782 <sup>13)</sup>	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	15,8	
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	4 871,8	2 348,9	2 625,5	2 728,6	2 018,6	1 702,6	16,8	
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 821,1	76,3	
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	3 336,1	2 199,6	2 058,7	301,8	
1955	3 631 <sup>14)</sup>	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 694,5	4 374,2	5 321,3	3 815,8	2 691,6	2 420,6	345,0	
1956	3 658	130 289,7 <sup>15)</sup>	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,3	3 115,3	2 743,6	580,7	
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 091,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8	791,6	
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 300,4	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	4 433,4	2 444,5	2 444,5	416,3	
1959	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	4 869,0	2 831,3	2 356,8	183,8	
1959 <sup>17)</sup>	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	4 920,1	2 867,4	2 392,3	186,7	
1960 Aug. <sup>17)</sup>	3 784	223 402,1	121 105,7	98 236,4	28 777,8	19 836,7	49 821,9	22 869,3	8 887,5	13 981,8	5 928,3	3 318,5	2 788,5	539,3	
Sept.	3 783	223 785,9 <sup>18)</sup>	119 931,1	97 740,0	28 241,9	19 427,7	50 789,1	22 191,1	8 889,9	13 301,2	6 222,4	3 521,5	2 985,0	547,6	
Okt.	3 792	226 156,2	123 370,2	99 581,1	28 979,3	19 812,7	51 151,6	21 848,2	8 245,8	13 602,4	6 115,5	3 470,1	2 923,3	510,3	
Nov.	3 793	229 371,0	128 370,2	100 582,0	29 477,6	19 942,8	51 151,6	22 788,2	9 208,9	13 579,3	6 449,2	3 855,8	3 329,4	458,4	
Dez.	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	22 683,3	9 906,1	12 777,2	6 854,1	4 230,8	3 643,7	473,4	
1961 Jan.	3 795	233 471,3 <sup>18)</sup>	125 332,8	103 005,6	32 673,1	20 096,7	54 235,8	22 327,2	8 892,1	13 435,1	6 626,6	4 053,7	3 448,2	536,9	
Febr.	3 793	240 390,2	131 012,1	105 101,8	29 110,4	20 896,2	55 095,2	25 910,3	10 411,5	15 498,8	6 533,5	3 917,6	3 296,1	499,7	
März	3 794	241 649,6	130 220,2	104 865,5	28 657,8	20 640,6	55 567,1	25 354,7	9 397,9	15 956,8	7 051,0	4 363,5	3 714,5	631,4	
April	3 795	244 218,0	131 367,9	106 242,9	29 218,5	21 243,4	55 781,0	25 125,0	9 465,1	15 659,9	7 205,4	4 496,3	3 833,0	655,0	
Mai	3 793	249 270,5	135 001,1	108 672,1	30 496,3	21 873,8	56 302,0	26 329,0	10 270,2	16 058,8	7 305,5	4 547,9	3 914,5	738,6	
Juni	3 795	252 532,2	135 844,9	108 862,9	30 787,1	21 337,8	56 738,0	26 982,0	10 315,1	16 666,9	7 919,7	5 044,5	4 439,5	804,0	
Juli	3 792	255 504,6	137 702,1	109 938,0	31 370,7	21 442,1	57 125,2	27 764,1	10 942,1	16 822,0	8 010,6	5 024,1	4 459,7	853,5	
Aug.	3 791	260 254,0	141 338,6	111 337,5	31 966,5	21 835,8	57 535,2	30 001,1	11 497,0	18 504,1	7 812,2	4 850,5	4 284,8	830,6	
Sept. <sup>19)</sup>	..	..	..	110 909,6	31 755,7	21 250,3	57 903,6	..	..	..	..	..	..	..	
<b>Kreditbanken</b>															
1957 Dez.	339	42 950,9	31 206,4	25 098,3	10 510,0	9 973,3	4 615,0	6 108,1	3 259,1	2 849,0	1 531,8	1 232,9	1 181,0	752,8	
1958 Dez.	328 <sup>21)</sup>	47 636,2	35 131,2	28 842,5	12 281,0	10 863,1	5 698,4	6 288,7	3 467,0	2 821,7	1 259,3	892,0	797,1	409,6	
1959 Dez.	328	54 294,4	40 716,2	33 257,6	13 913,6	12 203,1	7 141,9	7 458,6	4 126,7	3 331,9	1 367,0	642,8	597,6	183,4	
1960 Dez. <sup>17)</sup>	335	55 588,1	41 158,3	33 652,3	14 158,7	12 290,1	7 203,5	7 506,0	4 163,0	3 343,0	1 387,6	648,7	603,5	186,3	
1960 Dez. <sup>17)</sup>	337	61 733,1	44 428,7	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	8 405,7	4 590,2	3 815,5	2 086,3	1 344,4	1 301,9	471,0	
1961 Mai	337	64 404,1	45 240,1	36 321,5	13 387,1	14 058,2	8 876,2	9 918,6	4 271,1	4 647,5	2 667,2	1 781,5	1 731,9	735,7	
Juni	338	66 072,8	46 495,2	36 391,4	13 763,4	13 701,9	8 926,1	10 103,8	4 832,8	5 271,0	2 960,3	2 047,7	1 995,3	800,7	
Juli	338	66 938,4	46 903,6	36 685,0	13 725,1	14 615,9	8 944,6	10 218,6	5 112,5	5 106,1	3 108,5	2 168,6	2 149,1	843,9	
Aug.	338	67 351,0	47 321,5	36 833,4	13 696,2	14 094,4	9 042,8	10 488,1	5 014,3	5 478,3	3 063,1	2 089,3	2 034,7	829,1	
<b>Großbanken<sup>2)</sup></b>															
1957 Dez.	8	21 035,0	17 479,8	14 334,8	6 211,4	5 618,7	2 504,7	3 145,0	1 993,8	1 151,2	487,8	434,3	422,3	388,9	
1958 Dez.	6 <sup>22)</sup>	22 705,7	19 115,2	16 211,5	7 077,8	6 005,6	3 128,1	2 903,7	2 127,4	776,3	261,2	156,5	140,8	119,5	
1959 Dez.	6	26 078,5	22 475,7	19 088,7	8 154,0	6 805,1	4 128,6	3 387,0	2 436,7	903,3	111,2	53,5	53,1	47,2	
1960 Dez. <sup>17)</sup>	6	28 128,7	23 761,9	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 826,9	3 706,7	2 471,2	1 235,5	175,8	149,5	149,1	106,5	
1961 Mai	6	29 222,2	24 139,8	20 520,8	7 800,6	5 120,2	3 619,0	2 081,2	1 537,8	341,7	285,9	281,3	219,1	129,4	
Juni	6	30 037,2	24 832,3	20 643,3	8 060,8	7 450,8	5 131,7	4 180,0	2 534,9	1 645,1	342,4	287,7	212,2	128,4	
Juli	6	30 295,9	24 839,3	20 708,4	8 014,0	7 552,4	5 142,0	4 130,9	2 561,1	1 569,8	393,8	321,4	314,6	295,5	
Aug.	6	30 400,2	24 905,6	20 764,3	7 978,7	7 570,7	5 214,9	4 141,3	2 458,0	1 683,3	442,4	361,3	341,2	284,7	
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken<sup>2)</sup></b>															
1957 Dez.	85	17 004,8	10 829,8	8 469,8	3 231,7	3 416,1	1 822,0	2 360,0	1 008,7	1 351,3	519,6	339,3	307,2	138,6	
1958 Dez.	79 <sup>23)</sup>	19 349,0	12 555,1	10 037,0	3 979,5	3 842,4	2 215,1	2 518,2	999,8	1 518,3	471,1	309,4	239,7	79,6	
1959 Dez.	79	22 275,0	13 951,9	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	2 907,5	1 270,2	1 637,3	777,4	337,7	206,7	20,7	
1960 Dez. <sup>17)</sup>	87	25 850,2	15 685,5	12 371,7	4 722,3	3 026,7	3 133,8	3 133,8	1 584,0	1 729,8	1 168,0	633,1	588,4	124,4	
1961 Mai	87	27 160,7	16 151,9	12 293,2	4 211,8	4 902,5	3 178,9	3 858,7	1 660,0	2 198,7	1 362,0	756,6	721,9	190,0	
Juni	87	27 986,7	16 736,4	12 305,9	4 306,2	4 792,0	3 207,7	4 430,5	1 728,4	2 702,1	1 584,1	952,0	920,3	213,0	
Juli	87	28 449,3	17 088,2	12 509,1	4 324,7	4 967,7	3 216,7	4 579,1	1 948,8	2 630,3	1 618,2	991,6	990,2	201,7	
Aug.	87	28 724,8	17 443,8	12 621,9	4 335,1	5 043,9	3 242,9	4 821,9	1 983,8	2 838,1	1 506,1	882,9	877,4	200,0	
<b>Privatbankiers<sup>2)</sup></b>															
1957 Dez.	217	3 898,2	2 545,5	1 996,1	953,5	765,1	277,5	549,4	239,5	309,9	395,4	376,4	370,8	200,8	
1958 Dez.	212	4 263,7	2 895,7	2 209,2	1 051,5	817,5	340,2	686,5	307,7	378,8	388,4	346,9	341,3	191,3	
1959 Dez.	210	5 006,2	3 548,0	2 628,8	1 223,8	985,6	419,4	912,9	383,0	536,2	355,0	300,0	293,7	109,9	
1960 Dez. <sup>17)</sup>	209	5 209,0	4 156,1	3 033,2	1 351,2	1 285,5	526,5	1 122,9	486,6	636,3	537,1	469,4	466,7	207,0	
1961 Mai	209	6 188,8	4 120,5	2 987,0	1 224,4	1 208,9	553,7	1 133,5	573,5	741,6	654,1	538,7	635,8	306,4	
Juni	211	6 194,2	4 088,9	2 916,4	1 211,9	1 141,4	563,1	1 172,5	515,6	656,9	789,6	688,0	680,7	328,1	
Juli	211	6 307,1	4 129,7	2 970,6	1 220,8	1 188,2	561,6	1 159,1	513,5	645,6	838,4	732,5	726,5	326,4	
Aug.	211	6 331,8	4 147,0	2 961,6	1 228,6	1 171,2	561,8	1 185,4	508,8	676,6	830,7	695,8	690,9	305,8	
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken<sup>2)</sup></b>															
1957 Dez.	29	1 012,9	351,3	297,6	113,4	173,4	10,8	53,7	17,1	36,6	129,0	82,9	80,7	24,5	
1958 Dez.	31	1 317,8	565,2	384,8	172,2	197,6	15,0	180,4	32,1	148,3	138,6	79,2	75,3	24,2	
1959 Dez.	33	1 569,7	740,6	495,7	206,1	271,4	18,2	244,9	36,8	208,1	123,4	51,7	44,1	5,6	
1960 Dez. <sup>17)</sup>	35	1 822,2	825,2	562,9	225,4	315,4	22,1	262,3	48,4	213,9	205,4	112,4	97,8	33,1	
1961 Mai	35	1 832,4	827,9	520,5	150,3	346,8	21,4	307,4	50,5	256,9	221,9	100,3	92,9	20,2	
Juni	34 <sup>24)</sup>	1 854,7	846,7	525,9	184,5	317,7	23,7	320,8	53,9	266,9	244,2	120,0	113,1	21,2	
Juli	34	1													



der Kreditinstitute \*)

DM

Passiva

Eigene Akzente im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf *)	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhändgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach §11 KWG	Sonstige Rückstellungen und Wertberichtigungen 7)	Sonstige Passiva 10)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite 11)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder 12)				Jahres- oder Monatsende
											Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
<b>Alle Bankengruppen 1)</b>															
1 864.7	1 230.1	711.6	394.3	830.7	1 019.5	1 746.9 <sup>13)</sup>	1 148.7	112.7	2 214.7	5 057.6	1 531.3	1 299.2	3 243.1	153.5	1949
1 851.7	1 809.9	5 152.7	728.7	1 148.4	1 532.7	1 407.3	1 407.3	132.8	3 493.7	5 077.7	2 077.7	1 777.3	5 416.9	294.3	1950
1 174.7	2 537.7	7 743.3	1 291.5	1 509.0	1 838.2	1 875.9	1 921.1	87.7	5 258.0	4 149.7	2 451.8	2 451.6	7 969.5	1 144.3	1951
715.8	3 361.9	10 869.6	2 327.9	2 049.4	1 838.2	2 162.6	2 575.7	96.2	5 283.4	3 388.9	2 759.5	3 309.5	9 912.2	2 055.6	1952
542.9	5 024.8	13 570.5	3 329.8	2 623.5	2 116.6	2 359.1	3 337.8	85.2	4 266.0	4 585.6	2 990.2	4 660.9	13 732.1	2 231.0	1953
478.8	8 698.3	15 767.0	6 656.9	3 055.2	2 471.2	2 895.4	4 402.7	70.2	4 585.6	4 759.1	3 027.2	6 230.1	17 866.8	2 327.1	1954
582.3	11 755.4	18 584.0	9 749.8	3 806.1	2 873.4	3 630.9	5 380.6	80.3	6 105.9	3 257.7	3 140.6	7 034.8	21 658.7 <sup>14)</sup>	2 634.2	1955
453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.7 <sup>15)</sup>	4 572.7	3 340.0	3 930.8	5 845.3	61.5	4 563.6	1 808.6	3 244.0	8 778.9	23 978.0	2 611.1	1956
340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	3 596.4	4 630.3	6 745.5	80.9	3 680.8	1 127.5	3 233.5	10 172.3	25 073.4	2 521.1	1957
267.0	19 983.6	24 970.1	14 734.1	6 813.6	3 849.5	4 937.4	7 473.9	127.4	2 630.4	1 418.1	3 084.9	12 050.0	26 711.5	2 483.8	1958
536.7	25 890.7	26 224.7	16 380.0	8 168.1	4 169.8	5 925.8	7 928.1	232.1	2 274.3 <sup>16)</sup>	1 446.9	3 218.2	12 098.3	27 269.9	2 497.2	1959
536.8	26 116.7	26 896.4	16 446.8	8 256.7	4 220.0	6 061.9	8 050.7	237.5	2 348.5 <sup>17)</sup>	1 461.8	3 488.1	13 268.0	28 826.8	2 748.6	1959 <sup>17)</sup>
409.6	28 699.3	28 657.2	17 393.4	9 306.5	4 698.0	7 204.1	8 280.0	306.0	2 730.7	1 461.8	3 488.1	13 268.0	28 826.8	2 748.6	Aug. 17) 1960
426.4	28 918.1	28 946.5	17 387.7 <sup>18)</sup>	9 365.5	4 692.5	7 895.7	8 209.1	314.6	3 882.1	2 526.6	3 530.1	13 424.8	28 959.6 <sup>19)</sup>	2 790.1	Sept.
417.6	29 244.6	29 241.5	17 555.2	9 409.1	4 685.2	8 058.2	8 751.0	322.0	3 042.9	1 666.2	3 568.4	13 597.9	29 138.7	2 796.8	Oktober
536.9	29 451.6	29 506.0	17 687.7	9 450.9	4 663.7	8 252.8	8 721.7	324.0	3 488.1	2 172.6	3 625.8	13 671.7	29 313.2	2 841.4	Nov.
635.0	29 627.2	29 806.1	17 905.0	9 652.6	4 662.9	7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7	1 754.5	3 799.8	13 978.6	29 735.9	2 838.4	Dez.
508.5	30 322.0	30 931.7 <sup>20)</sup>	18 185.3	9 773.8	4 819.3	6 971.3	9 088.8	339.3	3 493.7	2 082.3	3 815.2	14 147.8	30 820.2 <sup>21)</sup>	2 947.8	Jan.
444.0	30 861.5	31 488.5	18 261.7	9 900.7	4 979.9	6 908.3	9 068.0	343.1	2 753.2	1 358.5	3 855.7	14 451.4	31 123.3	2 979.3	Febr.
455.3	31 478.5	31 720.9	18 366.6	10 131.8	5 221.2	7 004.1	9 301.4	381.7	3 027.1	1 621.1	3 871.1	14 769.2	31 189.4	2 993.6	März
403.4	31 928.3	32 269.4	18 447.4	10 347.7	5 193.5	7 055.0	9 424.2	394.2	2 401.2	859.7	3 923.9	14 968.4	31 528.2	3 049.8	April
378.7	32 448.2	32 812.5	18 519.5	10 534.6	5 191.9	7 078.5	9 525.2	410.7	2 872.8	1 249.7	3 943.3	15 220.1	31 897.8	3 079.6	Mai
362.3	32 988.2	32 951.1	18 777.1	10 681.3	5 198.8	7 808.7	9 534.3	416.8	2 865.3	1 254.2	3 886.4	15 496.1	32 207.5	3 069.3	Juni
301.3	33 279.5	33 203.6	19 053.3	10 770.4	5 152.3	8 031.5	9 477.7	429.8	2 896.6	1 232.9	3 924.4	15 881.1	32 367.6	3 128.4	Juli
297.7	33 721.6	33 900.0	19 221.7	10 856.5	5 153.3	7 952.4	9 501.2	440.5	2 463.5	850.4	3 972.8	16 225.5	32 793.6	3 143.0	Aug.
...	34 077.1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Sept.)
<b>Kreditbanken</b>															
282.6	1 873.8	2 719.2	838.6	1 933.9	1 198.0	1 366.6	4 126.2	28.2	1 560.1	1 329.2	949.7	1 323.7	1 052.4	533.6	Dez. 1957
224.9	2 216.9	2 913.6	824.4	2 265.6	1 246.3	1 496.0	4 757.7	25.8	1 082.2	897.8	911.7	1 566.9	1 068.6	618.0	Dez. 1958
327.7	2 733.1	3 033.3	939.1	2 710.0	1 269.2	1 833.8	5 139.4	27.4	1 131.2	937.3	818.2	1 917.4	1 326.5	686.7	Dez. 1959
327.8	2 733.1	3 132.5	946.1	2 733.2	1 283.4	1 885.7	5 189.6	32.8	1 162.4	952.1	919.2	1 928.9	1 326.8	644.9	Dez. 1960
316.2	3 135.0	3 798.3	931.6	3 162.2	1 485.0	2 388.8	5 712.5	22.9	1 696.2	1 206.2	1 233.0	1 867.9	1 646.5	737.1	Dez. 1961
223.6	3 389.8	4 043.4	967.1	3 498.4	1 781.0	2 593.5	6 208.2	20.8	1 660.0	1 050.7	1 301.1	2 045.0	1 709.3	841.7	Mai 1961
207.8	3 427.3	4 041.6	965.8	3 521.8	1 776.0	2 677.0	6 306.8	28.9	1 615.8	1 028.9	1 284.4	2 054.0	1 745.7	836.5	Juni
200.7	3 450.0	4 063.7	967.8	3 530.0	1 734.2	2 979.9	6 293.2	30.2	1 088.6	1 088.6	1 299.7	2 090.9	1 726.1	855.5	Juli
199.1	3 483.3	4 141.2	967.3	3 551.8	1 738.3	2 885.4	6 344.3	30.3	1 396.3	715.4	1 326.8	2 159.3	1 746.5	851.2	Aug.
<b>Großbanken 2) +)</b>															
14.8	—	815.7	160.1	860.0	574.3	642.5	2 633.2	—	516.6	557.5	564.3	324.6	75.0	65.8	Dez. 1957
23.5	—	808.6	145.1	1 037.5	579.0	734.6	2 926.1	—	234.3	339.1	557.8	346.4	77.9	76.4	Dez. 1958
66.2	—	785.3	129.0	1 184.5	572.2	734.6	3 100.5	—	283.9	373.7	481.5	336.1	96.0	58.7	Dez. 1959
54.2	—	998.3	123.1	1 346.5	664.2	1 004.7	3 357.9	—	406.9	375.0	655.7	323.8	97.1	71.1	Dez. 1960
26.7	—	1 062.1	128.4	1 573.0	660.0	1 090.5	3 720.2	—	454.9	389.7	685.5	346.5	116.2	98.1	Dez. 1961
41.2	—	1 051.2	127.9	1 573.0	855.6	1 222.6	3 764.6	—	435.1	425.4	672.1	343.9	118.8	99.0	Juni
33.1	—	1 060.5	131.5	1 573.0	824.5	1 440.2	3 767.5	—	461.2	445.7	681.7	362.4	113.9	106.4	Juli
26.8	—	1 079.8	129.8	1 591.3	824.9	1 399.6	3 814.5	—	239.9	214.3	699.2	372.4	113.0	106.1	Aug.
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken 3) +)</b>															
119.2	1 865.3	1 660.4	494.9	633.2	456.3	426.1	934.8	2.4	370.0	379.3	336.9	723.8	926.5	349.8	Dez. 1957
100.2	2 215.9	1 804.5	524.7	733.4	496.1	448.0	1 202.5	1.2	245.1	274.4	315.9	852.4	947.9	375.7	Dez. 1958
123.9	2 733.1	1 924.6	585.0	965.9	513.4	699.8	1 336.5	2.2	279.2	254.4	304.9	1 178.0	1 183.4	384.5	Dez. 1959
127.5	3 135.0	2 419.7	589.7	1 170.8	613.3	940.7	1 559.4	0.6	535.4	449.9	518.9	1 105.4	1 466.0	465.3	Dez. 1960
70.0	3 389.8	2 574.2	597.8	1 242.7	688.9	1 083.4	1 679.8	1.6	506.3	351.2	556.6	1 194.2	1 505.7	521.6	Mai 1961
58.4	3 427.3	2 585.7	594.5	1 261.0	684.4	1 054.9	1 695.8	2.4	469.3	310.9	553.7	1 198.1	1 535.5	525.5	Juni
52.0	3 450.0	2 589.5	596.2	1 266.2	680.4	1 108.6	1 666.1	2.8	503.8	318.1	558.2	1 200.0	1 519.5	535.2	Juli
53.4	3 483.3	2 651.8	597.4	1 266.1	681.9	1 041.0	1 679.7	3.9	417.8	208.8	563.9	1 230.9	1 539.2	538.8	Aug.
<b>Privatbankiers 4) +)</b>															
125.1	—	129.2	128.9	278.6	138.5	157.0	476.3	5.8	519.0	325.1	40.7	177.2	15.2	44.8	Dez. 1957
82.6	—	128.9	139.1	318.2	136.9	173.9	524.2	8.1	496.0	231.3	31.1	214.2	15.3	49.5	Dez. 1958
116.5	—	150.2	135.5	375.8	145.4	199.8	528.6	11.7	454.9	259.2	26.8	231.6	4.2	78.3	Dez. 1959
99.8	—	175.8	134.9	435.1	166.3	247.2	635.8	14.2	526.9	298.4	54.7	241.8	4.0	77.8	Dez. 1960
106.7	—	182.6	134.2	469.1	181.3	252.8	673.3	14.2	520.5	256.0	55.1	269.6	3.9	91.2	Dez. 1961
92.3	—	183.0	136.2	477.4	186.8	240.0	675.6	13.6	532.7	235.6	55.0	268.8	3.8	93.2	Juni
99.5	—	188.8	132.4	480.1	182.3	255.9	695.0	12.6	511.5	251.6	55.8	271.5	3.6	96.3	Juli
101.9	—	193.0	132.0	483.6	185.2	258.4	681.8	13.0	516.2	215.2	59.7	300.7	3.7	96.4	Aug.
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken 5) +)</b>															
23.5	8.5	113.9	54.7	162.1	28.9	141.0	81.9	20.0	154.5	67.3	7.8	98.1	35.7	73.2	Dez. 1957
16.6	1.0	171.6	73.5	176.5	34.3	140.5	104.9	16.5	106.8	53.0	6.9	153.9	27.5	116.4	Dez. 1958
21.1	—	173.2	89.6	183.8	38.2	199.8	159.8	13.5	113.2	50.0	5.0	171.7	42.9	115.1	Dez. 1959
34.7	—	205.8	103.9	209.8	41.2	196.2	159.4	8.1	227.0	82.9	3.8	196.9	79.3	122.9	Dez. 1960
20.2	—	224.5	106.7	213.6	50.8	166.8	155.9	13.1	178.3	53.8	3.9	234.7	83.5	130.8	Mai 1961
15.9	—	221.7	107.2	210.4	49.2	159.4	170.8								

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute )	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen 5)		Kassen- obliga- tionen )	Wert- papiere und Kon- sortial- beteiligun- gen 6)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel	inlän- dische Emi- tenten	auslän- dische Emi- tenten			
<b>Girozentralen</b>															
1957 Dez.	11	19 791.4	757.5	736.7	29.9	2 833.7	1 076.4	61.2	1 082.2	1 013.7	1 961.7	50.0	—	1 156.8	35.1
1958 Dez.	11	23 173.6	848.6	824.6	37.6	3 450.2	1 134.0	72.1	1 045.6	1 000.3	1 577.2	230.0	27.1	1 652.2	49.9
1959 Dez.	11	25 590.7	868.7	844.1	35.6	3 080.8	1 458.4	92.3	1 284.0	1 168.8	1 402.8	296.2	363.8	1 800.1	64.5
1960 Dez. 10)	12	26 325.5	882.7	856.6	35.8	3 314.9	1 553.3	99.1	1 343.1	1 219.8	1 437.8	286.2	370.7	1 854.3	69.6
1960 Dez. 10)	12	29 011.7	1 028.7	1 000.9	26.3	3 778.2	1 773.5	105.8	1 382.3	1 273.0	1 853.7	144.2	357.5	1 944.1	86.3
1961 Mai	12	32 273.8	980.5	954.6	42.8	5 947.4	2 046.0	73.5	1 302.8	1 218.9	1 740.9	137.4	384.0	2 051.5	94.8
Juni	12	32 540.4	399.1	375.8	15.0	6 309.4	2 247.3	106.6	1 384.7	1 278.9	1 688.4	150.5	397.9	2 106.6	104.3
Juli	12	32 800.8	453.1	425.0	12.5	6 233.1	2 918.4	93.4	1 396.3	1 302.7	1 674.9	150.3	443.3	2 172.8	103.6
Aug.	12	33 865.2	633.3	608.5	11.5	6 745.9	2 299.1	92.1	1 351.7	1 266.7	1 686.0	170.8	437.7	2 178.1	105.6
<b>Sparkassen</b>															
1957 Dez.	857	33 881.0	2 191.3	1 870.9	36.2	4 337.9	1 599.9	99.7	1 350.4	1 216.3	156.6	—	—	1 969.7	—
1958 Dez.	856	40 236.3	2 577.6	2 220.5	41.6	5 139.7	1 577.7	111.2	1 437.4	1 266.0	140.3	—	1.0	3 990.9	—
1959 Dez.	853	47 246.0	3 121.6	2 743.7	43.6	5 042.0	1 681.9	120.0	1 466.8	1 274.1	104.0	—	19.1	5 792.5	—
1960 Dez. 10)	866	48 566.5	3 194.1	2 804.9	44.5	5 277.5	1 736.5	128.4	1 501.3	1 308.6	104.0	—	19.8	5 937.9	—
1960 Dez. 10)	866	56 031.1	4 802.5	4 380.0	46.2	5 571.9	2 269.2	145.3	1 765.5	1 559.8	87.6	—	30.7	6 056.7	—
1961 Mai	867	59 789.0	4 613.1	4 060.2	41.8	6 810.1	2 395.4	157.4	1 860.1	1 657.2	67.5	—	45.9	6 669.1	—
Juni	867	60 139.5	4 327.2	3 810.4	43.8	6 626.9	2 183.2	171.6	1 697.6	1 697.6	65.5	—	56.1	6 812.7	—
Juli	866	60 720.6	4 196.0	3 641.7	55.5	6 913.0	2 500.9	156.0	1 937.6	1 729.6	60.8	—	73.2	6 968.1	—
Aug.	866	61 902.9	4 104.7	3 531.9	44.5	7 580.7	2 898.7	167.7	1 934.3	1 728.8	64.3	—	116.0	7 132.7	—
<b>Zentralkassen +)</b>															
1957 Dez.	17	3 134.4	327.1	317.6	14.4	577.5	303.7	54.1	305.0	285.2	36.6	—	—	142.4	—
1958 Dez.	17	3 890.7	421.4	410.6	17.1	938.1	254.0	76.9	280.6	264.9	47.4	—	1.5	273.0	—
1959 Dez.	17	4 451.7	432.3	419.7	16.8	1 143.8	200.9	83.1	260.0	245.8	21.8	—	18.4	366.8	—
1960 Dez. 10)	18	4 638.8	434.5	421.5	17.5	1 223.1	243.0	84.1	262.2	248.0	21.8	—	18.4	369.4	—
1960 Dez. 10)	18	5 014.3	617.8	604.7	17.1	1 008.0	499.1	104.2	342.0	324.2	17.8	—	44.6	372.9	—
1961 Mai	18	5 285.7	503.1	489.5	11.3	1 369.8	465.0	104.0	376.5	325.1	20.0	—	49.6	438.3	—
Juni	18	5 342.0	468.1	454.7	13.7	1 333.6	424.0	122.2	390.2	345.4	10.0	—	63.4	448.0	—
Juli	18	5 613.0	425.1	410.6	12.2	1 614.0	649.3	123.1	382.9	349.4	70.0	—	66.1	453.5	—
Aug.	18	5 903.3	403.1	389.9	13.3	1 886.5	806.0	118.7	367.0	353.7	15.0	—	73.4	459.4	—
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
1957 Dez.	5	969.8	44.3	41.9	3.1	208.9	122.1	32.9	100.5	87.5	30.1	—	—	74.5	—
1958 Dez.	5	1 182.5	84.4	81.6	4.2	344.4	130.4	39.9	78.0	69.3	38.0	—	0.7	105.3	—
1959 Dez.	5	1 278.6	74.0	70.6	4.4	388.9	78.1	55.1	68.3	61.1	21.8	—	2.1	110.9	—
1960 Dez. 10)	5	1 337.3	98.3	94.8	4.2	287.2	157.4	61.3	104.9	96.8	17.3	—	11.0	119.3	—
1961 Mai	5	1 444.2	46.7	44.4	1.9	369.2	139.2	75.5	111.4	103.2	15.0	—	5.5	145.6	—
Juni	5	1 478.5	37.8	35.3	3.0	351.1	137.5	79.4	126.9	119.7	15.0	—	10.5	140.9	—
Juli	5	1 621.6	37.7	35.5	1.5	488.1	254.0	85.8	121.1	114.9	15.0	—	10.4	138.1	—
Aug.	5	1 719.3	32.8	30.8	3.2	596.7	324.7	84.4	97.5	92.1	15.0	—	23.4	138.4	—
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
1957 Dez.	12	2 164.6	282.8	275.7	11.3	368.6	181.6	21.2	204.5	197.7	6.5	—	—	67.9	—
1958 Dez.	12	2 708.2	337.0	329.0	12.9	593.7	123.6	37.0	202.6	195.6	9.3	—	0.8	167.7	—
1959 Dez.	12	3 173.1	358.3	349.1	12.4	754.9	122.8	28.0	191.7	183.7	—	—	16.3	255.9	—
1960 Dez. 10)	13	3 360.2	360.5	350.9	13.1	834.2	164.9	29.0	193.9	185.9	—	—	16.3	258.5	—
1960 Dez. 10)	13	3 677.0	519.5	509.9	12.9	720.8	341.7	42.9	237.1	227.4	5.0	—	33.6	253.6	—
1961 Mai	13	3 841.5	456.4	445.1	9.4	1 000.6	325.7	28.5	265.1	221.9	0.5	—	44.1	292.7	—
Juni	13	3 863.5	430.3	419.4	10.7	982.5	286.5	42.8	263.3	225.7	5.0	—	52.9	307.1	—
Juli	13	3 991.4	387.4	376.1	10.7	1 125.9	395.3	37.3	261.8	234.5	—	—	55.7	315.4	—
Aug.	13	4 184.0	370.3	359.1	10.1	1 289.8	481.3	34.3	269.5	261.6	—	—	50.0	321.0	—
<b>Kreditgenossenschaften +)</b>															
1957 Dez.	2 188	8 652.9	553.3	413.6	33.6	1 091.7	983.1	72.6	585.5	547.7	8.9	—	—	211.9	—
1958 Dez.	2 193	10 209.9	685.6	528.8	41.9	1 443.3	1 218.5	80.4	679.3	634.2	4.6	—	0.5	439.1	—
1959 Dez.	2 192	11 897.9	759.6	595.5	46.2	1 502.1	1 215.9	86.9	746.9	693.5	5.9	—	4.9	471.9	—
1960 Dez. 10)	2 236	12 172.8	782.7	614.2	47.1	1 576.2	1 267.7	90.5	768.6	714.9	6.0	—	4.9	479.2	—
1960 Dez. 10)	2 240	13 999.1	1 077.5	885.9	45.8	1 686.9	1 082.7	94.0	837.2	772.7	10.2	—	7.5	772.7	—
1961 Mai	2 238	14 800.0	1 017.6	833.8	35.8	1 953.6	1 251.1	94.3	869.1	799.7	2.1	—	6.8	774.8	—
Juni	2 238	14 937.2	933.7	763.6	39.7	1 947.2	1 219.8	98.7	864.8	792.5	2.0	—	7.3	787.0	—
Juli	2 237	15 278.0	952.4	741.5	42.4	2 160.1	1 421.3	99.9	900.8	829.1	2.0	—	7.2	798.5	—
Aug.	2 237	15 550.8	906.4	712.7	41.2	2 357.6	1 549.3	91.4	929.4	858.2	2.0	—	7.2	812.0	—
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
1957 Dez.	742	5 354.0	411.1	324.9	19.4	599.7	491.1	50.8	469.0	440.0	8.9	—	—	176.0	—
1958 Dez.	747	6 290.9	516.3	418.2	24.8	761.0	536.2	55.3	549.2	515.8	4.6	—	0.4	356.2	—
1959 Dez.	746	7 283.4	568.7	467.9	28.4	754.6	468.4	58.1	599.5	557.8	5.9	—	3.7	551.9	—
1960 Dez. 10)	758	7 470.4	585.6	483.2	28.7	800.8	492.3	60.6	615.5	573.7	5.9	—	3.7	567.4	—
1960 Dez. 10)	761	8 576.9	805.5	686.7	27.0	843.6	595.4	64.5	669.5	618.1	8.0	—	6.2	581.3	—
1961 Mai	759	9 089.4	766.5	648.9	19.2	1 029.8	730.6	65.8	688.0	631.4	1.0	—	5.5	568.5	—
Juni	759	9 141.2	699.4	592.0	22.1	1 010.6	702.6	67.5	680.9	622.9	1.0	—	6.0	577.1	—
Juli	758	9 359.3	715.6	578.6	24.2	1 139.1	837.9	67.3	714.2	655.9	1.0	—	5.9	585.7	—
Aug.	758	9 510.6	671.6	548.2	22.4	1 251.9	906.5	62.0	739.5	681.5	1.0	—	5.9	595.4	—
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften *)</b>															
1957 Dez.	1 446	3 298.9	142.2	88.7	14.2	492.0	492.0	21.8	116.5	107.7	—	—	—	35.9	—
1958 Dez.	1 446	3 919.0	169.3	110.6	17.1	682.3	682.3	25.1	130.1	118.4	—	—	0.1	82.9	—
1959 Dez.	1 446	4 614.5	190.9	127.6	17.8	747.5	747.5	28.8	147.4	135.7	—	—	1.2	167.0	—
1960 Dez. 10)	1 478	4 702.4	196.1	131.0	18.4	775.4	775.4	29.9	153.1	141.2	—	—	1.3	171.8	—
1960 Dez. 10)	1 479	5 422.2	272.0	199.2	18.8	843.3	487.3	29.5	167.7	154.6	2.2	—	1.3	191.4	—
1961 Mai	1 479	5 710.6	251.1	184.9	16.6	923.8	520.5	28.5	181.1	168.3	1.1	—	1.3	206.3	—
Juni	1 479	5 796.0	234.3	171.6	17.6	936.6	517.2	31.2	183.9	169.6	1.0	—	1.3	209.9	—
Juli	1 479	5 918.7	236.8	162.9	18.2	1 021.0	583.4	32.6	186.6	173.2	1.0	—	1.3	212.8	—
Aug.	1 479	6 040.2	234.8	164.5	18.8	1 105.7	642.8	29.4	189.9	176.7	1.0	—	1.3	216.6	—

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen <sup>1)</sup>	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz <sup>2)</sup>	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva <sup>3)</sup>	Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
<b>Girozentralen</b>														
237,8	25,2	1 678,4	1 475,1	203,3	7 961,7	6 910,2	1 051,5	1 616,1	1 911,0	1 082,3	28,8	82,0	193,3	Dez. 1957
238,0	25,9	1 861,8	1 587,5	274,3	9 753,8	8 626,6	1 127,2	2 010,4	2 301,4	1 282,9	31,7	86,2	175,3	Dez. 1958
230,9	26,4	2 161,9	1 877,4	284,5	11 299,5	9 970,0	1 329,5	2 172,4	2 822,4	1 496,4	35,7	90,9	284,2	Dez. 1959
230,9	26,4	2 212,0	1 909,8	302,2	11 547,9	10 204,8	1 343,1	2 173,4	2 914,4	1 496,4	40,3	95,2	295,2	Dez. 1960
247,7	26,5	2 393,6	2 090,2	303,4	12 655,5	11 165,2	1 490,3	2 457,5	3 287,6	1 704,0	46,1	94,6	383,1	Dez. 1960
252,2	26,8	2 470,2	2 142,6	327,6	13 622,3	11 898,6	1 723,7	2 601,9	3 457,3	1 796,9	50,8	91,0	403,0	Mai 1961
251,2	26,0	2 594,3	2 226,9	367,4	13 827,6	12 033,5	1 794,1	2 614,3	3 498,3	1 804,0	51,8	89,6	423,1	Mai 1961
253,6	26,1	2 507,0	2 164,8	342,2	14 095,2	12 278,6	1 816,6	2 649,5	3 561,7	1 830,6	52,4	91,6	392,1	Juli
253,9	26,1	2 508,4	2 213,1	295,3	14 430,8	12 570,3	1 860,5	2 688,2	3 630,0	1 886,7	52,4	93,1	399,6	Aug.
<b>Sparkassen</b>														
2 622,7	1 110,1	5 075,6	5 016,8	58,8	11 187,6	10 760,9	426,7	2 377,3	7 591,5	1 389,6	100,4	724,6	540,9	Dez. 1957
2 572,7	1 092,9	5 355,8	5 296,2	59,6	13 592,8	12 939,1	653,7	2 659,4	8 832,3	1 678,9	107,8	810,6	604,6	Dez. 1958
2 541,9	1 065,0	6 099,9	6 025,3	74,6	17 344,8	16 435,6	909,2	2 834,8	11 254,9	1 895,3	117,2	876,6	656,2	Dez. 1959
2 541,9	1 065,0	6 197,3	6 122,7	74,6	17 968,3	17 059,0	909,3	2 878,8	11 798,8	1 937,3	122,3	899,3	685,9	Dez. 1960
2 519,8	1 030,8	6 931,5	6 824,1	107,4	22 001,3	21 005,2	996,1	3 059,9	14 590,0	2 144,1	179,1	990,2	812,1	Dez. 1960
2 489,3	1 025,9	7 402,9	7 299,0	103,9	23 471,3	22 357,9	1 113,4	3 109,7	15 486,3	2 215,7	186,0	1 015,7	823,2	Mai 1961
2 482,1	1 024,5	7 711,8	7 602,2	109,6	23 749,5	22 617,6	1 131,9	3 110,2	15 690,5	2 225,8	192,2	1 027,0	835,0	Juni
2 474,9	1 025,0	7 585,4	7 471,5	113,9	24 088,6	22 947,4	1 141,2	3 123,8	15 912,7	2 240,9	199,5	1 041,4	821,8	Juli
2 474,3	1 025,8	7 517,0	7 399,8	117,2	24 500,8	23 325,9	1 174,9	3 138,4	16 186,8	2 254,4	199,7	1 056,1	845,9	Aug.
<b>Zentralkassen<sup>+</sup></b>														
57,8	4,3	686,5	418,3	268,2	634,9	214,6	420,3	132,3	0,0	9,6	16,2	36,8	108,5	Dez. 1957
60,8	4,3	682,6	453,2	229,4	760,6	249,1	511,5	166,2	0,0	10,4	18,3	37,6	104,3	Dez. 1958
64,4	4,2	778,1	511,4	266,7	886,0	296,8	589,2	198,4	0,0	11,0	24,2	42,7	110,7	Dez. 1959
64,5	4,2	779,2	512,1	267,1	972,0	381,0	591,0	206,7	4,6	11,0	25,2	43,5	112,5	Dez. 1960
76,7	5,3	899,1	554,6	344,5	1 073,1	429,4	643,7	233,2	85,0 <sup>12)</sup>	11,8 <sup>12)</sup>	26,9	46,9	126,7	Dez. 1960
76,7	5,5	730,7	376,5	354,2	1 147,7	450,4	697,3	245,4	86,3	21,7	27,9	49,4	129,8	Mai 1961
75,9	5,5	766,9	398,3	368,6	1 190,1	456,3	733,8	246,8	85,0	21,3	27,9	49,7	120,0	Juni
75,8	5,5	758,2	431,7	326,5	1 235,5	461,1	774,4	249,3	85,1	21,4	27,9	50,2	118,7	Juli
75,8	5,5	747,4	448,5	298,9	1 267,4	468,5	798,9	252,2	85,4	21,6	27,9	50,6	140,1	Aug.
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>														
7,8	0,4	159,8	46,2	113,6	212,0	13,1	198,9	42,4	0,0	—	5,9	8,9	38,3	Dez. 1957
6,8	0,5	126,3	34,7	91,6	251,4	19,0	232,4	53,8	—	—	7,1	9,0	32,7	Dez. 1958
6,6	0,4	143,1	32,4	110,7	290,7	21,6	269,1	63,0	—	—	8,9	10,5	29,9	Dez. 1959
6,3	0,4	185,9	52,7	133,2	313,4	27,0	286,4	71,8	—	—	9,1	11,2	35,7	Dez. 1960
6,2	0,4	197,0	61,6	135,4	342,3	27,0	315,3	75,1	—	—	9,7	12,3	30,4	Mai 1961
6,2	0,4	200,3	62,4	137,9	381,3	29,4	351,9	75,8	—	—	9,7	12,7	27,5	Juni
6,2	0,4	180,1	64,5	115,6	404,9	30,1	374,8	76,4	—	—	9,7	12,9	33,3	Juli
6,2	0,4	166,2	58,5	107,7	413,0	30,6	382,4	77,1	—	—	9,8	13,2	42,0	Aug.
<b>Ländliche Zentralkassen</b>														
50,0	3,9	526,7	372,1	154,6	422,9	201,5	221,4	89,9	0,0	9,6	10,3	27,9	70,2	Dez. 1957
54,0	3,8	556,3	418,5	137,8	509,2	230,1	279,1	112,4	0,0	10,4	11,2	28,6	71,6	Dez. 1958
57,8	3,8	635,0	479,0	156,0	595,3	275,2	320,1	135,4	0,0	11,0	15,3	32,2	80,8	Dez. 1959
57,9	3,8	636,1	479,7	156,4	681,3	359,4	321,9	143,7	4,6	11,0	16,3	33,0	82,6	Dez. 1960
70,4	4,9	713,2	501,9	211,3	759,7	402,4	357,3	161,4	85,0 <sup>12)</sup>	21,8 <sup>12)</sup>	17,2	37,7	91,0	Dez. 1960
70,5	5,1	533,7	314,9	218,8	805,4	423,4	382,0	170,3	86,3	21,7	18,2	37,1	99,4	Mai 1961
69,7	5,1	566,6	335,9	230,7	808,8	426,9	381,9	171,0	85,0	21,3	18,2	37,0	92,5	Juni
69,6	5,1	578,1	367,2	210,9	830,6	431,0	399,6	172,9	85,1	21,4	18,2	37,3	85,4	Juli
69,6	5,1	581,2	390,0	191,2	854,4	437,9	416,5	175,1	85,4	21,6	18,1	37,4	98,1	Aug.
<b>Kreditgenossenschaften<sup>+</sup></b>														
688,2	205,0	3 223,5	3 215,9	7,6	988,4	987,2	1,2	409,1	243,7	56,0	47,1	265,8	268,3	Dez. 1957
670,8	202,2	3 599,1	3 589,5	9,6	1 285,2	1 283,8	1,4	425,4	316,3	63,2	56,5	307,5	289,5	Dez. 1958
657,9	195,5	4 261,0	4 252,6	8,4	1 772,3	1 769,9	2,4	415,8	441,9	66,1	63,9	355,0	305,1	Dez. 1959
657,9	195,5	4 346,1	4 337,7	8,4	1 797,3	1 794,9	2,4	416,8	455,0	66,9	64,7	363,2	316,1	Dez. 1960
647,0	188,0	5 050,5	5 037,8	12,7	2 332,5	2 326,6	5,9	404,8	987,2 <sup>12)</sup>	121,9 <sup>12)</sup>	66,6	416,9	361,0	Dez. 1960
646,3	188,1	5 436,2	5 423,7	12,5	2 574,0	2 557,6	16,4	407,3	1 066,7	124,8	67,5	434,6	291,9	Mai 1961
643,3	188,1	5 597,4	5 583,9	13,5	2 626,0	2 605,1	20,9	403,3	1 099,6	127,3	68,0	439,2	291,5	Juni
643,0	188,0	5 577,3	5 563,5	13,8	2 696,2	2 673,9	22,3	403,8	1 121,1	125,2	68,1	444,6	293,7	Juli
642,6	188,2	5 555,0	5 540,8	14,2	2 771,9	2 748,3	23,6	406,0	1 147,7	126,5	68,4	451,9	319,6	Aug.
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>														
373,2	102,8	2 006,8	1 999,6	7,2	528,2	527,0	1,2	275,3	243,7	56,0	23,4	152,6	156,8	Dez. 1957
366,8	101,2	2 239,9	2 230,5	9,4	680,6	679,2	1,4	278,7	316,1	63,2	26,7	172,8	156,4	Dez. 1958
362,7	98,2	2 653,9	2 645,9	8,0	950,6	948,2	2,4	263,9	441,9	66,1	30,6	197,6	155,1	Dez. 1959
362,7	98,3	2 710,0	2 702,0	8,0	968,4	966,0	2,4	264,8	455,0	66,9	31,2	203,3	162,5	Dez. 1960
359,0	94,5	3 153,4	3 140,9	12,5	1 268,5	1 265,0	3,5	249,8	613,1	70,0	32,0	227,8	186,3	Dez. 1960
359,3	94,6	3 403,5	3 391,1	12,4	1 407,0	1 394,8	12,2	249,4	666,0	69,8	32,1	237,8	161,4	Mai 1961
357,2	94,8	3 502,9	3 489,6	13,3	1 439,5	1 422,8	16,7	246,1	681,3	71,2	32,2	240,2	163,7	Juni
357,4	94,5	3 488,4	3 474,8	13,6	1 482,3	1 464,7	17,6	245,3	705,0	69,4	32,2	243,0	163,2	Juli
357,1	94,8	3 482,9	3 468,8	14,1	1 525,2	1 506,3	18,9	246,2	721,1	70,0	32,5	246,8	175,4	Aug.
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften<sup>o)</sup></b>														
315,0	102,2	1 216,7	1 216,3	0,4	460,2	460,2	—	133,8	—	—	23,7	113,2	111,5	Dez. 1957
304,0	100,0	1 359,2	1 359,0	0,2	604,6	604,6	—	146,7	—	—	29,8	134,7	133,1	Dez. 1958
295,2	97,3	1 607,1	1 606,7	0,4	821,7	821,7	—	151,9	—	—	33,3	157,4	150,0	Dez. 1959
295,2	97,3	1 636,1	1 635,7	0,4	828,9	828,9	—	152,0	—	—	33,5	159,8	153,6	Dez. 1960
288,0	93,5	1 897,1	1 896,9	0,2	1 064,0	1 061,6	2,4	135,0	374,1	51,9	34,6	189,1	174,7	Dez. 1960
287,0	93,5	2 032,7	2 032,6	0,1	1 167,0	1 162,8	4,2	157,9	400,7	55,0	35,4	196,8	130,5	Mai 1961
286,1	93,3	2 094,5	2 094,3	0,2	1 186,5	1 182,3	4,2	157,2	418,3	56,1	35,8	199,0	127,8	Mai 1961
285,6	93,5	2 088,9	2 088,7	0,2	1 213,9	1 209,2	4,7	158,5	416,1	55,8	35,9	201,6	130,5	Juli
285,5	93,4	2 072,1	2 072,0	0,1	1 246,7	1 242,0	4,7	159,8	426,6	56,5	35,9	205,1	144,2	Aug.

80 Mio DM (Januar 1960). — <sup>12)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 8 Mio DM (Januar 1960). — <sup>13)</sup> Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich ländliche Kreditgenossen-

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 1)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			Einlagen von Nichtbanken 2)						Einlagen von Kreditinstituten			darunter			seitens der Kundschaft bei aus- ländischen Kredit- instituten benutzte Kredite 3)
			insgesamt	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme		
													insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	
<b>Girozentralen</b>															
1957 Dez.	11	19 791.4	8 186.6	3 482.6	1 098.4	2 301.0	83.2	4 704.0	1 549.1	3 154.9	806.5	218.6	155.3	12.8	
1958 Dez.	11	23 178.6	9 588.2	3 215.8	1 044.8	2 050.5	80.5	6 372.4	1 792.2	4 580.2	549.4	134.4	91.4	4.7	
1959 Dez.	11	25 590.7	9 936.6	3 620.1	1 209.4	2 291.6	119.1	6 316.5	1 977.1	4 339.4	548.1	135.7	50.6	0.4	
1960 Dez. <sup>11)</sup>	12	26 325.5	10 368.6	3 772.7	1 252.6	2 400.9	119.2	6 595.9	2 032.5	4 563.4	548.1	135.7	50.6	0.6	
1961 Dez. <sup>11)</sup>	12	29 011.7	11 140.9	3 658.2	1 263.2	2 247.6	147.4	7 482.7	2 274.9	5 207.8	520.3	106.1	75.2	0.4	
1961 Mai	12	32 273.8	12 712.1	3 887.0	1 106.7	2 616.1	164.2	8 825.1	2 640.7	6 184.4	535.7	92.6	76.5	0.5	
1961 Juni	12	32 540.4	12 635.8	4 025.1	1 210.8	2 649.7	164.6	8 210.7	2 546.1	6 064.6	637.3	173.9	157.1	0.5	
1961 Juli	12	32 800.8	12 712.8	3 990.4	1 170.9	2 654.9	164.6	8 732.4	2 413.6	6 308.8	682.0	210.1	183.6	0.3	
1961 Aug.	12	33 865.2	13 621.1	4 023.8	1 184.9	2 671.5	167.4	9 597.3	2 803.7	6 793.6	623.1	141.9	121.6	0.2	
<b>Sparkassen</b>															
1957 Dez.	857	33 881.0	27 514.0	27 135.3	5 927.9	2 542.1	18 665.3	378.7	92.9	285.8	201.6	47.5	29.4	—	
1958 Dez.	856	40 236.3	33 149.7	32 837.1	7 047.5	2 907.5	22 882.1	312.6	90.2	222.4	169.9	54.3	17.8	—	
1959 Dez.	853	47 246.0	39 349.4	38 997.3	7 952.5	3 086.5	27 958.3	352.1	93.5	258.6	232.9	110.4	24.2	—	
1960 Dez. <sup>11)</sup>	866	48 566.3	40 169.0	39 813.4	8 151.1	3 146.0	28 516.3	355.6	97.0	258.6	232.9	110.4	24.2	—	
1961 Dez. <sup>11)</sup>	866	56 031.1	46 635.3	46 325.6	9 019.0	3 583.0	33 723.6	309.7	109.0	200.7	215.8	117.9	39.8	—	
1961 Mai	867	59 789.0	49 904.9	49 569.9	9 827.6	4 049.5	35 692.8	335.0	105.4	229.6	241.7	134.5	38.5	—	
1961 Juni	867	60 139.5	49 817.6	49 468.8	9 632.0	3 865.3	35 971.5	348.8	128.6	220.2	304.7	137.8	38.9	—	
1961 Juli	866	60 720.6	50 295.4	49 948.7	9 998.5	3 722.9	36 227.3	346.7	128.6	218.0	244.5	130.8	49.8	—	
1961 Aug.	866	61 902.9	51 459.9	51 035.9	10 527.4	4 011.5	36 497.0	424.0	131.1	292.9	195.8	81.0	16.2	—	
<b>Zentralkassen<sup>4)</sup></b>															
1957 Dez.	17	3 134.4	2 105.8	444.9	188.3	199.3	57.3	1 660.9	896.5	764.4	47.9	26.7	26.7	0.0	
1958 Dez.	17	3 890.7	2 784.5	505.3	221.1	215.5	68.7	2 283.2	1 138.8	1 144.4	29.7	10.3	10.3	—	
1959 Dez.	17	4 451.7	3 193.5	585.4	267.1	227.3	91.2	2 607.9	1 184.3	1 423.6	52.7	36.8	36.8	—	
1960 Dez. <sup>11)</sup>	18	4 638.8	3 278.8	600.3	278.4	228.7	93.2	2 678.5	1 217.6	1 460.9	56.0	40.1	40.1	—	
1961 Dez. <sup>11)</sup>	18	5 014.3	3 469.9	607.0	285.7	248.4	102.9	2 862.9	1 469.0	1 393.9	98.2	81.4	81.4	—	
1961 Mai	18	5 285.7	3 670.8	599.5	219.9	275.6	104.0	3 071.3	1 465.5	1 605.8	66.4	47.5	47.5	—	
1961 Juni	18	5 342.0	3 629.3	564.0	200.7	258.9	104.4	3 065.3	1 458.9	1 606.4	63.2	60.3	60.3	—	
1961 Juli	18	5 613.0	3 868.1	554.2	197.0	254.4	102.8	3 313.9	1 650.4	1 663.5	23.7	21.9	21.9	—	
1961 Aug.	18	5 903.3	4 138.7	576.6	227.7	246.6	102.3	3 562.1	1 766.7	1 795.4	51.5	29.0	29.0	—	
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
1957 Dez.	5	969.8	639.6	116.7	47.5	66.8	2.4	522.9	239.5	233.4	18.3	15.7	15.7	0.0	
1958 Dez.	5	1 182.5	828.9	131.7	57.3	71.2	3.2	697.2	324.2	373.0	5.5	0.0	0.0	—	
1959 Dez.	5	1 278.6	864.6	142.0	71.8	67.3	2.9	722.6	324.2	394.2	33.9	29.1	29.1	—	
1960 Dez. <sup>11)</sup>	5	1 337.3	875.6	140.0	62.0	74.2	3.8	735.6	361.0	374.6	34.1	32.9	32.9	—	
1961 Dez. <sup>11)</sup>	5	1 444.2	937.2	115.0	28.8	82.3	3.9	822.2	368.1	454.1	25.7	22.6	22.6	—	
1961 Mai	5	1 478.5	912.0	110.3	25.1	81.3	3.9	801.7	357.8	443.9	36.2	33.4	33.4	—	
1961 Juni	5	1 621.6	1 030.6	106.1	25.1	77.2	3.8	924.5	455.8	468.7	23.7	21.9	21.9	—	
1961 Juli	5	1 613.0	1 030.6	106.1	25.1	77.2	3.8	924.5	455.8	468.7	23.7	21.9	21.9	—	
1961 Aug.	5	1 719.3	1 120.4	101.8	28.7	69.3	3.8	1 018.6	487.8	530.8	18.4	14.5	14.5	—	
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
1957 Dez.	12	2 164.6	1 466.2	328.2	140.8	132.5	54.9	1 138.0	657.0	481.0	29.6	11.0	11.0	—	
1958 Dez.	12	2 708.2	1 959.5	373.5	163.8	144.3	65.4	1 586.0	814.6	771.4	24.2	10.3	10.3	—	
1959 Dez.	12	3 173.1	2 328.9	443.6	193.3	160.0	88.3	1 885.3	951.8	1 029.4	18.8	7.7	7.7	—	
1960 Dez. <sup>11)</sup>	13	3 360.2	2 414.2	458.3	206.6	161.4	90.3	1 955.9	889.2	1 066.7	23.1	11.0	11.0	—	
1961 Dez. <sup>11)</sup>	13	3 677.0	2 594.3	467.0	193.7	174.2	99.1	2 127.3	1 108.0	1 019.3	62.1	48.5	48.5	—	
1961 Mai	13	3 841.5	2 733.5	484.4	191.1	193.3	100.0	2 249.1	1 097.4	1 151.7	40.7	24.9	24.9	—	
1961 Juni	13	3 863.5	2 717.3	453.7	175.6	177.2	100.5	2 263.6	1 101.1	1 162.5	47.0	26.9	26.9	—	
1961 Juli	13	3 991.4	2 837.5	448.1	171.9	177.2	99.0	2 389.4	1 194.6	1 194.8	2.4	9.7	9.7	—	
1961 Aug.	13	4 184.0	3 018.3	474.8	199.0	177.3	98.5	2 543.5	1 278.9	1 264.6	33.1	14.5	14.5	—	
<b>Kreditgenossenschaften<sup>5)</sup></b>															
1957 Dez.	2 188	8 652.9	6 700.2	6 650.0	2 175.8	334.2	4 140.0	50.2	22.1	28.1	167.4	142.0	139.1	5.0	
1958 Dez.	2 193	10 209.9	8 114.7	8 058.8	2 576.1	401.3	5 081.4	55.9	26.9	29.0	126.7	105.2	101.1	1.9	
1959 Dez.	2 192	11 897.9	9 575.0	9 505.8	2 914.9	424.1	6 166.8	69.2	35.1	34.1	171.1	150.8	147.5	0.0	
1960 Dez. <sup>11)</sup>	2 236	12 172.8	9 809.7	9 734.9	2 999.0	430.9	6 305.0	74.8	37.3	37.5	171.9	151.3	148.0	0.0	
1961 Dez. <sup>11)</sup>	2 240	13 999.1	11 353.6	11 257.4	3 273.2	530.6	7 453.6	96.2	37.6	209.8	142.3 <sup>6)</sup>	129.1 <sup>6)</sup>	129.1 <sup>6)</sup>	1.8	
1961 Mai	2 238	14 800.0	12 131.8	12 029.5	3 531.9	580.8	7 116.8	102.3	43.3	59.0	207.3	136.4	123.6	2.4	
1961 Juni	2 238	14 937.2	12 158.2	12 049.5	3 494.4	568.1	7 987.0	108.7	47.6	61.1	218.1	142.1	129.0	2.8	
1961 Juli	2 237	15 278.0	12 403.7	12 294.5	3 683.6	561.4	8 065.5	109.2	48.8	60.4	187.9	118.0	102.1	3.4	
1961 Aug.	2 237	15 550.8	12 662.0	12 551.0	3 861.5	577.2	8 112.3	111.0	46.0	65.0	163.5	95.2	79.1	3.4	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
1957 Dez.	742	5 354.0	4 096.6	4 052.9	1 430.4	280.4	2 342.1	43.7	16.9	26.8	91.8	66.4	63.3	5.0	
1958 Dez.	747	6 290.9	4 960.8	4 913.2	1 690.3	330.3	2 892.6	47.6	20.1	27.5	61.6	40.1	36.0	1.9	
1959 Dez.	746	7 283.4	5 814.4	5 755.0	1 899.3	352.2	3 503.5	59.4	27.1	32.3	79.0	58.1	54.8	0.0	
1960 Dez. <sup>11)</sup>	758	7 470.4	5 971.8	5 907.5	1 963.2	357.7	3 586.6	64.3	28.9	35.4	79.0	58.4	55.1	0.0	
1961 Dez. <sup>11)</sup>	761	8 576.9	6 913.3	6 833.2	2 149.0	426.8	4 257.4	80.1	28.5	51.6	97.1	76.9	74.3	1.8	
1961 Mai	759	9 089.4	7 401.7	7 315.6	2 318.8	458.5	4 538.3	86.1	31.9	54.2	94.7	72.6	70.7	2.4	
1961 Juni	759	9 141.2	7 395.2	7 302.8	2 278.8	444.2	4 579.7	92.4	36.1	56.3	96.3	72.1	70.5	2.8	
1961 Juli	758	9 359.3	7 552.2	7 459.4	2 415.3	434.2	4 609.9	92.8	36.7	56.1	77.0	56.3	54.3	3.4	
1961 Aug.	758	9 510.6	7 694.9	7 601.7	2 511.0	448.3	4 642.4	93.2	32.9	60.3	65.9	45.7	43.9	3.4	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften<sup>6)</sup></b>															
1957 Dez.	1 446	3 298.9	2 603.6	2 597.1	745.4	53.8	1 797.9	6.5	5.2	1.3	75.6	75.6	75.6	—	
1958 Dez.	1 446	3 919.0	3 153.9	3 145.6	885.8	71.0	2 188.8	8.3	6.8	1.5	65.1	65.1	65.1	—	
1959 Dez.	1 446	4 614.5	3 760.6	3 750.8	1 015.6	71.9	2 663.3	9.8	8.0	1.8	92.7	92.7	92.7	—	
1960 Dez. <sup>11)</sup>	1 478	4 702.4	3 837.9	3 827.4	1 035.8	73.2	2 718.4	10.5	8.4	2.1	92.9	92.9	92.8	—	
1961 Dez. <sup>11)</sup>	1 479	5 422.2	4 440.2	4 424.1	1 124.2	103.8	3 196.1	16.1	9.1	7.0	112.7	65.4 <sup>6)</sup>	54.8 <sup>6)</sup>	—	
1961 Mai	1 479	5 710.6	4 730.2	4 714.0	1 213.1	123.3	3 378.6	16.2	11.4	4.8	112.6	63.8	52.9	—	
1961 Juni	1 479	5 796.0	4 746.7	4 730.2	1 215.6	123.8	3 407.3	16.3	11.5	4.8	121.8	69.9	56.6	—	
1961 Juli	1 479	5 918.7	4 831.5	4 815.1	1 268.3	127.2	3 439.6	16.4	12.1	4.3	110.9	61.7	47.8	—	
1961 Aug.	1 479	6 040.2	4												

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzente im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf <sup>9)</sup>	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach §11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen <sup>7)</sup>	Sonstige Passiva <sup>18)</sup>	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentenverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>10)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder <sup>8)</sup> 10)				Monatsende
											Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
<b>Girozentralen</b>															
1.8	3 313.2	4 661.2	1 616.1	323.2	258.7	624.1	782.3	0.0	11.7	18.0	972.3	1 795.1	3 710.9	398.2	Dez. 1957
1.9	4 283.2	5 450.4	2 010.4	376.7	294.0	619.4	770.6	0.1	3.8	5.0	988.1	2 281.7	4 086.7	525.7	Dez. 1958
1.8	5 564.6	5 707.7	2 172.4	475.9	280.5	903.1	824.3	0.1	7.9	2.9	947.0	2 864.8	4 039.2	446.1	Dez. 1959
1.8	5 790.6	5 738.5	2 173.4	488.3	292.9	923.3	830.7	0.1	21.4	16.4	967.7	2 864.8	4 050.2	446.1	Dez. 1960
2.0	6 482.1	6 202.6	2 457.5	646.0	298.2	1 262.1	799.8	0.1	7.6	39.4	983.6	3 183.1	4 380.5	531.3	Dez. 1960
6.5	7 367.5	6 830.2	2 601.9	710.7	325.3	1 183.9	840.7	0.4	40.9	37.0	1 036.3	3 644.9	4 662.1	535.8	Mai 1961
6.7	7 523.8	6 851.3	2 614.3	727.9	324.5	1 218.8	829.3	0.4	25.2	22.0	1 013.2	3 735.6	4 647.5	536.9	Juni 1961
5.9	7 636.6	6 897.6	2 649.5	729.7	318.3	1 168.4	828.4	0.3	6.5	2.7	1 020.5	3 773.2	4 683.2	550.3	Juli 1961
7.0	7 728.5	7 021.5	2 688.2	729.7	317.7	1 128.4	852.8	0.3	33.9	30.1	1 029.3	3 865.0	4 748.0	555.6	Aug. 1961
<b>Sparkassen</b>															
2.9	—	1 538.2	2 377.3	913.9	723.0	610.1	319.8	0.8	71.2	68.8	23.0	2 757.2	1 215.1	96.3	Dez. 1957
0.7	—	1 609.6	2 659.4	1 106.6	777.6	762.8	288.4	0.1	47.4	58.2	16.7	2 957.0	1 336.6	94.6	Dez. 1958
0.9	—	1 690.8	2 834.8	1 362.0	862.6	912.6	298.7	0.1	94.5	57.4	14.8	3 094.9	1 471.7	40.0	Dez. 1959
0.9	—	2 071.5	2 878.8	1 389.7	876.4	947.1	304.1	0.1	94.6	57.4	18.3	3 102.6	1 887.2	80.6	Dez. 1960
2.2	—	2 444.3	3 059.9	1 719.7	944.9	1 009.0	332.9	0.4	121.6	40.7	59.1	3 460.0	2 026.8	70.6	Dez. 1960
0.4	—	2 528.6	3 109.7	1 899.2	990.0	1 114.5	363.9	0.2	101.3	24.0	59.5	3 568.8	2 058.8	73.7	Mai 1961
0.3	—	2 531.1	3 110.2	1 934.3	988.2	1 453.1	370.9	0.3	89.6	21.8	59.2	3 563.9	2 077.8	73.4	Juni 1961
0.1	—	2 530.4	3 123.8	1 950.1	984.9	1 571.4	364.0	0.3	79.6	19.3	59.3	3 621.0	2 047.1	73.0	Juli 1961
0.1	—	2 594.6	3 138.4	1 970.2	983.5	1 560.4	365.6	0.3	68.8	19.8	59.3	3 662.0	2 069.3	73.0	Aug. 1961
<b>Zentralkassen<sup>+</sup></b>															
20.2	—	552.8	132.3	129.4	49.0	97.0	300.4	0.1	83.9	112.8	12.1	631.1	23.4	40.5	Dez. 1957
14.3	—	576.0	166.2	150.3	59.1	106.6	352.9	—	51.8	63.1	11.7	683.7	24.1	42.3	Dez. 1958
18.0	—	624.3	198.4	174.6	62.9	127.3	378.9	—	68.5	97.0	11.1	766.2	22.4	38.9	Dez. 1959
18.0	—	705.7	206.7	180.4	64.3	128.9	393.4	—	68.8	97.0	11.1	766.2	112.1	38.9	Dez. 1960
16.8	—	772.2	233.2	206.0	70.1	147.9	443.5	0.0	38.3	84.0	11.4	828.2	116.2	66.7	Dez. 1960
2.3	—	846.8	245.4	221.3	78.1	154.6	499.0	0.0	59.3	58.7	12.0	897.1	117.8	84.2	Mai 1961
2.2	—	917.0	246.8	224.7	77.7	161.1	425.2	0.0	70.4	69.1	11.8	973.2	116.3	85.4	Juni 1961
2.4	—	961.6	249.3	226.0	77.3	176.2	410.7	—	51.1	51.0	12.1	1 014.5	116.7	88.1	Juli 1961
0.6	—	981.6	252.2	226.3	76.9	175.5	396.8	—	15.8	14.9	12.4	1 038.0	117.8	88.1	Aug. 1961
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
—	—	206.9	42.4	34.0	6.4	22.2	88.5	—	30.9	39.9	5.1	227.2	17.1	2.5	Dez. 1957
—	—	225.8	53.8	40.5	7.2	20.8	95.8	—	10.2	9.5	5.1	258.9	14.7	5.4	Dez. 1958
—	—	332.8	63.0	49.4	11.1	23.8	97.1	—	29.3	47.6	5.1	275.1	14.7	5.7	Dez. 1959
—	—	256.3	71.8	54.7	12.4	32.4	108.9	—	11.8	11.8	5.0	300.8	15.5	8.0	Dez. 1960
—	—	298.7	75.1	58.3	14.9	34.3	120.6	—	16.5	16.4	5.1	339.8	16.2	15.8	Mai 1961
—	—	350.6	75.8	58.4	14.9	30.6	122.8	—	15.9	15.9	5.1	391.3	16.0	16.8	Juni 1961
0.6	—	377.8	76.4	58.4	15.0	39.1	124.2	—	9.7	9.7	5.2	415.9	16.0	18.9	Juli 1961
0.6	—	385.1	77.1	58.7	14.6	44.4	124.9	—	5.8	5.8	5.4	425.5	16.3	18.9	Aug. 1961
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
20.2	—	345.9	89.9	95.4	42.6	74.8	211.9	0.1	53.0	72.9	7.0	403.9	6.3	38.0	Dez. 1957
14.3	—	350.2	112.4	109.8	51.9	85.9	257.1	—	41.6	53.6	6.6	424.8	8.4	36.9	Dez. 1958
18.0	—	391.5	135.4	125.2	51.8	103.5	281.8	—	39.2	49.4	6.0	491.1	7.7	33.2	Dez. 1959
18.0	—	472.9	143.7	131.0	53.2	105.1	296.3	—	39.5	49.4	6.0	491.1	97.4	33.2	Dez. 1960
16.8	—	515.9	161.4	151.3	57.7	115.5	334.6	0.0	26.5	72.2	6.4	527.4	100.7	58.7	Dez. 1960
2.3	—	548.1	170.3	163.0	63.2	120.4	378.4	0.0	42.8	42.3	6.9	557.3	101.6	68.4	Mai 1961
2.2	—	566.4	171.0	166.3	62.8	130.5	302.4	0.0	54.5	53.2	6.7	581.9	100.3	68.6	Juni 1961
1.8	—	583.8	172.9	167.6	62.3	137.1	286.5	—	41.4	41.3	6.9	598.6	100.7	69.2	Juli 1961
—	—	596.5	175.1	167.6	62.3	131.1	271.9	—	10.0	9.1	7.0	612.5	101.5	69.2	Aug. 1961
<b>Kreditgenossenschaften<sup>+</sup></b>															
20.7	—	422.3	409.1	555.1	156.3	221.8	157.9	11.2	153.3	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957
13.3	—	487.2	425.4	638.2	174.4	230.0	164.2	7.6	94.1	31.8	15.9	504.9	38.6	31.4	Dez. 1958
9.2	—	527.0	415.8	730.1	199.5	270.2	174.1	6.3	104.5	31.6	16.0	532.4	36.6	24.4	Dez. 1959
9.2	—	538.2	416.8	742.1	205.3	279.6	216.8	6.3	108.5	31.6	16.1	540.2	38.2	24.7	Dez. 1960
12.3	—	596.6	404.8	845.7	235.8	340.5	252.7	6.4	148.3	58.2	15.6	925.2	33.8	44.7	Dez. 1960
10.4	—	642.0	407.3	898.2	265.6	237.4	275.6	6.9	160.0	39.6	14.9	981.1	37.5	37.0	Mai 1961
9.6	—	683.5	403.3	911.6	265.9	287.0	274.4	6.3	179.7	47.3	16.3	1 016.4	30.2	40.3	Juni 1961
8.0	—	720.5	403.8	921.9	265.7	366.5	276.6	6.2	163.2	35.2	15.2	1 047.6	30.7	41.0	Juli 1961
6.4	—	746.0	406.0	928.5	264.8	373.6	280.6	6.0	129.2	28.5	15.2	1 071.2	31.8	42.4	Aug. 1961
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
12.2	—	252.0	275.3	361.2	115.0	149.9	133.6	8.2	126.6	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957
7.3	—	289.9	278.7	413.0	131.5	148.1	138.1	5.2	78.1	31.8	15.9	504.9	38.6	31.4	Dez. 1958
5.9	—	324.8	263.9	470.9	152.6	172.5	146.7	4.3	79.4	31.6	16.0	532.4	36.6	24.4	Dez. 1959
5.9	—	333.4	264.8	479.6	156.8	179.1	162.9	4.8	83.4	31.6	16.1	540.2	38.2	24.7	Dez. 1960
8.0	—	369.0	249.8	544.1	180.3	215.3	191.7	3.5	116.5	48.1	14.6	562.7	40.2	21.7	Dez. 1960
4.7	—	397.5	249.4	575.5	201.4	164.5	205.8	4.4	122.1	30.0	13.5	591.2	40.2	24.4	Mai 1961
4.0	—	433.4	246.1	583.9	201.9	180.4	206.1	4.1	140.4	36.2	14.9	622.9	39.9	26.4	Juni 1961
2.1	—	457.8	245.3	590.2	201.9	232.8	208.7	3.9	124.3	25.9	13.2	642.5	40.4	28.0	Juli 1961
1.3	—	470.4	246.2	594.4	201.3	236.2	213.3	3.9	96.3	21.9	13.5	653.1	40.7	29.7	Aug. 1961
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften<sup>9)</sup></b>															
8.5	—	170.3	133.8	193.9	41.3	71.9	24.3	3.0	26.7	.	.	.	.	.	Dez. 1957
6.0	—	197.3	146.7	225.2	42.9	81.9	26.1	2.4	20.0	.	.	.	.	.	Dez. 1958
3.3	—	202.2	151.9	259.2	46.9	97.7	27.4	2.0	25.1	.	.	.	.	.	Dez. 1959
3.3	—	204.8	152.0	262.5	48.5	100.4	53.9	2.0	25.1	.	.	.	.	.	Dez. 1960
4.3	—	227.6	155.0	301.6	55.5	125.3	61.0	2.9	31.8	10.1	1.0	362.5	43.6	23.0	Dez. 1960
5.7	—	244.5	157.9	322.7	64.1	127.9	69.8	2.5	37.9	9.6	1.4	389.9	47.3	12.6	Mai 1961
5.6	—	250.1	157.2	327.7	64.0	106.6	68.3	2.2	39.3	11.1	1.4	393.6	50.4	13.8	Juni 1961
5.9	—	262.7	158.5	331.7	63.8	133.7	67.9	2.3	38.9	9.3	2.0	405.1	50.3	13.0	Juli 1961
5.1	—	275.6	159.8	334.1	63.5	137.4	67.3	2.1	32.9	6.6	1.7	418.1	51.1	12.7	Aug. 1961

schaften wurden im Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten vom 5. 5. 1959). — +) Gewerbliche und ländliche. — 9) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tab. III, A. 4.

Aktiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute )	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen 5)		Kassen- obliga- tionen )	Wert- papiere und Kon- sortial- beteilig- ungen )	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel	inlän- dische Emi- tenten	auslän- dische Emi- tenten			
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1957 Dez.	47	18 967,1	25,3	24,3	3,1	1 381,8	709,1	0,2	0,2	0,2	7,0	—	—	412,6	133,0
1958 Dez.	47	22 583,4	29,7	28,7	3,2	1 169,4	623,4	0,3	0,2	0,2	5,9	—	—	661,1	88,4
1959 Dez.	47	26 558,1	28,0	26,9	3,0	1 556,9	865,6	0,2	0,2	0,0	7,0	—	—	786,1	125,4
1960 Dez. 11)	47	30 287,4	31,5	30,4	3,0	1 877,8	1 018,1	0,8	1,4	1,0	4,8	—	—	783,2	152,2
1961 Mai	47	31 926,1	10,2	9,1	1,2	2 091,8	910,5	0,4	1,4	1,3	3,9	—	—	837,1	130,1
Juni	47	32 419,9	29,1	27,8	1,9	2 229,7	1 035,9	0,7	1,6	1,6	3,9	—	—	835,9	160,7
Juli	47	32 617,3	10,6	9,6	1,2	1 965,6	844,4	0,1	1,7	1,6	4,7	—	—	865,0	170,5
Aug.	47	33 135,6	11,0	9,8	0,9	2 029,7	942,7	0,4	1,7	1,6	3,4	—	—	837,3	172,6
<b>Private Hypothekenbanken °)</b>															
1957 Dez.	39	8 715,1	15,2	14,4	1,7	783,3	449,4	0,1	0,2	0,2	3,7	—	—	340,9	104,6
1958 Dez.	39	10 890,9	21,0	20,2	1,8	735,0	491,4	0,1	0,1	0,1	2,1	—	—	492,4	76,4
1959 Dez.	39	12 957,7	21,3	20,4	1,8	909,4	579,5	0,1	0,2	0,0	2,2	—	—	589,1	90,0
1960 Dez. 11)	39	14 640,9	22,6	21,6	1,9	1 093,7	665,1	0,6	0,6	0,2	3,6	—	—	588,7	115,3
1961 Mai	39	15 368,0	5,8	4,6	0,6	1 159,7	506,4	0,1	0,2	0,1	2,7	—	—	630,3	101,7
Juni	39	15 660,2	23,8	22,8	1,5	1 300,6	629,0	0,4	0,3	0,3	2,7	—	—	650,6	129,0
Juli	39	15 760,8	4,8	4,1	0,5	1 168,3	521,2	0,1	0,4	0,3	3,6	—	—	650,6	129,0
Aug.	39	16 038,4	6,3	5,5	0,4	1 190,1	595,4	0,1	0,4	0,3	3,4	—	—	635,7	125,9
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1957 Dez.	18	10 252,0	10,1	9,9	1,4	598,5	259,7	0,1	0,0	0,0	3,3	—	—	71,7	28,4
1958 Dez.	18	11 692,5	8,7	8,5	1,4	434,4	132,0	0,2	0,1	0,1	3,8	—	—	168,7	12,0
1959 Dez.	18	13 900,4	6,7	6,5	1,2	647,5	292,1	0,1	0,0	0,0	4,8	—	—	197,0	35,4
1960 Dez. 11)	18	15 646,5	8,9	8,8	1,1	784,1	353,0	0,2	0,8	0,8	1,2	—	—	194,5	38,9
1961 Mai	18	16 558,1	4,9	4,5	0,6	932,1	404,1	0,3	1,2	1,2	1,2	—	—	14,5	28,4
Juni	18	16 759,7	5,3	5,0	0,4	929,1	406,9	0,3	1,3	1,3	1,2	—	—	207,1	39,7
Juli	18	16 856,5	5,8	5,5	0,7	797,3	323,2	0,0	1,3	1,3	—	—	—	14,5	41,5
Aug.	18	17 097,2	4,7	4,3	0,5	839,6	347,3	0,3	1,3	1,3	—	—	—	201,6	46,7
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1957 Dez.	23	21 534,3	275,6	271,2	11,2	862,2	531,9	12,5	672,7	650,5	1 144,3	50,0	—	166,1	28,4
1958 Dez.	23	22 748,9	376,6	371,1	16,4	1 084,6	719,7	5,5	603,9	583,2	1 825,3	110,0	3,0	249,0	27,8
1959 Dez.	23	25 344,5	345,7	340,2	12,2	1 626,8	1 133,6	7,8	680,0	661,7	978,5	54,0	—	360,9	38,9
1960 Dez. 11)	23	25 458,7	346,3	340,8	12,3	1 644,9	1 151,7	7,8	691,7	673,4	978,5	54,0	—	361,5	38,9
1961 Mai	23	27 908,4	360,8	355,4	11,2	1 431,2	1 073,4	9,4	731,9	708,5	807,8	41,5	—	395,4	52,2
Juni	23	31 306,9 14)	293,5	289,0	1,8	1 528,5	1 191,6	6,9	792,5	724,7	1 382,8	944,7	—	206,8	42,9
Juli	23	31 544,2	158,3	153,8	2,2	1 610,1	1 250,6	5,8	678,5	635,9	1 457,7	860,0	—	211,8	44,4
Aug.	23	31 738,8	198,9	194,0	1,1	1 616,5	1 171,2	12,2	617,7	575,2	1 430,8	863,9	—	212,7	45,9
1961 Aug.	23	32 906,8	389,4	385,4	1,3	2 380,7	1 657,7	6,4	633,4	575,2	1 288,8	888,0	210,9	509,5	51,4
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)</b>															
1957 Dez.	3	7 003,9	22,4	22,4	0,1	147,5	146,1	0,5	62,6	62,6	2,0	—	—	4,1	0,0
1958 Dez.	3	6 761,0	19,9	19,9	1,8	345,6	334,8	0,1	20,7	20,7	—	—	—	12,6	0,0
1959 Dez.	3	7 343,5	15,4	15,4	0,1	416,9	399,8	0,1	8,6	8,6	—	—	—	14,6	0,2
1960 Dez. 11)	3	8 481,6	15,4	15,4	0,0	353,8	346,8	0,0	6,4	—	—	—	—	17,6	0,8
1961 Mai	3	9 764,6 14)	11,3	11,2	0,0	97,6	91,6	0,0	—	—	—	—	909,8	1,9	1,1
Juni	3	9 955,2	8,3	8,2	0,0	350,5	344,5	0,0	—	—	—	—	—	327,5	1,0
Juli	3	9 832,7	4,9	4,8	0,1	115,9	109,9	0,0	—	—	—	—	—	831,4	1,9
Aug.	3	10 108,3	1,8	1,8	0,1	238,0	180,5	0,2	—	—	—	—	—	832,6	1,9
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)</b>															
1957 Dez.	20	14 530,4	253,2	248,8	11,1	714,7	385,8	12,0	610,1	587,9	1 142,3	50,0	—	162,0	28,4
1958 Dez.	20	15 987,9	356,7	351,2	14,6	739,0	384,9	5,4	583,2	562,5	1 825,3	110,0	3,0	236,4	27,8
1959 Dez.	21	18 001,0	330,3	324,8	12,1	1 209,9	733,8	7,7	671,4	653,1	978,5	54,0	—	346,3	38,7
1960 Dez. 11)	22	18 115,2	330,9	325,4	12,2	1 228,0	751,9	7,7	683,1	664,8	978,5	54,0	—	346,9	38,7
1961 Mai	22	19 421,8	345,4	340,0	11,2	1 077,4	726,6	9,4	725,5	706,5	807,8	41,5	—	377,8	51,4
Juni	22	21 542,3	282,2	277,8	1,8	1 430,9	1 100,0	6,9	792,5	724,7	1 382,8	944,7	—	206,8	42,9
Juli	22	21 589,0	150,0	145,6	2,2	1 259,6	906,1	5,8	678,5	635,9	1 457,7	860,0	—	211,8	44,4
Aug.	22	21 906,1	194,0	189,2	1,0	1 500,6	1 061,3	12,2	617,7	575,2	1 430,8	863,9	—	212,7	45,9
1961 Aug.	22	22 798,5	387,6	383,6	1,2	2 142,7	1 477,2	6,2	633,4	575,2	1 288,8	888,0	210,9	509,5	51,4
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
1957 Dez.	162	1 720,1	39,1	37,5	6,2	33,2	33,2	1,0	367,5	306,5	—	—	—	13,7	—
1958 Dez.	174	2 042,1	43,3	41,4	7,3	35,6	35,6	1,0	376,8	371,4 11)	—	—	—	12,5	—
1959 Dez.	192	2 351,5	49,0	46,6	7,8	47,5	47,5	0,6	426,1	419,9	—	—	—	16,2	—
1960 Dez. 11)	195	2 382,5	49,2	46,7	7,8	48,3	48,3	0,6	440,3	434,1	—	—	—	16,2	—
1961 Mai	232	3 011,2	58,1	55,0	9,3	78,4	78,4	1,2	543,3	531,1	—	—	—	18,8	—
Juni	234	3 205,8	40,8	37,9	4,7	111,4	111,4	0,5	619,5	619,5	—	—	—	19,4	—
Juli	235	3 249,0	59,1	56,2	5,6	77,8	77,8	0,8	645,0	632,5	—	—	—	19,2	—
Aug.	233	3 306,6	47,4	44,4	5,3	124,9	124,9	0,6	652,3	639,6	—	—	—	19,9	—
1961 Aug.	233	3 296,2	40,4	37,2	4,4	85,5	85,5	0,6	653,0	641,3	—	—	—	19,7	—
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter 10)</b>															
1957 Dez.	14	4 082,6	592,7	592,7	—	190,4	46,4	—	11,5	11,5	1 018,4	—	—	851,7	—
1958 Dez.	14	4 768,0	527,9	527,9	—	169,5	40,0	—	48,7	48,7	1 077,2	—	—	1 288,9	—
1959 Dez.	14	5 383,2	521,6	521,6	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	—	1 612,1	—
1960 Dez. 11)	15	5 434,6	530,2	530,2	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	—	1 612,1	—
1961 Mai	15	6 060,3	380,1	380,1	—	276,6	150,1	—	185,0	—	1 367,6	—	—	1 734,1	—
Juni	15	6 279,2	456,6	456,6	—	71,6	0,1	—	155,0	95,0	1 287,0	—	—	1 997,2	—
Juli	15	6 287,1	547,9	547,9	—	86,6	15,1	—	240,5	180,5	1 017,0	—	—	1 785,2	—
Aug.	15	6 491,2	311,0	311,0	—	186,9	65,4	—	160,7	160,7	1 435,0	—	—	2 079,5	—
1961 Aug.	15	6 342,2	666,5	666,5	—	121,5	0,0	—	49,6	34,6	1 097,0	—	—	2 072,1	—

Anmerkungen \*) bis 7) und 8) s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — 10) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — 11) S. Anmerkung 10) erste Seite der Tabelle  
nahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — °) Einschließlich Schiffpfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen <sup>e)</sup>	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz <sup>f)</sup>	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhänd- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva <sup>g)</sup>	Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
522.5	267.6	269.6	226.3	43.3	13 081.1	12 922.5	158.6	2 451.5	10 280.4	2 175.3	11.3	52.8	347.5	Dez. 1957
505.4	269.6	263.2	222.8	40.4	16 254.3	16 060.2	194.1	2 874.0	12 449.3	2 567.3	10.4	54.1	394.2	Dez. 1958
473.7	268.5	297.7	234.1	63.6	19 419.0	19 148.3	270.7	3 307.7	15 116.5	2 942.8	12.1	55.5	506.9	Dez. 1959
413.4	264.0	340.7	283.5	77.2	21 954.2	21 648.5	305.7	3 738.1	17 153.5	3 370.3	13.7	65.0	608.4	Dez. <sup>11)</sup> 1960
408.9	266.1	375.6	279.2	96.4	23 066.6	22 753.3	313.3	3 905.1	17 953.2	3 448.7	13.7	70.1	704.6	Dez. <sup>11)</sup> 1961
407.3	258.0	398.5	301.5	97.0	23 296.1	22 980.9	315.2	3 944.3	18 143.5	3 474.3	14.3	71.8	725.2	Juni 1961
402.7	255.9	407.9	290.1	117.8	23 675.8	23 350.8	325.0	3 990.5	18 399.8	3 505.5	14.3	73.0	736.2	Juli 1961
401.9	256.3	422.4	311.0	111.4	24 059.7	23 732.5	327.2	4 041.3	18 725.1	3 531.6	14.5	74.7	767.0	Aug.
<b>Private Hypothekenbanken<sup>o)</sup></b>														
332.9	225.5	102.7	90.7	12.0	6 224.4	6 180.2	44.2	400.4	4 788.6	374.4	1.0	34.1	144.4	Dez. 1957
328.8	226.4	118.0	103.4	14.6	8 204.1	8 153.1	51.0	498.6	6 033.8	467.4	0.7	35.8	151.6	Dez. 1958
320.0	225.2	120.4	103.8	16.6	9 900.4	9 870.0	30.4	576.7	7 602.3	543.3	0.8	36.6	158.0	Dez. 1959
282.2	220.9	158.8	117.5	41.3	11 257.2	11 228.8	28.4	638.0	8 777.1	602.5	0.9	44.4	182.0	Dez. <sup>11)</sup> 1960
281.2	222.5	205.0	141.0	64.0	11 795.2	11 768.9	26.3	655.4	9 252.7	619.9	0.8	47.6	230.9	Dez. <sup>11)</sup> 1961
279.8	215.4	204.3	140.7	63.6	11 920.3	11 894.0	26.3	660.2	9 365.8	624.9	0.9	47.9	225.6	Juni 1961
279.4	213.8	190.1	141.1	49.0	12 147.9	12 119.2	28.7	665.7	9 547.9	630.0	0.9	48.5	229.0	Juli 1961
278.6	214.0	198.5	154.1	44.4	12 394.3	12 365.5	28.8	670.7	9 754.8	633.3	0.9	49.7	243.1	Aug.
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
189.6	42.1	166.9	135.6	31.3	6 856.7	6 742.3	114.4	2 051.1	5 491.8	1 800.9	10.3	18.7	203.1	Dez. 1957
176.6	42.2	145.2	119.4	25.8	8 050.2	7 907.1	143.1	2 375.4	6 415.3	2 099.9	9.7	20.3	242.6	Dez. 1958
153.7	43.3	177.3	130.3	47.0	9 518.6	9 278.3	240.3	2 731.0	7 514.0	2 399.5	11.3	18.9	348.9	Dez. 1959
131.2	43.1	181.9	146.0	35.9	10 697.0	10 419.7	277.3	3 100.1	8 376.4	2 767.8	12.8	20.6	426.4	Dez. <sup>11)</sup> 1960
127.7	43.6	170.6	138.2	32.4	11 271.4	10 984.4	287.0	3 249.7	8 700.5	2 828.8	12.9	22.5	473.7	Dez. <sup>11)</sup> 1961
127.5	42.6	194.2	160.8	33.4	11 375.8	11 086.9	288.9	3 284.0	8 777.7	2 849.4	13.4	23.9	499.6	Juni 1961
123.3	42.1	217.8	149.0	68.8	11 527.9	11 231.6	296.3	3 324.8	8 851.9	2 875.5	13.4	24.5	507.2	Juli 1961
123.3	42.3	223.9	156.9	67.0	11 665.4	11 367.0	298.4	3 370.6	8 970.3	2 898.3	13.6	25.0	523.9	Aug.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
271.2	103.5	1 364.6	952.4	412.2	10 302.4	4 946.2	5 356.2	5 935.3	1 597.3	724.3	87.4	48.8	198.1	Dez. 1957
265.6	102.1	1 083.5	834.5	249.0	10 945.7	5 136.6	5 809.1	5 711.5	1 999.0	835.9	90.0	44.1	204.3	Dez. 1958
424.2	103.9	1 230.9	996.6	234.3	12 453.3	6 029.0	6 424.3	6 506.8	2 444.1	920.8	98.5	38.9	220.3	Dez. 1959
424.2	103.9	1 233.0	998.7	234.3	12 524.6	6 093.8	6 430.8	6 512.3	2 445.6	920.8	98.5	40.9	222.5	Dez. <sup>11)</sup> 1960
403.3	108.1	1 469.7	1 271.4	198.3	14 498.3	6 940.6	7 557.7	7 054.4	2 998.4	842.5	94.2	38.4	189.6	Dez. <sup>11)</sup> 1961
400.0	109.6	1 754.3	1 308.9	245.4	15 752.7	7 660.2	8 092.5	7 279.4	3 263.2	890.1	198.4 <sup>14)</sup>	38.2	145.1	Dez. <sup>11)</sup> 1961
396.6	105.2	1 929.6	1 676.3	253.3	15 754.1	7 590.6	8 163.5	7 489.3	3 298.2	896.5	200.7	37.2	152.8	Juni 1961
393.3	105.1	1 808.3	1 545.1	263.2	15 912.2	7 593.0	8 319.2	7 665.7	3 370.2	911.5	201.5	36.6	135.0	Juli 1961
393.3	105.3	1 742.1	1 487.5	254.6	16 202.2	7 689.7	8 512.5	7 725.2	3 431.4	939.0	201.5	29.4	154.0	Aug.
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG<sup>+</sup></b>														
3.0	—	29.1	27.9	1.2	6 161.1	2 850.8	3 310.3	479.1	—	—	7.5	0.8	84.1	Dez. 1957
3.0	—	16.4	16.4	0.0	6 026.0	2 714.1	3 311.9	240.8	—	—	7.5	1.0	65.6	Dez. 1958
2.9	—	79.3	79.3	0.0	6 040.3	2 771.6	3 268.7	697.2	0.0	—	7.5	2.1	57.3	Dez. 1959
2.9	—	142.3	134.7	7.6	6 874.3	3 107.5	3 766.8	1 006.3	0.1	—	7.5	1.1	51.2	Dez. <sup>11)</sup> 1960
2.9	—	111.3	103.6	7.7	7 351.0	3 548.5	3 802.5	1 123.8	0.0	—	109.4 <sup>14)</sup>	1.4	29.9	Dez. <sup>11)</sup> 1961
2.9	—	117.9	110.8	7.1	7 211.4	3 465.9	3 745.5	1 280.3	0.1	—	109.3	1.3	29.0	Juni 1961
2.8	—	121.5	114.8	6.7	7 194.4	3 418.6	3 775.8	1 410.5	0.1	—	109.4	1.3	20.6	Juli 1961
2.9	—	124.6	117.8	6.8	7 300.6	3 481.1	3 819.5	1 449.4	0.1	—	109.4	1.3	23.1	Aug.
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben<sup>+</sup></b>														
268.2	103.5	1 335.5	924.5	411.0	4 141.3	2 095.4	2 045.9	5 456.2	1 597.3	724.3	79.9	48.0	114.0	Dez. 1957
262.6	102.1	1 067.1	818.1	249.0	4 919.7	2 422.5	2 497.2	5 470.7	1 999.0	835.9	82.5	43.1	138.7	Dez. 1958
421.3	103.9	1 151.6	917.3	234.3	6 413.0	3 257.4	3 155.6	5 809.6	2 444.1	920.8	91.0	36.8	163.0	Dez. 1959
421.3	103.9	1 153.7	919.4	234.3	6 484.3	3 322.2	3 162.1	5 815.1	2 445.6	920.8	91.0	38.8	165.2	Dez. <sup>11)</sup> 1960
400.4	108.1	1 327.4	1 136.7	190.7	7 624.0	3 833.1	3 790.9	6 048.1	2 998.3	842.5	86.7	37.3	138.4	Dez. <sup>11)</sup> 1961
397.1	109.6	1 643.0	1 405.3	237.7	8 401.7	4 111.7	4 290.0	6 155.6	3 263.2	890.1	89.0	36.8	115.2	Dez. <sup>11)</sup> 1961
393.7	105.2	1 811.7	1 565.5	246.2	8 542.7	4 124.7	4 418.0	6 209.0	3 298.1	896.5	91.4	35.9	123.8	Juni 1961
390.5	105.1	1 686.8	1 450.3	256.5	8 717.8	4 174.4	4 543.4	6 255.2	3 370.1	911.5	92.1	35.3	114.4	Juli 1961
390.4	105.3	1 617.5	1 369.7	247.8	8 901.6	4 208.6	4 693.0	6 275.8	3 431.3	939.0	92.1	28.1	130.9	Aug.
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
2.1	—	1 177.9	1 177.2	0.7	7.0	6.2	0.8	4.7	—	—	12.2	14.3	41.2	Dez. 1957
2.4	—	1 472.3	1 466.9	5.4	6.2	5.8	0.4	4.7	—	—	14.5	21.4	44.1	Dez. 1958
2.3	—	1 702.8	1 702.7	0.1	6.2	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.7	Dez. 1959
2.3	—	1 718.4	1 718.3	0.1	6.2	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.9	Dez. <sup>11)</sup> 1960
2.3	—	2 185.2	2 142.2	43.0	6.2	6.0	0.2	5.1	—	—	13.7	26.9	64.8	Dez. <sup>11)</sup> 1961
2.3	—	2 255.2	2 221.9	33.3	4.2	3.9	0.3	3.6	—	—	16.1	26.7	89.3	Dez. <sup>11)</sup> 1961
2.3	—	2 313.3	2 267.1	46.2	4.4	4.1	0.3	3.3	—	—	16.1	26.7	75.4	Juni 1961
2.3	—	2 324.1	2 279.2	44.9	4.3	4.1	0.2	2.9	—	—	16.1	27.0	79.5	Juli 1961
2.3	—	2 358.4	2 291.5	66.9	4.3	4.1	0.2	3.0	—	—	18.3	27.0	79.3	Aug.
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter<sup>10)</sup></b>														
329.9	8.0	0.7	—	0.7	1 067.0	990.7	76.3	—	33.9	—	—	9.6	2.7	Dez. 1957
330.8	8.0	—	—	—	1 324.7	1 261.2	63.5	—	34.5	—	—	9.6	2.7	Dez. 1958
331.8	7.8	—	—	—	1 468.0	1 422.5	45.5	—	82.8	—	—	9.6 <sup>11)</sup>	2.7 <sup>11)</sup>	Dez. 1959
331.8	7.8	—	—	—	1 510.8	1 465.3	45.5	—	62.8	—	—	9.6 <sup>11)</sup>	2.7 <sup>11)</sup>	Dez. <sup>11)</sup> 1960
332.1	7.5	—	—	—	1 709.0	1 651.2	57.8	—	47.5	—	—	—	—	Dez. <sup>11)</sup> 1961
332.5	7.4	—	—	—	1 893.4	1 829.3	64.1	—	65.7	—	—	—	—	Dez. <sup>11)</sup> 1961
332.5	7.4	—	—	—	1 897.2	1 833.4	63.8	—	68.1	—	—	—	—	Juni 1961
332.7	7.4	—	—	—	1 910.9	1 847.3	63.6	—	78.1	—	—	—	—	Juli 1961
332.7	7.4	—	—	—	1 916.9	1 855.3	61.6	—	83.8	—	—	—	—	Aug.

III, B 1. — <sup>11)</sup> Seit Juli 1958 Teilzahlungswechsel. — <sup>12)</sup> Ausbuchung im Oktober 1960 und Ausweis als langfristige Ausleihung an die Post. — <sup>14)</sup> Enthält statistisch bedingte Zu-

Passiva

Monats- ende	Zahl der berichten- den Institute <sup>*)</sup>	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken <sup>*)</sup>				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	darunter bei Kredit- instituten	seitens der Kundschaft bei aus- ländischen Kredit- instituten benutzte Kredite <sup>*)</sup>
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1957 Dez.	47	18 967.1	135.6	89.1	59.9	27.4	1.8	36.5	21.0	15.5	279.8	63.4	26.7	—	
1958 Dez.	47	22 583.4	119.1	95.2	68.4	24.4	2.4	23.9	9.4	14.5	217.1	57.4	44.1	—	
1959 Dez.	47	26 858.1	143.1	91.8	62.5	26.3	3.0	51.3	12.8	38.5	172.4	6.6	4.6	—	
1960 Dez. <sup>13)</sup>	47	30 287.4	159.3	76.6	53.4	20.0	3.2	82.7	11.8	70.9	90.2	25.6	23.4	—	
1961 Mai	47	31 926.1	256.0	160.9	66.0	91.5	3.4	95.1	8.7	86.4	68.9	14.7	13.2	—	
Juni	47	32 419.9	270.7	171.0	91.7	94.5	3.4	101.6	15.0	86.6	71.7	17.6	16.0	—	
Juli	47	32 617.3	209.0	109.8	69.9	36.5	3.4	99.2	13.8	85.4	79.2	22.6	22.3	—	
Aug.	47	33 135.6	200.6	100.0	59.3	37.4	3.3	100.6	16.2	84.4	88.9	27.9	27.5	—	
<b>Private Hypothekenbanken<sup>o)</sup></b>															
1957 Dez.	29	8 715.1	69.8	46.3	22.6	22.3	1.4	23.5	8.0	15.5	72.2	23.7	14.3	—	
1958 Dez.	29	10 890.9	58.0	40.8	25.4	13.6	1.8	17.2	2.7	14.5	98.2	54.7	43.5	—	
1959 Dez.	29	12 957.7	59.9	38.5	21.9	14.3	2.3	21.4	2.9	18.5	39.7	0.0	—	—	
1960 Dez. <sup>13)</sup>	29	14 640.9	54.4	32.1	19.3	10.3	2.5	22.3	4.3	18.0	36.3	7.5	7.5	—	
1961 Mai	29	15 368.0	58.0	31.9	16.6	12.5	2.8	26.1	2.2	23.9	26.5	0.0	—	—	
Juni	29	15 660.2	63.0	32.8	17.3	12.7	2.8	30.2	6.1	24.1	27.4	0.0	—	—	
Juli	29	15 760.8	64.5	32.1	16.1	13.3	2.7	32.4	4.7	27.7	35.4	6.7	6.7	—	
Aug.	29	16 038.4	68.4	35.1	18.3	14.1	2.7	33.3	6.6	26.7	36.0	7.9	7.9	—	
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
1957 Dez.	18	10 252.0	55.8	42.8	37.3	5.1	0.4	13.0	13.0	—	207.6	39.7	12.4	—	
1958 Dez.	18	11 692.5	61.1	54.4	43.0	10.8	0.6	6.7	6.7	—	118.9	2.7	0.6	—	
1959 Dez.	18	13 900.4	83.2	53.3	40.6	12.0	0.7	29.9	9.9	20.0	132.7	6.5	4.5	—	
1960 Dez. <sup>13)</sup>	18	15 646.5	104.8	44.4	34.1	9.7	0.6	60.4	7.5	52.9	53.9	18.1	15.9	—	
1961 Mai	18	16 558.1	198.0	129.0	49.4	79.0	0.6	69.0	6.5	62.5	42.4	14.7	13.2	—	
Juni	18	16 759.7	207.7	136.3	53.7	82.0	0.6	71.4	8.9	62.5	44.3	17.6	16.0	—	
Juli	18	16 856.5	144.4	77.6	53.8	23.2	0.6	66.8	9.1	57.7	43.8	15.9	15.6	—	
Aug.	18	17 097.2	132.2	64.9	41.0	23.3	0.6	67.3	9.6	57.7	52.9	20.0	19.6	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1957 Dez.	23	21 534.3	3 037.3	414.9	203.5	208.1	3.3	2 622.4	717.3	1 905.1	907.5	352.9	262.5	20.9	
1958 Dez.	23	22 748.9	3 804.8	425.1	236.6	185.4	3.1	3 379.7	698.6	2 681.1	736.8	336.3	300.2	—	
1959 Dez.	24	25 344.5	3 737.7	455.2	262.1	188.1	5.0	3 282.5	601.9	2 680.6	774.5	287.4	256.9	—	
1960 Dez. <sup>13)</sup>	25	25 458.7	3 759.5	466.8	272.4	189.4	5.0	3 292.7	612.1	2 680.6	778.3	290.9	260.4	—	
1961 Mai	25	27 903.4	3 538.4	683.8	435.4	241.2	7.2	2 854.6	825.0	2 029.6	1 653.0	532.2	418.0	—	
Juni	25	31 306.9 <sup>14)</sup>	4 877.6	419.5	209.8	201.9	7.8	4 458.1	1 211.8	3 246.3	1 419.4	331.4	234.4	—	
Juli	25	31 544.2	4 597.0	443.4	236.4	199.2	7.8	4 153.6	796.6	3 357.0	1 506.4	366.3	287.3	—	
Aug.	25	31 738.8	4 858.1	454.1	249.6	196.7	7.8	4 404.0	1 024.2	3 379.8	1 492.2	267.7	203.4	0.6	
Aug.	25	32 906.8	5 633.1	438.2	233.1	197.3	7.8	5 194.9	1 195.9	3 999.0	1 475.1	324.5	259.9	3.9	
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG<sup>+</sup></b>															
1957 Dez.	3	7 003.9	0.1	0.1	0.1	—	—	—	—	—	46.5	16.3	—	—	
1958 Dez.	3	6 761.0	0.0	0.0	0.0	—	—	—	—	—	51.8	21.8	—	—	
1959 Dez.	3	7 343.5	—	—	—	—	—	—	—	—	51.4	21.4	—	—	
1960 Dez. <sup>13)</sup>	3	8 481.6	—	—	—	—	—	—	—	—	597.9	82.7	—	—	
1961 Mai	3	9 764.6 <sup>14)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	509.9	59.3	—	—	
Juni	3	9 955.2	—	—	—	—	—	—	—	—	517.6	68.0	—	—	
Juli	3	9 832.7	—	—	—	—	—	—	—	—	508.5	58.9	—	—	
Aug.	3	10 108.3	—	—	—	—	—	—	—	—	433.9	59.2	—	—	
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben<sup>+</sup></b>															
1957 Dez.	20	14 530.4	3 037.2	414.8	203.4	208.1	3.3	2 622.4	717.3	1 905.1	861.0	336.6	262.5	20.9	
1958 Dez.	20	15 987.9	3 804.8	425.1	236.6	185.4	3.1	3 379.7	698.6	2 681.1	685.0	314.5	300.2	—	
1959 Dez.	21	18 001.0	3 737.7	455.2	262.1	188.1	5.0	3 282.5	601.9	2 680.6	723.1	266.0	260.4	—	
1960 Dez. <sup>13)</sup>	22	18 115.2	3 759.5	466.8	272.4	189.4	5.0	3 292.7	612.1	2 680.6	726.6	269.5	260.4	—	
1961 Mai	22	19 421.8	3 538.4	683.8	435.4	241.2	7.2	2 854.6	825.0	2 029.6	1 055.1	449.5	418.0	—	
Juni	22	21 542.3	4 877.6	419.5	209.8	201.9	7.8	4 458.1	1 211.8	3 246.3	909.5	272.0	234.4	—	
Juli	22	21 589.0	4 597.0	443.4	236.4	199.2	7.8	4 153.6	796.6	3 357.0	988.8	298.3	287.3	—	
Aug.	22	21 906.1	4 858.1	454.1	249.6	196.7	7.8	4 404.0	1 024.2	3 379.8	983.7	208.8	203.4	0.6	
Aug.	22	22 798.5	5 633.1	438.2	233.1	197.3	7.8	5 194.9	1 195.9	3 999.0	1 041.2	265.3	259.9	3.9	
<b>Teilzahlungskreditinstitute<sup>10)</sup></b>															
1957 Dez.	162	1 720.1	200.9	100.7	100.7	—	—	100.2	100.2	—	1 050.8	1 050.8	1 036.2	—	
1958 Dez.	174	2 042.1	218.4	117.6	117.6	—	—	100.8	100.8	—	1 254.9	1 254.9 <sup>15)</sup>	1 082.8 <sup>15)</sup>	—	
1959 Dez.	192	2 351.5	244.8	103.2	103.2	—	—	141.6	141.6	—	1 460.8	1 460.8	1 238.5	—	
1960 Dez. <sup>13)</sup>	195	2 382.5	245.9	104.3	104.3	—	—	141.6	141.6	—	1 483.6	1 483.6	1 260.4	—	
1961 Mai	232	3 011.2	317.7	167.6	167.6	—	—	150.1	150.1	—	1 870.7	1 870.7	1 574.8	—	
Juni	234	3 205.8	291.6	151.3	151.3	—	—	140.3	140.3	—	2 009.2	2 009.2	1 648.8	—	
Juli	235	3 249.0	295.0	156.1	156.1	—	—	138.9	138.9	—	2 048.4	2 048.4	1 695.6	—	
Aug.	234	3 306.6	306.5	160.0	160.0	—	—	146.5	146.5	—	2 074.6	2 074.6	1 717.8	—	
Aug.	233	3 296.2	302.8	172.0	172.0	—	—	130.8	130.8	—	2 061.5	2 061.5	1 716.6	—	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter<sup>11)</sup></b>															
1957 Dez.	14	4 082.6	3 723.2	3 353.1	1 530.7	—	—	1 822.4	370.1	370.1	—	89.6	—	—	
1958 Dez.	14	4 768.0	4 385.9	3 957.6	1 622.0	—	—	2 285.6	428.3	428.3	—	89.6	—	—	
1959 Dez.	14	5 383.2	4 991.8	4 555.2	1 772.1	—	—	2 783.1	436.6	436.6	—	89.6	—	—	
1960 Dez. <sup>13)</sup>	15	5 434.6	5 037.2	4 590.0	1 796.6	—	—	2 793.4	447.2	447.2	—	89.6	—	—	
1961 Mai	15	6 060.5	5 691.0	5 252.3	1 978.8	—	—	3 273.5	438.7	438.7	—	89.6	—	—	
Juni	15	6 279.2	5 916.1	5 532.8	1 996.0	—	—	3 536.8	383.3	383.3	—	89.6	—	—	
Juli	15	6 287.1	5 946.2	5 595.5	2 022.3	—	—	3 573.2	350.7	350.7	—	89.6	—	—	
Aug.	15	6 491.2	6 144.9	5 741.5	2 116.2	—	—	3 625.3	403.4	403.4	—	89.6	—	—	
Aug.	15	6 342.2	5 998.8	5 606.5	2 004.3	—	—	3 602.2	392.3	392.3	—	89.6	—	—	

Anmerkungen \*) und \*\*) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 10) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperkkonten. — 11) Laut entstanden sind (Januar 1959). — 12) S. Anmerkung 17) dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 13) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien- sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. Bis Juni 1958 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige banken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.



der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzente im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf <sup>1)</sup>	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach §11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen <sup>2)</sup>	Sonstige Passiva <sup>3)</sup>	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediscontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite <sup>4)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder <sup>5)</sup>				Monatsende
											Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
--	8 737,6	5 395,9	2 451,5	731,0	619,3	626,4	108,2	--	--	8,6	595,2	942,4	5 624,3	921,2	Dez. 1957
--	11 248,1	5 903,7	2 874,0	826,1	662,9	732,4	103,7	--	--	2,7	589,1	1 214,6	6 292,1	858,4	Dez. 1958
--	14 082,3	6 647,8	3 307,7	927,3	749,7	827,8	107,8	--	--	1,1	555,8	1 675,7	7 059,6	844,7	Dez. 1959
--	16 209,4	7 253,8	3 738,1	1 045,3	832,5	958,8	112,4	0,2	0,8	1,0	551,5	2 002,3	7 667,6	844,9	Dez. <sup>19)</sup> 1960
--	17 353,0	7 514,6	3 905,1	1 146,4	907,2	774,9	119,3	--	0,1	1,0	556,6	2 256,2	7 831,6	852,2	Mai 1961
--	17 633,8	7 544,7	3 944,2	1 158,7	908,8	887,3	119,4	--	--	1,0	544,3	2 299,1	7 872,8	852,2	Juni 1961
--	17 826,0	7 640,4	3 990,5	1 167,2	909,3	795,7	119,9	--	--	1,0	545,7	2 353,6	7 953,9	863,2	Juli 1961
--	18 106,1	7 734,3	4 041,3	1 174,7	910,2	879,5	120,2	--	--	1,0	545,9	2 424,5	8 015,8	869,0	Aug. 1961
<b>Private Hypothekenbanken<sup>6)</sup></b>															
--	6 389,5	1 085,6	400,4	253,9	103,4	340,3	56,9	--	--	6,0	354,4	319,6	651,3	215,1	Dez. 1957
--	8 244,1	1 185,5	498,6	316,4	109,5	380,6	43,1	--	--	2,7	357,1	428,5	705,8	236,9	Dez. 1958
--	10 049,4	1 295,8	576,7	389,0	141,2	406,0	32,9	--	--	1,1	337,8	514,0	774,1	287,1	Dez. 1959
--	11 473,0	1 370,4	638,0	480,4	139,3	429,1	27,0	--	--	1,0	337,2	574,8	820,0	306,1	Dez. <sup>19)</sup> 1960
--	12 231,7	1 404,6	655,4	547,3	176,8	267,7	25,1	--	--	1,0	335,4	649,8	784,3	317,4	Mai 1961
--	12 429,8	1 395,8	660,2	554,4	178,1	351,5	25,1	--	--	1,0	327,4	654,2	786,9	316,2	Juni 1961
--	12 567,7	1 412,6	665,7	562,9	177,5	274,5	25,4	--	--	1,0	327,5	664,5	791,5	324,2	Juli 1961
--	12 762,9	1 429,6	670,7	563,5	178,6	328,7	25,5	--	--	1,0	326,6	676,1	801,2	325,6	Aug. 1961
<b>Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
--	2 348,1	4 310,3	2 051,1	477,1	515,9	286,1	51,3	--	--	2,6	240,8	622,8	4 973,0	706,1	Dez. 1957
--	3 004,0	4 718,2	2 375,4	509,7	553,4	351,8	58,8	--	--	0,0	232,0	786,1	5 586,3	621,5	Dez. 1958
--	4 032,9	5 352,0	2 731,0	538,3	608,5	421,8	74,9	--	--	--	218,0	1 161,8	6 285,5	557,6	Dez. 1959
--	4 736,4	5 883,4	3 100,1	564,9	673,3	529,7	85,4	--	0,2	--	214,3	1 427,5	6 847,6	538,8	Dez. <sup>19)</sup> 1960
--	5 121,3	6 110,0	3 249,7	599,1	730,4	507,2	94,2	--	0,1	--	221,2	1 606,4	7 047,3	534,8	Mai 1961
--	5 204,0	6 148,9	3 284,0	604,3	730,7	535,8	94,3	--	--	--	216,9	1 644,9	7 055,7	536,0	Juni 1961
--	5 258,3	6 227,8	3 324,8	604,3	731,8	521,3	94,5	--	--	--	218,2	1 689,1	7 162,4	539,0	Juli 1961
--	5 343,2	6 304,7	3 370,6	611,2	731,6	550,8	94,7	--	--	--	219,3	1 748,4	7 214,6	543,4	Aug. 1961
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
--	1 704,7	7 407,5	5 935,3	1 015,3	517,3	609,4	949,2	--	1 584,4	208,7	677,7	811,0	12 226,5	591,3	Dez. 1957
165,0	2 235,3	7 966,7	5 711,5	1 291,0	552,4	450,4	1 036,5	--	1 109,5	63,2	700,1	895,9	12 137,1	350,7	Dez. 1958
165,0	3 510,7	7 937,6	6 506,8	1 602,9	640,2	469,1	998,9	--	559,8 <sup>10)</sup>	284,0	730,2	1 137,5	12 665,8	413,1	Dez. 1959
275,0	3 510,7	8 005,9	6 512,3	1 607,7	642,1	477,5	1 001,6	--	576,4 <sup>10)</sup>	284,7	730,2	1 137,5	12 705,8	417,5	Dez. <sup>19)</sup> 1960
127,5	3 800,7	8 637,1	7 054,4	1 787,3	683,8	473,7	1 015,4	--	484,9	318,4	945,6	1 606,4	13 724,8	543,0	Dez. <sup>19)</sup> 1960
127,5	4 337,9	10 286,2 <sup>10)</sup>	7 279,4	1 900,5	714,2	362,2	1 126,5	1,5	501,7	33,8	962,9	1 704,8	15 341,1 <sup>10)</sup>	654,9	Mai 1961
127,5	4 403,2	10 263,2	7 489,3	1 940,7	727,5	489,4	1 143,8	2,1	539,9	57,2	957,1	1 731,8	15 585,7	644,7	Juni 1961
75,5	4 367,0	10 247,8	7 665,7	1 977,2	726,9	328,4	1 119,5	4,6	496,0	24,3	972,0	1 855,8	15 660,1	657,5	Juli 1961
75,6	4 403,8	10 560,1	7 725,2	2 006,8	724,2	302,9	1 063,9	4,8	478,4	30,1	984,1	1 881,3	15 914,7	663,8	Aug. 1961
<b>Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG<sup>7)</sup></b>															
--	268,1	5 411,4	479,1	18,1	408,1	372,5	509,8	--	--	--	--	188,6	5 633,4	100,2	Dez. 1957
165,0	409,8	5 445,5	240,8	18,1	441,3	153,7	607,7	--	--	--	--	115,3	5 596,4	4,6	Dez. 1958
275,0	711,5	5 008,2	697,2	18,2	500,1	191,9	603,0	--	--	--	--	46,4	5 687,0	2,0	Dez. 1959
127,0	883,2	4 964,7	1 006,3	18,3	532,0	204,2	561,3	--	--	--	--	181,6	6 302,2	2,4	Dez. <sup>19)</sup> 1960
127,0	981,3	6 366,4 <sup>10)</sup>	1 123,8	20,5	558,8	76,9	607,5	--	--	--	--	254,0	7 671,8 <sup>10)</sup>	15,0	Mai 1961
127,0	983,0	6 324,8	1 280,3	20,5	561,1	140,9	609,8	--	--	--	--	261,1	7 778,6	15,0	Juni 1961
75,0	983,1	6 231,6	1 410,5	20,6	560,0	43,4	595,2	--	--	--	--	287,9	7 788,8	15,0	Juli 1961
75,0	1 068,1	6 462,2	1 449,4	20,5	559,2	40,0	597,5	--	--	--	--	290,5	7 980,8	15,0	Aug. 1961
<b>Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben<sup>8)</sup></b>															
--	1 436,6	2 396,1	5 456,2	997,2	109,2	236,9	439,4	--	1 584,4	208,7	677,7	622,4	6 593,1	491,1	Dez. 1957
--	1 825,5	2 321,2	5 470,7	1 272,9	111,1	296,7	428,8	--	1 109,5	63,2	700,1	780,6	6 540,7	346,1	Dez. 1958
--	2 799,2	3 929,4	5 809,6	1 584,7	140,1	277,2	395,9	--	576,4 <sup>10)</sup>	284,0	722,1	1 091,1	6 978,8	411,1	Dez. 1959
--	2 799,2	2 997,7	5 815,1	1 589,5	142,0	285,6	398,6	--	576,4 <sup>10)</sup>	284,7	730,2	1 112,4	7 018,1	415,5	Dez. <sup>19)</sup> 1960
0,5	2 917,5	3 672,4	6 048,1	1 769,0	151,8	269,5	454,1	--	484,9	318,4	945,6	1 424,8	7 422,6	540,6	Dez. <sup>19)</sup> 1960
0,5	3 356,6	3 921,8	6 155,6	1 890,0	155,4	285,3	519,0	1,5	501,7	33,8	962,9	1 450,8	7 669,3	640,0	Juni 1961
0,5	3 420,2	3 938,4	6 209,0	1 920,2	166,4	348,5	534,0	2,1	539,9	57,2	957,1	1 470,7	7 789,1	629,7	Juli 1961
0,5	3 383,9	4 016,2	6 255,2	1 956,6	166,9	285,0	524,3	4,6	496,0	24,3	972,0	1 567,9	7 871,3	642,5	Mai 1961
0,6	3 335,7	4 097,9	6 275,8	1 986,3	165,0	262,9	466,4	4,8	478,4	30,1	984,1	1 590,8	7 933,9	648,8	Aug. 1961
<b>Teilzahlungskreditinstitute<sup>10)</sup></b>															
12,7	--	40,2	4,7	131,1	74,9	204,8	1,6	40,6	216,2	7,3	--	44,9	--	--	Dez. 1957
12,0	--	62,9	4,7	159,1	82,9	247,2	1,8	93,9	237,6	5,8	--	67,6	--	--	Dez. 1958
14,3	--	56,1	5,1	185,1	105,2	280,1	6,7	198,2	307,0	6,8	--	61,2	--	--	Dez. 1959
10,4	--	56,1	5,1	187,4	106,0	284,1	6,7	198,3	315,6	6,8	--	61,2	--	--	Dez. <sup>19)</sup> 1960
8,1	--	100,3	5,5	240,4	112,5	353,7	66,6	316,4	375,6	6,7	--	105,8	--	--	Dez. <sup>19)</sup> 1960
8,2	--	118,8	3,6	260,0	130,4	384,1	71,1	372,8	349,5	4,8	--	122,4	--	--	Mai 1961
8,7	--	118,7	3,3	261,7	130,0	383,7	64,6	376,9	344,6	6,8	--	122,0	--	--	Juni 1961
8,8	--	121,4	2,9	268,3	135,7	388,5	65,3	388,2	351,7	10,8	--	124,3	--	--	Juli 1961
8,8	--	120,9	3,0	268,3	138,0	392,9	76,9	398,8	341,3	10,6	--	123,9	--	--	Aug. 1961
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter<sup>11)</sup></b>															
--	--	--	--	--	--	269,8	--	--	--	--	--	--	89,6	--	Dez. 1957
--	--	--	--	--	--	292,5	--	--	--	--	--	--	89,6	--	Dez. 1958
--	--	--	--	--	--	301,8	--	--	--	--	--	--	89,6	--	Dez. 1959
--	--	--	--	--	--	307,8	--	--	--	--	--	--	89,6	--	Dez. <sup>19)</sup> 1960
--	--	--	--	--	--	279,9	--	--	--	--	--	--	89,6	--	Mai 1961
--	--	--	--	--	--	273,5	--	--	--	--	--	--	89,6	--	Juni 1961
--	--	--	--	--	--	251,3	--	--	--	--	--	--	89,6	--	Juli 1961
--	--	--	--	--	--	256,7	--	--	--	--	--	--	89,6	--	Aug. 1961
--	--	--	--	--	--	253,8	--	--	--	--	--	--	89,6	--	Aug. 1961

Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — <sup>10)</sup> Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten“, die nicht durch Rediscontierung von Wechseln gesetzt vom 5. 5. 1959). — <sup>11)</sup> Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute wurden im Juli 1958 erstmalig nach Wirtschaftssektoren, jedoch nicht nach Fälligkeit gegliedert; Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet. — <sup>12)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — <sup>\*)</sup> Einschließlich Schiffpfandbrief-

## 2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen\*)

Stand Ende Dezember 1960

Bankengruppen	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme <sup>1)</sup> auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	362	337	19	17	73	40	56	35	34	46	7	10
Großbanken <sup>2)</sup>	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	89	87	—	1	8	6	15	13	11	23	3	7
Privatbankiers	232	209	19	13	58	32	35	18	18	14	2	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	35	35	—	3	7	2	6	4	5	8	—	—
Girozentralen	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	867	866	—	—	34	90	233	223	178	87	18	3
Zentralkassen	18	18	—	—	—	—	—	—	1	16	1	—
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	1	11	1	—
Kreditgenossenschaften	11 623	2 240	9	17	1 478	430	234	48	19	5	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	765	761	9	11	265	218	190	47	16	5	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 858	1 479	—	6	1 213	212	44	1	3	—	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	47	47	—	—	—	2	7	2	5	9	13	9
Private Hypothekenbanken	29	29	—	—	—	2	2	1	2	8	11	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	—	5	1	3	1	2	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	25	25	1	—	2	2	2	—	2	5	3	8
Teilzahlungskreditinstitute	261	232	31	20	82	32	29	20	13	4	1	—
Sonstige Kreditinstitute	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
insgesamt <sup>3)</sup>	13 283	3 792	60	54	1 669	596	561	328	252	172	45	40
nachrichtlich:												
Bilanzsumme <sup>1) 3)</sup>	241 133 <sup>4)</sup>	236 242,3	16,9	42,0	4 604,5	4 152,7	8 800,4	11 357,7	17 514,5	34 372,6	31 196,7	118 123,8

\*) Einschließlich Saarland. — <sup>1)</sup> In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — <sup>2)</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — <sup>3)</sup> In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten. — <sup>4)</sup> Geschätzt.

### IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

#### 1. Reservesätze und Reserveklassen

##### a) Reservesätze <sup>1)</sup>

vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab Monat	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spar-einlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse						Bank-plätze	Neben-plätze	Sichtver-bündlich-keiten	befristete Ver-bündlich-keiten	Spar-einlagen	
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6						
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern																								
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
1948 Juli				10							10										5	5		
Dez.				15							10										5	5		
1949 Juni				12							9										5	5		
Sept.				10							8										4	4		
1950 Okt.				15							12										8	4		
1952 Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5			4	4		
Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5			4	4		
1953 Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5			4	4		
1955 Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6			5	5		
1957 Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7			6	6		
1959 Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5				
Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5				
1960 Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0				
März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0				
Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50				
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																								
Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10	
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
1961 Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50				
1961 Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70	7,25				
März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10	6,75				
April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80	6,50				
Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20	6,00				
Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90	5,75				
Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60	5,50				
Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30	5,25				
Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00	5,00				
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern																								
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
(Bis zum April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern)																								
1957 Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10	10		
Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	10	10		
1959 April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7			6	6		
Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5				
Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5				
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																								
1960 Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0	30	20	10	
März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0	30	20	10	
Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10	
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
1961 Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10			keine besonderen Sätze	

<sup>1)</sup> Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind ab August 1959 mindestreservpflichtig. —  
<sup>2)</sup> Ab Juli 1960 gelten diese Sätze auch für den Zuwachs der seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe des Standes vom 31. Mai 1960 sind diese Verbindlichkeiten nach wie vor nicht reservpflichtig.

##### b) Reserveklassen <sup>1)</sup>

Mai 1952 bis Juli 1959		Ab August 1959	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ 50 „	3	„ 3 „ 30 „
4	„ 5 „ 10 „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ 5 „		
6	unter 1 Mio DM		

<sup>1)</sup> Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsätze der Deutschen Bundesbank \*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz <sup>1)</sup>	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6 <sup>2)</sup> <sup>3)</sup>	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5 <sup>4)</sup>	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2 <sup>5)</sup>	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	
4. Sept.	3	4	
23. Okt.	4	5	
1960 3. Juni	5	6	
11. Nov.	4	5	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	
5. Mai	3	4	

\*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.  
<sup>1)</sup> Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. <sup>2)</sup> und <sup>4)</sup>). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche galt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) (vgl. auch Anm. <sup>3)</sup>). — <sup>2)</sup> Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugsatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — <sup>3)</sup> Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %/s, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 %/s festgesetzt. — <sup>4)</sup> Seit 29. Mai 1952 bestand nur noch die in Anmerkung <sup>3)</sup> erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaus bestimmten Kredite, die bis zu ihrer Abwicklung mit 4 %/s abgerechnet wurden. — <sup>5)</sup> Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

c) Privatkontosätze % p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen		30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
	1959 10. Jan.	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3 1/8	2 1/4		2 3/8	1961 Jan. 16.
9. April	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 3/4	3	2 1/8	2 1/4	20.	3 7/16	3 7/16
15. April	1 7/8	2	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 7/8	2	2 1/8	Febr. 9.	3 5/16	3 5/16
4. Sept.	2 3/8	2 1/2	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	2 1/2	2 5/8	14.	3 1/16	3 1/16
23. Sept.	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/4	3 1/2	2 5/8	2 3/4	23.	3 5/16	3 5/16
30. Sept.	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 3/8	3 5/8	2 3/4	2 7/8	24.	3 7/16	3 7/16
16. Okt.	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3 1/8	3 3/8	3 5/8	2 5/8	2 3/4	März 3.	3 5/16	3 5/16
23. Okt.	3 1/2	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	4 1/2	3 5/8	3 3/4	9.	3 1/16	3 1/16
28. Okt.	3 1/2	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	4 1/2	3 5/8	3 3/4	10.	3 1/16	3 1/16
21. Dez.	3 3/8	3 3/4	4	4 1/4	4 3/8	4 1/2	3 3/4	3 7/8	17.	2 15/16	2 15/16
									23.	2 15/16	2 15/16
1960 29. Febr.	3 3/4	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	3 7/8	4	April 26.	2 11/16	2 11/16
3. März	3 7/8	4	4 1/4	4 1/2	4 5/8	4 3/4	4	4 1/8	Mai 5.	2 5/8	2 5/8
3. Juni	4 3/4	4 7/8	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 7/8	5	Juni 13.	2 1/2	2 1/2
2. Nov.	4 5/8	4 3/4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/4	4 7/8	22.	2 3/8	2 3/8
3. Nov.	4 3/8	4 1/2	4 3/4	4 7/8	5	5 1/4	4 1/2	4 5/8	23.	2 3/4	2 3/4
11. Nov.	3 7/8	4	4 1/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4	4 1/8	Juli 25.	2 5/8	2 5/8
20. Dez.	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	4 1/4	4 3/8	3 3/4	3 7/8	Aug. 1.	2 3/4	2 3/4
1961 20. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8	9.	2 5/8	2 5/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 3/8	3 3/4	3	3 1/8	15.	2 1/2	2 1/2
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3	3 1/8	18.	2 1/4	2 1/4
3. März	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 1/2	2 7/8	3	31.	2 3/8	2 3/8
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8	Sept. 4.	2 1/2	2 1/2
17. März	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 3/4	22.	2 3/8	2 3/8
23. März	2 3/8	2 1/2	2 7/8	2 7/8	3	3 1/8	2 1/2	2 3/8	25.	2 3/4	2 3/4
26. April	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2	Okt. 4.	2 3/8	2 3/8
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8	6.	2 1/2	2 1/2
4. Okt.	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 1/8	2 1/4	10.	2 3/8	2 3/8
20. Okt.	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8	31.	2 1/2	2 1/2

noch: 2. Zinssätze

d) Geldmarktsätze<sup>1)</sup> in Frankfurt (Main) nach Monaten  
 0/0 p. a.

Zeit	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Monatsgeld <sup>2)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>2)</sup>	Zeit	Tagesgeld <sup>2)</sup>	Monatsgeld <sup>2)</sup>	Dreimonatsgeld <sup>2)</sup>
1958				1960			
Jan.	2 3/4 — 3 1/2	3 1/2	3 3/4 — 3 7/8	Jan.	3 1/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/8
Febr.	3 1/4 — 4	3 3/8 — 3 5/8	3 5/8 — 3 7/8	Febr.	3 5/8 — 4 1/4	4 1/8 — 4 1/4	4 3/8 — 4 1/2
März	3 1/8 — 3 3/4	3 1/2 — 3 3/4	3 7/8 — 4	März	3 1/2 — 4 1/8	4 3/8 — 4 3/4	4 5/8 — 4 7/8
April	3 — 4 1/8	3 3/8 — 3 5/8	3 5/8 — 4	April	3 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 3/4
Mai	3 1/8 — 3 5/8	3 3/8 — 3 5/8	3 1/2 — 3 3/4	Mai	3 1/2 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/8	4 1/2 — 4 3/4
Juni	3 — 3 7/8	3 3/8 — 4	3 5/8 — 3 3/4	Juni	4 1/4 — 5 1/4	4 3/8 — 5 1/2	4 5/8 — 5 3/8
Juli	2 5/8 — 3 1/8	3 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8	Juli	4 — 5 3/8	5 1/8 — 5 5/8	5 1/2 — 5 3/4
Aug.	2 1/4 — 2 7/8	2 3/4 — 3	3 1/8	Aug.	4 3/8 — 5 1/8	5 1/4 — 5 3/8	5 3/8 — 5 1/2
Sept.	2 5/8 — 3 1/8	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	Sept.	4 7/8 — 5 5/8	5 3/8 — 5 5/8	5 1/2 — 5 3/4
Okt.	2 — 3 1/8	2 1/2 — 3	4	Okt.	4 3/4 — 5 7/8	5 1/4 — 5 1/2	5 7/8 — 6 1/4
Nov.	2 1/2 — 3 1/4	2 3/4 — 3	.	Nov.	4 — 5 3/8	4 3/8 — 5 3/8	5 1/8 — 6
Dez.	2 1/4 — 3 <sup>3)</sup>	3 — 3 7/8	3 1/4 — 3 3/4	Dez.	3 1/2 — 5 1/8 <sup>5)</sup>	5 1/4 — 5 3/4	5 — 5 1/8
1959				1961			
Jan.	2 — 2 3/4	2 3/8 — 2 5/8	2 5/8 — 3	Jan.	3 — 4 3/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8
Febr.	2 3/8 — 3 1/2	2 1/2 — 2 5/8	2 3/4 — 3	Febr.	2 5/8 — 4 1/8	3 3/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 3/8
März	2 — 2 7/8	2 5/8 — 3	2 7/8 — 3 1/8	März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 3/8 — 4
April	1 3/4 — 2 7/8	2 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	April	2 1/2 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/4
Mai	2 1/4 — 2 7/8	2 5/8 — 2 3/4	2 3/4 — 2 7/8	Mai	2 1/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 3/4
Juni	2 — 3	2 1/2 — 2 3/4	2 3/4 — 3	Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4
Juli	1 3/4 — 2 3/4	2 1/8 — 2 5/8	2 1/2 — 2 7/8	Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/8 — 3 1/4
Aug.	2 1/8 — 2 3/4	2 3/8 — 2 5/8	2 5/8 — 2 3/4	Aug.	1 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3	3 — 3 1/8
Sept.	2 3/8 — 3 1/8	2 5/8 — 3	2 3/4 — 3 1/4	Sept.	2 3/8 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/8
Okt.	1 1/2 — 3 1/4	2 3/4 — 3 1/4	3 1/2 — 4				
Nov.	3 3/4 — 4 1/8	3 5/8 — 4 1/8	4 1/2 — 4 3/4				
Dez.	3 — 4 1/8 <sup>4)</sup>	4 3/4 — 4 7/8	4 5/8 — 4 7/8				

<sup>1)</sup> Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — <sup>2)</sup> Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — <sup>3)</sup> Ultimgeld 4 1/4. — <sup>4)</sup> Ultimgeld 5 — 5 1/2 0/0. — <sup>5)</sup> Ultimgeld 5 1/2 — 5 3/4 0/0.

e) Tagesgeldsätze<sup>1)</sup> in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

0/0 p. a.

Zeit	1958		1959		1960		1961	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	3 1/8	3 1/2	2	2 3/4	3 5/8	4	3 7/8	4 1/8
8. — 15.	3	3 1/4	2	2 1/2	3 3/4	4 1/8	4 1/4	4 5/8
16. — 23.	3 1/4	3 3/8	2	2 5/8	3 7/8	4 1/8	4	4 1/4
24. — 31.	2 3/4	3 1/2	2	2 3/4	3 1/4	3 7/8	3	4 1/4
Febr. 1. — 7.	3 1/4	3 3/8	2 3/8	2 5/8	4	4 1/8	3 7/8	4 1/8
8. — 15.	3 1/4	3 3/8	2 3/8	2 1/2	3 5/8	4 1/8	2 3/4	3 1/2
16. — 23.	3 1/4	3 3/8	2 3/8	2 3/4	3 5/8	4 1/8	2 3/4	3 1/2
24. — 28.	3 3/8	4	2 1/2	3 1/2	3 1/4	4 1/4	3 1/2	3 7/8
März 1. — 7.	3 1/2	3 3/4	2 3/4	2 7/8	4 1/8	4 3/8	3 7/8	4 1/4
8. — 15.	3 1/2	3 3/4	2 3/4	2 5/8	4 1/4	4 1/2	2 1/8	3 7/8
16. — 23.	3 1/2	3 5/8	2 5/8	2 3/4	4 1/2	4 3/8	2 5/8	3
24. — 31.	3 1/8	3 5/8	2	2 3/8	3 1/2	4 3/8	2 1/2	3
April 1. — 7.	3 1/2	3 1/2	2 1/4	2 3/4	4 1/8	4 3/8	3 1/4	3 1/2
8. — 15.	3 1/8	3 1/2	1 7/8	2 1/4	4	4 1/4	3 1/8	3 1/4
16. — 23.	3	3 1/8	1 3/4	2	3 1/2	4	2 3/4	3 1/8
24. — 30.	3	4 1/8	1 1/4	2 1/8	3 3/4	4	2 3/8	3
Mai 1. — 7.	3 1/2	3 5/8	2 1/2	2 3/4	4	4 1/4	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	3 3/8	3 1/2	2 3/4	2 3/4	3 7/8	4	3	3 1/8
16. — 23.	3 3/8	3 1/2	2 3/8	2 1/8	3 7/8	4	3	3 1/8
24. — 31.	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3 1/2	4	2 1/8	3
Juni 1. — 7.	3 1/2	3 5/8	2 1/2	2 3/4	4 1/4	4 7/8	2 5/8	3 1/8
8. — 15.	3 1/2	3 5/8	2	2 1/2	4 1/8	5	1 7/8	2 1/2
16. — 23.	3 3/8	3 3/4	2	2 1/4	5	5 1/4	2	2 7/8
24. — 30.	3	3 7/8	2 1/4	3	5	5 1/4	2 1/2	3 1/4
Juli 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	2 3/4	2 3/4	5 1/8	5 3/8	2 7/8	3
8. — 15.	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8	4 3/8	5 3/8	3	3 1/8
16. — 23.	2 7/8	3	2 1/8	2 3/8	4 1/4	5 3/8	2 3/4	3 1/8
24. — 31.	2 5/8	3	1 3/4	2 1/8	4	4 3/4	2 1/8	2 3/4
Aug. 1. — 7.	2 3/4	2 7/8	2 1/8	2 1/2	5	5 1/8	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 1/2	2 3/4	2 1/8	2 1/8	5	5	2 1/8	2 3/4
16. — 23.	2 1/4	2 3/8	2 1/4	2 1/4	4 7/8	5	2	2 1/8
24. — 31.	2 1/4	2 7/8	2 1/4	2 3/4	4 3/8	4 7/8	1 3/4	2
Sept. 1. — 7.	2 3/4	3	2 1/2	2 7/8	5 1/8	5 1/4	2 3/4	3
8. — 15.	2 3/8	3	2 3/8	2 3/4	5 1/8	5 1/4	2 3/8	3
16. — 23.	2 3/8	2 7/8	2 3/8	2 3/8	5 1/4	5 3/8	2 3/8	3
24. — 30.	2 3/4	3 1/8	2 3/8	3 1/8	4 3/8	5 3/8	3	3 1/2
Okt. 1. — 7.	3	3 1/8	2 7/8	3 1/8	5	5 3/8	2 5/8	3 1/8
8. — 15.	2 3/4	3	2 3/8	2 7/8	5 3/8	5 3/8	2 1/8	2 1/2
16. — 23.	2 1/4	2 3/4	1 1/2	2 3/8	5 3/8	5 7/8	1 3/4	2 1/4
24. — 31.	2	2 1/4	1 1/2	3 1/4	4 3/4	5 1/4	1 3/4	2 3/8
Nov. 1. — 7.	2 5/8	2 3/4	3 1/4	4	5 3/8	5 3/8	2 5/8	3 1/8
8. — 15.	2 1/2	2 7/8	3 7/8	4	4 1/4	5 1/4	2 1/8	2 1/2
16. — 23.	2 7/8	3 1/8	4	4 1/8	4 3/8	5	2 1/4	2 1/4
24. — 30.	2 3/4	3 1/4	3 7/8	4 1/8	4	5 1/8	2 3/8	2 3/8
Dez. 1. — 7.	2 5/8	3	3 7/8	4 1/8	4 3/4	5 1/8	2 5/8	3 1/8
8. — 15.	2 1/2	2 5/8	3 3/4	4	4 1/2	4 7/8	2 1/8	2 1/2
16. — 23.	2 1/8	2 5/8	3 3/4	4 1/8	3 3/4	4 1/4	2 1/4	2 1/4
24. — 30.	2 1/4	2 1/2	3	3 7/8	3 1/2	4	2 1/4	2 3/8
Ultimoseld	4		5	5 1/8	5 1/2	5 3/4		

<sup>1)</sup> Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

	Baden-Württemberg <sup>2)</sup>	Bayern <sup>2)</sup>	Berlin <sup>2)</sup>	Bremen <sup>2)</sup>	Hamburg <sup>3)</sup>
Sollzinsen in % p.a.					
D = Diskontsatz, zur Zeit 3      L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
<b>Kreditkosten</b>					
<b>1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung</b>					
a) zugesagte Kredite <sup>4)</sup>					
Zinsen	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.
Kreditprovision					
b) Kontoüberziehungen					
Zinsen	L + 1/2 %	9	L + 1/2 %	9	L + 1/2 %
Überziehungsprovision	1/8 % p. T.		1/8 % p. T.		1/8 % p. T.
<b>2. Akzeptkredite (Normalbedingungen)</b>					
Zinsen	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %
Akzeptprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.
<b>3. Kosten für Wechselkredite</b>					
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher					
Zinsen	D + 1/2 %	5	D + 1 1/2 %	5 7/10	D + 1 %
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1 % p. M.		1/8 % p. M.
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM					
Zinsen	D + 1/2 %	5	D + 1 1/2 %	5 7/10	D + 1 %
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1 % p. M.		1/8 % p. M.
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM					
Zinsen	D + 1 %	5 1/2	D + 1 1/2 %	6	D + 1 %
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.
d) Abschnitte unter 1 000,— DM					
Zinsen	D + 1 %	6	D + 1 1/2 %	6 1/2	D + 1 %
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.
<b>4. Ziehungen auf Kundschaft</b>					
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung
Kreditprovision					
<b>5. Umsatzprovision</b>	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos	1/2 - 1 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p.a. vom Kreditbetrag	1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag
<b>6. Mindestdiskontspesen</b>	2,— DM	2,— DM	2,— DM	2,— DM	2,— DM
<b>7. Domizilprovision</b>	1/2 % mind. —,50 DM	nicht festgesetzt	nicht festgesetzt	1/2 %	nicht festgesetzt
Habenzinsen <sup>7)</sup> in % p.a.					
<b>Einlagenzinssätze</b>					
<b>1. für täglich fällige Gelder</b>					
a) in provisionsfreier Rechnung	3/8	3/8	3/8	3/8	3/8 <sup>8)</sup>
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
<b>2. Spareinlagen</b>					
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist <sup>9)</sup>					
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/4	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
2) von 12 Monaten und darüber	4	4	4	4	4
<b>3. für Kündigungsgelder</b>					
mit einer Kündigungsfrist von					
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
<b>4. Festgelder</b>					
mit einer Laufzeit von					
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
d) 360 Tagen und darüber	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
<b>5. Zinsvoraus<sup>10)</sup></b>	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2

<sup>1)</sup> Zusammenge stellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. Sondersätze oder Ver- in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — <sup>2)</sup> Höchstsätze. — <sup>3)</sup> Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minder- so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchst-Soll-Saldo berechnet werden. — <sup>4)</sup> Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — <sup>5)</sup> Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Ban- 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen<sup>1)</sup>

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen <sup>2)</sup>		Niedersachsen <sup>2)</sup>		Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>		Rheinland-Pfalz <sup>2)</sup>		Saarland		Schleswig-Holstein <sup>2)</sup>	
Sollzinsen in ‰ p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3						L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2
L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9
D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2
D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5	L + 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2	L + 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/24 - 1/12 ‰ p. M.	5-5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6
D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 1/2 <sup>3)</sup>	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 <sup>5)</sup>	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 <sup>5)</sup>	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 <sup>5)</sup>	D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 <sup>5)</sup>
L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 ‰ pro Semester				Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942			
2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	
Habenzinsen <sup>7)</sup> in ‰ p. a.											
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — <sup>2)</sup> Normalsätze, Überschreitungen konditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — <sup>3)</sup> Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — <sup>4)</sup> Diese Höchstsätze gelten gegenüber <sup>5)</sup> Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. — <sup>6)</sup> Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf kenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

noch: 2. Zinssätze

g) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen \*)

‰ p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite <sup>2)</sup> in Abschnitten von			
			zugewagte Kredite <sup>1)</sup>	Kontouberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2	6 1/2	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8 1/2	6 1/2	7 1/2	8	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 1/2	6 1/2	7 1/2	8	8 1/2
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	7	7 1/2	8 1/2
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
1954 20. Mai	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6 1/2
1. Juli			7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	7 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	9 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	8	8 1/2	9 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9 1/2	10 1/2	8 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2	9 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2	9 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7 1/2	5 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2
27. Juni	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2
21. Juli			7 1/2	8 1/2	6 1/2	5 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2
1959 10. Jan.	2 1/2	3 1/2	7 1/2	8 1/2	6 1/2	4 1/2	5 1/2	6 1/2	7 1/2
4. Sept.	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	6	7	8
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	7	8	9
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	8 1/2	9 1/2	10 1/2
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2	9 1/2
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8 1/2	9 1/2	7 1/2	5 1/2	6 1/2	7 1/2	8 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	6 1/2	7 1/2	8 1/2

\*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — 2) Der errechnete Gesamtsatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugewagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugewagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugewagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — 3) Ohne Domizilprovision. — 4) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 ‰. — 5) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 ‰.

Höchst-Habenzinsen \*)

‰ p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder <sup>1)</sup>				Festgelder <sup>1)</sup>				Postspareinlagen
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate	12 Monate und darüber	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber	
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/4	3	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3	3 1/2	2 1/2
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/4	2 1/2	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3	3 1/2	2 1/2
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/4	2 1/2	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3	3 1/2	2 1/2
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2
1. Juli	1 1/4	1 1/4	3	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3 1/2	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3	3 1/2	2 1/4
1954 1. Juli	1 1/4	1 1/4	3	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3 1/2	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3	3 1/2	2 1/4
1955 4. Aug.	1 1/4	1 1/4	3	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3 1/2	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3	3 1/2	2 1/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	2 1/4	2 1/4	3 1/2	3 1/2	2 1/4	2 1/4	3	3 1/2	2 1/4
19. Mai	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4
1. Okt.	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2
17. Okt.	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2
1958 10. Febr.	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
21. Juli	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
20. Nov.	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
1959 1. Febr.	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
20. Nov.	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
1960 1. Jan.	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
1. Juli	1 1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
1961 15. Dez.	1 1/4	1 1/4	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
1. Jan.	1 1/4	1 1/4	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
15. Febr.	1 1/4	1 1/4	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
1. April	1 1/4	1 1/4	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
10. Juni	1 1/4	1 1/4	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2
1. Juli	1 1/4	1 1/4	4	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2

\*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — 2) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — 3) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 ‰. — 4) Ab 1. 1. 1951 = 2 1/4 ‰. — 5) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 ‰. — 6) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/4 ‰. — 7) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

h) Zinsvoraus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden:										
	von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme <sup>1)</sup>			von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme <sup>1)</sup>				von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme <sup>2)</sup>			
	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM
	um ‰ p. a.			um ‰ p. a.				um ‰ p. a.			
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 <sup>2)</sup>	3/8	1/4	1/4	1/4 <sup>3)</sup>
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—

1) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — 2) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — 3) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigungs- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.



## V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere										Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Aktien <sup>4)</sup>	
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.) <sup>2)</sup>	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten <sup>3)</sup>	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen	darunter Kassenobligationen					
Auflegung											
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	—	46,5	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	420,4	—	—	1 362,1	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	—	—	813,2	—	53,4	866,6
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	—	735,2	—	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	—	94,1	799,9	—	—	2 056,4	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	201,0	295,5	413,9	36,0	—	3 103,6	—	286,9	3 390,5
1954 *)	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	—	4 412,0	—	498,5	4 910,5
1955 *)	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	579,2	—	—	3 919,2	—	1 560,8	5 480,0
1956 *)	863,1	403,6	70,0	55,4	346,2	—	—	2 241,3	—	1 939,3	4 180,6
1957 *)	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	676,7	—	—	4 430,7	—	1 728,9	6 159,6
1958 *)	2 158,4	3 121,5	426,0	1 662,1	2 003,7	10,0	21,0	9 465,7	102,0	1 113,4	10 579,1
1959 *)	3 424,2	2 492,0	840,1	891,0	2 540,0	—	—	10 561,9	374,6	1 346,5	11 908,4
1960 *)	2 492,0	1 274,5	528,0	—	1 335,4	3,0	14,8	5 647,7	562,1	1 908,9	7 556,6
1959 Sept.	368,6	253,0	100,0	—	20,5	—	—	742,1	20,5	108,2	850,3
1959 Okt.	240,7	165,0	—	—	183,8	—	—	589,5	183,8	156,1	745,6
1959 Nov.	367,8	135,0	60,0	50,0	332,3	—	—	945,1	32,3	20,1	965,2
1959 Dez.	389,5	315,7	130,1	45,0	88,0	—	30,0	998,3	88,0	148,1	1 146,4
Zurückgezogene Emissionen	— 180,3	— 195,0	—	—	— 10,0	—	—	— 385,3	— 10,0	—	— 385,3
1960 Jan.	214,9	115,0	75,0	—	530,0	—	14,8	949,7	15,0	241,9	1 191,6
1960 Febr.	191,0	156,0	41,0	—	40,0	—	—	428,0	31,0	99,2	527,2
1960 März	92,7	44,0	121,3	—	3,4	—	—	261,4	124,7	317,9	579,3
1960 April	260,3	89,0	80,0	—	28,3	—	—	457,6	58,4	233,6	691,2
1960 Mai	208,8	57,0	62,6	—	3,1	—	—	321,5	61,7	147,5	479,0
1960 Juni	50,6	18,1	7,5	—	—	—	—	76,2	4,1	181,0	257,2
1960 Juli	357,4	254,7	35,0	—	3,9	3,0	—	654,0	6,9	200,3	854,3
1960 Aug.	302,8	201,7	3,0	—	16,6	—	—	524,1	16,6	89,4	613,5
1960 Sept.	177,7	132,4	20,0	—	321,3	—	—	651,4	11,3	131,8	783,2
1960 Okt.	255,0	83,1	5,0	—	100,7	—	—	443,8	100,7	35,8	497,6
1960 Nov.	192,3	67,2	90,0	—	200,1	—	—	549,6	50,1	42,9	592,5
1960 Dez.	233,1	112,9	—	—	88,0	—	—	434,0	88,0	169,6	603,6
Zurückgezogene Emissionen	— 44,6	— 56,6	— 12,4	—	—	—	—	— 113,6	— 6,4	—	— 113,6
1961 Jan.	254,0	233,6	210,0	40,0	1 522,3 <sup>5)</sup>	—	—	2 259,9 <sup>6)</sup>	20,3	253,9	2 513,8
1961 Febr.	228,0	225,6	16,0	—	250,0	—	—	719,6	6,0	78,0	797,6
1961 März	318,0	252,0	60,2	75,0	200,0	—	—	905,2	0,2	413,4	1 318,6
1961 April	430,0	263,0	82,0	—	—	—	—	775,0	20,0	89,8	864,8
1961 Mai	265,0	250,0	106,0	—	—	50,0	—	671,0	50,5	142,3	813,3
1961 Juni	288,3	305,7	100,5	50,0	—	—	—	744,5	50,5	190,3	934,8
1961 Juli	259,5	242,5	52,5	—	250,0	50,0	12,0	866,5	16,5	355,3	1 221,8
1961 Aug.	345,5	120,6	72,2	—	—	—	—	538,3	62,2	121,4	729,7
1961 Sept.	289,1	196,0	2,0	—	—	—	—	487,1	2,0	241,0	728,1
Brutto-Absatz <sup>6)</sup>											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,4	—	164,7	912,1
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	418,2	—	—	1 557,7	—	259,3	1 817,0
1953	1 043,4	429,4	—	396,2	774,5	—	—	2 901,9 <sup>7)</sup>	—	268,7	3 170,6
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	33,8	—	4 691,0 <sup>7)</sup>	—	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	4,2	—	3 680,7 <sup>7)</sup>	—	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	332,0	0,0	—	2 564,2 <sup>7)</sup>	—	1 837,5	4 401,7
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	21,0	4 204,5	—	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 337,6	422,1	1 651,9	2 002,7	2,0	92,0	8 127,1	102,0	1 139,5	9 266,6
1959	3 050,0	2 363,7	830,1	918,7	2 540,2	0,8	344,6	10 048,1	1 295,2	1 383,0	11 431,1
1960	2 343,4	1 119,9	501,1	27,5	1 332,6	3,0	44,8	5 372,3	568,5	1 904,5	7 276,8
1959 Sept.	211,1	113,2	109,4	—	10,5	—	—	444,2	15,3	107,7	551,9
1959 Okt.	191,3	87,7	4,6	—	183,8	0,8	—	468,2	183,8	155,9	624,1
1959 Nov.	244,4	157,7	62,7	50,0	331,5	—	—	846,3	32,3	17,9	864,2
1959 Dez.	298,2	165,3	115,9	31,3	88,0	—	—	698,7	88,0	141,2	839,9
1960 Jan.	229,7	95,7	92,6	23,7	514,9	—	—	989,4	15,0	242,7	1 232,1
1960 Febr.	203,8	108,0	35,8	—	53,4	—	—	413,0	31,0	101,6	514,6
1960 März	192,0	55,1	129,2	3,8	4,0	—	12,0	384,1	124,7	301,1	685,2
1960 April	187,7	91,0	39,4	—	—	—	—	340,6	54,3	235,7	576,3
1960 Mai	156,2	55,9	57,2	—	28,5	—	—	272,4	55,3	144,6	417,0
1960 Juni	108,7	47,2	18,8	—	1,7	—	—	176,4	13,5	180,6	357,0
1960 Juli	313,5	142,2	28,5	—	3,9	3,0	—	491,1	6,9	180,4	671,5
1960 Aug.	260,2	168,9	9,2	—	16,6	—	—	454,9	17,2	88,1	543,0
1960 Sept.	144,5	94,7	26,2	—	321,3	—	—	586,7	11,8	138,7	725,4
1960 Okt.	225,2	129,6	1,3	—	100,7	—	—	456,8	100,7	64,6	521,4
1960 Nov.	111,0	44,0	63,9	—	195,1	—	—	414,0	50,1	46,9	460,9
1960 Dez.	210,9	87,6	5,0	—	89,4	—	—	392,9	88,0	179,5	572,4
1961 Jan.	346,4	197,4	175,9	40,0	820,8 <sup>8)</sup>	—	—	1 580,5 <sup>8)</sup>	20,3	260,9	1 841,4
1961 Febr.	245,7	276,1	59,2	0,9	283,0 <sup>8)</sup>	—	—	864,9 <sup>8)</sup>	6,0	67,6	932,5
1961 März	286,5	263,7	69,3	78,7	230,0 <sup>8)</sup>	—	—	928,2 <sup>8)</sup>	0,2	38,9	1 287,1
1961 April	265,6	210,0	89,2	—	110,7 <sup>8)</sup>	—	—	675,5 <sup>8)</sup>	20,0	94,0	769,5
1961 Mai	239,2	225,2	91,8	—	195,6 <sup>8)</sup>	11,0	—	762,8 <sup>8)</sup>	6,0	136,6	864,4
1961 Juni	401,1	251,0	72,4	50,0	4,0 <sup>8)</sup>	14,3	—	792,8 <sup>8)</sup>	50,5	188,9	981,7
1961 Juli	276,3	180,8	36,0	—	253,9 <sup>8)</sup>	2,0	12,0	761,0 <sup>8)</sup>	16,5	373,0	1 134,0
1961 Aug.	296,8	174,3	95,9	—	2,2 <sup>8)</sup>	9,6	—	578,8 <sup>8)</sup>	62,2	191,6	770,4
1961 Sept.	291,1	186,8	3,2	—	1,0 <sup>8)</sup>	17,1	—	499,2 <sup>8)</sup>	2,0	224,8	724,0

<sup>1)</sup> Ohne Umtausch- und Altsparrpapiere. — Bis 1953 ohne Berlin; die Emissionen Berliner Emittenten von 1948 bis 1953 sind in die Jahresergebnisse für 1954 einbezogen worden. Das Saarland ist erst ab Juli 1959 in den Monatsergebnissen enthalten. Die Jahreszahlen für 1959 schließen auch die Emissionen Saarländerischer Emittenten von 1948 bis Juni 1959 ein. — <sup>2)</sup> Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Staatsbankobligationen der Braunschweigischen Staatsbank und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — <sup>3)</sup> Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industriefeldbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand“ geführt. — <sup>4)</sup> Bis einschließlich Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Schuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln... vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien“) sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — <sup>5)</sup> Darunter 1 500 Mio DM 5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (B). — <sup>6)</sup> Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgekaufter Beträge). Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — <sup>7)</sup> Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 30,0 Mio DM, April 1961 110,7 Mio DM, Mai 1961 195,6 Mio DM, Juni 1961 4,0 Mio DM, Juli 1961 3,9 Mio DM, August 1961 2,2 Mio DM, September 1961 1,0 Mio DM. — <sup>8)</sup> Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform								insgesamt	darunter Kassen- obligationen	Umtausch- und Alt- sparrer papiere	Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt
	davon											
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen aus- ländischer Emittenten					
	Pfandbriefe (einschl. Schiff- pfandbriefe)	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- Kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldver- schreibungen						
Tilgung												
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1950	—	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	—	8,8	—	—	—	—
1952	0,5	0,1	—	0,8	—	—	—	37,3	—	—	—	—
1953	0,3	0,8	—	—	—	—	—	81,9	—	—	—	—
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	—	—	—	74,6	—	—	—	—
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	—	—	—	415,9	—	—	—	—
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	—	—	—	747,1	—	—	—	—
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	—	—	—	616,5	—	—	136,2	883,3
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	—	—	—	1 476,9	—	—	80,1	696,6
1959	231,5	223,2	109,4	305,8	—	—	—	986,4	—	—	106,2	1 589,1
1960	116,0	176,5	136,0	403,9	—	—	—	95,7	—	—	94,4	1 080,8
1959 Sept.	12,1	42,8	0,4	40,4	—	—	—	99,8	—	—	13,9	109,6
1959 Okt.	31,5	22,2	0,2	45,8	—	—	—	74,6	—	—	8,4	108,2
1959 Nov.	12,4	0,3	0,3	19,1	—	—	—	7,8	—	—	15,7	90,3
1959 Dez.	46,2	26,3	42,4	70,0	—	—	—	192,9	—	—	12,8	205,7
1960 Jan.	16,4	13,6	45,8	60,0	—	—	—	163,3	—	—	6,0	169,3
1960 Febr.	8,0	18,1	0,2	79,1	—	—	—	107,2	—	—	7,3	114,5
1960 März	8,8	10,6	1,9	3,2	—	—	—	52,2	—	—	20,3	72,1
1960 April	14,0	23,9	8,4	111,6	—	—	—	155,0	—	—	4,4	159,4
1960 Mai	1,7	3,9	10,2	89,7	—	—	—	107,2	—	—	2,7	109,9
1960 Juni	3,9	14,0	6,9	7,6	—	—	—	89,5	—	—	6,5	96,0
1960 Juli	10,6	13,9	14,6	10,5	—	—	—	61,1	—	—	17,7	78,8
1960 Aug.	10,2	3,6	9,7	9,2	—	—	—	35,8	—	—	3,7	39,5
1960 Sept.	10,5	13,3	0,4	2,2	—	—	—	26,5	—	—	11,8	38,3
1960 Okt.	9,1	16,0	3,9	8,3	—	—	—	37,3	—	—	3,7	41,0
1960 Nov.	10,8	5,0	6,5	0,5	—	—	—	26,2	—	—	4,2	30,4
1960 Dez.	12,0	40,6	32,5	22,0	—	—	—	125,1	—	—	6,1	131,2
1961 Jan.	9,7	23,4	41,2	24,4	—	—	—	108,5	—	—	1,5	110,0
1961 Febr.	1,5	26,2	0,6	84,6	—	—	—	114,7	—	—	1,2	115,9
1961 März	19,5	55,0	44,5	6,2	—	—	—	152,0	—	—	0,5	152,5
1961 April	21,5	35,2	87,9	6,0	—	—	—	153,9	—	80,0	23,1	177,0
1961 Mai	11,0	28,5	4,3	23,0	—	—	—	68,8	—	—	0,6	69,4
1961 Juni	57,3	126,2	21,8	2,0	—	—	—	209,2	—	—	12,3	221,5
1961 Juli	61,6	97,7	34,9	13,1	—	—	—	210,7	—	27,9	23,8	234,5
1961 Aug.	17,9	70,7	29,9	32,8	—	—	—	155,4	—	—	2,9	158,3
1961 Sept.	61,4	79,1	25,6	12,8	—	—	—	188,4	—	2,0	1,3	189,7
Netto-Absatz <sup>3)</sup>												
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	—	—	—
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	—	—	770,1	—	—	—	—
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	—	—	—	676,5	—	—	—	—
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	—	—	—	747,2	—	—	—	—
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	—	—	—	1 548,9	—	—	—	—
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	—	—	—	2 864,6	—	—	—	—
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	—	—	—	4 609,1	—	—	—	—
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	—	—	—	3 606,1	—	—	—	—
1956	1 026,7	595,7	—	532,6	—	—	—	2 148,3	—	—	—	—
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	—	—	—	3 457,4	—	—	—	—
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	—	—	—	7 510,6	—	—	—	—
1959	2 818,5	2 140,5	720,7	612,9	—	—	—	8 571,2	—	—	—	—
1960	2 227,4	943,4	365,1	—	—	—	—	4 385,9	—	—	—	—
1959 Sept.	199,0	70,4	109,0	—	—	—	—	348,5	—	—	—	—
1959 Okt.	159,8	65,5	4,4	—	—	—	—	368,4	—	—	—	—
1959 Nov.	232,0	157,4	62,4	—	—	—	—	771,7	—	—	—	—
1959 Dez.	252,0	139,0	73,5	—	—	—	—	505,8	—	—	—	—
1960 Jan.	213,3	82,1	46,8	—	—	—	—	826,1	—	—	—	—
1960 Febr.	195,8	89,9	35,6	—	—	—	—	305,8	—	—	—	—
1960 März	183,2	44,5	127,3	—	—	—	—	331,9	—	—	—	—
1960 April	173,7	67,1	30,0	—	—	—	—	185,6	—	—	—	—
1960 Mai	154,5	52,0	47,0	—	—	—	—	165,2	—	—	—	—
1960 Juni	104,8	33,2	11,9	—	—	—	—	86,9	—	—	—	—
1960 Juli	302,9	128,3	—	—	—	—	—	430,0	—	—	—	—
1960 Aug.	250,0	165,3	—	—	—	—	—	419,1	—	—	—	—
1960 Sept.	134,0	81,4	—	—	—	—	—	560,2	—	—	—	—
1960 Okt.	216,1	113,6	—	—	—	—	—	419,5	—	—	—	—
1960 Nov.	100,2	39,0	—	—	—	—	—	387,8	—	—	—	—
1960 Dez.	198,9	47,0	—	—	—	—	—	267,8	—	—	—	—
1961 Jan.	336,7	174,0	—	—	—	—	—	1 472,0	—	—	—	—
1961 Febr.	244,2	249,9	—	—	—	—	—	750,2	—	—	—	—
1961 März	267,0	208,7	—	—	—	—	—	776,2	—	—	—	—
1961 April	244,1	174,8	—	—	—	—	—	521,6	—	—	—	—
1961 Mai	228,2	196,7	—	—	—	—	—	694,0	—	—	—	—
1961 Juni	343,8	124,8	—	—	—	—	—	583,6	—	—	—	—
1961 Juli	214,7	83,1	—	—	—	—	—	550,3	—	—	—	—
1961 Aug.	278,9	103,6	—	—	—	—	—	423,4	—	—	—	—
1961 Sept.	229,7	107,7	—	—	—	—	—	310,8	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Bis 1953 ohne Berlin; die Emissionen Berliner Emittenten von 1948 bis 1953 sind in die Jahresergebnisse für 1954 einbezogen worden. Das Saarland ist erst ab Juli 1959 in den Monatsergebnissen enthalten. Die Jahreszahlen für 1959 schließen auch die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis Juni 1959 ein. — <sup>2)</sup> Statistisch erfasst erst ab Januar 1957. — <sup>3)</sup> Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

### 3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monats- ende	Neugeschäft nach der Währungsreform								Altgeschäft <sup>2)</sup>	Festverzinsliche Wert- papiere ins- gesamt
	davon									
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen auslän- discher Emittenten	ins- gesamt		
Pfandbriefe (einschl. Schiff- pfand- briefe)	Kommunal- obliga- tionen	Schuld- verschrei- bungen von Spezial- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- Schuld- verschrei- bungen)	Anleihen der öffentli- chen Hand	Sonstige Schuld- verschrei- bungen	Umtausch und Alt- sparter- papiere				
1948	6.3	2.3	—	10.0	—	—	—	18.6	—	—
1949	207.4	35.3	19.9	105.7	420.4	—	—	788.7	—	—
1950	418.1	134.5	116.1	158.9	637.5	0.1	—	1 465.2	—	—
1951	885.9	293.4	118.0	220.6	694.4	0.1	—	2 213.4	—	—
1952	1 513.9	454.6	337.8	350.1	1 105.2	0.1	—	3 761.3	—	—
1953	2 556.6	883.2	562.4	745.3	1 843.5	33.9	—	6 625.9	—	—
1954	4 794.7	1 883.4	597.3	1 534.8	2 387.2	37.6	—	11 235.0	—	—
1955	6 174.4	2 903.9	854.9	1 932.3	2 938.4	37.2	—	14 841.1	—	—
1956	7 201.1	3 499.6	815.8	2 464.9	2 971.2	36.8	—	16 989.4	—	1 407.8
1957	8 340.4	4 592.7	1 027.7	3 342.8	3 075.7	46.5	21.0	20 446.8	—	1 361.2
1958	9 898.9	6 829.9	1 356.2	4 892.7	4 818.6	48.1	113.0	27 957.4	102.0	1 769.5
1959	12 717.4	8 970.4	2 076.9	5 505.6	6 755.6	45.1	457.6	36 528.6	1 397.2	2 060.6
1960	14 944.8	9 913.8	2 442.0	5 129.2	7 997.8	44.5	502.4	40 914.5	1 965.7	2 161.1
1957 Juli	7 725.1	3 904.7	888.3	2 956.3	3 286.0	36.6	—	18 797.0	—	1 411.0
Aus.	7 805.5	4 013.4	934.4	3 044.9	3 310.7	36.6	—	19 145.5	—	1 410.5
Sept.	7 955.2	4 171.2	938.0	3 148.7	3 308.8	36.6	21.0	19 579.5	—	1 418.2
1958 Okt.	8 104.2	4 330.8	948.0	3 238.9	3 398.1	36.6	21.0	20 077.6	—	1 368.6
Nov.	8 233.3	4 487.3	1 005.0	3 284.3	3 031.6	36.6	21.0	20 079.1	—	1 365.1
1958 Dez.	8 340.4	4 592.7	1 027.7	3 342.8	3 075.7	46.5	21.0	20 446.8	—	1 361.2
1958 Jan.	8 525.0	4 758.1	977.8	3 439.2	3 232.8	46.4	21.0	21 000.3	—	1 374.2
Febr.	8 681.9	5 050.9	984.1	3 639.9	3 292.6	46.4	21.0	21 716.8	—	1 375.7
1958 März	8 813.7	5 297.6	1 006.6	3 831.3	3 355.1	46.4	21.0	22 371.7	—	1 374.6
April	8 923.1	5 550.4	1 154.7	3 866.8	3 579.7	46.4	21.0	23 162.1	80.0	1 369.2
1958 Mai	9 003.8	5 631.1	1 161.7	3 866.8	3 892.3	46.4	21.0	23 949.1	80.0	1 369.9
Juni	9 074.8	5 741.5	1 164.2	4 350.9	3 949.8	46.3	21.0	24 348.5	80.0	1 440.8
Juli	9 212.4	6 037.8	1 209.0	4 487.3	4 186.0	46.3	21.0	25 199.8	80.0	1 485.3
1958 Aus.	9 329.9	6 285.8	1 306.1	4 606.2	4 211.1	46.3	21.0	25 806.4	100.0	1 524.4
Sept.	9 456.2	6 445.5	1 319.0	4 639.1	4 199.7	46.3	21.0	26 126.8	100.0	1 611.2
1958 Okt.	9 614.4	6 595.0	1 388.9	4 689.8	4 794.7	46.3	71.0	27 200.1	100.0	1 658.8
Nov.	9 772.1	6 705.4	1 393.6	4 763.3	4 827.5	48.3	71.0	27 581.2	102.0	1 694.7
1958 Dez.	9 898.9	6 829.9	1 356.2	4 892.7	4 818.6	48.1	113.0	27 957.4	102.0	1 769.5
1959 Jan.	10 321.3	7 308.7	1 362.2	5 041.5	5 248.7	48.1	125.0	29 355.5	302.0	1 868.1
1959 Febr.	10 546.1	7 434.6	1 363.2	5 130.0	5 399.7	48.1	125.0	30 167.3	352.0	1 910.4
1959 März	10 697.8	7 578.9	1 494.9	5 141.8	5 428.9	48.1	125.0	30 628.0	372.0	1 967.2
1959 April	10 893.2	7 799.8	1 547.1	5 258.6	5 862.7	48.1	125.0	31 867.1	453.0	2 023.4
1959 Mai	11 050.9	8 013.8	1 628.8	5 483.5	6 249.7	48.1	125.0	32 932.4	647.1	2 041.0
1959 Juni	11 259.5	8 158.8	1 638.4	5 510.3	6 501.1	48.1	125.0	32 922.8	657.1	2 044.7
1959 Juli	11 659.3	8 438.7	1 773.0	5 480.0	6 978.9	48.0	125.0	33 835.5	1 026.5	2 047.1
1959 Aus.	11 874.6	8 538.1	1 827.6	5 599.6	6 188.7	48.0	125.0	34 534.2	1 077.8	2 048.7
1959 Sept.	12 073.6	8 608.5	1 936.6	5 559.2	6 199.2	48.0	125.0	34 882.7	1 093.1	2 042.9
1959 Okt.	12 233.4	8 674.0	1 941.0	5 513.4	6 382.9	48.8	125.0	35 251.1	1 276.9	2 043.0
1959 Nov.	12 465.4	8 831.4	2 003.4	5 544.3	6 675.4	45.3	125.0	36 022.8	1 309.2	2 063.1
1959 Dez.	12 717.4	8 970.4	2 076.9	5 505.6	6 755.6	45.1	125.0	36 528.6	1 397.2	2 060.6
1960 Jan.	12 930.7	9 052.5	2 123.7	5 469.3	7 243.0	45.1	490.4	37 354.7	1 412.2	2 056.6
1960 Febr.	13 126.5	9 142.4	2 159.3	5 390.2	7 294.6	45.1	502.4	37 660.5	1 443.2	2 052.9
1960 März	13 309.7	9 186.9	2 286.6	5 390.8	7 270.9	45.1	502.4	37 992.4	1 567.9	2 045.3
1960 April	13 483.4	9 254.0	2 316.6	5 279.2	7 297.3	45.1	502.4	38 178.0	1 622.2	2 071.3
1960 Mai	13 637.9	9 306.0	2 363.6	5 189.5	7 298.7	45.1	502.4	38 343.2	1 677.5	2 073.1
1960 Juni	13 742.7	9 339.2	2 375.5	5 181.9	7 243.4	45.0	502.4	38 430.1	1 691.0	2 081.2
1960 Juli	14 045.6	9 467.5	2 389.4	5 171.4	7 235.8	48.0	502.4	38 860.1	1 697.9	2 089.9
1960 Aus.	14 295.6	9 632.8	2 388.9	5 162.2	7 249.3	48.0	502.4	39 279.2	1 715.1	2 095.1
1960 Sept.	14 429.6	9 714.2	2 414.7	5 160.0	7 570.5	48.0	502.4	39 839.4	1 726.9	2 104.0
1960 Okt.	14 645.7	9 827.8	2 412.1	5 151.7	7 671.2	48.0	502.4	40 258.9	1 726.9	2 126.9
1960 Nov.	14 745.9	9 866.8	2 469.5	5 151.2	7 866.3	44.6	502.4	40 646.7	1 877.7	2 145.5
1960 Dez.	14 944.8	9 913.8	2 442.0	5 129.2	7 937.8	44.5	502.4	40 914.5	1 965.7	2 161.1
1961 Jan.	15 281.5	10 087.8	2 576.7	5 144.8	8 748.8	44.5	502.4	42 386.5	1 986.0	2 183.6
1961 Febr.	15 525.7	10 337.7	2 635.3	5 061.1	9 030.0	44.5	502.4	43 136.7	2 199.7	2 199.7
1961 März	15 792.7	10 546.4	2 660.1	5 133.6	9 233.2	44.5	502.4	43 912.9	1 992.2	2 211.2
1961 April	16 036.8	10 721.2	2 661.4	5 127.6	9 340.6	44.5	502.4	44 454.5	1 932.2	2 203.6
1961 Mai	16 265.0	10 917.9	2 748.9	5 104.6	9 534.2	45.7	502.4	45 128.5	1 938.2	2 213.6
1961 Juni	16 608.8	11 042.7	2 799.5	5 152.6	9 536.4	69.7	502.4	45 712.1	1 988.7	2 207.8
1961 Juli	16 823.5	11 125.8	2 800.6	5 139.5	9 786.9	71.7	514.4	46 262.4	1 977.3	2 206.6
1961 Aus.	17 102.4	11 229.4	2 866.6	5 106.7	9 785.0	81.3	514.4	46 685.8	2 039.5	2 216.0
1961 Sept.	17 332.1	11 337.1	2 844.2	5 093.9	9 778.5	96.4	514.4	46 996.6	2 039.5	2 227.3

### Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung<sup>3)</sup>

Stand vom 31. August 1961

	1)	2)	3)	4)	5)	6)	7)	8)	9)	10)	
1) steuerfrei	4 819,9	1 799,9	213,9	239,6	337,8	29,4	—	7 440,5	—	2 188,5	9 629,0
davon zu %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 1/2 bis unter 3 1/2	0,4	—	—	—	—	—	—	0,4	—	—	0,4
3 1/2 - - 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 1/2 - - 4 1/2	—	—	3,2	—	—	—	—	3,2	—	—	3,2
4 1/2 - - 5 1/2	17,0	51,0	—	—	—	1,0	—	23,1	—	2,170,3	2 193,4
5 - - 5 1/2	3 430,6	962,2	30,7	0,8	237,0	28,4	—	4 689,7	—	0,7	4 690,4
5 1/2 - - 6 1/2	1 335,3	764,6	180,0	238,8	100,8	—	—	2 619,5	—	0,4	2 619,9
6 - - 6 1/2	36,5	—	—	—	—	—	—	36,5	—	1,2	37,7
2) steuerbegünstigt	84,9	107,4	76,9	559,9	146,1	—	—	975,2	—	17,4	992,6
davon zu %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 1/2 bis unter 7	55,6	89,3	63,5	79,1	—	—	—	287,5	—	17,4	304,9
7 - - 7 1/2	13,3	3,8	13,4	232,3	—	—	—	262,8	—	—	262,8
7 1/2 - - 8	16,0	14,3	—	222,0	146,1	—	—	398,4	—	—	398,4
8 - - -	—	—	—	26,5	—	—	—	26,5	—	—	26,5
3) tarifbesteuert	12 197,6	9 322,1	2 575,8	4 307,2	9 301,1	51,9	514,4	38 270,1	2 039,5	10,1	38 280,2
davon zu %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 bis unter 3 1/2	—	44,0	—	—	—	—	—	44,0	—	—	44,0
3 1/2 - - 4	—	—	150,0	—	177,5	—	—	327,5	—	—	327,5
4 - - 4 1/2	—	10,0	185,7	—	270,0	2,0	—	467,7	—	—	467,7
4 1/2 - - 5 1/2	—	157,2	299,3	—	588,9	3,0	—	1 048,4	—	2,2	1 050,6
5 - - 5 1/2	2 100,5	1 579,4	423,9	709,4	2 671,4	36,9	—	7 721,5	—	—	7 721,5
5 1/2 - - 6	3 156,8	2 225,6	436,9	754,7	2 328,9	—	200,0	181,4	9 084,3	—	9 084,3
6 - - 6 1/2	5 460,7	3 436,3	683,5	209,7	1 065,5	—	—	121,0	10 976,7	—	10 976,7
6 1/2 - - 7	—	306,1	217,0	180,6	505,0	—	—	1 513,9	—	0,4	1 514,3
7 - - 7 1/2	597,7	889,6	61,5	668,0	845,0	—	—	3 061,8	—	—	3 061,8
7 1/2 - - 8	545,9	686,6	116,7	616,0	483,9	—	—	2 449,1	—	1,5	2 450,6
8 - - -	29,8	0,2	1,3	1 168,8	365,0	10,0	—	1 575,1	—	6,0	1 581,1

4. Veränderung des Aktienumlaufs<sup>1)</sup>

Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von									Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von			Nettozugang bzw. -nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums
	Bar-einzahlung <sup>1)</sup>	Umtausch von Wechselverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien <sup>2)</sup>	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. Ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verinselung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verinselung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform		
1957	1 564.2	33.9	—	67.5	75.0	18.8	169.6	152.7	35.2	83.2	314.7	19.4	+1 699.6	26 847.9
1958	1 020.3	13.3	—	119.2	43.0	87.6	54.5	194.5	9.6	183.5	149.1	200.9	+1 008.5	27 856.4
1959	1 338.7	30.0	—	44.3	93.9	31.8	121.1	314.1	220.9	100.5	1 932.5	165.5	+ 3.7	27 852.7
1960	1 900.0	4.5	—	103.3	107.2	75.2	279.6	738.8	11.0	29.0	328.5	155.7	+3 850.2	31 702.9
1960 Juni	180.6	—	—	252.8	2.0	—	—	—	—	—	—	—	+ 402.7	29 644.5
1960 Juli	180.4	—	—	474.0	0.2	—	—	25.9	0.7	—	1.3	—	+ 659.6	30 304.1
1960 Aug.	88.1	—	—	98.0	59.0	—	—	0.7	—	—	—	—	+ 842.2	31 146.3
1960 Sept.	138.7	—	—	49.3	1.5	—	—	—	0.4	—	1.1	—	+ 170.8	31 317.1
1960 Okt.	44.6	—	—	5.6	16.1	—	—	—	1.2	—	1.2	—	+ 81.9	31 399.0
1960 Nov.	46.9	—	—	3.5	10.0	—	—	—	3.0	—	—	—	+ 248.2	31 702.9
1960 Dez.	178.6	0.9	—	19.7	1.0	—	—	2.0	—	—	2.6	—	+ 320.9	32 023.8
1961 Jan.	254.0	6.9	—	76.4	0.4	—	—	—	—	11.8	—	—	+ 206.3	32 230.1
1961 Febr.	66.4	1.2	—	178.0	—	6.7	—	44.1	0.5	—	—	—	+ 381.7	32 611.8
1961 März	358.9	—	—	19.2	—	2.5	—	2.7	—	—	—	—	+ 186.5	32 798.3
1961 April	93.7	0.3	—	73.3	—	3.0	—	—	1.2	—	—	—	+ 158.5	32 956.8
1961 Mai	137.5	1.1	—	18.4	—	—	—	—	0.3	—	3.0	—	+ 232.4	33 189.2
1961 Juni	188.9	—	—	59.8	—	—	—	—	0.1	—	—	—	+ 618.7	33 807.9
1961 Juli	373.0	—	—	242.3	—	4.8	—	—	—	—	—	—	+ 409.3	34 217.2
1961 Aug.	191.6	—	—	172.3	—	61.8	—	—	—	—	—	—	+ 365.0	34 582.2
1961 Sept.	224.8	—	—	70.3	—	4.5	—	—	—	—	—	—	+ 24.7	34 582.2

<sup>1)</sup> Ab 1959 einschließlich Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — <sup>2)</sup> Einschließlich der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — <sup>3)</sup> Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — <sup>4)</sup> Einschließlich eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

5. Umlauf<sup>1)</sup> der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altspärerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft			Altspärerwertpapiere			Bank-schuldverschreibungen insgesamt	Öffentliche Anleihen		Industrieobligationen aus dem Altgeschäft	Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altspärerwertpapiere insgesamt	Nachrichtlich: Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen		
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten		aus dem Altgeschäft	Altspärer			Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580.4	100.6	64.8	325.8	17.4	83.4	1 172.4	57.8	7.6	170.0	1 407.8	2 223.0	277.0	883.0
1957	594.7	99.3	58.4	334.9	17.5	93.8	1 188.6	8.9	7.7	156.0	1 361.2	2 223.0	270.0	796.0
1958	573.0	98.4	51.3	334.5	17.4	94.3	1 168.9	437.7	7.9	155.0	1 769.5	1 986.0	265.0	792.0
1959	571.1	97.7	49.5	334.6	16.7	96.2	1 165.8	769.5	8.6	116.7	2 060.6	2 001.5	259.6	632.5
1960	568.3	96.5	47.1	328.5	16.4	96.3	1 153.1	823.1	88.2	96.7	2 161.1	1 981.0	249.0	523.0
1960 Aug.	570.9	97.0	49.0	327.1	16.4	95.2	1 155.6	794.9	39.6	105.0	2 095.1	—	—	—
1960 Sept.	570.8	96.9	48.9	327.5	16.4	95.4	1 155.9	797.3	48.6	102.2	2 104.0	1 980.0	251.0	552.0
1960 Okt.	570.2	96.5	47.6	328.0	16.4	95.9	1 154.6	808.9	62.5	100.9	2 126.9	—	—	—
1960 Nov.	570.5	96.5	47.5	328.9	16.5	96.2	1 156.1	817.0	75.2	97.2	2 145.5	—	—	—
1960 Dez.	568.3	96.5	47.1	328.5	16.4	96.3	1 153.1	823.1	84.2	96.7	2 161.1	1 981.0	249.0	523.0
1961 Jan.	567.7	96.3	46.9	329.1	16.5	96.6	1 153.1	823.6	101.6	96.3	2 183.6	—	—	—
1961 Febr.	567.6	96.3	46.8	329.6	16.5	96.6	1 153.4	837.1	113.9	95.3	2 199.7	—	—	—
1961 März	567.5	96.3	46.9	330.0	21.0	96.8	1 158.5	845.1	114.3	95.3	2 211.2	1 894.0 <sup>2)</sup>	232.0 <sup>2)</sup>	495.0 <sup>2)</sup>
1961 April	567.6	96.2	46.8	330.5	21.0	96.8	1 158.5	845.1	114.3	95.3	2 211.2	—	—	—
1961 Mai	567.6	96.2	46.8	330.8	21.1	97.3	1 159.4	829.9	119.9	94.4	2 203.6	—	—	—
1961 Juni	568.1	96.4	46.8	324.9	20.3	94.9	1 150.9	837.2	125.7	94.0	2 207.8	1 865.0	232.0	490.0
1961 Juli	567.4	96.2	46.5	318.5	20.0	93.4	1 142.0	853.3	117.8	93.5	2 206.6	—	—	—
1961 Aug.	567.4	96.3	46.5	318.6	20.0	93.5	1 142.3	860.8	121.4	91.5	2 216.0	—	—	—
1961 Sept.	567.0	96.1	46.4	318.9	20.0	93.8	1 142.2	869.7	124.4	91.0	2 227.3	—	—	—

<sup>1)</sup> Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altspärergesetz und dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz bedient werden. Ab Juli 1959 einschließlich Saarland. — <sup>2)</sup> Ab März 1961 unter Berücksichtigung der aus der DM-Aufwertung sich ergebenden Verminderung des DM-Gegenwertes der Währungsbeträge.

6. Wertpapier-Absatz<sup>1)</sup>; Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse<sup>2)</sup>

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																		Aktien		
	insgesamt															darunter					
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten															Anleihen ausländischer Emittenten			Anleihen der öffentlichen Hand		
	Pfandbriefe <sup>3)</sup> und Kommunalobligationen			Industrieobligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Anleihen der öffentlichen Hand			Anleihen der öffentlichen Hand								
	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs	Nominalwert	Kurswert	Ø Emissionskurs			
Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH				
1955	3 680.7	3 605.4	98.0	2 407.8	2 356.2	97.9	432.0	427.3	98.9	583.2	570.3	97.8	—	—	—	1 554.8	1 714.6	110.3			
1956	2 564.2	2 510.1	97.9	1 654.3	1 618.7	97.9	563.7	533.0	94.1	332.0	324.5	97.7	—	—	—	1 837.5	1 950.0	106.1			
1957	4 204.5	4 058.9	96.3	2 286.3	2 186.5	95.6	931.1	909.7	97.7	690.9	675.9	97.8	21.0	21.0	100.0	1 631.7	1 676.2	102.7			
1958	8 127.1	7 996.3	98.4	3 956.4	3 880.6	98.1	1 651.9	1 632.1	98.8	2 002.7	1 974.1	98.6	92.0	90.3	98.2	1 139.5	1 214.5	106.6			
1959	10 048.1	9 903.7	98.6	5 413.7	5 349.6	98.8	918.7	901.6	98.1	2 540.2	2 495.9	98.3	344.6	342.9	99.5	1 383.0	1 512.1	109.9			
1960	5 372.3	5 195.4	96.7	3 463.3	3 332.8	96.2	27.5	26.7	96.9	1 332.6	1 301.7	97.6	44.8	43.5	96.8	1 904.5	2 792.4	146.6			
1960 Juli	491.1	469.2	95.5	455.7	435.0	95.4	—	—	—	5.9	3.8	97.3	—	—	—	180.4	290.8	161.2			
1960 Aug.	454.9	436.4	95.9	429.1	411.6	95.9	—	—	—	16.6	16.0	96.5	—	—	—	88.1	139.0	157.7			
1960 Sept.	586.7	566.2	96.5	239.2	229.0	95.8	—	—	—	321.3	311.7	97.0	—	—	—	138.7	205.3	148.1			
1960 Okt.	456.8	438.6	96.0	354.8	339.0	95.6	—	—	—	100.7	98.4	97.7	—	—	—	44.6	83.1	128.5			
1960 Nov.	414.0	405.4	97.9	155.0	150.8	97.3	—	—	—	195.1	191.5	98.1	—	—	—	46.9	84.9	181.0			
1960 Dez.	392.9	383.6	97.7	298.5	291.0	97.3	—	—	—	89.4	87.7	98.2	—	—	—	179.5	198.7	110.7			
1961 Jan.	1 580.5	1 560.7	98.8	543.8	528.0	97.1	40.0	39.2	98.0	820.8	820.3	99.9	—	—	—	260.9	345.8	132.5			
1961 Febr.	864.9	850.3	98.3	521.8	510.1	97.8	0.9	0.9	100.0	283.0	280.5	99.1	—	—	—	67.6	106.0	157.0			
1961 März	928.2	908.5	97.9	550.2	540.4	98.2	78.7	76.5	97.1	230.0	223.2	97.1	—	—	—	358.9	611.3	201.3			
1961 April	675.5	667.0	98.1	475.6	469.0	98.6	—	—	—	110.7	110.7	100.0	—	—	—	94.0	189.5	170.5			
1961 Mai	762.8	756.8	99.2	464.4	458.7	98.8	—	—	—	195.6	195.6	100.0	—	—	—	138.6	167.4	120.8			
1961 Juni	792.8	785.0	99.0	632.1	645.9	99.1	50.0	49.0	98.0	—	—	—	—	—	—	190.3	430.6	227.9			
1961 Juli	761.0	750.2	98.6	457.1	452.4	99.0	—	—	—	253.9	248.9	98.0	12.0	11.4	95.0	373.0	531.3	142.5			
1961 Aug.	578.8	571.7	98.8	471.1	466.3	99.0	—	—	—	2.2	2.2	100.0	—	—	—	191.6	245.2	128.0			
1961 Sept.	499.2	494.0	99.0	477.9	473.3	99.0	—	—	—	1.0	1.0	100.0	—	—	—	224.8	278.6	123.9			

<sup>1)</sup> Ab 1959 einschließlich Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — <sup>2)</sup> Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — <sup>3)</sup> Einschl. Schiffpfandbriefe.

## 7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1957	1958	1959 <sup>1)</sup>	1960	1961 Januar bis September	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1957	1958	1959 <sup>1)</sup>	1960	1961 Januar bis September	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	2,8	0,9	—	—	2,1	5,8
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	654,7	391,0	260,0	10,0	—	1 315,7	694,7	53,6	96,4	105,6	167,5	1 117,8
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	719,2	217,5	100,0	—	—	1 036,7	275,4	82,8	178,7	413,3	180,7	1 130,9
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 034,0	317,0	288,9	13,7	115,0	1 768,6	876,3	83,6	127,2	213,6	224,4	1 525,1
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	338,0	125,6	50,0	—	—	513,6	1 273,9	127,5	141,9	400,5	303,3	2 247,1
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	547,7	464,5	171,0	—	—	1 183,2	1 423,1	318,1	435,2	330,8	554,2	3 061,4
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	—	—	11,1	152,3	46,0	41,1	30,3	38,9	308,6
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	75,5	42,6	—	—	0,9	119,0	220,1	17,4	29,0	66,6	65,0	398,1
9) Bau- und Baufeldgewerbe	37,2	3,7	3,8	3,8	3,7	52,2	28,3	4,8	1,5	10,6	11,2	56,4
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	144,6	16,7	29,3	25,7	59,9	276,2
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	45,2	4,8	4,9	0,8	8,1	63,8
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	38,0	15,0	45,0	—	50,0	148,0 <sup>2)</sup>	951,5	273,4	221,0	279,4	264,3	1 989,6
13) Verkehrswirtschaft	10,0	75,0	—	—	—	85,0	169,9	108,2	76,1	27,2	17,3	398,7
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	4,6	1,7	0,7	0,1	1,4	8,5
insgesamt	3 465,4	1 651,9	918,7	27,5	169,6	6 233,1	6 262,7	1 139,5	1 383,0	1 904,5	1 898,3	12 588,0

<sup>1)</sup> Einschließlich Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — <sup>2)</sup> Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

## 8. Zinssätze und Emissionskurse tarifbesteuert Wertpapiere

Absatz in Mio DM Nominalwert

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%)							Zusammen	Zinssätze (%)							Zusammen
	unter 4 1/2	4 1/2 bis unter 5	5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 und höher		unter 4 1/2	4 1/2 bis unter 5	5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 und höher	
I) Schuldverschreibungen inländischer Emittenten																
September 1961																
August 1961																
1) Pfandbriefe <sup>1)</sup> und Kommunalobligationen davon zum Emissionskurs unter 93	—	3,0	14,2	173,5	287,1	—	0,1	477,9	22,0	12,1	110,4	248,9	77,7	—	—	471,1
von 93 bis unter 94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—
94 - - 95	—	—	1,1	0,0	—	—	—	—	—	—	2,2	—	—	—	—	—
95 - - 96	—	—	1,3	0,6	—	—	—	—	—	—	0,9	0,5	0,2	—	—	—
96 - - 97	—	—	3,6	3,6	—	—	—	—	—	—	26,5	0,0	—	—	—	—
97 - - 98	—	—	2,2	33,8	—	—	—	—	—	—	11,3	11,4	—	—	—	—
98 - - 99	—	—	0,5	58,1	0,2	—	—	—	—	—	10,0	13,4	0,5	—	—	—
99 - - 100	—	—	—	19,1	30,5	—	—	—	—	—	21,0	41,9	2,9	—	—	—
100 - - 101	—	3,0	—	52,2	29,5	—	—	—	—	—	6,5	128,0	5,0	—	—	—
101 - - 102	—	—	5,5	5,1	216,4	—	0,1	—	22,0	0,1	31,8	43,3	37,5	—	—	—
102 - - 103	—	—	—	1,0	10,1	—	—	—	—	—	—	10,0	31,2	—	—	—
103 und höher	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	0,4	—	—	—
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Anleihen der öffentlichen Hand davon zum Emissionskurs unter 99	—	—	1,0 <sup>2)</sup>	—	—	—	—	1,0	—	—	2,2 <sup>3)</sup>	—	—	—	—	2,2
von 99 bis unter 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 - - 101	—	—	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101 und höher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige davon zum Emissionskurs unter 96	—	6,0	13,1	0,5	0,7	—	—	20,3	60,0 <sup>3)</sup>	2,3 <sup>3)</sup>	39,7	3,0	0,5	—	—	105,5
von 96 bis unter 97	—	4,0	0,0	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97 - - 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98 - - 99	—	—	13,1	0,3	—	—	—	—	60,0	—	30,1	—	—	—	—	—
99 - - 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 - - 101	—	2,0 <sup>3)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	2,3	—	3,0	—	—	—	—
101 und höher	—	—	—	—	0,7	—	—	—	—	—	9,6	—	0,5	—	—	—
II) Anleihen ausländischer Emittenten																
Zusammen	—	9,0	28,3	174,0	287,8	—	0,1	499,2	82,0	14,4	152,3	251,9	78,2	—	—	578,8

<sup>1)</sup> Einschl. Schiffspfandbriefe. — <sup>2)</sup> 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — <sup>3)</sup> Kassenobligationen.

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert *)										Anzahl der		
		1956	1957	1958	1959	1960	1961					1956	1957	1958
							1961	1961	1961	1961	1961			
Tsd DM												Stück		
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	—	54 967	74 512	75 525	74 442	73 507	74 467	—	—	—
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	—	87 793	135 179	194 706	207 304	202 356	191 453	166 490	165 138	—	—	848 942
	Adiropa	—	—	—	—	12 290	16 862	17 622	17 405	16 779	16 638	—	—	—
	Fondak	11 476	31 239	119 376	209 378	278 513	289 544	285 507	269 229	236 643	237 228	40 763	317 863	786 353
	Fondis	22 436	30 269	54 452	121 431	163 917	175 164	170 075	160 911	139 046	141 384	201 533	262 722	306 986
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Fondra	3 315	5 449	26 793	38 304	60 142	66 008	66 405	64 715	58 862	59 171	18 001	28 577	202 129
	Agefra-Fonds	—	—	—	120 428	92 307	98 334	98 828	92 458	88 707	84 237	—	—	—
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	—	14 479	14 734	13 329	12 436	12 298	12 085	—	—	—
	Akkumula Invest	—	—	—	—	—	—	—	12 889	13 362	13 894	—	—	—
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main)	Investa	—	84 163	255 084	497 564	666 730	726 304	710 942	674 865	620 248	624 005	—	817 820	1 607 789
	Concentra	51 767	128 970	292 842	504 382	615 277	559 104	538 217	511 780	468 992	469 216	537 000	1 304 000	1 970 000
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main)	Industria	—	—	—	122 096	179 800	178 218	169 426	158 914	146 540	146 541	—	—	—
	Thesaurus Transatlanta	—	—	84 100	108 203	141 591	228 919	229 343	215 267	196 891	197 052	—	—	890 000
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	—	—	—	—	—	91 208	93 312	89 186	86 434	85 151	83 878	—	—	—
	Dekafonds I	8 563	17 830	58 414	136 769	203 542	215 172	213 983	203 560	188 909	190 637	85 792	161 929	354 956
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Atlantic-fonds	—	—	—	—	61 656	57 556	53 100	51 541	48 941	48 158	—	—	—
	Europa-fonds I	—	—	—	55 770	53 866	58 610	54 539	52 418	48 679	48 245	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Unifonds	9 112	17 096	65 497	126 121	170 170	193 861	192 524	181 659	168 781	170 400	201 549	384 558	1 000 123
	Lisafonds	1 415	2 130	4 998	7 777	10 007	10 687	10 483	10 656	10 948	10 566	13 609	23 831	45 629
Zusammen		108 084	317 146	1 049 349	2 266 478	3 146 114	3 355 326	3 281 202	3 131 740	2 879 829	2 881 620			

\*) Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — \*) Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Fondak 1:2 am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, am 29. Mai 1961, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961. — \*) Durchschnitt im Monat.

10. Durchschnittskurse tarifbesteuarter

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen						
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1956	—	96.1	—	—	—	—	—	—	92.1	92.7	94.8	—	—	—
1957	—	92.1	91.2	94.3	—	—	—	—	95.1	96.3	98.1	—	—	—
1958	—	95.1	96.2	97.7	100.8	101.7	102.6	—	97.3	99.6	101.5	102.2	100.5	101.5
1959	97.0	99.6	101.6	102.3	102.9	104.1	104.6	—	99.6	101.5	102.2	102.7	103.9	104.1
1960	90.0	92.6	95.0	99.4	100.9	102.0	102.0	—	90.2	92.6	95.0	99.3	100.7	101.7
1958	Aug.	—	96.1	99.1	100.0	101.9	103.1	—	—	95.9	99.0	99.8	102.0	103.8
	Sept.	—	99.0	101.0	102.6	103.0	104.2	—	—	98.9	100.9	101.7	102.8	104.0
	Okt.	—	99.4	100.7	101.3	102.5	104.0	—	—	99.2	101.0	101.6	102.4	103.9
	Nov.	—	99.4	101.1	101.7	102.9	104.2	—	—	99.1	99.0	101.5	102.6	104.1
1959	Jan.	—	99.5	101.0	101.7	103.1	104.2	—	—	99.1	101.0	101.1	102.7	104.1
	Febr.	97.0	99.5	101.6	102.1	103.3	104.7	—	—	96.8	99.5	101.6	102.0	103.8
	März	97.9	100.1	102.2	102.8	103.4	104.9	—	—	97.8	100.3	102.0	102.5	104.3
	April	98.2	100.3	102.3	102.8	103.3	104.7	—	—	99.0	100.5	102.1	102.6	103.0
1960	Mai	98.2	100.3	102.3	102.8	103.2	104.5	—	—	98.7	100.5	102.1	102.6	103.0
	Juni	98.2	100.5	102.3	102.8	103.5	104.5	—	—	98.6	100.6	102.1	102.6	103.0
	Juli	98.1	100.5	102.3	102.7	103.0	104.3	—	—	98.4	100.6	102.1	102.6	103.0
	Aug.	98.0	100.5	102.3	102.6	103.0	104.1	—	—	98.2	100.5	102.1	102.6	103.0
	Sept.	97.9	100.4	102.3	102.6	102.9	104.0	—	—	98.1	100.5	102.1	102.6	103.0
	Okt.	97.0	99.9	102.0	102.3	102.9	103.8	—	—	97.3	100.0	101.8	102.3	103.7
	Nov.	95.2	98.4	100.7	102.5	103.5	103.6	—	—	95.5	98.5	100.7	101.9	102.5
	Dez.	94.2	97.2	99.7	101.7	102.2	103.2	—	—	94.5	97.1	99.7	101.2	102.1
	1960	93.9	96.9	99.5	101.5	102.1	103.2	—	—	94.3	96.9	99.4	101.2	102.0
	Jan.	92.6	95.6	97.5	100.6	101.5	102.6	—	—	93.0	95.5	97.7	100.6	101.6
	Febr.	91.5	94.3	96.2	100.1	101.4	102.3	—	—	91.9	94.3	96.3	100.1	101.1
	März	91.3	94.1	95.9	100.2	101.5	102.3	—	—	91.9	94.2	96.0	100.0	101.2
April	91.0	93.8	95.7	100.2	101.5	102.3	—	—	91.6	94.0	95.9	100.2	101.2	
Mai	91.0	93.6	95.5	100.2	101.4	102.3	—	—	91.1	93.8	95.7	100.2	101.1	
Juni	90.1	92.5	94.3	99.5	100.6	101.8	—	—	90.2	92.8	94.5	99.8	100.3	
Juli	88.3	90.9	92.7	98.0	99.4	101.1	—	—	88.5	91.1	92.6	98.3	99.5	
Aug.	88.1	90.6	92.9	97.8	100.1	101.6	—	—	88.1	90.5	92.7	98.1	99.7	
Sept.	88.1	90.7	93.3	98.2	100.8	101.9	—	—	88.2	90.6	93.3	98.4	100.2	
Okt.	88.2	90.8	93.9	98.5	100.8	101.7	—	—	88.3	90.7	93.6	98.4	100.3	
Nov.	89.8	92.1	96.0	99.5	101.0	101.9	—	—	89.7	91.9	95.7	99.7	100.7	
Dez.	90.1	92.3	96.2	99.8	100.9	101.9	—	—	89.9	92.1	96.0	99.7	100.8	
1961	Jan.	90.5	92.6	96.4	99.8	101.4	—	—	90.4	92.5	96.2	99.9	101.0	
	Febr.	90.8	93.1	97.0	100.2	101.6	—	—	90.5	93.0	96.9	100.1	101.2	
	März	92.6	95.8	99.5	100.7	102.0	—	—	92.3	95.7	99.4	100.7	101.6	
	April	94.4	98.1	101.0	101.2	102.2	—	—	94.2	97.9	100.8	101.2	101.9	
	Mai	95.2	99.4	101.9	101.9	102.5	—	—	95.1	99.2	101.7	101.9	102.1	
	Juni	95.5	99.8	102.3	102.2	102.6	—	—	95.3	99.7	102.1	102.1	102.2	
	Juli	95.0	99.6	102.0	102.1	102.3	—	—	94.9	99.6	101.9	102.1	102.1	
	Aug.	94.1	98.7	101.2	101.9	102.1	—	—	93.9	98.7	101.2	102.0	102.0	
	Sept.	93.1	97.4	100.0	101.6	101.6	—	—	93.1	97.4	100.1	101.8	101.7	

1) Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassensobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

Gesellschaften

ausgegebenen Anteile 1)							Ausgabe-Preis pro Anteil 2)									
1959	1960	1961					1956 <sup>1)</sup>	1957 <sup>1)</sup>	1958 <sup>1)</sup>	1959 <sup>1)</sup>	1960 <sup>1)</sup>	1961 <sup>2)</sup>				
		Mai	Juni	Juli	August	Sept.						Mai	Juni	Juli	August	Sept.
Stück							DM									
—	444 997	584 204	605 714	1 865 293	1 904 457	1 938 042	—	—	—	—	128,20	130,95	132,45	—	41,31	39,79
794 400	2 826 413	2 901 533	2 903 152	2 911 018	2 912 114	2 911 575	—	—	107,90	176,90	71,40	72,98	74,15	69,11	62,81	58,65
—	101 084	240 932	257 046	262 939	273 319	276 702	—	—	—	—	126,90	—	72,92	69,56	65,14	62,91
1 652 702	1 729 199	5 156 951	5 202 915	5 213 614	5 217 472	5 222 884	294,50	102,90	158,30	131,90	166,80	—	58,30	54,32	49,60	46,71
831 900	2 613 739	2 707 057	2 714 938	2 722 703	2 715 725	2 725 391	116,50	120,60	185,—	151,80	65,—	66,34	66,81	61,99	56,69	53,53
204 642	549 862	571 579	581 656	588 038	596 058	599 259	191,75	198,50	138,—	194,50	113,20	118,38	120,11	115,13	105,79	101,78
1 081 800	769 588	2 065 742	2 043 516	2 010 253	1 991 247	1 966 288	—	—	—	116,60	125,50	—	50,62	48,70	46,47	45,48
—	144 382	129 813	127 838	124 750	123 225	121 616	—	—	—	—	106,40	122,08	115,38	106,80	107,01	106,36
—	—	—	—	230 508	250 808	260 441	—	—	—	—	—	—	—	58,70	57,72	55,10
908 569	892 758	897 033	898 881	897 225	897 052	895 699	—	—	—	96,00	94,80	106,13	106,16	102,90	104,94	103,96
3 779 531	8 106 578	8 414 893	8 482 394	8 512 320	8 521 459	8 528 455	—	106,90	164,40	136,90	85,30	88,23	89,25	83,11	80,43	75,81
4 208 805	4 096 079	11 043 047	11 110 933	11 131 133	11 103 266	11 120 841	100,25	103,—	154,20	124,30	156,—	51,78	52,12	48,28	46,74	44,13
785 494	1 904 270	1 874 276	1 866 096	1 848 324	1 832 714	1 829 589	—	—	—	161,30	97,80	98,17	97,67	90,51	87,78	83,17
671 779	2 606 317	4 235 083	4 222 201	4 210 501	4 175 019	4 163 574	—	—	98,20	167,10	56,20	58,09	58,38	53,91	52,19	49,13
—	1 710 930	1 620 197	1 611,285	1 597 487	1 585 143	1 581 269	—	—	—	—	55,70	60,23	59,85	56,87	57,23	55,91
1 057 035	3 672 230	3 933 631	4 001 163	4 041 530	4 069 229	4 106 181	103,20	114,20	170,60	134,00	57,30	55,86	56,70	52,80	51,02	47,94
—	1 472 681	1 303 815	1 239 984	1 224 850	1 194 193	1 182 559	—	—	—	—	44,40	46,65	46,66	44,20	44,68	43,51
373 600	327 749	674 288	659 995	661 032	653 365	650 245	—	—	—	155,60	170,70	90,07	89,51	82,77	82,12	78,17
1 165 524	3 664 394	4 048 315	4 147 637	4 193 829	4 223 762	4 260 159	47,50	46,70	68,80	113,70	48,80	49,76	50,19	46,40	44,74	42,02
68 673	91 735	89 632	89 774	89 704	89 307	89 009	109,20	93,90	116,20	120,10	115,70	125,47	125,19	124,56	128,86	128,68

30. Januar 1957 und 1:1 am 3. November 1959, Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Investa je 1:1 Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak 1:2

festverzinslicher Wertpapiere<sup>1)</sup>

Industrie-Obligationen							Anleihen der öffentlichen Hand							Zeit
5 1/2%	5 1/4%	6%	6 1/4%	7%	7 1/4%	8%	5 1/2%	5 1/4%	6%	6 1/4%	7%	7 1/4%	8%	
—	—	—	—	—	—	100,5	—	—	92,5	—	—	93,2	—	1956
—	—	—	—	—	102,4	105,1	—	—	96,5	—	—	100,2	102,4	104,2
—	—	—	—	—	106,1	107,0	—	—	100,7	—	—	105,0	106,3	107,3
90,9	98,7	98,8	100,8	103,4	104,0	104,9	90,8	93,5	96,8	98,8	101,1	103,3	104,5	1959
—	—	100,3	101,0	101,8	104,0	106,3	—	—	99,4	101,8	103,1	104,1	105,7	1960
—	—	100,4	101,5	101,7	104,9	107,1	—	—	100,9	102,7	104,4	105,2	106,8	1958
—	—	99,7	100,8	103,1	104,4	106,9	—	—	99,5	100,3	101,5	103,8	104,8	1958
—	—	100,5	101,6	104,3	105,5	107,5	—	—	99,5	100,2	102,1	104,4	105,7	1958
—	—	99,0	100,2	101,3	103,7	105,1	—	—	99,5	99,9	101,4	104,0	105,5	1958
—	—	99,0	101,9	103,7	106,0	108,8	—	—	99,5	100,4	102,9	105,1	106,5	1959
—	—	100,1	102,5	104,1	106,2	108,9	—	—	100,2	101,0	103,5	106,0	107,4	1959
96,5	100,2	102,7	104,0	105,7	106,5	107,4	—	—	100,4	101,6	103,5	106,2	107,4	1959
96,5	100,1	102,6	104,1	105,5	106,2	106,9	—	—	100,3	101,7	103,4	106,2	107,2	1959
96,5	99,4	102,2	103,3	104,6	106,1	106,8	—	—	100,2	101,6	103,3	106,1	107,0	1959
96,7	99,3	102,5	103,3	104,8	105,9	106,6	—	—	99,9	101,5	103,2	106,0	106,6	1959
98,6	100,1	102,7	103,8	105,7	106,2	106,9	97,7	100,2	101,5	103,4	106,0	106,8	107,3	1959
98,8	100,3	102,9	104,2	106,2	106,6	107,2	97,7	100,4	101,6	103,9	106,1	106,9	107,5	1959
97,4	98,2	101,5	102,7	105,3	105,7	106,7	97,0	98,7	101,0	102,3	104,6	106,0	106,7	1959
93,9	97,0	101,1	102,3	105,1	105,7	106,7	94,3	96,7	99,5	101,2	102,9	104,8	106,1	1959
93,5	96,2	101,2	102,3	104,9	105,9	106,7	93,0	96,9	98,6	100,9	102,9	104,7	105,9	1959
90,7	94,7	99,6	101,5	104,2	104,7	105,4	92,3	95,5	98,3	100,7	102,3	104,2	105,6	1959
89,0	92,0	97,8	100,0	102,3	103,1	104,2	90,6	93,5	97,1	99,6	100,5	102,7	103,8	1960
90,8	92,6	98,4	100,7	103,5	104,2	105,2	90,5	93,0	96,8	99,4	101,3	103,2	105,0	1960
90,6	92,9	98,9	100,9	104,4	104,7	105,6	90,2	92,5	96,4	99,4	101,5	103,9	105,1	1960
90,8	93,2	99,4	101,8	105,2	105,2	105,9	90,3	93,3	96,2	100,0	101,7	104,3	105,4	1960
90,5	92,8	99,0	101,1	104,1	104,6	105,3	90,1	93,2	96,9	99,5	101,3	103,8	105,1	1960
89,5	91,3	98,1	100,1	102,4	103,1	104,2	88,7	92,0	96,0	99,9	102,5	103,6	103,6	1960
88,4	90,2	97,0	98,8	101,8	102,9	104,3	88,1	91,2	95,6	99,9	98,6	102,1	103,5	1961
90,5	92,5	98,0	100,4	103,9	104,3	105,6	90,5	92,7	96,3	97,4	100,6	103,2	104,7	1961
90,6	92,5	97,9	100,2	102,7	103,4	104,4	91,0	93,1	96,1	97,1	100,9	103,3	104,4	1961
92,3	94,1	99,6	101,4	103,3	103,9	104,8	92,3	94,8	97,0	98,5	101,8	103,5	104,5	1961
94,3	96,0	100,5	102,5	104,1	104,3	105,0	93,7	96,3	98,7	100,0	102,4	103,8	104,9	1961
93,0	95,2	100,5	102,2	103,6	103,9	104,4	93,0	96,0	98,3	100,3	102,3	103,4	104,3	1961
93,3	95,6	100,8	102,9	104,8	104,7	105,3	93,2	96,3	98,6	101,0	102,7	103,8	104,6	1961
93,5	96,1	100,8	102,9	104,8	104,8	105,2	93,4	96,9	98,8	102,4	104,6	104,2	104,8	1961
94,7	97,2	101,3	103,0	104,6	104,7	104,8	94,5	98,2	100,8	102,9	104,6	104,4	104,8	1961
96,2	99,0	102,4	103,5	104,8	104,9	104,7	96,5	99,8	102,1	103,8	105,2	105,0	105,1	1961
97,0	100,3	103,6	104,1	105,1	105,0	104,8	97,3	101,1	103,0	104,3	105,4	105,2	105,0	1961
96,7	100,5	103,1	104,1	104,7	104,9	104,6	97,4	101,0	102,5	104,4	105,2	105,0	105,2	1961
94,7	99,1	101,8	103,0	104,0	104,1	103,8	96,6	99,9	101,7	103,9	104,4	104,2	104,6	1961
92,9	97,4	100,6	101,8	102,7	103,1	103,0	95,1	98,7	100,6	102,8	103,5	103,7	103,7	1961
91,4	95,4	99,8	100,8	101,9	102,5	102,4	93,8	97,6	100,1	102,0	103,0	103,0	103,1	1961

11. Renditen festverzinslicher Wertpapiere<sup>1)</sup>

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
1959 Jan.	5,8	5,8	5,9	5,6	5,7	5,8	5,6	5,6	5,4	5,6	5,6	5,6
1959 Febr.	5,7	5,8	5,8	5,5	5,7	5,6	5,4	5,2	5,2	—	5,3	5,6
1959 März	5,7	5,8	5,8	5,6	5,8	5,6	5,3	5,3	5,2	5,3	—	5,2
1959 April	5,7	5,8	5,8	5,6	5,8	5,6	5,2	5,2	5,2	—	5,2	5,2
1959 Mai	5,8	5,8	5,8	5,7	5,9	5,7	5,2	5,2	5,3	—	5,2	5,2
1959 Juni	5,8	5,8	5,8	5,8	5,9	5,7	5,3	5,3	5,3	—	5,2	—
1959 Juli	5,7	5,8	5,7	5,6	5,7	5,6	5,3	5,3	5,4	—	—	—
1959 Aug.	5,7	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,3	5,2	5,4	5,2	5,2	5,2
1959 Sept.	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	5,4	5,5	5,6	—	—	—
1959 Okt.	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	6,1
1959 Nov.	5,9	5,9	5,9	5,8	5,9	6,0	6,0	6,1	5,9	6,0	5,9	—
1959 Dez.	6,0	5,9	6,0	5,9	6,2	6,2	6,0	6,1	5,9	6,0	5,9	—
1960 Jan.	6,2	6,0	6,1	6,2	6,5	6,5	6,3	6,2	6,3	6,4	—	6,3
1960 Febr.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,4	6,3	6,3	6,3	—	6,5
1960 März	6,2	6,2	6,2	6,2	6,1	6,4	6,4	6,3	6,4	—	—	—
1960 April	6,2	6,2	6,2	6,2	6,0	6,4	6,3	6,3	6,4	—	—	—
1960 Mai	6,2	6,2	6,2	6,1	6,2	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	—
1960 Juni	6,4	6,3	6,4	6,3	6,5	6,6	6,7	6,7	—	—	—	—
1960 Juli	6,6	6,5	6,6	6,4	6,5	6,7	6,9	6,9	7,0	6,6	—	—
1960 Aug.	6,5	6,5	6,6	6,3	6,2	6,5	6,9	6,8	6,9	—	—	—
1960 Sept.	6,4	6,4	6,5	6,4	6,3	6,5	6,9	6,6	6,7	6,8	—	7,0
1960 Okt.	6,4	6,4	6,5	6,2	6,1	6,3	6,4	6,4	—	—	—	—
1960 Nov.	6,2	6,3	6,4	6,2	6,0	6,2	6,4	6,2	6,3	6,7	—	6,3
1960 Dez.	6,2	6,2	6,4	6,2	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2	—	—	—
1961 Jan.	6,1	6,2	6,3	6,1	5,8	6,1	6,2 <sup>4)</sup>	6,2	6,2	6,2	6,2	5,0 <sup>4)</sup>
1961 Febr.	6,1	6,2	6,3	6,2	5,7	6,0	6,2	6,2	6,2	6,3	5,9	6,2
1961 März	6,0	6,1	6,1	6,1	5,8	5,9	6,0	5,8	6,0	6,3	—	6,0
1961 April	5,8	5,9	5,9	5,9	5,7	5,7	5,6	5,5	5,6	5,6	—	—
1961 Mai	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,4	5,7	5,5	5,3	—
1961 Juni	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,4	5,6	5,5	—	5,4
1961 Juli	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	5,4	5,6	5,5	5,5	—	—
1961 Aug.	5,9	5,9	5,9	5,9	6,0	5,9	5,7	5,7	5,6	5,7	—	—
1961 Sept.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,3	6,0	6,0	6,1	6,0	—	—	—

<sup>1)</sup> Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtlichen Anleihen. In allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — <sup>2)</sup> Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — <sup>3)</sup> Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten. — <sup>4)</sup> Ohne Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E). — <sup>5)</sup> Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E).

12. Index der Aktienkurse<sup>1)</sup> und Aktienrendite

Bundesgebiet außer Berlin

Zeit	Index der Aktienkurse: 31. 12. 1953 = 100					Rendite <sup>2)</sup> %
	Gesamt	Grundstoff-industrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen	
1950 <sup>3)</sup>	56,4	38,3	69,0	66,6	60,1	.
1951	80,3	60,7	93,8	96,2	78,6	.
1952	99,0	97,0	105,0	103,8	90,7	.
1953	89,1	90,2	93,5	86,8	87,3	2,87
1954	124,7	130,5	120,8	124,5	119,0	2,65
1955	195,6	200,5	203,4	192,3	186,7	3,10
1956	187,2	183,4	195,5	187,3	186,1	4,15
1957	185,5	184,2	189,0	185,4	185,1	4,64
1958	238,8	208,7	258,3	250,7	253,2	3,29
1959	409,3	315,2	492,2	438,0	448,9	2,19
1960	649,3	412,0	965,1	697,1	698,3	1,96
1958 Okt.	278,2	234,8	310,9	292,2	299,6	3,40
1958 Nov.	295,6	249,6	331,4	308,7	319,9	3,37
1958 Dez.	292,7	244,2	328,8	306,4	319,8	3,29
1959 Jan.	309,4	251,6	390,5	329,5	338,2	3,22
1959 Febr.	315,3	249,7	357,7	339,9	348,2	3,25
1959 März	315,8	245,3	360,9	342,2	351,8	3,22
1959 April	328,5	263,0	383,3	358,7	367,4	3,22
1959 Mai	356,7	271,6	422,8	390,3	388,8	2,93
1959 Juni	395,4	299,1	469,0	432,5	433,8	2,66
1959 Juli	451,4	343,7	533,7	483,6	507,4	2,38
1959 Aug.	508,2	391,5	615,2	539,2	560,0	2,15
1959 Sept.	481,2	365,8	602,3	503,9	531,5	2,33
1959 Okt.	458,2	351,9	570,5	483,5	497,8	2,41
1959 Nov.	482,9	366,8	605,0	516,1	519,1	2,33
1959 Dez.	504,2	382,0	636,1	536,5	542,9	2,19
1960 Jan.	522,3	402,4	656,2	547,9	565,1	2,16
1960 Febr.	527,2	395,0	670,4	564,1	566,2	2,21
1960 März	518,4	383,4	660,7	557,5	559,6	2,27
1960 April	536,2	385,5	687,5	585,5	580,1	2,28
1960 Mai	574,5	393,4	788,1	630,7	607,6	2,08
1960 Juni	662,8	418,5	963,0	727,7	711,5	1,86
1960 Juli	714,6	435,5	1 107,5	774,2	750,8	1,90
1960 Aug.	782,9	494,7	1 359,4	819,3	812,6	1,66
1960 Sept.	781,1	441,1	1 306,2	827,3	825,3	1,80
1960 Okt.	749,4	434,0	1 203,6	802,4	801,3	1,87
1960 Nov.	718,4	416,8	1 108,0	772,9	798,7	1,93
1960 Dez.	703,6	404,3	1 070,6	756,9	799,6	1,96
1961 Jan.	694,9	407,5	1 060,2	741,6	783,0	2,03
1961 Febr.	686,6	406,9	1 031,2	734,0	778,4	2,03
1961 März	680,9	396,5	1 008,9	728,2	792,9	2,11
1961 April	694,0	400,0	1 038,1	737,8	813,3	2,11
1961 Mai	730,5	400,4	1 158,6	763,9	822,5	2,04
1961 Juni	736,7	403,9	1 188,9	750,2	871,4	2,19
1961 Juli	674,3	376,6	1 062,8	684,5	810,1	2,38
1961 Aug.	642,5	359,5	1 008,1	648,4	780,2	2,61
1961 Sept.	612,4	345,7	962,2	609,2	749,3	2,63

<sup>1)</sup> Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — <sup>2)</sup> Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — <sup>3)</sup> Stand vom Jahres- bzw. Monatsende. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

13. Börsenumsätze<sup>1)</sup>

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs <sup>2)</sup>	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs <sup>2)</sup>
1953	100,0	.	100,0	.
1954	109,9	.	297,9	.
1955	251,7	.	464,8	.
1956	463,1	.	360,6	.
1957	389,3	.	361,4	.
1958	686,4	.	632,1	.
1959	845,4	.	835,1	.
1960	866,6	.	725,5	.
1958 Juli	914,0	.	692,4	.
1958 Aug.	762,2	.	726,4	.
1958 Sept.	684,7	.	808,4	.
1958 Okt.	678,6	.	924,4	.
1958 Nov.	655,6	.	945,5	.
1958 Dez.	579,0	.	530,7	.
1959 Jan.	1 305,0	.	824,0	.
1959 Febr.	881,2	.	678,3	.
1959 März	751,6	.	549,7	.
1959 April	884,0	.	972,5	.
1959 Mai	546,8	.	710,5	.
1959 Juni	693,1	.	1 082,3	.
1959 Juli	871,4	.	1 101,2	.
1959 Aug.	876,9	.	1 095,9	.
1959 Sept.	1 068,2	.	812,4	.
1959 Okt.	969,7	.	758,6	.
1959 Nov.	608,4	.	655,2	.
1959 Dez.	688,0	.	780,0	.
1960 Jan.	923,7	.	861,4	.
1960 Febr.	818,4	.	702,6	.
1960 März	813,5	.	559,9	.
1960 April	429,2	99,6	535,9	384,5
1960 Mai	715,4	100,2	940,3	401,9
1960 Juni	824,0	104,9	939,3	475,4
1960 Juli	899,4	102,8	924,9	468,3
1960 Aug.	982,2	105,6	970,1	546,8
1960 Sept.	884,9	99,0	803,9	535,0
1960 Okt.	1 135,7	101,3	544,2	572,2
1960 Nov.	1 076,4	100,9	479,5	519,1
1960 Dez.	896,4	100,0	424,2	520,5
1961 Jan.	910,1	98,8	460,6	469,5
1961 Febr.	1 032,3	101,9	509,8	466,9
1961 März	1 156,9	97,2	530,3	466,0
1961 April	867,8	105,5	524,2	539,3
1961 Mai	883,7	104,5	791,8	574,0
1961 Juni	853,3	100,0	665,8	525,4
1961 Juli	990,4	104,1	636,4	471,5
1961 Aug.	965,4	104,4	625,8	498,0
1961 Sept.	750,6	100,0	499,7	459,5

<sup>1)</sup> Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — <sup>2)</sup> Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.



14. Bausparkassen  
a) Zwischenbilanzen\*)

Mio DM

Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					
			Baudarlehen				Ausgleichsforforderungen <sup>1)</sup>	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>2)</sup>	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige					Bauspareinlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten <sup>3)</sup>	Eigenkapital <sup>4)</sup>
<b>Bausparkassen insgesamt</b>															
1956	29	4 338,3	2 784,4	2 172,4	564,0	48,0	65,3	1 224,1	2,9	167,2	3 840,6	25,6	239,6	145,7	55,3
1957	29	5 446,8	3 462,2	2 832,5	569,8	59,9	64,0	1 629,2	0,9	171,9	4 856,2	32,0	250,8	133,5	81,4
1958	29	6 699,7	4 103,3	3 463,4	559,9	80,0	63,0	2 209,6	—	204,1	6 014,5	36,1	298,8	160,6	114,6
1959 <sup>1)</sup>	30	8 269,4	4 939,2	4 111,0	666,6	161,6	60,8	2 664,9	27,4	409,2	7 489,7	41,8	325,7	158,0	143,6
1960	31	10 404,6	6 300,0	4 831,2	1 193,7	275,1	60,3	3 275,5	51,9	479,8	9 355,2	33,7	482,2	235,0	183,5
1961 April	31	10 719,6	6 715,2	5 102,0	1 310,6	302,6	60,2	3 190,0	56,9	512,7	9 538,9	23,1	518,8	241,5	192,7
Mai	31	10 822,8	6 860,8	5 181,8	1 369,1	309,9	60,2	3 142,3	56,9	513,7	9 543,4	28,4	560,8	286,4	198,0
Juni	31	11 025,2	7 011,2	5 227,4	1 463,4	320,4	60,0	3 197,5	56,9	509,6	9 671,2	36,7	623,6	318,6	199,9
Juli	31	11 060,4	7 153,9	5 319,0	1 505,6	329,3	59,8	3 078,6	56,9	511,9	9 634,1	39,0	635,1	303,3	203,7
Aur.	31	11 239,3	7 327,0	5 389,7	1 604,2	333,1	59,8	3 065,9	66,6	524,4	9 731,5	40,3	637,0	304,5	204,4
Sept.	31	11 387,5	7 433,8	5 477,4	1 614,2	342,2	59,7	3 088,8	66,6	527,8	9 866,9	39,0	656,9	333,6	204,4
<b>Private Bausparkassen</b>															
1956	16	2 486,6	1 603,4	1 242,7	342,1	18,6	47,3	694,4	—	72,9	2 219,6	14,0	129,4	67,3	33,2
1957	16	3 153,5	2 025,7	1 660,0	341,0	24,7	46,2	931,7	2,9	77,7	2 856,8	14,8	133,3	69,7	50,7
1958	16	3 917,5	2 493,3	2 081,2	382,1	30,0	45,5	1 217,2	—	84,6	3 545,2	17,4	153,8	80,2	73,8
1959 <sup>1)</sup>	16	4 856,2	3 076,9	2 547,0	491,7	38,2	44,7	1 417,0	—	194,3	4 432,9	22,4	152,6	74,9	91,8
1960	17	6 141,9	4 081,3	3 098,5	933,0	49,8	44,4	1 589,4	—	249,9	5 591,6	27,0	198,1	116,4	115,4
1961 April	17	6 377,0	4 388,4	3 301,2	1 035,2	52,0	44,3	1 563,6	—	246,9	5 758,9	18,3	208,9	125,3	119,3
Mai	17	6 416,6	4 491,9	3 358,1	1 082,3	51,5	44,3	1 493,8	—	247,0	5 745,5	19,2	228,0	138,8	123,7
Juni	17	6 506,4	4 606,0	3 390,2	1 163,5	52,3	44,2	1 475,6	—	236,0	5 811,6	27,5	232,1	140,2	124,0
Juli	17	6 535,9	4 692,7	3 460,3	1 179,3	53,1	44,1	1 419,3	—	235,2	5 804,6	29,1	237,7	127,7	124,1
Aur.	17	6 658,9	4 820,4	3 506,4	1 260,7	53,3	44,1	1 421,1	—	235,9	5 897,8	32,5	234,2	145,8	124,1
Sept.	17	6 782,9	4 897,1	3 569,1	1 274,2	53,8	44,0	1 464,5	—	234,2	6 007,9	29,7	238,0	151,0	124,1
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>															
1956	13	1 851,7	1 181,0	929,7	221,9	29,4	18,0	529,7	—	94,3	1 621,0	11,6	110,2	78,4	22,1
1957	13	2 293,3	1 436,5	1 172,5	228,8	35,2	17,8	697,5	—	94,2	2 019,4	17,2	117,5	63,8	30,7
1958	13	2 782,2	1 610,0	1 382,2	177,8	50,0	17,5	992,4	—	119,5	2 469,3	18,7	145,0	80,4	40,8
1959 <sup>1)</sup>	14	3 413,2	1 862,3	1 564,0	174,9	123,4	16,1	1 247,9	27,4	214,9	3 056,8	19,4	173,1	83,1	51,8
1960	14	4 262,7	2 218,7	1 732,7	260,7	223,3	15,9	1 686,1	51,9	229,9	3 763,6	6,7	284,1	118,6	68,1
1961 April	14	4 342,6	2 326,8	1 800,8	275,4	250,6	15,9	1 626,4	56,9	265,8	3 780,0	4,8	309,9	116,2	73,4
Mai	14	4 406,2	2 368,9	1 823,7	286,8	258,4	15,9	1 648,5	56,9	266,7	3 797,6	9,2	332,8	147,6	74,3
Juni	14	4 518,8	2 405,2	1 837,2	299,9	268,1	15,8	1 721,9	56,9	273,6	3 859,6	9,2	391,5	178,4	75,9
Juli	14	4 524,5	2 461,2	1 858,7	326,3	276,2	15,7	1 659,3	56,9	276,7	3 829,5	9,9	397,8	155,6	79,6
Aur.	14	4 580,4	2 506,6	1 883,3	343,5	279,8	15,7	1 644,8	66,6	288,5	3 833,7	7,8	422,8	158,7	80,3
Sept.	14	4 604,6	2 536,7	1 908,3	340,0	288,4	15,7	1 624,3	66,6	293,6	3 859,0	9,3	418,9	182,6	80,3

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts \*)  
Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neu abgeschlossene <sup>1)</sup> Bausparverträge <sup>2)</sup>	Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite						Eingezahlte Bausparbeiträge <sup>3)</sup>	Zinsgutschriften auf Bauspereinlagen	Rückzahlungen von Bauspereinlagen aus nicht zugeleiteten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen <sup>4)</sup>			
		insgesamt	Zuteilungen <sup>5)</sup>	insgesamt		Zuteilungen		Neu gewährte					insgesamt	darunter Tilgungen		
				einschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten dienenden Beträge	ausschl.	insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten	insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten						Zwischenkredite	sonstige Baudarlehen
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1956	5 534,5	2 801,9	2 409,7	873,2	2 902,3	1 965,2	1 213,6	352,4	1 032,9	236,0	638,1	17,7	2 225,0	107,5	328,2	—
1957	6 772,8	3 857,6	2 852,4	1 005,2	3 293,5	2 611,9	1 433,6	396,9	1 146,1	284,7	683,3	30,5	2 553,3	140,4	471,3	351,3
1958	9 379,3	4 682,0	3 381,8	1 300,2	3 957,3	3 259,5	1 703,8	906,4	1 319,7	291,1	841,0	92,8	3 136,2 <sup>1)</sup>	169,6	94,2	480,6
1959 <sup>1)</sup>	10 816,0	5 853,1	3 997,8	1 855,3	4 886,8	4 020,5	2 011,3	494,2	1 515,7	372,1	1 227,1	132,7	3 839,9	217,7	83,4	634,8
1960	10 816,0	5 853,1	3 997,8	1 855,3	4 886,8	4 020,5	2 011,3	494,2	1 515,7	372,1	1 227,1	132,7	3 839,9	217,7	83,4	634,8
1961 April	767,4	573,9	342,6	231,3	454,4	386,0	185,3	37,0	135,2	31,4	133,5	10,4	287,0	1,8	14,6	92,3
Mai	608,2	698,4	491,8	206,6	506,8	402,7	206,0	59,1	149,0	45,0	142,4	9,4	322,0	2,3	16,7	219,9
Juni	701,5	382,6	201,9	180,7	514,2	443,7	200,9	37,9	146,0	32,6	155,1	12,2	346,7	2,7	17,2	93,8
Juli	634,9	866,5	685,4	181,1	591,6	471,2	271,0	74,0	158,2	46,4	152,6	9,8	253,5	3,3	16,7	95,2
Aur.	650,0	546,9	370,0	176,9	527,6	460,6	202,1	37,6	156,8	29,4	157,4	11,3	320,8	3,6	18,2	102,5
Sept.	929,4	534,5	360,3	174,2	600,5	448,3	243,1	87,3	191,0	64,9	152,2	14,2	410,7	5,1	27,2	100,9
<b>Private Bausparkassen</b>																
1956	3 295,8	1 957,0	1 081,4	—	—	1 095,6	—	—	—	—	—	—	1 060,9	—	166,7	135,4
1957	4 182,3	2 271,1	1 376,6	580,4	1 763,4	1 338,0	680,8	250,5	627,0	174,9	447,4	8,2	1 283,8	60,3	40,1	249,1
1958	5 697,4	2 819,2	1 587,0	684,1	2 010,8	1 542,6	784,1	269,1	703,5	199,1	514,8	8,4	1 459,2	80,5	44,7	359,9
1959 <sup>1)</sup>	6 214,4	3 653,5	1 951,3	867,9	2 454,8	1 962,5	956,6	280,6	826,6	211,7	631,0	10,6	1 800,8 <sup>1)</sup>	96,8	48,6	469,8
1960	6 890,2	3 653,5	2 317,3	1 336,2	3 157,8	2 495,9	1 191,3	366,2	1 051,5	295,7	929,8	15,2	2 296,1	127,9	67,4	569,2
1961 April	533,0	409,0	235,7	173,3	278,4	226,3	97,6	27,0	83,9	25,1	95,6	1,3	194,0	1,1	9,9	57,1
Mai	395,0	403,8	249,6	154,2	343,7	260,3	134,7	46,4	97,3	37,0	111,4	0,3	136,9	1,6	12,3	53,1
Juni	458,8	267,6	141,2	126,4	317,0	266,9	103,9	24,8	91,5	25,3	120,8	0,8	181,9	1,5	13,4	58,2
Juli	379,6	453,9	329,0	124,9	376,7	269,5	147,3	63,7	113,0	43,5	115,2	1,2	155,0	2,2	13,2	58,7
Aur.	432,2	304,9	165,9	139,0	322,9	278,5	106,3	23,7	99,1	20,7	117,4	0,1	214,7	2,4	14,1	59,6
Sept.	647,9	433,0	295,8	137,2	393,8	279,4	147,0	64,4	126,6	50,0	118,5	1,7	280,4	3,3	21,0	61,0
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1956	2 238,7	—	—	—	—	869,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1957	2 590,5	1 324,9	1 033,1	291,8	1 138,9	975,9	532,8	101,9	405,9	61,1	190,7	9,5	804,6	37,8	19,2	161,5
1958	3 681,9	1 866,5	1 265,4	321,1	1 282,7	1 069,3	649,5	127,8	442,6	85,6	168,5	22,1	1 094,1	59,9	36,2	292,7
1959 <sup>1)</sup>	3 752,0	1 862,8	1 430,5	432,3	1 502,5	1 297,0	747,2	126,1	463,1	79,4	210,0	82,2	1 335,4 <sup>1)</sup>	72,8	45,6	368,6
1960	3 945,8	2 199,6	1 680,5	519,1	1 729,0	1 524,6	820,0	128,0	494,2	76,4	297,3	117,5	1 543,8	89,8	71,2	411,8
1961 April	234,4	164,9	106,9	58,0	176,0	159,7	87,0	10,0	51,3	6,3	27,9	9,1	93,0	0,7	4,7	35,2
Mai	213,2	294,6	242,2	52,4	163,1	142,4	71,3	12,7	51,7	8,0	31,0	9,1	95,1	0,7	4,4	39,7
Juni	242,7	115,0	60,7	54,3	197,2	176,8	97,0	13,1	54,5	7,3	34,3	11,4	164,8	1,2	3,8	39,9
Juli	255,3	412,6	356,4	56,2	214,9	201,7	123,7	10,3	45,2	2,9	37,4	8,6	98,5	1,1	3,5	36,5
Aur.	217,8	243,0	204,1	37,9	204,7	182,1	95,8	13,9	57,7	8,7	40,0	11,2	106,1	1,2	4,1	42,9
Sept.	281,5	101,5	64,5	37,0	206,7	168,9	96,1	22,9	64,4	14,9	33,7	12,5	130,3	1,8	6,2	39,9

### 15. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)<sup>1)</sup>

(ohne Sterbekassen, Krankenversicherungsunternehmen und die kleineren Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- bzw. Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögensanlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuld-forderungen	Schuldenscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen<sup>2)</sup></b>									
1953	452	8 717,6	1 243,9	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,1
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,9	3 988,2	7 192,7	5 766,0	415,0	312,1	2 437,7	4 110,2
1959 2. Vi.	425	19 268,9	3 171,9	5 333,6	4 068,4	310,7	279,3	1 904,3	4 200,7
3. -	423	20 029,4	3 258,2	5 614,5	4 346,2	323,2	285,5	1 992,6	4 209,2
4. -	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960 1. Vi.	436	21 668,1	3 457,7	6 293,7	4 989,3	347,0	294,4	2 140,1	4 145,9
2. -	441	22 511,0	3 571,4	6 616,5	5 287,2	368,6	299,5	2 219,3	4 148,5
3. -	440	23 330,1	3 743,8	6 895,7	5 553,3	382,1	307,4	2 311,5	4 136,3
4. -	440	24 221,9	3 988,2	7 192,7	5 766,0	415,0	312,1	2 437,7	4 110,2
1961 1. Vi.	442	25 172,5	4 165,3	7 511,9	6 116,7	423,5	328,8	2 508,3	4 118,0
2. -	444	26 202,9	4 356,9	7 816,0	6 448,3	461,1	338,9	2 626,1	4 155,6
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>									
1953	93	4 927,9	1 008,3	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,9
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	435,6	26,1	171,6	544,7	1 936,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1959 2. Vi.	93	11 294,1	2 555,1	3 674,3	1 608,0	75,3	263,4	1 101,1	2 016,9
3. -	91	11 719,5	2 624,7	3 910,5	1 687,8	79,4	269,0	1 158,6	1 989,5
4. -	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960 1. Vi.	98	12 846,9	2 800,3	4 478,5	1 995,2	76,9	276,2	1 247,5	1 972,3
2. -	98	13 278,6	2 896,7	4 701,2	2 051,1	80,9	280,7	1 295,7	1 972,3
3. -	98	13 830,2	3 045,0	4 914,4	2 178,5	82,7	288,0	1 356,6	1 965,0
4. -	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961 1. Vi.	99	14 980,3	3 412,5	5 339,0	2 417,2	80,4	307,0	1 463,0	1 961,2
2. -	99	15 451,5	3 570,3	5 483,6	2 504,0	86,4	316,3	1 533,0	1 957,9
<b>Pensionskassen<sup>3)</sup></b>									
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 <sup>4)</sup>	- <sup>4)</sup>	-	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 <sup>4)</sup>	- <sup>4)</sup>	-	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 <sup>4)</sup>	- <sup>4)</sup>	-	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 <sup>4)</sup>	- <sup>4)</sup>	-	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	332,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,3	4,1	0,1	208,9	1 691,3
1959 2. Vi.	191	3 711,5	428,3	1 084,3	372,5	5,6	0,0	151,0	1 669,8
3. -	191	3 862,7	442,5	1 127,1	426,5	5,6	0,0	155,2	1 705,8
4. -	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960 1. Vi.	190	4 011,8	458,2	1 160,3	520,2	5,6	0,0	169,1	1 698,4
2. -	196	4 274,3	471,2	1 235,7	683,4	4,0	0,1	176,2	1 703,7
3. -	196	4 370,9	489,4	1 280,7	710,2	4,0	0,1	185,7	1 700,8
4. -	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,3	4,1	0,1	208,9	1 691,3
1961 1. Vi.	196	4 587,9	530,4	1 361,1	777,6	4,1	0,1	225,2	1 689,4
2. -	199	4 887,3	559,0	1 493,3	855,3	1,3	0,1	246,0	1 732,3
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen<sup>5)</sup></b>									
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	1,9	239,1	552,8
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	113,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,2	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,7	690,1	376,8
1959 2. Vi.	111	3 230,0	166,6	411,3	1 536,3	127,0	15,9	553,4	419,5
3. -	111	3 339,6	169,2	405,9	1 614,5	132,8	16,5	579,8	419,9
4. -	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960 1. Vi.	121	3 603,2	173,9	480,7	1 795,0	146,2	18,2	611,7	377,5
2. -	120	3 717,9	179,1	487,4	1 873,2	149,4	18,7	631,4	379,6
3. -	120	3 845,4	182,4	511,7	1 937,7	156,0	19,3	659,2	379,1
4. -	120	4 004,2	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,7	690,1	376,8
1961 1. Vi.	119	4 201,7	192,1	595,7	2 135,5	178,4	21,7	703,5	374,8
2. -	118	4 375,2	197,4	614,3	2 235,4	204,6	22,5	728,6	372,4
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>									
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	-	37,3	113,8
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	-	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	-	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	-	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	-	81,2	109,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	-	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	-	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	-	112,7	91,1
1959 2. Vi.	30	1 033,3	21,9	163,7	551,6	102,8	-	98,8	94,5
3. -	30	1 107,6	21,8	171,0	617,4	104,4	-	99,0	94,0
4. -	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	-	101,2	93,5
1960 1. Vi.	27	1 206,2	25,3	174,2	678,9	118,3	-	111,8	97,7
2. -	27	1 240,2	24,4	192,2	680,4	134,3	-	116,0	92,9
3. -	26	1 283,6	27,0	188,9	726,9	139,4	-	110,0	91,4
4. -	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	-	112,7	91,1
1961 1. Vi.	28	1 402,6	30,3	216,1	786,4	160,6	-	116,6	92,6
2. -	28	1 488,9	30,2	224,8	853,6	168,8	-	118,5	93,0

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — \*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Ab 1960 einschl. Saarland. — <sup>2)</sup> Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — <sup>3)</sup> Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Kassen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — <sup>4)</sup> Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — <sup>5)</sup> Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

## VI. Öffentliche Finanzen

## 1. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kredit- institute <sup>1)</sup>	Versicherungs- unternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichs- forderungen <sup>2)</sup>
<b>I. Die bisherige Entwicklung</b>						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen <sup>3)</sup>	21 616	8 677 <sup>4)</sup>	7 598	5 275	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 018	—	615	398	5	—
b) Rückkäufe der Schuldner <sup>5)</sup>	81	—	80	1	—	—
3. Saldo 1 -/. 2	20 517	8 677	6 903	4 876	61	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	./. 291	./. 70	./. 5	+ 366
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	+ 51	./. 51	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 205	./. 203	./. 2	—
5. Bestand Ende September 1961	20 517	8 728 <sup>6)</sup>	6 766	4 603	54	366
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	6 110	6 110 <sup>6)</sup>	—	—	—	—
<b>II. Der Bestand Ende September 1961 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern</b>						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	61	—	4	—	—	57
b) 3 %ige	14 476	8 181	6 142	—	—	153
c) 3 1/2 %ige	4 930	—	205	4 593	54	78
d) 4 1/2 %ige	493	—	415	—	—	78
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung <sup>7)</sup>	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 185	8 677	489	1 953	—	66
b) Länder	9 332	51	6 277	2 650	54	300
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 517	8 728 <sup>6)</sup>	6 766	4 603	54	366
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	6 110	6 110 <sup>6)</sup>	—	—	—	—
<p><small>*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — <sup>1)</sup> Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschließlich der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1953 weniger als 500 000,— DM betrug. — <sup>2)</sup> Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — <sup>3)</sup> Einschließlich der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — <sup>4)</sup> Einschließlich unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. <sup>7)</sup>. — <sup>5)</sup> Rückkäufe durch einige Länder überwiegend zur Finanzierung von Investitionsprogrammen. — <sup>6)</sup> Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 9. 1961 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 2 618 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 728 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 6 110 Mio DM. — <sup>7)</sup> Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</small></p>						

2. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuer-einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern							
		Gesamt	Bund-eigene Steuern <sup>1)</sup>	Bund-anteil am Einkommen-steuer-ertrag <sup>2)</sup>	Gesamt	Länder-anteil am Einkommen-steuer-ertrag	Länder-eigene Steuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögen-steuer	
								Gesamt	Lohn-steuer	Veranlagte Einkommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer			
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6	
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 302,7	2 272,6	84,2	579,4	142,4	
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	11,2	767,1	177,6	
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	3 874,5	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 752,7	3 874,5	4 402,1	4 351,7	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3	228,8
1956	38 416,0	26 103,4	21 578,2	4 525,2	12 312,6	9 437,0	2 875,6	14 185,3	5 402,1	4 728,0	3 637,4	417,8	1 289,8	758,0	311,0
1957	40 923,5	26 963,4	22 360,5	4 602,9	13 960,1	10 770,4	3 189,7	16 155,6	5 289,0	5 879,2	4 506,1	481,3	1 532,2	818,0	388,4
1958	42 881,6	28 179,0	22 260,5	5 918,5	14 702,6	11 186,0	3 516,6	17 104,5	5 932,3	5 473,3	5 189,6	509,3	1 615,3	888,4	411,0
1959	48 046,7	31 567,9	24 873,6	6 694,3	16 478,8	12 432,3	4 046,5	19 126,6	5 855,3	7 323,2	5 118,4	829,7	1 615,3	1 115,5	511,0
1960	56 253,0	36 126,1	27 680,1	8 446,0	20 126,9	15 685,4	4 441,5	24 131,4	7 970,3	8 887,0	6 432,0	842,1	1 449,9	1 079,7	449,9
1960 *)	56 990,7	36 590,7	28 047,4	8 547,3	20 396,0	15 873,4	4 522,6	24 420,7	8 101,7	8 963,3	6 509,6	846,1	1 449,9	1 099,7	449,9
1957 1. Vi.	10 214,5	6 675,6	5 289,9	1 385,7	3 538,9	2 771,4	767,5	4 157,1	1 417,3	1 499,4	1 132,5	107,9	148,1	196,3	77,9
2. "	9 868,1	6 518,7	5 226,2	1 292,5	3 349,4	2 585,1	764,3	3 877,6	1 112,9	1 565,3	1 041,1	158,2	144,3	189,4	77,9
3. "	10 199,4	6 707,4	5 374,7	1 332,7	3 492,0	2 665,5	826,5	3 998,2	1 367,6	1 421,3	1 050,8	158,5	121,9	206,5	77,9
4. "	10 641,5	7 061,8	5 687,5	1 374,3	3 579,7	2 748,5	831,2	4 122,8	1 391,1	1 393,2	1 281,7	56,7	138,9	225,8	77,9
1958 1. Vi.	10 312,4	6 751,8	5 389,8	1 362,0	3 560,6	2 724,0	836,6	4 086,0	1 372,0	1 325,6	1 294,3	94,1	139,2	205,4	77,9
2. "	10 120,2	6 746,5	5 399,1	1 347,4	3 373,7	2 502,2	871,4	3 849,7	1 311,2	1 207,2	1 156,2	175,0	123,2	229,4	77,9
3. "	10 761,1	7 089,0	5 586,2	1 502,8	3 673,1	2 790,9	881,2	4 293,7	1 617,8	1 315,8	1 207,0	153,1	—	209,0	77,9
4. "	11 687,9	7 591,7	5 885,4	1 706,3	4 096,2	3 168,8	927,4	4 875,1	1 631,2	1 624,7	1 532,1	87,1	8,0	244,6	77,9
1959 1. Vi.	11 380,2	7 537,3	5 986,1	1 551,2	3 842,9	2 880,8	962,1	4 432,1	1 191,6	1 674,0	1 422,2	144,3	58,5	263,2	77,9
2. "	11 425,3	7 552,7	6 017,7	1 535,0	3 873,5	2 850,7	1 021,8	4 385,8	1 244,9	1 604,5	1 241,7	294,7	56,6	296,0	77,9
3. "	12 185,2	7 990,8	6 279,1	1 711,7	4 194,7	3 178,9	1 015,8	4 890,5	1 597,2	1 885,5	1 111,5	296,3	29,5	271,6	77,9
4. "	13 055,7	8 487,1	6 590,7	1 896,4	4 568,6	3 521,8	1 046,8	5 418,2	1 821,5	2 159,2	1 343,5	94,5	20,8	284,7	77,9
1960 1. Vi. *)	12 895,2	8 376,8	6 472,7	1 864,1	4 558,4	3 461,9	1 096,5	5 326,0	1 725,0	1 987,9	1 454,0	159,1	13,7	256,8	77,9
2. "	13 476,8	8 779,9	6 831,5	1 948,4	4 696,4	3 618,4	1 078,0	5 566,8	1 714,9	2 085,5	1 487,2	279,2	5,7	247,6	77,9
3. "	14 652,9	9 367,7	7 132,0	2 235,7	5 285,2	4 152,1	1 133,1	6 387,8	2 199,8	2 297,2	1 571,0	319,8	13,8	260,1	77,9
4. "	15 965,8	10 110,3	7 611,3	2 499,0	5 855,5	4 641,0	1 214,5	7 140,0	2 462,0	2 592,7	1 997,4	87,9	11,7	335,2	77,9
1961 1. Vi.	15 447,5	9 729,2	7 312,9	2 416,3	5 718,3	4 487,5	1 230,8	6 904,0	2 302,0	2 573,0	1 849,5	179,4	13,4	301,1	77,9
2. "	15 918,9	10 078,7	7 599,8	2 478,9	5 840,2	4 603,7	1 236,5	7 082,5	2 261,3	2 716,9	1 789,5	314,8	8,8	292,1	77,9
1960 Jan. *)	4 157,8	2 982,6	2 507,8	474,8	1 175,2	881,7	293,5	1 356,5	804,7	325,1	157,1	69,6	5,0	27,0	77,9
Febr.	3 239,5	2 204,0	1 912,7	291,3	1 035,5	541,1	494,4	832,4	517,9	198,7	71,2	44,6	5,8	203,7	77,9
März	5 497,9	3 150,2	2 052,2	1 098,0	2 347,7	2 039,2	308,5	3 137,2	402,4	1 464,2	1 225,6	45,0	2,9	26,0	77,9
April	3 520,7	2 589,2	2 247,8	341,4	931,5	634,0	297,5	975,4	526,7	244,9	133,0	70,7	3,5	19,8	77,9
Mai	3 830,7	2 684,2	2 326,6	357,6	1 146,5	664,1	482,4	1 021,6	584,9	251,0	121,3	64,4	0,0	20,7	77,9
Juni	6 125,4	3 506,5	2 257,1	1 249,4	2 618,9	2 320,4	298,5	3 569,8	603,3	1 589,6	1 232,8	144,1	2,3	20,6	77,9
Juli	3 933,2	2 809,7	2 370,3	439,4	1 123,5	816,0	307,5	1 255,3	702,8	294,9	156,9	100,7	2,4	15,1	77,9
Aug.	4 234,3	2 847,2	2 373,8	473,4	1 387,1	879,2	507,9	1 352,7	741,7	276,1	142,6	192,3	7,3	21,7	77,9
Sept.	6 485,4	3 710,8	2 387,9	1 322,9	2 774,6	2 459,7	317,7	3 779,8	755,3	1 726,2	1 271,5	26,8	4,1	29,2	77,9
Okt.	4 194,3	3 010,2	2 551,4	458,8	1 184,1	852,1	332,0	1 310,9	835,1	318,8	115,8	41,2	4,4	31,4	77,9
Nov.	4 218,7	2 915,6	2 493,3	422,3	1 303,1	784,3	518,8	1 206,6	760,8	282,6	148,3	14,9	3,4	240,9	77,9
Dez.	7 552,8	4 184,5	2 566,6	1 617,9	3 368,3	3 004,7	363,6	4 622,5	866,1	1 991,3	1 733,3	31,8	3,9	62,9	77,9
1961 Jan.	4 856,1	3 380,1	2 773,0	607,1	1 476,0	1 127,4	348,6	1 734,5	1 018,7	356,3	273,3	86,2	6,8	37,9	77,9
Febr.	4 049,0	2 694,2	2 256,1	438,1	1 354,8	813,7	541,1	1 251,9	709,5	317,8	158,1	66,5	3,1	241,9	77,9
März	6 542,4	3 654,9	2 883,8	1 371,1	2 887,5	2 546,4	341,1	3 917,5	573,9	1 898,9	1 418,0	26,7	3,5	28,2	77,9
April	4 292,0	3 055,6	2 564,6	491,0	1 236,4	911,9	324,5	1 402,9	744,9	388,8	182,6	86,6	3,1	21,8	77,9
Mai	4 333,0	2 914,2	2 453,6	460,6	1 418,8	855,4	563,4	1 316,1	749,7	349,4	148,3	86,6	3,1	249,0	77,9
Juni	7 293,8	4 108,9	2 581,7	1 526,9	3 184,9	2 836,3	348,6	4 363,5	766,7	1 978,7	1 458,6	159,6	2,6	21,3	77,9
Juli	4 713,9	3 241,4	2 635,1	606,3	1 472,5	1 126,0	346,5	1 732,3	910,8	400,1	248,2	173,2	3,6	29,8	77,9
Aug. *)	4 773,0	3 177,8	2 632,5	545,3	1 595,2	1 012,6	582,6	1 557,9	903,4	334,7	135,4	184,4	5,5	...	77,9
Sept. *)	7 275,9	4 123,6	2 606,8	1 516,8	3 152,3	2 816,9	335,4	4 337,7	950,4	1 956,7	1 401,7	24,9	2,3	...	77,9

\*) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — 1) Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — 2) Errechnet nach bis 1961: 35 vH. — 3) Einschl. Umsatzsteuergleichheit. — 4) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe ohne Berlin. — 5) Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus

3. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Lastenausgleichsfonds		Länder			Gemeinden	Deutsche Bundesbahn			Deutsche Bundespost			Insgesamt
	Anleihen <sup>1)</sup>	Kassenobligationen	Anleihen <sup>2)</sup>	Kassenobligationen <sup>3)</sup>	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Kassenobligationen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	77,1	—	—	60,0	—	637,5
1951 Dez.	33,8	—	—	—	—	15,0	—	—	451,5	100,1	—	—	60,0	—	660,4
1952 Dez.	183,2	—	—	—	5,8	229,3	—	—	114,8	104,7	—	—	60,0	—	758,5
1953 Dez.	538,0	—	—	—	313,0	255,0	—	20,4	402,4	97,0	—	—	60,0	—	1 693,5
1954 Dez.	538,5	200,0	—	—	619,0	250,1	—	70,2	552,4	154,9	—	125,0	60,0	—	2 387,2
1955 Dez.	538,5	450,0	—	—	750,0	237,4	—	70,2	552,4	218,0	—	125,0	51,4	—	2 938,4
1956 Dez.	505,2	450,0	—	—	966,9	29,3	—	70,2	552,4	218,0	—	125,0	51,4	—	2 971,2
1957 Dez.	0	450,0	—	—	1 198,7	55,4	—	272,0	552,4	299,4	—	205,0	42,8	—	3 075,7
1958 März	—	—	450,0	—	1 381,0	55,4	—	272,0	552,4	316,5	—	285,0	42,8	—	3 355,1
Juni	—	—	550,0	—	1 293,2	35,9	—	287,0	802,4	344,5	—	595,0	42,8	—	3 950,8
Sept.	—	—	550,0	—	1 474,9	35,9	—	312,0	802,4	346,3	—	645,0	34,2	—	4 200,7
Dez.	—	—	550,0	—	1 539,5	32,0	—	316,0	1 202,4	350,5	—	795,0	34,2	—	4 819,6
1959 März	—	—	750,0	95,0	1 598,5	30,4	—	313,8	1 302,4	354,7	150,0	795,0	34,2	—	5 424,0
Juni	—	—	750,0	295,1	1 794,1	30,3	—	310,9	1 112,4	353,1	150,0	1 020,0	34,2	—	5 850,1
Sept.	—	167,5	750,0	300,0	1 790,8	30,3	10,0	310,0	1 222,0	353,1	220,0	1 020,0	25,6	—	6 199,3
Dez.	299,2	347,5	750,0	300,0	1 745,6	30,3	22,								

und Lastenausgleichsfonds

DM

Umsatzsteuer*)	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern									Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
		Verbrauchssteuern und Zölle									Gesamt	Vermögensabgabe <sup>b)</sup>	Hypothekengewinnabgabe <sup>c)</sup>	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer	Gesamt					
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	-	-	-	-	-	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	-	-	-	-	-	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 623,5	-	-	-	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 374,6	431,9	1,4	-	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	-	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 598,3	535,4	86,5	-	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 699,5	615,0	91,6	-	1956
12 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	153,9	561,4	777,8	1 641,7	2 078,9	1 769,1	558,0	110,9	-	1957
12 962,6	1 024,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	162,3	604,9	857,4	1 664,6	2 072,2	1 606,0	348,9	117,3	-	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 339,6	1 719,8	412,3	207,5	-	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 513,9	681,2	174,2	685,6	1 012,0	2 641,2	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	-	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	1 023,4	2 663,8	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	-	1960 *)
3 096,5	237,8	2 100,3	508,8	686,7	107,7	36,7	119,1	191,6	404,0	550,7	433,2	89,5	28,0	-	1957 1. Vi.
3 063,0	247,0	2 002,5	500,2	704,0	106,7	31,4	131,0	211,5	357,0	533,8	409,7	95,4	28,7	-	2. "
3 128,2	237,9	2 205,6	491,4	772,4	112,1	46,0	161,4	156,3	431,7	461,8	368,2	68,3	25,3	-	3. "
3 310,0	244,4	2 316,1	529,7	769,6	121,4	39,8	149,9	218,4	448,9	532,5	405,2	101,6	25,7	-	4. "
3 200,9	263,7	2 122,8	480,5	713,7	120,9	46,3	137,2	201,8	374,5	507,9	403,7	75,0	29,2	-	1958 1. Vi.
3 090,3	279,3	2 188,8	494,8	745,3	117,2	24,9	135,2	244,2	383,5	523,5	406,3	91,4	25,8	-	2. "
3 217,2	264,8	2 402,8	535,6	813,4	119,6	47,4	169,2	180,6	499,4	479,9	374,2	74,8	30,9	-	3. "
3 454,1	274,5	2 416,0	582,7	821,0	128,0	43,6	163,2	230,9	407,0	560,8	421,7	107,7	31,4	-	4. "
3 401,5	291,6	2 512,5	629,1	744,5	132,7	37,5	138,7	232,8	531,1	648,8	444,8	92,9	111,1	-	1959 1. Vi.
3 392,6	318,2	2 550,7	644,9	818,0	153,7	35,5	145,5	253,7	472,1	580,6	427,1	110,4	43,1	-	2. "
3 895,0	297,9	2 648,1	602,7	849,8	156,7	48,6	188,1	192,9	568,6	520,8	396,1	98,0	26,7	-	3. "
3 855,9	308,6	2 703,6	612,9	853,0	165,6	39,3	177,2	235,4	572,2	589,4	451,8	111,0	26,6	-	4. "
3 845,6	348,7	2 599,3	629,1	811,8	167,8	36,6	154,7	226,4	510,8	540,7	425,6	92,0	23,1	-	1960 1. Vi. *)
3 947,5	367,5	2 835,9	712,5	846,7	169,6	36,8	164,3	279,2	594,6	516,9	403,7	86,4	26,7	-	2. "
4 019,3	374,8	3 076,9	730,0	924,1	168,3	49,0	195,0	225,3	742,4	414,4	327,5	66,4	20,5	-	3. "
4 335,9	384,1	3 253,0	714,1	954,4	183,3	54,2	185,9	292,4	816,1	551,0	428,6	95,3	27,1	-	4. "
4 320,3	421,2	2 961,9	634,6	900,8	190,0	33,9	161,2	247,7	731,0	505,4	418,8	64,9	21,7	-	1961 1. Vi.
4 355,9	425,6	3 206,7	764,7	908,5	183,9	38,2	183,0	207,6	775,7	505,1	392,0	90,9	22,2	-	2. "
1 581,8	123,2	907,4	217,2	302,2	50,8	12,3	47,4	65,8	193,0	85,6	25,1	37,2	23,3	-	1960 Jan. *)
1 105,5	97,3	813,7	191,8	235,6	54,7	11,5	63,8	73,3	159,9	382,6	367,6	19,0	1,0	-	Febr.
1 158,4	128,2	878,1	220,1	274,0	62,2	12,8	43,5	87,2	158,0	72,5	37,9	-	1,1	-	März
1 329,8	124,0	904,4	244,0	271,6	53,6	9,6	50,9	87,6	171,8	83,1	15,4	45,0	22,7	-	April
1 309,1	123,8	1 015,5	261,9	297,6	55,5	15,1	58,5	94,5	217,5	385,7	364,1	20,0	1,6	-	Mai
1 308,6	119,7	936,0	206,6	277,5	60,5	12,2	54,9	97,2	205,3	48,1	24,3	21,4	2,4	-	Juni
1 329,5	129,0	1 031,4	246,1	320,5	53,8	14,9	62,6	73,8	246,2	62,4	11,1	37,0	19,3	-	Juli
1 332,8	117,5	1 027,4	244,1	315,4	57,1	17,3	70,6	73,2	234,9	311,4	299,4	11,5	0,5	-	Aug.
1 357,0	128,3	1 018,2	239,8	288,2	57,3	16,9	61,8	78,3	261,3	40,6	17,0	22,9	0,7	-	Sept.
1 450,4	132,1	1 098,6	243,2	328,9	59,0	15,6	70,1	81,5	284,7	94,1	28,7	47,2	18,2	-	Okt.
1 447,3	120,9	1 038,5	218,1	304,3	61,4	15,2	60,6	92,7	268,2	391,1	369,1	16,3	5,7	-	Nov.
1 438,2	131,1	1 115,9	252,8	321,3	62,8	23,3	55,2	118,2	263,2	65,8	30,8	31,8	3,2	-	Dez.
1 767,1	150,0	989,6	200,1	306,7	57,0	10,8	54,8	77,7	262,2	84,3	33,7	31,2	19,4	-	1961 Jan.
1 299,2	119,3	960,2	233,0	275,4	63,6	12,1	63,0	71,6	219,1	367,8	359,5	7,1	1,2	-	Febr.
1 253,9	152,0	1 012,7	201,5	318,6	69,4	11,0	49,3	98,4	249,7	53,3	25,6	26,6	1,2	-	März
1 501,2	140,3	1 042,2	283,2	292,6	59,6	12,3	50,1	95,2	232,3	76,2	14,8	42,9	18,5	-	April
1 396,7	140,2	1 053,2	215,1	304,6	58,7	13,3	62,7	104,8	279,0	378,6	355,1	22,0	1,5	-	Mai
1 458,0	145,2	1 111,3	266,4	311,3	65,6	12,6	60,2	107,6	264,4	50,2	22,2	25,8	2,2	-	Juni
1 514,8	139,4	1 112,3	229,4	353,7	58,7	15,0	68,4	75,9	296,2	66,7	14,7	30,2	21,8	-	Juli
1 479,2	...	1 144,4	261,3	317,3	66,2	19,2	72,4	102,5	284,1	351,4	...	...	...	-	Aug. *)
1 460,3	...	1 140,9	274,2	342,2	54,1	18,7	69,7	77,9	289,0	41,0	...	...	...	-	Sept. *)

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; 1958/59 Umstellungsgrundschulden ohne Berlin. — \*) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

4. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund			Länder			Bundesbahn			Bundespost	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp.11./3./-/9)
	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Schatzanweisungen	Steurgut-scheine <sup>b)</sup>	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzanweisungen		
		Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere <sup>c)</sup>					Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere <sup>c)</sup>			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2 <sup>d)</sup>	54,7	—	2 498,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1 <sup>d)</sup>	51,4	150,0	2 471,1	2 419,7
1953 Dez.	78,7	529,9	145,0	24,3	128,3	147,6	519,6	553,2 <sup>d)</sup>	86,8	295,8	2 509,2	2 277,4
1954 Dez.	65,0	400,0	142,0	16,8	89,2	193,5	551,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1955 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1956 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	500,0	1 859,7	1 582,7
1957 Dez.	—	—	—	—	661,3	236,5	320,8	538,9	251,9	439,8	2 449,2	2 197,3
1958 März	—	—	—	—	597,3	251,7	374,9	589,9	302,5	439,3	2 555,6	2 253,1
1958 Juni	—	—	—	—	461,9	248,1	384,2	517,6	289,2	385,8	2 286,8	1 997,6
1958 Sept.	—	—	—	—	397,2	233,8	374,2	546,1	344,2	360,4	2 255,9	1 911,7
1958 Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1959 März	—	—	—	—	308,9	261,7	121,3	556,8	408,1	244,6	1 901,4	1 493,3
1959 Juni	—	—	—	—	250,4	269,3	350,3	533,8	420,2	196,9	2 020,9	1 600,7
1959 Sept.	—	—	—	—	189,1	277,9	101,8	489,0	427,0	212,8	2 290,6	1 863,6
1959 Dez.	425,5	167,5	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2

5. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts\*)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Überschuß (+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassennittel	der Kreditmarktverschuldung <sup>2)</sup>	Einnahmen aus Münzgut-schriften	
Rechnungsjahre							
1950/51			- 619	+ 178	+ 921 <sup>2)</sup>		- 619
1951/52	16 088	16 757	- 669	+ 1 337	+ 132 <sup>2)</sup>	234	- 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 337	+ 200	312	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	+ 304	35	+ 1 675
1954/55	23 552	22 375	+ 1 177	+ 1 045	+ 147	34	+ 1 177
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	+ 418	36	+ 2 823
1956/57	28 620	28 404	+ 216	+ 79	+ 217	86	+ 216
1957/58	29 836	32 612	- 2 776	+ 3 084	+ 400	76	- 2 776
1958/59	31 534	34 461	- 2 927	+ 2 788	-	79	- 2 927
1959/60	34 981	37 578	- 2 597	+ 143	+ 2 428	98	- 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	- 430	+ 222	+ 125	70	- 430
1951/52 1. RvI.	3 104	3 655	- 551	+ 204	+ 187	114	- 551
2. "	3 832	4 005	- 173	+ 1	+ 72	69	- 173
3. "	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	+ 276
4. "	4 573	4 794	- 221	+ 330	+ 152	43	- 221
1952/53 1. RvI.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	+ 33
2. "	5 195	4 684	+ 511	+ 476	+ 133	98	+ 511
3. "	5 517	5 313	+ 204	+ 61	+ 210	67	+ 204
4. "	5 145	5 167	- 22	+ 463	+ 443	42	- 22
1953/54 1. RvI.	5 168	5 462	- 294	+ 254	+ 4	36	- 294
2. "	5 645 <sup>4)</sup>	4 664	+ 981	+ 930	+ 77	26	+ 981
3. "	5 667 <sup>4)</sup>	4 810	+ 857	+ 743	+ 124	12	+ 857
4. "	5 478 <sup>4)</sup>	5 347	+ 131	+ 34	+ 107	10	+ 131
1954/55 1. RvI.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	+ 33	12	+ 454
2. "	5 891	5 729 <sup>5)</sup>	+ 162	+ 166	+ 5	9	+ 162
3. "	6 305	5 678	+ 627	+ 634	+ 1	8	+ 627
4. "	5 973	6 059	- 86	+ 188	+ 108	6	- 86
1955/56 1. RvI.	5 993	5 747	+ 246	+ 111	+ 361	4	+ 246
2. "	6 710	5 895	+ 815	+ 825	-	10	+ 815
3. "	7 000	6 014	+ 986	+ 988	+ 6	8	+ 986
4. "	6 987	6 211	+ 776	+ 739	+ 51	14	+ 776
1956/57 1. RvI.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	+ 54	16	+ 672
2. "	7 145	6 875	+ 270	+ 220	+ 56	20	+ 270
3. "	7 248	7 836	- 588	+ 556	+ 11	35	- 588
4. "	7 242	7 375	- 133	+ 213	+ 96	15	- 133
1957/58 1. RvI.	7 102	7 855	- 753	+ 721	+ 0	16	- 753
2. "	8 410	8 410	- 1 203	+ 1 211	+ 0	23	- 1 203
3. "	7 871	8 221	- 350	+ 701	+ 400	30	- 350
4. "	7 656	8 126	- 470	+ 451	-	7	- 470
1958/59 1. RvI.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	-	9	+ 131
2. "	7 837	7 744	+ 93	+ 111	-	12	+ 93
3. "	8 201	8 172	+ 29	+ 46	-	49	+ 29
4. "	7 879	11 059	- 3 180	+ 3 085	-	9	- 3 180
1959/60 1. RvI.	8 198	8 935	- 737	+ 257	+ 536	10	- 737
2. "	8 771	9 388	- 617	+ 133	+ 717	38	- 617
3. "	9 081	9 396	- 315	+ 37	+ 260	27	- 315
4. "	8 931	9 859	- 928	+ 18	+ 915	23	- 928
1960 1. RvI.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	+ 90	15	+ 529
2. "	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 304
3. "	10 782	12 045	- 1 263	+ 994	+ 206	38	- 1 263
1961 1. RvI.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	+ 218	24	+ 1 815
2. "	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	+ 30
3. "	10 915	11 249	- 334	+ 486	+ 188	25	- 334
1958/59 April	2 501	2 481	+ 20	+ 7	-	2	+ 20
Mai	2 307	2 559	- 252	+ 213	-	1	- 252
Juni	2 809	2 446	+ 363	+ 346	-	6	+ 363
Juli	2 601	2 502	+ 99	+ 62	-	6	+ 99
Aug.	2 341	2 653	- 312	+ 261	-	4	- 312
Sept.	2 895	2 589	+ 306	+ 310	-	2	+ 306
Okt.	2 628	2 598	+ 30	+ 41	-	26	+ 30
Nov.	2 871	2 871	-	+ 142	-	11	-
Dez.	3 169	3 003	+ 166	+ 147	-	12	+ 166
Jan.	2 932	2 537	+ 395	+ 450	-	2	+ 395
Feb.	2 104	2 404	- 300	+ 607	-	5	- 300
März	2 843	5 798	- 2 955	+ 2 928	-	2	- 2 955
1959/60 April	2 683	2 931	- 248	+ 231	+ 59	1	- 248
Mai	2 440	2 806	- 366	+ 6	+ 349	2	- 366
Juni	3 075	3 198	- 123	+ 32	+ 128	7	- 123
Juli	2 877	3 734	- 857	+ 52	+ 870	29	- 857
Aug.	2 663	2 844	- 181	+ 48	+ 221	2	- 181
Sept.	3 231	2 810	+ 421	+ 32	+ 374	7	+ 421
Okt.	2 879	2 901	- 22	+ 250	+ 260	14	- 22
Nov.	2 642	2 829	- 187	+ 27	+ 128	8	- 187
Dez.	3 560	3 666	- 106	+ 260	+ 128	5	- 106
Jan.	3 203	3 002	+ 201	+ 508	+ 308	8	+ 201
Feb.	2 342	3 167	- 825	+ 503	+ 284	6	- 825
März	3 386	3 690	- 304	+ 13	+ 324	9	- 304
1960 April	2 889	2 927	- 38	+ 180	-	7	- 38
Mai	2 922	2 847	+ 75	+ 271	+ 150	3	+ 75
Juni	3 747	3 255	+ 492	+ 358	+ 101	5	+ 492
Juli	3 077	3 275	- 198	+ 281	+ 61	3	- 198
Aug.	3 025	3 176	- 151	+ 157	+ 2	3	- 151
Sept.	3 919	3 266	+ 653	+ 757	+ 68	9	+ 653
Okt.	3 440	3 027	+ 413	+ 556	+ 120	10	+ 413
Nov.	2 997	3 618	- 621	+ 570	+ 8	12	- 621
Dez.	4 345	5 400	- 1 055	+ 980	+ 78	16	- 1 055
1961 Jan.	3 547	2 715	+ 832	+ 750	+ 78	8	+ 832
Febr.	2 715	2 752	- 37	+ 22	-	7	- 37
März	4 164	3 144	+ 1 020	+ 870	+ 140	9	+ 1 020
April	3 203	3 237	- 34	+ 58	+ 62	7	- 34
Mai	3 200	3 104	+ 96	+ 125	-	7	+ 96
Juni	4 037	4 069	- 32	+ 123	-	5	- 32
Juli	3 361	3 717	- 356	+ 416	+ 82	5	- 356
Aug.	3 268	3 912	- 644	+ 604	+ 22	11	- 644
Sept.	4 286	3 620	+ 666	+ 534	+ 84	9	+ 666

\*) Im Gegensatz zu den bisherigen Veröffentlichungen werden die aus Sonderkrediten der Bundesbank finanzierten Einzahlungen an internationale Einrichtungen, die im Bundeshaushalt praktisch nur durchlaufen, nicht mehr unter den Auszahlungen bzw. Finanzierungsmitteln des Bundes nachgewiesen. — Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldentilgungen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — <sup>1)</sup> Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauppkasse. — <sup>2)</sup> Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassennittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassennittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter <sup>2)</sup> genannten Betrages zur Verfügung. — <sup>3)</sup> Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — <sup>4)</sup> Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — <sup>5)</sup> Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 6. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform			Verpflichtungen aus				Auslandsverschuldung <sup>2)</sup>	
		Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 7)	Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen			Ausgleichsforderungen <sup>1)</sup>		4 % Ablosungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 <sup>3)</sup>		
			Gesamt	Sozialversicherungen	Sonstige öffentliche Stellen	Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in			
Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen									
1950 Dez.	.	1 077.1	300.0	—	300.0	6 212.7	—	—	—	.
1951 Dez.	.	1 339.8	100.0	—	100.0	6 880.4	—	—	—	.
1952 Dez.	.	1 228.2	—	—	—	7 821.5	—	—	—	.
1953 Dez.	.	1 474.6	961.9	742.5	219.4	7 867.8	—	—	—	.
1954 Dez.	18 254.2	1 536.2	967.3	967.3	—	8 005.1	—	—	—	7 745.6
1955 Dez.	18 228.6	1 061.1	959.3	959.3	—	8 129.3	264.0	784.3	—	8 078.9
1956 Dez.	17 974.9	888.3	948.9	948.9	—	8 081.9	366.2	1 062.9	—	8 055.8
1957 Dez.	20 083.4	390.8	1 012.9	1 012.9	—	10 698.2	292.5	3 949.1	—	7 981.5
1958 März	20 106.2	483.2	1 011.3	1 011.3	—	10 618.4	294.2	5 237.7	—	7 993.3
1958 Juni	20 378.6	609.2	1 005.6	1 005.6	—	10 714.3	299.1	5 906.6	68.4	7 981.1
1958 Sept.	20 461.6	661.7	1 004.0	1 004.0	—	10 767.0	494.5	6 181.1	237.2	7 791.7
1958 Dez.	20 707.9	661.7	998.0	998.0	—	10 856.0	364.4	4 050.1	394.2	7 798.0
1959 März	20 936.1	661.7	996.4	996.4	—	10 924.0	427.3	4 452.2	572.6	7 781.4
1959 Juni	20 666.9	1 197.6	990.3	990.3	—	10 967.0	359.8	4 672.8	642.8	6 869.2
1959 Sept.	21 858.4	2 427.7	988.6	988.6	—	11 057.0	341.6	4 019.8	667.7	6 717.4
1959 Dez.	22 146.0	2 722.8	982.4	982.4	—	11 061.0	439.3	2 606.2	684.6	6 695.2
1960 März	23 115.5	3 675.0	980.6	980.6	—	11 109.0	417.7	2 929.0	691.1	6 659.8
1960 Juni	23 276.4	3 672.6	1 149.3	1 149.3	—	11 116.0	624.3	3 045.6	714.1	6 624.4
1960 Juli	.	3 611.9	.	.	—	11 116.0	572.0	3 634.3	.	.
1960 Aug.	.	3 618.4	.	.	—	11 116.0	562.8	4 539.8	.	.
1960 Sept.	23 575.9	3 686.0	1 147.4	1 147.4	—	11 172.0	628.8	4 157.4	744.3	6 826.2
1960 Okt.	.	3 806.3	.	.	—	11 172.0	281.0	4 455.6	.	.
1960 Nov.	.	3 835.6	.	.	—	11 175.0	851.2	4 805.6	.	.
1960 Dez.	23 894.3	3 939.9	1 139.5	1 139.5	—	11 164.0	967.9	4 235.1	794.9	6 856.0
1961 Jan.	.	4 725.0	.	.	—	11 164.0	722.0	4 422.3	.	.
1961 Febr.	.	4 784.3	.	.	—	11 166.0	1 064.5	5 092.5	.	.
1961 März	24 371.1	4 687.9	1 137.6	1 137.6	—	11 175.0	908.2	5 215.0	835.8	6 534.8
1961 April	.	5 103.1	.	.	—	11 175.0	841.5	5 090.8	.	.
1961 Mai	.	5 418.7	.	.	—	11 175.0	704.9	5 005.2	.	.
1961 Juni	24 555.3	5 365.0	1 129.6	1 129.6	—	11 167.0	418.9	5 008.5	840.7	6 053.0
1961 Juli	.	5 347.2	.	.	—	11 167.0	777.8	5 090.1	.	.
1961 Aug.	.	6 275.3	.	.	—	11 167.0	772.8	4 886.5	.	.
1961 Sept.	...	6 254.4	...	...	—	11 185.0	1 378.3	4 732.4	...	...

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu Tab. VI, 1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — <sup>2)</sup> Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung.

## 7. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt <sup>1)</sup>		Kredite der Deutschen Bundesbank		Kredite			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>4)</sup>	Kassenobligationen	Anleihen <sup>1)</sup> und Prämien-Schatzanweisungen	Entwicklungshilfe-Anleihe
	mit Sonderkrediten (Sp. 4) und Entwicklungshilfe-Anleihe (Sp. 12)	ohne	für den Gesamthaushalt <sup>2)</sup>	für Einzahlungen an internationale Einrichtungen <sup>3)</sup>	der Kreditanstalt für Wiederaufbau	der Deutschen Landesrentenbank	des Lastenausgleichsfonds					
1950 Dez.	1 077.1	1 077.1	578.4	—	—	—	—	498.7	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339.8	1 339.8	—	—	—	—	—	608.2	—	—	33.8	—
1952 Dez.	1 228.2	1 045.2	—	183.0	—	—	—	110.6	751.0	—	183.6	—
1953 Dez.	1 474.6	1 291.6	—	183.0	—	—	—	78.7	674.9	—	538.0	—
1954 Dez.	1 536.2	1 145.5	—	390.7	—	—	—	65.0	542.0	—	538.5	—
1955 Dez.	1 061.1	670.4	—	390.7	—	—	—	—	138.0	—	532.4	—
1956 Dez.	888.3	497.5	—	390.8	—	—	—	—	94.0	—	403.5	—
1957 Dez.	390.8	—	—	390.8	—	—	—	—	—	—	0	—
1958 März	483.2	—	—	483.2	—	—	—	—	—	—	—	—
1958 Juni	609.2	—	—	609.2	—	—	—	—	—	—	—	—
1958 Sept.	661.7	—	—	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—
1958 Dez.	661.7	—	—	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 März	661.7	—	—	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 Juni	1 197.6	535.9	535.9	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 Sept.	2 427.7	1 252.9	57.0 <sup>5)</sup>	1 175.2	325.0	—	—	425.5	167.5	167.5	—	—
1959 Dez.	2 722.8	1 512.1	244.9	1 210.7	325.0	—	110.0	65.2	230.6	347.5	298.9	—
1960 März	3 675.0	2 427.5	148.6	1 247.5	325.0	—	—	22.1	756.1	350.9	794.8	—
1960 Juni	3 672.6	2 336.9	—	1 355.7	325.0	—	—	20.0	814.8	382.3	794.8	—
1960 Juli	3 611.9	2 276.2	—	1 335.7	325.0	—	—	6.0	763.4	386.2	795.6	—
1960 Aug.	3 618.4	2 278.5	—	1 339.9	325.0	—	—	6.0	757.4	392.7	797.4	—
1960 Sept.	3 686.0	2 346.1	—	1 339.9	325.0	—	—	—	820.3	403.6	797.2	—
1960 Okt.	3 806.3	2 466.4	—	1 339.9	325.0	—	—	—	872.7	468.9	799.8	—
1960 Nov.	3 835.6	2 474.7	—	1 360.9	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	—
1960 Dez.	3 939.9	2 552.7	78.0	1 387.2	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	—
1961 Jan.	4 725.0	2 474.7	—	1 455.4	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	794.9
1961 Febr.	4 784.3	2 474.7	—	1 481.7	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	827.9
1961 März	4 687.9	2 334.8	—	1 495.2 <sup>6)</sup>	325.0	—	—	—	740.9	468.9	800.0	857.9
1961 April	5 103.1	2 396.8	—	1 737.7	325.0	62.0	—	—	740.9	468.9	800.0	868.6
1961 Mai	5 418.7	2 396.8	—	1 857.7	325.0	62.0	—	—	740.9	468.9	800.0	1 164.2
1961 Juni	5 365.0	2 339.1	—	1 857.7	325.0	62.0	—	—	683.7	468.9	799.5	1 168.2
1961 Juli	5 347.2	2 257.4	—	1 917.7	325.0	62.0	—	—	608.7	468.9	792.8	1 172.1
1961 Aug.	6 275.3	2 235.3	—	2 865.7	325.0	62.0	—	—	593.7	468.9	785.7	1 174.3
1961 Sept.	6 254.4	2 151.4	—	2 927.7	325.0	62.0	—	—	513.7	468.9	781.8	1 175.3

<sup>1)</sup> Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 3 ohne die vorzeitig zurückgekauften Anleihenstücke. — <sup>2)</sup> Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — <sup>3)</sup> Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — <sup>4)</sup> Bis 1956 einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — <sup>5)</sup> Vorstoß für Ersparrnisicherungsgesetz; im Ausweis der Deutschen Bundesbank mit dem Kassenbestand des Bundes saldiert. — <sup>6)</sup> Darunter Abnahme von 73,4 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

### 8. Die Verschuldung der Länder ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen

Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen <sup>1)</sup>	Neuverschuldung seit der Währungsreform									
			Gesamt	Buchkredite der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine <sup>2)</sup>	Verzinsl. Schatzanweisungen u. Kassenobligationen	Anleihen <sup>3)</sup>	Übrige Kreditmarktschulden <sup>4)</sup>		
1950 Dez.	12 738,8	12 107,2	631,6	168,6	260,2	2,8	50,0	—	—	150,0	·	·
1951 Dez.	13 154,3	12 375,0	779,3	168,0	137,8	44,9	163,6	15,0	—	250,0	·	·
1952 Dez.	13 537,1	12 481,0	1 056,1	50,3	66,3	102,4	162,0	229,3	5,8	440,0	·	·
1953 Dez.	13 993,0	12 563,2	1 429,8	41,6	24,3	128,3	147,6	255,0	313,0	520,0	·	·
1954 Dez.	14 299,5	12 540,1	1 759,4	60,8	16,8	89,2	193,5	250,1	619,0	530,0	178,8	14 478,3
1955 Dez.	14 743,4	12 564,3	2 179,1	205,8	30,6	149,5	141,1	237,4	744,7	670,0	179,2	14 922,6
1956 Dez.	14 867,5	12 486,9	2 380,6	101,8	—	409,7	138,0	29,3	931,8	770,0	183,6	15 051,1
1957 März	12 523,4	9 934,8	2 588,6	24,7	25,0	460,7	160,7	29,3	1 058,2	830,0	204,5	12 727,9
1957 Juni	12 685,2	9 903,8	2 784,7	34,5	—	592,9	198,1	56,1	1 033,1	870,0	187,4	12 875,6
1957 Sept.	12 798,2	9 880,7	2 917,5	61,5	—	614,9	209,9	56,1	1 045,1	930,0	183,2	12 981,4
1957 Dez.	13 060,2	9 835,3	3 224,9	83,8	—	661,3	236,5	55,4	1 137,9	1 050,0	183,1	13 243,3
1958 März	13 552,0	9 839,0	3 713,0	46,0	—	597,3	251,7	55,4	1 327,6	1 435,0	180,6	13 732,6
1958 Juni	13 305,8	9 875,0	3 630,8	52,0	—	461,9	248,1	35,9	1 242,9	1 590,0	180,3	13 486,1
1958 Sept.	13 539,1	9 675,0	3 864,1	30,0	—	397,2	233,8	35,9	1 447,2	1 720,0	179,6	13 718,7
1958 Dez.	13 803,5	9 614,0	4 189,5	69,1	—	311,1	234,5	32,0	1 512,8	2 030,0	179,3	13 982,8
1959 März	13 972,1	9 614,0	4 358,1	4,0	—	308,9	261,7	30,4	1 573,1	2 180,0	165,7	14 137,8
1959 Juni	14 173,4	9 559,0	4 614,4	15,8	—	250,4	269,3	30,3	1 768,6	2 380,0	165,7	14 339,1
1959 Sept.	14 134,7	9 559,0	4 575,7	3,7	—	189,1	277,9	40,3	1 764,7	2 300,0	165,4	14 300,1
1959 Dez.	14 019,9	9 499,0	4 520,9	—	—	163,7	265,0	53,2	1 683,0	2 365,0	164,8	14 184,7
1960 März	12 966,2	9 499,0	4 467,2	—	—	158,2	261,7	53,2	1 659,1	2 335,0	162,5	14 128,7
1960 Juni	13 489,0	9 448,0	4 441,0	—	—	122,9	214,4	23,2	1 655,5	2 425,0	161,6	14 050,6
1960 Sept.	13 819,5	9 448,0	4 371,5	—	—	116,1	181,9	23,2	1 650,3	2 400,0	160,6	13 980,1
1960 Dez.	13 735,8	9 388,0	4 347,8	—	—	105,5	164,2	53,2	1 644,9	2 380,0	164,8	13 900,6
1961 März	13 735,5	9 388,0	4 347,5	—	—	105,2	160,6	53,2	1 668,5	2 360,0	·	·
1961 Juni	13 533,5	9 332,0	4 201,5	—	—	75,2	154,9	53,1	1 663,3	2 255,0	·	·
1961 Sept.	13 202,0	9 332,0	3 988,0	—	—	46,7	110,0	53,1	1 658,2	2 120,0 <sup>5)</sup>	·	·

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu Tab. VI, 1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — <sup>2)</sup> Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — <sup>3)</sup> Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 3 ohne die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihestücke. — <sup>4)</sup> Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — <sup>5)</sup> Vorläufig.

### 9. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. Hansestädte und Berlin)

Mio DM

Zeit	Gesamt	Grundsteuer		Gewerbesteuer			Getränkesteuer	Kinosteuer	Übrige Vergabungssteuer	Hundesteuer	Sonstige Steuern <sup>1)</sup>	
		Gesamt	Grundsteuer A <sup>2)</sup>	Grundsteuer B <sup>2)</sup>	Gesamt	Gewerbesteuer <sup>3)</sup>						Lohnsummensteuer
1950	2 696,6	1 169,8	·	·	1 246,1	1 041,5	204,7	58,2	91,1	29,7	40,3	61,2
1951	3 512,2	1 221,9	·	·	1 963,1	1 705,2	257,8	71,0	105,7	31,7	44,9	73,9
1952	4 216,2	1 225,3	306,5	918,8	2 623,0	2 309,8	313,2	82,9	118,6	34,9	47,2	84,3
1953	4 764,1	1 274,3	317,2	957,1	3 097,2	2 747,8	349,4	88,7	129,7	35,9	48,5	89,9
1954	5 101,5	1 333,7	325,8	1 007,9	3 341,7	2 957,3	384,4	95,3	139,8	38,7	49,4	102,9
1955	5 561,3	1 376,3	334,7	1 041,6	3 726,4	3 288,4	438,0	99,8	140,8	42,6	49,8	125,6
1956	6 114,5	1 404,5	339,1	1 065,4	4 222,6	3 726,2	496,3	98,6	150,8	47,4	49,5	141,1
1957	7 011,0	1 456,2	349,7	1 106,5	5 047,0	4 503,9	543,1	105,6	152,5	54,2	48,8	146,7
1958	7 306,2	1 521,1	359,2	1 161,9	5 260,7	4 680,3	580,5	110,1	142,5	58,6	49,4	163,8
1959	8 598,4	1 595,3	370,4	1 224,9	6 467,7	5 864,5	603,2	118,2	118,9	62,8	47,7	187,8
1960 <sup>4)</sup>	9 636,5	1 630,6	377,7	1 252,9	7 433,4	6 780,4	653,0	124,0	105,7	66,8	45,8	230,2
1956 1. Vi.	1 440,8	364,0	94,9	269,1	953,0	831,5	121,5	25,2	38,5	13,1	9,6	37,4
2. "	1 484,2	341,4	76,3	265,1	1 019,8	899,1	120,7	24,2	36,7	12,4	17,9	31,8
3. "	1 529,8	339,7	78,2	261,5	1 069,7	943,5	126,2	25,0	36,7	11,0	11,5	36,2
4. "	1 659,7	359,4	89,7	269,7	1 180,0	1 052,1	127,9	24,2	38,9	10,9	10,5	35,7
1957 1. Vi.	1 657,7	374,5	95,1	279,4	1 153,6	1 019,6	134,0	26,3	42,6	15,8	9,4	35,5
2. "	1 753,9	345,1	75,1	270,0	1 283,4	1 153,4	130,0	25,8	36,2	12,9	17,1	33,4
3. "	1 765,0	362,3	86,4	275,9	1 277,4	1 138,3	139,1	27,1	34,7	12,8	11,8	38,9
4. "	1 834,4	374,3	93,1	281,2	1 332,6	1 192,6	140,0	26,4	39,0	12,7	10,5	38,9
1958 1. Vi.	1 705,4	391,3	98,6	292,7	1 180,7	1 035,4	145,3	28,3	40,3	16,6	9,7	38,5
2. "	1 715,9	360,1	77,2	282,9	1 224,2	1 086,0	138,2	26,4	35,8	13,8	17,6	38,0
3. "	1 789,3	375,9	86,4	289,5	1 286,1	1 137,8	148,3	27,7	31,5	13,5	11,7	42,9
4. "	2 095,6	393,8	97,0	296,8	1 569,7	1 421,0	148,7	27,7	35,0	14,7	10,4	44,3
1959 1. Vi.	2 027,4	409,2	99,6	309,6	1 484,6	1 333,2	151,4	30,0	32,9	18,4	8,8	43,5
2. "	2 081,9	383,1	81,9	301,2	1 566,4	1 421,5	144,9	28,2	30,0	15,1	17,6	41,5
3. "	2 143,1	393,8	89,7	304,1	1 616,5	1 465,1	151,4	30,1	26,5	14,3	11,3	50,6
4. "	2 346,0	409,2	99,2	310,0	1 800,2	1 644,7	155,5	29,9	29,5	15,0	10,0	52,2
1960 1. Vi. <sup>5)</sup>	2 170,4	414,2	101,0	313,2	1 610,4	1 448,5	161,9	31,2	30,6	19,6	9,0	55,4
2. "	2 325,2	384,3	80,3	304,0	1 800,8	1 645,5	153,3	30,3	25,9	15,7	16,2	52,0
3. "	2 478,8	407,1	92,3	314,8	1 928,4	1 761,4	167,0	31,3	25,0	15,7	11,2	60,2
4. "	2 662,1	425,0	104,1	320,9	2 093,8	1 925,0	168,8	31,2	24,3	15,8	9,4	62,6
1961 1. Vi.	2 506,3	418,2 <sup>6)</sup>	93,8	324,3	1 937,4	1 755,0	182,4	32,6	23,6	19,6	13,8	61,1
2. "	2 620,4	409,8	91,9	317,8	2 060,0	1 889,2	170,8	31,1	22,5	15,1	12,6	69,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — <sup>1)</sup> Einschl. Grundsteuerbeiträge. — <sup>2)</sup> Einschl. Grundsteuerbeiträgen. — <sup>3)</sup> Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — <sup>4)</sup> Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — <sup>5)</sup> Ab 1960 einschl. Saarland. — <sup>6)</sup> Ab 1961 einschl. Grundsteuer C.



## 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe und Länder		1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961			1960
		insgesamt						August	September	Jan./Sept.	Jan./Sept.
Alle Länder	Einfuhr	24 472,4	27 963,9	31 696,9	31 133,1	35 823,2	42 722,6	3 472,2	3 678,8	32 302,2	31 066,9
	Ausfuhr	25 716,8	30 861,0	35 968,0	36 998,0	41 183,9	47 946,1	4 062,3	4 302,9	37 651,8	34 464,4
	Saldo	+ 1 244,4	+ 2 897,1	+ 4 271,1	+ 5 864,9	+ 5 360,7	+ 5 223,5	+ 590,1	+ 624,1	+ 5 349,6	+ 3 397,5
I. EWA-Länder <sup>1)</sup>	Einfuhr	16 000,4	17 318,4	18 932,9	19 431,6	23 223,0	27 256,5	2 276,5	2 390,2	20 892,2	19 954,2
	Ausfuhr	19 132,2	22 712,1	25 883,5	26 134,2	28 726,8	34 474,0	2 977,8	3 136,4	27 863,1	24 732,5
	Saldo	+ 3 131,8	+ 5 393,7	+ 6 950,6	+ 6 702,6	+ 5 503,8	+ 7 217,5	+ 701,3	+ 746,2	+ 6 970,9	+ 4 778,3
davon:											
A. EWG-Länder	Einfuhr	6 724,0	6 985,9	7 804,5	8 326,5	10 748,5	13 239,9	1 180,1	1 217,2	10 540,2	9 733,5
	Ausfuhr	7 592,6	9 310,7	10 757,0	10 356,0	11 719,8	14 408,2	1 278,6	1 381,7	12 191,5	10 362,8
	Saldo	+ 868,6	+ 2 324,8	+ 2 952,5	+ 2 029,5	+ 971,3	+ 1 168,3	+ 98,5	+ 164,5	+ 1 651,3	+ 629,3
davon:											
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	1 384,6	1 343,3	1 315,5	1 409,9	1 776,3	2 441,4	181,3	214,5	1 691,0	1 818,1
	Ausfuhr	1 732,9	2 105,7	2 414,7	2 452,9	2 489,2	2 889,7	295,0	268,9	2 439,5	2 066,7
	Saldo	+ 348,3	+ 762,4	+ 1 099,2	+ 1 043,0	+ 712,9	+ 448,3	+ 113,7	+ 54,4	+ 748,5	+ 248,6
Frankreich <sup>2)</sup>	Einfuhr	2 118,3	2 021,8	2 278,2	2 361,6	3 251,8	3 997,9	365,1	352,8	3 405,7	2 896,9
	Ausfuhr	1 820,4	2 457,1	2 842,5	2 801,4	3 307,4	4 202,1	351,1	393,5	3 544,6	3 075,4
	Saldo	- 297,9	+ 435,3	+ 564,3	+ 439,8	+ 55,6	+ 204,2	- 14,0	+ 40,7	+ 138,9	+ 178,5
Italien	Einfuhr	1 043,5	1 222,9	1 552,8	1 697,5	2 181,9	2 631,3	289,4	263,1	2 204,9	1 980,6
	Ausfuhr	1 433,8	1 656,1	1 999,5	1 853,4	2 201,6	2 846,5	252,5	293,9	2 436,5	2 013,3
	Saldo	+ 390,3	+ 433,2	+ 446,7	+ 155,9	+ 19,7	+ 215,2	- 36,9	+ 30,8	+ 231,6	+ 32,7
Niederlande	Einfuhr	1 770,3	2 002,0	2 257,6	2 500,2	3 124,4	3 637,7	299,5	344,5	2 781,5	2 657,5
	Ausfuhr	2 422,1	2 875,7	3 245,6	2 994,8	3 465,0	4 209,6	352,9	402,3	3 542,8	3 017,3
	Saldo	+ 651,8	+ 873,7	+ 988,0	+ 494,6	+ 340,6	+ 571,9	+ 53,4	+ 57,8	+ 761,3	+ 359,8
Assoziierte Länder u. Gebiete	Einfuhr	407,3	395,9	400,4	357,3	414,1	531,6	44,8	42,3	457,1	380,4
	Ausfuhr	183,4	216,1	254,7	253,5	256,6	260,3	27,1	23,1	228,1	190,1
	Saldo	- 223,9	- 179,8	- 145,7	- 103,8	- 157,5	- 271,3	- 17,7	- 19,2	- 229,0	- 190,3
B. EFTA-Länder	Einfuhr	5 377,1	6 266,7	6 790,2	7 373,1	8 320,3	9 533,4	773,4	841,2	7 113,9	6 914,5
	Ausfuhr	8 062,1	9 431,0	10 621,4	11 070,8	12 176,9	14 854,9	1 285,8	1 332,7	11 765,2	10 614,2
	Saldo	+ 2 685,0	+ 3 164,3	+ 3 831,2	+ 3 697,7	+ 3 856,6	+ 5 321,5	+ 512,4	+ 491,5	+ 4 651,3	+ 3 699,7
davon:											
Dänemark	Einfuhr	723,0	844,1	905,9	1 042,3	1 187,0	1 154,5	95,4	99,2	830,0	849,2
	Ausfuhr	887,3	1 021,5	1 055,5	1 109,6	1 415,7	1 643,0	134,4	140,8	1 227,0	1 177,8
	Saldo	+ 164,3	+ 177,4	+ 149,6	+ 67,3	+ 228,7	+ 488,5	+ 39,0	+ 41,6	+ 397,0	+ 328,6
Finnland	Einfuhr	363,0	327,1	354,6	385,4	421,9	525,1	67,3	66,5	437,4	369,7
	Ausfuhr	311,2	426,5	421,1	485,4	609,9	829,4	77,0	78,8	678,5	576,8
	Saldo	- 51,8	+ 99,4	+ 66,5	+ 100,0	+ 188,0	+ 304,3	+ 9,7	+ 12,3	+ 241,1	+ 207,1
Großbritannien	Einfuhr	865,8	1 146,7	1 135,3	1 360,7	1 630,4	1 956,4	135,5	174,6	1 431,9	1 440,5
	Ausfuhr	1 025,9	1 257,2	1 406,7	1 460,2	1 661,4	2 146,8	149,0	185,0	1 573,7	1 596,1
	Saldo	+ 160,1	+ 110,5	+ 271,4	+ 99,5	+ 31,0	+ 190,4	+ 13,5	+ 10,4	+ 141,8	+ 155,6
Norwegen	Einfuhr	347,7	437,7	453,2	479,9	516,0	543,0	47,7	38,4	416,5	409,0
	Ausfuhr	598,5	827,9	853,3	1 066,3	1 034,8	1 168,7	142,4	77,1	986,2	832,4
	Saldo	+ 250,8	+ 390,2	+ 400,1	+ 586,4	+ 518,8	+ 625,7	+ 94,7	+ 38,7	+ 569,7	+ 423,4
Österreich	Einfuhr	696,9	780,5	902,3	915,8	997,7	1 152,1	98,8	104,9	908,4	831,2
	Ausfuhr	1 359,1	1 416,5	1 761,3	1 847,2	1 960,2	2 443,6	200,2	221,2	1 971,5	1 722,2
	Saldo	+ 662,2	+ 636,0	+ 859,0	+ 931,4	+ 962,5	+ 1 291,5	+ 101,4	+ 116,3	+ 1 063,1	+ 891,0
Portugal	Einfuhr	103,7	107,2	94,3	110,1	124,4	155,1	8,3	11,3	89,9	103,9
	Ausfuhr	243,5	305,2	351,5	350,2	342,1	449,5	34,0	30,9	329,8	330,4
	Saldo	+ 139,8	+ 198,0	+ 257,2	+ 240,1	+ 217,7	+ 294,4	+ 25,7	+ 19,6	+ 239,9	+ 226,5
Schweden	Einfuhr	1 103,4	1 275,5	1 486,3	1 410,8	1 532,9	1 803,6	153,5	164,0	1 402,7	1 304,9
	Ausfuhr	1 779,3	1 956,4	2 168,7	2 265,9	2 284,9	2 593,1	214,5	227,3	1 906,8	1 852,7
	Saldo	+ 675,9	+ 680,9	+ 682,4	+ 855,1	+ 752,0	+ 789,5	+ 61,0	+ 63,3	+ 504,1	+ 547,8
Schweiz	Einfuhr	846,3	958,6	1 041,6	1 167,3	1 431,9	1 626,8	122,1	133,2	1 136,4	1 160,0
	Ausfuhr	1 525,5	1 871,6	2 206,4	2 062,2	2 408,3	2 991,1	288,5	325,9	2 649,8	2 118,3
	Saldo	+ 679,2	+ 913,0	+ 1 164,8	+ 894,9	+ 976,4	+ 1 364,3	+ 166,4	+ 192,7	+ 1 513,4	+ 958,3
Überseegebiete	Einfuhr	327,3	389,3	416,7	500,8	478,1	616,8	44,8	49,1	460,7	446,1
	Ausfuhr	331,8	348,2	396,9	423,8	459,6	589,7	45,8	45,7	441,9	407,5
	Saldo	+ 4,5	- 41,1	- 19,8	- 77,0	- 18,5	- 27,1	+ 1,0	- 3,4	- 18,8	- 38,6
C. Andere EWA-Länder	Einfuhr	3 899,3	4 065,8	4 338,2	3 732,0	4 154,2	4 483,2	323,0	331,8	3 238,1	3 306,2
	Ausfuhr	3 477,5	3 970,4	4 505,1	4 707,4	4 830,1	5 210,9	413,4	422,0	3 906,4	3 755,5
	Saldo	- 421,8	- 95,4	+ 166,9	+ 975,4	+ 675,9	+ 727,7	+ 90,4	+ 90,2	+ 668,3	+ 449,3
davon:											
Griechenland	Einfuhr	189,4	215,7	252,4	229,7	225,1	215,1	29,3	17,2	170,8	151,0
	Ausfuhr	251,2	335,9	415,2	467,1	404,8	404,2	45,9	45,9	377,6	284,5
	Saldo	+ 61,8	+ 120,2	+ 162,8	+ 237,4	+ 179,7	+ 189,1	+ 16,6	+ 28,7	+ 206,8	+ 133,5
Spanien	Einfuhr	395,1	429,2	457,2	492,1	480,6	644,2	35,0	26,0	466,4	458,1
	Ausfuhr	367,1	446,7	399,2	426,9	387,8	398,0	38,8	42,3	424,7	271,1
	Saldo	- 28,0	+ 17,5	- 58,0	- 65,2	- 92,8	- 246,2	+ 3,8	+ 16,3	- 41,7	+ 187,0
Türkei	Einfuhr	282,7	281,9	205,3	223,2	391,7	300,4	10,7	40,3	194,4	205,3
	Ausfuhr	513,3	391,5	266,7	277,5	474,9	483,6	37,1	28,0	282,2	368,0
	Saldo	+ 230,6	+ 109,6	+ 61,4	+ 54,3	+ 83,2	+ 183,2	+ 26,4	- 12,3	+ 87,8	+ 162,7
Indien	Einfuhr	268,2	189,2	252,2	191,6	184,5	184,5	15,8	19,2	167,8	136,1
	Ausfuhr	589,8	819,0	1 126,4	1 173,4	936,4	834,1	71,8	76,6	579,3	611,0
	Saldo	+ 321,6	+ 629,8	+ 874,2	+ 981,8	+ 751,9	+ 649,6	+ 56,0	+ 57,4	+ 411,5	+ 474,9

## noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern\*)

Mio DM

Ländergruppe und Land	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961			1960		
	insgesamt						August	September	Jan./Sept.	Jan./Sept.		
<b>noch: Andere EWA-Länder</b>												
Australien	Einfuhr	411,4	508,0	565,6	375,9	467,2	396,2	31,1	23,3	267,5	325,9	
	Ausfuhr	290,3	296,1	312,2	373,4	439,8	555,9	32,7	29,5	344,3	402,7	
	Saldo	- 121,1	- 211,9	- 253,4	- 2,5	- 27,4	+ 159,7	+ 1,6	+ 6,2	+ 76,8	+ 76,8	
<b>Sonstige Länder<sup>b)</sup></b>	Einfuhr	2 352,5	2 441,8	2 605,5	2 219,5	2 405,1	2 742,8	201,1	205,8	1 971,2	2 029,8	
	Ausfuhr	1 465,8	1 681,2	1 985,4	1 989,1	2 186,4	2 535,1	187,1	199,7	1 898,3	1 818,2	
	Saldo	- 886,7	- 760,6	- 620,1	- 230,4	- 218,7	- 207,7	- 14,0	- 6,1	- 72,9	- 211,6	
<b>darunter:</b>												
Sterling-Länder	Einfuhr	( 3 444,1)	( 3 812,3)	( 4 152,0)	( 3 998,0)	( 4 544,5)	( 5 163,8)	( 382,7)	( 419,8)	( 3 777,1)	( 3 815,0)	
	Ausfuhr	( 3 230,8)	( 3 846,3)	( 4 657,5)	( 4 952,9)	( 5 176,8)	( 6 063,3)	( 434,3)	( 483,5)	( 4 288,4)	( 4 421,9)	
	Saldo	(- 213,3)	(+ 34,0)	(+ 505,5)	(+ 954,9)	(+ 632,3)	(+ 899,5)	(+ 51,6)	(+ 63,7)	(+ 511,3)	(+ 606,9)	
<b>II. Nordamerikanische Länder</b>	Einfuhr	3 702,3	4 668,3	6 431,2	5 183,7	5 288,0	6 853,2	494,4	544,3	5 026,3	4 913,0	
	Ausfuhr	1 855,2	2 451,7	2 919,2	3 140,0	4 391,1	4 306,9	356,0	353,1	2 940,1	3 152,1	
	Saldo	- 1 847,1	- 2 216,6	- 3 512,0	- 2 043,7	- 896,9	- 2 546,3	- 138,4	- 191,2	- 2 086,2	- 1 760,9	
<b>davon:</b>												
A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr	3 209,6	3 997,9	5 671,6	4 219,0	4 594,7	5 976,5	437,3	464,1	4 388,5	4 317,5	
	Ausfuhr	1 625,7	2 090,7	2 523,2	2 702,5	3 836,2	3 770,9	315,8	305,7	2 553,8	2 764,4	
	Saldo	- 1 583,9	- 1 907,2	- 3 148,4	- 1 516,5	- 758,5	- 2 205,6	- 121,5	- 158,4	- 1 834,7	- 1 553,1	
B. Kanada	Einfuhr	492,7	670,4	759,6	964,7	693,3	876,7	57,1	80,2	637,8	595,5	
	Ausfuhr	229,5	361,0	396,0	437,5	554,9	536,0	40,2	47,4	386,3	387,7	
	Saldo	- 269,2	- 309,4	- 363,6	- 527,2	- 138,4	- 340,7	- 16,9	- 32,8	- 251,5	- 207,8	
<b>III. Ostblockländer</b>	Einfuhr	729,2	1 117,4	1 226,5	1 445,1	1 646,8	1 998,2	191,0	168,9	1 460,0	1 397,3	
	Ausfuhr	623,2	1 080,6	1 191,9	1 846,5	1 868,3	2 255,5	152,0	187,9	1 524,5	1 507,1	
	Saldo	- 106,0	- 36,8	- 34,6	+ 401,4	+ 221,5	+ 257,3	- 39,0	+ 19,0	+ 64,5	+ 109,8	
<b>davon:</b>												
A. Europäische Länder	Einfuhr	536,0	894,0	1 054,2	1 199,6	1 367,0	1 697,4	177,8	155,5	1 340,6	1 150,9	
	Ausfuhr	513,2	924,8	992,2	1 164,6	1 320,1	1 851,3	132,4	175,1	1 412,8	1 179,6	
	Saldo	- 22,8	+ 30,8	- 62,0	- 35,0	- 46,9	+ 153,9	- 45,4	+ 19,6	+ 72,2	+ 28,7	
<b>davon:</b>												
Albanien	Einfuhr	0,2	0,1	0,3	0,1	0,5	0,3	0,0	-	0,1	0,2	
	Ausfuhr	0,3	0,1	1,1	0,4	0,6	0,9	0,1	0,3	0,6	0,8	
	Saldo	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	
Bulgarien	Einfuhr	17,4	33,0	37,0	56,7	64,5	82,6	6,5	8,7	63,6	62,0	
	Ausfuhr	- 20,6	28,3	60,6	57,7	171,0	122,5	5,4	6,0	52,2	90,1	
	Saldo	+ 3,2	- 4,7	+ 23,6	+ 1,0	+ 106,5	+ 39,9	- 1,1	- 2,7	- 11,4	+ 28,1	
Polen	Einfuhr	117,6	240,6	198,3	298,1	340,5	320,2	27,8	26,9	235,3	221,6	
	Ausfuhr	115,8	298,7	275,1	331,1	294,3	304,3	19,8	23,9	212,2	202,5	
	Saldo	- 1,8	+ 58,1	+ 76,8	+ 33,0	- 46,2	- 15,9	- 8,0	- 3,0	- 23,1	- 19,1	
Rumänien	Einfuhr	44,7	59,5	98,7	122,6	104,7	176,2	15,6	12,1	160,5	125,7	
	Ausfuhr	55,7	50,4	71,3	93,9	69,0	149,8	15,3	26,7	164,6	86,1	
	Saldo	+ 11,0	- 9,1	- 27,4	- 28,7	- 35,7	- 26,4	- 0,3	+ 14,6	+ 4,1	- 39,6	
Sowjetunion	Einfuhr	150,9	223,5	409,1	386,4	442,7	672,5	90,3	73,0	572,0	423,6	
	Ausfuhr	112,0	288,9	250,1	303,2	382,5	778,1	49,2	63,0	607,2	458,5	
	Saldo	- 38,9	+ 65,4	- 159,0	- 83,2	- 60,2	+ 105,6	- 41,1	- 10,0	+ 35,2	+ 34,9	
Tschechoslowakei	Einfuhr	118,4	193,9	205,2	207,4	236,1	258,9	20,8	18,1	183,8	189,2	
	Ausfuhr	63,1	160,0	230,8	257,2	251,6	273,8	26,3	39,8	225,4	184,0	
	Saldo	- 55,3	- 33,9	+ 25,6	+ 49,8	+ 15,5	+ 14,9	+ 5,5	+ 21,7	+ 41,6	- 5,2	
Ungarn	Einfuhr	86,8	143,4	105,6	128,3	178,0	186,7	16,8	16,7	125,3	128,6	
	Ausfuhr	145,7	98,4	103,2	121,1	151,1	221,9	16,3	15,4	150,6	157,6	
	Saldo	+ 58,9	- 45,0	- 2,4	- 7,2	- 26,9	+ 35,2	- 0,5	- 1,3	+ 25,3	+ 29,0	
<b>B. Asiatische Länder</b>	Einfuhr	193,2	223,4	172,3	245,5	279,8	300,8	13,2	13,4	119,4	246,4	
	Ausfuhr	110,0	155,8	199,7	681,9	548,2	404,2	19,6	12,8	111,7	327,5	
	Saldo	- 83,2	- 67,6	+ 27,4	+ 436,4	+ 268,4	+ 103,4	+ 6,4	- 0,6	- 7,7	+ 81,1	
<b>davon:</b>												
China, Volksrep.	Einfuhr	192,7	222,9	172,0	245,5	278,1	291,3	13,0	13,2	116,3	239,0	
	Ausfuhr	110,0	155,8	199,7	681,9	540,8	400,8	15,8	10,9	91,6	324,9	
	Saldo	- 82,7	- 67,1	+ 27,7	+ 436,4	+ 262,7	+ 109,5	+ 2,8	- 2,3	- 24,7	+ 85,9	
Andere Länder	Einfuhr	0,5	0,5	0,3	0,0	1,7	9,5	0,2	0,2	3,1	7,4	
	Ausfuhr	-	-	0,0	0,0	7,4	3,4	3,8	1,9	20,1	2,6	
	Saldo	- 0,5	- 0,5	- 0,3	+ 0,0	+ 5,7	- 6,1	+ 3,6	+ 1,7	+ 17,0	- 4,8	
<b>IV. Sonstige Länder</b>	Einfuhr	4 015,9	4 820,6	5 072,9	5 041,6	5 628,4	6 513,1	502,3	568,1	4 856,4	4 726,5	
	Ausfuhr	3 923,4	4 385,9	5 731,9	5 675,2	5 961,7	6 765,7	563,9	612,3	5 216,0	4 970,2	
	Saldo	- 92,5	- 434,7	+ 659,0	+ 633,6	+ 333,3	+ 252,6	+ 61,6	+ 44,2	+ 359,6	+ 243,7	
<b>davon:</b>												
A. Jugoslawien	Einfuhr	157,6	210,0	236,4	206,7	197,6	234,2	21,4	24,4	175,2	168,0	
	Ausfuhr	233,0	196,7	325,6	339,6	417,2	543,7	47,5	53,2	431,2	396,1	
	Saldo	+ 75,4	- 13,3	+ 89,2	+ 132,9	+ 219,6	+ 309,5	+ 26,1	+ 28,8	+ 256,0	+ 228,1	
B. Afrikanische Länder	Einfuhr	227,0	237,0	235,0	214,2	258,4	280,0	23,6	17,9	198,7	216,8	
	Ausfuhr	440,0	354,8	584,8	421,0	597,0	815,0	54,2	58,7	496,0	651,8	
	Saldo	+ 213,0	+ 117,8	+ 349,8	+ 206,8	+ 338,6	+ 535,0	+ 30,6	+ 40,8	+ 297,3	+ 435,0	
C. Mittel- u. Südamerik. Länder	Einfuhr	2 710,4	3 220,5	3 369,7	3 177,6	3 362,0	3 637,4	275,8	297,8	2 630,0	2 654,9	
	Ausfuhr	2 109,5	2 398,6	2 928,2	2 960,8	3 008,4	3 151,1	283,1	304,7	2 464,4	2 268,1	
	Saldo	- 600,9	- 821,9	- 441,5	- 216,8	- 353,6	- 486,3	+ 7,3	+ 6,9	- 165,6	- 386,8	
D. Asiatische Länder	Einfuhr	920,9	1 153,1	1 231,8	1 443,1	1 810,4	2 361,5	181,5	228,0	1 852,5	1 686,8	
	Ausfuhr	1 140,9	1 435,8	1 893,2	1 953,8	1 939,1	2 255,9	179,1	195,7	1 824,4	1 654,2	
	Saldo	+ 220,0	+ 282,7	+ 661,4	+ 510,7	+ 128,7	- 105,6	- 2,4	- 32,3	- 28,1	- 32,6	
<b>V. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder</b>	Einfuhr	24,6	39,2	33,4	31,4	37,0	101,6	8,0	7,3	67,3	75,9	
	Ausfuhr	182,8	230,7	241,5	202,1	236,0	144,0	12,6	13,2	108,1	102,5	
	Saldo	+ 158,2	+ 191,5	+ 208,1	+ 171,0	+ 199,0	+ 42,4	+ 4,6	+ 5,9	+ 40,8	+ 26,6	

\*) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab Januar 1959 einschl. bestimmter, in den vorangegangenen Jahren nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. — <sup>b)</sup> Einschl. Finnland, das zwar zu den EFTA-Ländern aber nicht zu den EWA-Ländern gehört. — <sup>c)</sup> Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — <sup>d)</sup> Darunter u. a.: Südafrikanische Union, Malaisischer Bund, Indonesien, Ghana, Pakistan. — <sup>e)</sup> Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

## 2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz\*)

Mio DM

Zeit	I. Saldo der Devisenbilanz <sup>1)</sup>	II. Leistungs- und Kapitalbilanz										III. Restposten der Zahlungsbilanz <sup>2)</sup> (I./II)			
		Saldo der laufenden Posten					Saldo der Kapitalleistungen (eigene: —, fremde: +) <sup>3)</sup>						Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz		
		Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs		Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: —)	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen					
Ins-gesamt	Handelsbilanz <sup>2)</sup>		Dienstleistungsbilanz <sup>4)</sup>	Ins-gesamt			Privat	Öffentlich <sup>5)</sup>	Ins-gesamt	Privat <sup>7)</sup>	Öffentlich				
1950	- 564	- 410	- 2 475	- 3 012	+ 537	+ 2 065	+ 207	+ 458		+ 458	- 251	- 251	-	- 203	- 361
1951	+ 2 038	+ 2 337	+ 808	- 149	+ 957	+ 1 529	+ 87	- 149		- 149	+ 236	+ 236	-	+ 2 424	- 386
1952	+ 2 761	+ 2 533	+ 2 373	+ 706	+ 1 667	+ 160	- 23	- 339	- 15	- 324	+ 316	+ 477	+ 161	+ 2 510	+ 251
1953	+ 3 614	+ 3 780	+ 4 233	+ 2 516	+ 1 717	- 453	+ 50	- 430	- 61	- 369	+ 480	+ 395	+ 85	+ 3 830	+ 216
1954	+ 2 782	+ 3 587	+ 4 061	+ 2 698	+ 1 363	- 474	- 375	- 718	- 264	- 454	+ 343	+ 305	+ 38	+ 3 212	+ 430
1955	+ 1 851	+ 2 170	+ 3 005	+ 1 245	+ 1 760	- 835	- 450	- 410	- 110	- 300	- 40	+ 119	- 159	+ 1 720	+ 131
1956	+ 5 014	+ 4 505	+ 5 696	+ 2 897	+ 2 799	- 1 191	+ 48	- 629	+ 130	- 759	+ 677	+ 894	- 217	+ 4 553	+ 461
1957	+ 5 122	+ 5 968	+ 7 801	+ 4 083	+ 3 718	- 1 833	- 2 440	- 726	+ 133	- 859	- 1 714	- 3	- 1 711	+ 3 528	+ 1 594
1958	+ 3 188	+ 6 288	+ 8 132	+ 4 954	+ 3 178	- 1 844	- 2 392	- 1 877	- 518	- 1 359	- 515	- 737	+ 222	+ 3 896	+ 708
1959	- 2 204	+ 4 495	+ 7 401	+ 5 361	+ 2 040	- 2 906	- 6 243	- 3 919	- 1 147	- 2 772	- 324	- 1 193	- 1 131	- 1 748	+ 456
1960	+ 8 007	+ 4 917	+ 7 973	+ 5 223	+ 2 750	- 3 056	+ 1 700	- 458	+ 982	- 2 440	+ 2 158	+ 2 912	- 754	+ 6 617	+ 1 390
1956 1. Vj.	+ 615	+ 820	+ 1 035	+ 413	+ 622	- 215	- 220	- 126	- 94	- 32	- 94	- 86	- 8	+ 600	+ 15
2. "	+ 1 543	+ 1 174	+ 1 475	+ 992	+ 483	- 301	+ 279	- 193	- 105	- 88	+ 472	+ 460	+ 12	+ 1 453	+ 90
3. "	+ 1 633	+ 960	+ 1 297	+ 532	+ 765	- 337	+ 167	- 127	+ 286	- 413	+ 294	+ 311	- 17	+ 1 127	+ 506
4. "	+ 1 223	+ 1 551	+ 1 889	+ 960	+ 929	- 338	- 178	- 183	+ 43	- 226	+ 5	+ 209	- 204	+ 1 373	- 150
1957 1. Vj.	+ 846	+ 1 238	+ 1 635	+ 718	+ 917	- 397	- 779	- 110	+ 11	- 121	- 669	+ 16	- 685	+ 459	+ 387
2. "	+ 1 457	+ 1 524	+ 2 018	+ 1 140	+ 878	- 494	- 806	- 137	+ 23	- 160	- 669	- 149	- 520	+ 718	+ 739
3. "	+ 3 383	+ 1 468	+ 1 987	+ 1 030	+ 957	- 519	+ 561	- 294	+ 134	- 428	+ 855	+ 927	- 72	+ 2 029	+ 1 354
4. "	- 564	+ 1 738	+ 2 161	+ 1 195	+ 966	- 423	- 1 416	- 185	- 35	- 150	- 1 231	- 797	- 434	+ 322	- 886
1958 1. Vj.	- 52	+ 1 050	+ 1 579	+ 689	+ 890	- 529	- 1 241	- 193	+ 41	- 234	- 1 048	- 735	- 313	- 191	+ 139
2. "	+ 1 293	+ 1 681	+ 2 223	+ 1 453	+ 770	- 542	- 521	- 511	- 164	- 347	- 10	- 122	+ 112	+ 1 160	+ 133
3. "	+ 975	+ 1 571	+ 2 011	+ 1 384	+ 627	- 440	- 449	- 481	- 35	- 446	+ 32	- 237	+ 269	+ 1 122	+ 147
4. "	+ 972	+ 1 986	+ 2 319	+ 1 428	+ 891	- 333	- 181	- 692	- 360	- 332	+ 511	+ 357	+ 154	+ 1 805	- 833
1959 1. Vj.	- 2 942	+ 1 209	+ 1 905	+ 1 191	+ 714	- 696	- 4 099	- 1 342	- 449	- 893	- 2 757	- 1 365	- 1 392	- 2 890	- 52
2. "	- 426	+ 1 051	+ 1 741	+ 1 295	+ 446	- 690	- 1 180	- 998	- 452	- 546	- 182	- 382	+ 200	- 129	- 297
3. "	- 797	+ 522	+ 1 412	+ 1 212	+ 200	- 890	- 1 647	- 1 213	- 170	- 1 043	- 434	- 438	+ 4	- 1 125	+ 328
4. "	+ 1 961	+ 1 713	+ 2 343	+ 1 663	+ 680	- 630	+ 683	- 366	- 76	- 290	+ 1 049	+ 992	+ 57	+ 2 396	+ 435
1960 1. Vj.	+ 353	+ 1 711	+ 2 334	+ 1 375	+ 959	- 623	- 1 498	- 703	- 460	- 243	- 795	+ 154	- 949	+ 213	+ 140
2. "	+ 3 458	+ 741	+ 1 566	+ 874	+ 692	- 825	+ 1 733	- 346	+ 91	- 437	+ 2 079	+ 1 761	+ 318	+ 2 474	+ 984
3. "	+ 2 633	+ 917	+ 1 586	+ 1 148	+ 438	- 669	+ 667	- 34	+ 356	- 390	+ 701	+ 572	+ 129	+ 1 584	+ 1 049
4. "	+ 1 563	+ 1 548	+ 2 487	+ 1 826	+ 661	- 939	+ 798	+ 625	+ 995	- 370	+ 173	+ 425	- 252	+ 2 346	- 783
1961 1. Vj.	+ 1 213 <sup>10)</sup>	+ 2 054	+ 2 706	+ 1 918	+ 788	- 652	- 1 173	+ 325	+ 750	- 425	- 1 498	- 1 453	- 45	+ 881	+ 332
2. "	- 1 892	+ 1 050	+ 1 929	+ 1 715	+ 214	- 879	- 3 787	+ 3 685	+ 173	- 3 858	- 102	- 152	+ 50	- 2 737	+ 845
3. " <sup>9)</sup>	- 1 995	+ 403	+ 1 383	+ 1 716	- 333	- 980	- 1 502	- 1 578	- 59	- 1 519	+ 76	- 21	+ 97	- 1 099	- 896
1959 Jan.	- 855	+ 133	+ 349	+ 157	+ 192	- 216	- 1 386	- 288	- 223	- 65	- 1 098	- 1 270	+ 172	- 1 253	+ 398
Febr.	- 365	+ 829	+ 962	+ 612	+ 350	- 133	- 813	- 282	- 163	- 119	- 531	- 222	- 309	+ 16	- 381
März	- 1 222	+ 247	+ 594	+ 422	+ 172	- 347	- 1 900	- 772	- 63	- 709	- 1 128	+ 127	- 1 255	- 1 653	- 69
April	- 749	+ 140	+ 397	+ 335	+ 62	- 257	- 799	- 300	- 205	- 95	- 499	- 525	+ 26	- 659	- 90
Mai	+ 564	+ 447	+ 598	+ 467	+ 131	- 151	+ 183	- 140	- 39	- 101	+ 323	+ 173	+ 150	+ 630	- 66
Juni	- 241	+ 464	+ 746	+ 493	+ 253	- 282	- 564	- 558	- 208	- 350	+ 6	+ 30	+ 24	- 100	- 141
Juli	- 136	- 149	+ 319	+ 368	- 49	- 468	- 409	- 189	- 0	- 189	- 220	- 132	- 88	- 558	+ 422
Aug.	- 312	+ 182	+ 449	+ 359	+ 90	- 267	- 634	- 270	- 125	- 145	- 364	- 401	+ 37	- 452	+ 140
Sept.	- 349	+ 489	+ 644	+ 485	+ 159	- 155	- 604	- 754	- 45	- 709	+ 150	+ 95	+ 55	- 115	- 234
Okt.	+ 300	+ 640	+ 832	+ 567	+ 265	- 192	- 413	- 97	- 0	- 97	- 316	- 284	- 32	+ 227	+ 73
Nov.	+ 979	+ 827	+ 976	+ 680	+ 296	- 149	+ 336	- 72	- 51	- 21	+ 408	+ 444	- 36	+ 1 163	- 184
Dez.	+ 682	+ 246	+ 535	+ 416	+ 119	- 289	+ 760	- 197	- 25	- 172	+ 957	+ 832	+ 125	+ 1 006	- 324
1960 Jan.	- 656	+ 350	+ 547	+ 275	+ 272	- 197	- 1 259	- 280	- 208	- 72	- 979	- 957	- 22	- 909	+ 253
Febr.	+ 298	+ 515	+ 734	+ 396	+ 338	- 219	- 234	- 264	- 203	- 61	+ 30	+ 589	- 559	+ 281	+ 17
März	+ 711	+ 846	+ 1 033	+ 704	+ 349	- 207	- 5	- 159	- 49	- 110	+ 154	+ 522	- 368	+ 841	- 130
April	+ 994	+ 118	+ 629	+ 310	+ 319	- 511	+ 597	- 161	+ 38	- 199	+ 758	+ 666	+ 92	+ 715	+ 279
Mai	+ 791	+ 397	+ 566	+ 395	+ 171	- 169	+ 240	- 127	- 52	- 75	+ 367	+ 389	- 22	+ 637	+ 154
Juni	+ 1 673	+ 226	+ 371	+ 169	+ 202	- 145	+ 896	- 58	+ 105	- 163	+ 954	+ 706	+ 248	+ 1 122	+ 551
Juli	+ 702	+ 263	+ 470	+ 435	+ 35	- 207	+ 232	- 42	+ 173	- 215	+ 274	+ 166	+ 108	+ 495	+ 207
Aug.	+ 819	+ 126	+ 401	+ 204	+ 197	- 275	+ 132	+ 18	+ 137	- 119	+ 114	+ 74	+ 40	+ 258	+ 561
Sept.	+ 1 112	+ 528	+ 715	+ 509	+ 206	- 187	+ 303	- 10	+ 46	- 56	+ 313	+ 332	- 19	+ 831	+ 281
Okt.	+ 987	+ 518	+ 751	+ 413	+ 338	- 233	+ 369	+ 382	+ 381	+ 1	- 13	- 36	+ 23	+ 887	+ 100
Nov.	+ 79	+ 691	+ 904	+ 572	+ 332	- 213	- 501	+ 91	+ 260	- 169	- 592	- 289	- 303	+ 190	- 111
Dez.	+ 497	+ 339	+ 832	+ 841	- 9	- 493	+ 930	+ 152	+ 354	- 202	+ 778	+ 750	+ 28	+ 1 269	- 772
1961 Jan.	- 492	+ 388	+ 599	+ 418	+ 181	- 211	- 1 599	+ 36	+ 188	- 152	- 1 635	- 1 575	- 60	- 1 211	+ 719
Febr.	+ 290	+ 908	+ 1 111	+ 853	+ 258	- 203	- 375	+ 195	+ 372	- 177	- 570	- 607	+ 37	+ 533	- 243
März	+ 1 415 <sup>10)</sup>	+ 758	+ 996	+ 647	+ 349	- 238	+ 801	+ 94	+ 190	- 96	+ 707	+ 729	- 22	+ 1 559	- 144
April	- 2 613	+ 536	+ 964	+ 726	+ 238	- 428	- 3 314	- 3 160	+ 256	- 3 416	- 154	- 91	- 63	- 2 778	+ 165
Mai	+ 235	+ 245	+ 448	+ 200	+ 151	- 203	- 325	- 252	+ 65	- 317	- 73	- 192	+ 119	- 80	+ 315
Juni	+ 486	+ 269	+ 517	+ 692	- 175	- 248	- 148	- 273	- 148	- 125	+ 125	+ 131	+ 6	+ 121	+ 365
Juli	- 355	+ 38	+ 265	+ 502	- 237	- 227	- 490	- 77	+ 138	- 215	- 413	- 442	+ 29	- 452	+ 97
Aug.	- 2 127	+ 16	+ 484	+ 590	- 106	- 468	- 1 812	- 1 232	- 106	- 1 126	- 580	- 542	- 38	- 1 796	- 331
Sept. <sup>9)</sup>	+ 487	+ 349	+ 634	+ 624	+ 10	- 285	+ 800	- 269	- 91	- 178	+ 1 069	+ 963	+ 106	+ 1 149	- 662

\*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — 1) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +). Ohne Weltbankbonds und ohne diejenigen Weltbanknotes, die in der Position „Wertpapiere“ des Bundesbankausweises und hier bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditivdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger“. — 2) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3) Aufgliederung s. Tabelle VII, 5. — 4) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 5) Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 6) Vgl. Anm. 3). — 7) Einschl. der Veränderung der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verpflichtungen inländischer Nichtbanken im Zusammenhang mit Transaktionen außerhalb des Waren- und Dienstleistungsverkehrs. Allerdings wird der Stand dieser Forderungen und Verpflichtungen nur vierteljährlich gemeldet, so daß die entsprechenden Veränderungen, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen, erst nachträglich in den Kapitalbilanzen für die einzelnen Monate berücksichtigt werden können. — 8) Saldo der nicht erfassbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — 9) Vgl. Anm. 7). — 10) Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank<sup>1)</sup>)

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen <sup>2)</sup>					Auslandsverpflichtungen <sup>3)</sup>	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank <sup>4)</sup>
	Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Insgesamt	darunter					
					Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU <sup>5)</sup> )	Schuldverschreibungen der Weltbank <sup>6)</sup>	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken		
1952	2 971	587	2 384	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	5 510	1 367	4 143	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	8 426	2 628	5 798	2 672	2 054	—	—	146	168	—
1955	10 134	3 862	6 272	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	14 412	6 275	8 137	3 571	2 890	—	240	403	188	73
1957	17 237	10 674	6 563	6 393	4 242	735	1 032	384	713	73
1958	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1958 März	17 090	10 333	6 757	6 183	4 202	735	897	349	408	73
1958 Juni	17 696	10 814	6 882	6 716	4 447	1 050	915	303	254	73
1958 Sept.	18 715	10 907	7 808	6 822	4 287	1 250	1 002	283	404	73
1958 Dez.	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959 März	17 236	11 248	5 988	6 374	4 121	1 305	707	240	727	73
1959 Juni	17 365	11 355	6 010	5 783	3 813	1 305	441	223	691	73
1959 Sept.	16 704	11 009	5 695	5 468	3 621	1 305	353	188	512	191
1959 Dez.	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960 März	19 644	11 214	8 430	4 674	2 978	1 200	353	143	344	191
1960 Juni	23 271	11 643	11 628	4 619	2 835	1 300	353	131	458	191
1960 Sept.	26 621	12 132	14 489	3 821	2 089	1 350	265	117	377	191
1960 Dez.	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961 Jan.	27 974	12 594	15 380	3 495	1 744	1 400	265	86	333	272
1961 Febr.	28 222	12 724	15 498	3 494	1 743	1 400	265	86	290	372
5. März: Alte Bewertung	28 513	12 724	15 789	3 496	1 743	1 400	265	88	285	372
Neue Bewertung	27 155	12 118	15 037	3 434	1 741	1 352	252	88	285	364
31. März	28 329	12 969	15 360	3 417	1 730	1 352	252	82	325	364
April	28 753	13 184	13 569	3 165	1 729	1 352	—	83	1 110	364
Mai	26 821	13 732	13 089	3 164	1 729	1 352	—	83	942	414
Juni	27 378	14 053	13 325	3 142	1 718	1 352	—	72	991	414
Juli	26 916	14 102	12 814	3 142	1 717	1 352	—	73	884	514
August	25 692	14 575	11 117	2 491	1 065	1 352	—	74	1 136	614
September	25 746	14 576	11 170	2 477	1 054	1 352	—	70	689	632

<sup>1)</sup> Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 1).  
<sup>2)</sup> Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditverdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — <sup>3)</sup> In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — <sup>4)</sup> Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — <sup>5)</sup> Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Vgl. hierzu auch die Erläuterungen zu den Wochenberichten vom 7. 12. 1960 und 7. 2. 1961. — <sup>6)</sup> Vgl. Anm. 4.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland<sup>1) 2)</sup>

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo der Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen						Verpflichtungen					Kurzfristige Kredite	
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen			Kurzfristige Kredite	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen							
			Insgesamt	Tätlich fällige Gelder	Termin-gelder		Geldmarktanlagen	Insgesamt	Ausländische Banken <sup>4)</sup>	Nichtbanken		Internationale Organisationen <sup>5)</sup>		
1955	— 1 397	524	320	312	7	1	—	204	1 921	1 473	730	622	121	448
1956	— 2 309	715	379	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	733	184	910
1957	— 2 285	1 320	775	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	914	156	955
1958	— 1 551	1 919	1 040	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 625	1 075	193	577
1959	— 272	3 471	2 543	939	358	1 246	—	928	4 894	3 410	1 784	1 095	315	333
1960	— 2 526	2 368	1 315	530	406	379	—	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	288	1 253
1958 März	— 1 525	2 055	978	342	26	610	—	1 077	3 580	2 822	1 774	941	107	758
1958 Juni	— 1 410	2 102	916	407	35	474	—	1 186	3 512	2 779	1 638	1 014	127	793
1958 Sept.	— 1 207	2 163	1 096	491	112	493	—	1 167	3 470	2 859	1 674	1 049	136	611
1958 Dez.	— 1 551	1 919	1 040	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 625	1 075	193	577
1959 März	— 197	2 758	2 022	486	916	620	—	736	2 955	2 499	1 175	867	231	456
1959 Juni	+ 145	3 356	2 651	662	1 099	890	—	705	3 211	2 893	1 474	953	229	318
1959 Sept.	+ 762	3 977	3 108	903	1 255	950	—	869	3 215	2 931	1 407	1 095	264	305
1959 Dez.	— 272	3 471	2 543	939	358	1 246	—	928	3 743	3 410	1 784	1 095	216	333
1960 März	— 392	3 457	2 383	1 059	500	824	—	1 074	3 849	3 380	1 741	1 085	231	469
1960 Juni	— 2 002	2 279	1 192	624	226	342	—	1 087	4 281	3 479	1 767	1 152	346	303
1960 Sept.	— 2 317	2 085	1 014	510	190	314	—	1 071	4 402	3 324	1 626	1 152	285	261
1960 Dez.	— 2 526	2 368	1 315	530	406	379	—	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	308	1 253
1961 Jan.	— 857	3 872	2 743	694	914	1 135	592	1 129	4 729	3 234	1 440	1 216	323	255
1961 Febr. 1)	— 141	4 317	3 106	747	1 127	1 232	677	1 211	4 458	3 149	1 402	1 166	333	248
1961 März 2)	— 628	4 431	3 166	684	1 383	1 099	677	1 265	5 059	3 501	1 716	1 197	327	1 309
1961 April	— 389	4 996	3 774	930	1 726	1 118	739	1 222	5 385	3 644	1 773	1 250	350	1 741
1961 Mai	— 36	5 516	4 320	946	2 110	1 264	884	1 196	5 532	3 644	1 773	1 250	350	1 741
1961 Juni	— 22	5 982	4 785	1 217	2 485	1 083	801	1 197	6 004	3 644	1 773	1 250	350	1 741
1961 Juli	+ 387	6 587	5 246	1 244	3 929	1 073	805	1 341	6 200	3 872	1 983	1 282	298	2 168
1961 Aug.	+ 934	6 808	5 458	1 289	2 859	1 290	835	1 370	5 874	3 574	1 723	1 238	295	2 300
1961 Sept.	— 42	5 705	4 434	915	2 264	1 255	817	1 271	5 747	3 496	1 600	1 213	351	2 251

<sup>1)</sup> Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — <sup>2)</sup> Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — <sup>3)</sup> Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — <sup>4)</sup> Nur Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — <sup>5)</sup> Ohne Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich; die Einlagen dieser Institute sind in der Spalte „Internationale Organisationen“ berücksichtigt. — <sup>6)</sup> Vgl. Anm. 4.

## 5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland\*) †)

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr<sup>1)</sup>)

Mio DM

Positionen	1958	1959	1960	1959			1960				1961						
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug.		
<b>Insgesamt</b>																	
Einnahmen	11 101	11 572	13 106	2 796	3 089	2 979	3 056	3 147	3 536	3 367	3 216	3 145	1 038	1 076	1 169		
Ausgaben	7 923	9 532	10 356	2 350	2 889	2 299	2 097	2 455	3 098	2 706	2 428	2 931	1 213	1 313	1 275		
<b>Saldo</b>	+3 178	+2 040	+2 750	+446	+200	+680	+959	+692	+438	+661	+788	+214	-175	-237	-106		
<b>I. Dienstleistungen insgesamt<sup>2)</sup></b>																	
Einnahmen	11 012	11 517	12 755	2 786	3 082	2 961	2 969	3 027	3 466	3 293	3 137	3 069	1 036	1 055	1 114		
Ausgaben	7 760	9 220	10 173	2 263	2 774	2 217	2 066	2 404	3 046	2 657	2 387	2 881	1 192	1 301	1 261		
<b>Saldo</b>	+3 252	+2 297	+2 582	+523	+308	+744	+903	+623	+420	+636	+750	+188	-156	-246	-147		
<b>1) Reiseverkehr<sup>3)</sup></b>																	
Einnahmen	1 898	1 896	2 020	527	630	409	342	512	702	464	391	520	195	239	245		
Ausgaben	2 053	2 399	2 852	633	953	401	442	701	1 175	534	576	811	327	489	593		
<b>Saldo</b>	-155	-503	-832	-106	-323	+8	-100	-189	-473	-70	-185	-291	-132	-250	-348		
<b>2) Transport<sup>4)</sup></b>																	
Einnahmen	3 533	3 605	3 900	854	930	947	916	947	1 026	1 011	999	920	290	352	334		
Ausgaben	1 348	1 415	1 493	326	364	394	342	344	403	404	378	341	106	122	139		
<b>Saldo</b>	+2 185	+2 190	+2 407	+528	+566	+553	+574	+603	+623	+607	+621	+579	+184	+230	+195		
<b>a) Frachten<sup>5)</sup></b>																	
Einnahmen	2 712	2 720	2 917	630	671	723	705	698	749	765	781	645	200	262	241		
Ausgaben	122	144	156	33	38	44	40	40	38	38	37	39	13	12	14		
<b>Saldo</b>	+2 590	+2 576	+2 761	+597	+633	+679	+665	+658	+711	+727	+744	+606	+187	+250	+227		
<b>darunter: Seefrachten</b>																	
Einnahmen	2 269	2 287	2 425	529	562	603	585	572	626	642	648	519	162	212	202		
Ausgaben	163	181	213	37	53	58	33	46	71	63	46	54	19	21	26		
<b>Saldo</b>	+2 106	+2 106	+2 212	+492	+509	+545	+552	+526	+555	+579	+604	+465	+143	+191	+176		
<b>b) Personenbeförderung<sup>6)</sup></b>																	
Einnahmen	275	325	427	83	104	84	67	117	137	106	92	118	41	47	53		
Ausgaben	163	181	213	37	53	58	33	46	71	63	46	54	19	21	26		
<b>Saldo</b>	+112	+144	+214	+46	+51	+26	+34	+71	+66	+43	+46	+64	+22	+26	+27		
<b>c) Hafendienste<sup>7)</sup></b>																	
Einnahmen	387	401	382	101	118	95	97	91	96	98	88	107	35	28	27		
Ausgaben	949	982	1 019	228	243	268	246	235	263	275	266	228	69	82	83		
<b>Saldo</b>	-562	-581	-637	-127	-125	-173	-149	-144	-167	-177	-178	-121	-34	-54	-56		
<b>d) Reparaturen an Transportmitteln<sup>8)</sup></b>																	
Einnahmen	110	102	121	26	22	32	34	28	30	29	23	35	10	11	7		
Ausgaben	11	16	6	4	4	5	1	1	2	2	2	2	1	1	1		
<b>Saldo</b>	+99	+86	+115	+22	+18	+27	+33	+27	+28	+27	+21	+33	+9	+10	+6		
<b>e) Sonstige Transportleistungen<sup>9)</sup></b>																	
Einnahmen	49	57	53	14	15	13	13	13	14	13	15	15	4	4	6		
Ausgaben	103	92	99	24	26	19	22	22	29	26	27	18	4	6	15		
<b>Saldo</b>	-54	-35	-46	-10	-11	-6	-9	-9	-15	-13	-12	-3	0	-2	-9		
<b>3) Versicherungen<sup>4)</sup></b>																	
Einnahmen	234	276	337	64	72	79	81	85	73	98	69	71	23	24	24		
Ausgaben	233	301	346	78	79	82	94	82	67	103	66	69	23	23	25		
<b>Saldo</b>	+1	-25	-9	-14	-7	-3	-13	+3	+6	-5	+3	+2	+0	+1	-1		
<b>4) Kapitalerträge</b>																	
Einnahmen	425	620	846	100	180	155	214	188	255	189	250	175	67	59	106		
Ausgaben	1 048	1 638	1 665	394	512	417	264	387	462	552	342	543	313	318	143		
<b>Saldo</b>	-623	-1 018	-819	-294	-332	-262	-50	-199	-207	-363	-92	-368	-246	-259	-37		
<b>darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen<sup>11)</sup></b>																	
Ausgaben	233	212	182	28	65	27	65	71	24	22	71	7	0	38	9		
<b>5) Restierung<sup>12)</sup></b>																	
Einnahmen <sup>13)</sup>	3 877	4 121	4 309	985	1 001	1 114	1 111	1 005	1 046	1 147	1 084	1 094	353	299	325		
Ausgaben	232	309	303	42	90	99	56	57	58	132	75	79	42	17	35		
<b>Saldo</b>	+3 645	+3 812	+4 006	+943	+911	+1 015	+1 055	+948	+988	+1 015	+1 009	+1 015	+311	+282	+290		
<b>6) Verschiedene Dienstleistungen</b>																	
Einnahmen	1 045	999	1 343	256	269	257	305	290	364	384	344	289	108	82	80		
Ausgaben	2 846	3 158	3 514	790	776	824	868	833	881	932	950	1 038	381	332	326		
<b>Saldo</b>	-1 801	-2 159	-2 171	-534	-507	-567	-563	-543	-517	-548	-606	-749	-273	-250	-246		
<b>a) Provisionen, Werbe- und Messekosten</b>																	
Einnahmen	171	161	181	38	41	43	44	48	42	47	49	43	18	12	13		
Ausgaben	1 085	1 112	1 268	279	277	297	315	305	309	339	321	368	141	120	113		
<b>Saldo</b>	-914	-951	-1 087	-241	-236	-254	-271	-257	-267	-292	-272	-325	-123	-108	-100		
<b>b) Lizenzen und Patente (einschl. Filmgeschäft)</b>																	
Einnahmen	142	169	182	39	49	45	46	41	53	42	61	46	16	12	11		
Ausgaben	487	535	643	130	132	144	168	152	161	162	182	193	81	58	58		
<b>Saldo</b>	-345	-366	-461	-91	-83	-99	-122	-111	-108	-120	-121	-147	-65	-46	-47		
<b>c) Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen</b>																	
Einnahmen	175	107	122	33	20	24	29	29	33	31	29	31	12	11	11		
Ausgaben	485	575	645	158	142	147	151	147	171	176	174	185	65	63	57		
<b>Saldo</b>	-310	-468	-523	-125	-122	-123	-122	-118	-138	-145	-145	-154	-53	-52	-46		
<b>d) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen</b>																	
Einnahmen	215	237	297	63	66	59	78	62	71	86	97	75	33	22	22		
Ausgaben	192	234	287	50	63	72	59	67	74	87	77	83	26	24	32		
<b>Saldo</b>	+23	+3	+10	+13	+3	-13	+19	-5	-3	-1	+20	-6	+7	-2	-10		
<b>e) Reizekosten</b>																	
Einnahmen	13	16	102	6	3	4	5	5	52	40	9	26	11	3	5		
Ausgaben	153	120	99	30	26	26	25	19	34	21	34	28	11	13	8		
<b>Saldo</b>	-140	-104	+3	-24	-23	-22	-20	-14	+18	+19	-25	-2	+0	-10	-3		
<b>f) Bundespost</b>																	
Einnahmen	17	49	59	10	12	15	18	14	14	13	12	11	5	5	2		
Ausgaben	62	55	59	13	17	11	14	15	19	11	13	15	3	5	6		
<b>Saldo</b>	-45	-6	0	-3	-5	+4	+4	-1	-5	+2	-1	-4	+2	+0	-4		

### VIII. Produktion und Märkte

#### 1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitstäglich 1950 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genussmittel			Energie	Bauhauptgewerbe	
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe und Energie		Gesamt	Kohlenbergbau <sup>1)</sup>	Gesamt	darunter		Gesamt	darunter				Gesamt	darunter				
		Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau				Fahrzeugbau	Elektrotechnik		Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Schuhindustrie	Textilindustrie							
1951 D.	118	119	119	112	110	118	114	117	131	110	134	127	137	131	114	103	113	117	110
1952 -	126	126	126	120	114	123	122	137	146	120	155	150	146	150	115	113	109	128	117
1953 -	139	139	139	123	115	132	136	126	154	139	153	161	160	167	146	133	139	134	139
1954 -	155	155	155	128	116	151	147	142	181	145	171	210	199	191	162	138	151	170	173
1955 -	178	178	179	136	120	175	167	177	223	164	210	276	247	223	162	138	161	189	181
1956 -	192	192	193	149	126	187	176	193	243	188	229	300	272	239	176	148	161	203	177
1957 -	203	204	204	147	127	198	176	202	253	187	237	317	291	242	186	162	167	206	183
1958 -	209	210	210	147	125	203	180	184	271	185	239	378	334	239	184	158	157	206	187
1959 -	225	225	225	142	117	228	204	205	293	173	247	441	368	258	195	170	163	221	213
1960 -	249	249	250	146	117	260	217	242	337	192	281	533	423	288	211	181	173	243	222
1958 Okt.	222	224	225	146	123	210	216	174	284	184	233	416	360	260	200	167	166	209	211
Nov.	233	233	233	153	130	216	204	179	298	195	251	411	393	265	206	157	169	228	220
Dez.	215	216	215	141	118	196	158	163	283	203	255	375	358	254	180	136	149	226	183
1959 Jan.	196	199	197	146	122	190	105	169	257	155	211	399	329	209	170	152	149	221	110
Febr.	204	206	205	145	121	199	116	174	275	156	231	417	358	230	179	164	154	225	113
März	216	217	217	144	121	216	180	181	284	164	244	425	357	247	191	177	155	215	201
April	222	222	222	142	117	227	225	198	290	167	249	453	355	251	195	184	160	206	220
Mai	227	226	227	145	122	233	225	209	295	174	257	440	365	259	193	176	154	207	256
Juni	227	227	228	140	115	238	241	208	299	174	255	461	371	259	190	126	163	204	244
Juli	212	212	212	134	108	230	238	206	262	159	235	350	328	252	175	144	147	199	235
Aug.	214	213	213	133	107	229	233	209	263	170	218	384	327	228	184	167	152	207	238
Sept.	236	235	236	139	112	243	246	217	309	175	255	486	366	273	213	186	178	232	249
Okt.	243	243	243	140	112	244	234	224	315	182	262	481	396	283	215	189	177	235	235
Nov.	258	259	259	151	124	230	239	235	335	195	268	506	435	309	230	197	188	255	245
Dez.	246	247	246	149	133	239	180	222	332	211	286	494	413	299	211	175	177	259	204
1960 Jan.	225	227	226	151	123	232	117	234	304	163	246	498	387	244	196	182	172	255	199
Febr.	231	233	232	147	117	242	136	242	317	167	260	528	394	257	200	194	174	254	147
März	243	244	244	147	117	258	205	243	330	165	274	565	394	279	213	206	180	242	209
April	247	247	247	147	118	261	229	240	333	177	275	551	407	292	214	197	174	233	247
Mai	254	254	255	148	119	271	251	246	347	186	284	585	430	291	217	202	179	230	254
Juni	257	257	259	147	120	274	251	245	356	208	302	573	441	306	203	126	164	222	273
Juli	233	233	233	140	111	261	252	242	305	183	263	419	394	284	186	133	155	223	244
Aug.	239	233	234	139	110	260	250	241	298	176	253	446	369	251	191	175	151	222	240
Sept.	258	259	260	141	112	270	253	244	359	210	297	557	465	299	225	195	183	240	243
Okt.	262	263	263	144	113	268	236	242	349	202	285	545	443	303	227	187	181	249	251
Nov.	281	282	282	157	129	279	236	251	381	234	308	584	493	336	244	202	193	267	248
Dez.	261	263	262	147	119	254	182	228	372	233	329	555	466	320	215	173	171	276	189
1961 Jan.	249	252	250	150	121	258	136	246	353	191	278	587	467	276	212	193	180	281	153
Febr.	255	257	256	151	119	267	168	249	363	190	304	578	468	298	217	194	178	267	191
März	266	267	267	150	120	280	232	252	376	205	314	608	476	317	228	206	180	262	236
April	262	262	263	148	118	279	245	246	366	201	308	578	472	315	232	195	176	245	251
Mai	272	272	273	156	127	286	260	262	382	202	325	617	479	326	224	186	176	243	274
Juni	274	274	275	152	122	291	269	253	394	226	337	633	500	328	219	129	180	238	270
Juli	242	242	243	142	109	271	267	238	321	199	294	405	423	297	190	146	147	228	248
Aug. <sup>p)</sup>	244	244	245	144	111	268	271	228	323	204	275	485	404	262	199	191	145	231	248
Sept. <sup>p)</sup>	261	261	262	142	109	273	269	221	358	216	298	558	458	.	225	191	171	246	245

Quelle: Statistisches Bundesamt. — <sup>1)</sup> Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — <sup>2)</sup> Vorläufig.

#### 2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie <sup>1)</sup>			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1955 D.	126	120	105	127	121	105	136	125	108	147	125	118	112	111	101	113	109	104
1956 -	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	112	103	125	117	107
1957 -	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958 -	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959 -	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	120	116
1960 -	201	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	129	133	97
1958 Okt.	159	164	97	148	154	96	182	182	100	159	169	94	143	153	93	121	136	89
Nov.	147	150	98	133	140	94	167	171	98	164	159	103	140	134	104	114	118	97
Dez.	141	148	95	134	131	103	166	186	90	160	186	86	115	123	94	108	87	
1959 Jan.	138	136	102	128	128	100	165	154	107	152	139	109	114	121	94	103	113	91
Febr.	143	136	105	133	127	105	178	159	112	170	152	112	109	119	92	106	107	99
März	161	149	108	149	144	104	198	172	115	179	163	110	128	139	99	115	112	103
April	180	163	110	170	160	106	195	182	107	185	175	106	173	138	125	181	118	153
Mai	164	144	114	156	144	108	179	164	109	170	162	105	155	116	133	145	97	149
Juni	180	160	113	176	159	111	196	186	105	196	181	108	163	123	133	141	112	126
Juli	184	162	113	198	168	118	203	181	112	198	178	111	136	127	108	129	116	111
Aug.	161	157	103	165	164	101	185	169	110	189	163	116	120	129	94	117	114	105
Sept.	191	178	107	180	172	105	222	203	110	196	187	105	165	158	107	166	130	120
Okt.	203	185	110	188	179	105	234	205	115	226	189	120	182	165	110	177	149	119
Nov.	200	179	112	188	171	110	231	204	114	240	183	131	175	158	111	159	141	113
Dez.	193	179	108	181	164	111	245	220	112	251	215	117	139	143	98	130	129	101
1960 Jan.	177	158	112	164	155	106	226	178	127	242	164	148	128	134	96	121	127	95
Febr.	183	166	110	172	163	105	235	189	124	249	175	142	126	139	91	122	126	95
März	209	192	108	197														

### 3. Arbeitsmarkt Bundesgebiet ohne Berlin; in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Haupt- betrags- empfänger 1)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie *)	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen				Männer	Frauen			
1955 D.	17 495,9	11 839,0	5 656,9	6 576,2	934,8	570,6	357,7	18 430,7	5,1	786,7	203,1
1956 -	18 383,7	12 325,4	6 058,3	6 991,0	767,2	473,6	293,6	19 150,9	4,0	629,6	222,7
1957 -	18 944,7	12 579,4	6 365,3	7 221,1	667,5	419,6	247,9	19 612,1	3,4	540,8	221,9
1958 -	19 175,1	12 636,3	6 538,8	7 272,7	688,6	463,5	225,1	19 863,7	3,5	576,0	220,4
1959 -	19 748,2	13 038,7	6 709,5	7 300,9	480,0	324,2	155,8	20 228,2	2,4	430,8	284,2
1960 -	20 183,9	13 307,4	6 876,5	7 776,0	237,4	160,5	67,0	20 421,3	1,2	198,4	454,3
1960 März	20 031,5	13 220,5	6 811,0	7 451,5	256,6	161,7	94,9	20 288,0	1,3	331,5	453,0
April	..	..	..	7 716,4	188,8	107,7	81,1	..	..	170,6	460,0
Mai	..	..	..	7 746,9	153,2	..	68,1	..	..	130,5	487,7
Juni	20 270,6	13 364,9	6 905,7	7 757,2	134,4	73,3	59,1	20 405,0	0,7	107,8	504,2
Juli	..	..	..	7 792,4	119,4	69,8	49,6	..	..	93,2	524,3
Aug.	..	..	..	7 842,8	113,1	65,1	48,0	..	..	85,6	538,0
Sept.	20 376,8	13 447,4	6 929,4	7 875,1	111,6	64,6	47,0	20 488,4	0,5	80,9	524,2
Okt.	..	..	..	7 910,3	121,7	69,7	52,0	..	..	82,5	502,5
Nov.	..	..	..	7 952,6	136,4	79,2	57,2	..	..	92,1	447,3
Dez.	20 261,1	13 339,3	6 921,8	7 892,1	271,6	187,2	84,4	20 532,7	1,3	153,6	376,8
1961 Jan.	..	..	..	7 903,2	390,1	297,5	92,6	..	..	300,4	452,1
Febr.	..	..	..	7 926,3	292,5	206,5	86,0	..	..	318,7	548,1
März	20 419,4	13 477,3	6 942,1	7 944,9	163,2	99,9	63,3	20 582,6	0,8	164,8	578,6
April	..	..	..	8 015,9	131,2	75,0	56,2	..	..	108,5	567,9
Mai	..	..	..	8 032,0	111,5	64,7	46,8	..	..	85,6	557,1
Juni	20 760,4	13 690,3	7 070,1	8 021,0	99,2	58,4	40,8	20 859,6	0,5	76,0	568,7
Juli	..	..	..	8 038,3	93,3	55,9	37,4	..	..	68,2	573,9
Aug.	..	..	..	8 047,5	98,4	60,1	38,3	..	..	68,7	587,7
Sept.	20 932,8	13 794,3	7 138,5	..	94,9	57,9	37,0	21 027,7	0,5	67,9	572,8

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — \*) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — \*\*) Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — \*\*\*) Bis einschließl. 1959 ohne Saarland.

### 4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft Bundesgebiet ohne Berlin \*)

Zeit	Steinkohlenbergbau				Rohstahl- erzeugung produktions- täglich	Stahlindustrie			Geleistete Arbeitsstunden		Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten **)			Hypothe- kenzusagen für den Wohnbau *)	
	Förde- rung förder- tätlich	Halde- bestände bei den Zechen *)	Einfuhr	Ausfuhr		Steinkohle *)	Walzstahlindustrie *)	Lieferun- gen	Auftrags- bestände	Ins- gesamt	darunter Wohnungs- bauten	Ins- gesamt	Wohn- gebäude		Übrige Hoch- bauten
	Tsd t					Tsd t									
1955 D.	433,3	217	1 377	2 037	65,6	1 298	1 168	6 370	208,1	98,0	1 290,6	538,6	452,0	432,3	
1956 -	445,9	269	1 628	1 984	72,9	1 345	1 288	6 302	212,6	100,0	1 344,1	838,4	505,7	329,2	
1957 -	458,0	753	1 840	1 969	76,1	1 340	1 348	5 420	198,3	92,5	1 367,0	871,6	495,4	390,3	
1958 -	472,4	13 065	1 374	1 751	73,0	1 140	1 259	3 162	195,0	90,6	1 600,5	1 032,1	568,4	528,6	
1959 -	544,4	17 883	746	1 997	94,0	1 622	1 379	6 326	213,0	95,0	1 844,7	1 193,4	651,3	740,0	
1960 -	538,6	11 481	621	2 404	103,0	1 878	1 846	5 788	210,2	88,2	2 227,5	1 396,1	831,4	810,5	
1960 März	552,6	16 517	518	2 345	102,8	1 988	1 988	6 359	212,7	90,5	2 009,2	1 283,0	726,2	983,2	
April	544,0	16 268	605	2 195	102,3	1 943	1 768	6 437	223,4	96,1	2 032,7	1 314,3	718,4	802,0	
Mai	536,2	15 912	602	2 430	104,2	1 876	1 874	6 351	238,3	102,2	2 303,6	1 473,9	829,7	833,6	
Juni	527,1	15 385	730	2 379	101,2	1 790	1 720	6 356	237,4	102,0	2 289,1	1 479,4	809,7	726,8	
Juli	525,4	15 162	635	2 394	103,7	1 927	1 887	6 310	237,3	100,2	2 558,3	1 621,3	947,0	947,0	
Aug.	506,6	14 611	684	2 352	103,7	1 903	1 952	6 214	240,2	101,4	2 521,1	1 610,6	910,5	947,0	
Sept.	516,2	13 803	656	2 362	104,3	1 726	1 948	5 920	235,3	98,2	2 426,6	1 531,1	995,5	796,4	
Okt.	539,9	12 936	729	2 451	105,4	1 799	1 903	5 762	223,3	92,9	2 562,7	1 572,8	989,9	821,3	
Nov.	555,7	12 390	658	2 519	105,8	1 809	1 807	5 729	224,9	93,4	2 415,9	1 452,9	963,0	748,5	
Dez.	549,9	11 481	728	2 542	100,8	1 925	1 778	5 788	180,8	73,9	2 486,3	1 492,5	993,8	769,8	
1961 Jan.	554,7	10 826	587	2 475	104,2	1 988	1 899	5 784	143,6	56,2	1 997,3	1 138,4	858,9	754,4	
Febr.	559,2	10 642	479	2 418	105,3	1 720	1 816	5 615	167,9	70,0	1 894,4	1 173,8	720,6	823,2	
März	558,2	11 343	578	2 427	106,1	1 863	1 981	5 364	225,1	93,9	2 496,1	1 514,0	982,1	1 099,9	
April	549,4	11 471	656	2 080	104,6	1 672	1 806	5 156	220,5	92,2	2 853,4	1 711,1	1 142,3	924,9	
Mai	541,5	12 113	571	2 279	103,8	1 797	1 824	5 044	240,1	99,9	2 894,9	1 666,7	994,1	1 023,2	
Juni	534,1	12 439	589	2 465	106,0	1 674	1 839	4 832	237,5	98,2	2 660,8	1 666,7	994,1	1 023,2	
Juli	524,1	12 479	641	2 311	102,3	1 674	1 792	4 738	234,5	95,8	2 778,5	1 778,4	1 000,1	1 045,6	
Aug.	513,5	12 374	661	2 333	98,7	1 608	1 833	4 468	241,7	97,4	2 778,7	1 780,2	1 090,1	1 202,1	
Sept. P)	519,0	11 966	655	2 194	94,1	1 490	1 778	4 123	230,8	..	..	..	998,5	980,5	

1) Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — 2) Einschl. Koks. — 3) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebensversicherungen, einschl. Berlin. — 4) Einschl. Berlin. — 5) Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — 6) Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — 7) Bis einschließlich 1959 ohne Saarland. — P) Vorläufig.

### 5. Einzelhandelsumsätze Bundesgebiet ohne Berlin \*)

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt	
	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>	1954 = 100	vH <sup>1)</sup>
1955 D.	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	114	115	113	113	114	114	113	113
1956 -	123	112	121	110	120	110	115	108	123	112	123	111	114	116	128	113	127	111	124	110
1957 -	133	108	126	104	128	107	122	106	135	110	129	105	146	110	134	105	137	108	130	109
1958 -	139	105	130	103	135	105	127	104	136	100	127	98	154	106	139	104	147	107	136	109
1959 -	146	105	135	104	143	106	132	104	140	103	132	104	164	106	148	106	155	105	143	105
1960 -	159	109	146	108	151	106	140	106	153	109	142	108	178	108	158	107	172	111	156	109
1959 Nov.	155	109	141	106	141	109	127	104	164	106	154	107	189	109	170	110	157	111	143	110
Dez.	225	106	206	105	193	108	175	104	244	102	229	102	271	108	244	108	246	109	224	108
1960 Jan.	132	102	121	100	133	104	121	101	129	98	121	98	136	101	125	102	140	105	128	105
Febr.	129	109	118	107	137	110	125	108	100	104	93	102	141	109	127	109	148	112	135	112
März	149	104	136	102	148	105	135	103	130	93	122	92	160	109	144	109	171	111	156	110
April	161	115	148	113	159	116	145	113	159	120	148	117	160	107	143	106	171	109	156	108
Mai	154	110	141	108	146	107	133	103	155	110	145	109	164	113	147	113	166	116	152	115
Juni	145	107	133	105	147	107	135	105	134	111	124	108	151	102	136	103	155	104	141	102
Juli	156	106	142	105	152	106	137	105	132	105	142	105	176	111	158	111	165	110	159	113
Aug.	144	109	133	110	145	104	135	106	117	114	109	111	176	107	155	107	167	109	152	108
Sept.	148	111	137	111	145	107	137	110	129	121	120	119	179	110	158	111	161	115	147	114
Okt.	168	108	155	108	151	99	142	102	179	116	166	114	193	106	170	104	169	110	153	104
Nov.	175	113	161	114	149	106	140	110	184	112	170	110	207	110	181	106	182	116	163	114
Dez.	246	109	225	109	202	105	190	109	268	110	247	108	296	109	257	105	272	111	244	109
1961 Jan.	142	108	130	107	139	105	130	107	132	102	121	100	159	114	138	110	158	113	141	110
Febr.	140	109																		



6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland														Weltmarkt				
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe <sup>1)</sup>				Index der Erzeugerpreise <sup>1)</sup> industrieller Produkte					Index der Erzeugerpreise <sup>1)</sup> landwirtschaftlicher Produkte				Preisindex <sup>1)</sup> für Wohngebäude		Index der Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>1)</sup>		Index <sup>2)</sup> der Weltmarkt-preise	
	gesamt		davon		gesamt		darunter			gesamt		darunter		gesamt		gesamt		gesamt	
	1958 <sup>3)</sup> = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	land-, forst- und plan-tagewirt-schaft-licher Her-kunft	indu-strieller Her-kunft	1958 <sup>3)</sup> = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Grund-stoff- und Produk-tions-güter	Investi-tions-güter	Ver-brauchs-güter	1958 <sup>4)</sup> = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Pflanz-liche Pro-duk-te	Tie-rische Pro-duk-te	Bau-leistun-gen am Ge-bäude	Architek-ten-lei-stungen	1958 <sup>5)</sup> = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	1958 <sup>5)</sup> = 100	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr
1950	76	.	84	69	80	- 2.6	72	75	99	79	-12.6	79	79	72	.	100	.	.	.
1951	91	+19.5	98	84	95	+18.6	91	87	121	85	+ 7.8	80	87	84	.	127	.	.	.
1952	94	+ 4.1	98	91	97	+ 2.3	100	95	104	90	+ 6.1	94	88	89	.	112	112	.	.
1953	93	- 1.9	92	93	94	- 2.6	95	93	97	86	- 4.9	87	85	86	.	103	105	.	+ 6.4
1954	93	+ 0.5	95	91	93	- 1.6	93	91	95	90	+ 5.4	93	89	87	.	103	106	.	+ 0.8
1955	95	+ 2.1	96	94	95	+ 2.2	98	92	96	91	+ 1.2	94	90	91	.	103	106	.	+ 0.5
1956	98	+ 3.0	100	96	97	+ 2.0	99	95	98	98	+ 7.7	101	97	94	.	106	108	.	+ 1.8
1957	100	+ 2.1	100	100	99	+ 2.5	100	98	101	99	+ 0.3	96	100	97	.	110	110	.	+ 1.7
1958	100	+ 0.0	100	100	100	+ 0.7	100	100	100	100	+ 1.3	100	100	100	.	100	100	.	+ 9.0
1959	100	+ 0.1	100	100	99	- 0.8	99	99	98	104	+ 3.8	104	104	105	105	97	98	.	- 1.6
1960	100	+ 0.4	99	101	101	+ 1.4	100	101	103	100	- 3.5	99	101	113	111	98	98	.	- 0.2
1959 April	99	- 0.8	98	100	99	- 0.3	99	99	97	101	- 1.2	98	102	.	.	97	97	.	+ 0.2
1959 Mai	99	+ 0.2	99	99	99	± 0	99	99	97	101	- 0.1	96	104	105	104	98	98	.	+ 1.1
1959 Juni	99	+ 0.2	99	99	99	- 0.2	99	99	97	102	+ 1.0	100	103	.	.	96	97	.	- 0.8
1959 Juli	101	+ 1.6	102	99	99	- 0.0	99	99	98	109	+ 1.1	121	102	.	.	96	97	.	- 0.7
1959 Aug.	100	- 0.1	101	100	99	+ 0.3	99	99	98	106	- 3.3	104	106	106	105	97	97	.	+ 1.4
1959 Sept.	100	+ 0.2	101	100	99	+ 0.1	98	99	99	104	- 1.6	100	106	.	.	97	99	.	+ 1.0
1959 Okt.	101	+ 0.3	101	100	99	+ 0.4	99	99	99	105	+ 1.1	106	104	.	.	99	100	.	+ 0.6
1959 Nov.	101	+ 0.9	103	100	100	+ 0.3	99	99	100	106	+ 0.7	106	105	108	107	100	101	.	+ 1.1
1959 Dez.	101	- 0.2	102	100	100	- 0.0	99	99	100	105	- 0.5	108	104	.	.	100	100	.	- 0.4
1960 Jan.	101	- 0.1	102	101	100	+ 0.2	100	100	101	105	- 0.3	113	100	.	.	100	101	.	+ 0.3
1960 Febr.	101	- 0.6	100	101	100	- 0.0	100	100	101	104	- 0.5	112	100	110	108	99	100	.	- 0.5
1960 März	100	+ 0.2	100	101	100	+ 0.1	100	100	101	105	+ 0.4	116	98	.	.	99	99	.	- 1.1
1960 April	100	+ 0.1	100	101	100	+ 0.2	100	100	102	106	+ 0.8	119	97	.	.	99	99	.	- 0.2
1960 Mai	100	- 0.2	100	101	100	+ 0.1	100	100	102	103	- 2.6	111	98	113	111	100	99	.	+ 0.4
1960 Juni	100	- 0.0	100	101	100	+ 0.1	100	100	102	102	- 0.8	103	101	.	.	98	98	.	- 1.0
1960 Juli	100	- 0.2	100	100	101	+ 0.2	100	101	102	103	+ 0.6	105	101	.	.	98	97	.	- 0.2
1960 Aug.	99	- 1.4	97	100	100	+ 0.3	100	102	103	97	- 5.7	86	103	114	112	97	97	.	- 0.9
1960 Sept.	98	- 0.2	96	100	101	+ 0.4	100	103	103	96	- 1.3	83	103	.	.	97	97	.	- 0.6
1960 Okt.	99	+ 0.2	97	100	102	+ 0.4	100	103	104	94	- 2.0	78	103	.	.	97	97	.	- 0.3
1960 Nov.	99	+ 0.4	97	100	102	+ 0.2	100	103	105	94	+ 0.5	79	103	116	114	97	96	.	- 0.7
1960 Dez.	99	- 0.1	97	101	102	+ 0.1	100	103	105	94	+ 0.3	80	103	.	.	96	95	.	- 0.7
1961 Jan.	99	± 0	97	101	102	+ 0.3	100	104	105	95	+ 0.3	83	101	.	.	96	95	.	+ 0.1
1961 Febr.	99	+ 0.1	97	101	102	+ 0.2	100	104	105	95	+ 0.5	84	103	117	115	97	96	.	+ 0.2
1961 März	98	- 1.0	95	101	102	- 0.0	100	104	106	94	- 1.0	85	100	.	.	94	97	.	+ 1.0
1961 April	98	- 0.2	95	100	102	- 0.1	100	104	105	96	+ 1.6	88	100	.	.	94	97	.	+ 0.1
1961 Mai	99	+ 1.0	98	100	102	- 0.0	100	104	105	101	+ 5.1	98	102	119	117	94	97	.	+ 0.3
1961 Juni	100	+ 0.3	100	100	102	+ 0.1	100	104	105	101	+ 0.8	101	102	.	.	92	96	.	- 1.0
1961 Juli	100	+ 0.3	100	100	102	+ 0.1	100	105	105	105	+ 3.4	109	102	.	.	92	95	.	- 0.6
1961 Aug.	99	- 0.3	99	100	102	+ 0.0	100	105	105	101	- 3.9	95	104	125 <sup>p)</sup>	.	93	95	.	- 0.6
1961 Sept. <sup>p)</sup>	99	- 0.5	98	100	102	+ 0.1	100	105	105	98	- 2.4	90	103	.	.	92	94	.	- 1.2

<sup>1)</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt. — <sup>2)</sup> Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — <sup>3)</sup> Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — <sup>4)</sup> Umbasiert von der Originalbasis 1950/51 = 100. — <sup>5)</sup> Umbasiert von der Originalbasis 1952–1956 = 100. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung <sup>1) 2)</sup> mittlere Verbrauchergruppe								Index der Einzelhandelspreise <sup>1)</sup>		Löhne der Industriearbeiter, einschl. Bergbau <sup>3)</sup>		
	gesamt		darunter:						gesamt		Durchschnittliche Brutto-Stunden-verdienste	Durchschnittliche bezahlte Wochen-arbeitszeit	Durchschnittliche Brutto-wochen-verdienste
	1958 = 100 <sup>2)</sup>	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr	Er-nährung	Heizung und Be-leuchtung	Hausrat	Be-leidung	Reinigung und Körper-pflege	Verkehr	1958 = 100 <sup>2)</sup>	Veränderung in vH zum Vor-monat bzw. -jahr			
1950	85.0	- 6.3	80.8	70.7	91.2	96.1	89.1	78.0	90	- 9.8	55	105	58
1951	91.6	+ 7.8	88.1	76.5	100.8	106.5	96.2	87.4	98	+ 9.3	63	104	67
1952	93.5	+ 2.1	92.1	82.3	100.1	99.2	95.1	91.2	98	- 0.5	68	104	72
1953	91.9	- 1.8	90.6	85.0	95.0	94.0	92.5	92.1	94	- 4.2	71	105	75
1954	92.0	+ 0.2	91.8	89.6	93.2	92.8	92.0	92.6	93	+ 0.6	73	105	78
1955	93.5	+ 1.6	93.6	91.8	93.9	92.8	94.4	93.1	94	+ 1.0	79	106	84
1956	95.9	+ 2.6	96.3	93.5	95.9	93.7	96.2	92.2	96	+ 1.6	86	105	91
1957	97.9	+ 2.0	98.0	95.9	98.0	97.2	97.8	93.0	98	+ 2.6	93	101	95
1958	100	+ 2.2	100	100	100	100	100	100	100	+ 2.1	100	100	100
1959	101.0	+ 1.0	101.7	100.8	99.7	99.7	101.0	101.6	101	+ 0.6	105	99	105
1960	102.4	+ 1.5	102.4	102.0	98.6	101.5	102.6	103.1	101	+ 0.7	115	99	115
1959 April	99.9	- 0.4	99.5	99.7	98.8	99.1	100.7	101.5	100	- 0.4	.	.	.
1959 Mai	100.3	+ 0.4	100.6	99.7	98.5	99.1	100.8	101.6	100	± 0	104	100	105
1959 Juni	100.8	+ 0.5	101.8	99.7	98.5	99.2	100.8	101.6	100	+ 0.1	.	.	.
1959 Juli	101.4	+ 0.6	103.0	100.0	98.5	99.3	101.2	101.6	101	+ 1.4	.	.	.
1959 Aug.	101.5	+ 0.1	103.2	100.2	98.6	99.5	101.3	101.6	101	- 0.2	105	100	106
1959 Sept.	101.2	- 0.3	102.3	100.9	98.3	99.9	101.3	101.6	101	- 0.3	.	.	.
1959 Okt.	101.5	+ 0.3	102.5	101.7	98.2	100.4	101.3	101.7	101	+ 0.3	.	.	.
1959 Nov.	102.2	+ 0.7	104.1	101.7	98.2	100.8	101.6	101.7	102	+ 0.7	108	101	110
1959 Dez.	102.1	- 0.1	103.8	101.8	98.3	100.8	101.6	101.7	102	- 0.1	.	.	.
1960 Jan.	102.1	- 0.0	103.3	101.9	98.4	100.9	101.6	102.2	101	- 0.2	.	.	.
1960 Febr.	101.9	- 0.1	103.0	101.9	98.3	101.1	101.8	102.1	101	- 0.0	109	98	108
1960 März	101.9	- 0.0	102.8	101.7	98.4	101.2	101.8	102.1	101	+ 0.0	.	.	.
1960 April	102.1	+ 0.1	103.1	100.9	98.4	101.3	101.9	102.3	101	+ 0.1	.	.	.
1960 Mai	102.8	+ 0.7	104.9	100.8	98.0	101.3	102.0	102.5	102	+ 0.2	113	100	113
1960 Juni	102.6	- 0.1	104.5	101.0	97.8	101.4	102.3	102.5	101	- 0.2	.	.	.
1960 Juli	102.8	+ 0.1	104.4	101.5	98.0	101.4	102.7	102.6	102	+ 0.9	.	.	.
1960 Aug.	102.3	- 0.5	100.9	101.7	98.2	101.5	103.0	102.8	101	- 1.4	117	99	117
1960 Sept.	102.2	- 0.1	100.0	103.3	98.9	101.7	103.2	103.0	101	- 0.1	.	.	.
1960 Okt.	102.4	+ 0.3	100.0	103.1	99.2	102.0	103.4	103.1	101	+ 0.2	.	.	.
1960 Nov.	103.0	+ 0.5	100.8	103.5	99.7	102.3	103.8	105.8	101	+ 0.4	121	101	122
1960 Dez.	103.1	+ 0.1	100.9	103.6	99.8	102.5	104.0	105.9	101	+ 0.2	.	.	.
1961 Jan.	103.6	+ 0.5	101.6	103.7	100.3	103.0	104.3	106.1	102	+ 0.4	.	.	.
1961 Febr.	103.8	+ 0.2	102.0	103.8	100.4	103.2	104.7	106.2	102	+ 0.3	122	98	120
1961 März	104.1	+ 0.3	102.4	103.8	100.3	103.6							



## 8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts\*)

in jeweiligen Preisen  
Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Positionen	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959 <sup>1)</sup>	1960 <sup>1)</sup>
Mrd DM											
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts											
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,1	12,2	13,3	13,4	13,7	14,5	15,0	15,6	16,5	17,1	17,4
Warenproduzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	48,0	61,0	69,0	75,5	82,0	95,3	104,9	113,3	120,2	131,3	148,2
Handel und Verkehr <sup>3)</sup>	20,1	23,6	28,3	29,0	30,9	35,7	39,4	43,6	46,6	50,9	56,5
Dienstleistungsbereiche <sup>4)</sup>	19,0	21,9	25,0	27,6	30,3	33,6	37,8	41,7	45,5	49,1	54,7
Bruttoinlandsprodukt	97,2	118,6	135,5	145,5	157,0	179,1	197,1	214,2	228,8	248,4	276,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,6	- 0,8	- 0,7	- 0,6	- 0,3	- 0,5	- 0,3
Bruttosozialprodukt	97,2	118,6	135,6	145,5	156,4	178,3	196,4	213,6	228,5	247,9	276,6
vH des Bruttoinlandsprodukts											
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,4	10,3	9,8	9,2	8,8	8,1	7,6	7,3	7,2	6,9	6,3
Warenproduzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>	49,4	51,4	50,9	51,9	52,2	53,2	53,2	52,9	52,5	52,8	53,5
Handel und Verkehr <sup>3)</sup>	20,7	19,9	20,9	19,9	19,7	19,9	20,0	20,3	20,4	20,5	20,4
Dienstleistungsbereiche <sup>4)</sup>	19,5	18,4	18,4	19,0	19,3	18,8	19,2	19,5	19,9	19,8	19,8
Bruttoinlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mrd DM											
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts											
Privater Verbrauch	62,5	72,5	79,9	87,6	92,8	103,4	115,1	125,6	134,9	144,1	157,6
Staatsverbrauch	9,6	11,3	13,3	14,7	16,1	17,7	19,9	21,9	24,5	25,8	28,6
Ziviler Aufwand	4,4	6,1	7,3	6,3	6,0	6,1	5,5	5,4	6,1	7,9	9,3
Verteidigungsaufwand <sup>5)</sup>											
Staatsverbrauch insgesamt	14,0	17,4	20,8	21,1	22,0	23,8	25,4	27,3	30,6	33,7	37,9
Bruttoinvestitionen											
Ausrüstungen	9,4	12,1	14,2	15,4	17,5	21,9	23,7	24,2	25,8	28,1	33,1
Bauten	8,9	10,4	11,7	14,0	15,5	19,1	21,3	22,5	24,5	29,0	33,4
Anlagen insgesamt	18,3	22,5	25,9	29,3	32,9	41,0	45,0	46,7	50,3	57,1	66,5
Vorratsveränderung	+ 3,7	+ 3,9	+ 5,6	+ 2,1	+ 3,4	+ 6,0	+ 4,3	+ 5,3	+ 3,8	+ 4,6	+ 6,2
Bruttoinvestitionen insgesamt	21,9	26,4	31,5	31,4	36,3	47,0	49,3	52,0	54,1	61,7	72,7
Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz <sup>6)</sup>	- 1,2	+ 2,3	+ 3,4	+ 5,5	+ 5,3	+ 4,2	+ 6,6	+ 8,7	+ 8,8	+ 8,5	+ 8,4
Bruttosozialprodukt	97,2	118,6	135,6	145,5	156,4	178,3	196,4	213,6	228,5	247,9	276,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — <sup>3)</sup> Einschließlich Nachrichtenübermittlung. — <sup>4)</sup> Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen. — <sup>5)</sup> Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — <sup>6)</sup> Mit dem Ausland, dem Saarland, Berlin (West) und der sowjetisch besetzten Zone.

## 9. Masseneinkommen\*)

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 · 3)		Beamtenpensionen netto <sup>1)</sup>		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
1950	39,8	.	5,1	.	34,7	.	2,1	.	9,6	.	46,4	.
1951	48,4	+ 21,5	6,8	+ 34,7	41,5	+ 19,6	2,4	+ 15,0	10,8	+ 11,6	54,7	+ 17,7
1952	53,9	+ 11,4	8,0	+ 16,8	45,9	+ 10,5	3,0	+ 25,2	12,5	+ 15,7	61,3	+ 12,2
1953	59,4	+ 10,2	8,5	+ 7,1	50,8	+ 10,7	3,3	+ 11,8	13,6	+ 9,3	67,8	+ 10,5
1954	65,0	+ 9,4	9,1	+ 6,8	55,8	+ 9,9	3,7	+ 9,9	14,3	+ 4,8	73,8	+ 8,8
1955	73,9	+ 13,8	10,5	+ 15,5	63,4	+ 13,6	4,0	+ 8,6	16,2	+ 13,6	83,6	+ 13,5
1956	82,9	+ 12,1	12,1	+ 14,9	70,8	+ 11,6	4,3	+ 9,6	18,3	+ 12,9	93,4	+ 11,8
1957	89,7	+ 8,2	12,7	+ 4,8	77,0	+ 8,8	4,7	+ 8,1	23,0	+ 25,9	104,7	+ 12,1
1958	96,8	+ 7,9	14,5	+ 14,2	82,3	+ 6,8	5,0	+ 7,4	26,0	+ 12,9	113,3	+ 8,3
1959	103,7	+ 7,2	15,3	+ 5,8	88,4	+ 7,5	5,1	+ 1,4	26,9	+ 3,5	120,4	+ 6,3
1960 <sup>P)</sup>	116,5	+ 12,3	18,4	+ 19,8	98,1	+ 11,0	5,6	+ 9,1	27,7	+ 2,8	131,4	+ 9,1
1960 <sup>*)P)</sup>	118,7	.	18,8	.	99,9	.	5,7	.	28,3	.	134,0	.
1958 1. Vj.	21,9	+ 7,6	3,1	+ 24,1	18,9	+ 5,4	1,3	+ 14,3	6,9	+ 37,4	27,0	+ 12,4
2. "	24,4	+ 7,7	3,6	+ 14,9	20,8	+ 6,6	1,2	+ 11,0	6,3	+ 7,0	28,3	+ 6,9
3. "	25,1	+ 8,6	3,9	+ 17,1	21,2	+ 7,2	1,2	+ 5,7	6,3	+ 6,7	28,7	+ 7,0
4. "	25,3	+ 7,5	3,9	+ 4,7	21,4	+ 8,0	1,3	- 0,1	6,6	+ 4,8	29,3	+ 6,9
1959 1. Vj.	23,7	+ 7,8	3,1	+ 0,5	20,6	+ 9,0	1,3	+ 5,4	6,9	+ 1,3	28,9	+ 6,9
2. "	26,0	+ 6,5	3,7	+ 3,0	22,3	+ 7,1	1,3	+ 2,4	6,5	+ 3,6	30,0	+ 6,1
3. "	26,7	+ 6,4	4,1	+ 4,5	22,6	+ 6,7	1,3	+ 1,0	6,6	+ 4,5	30,4	+ 6,0
4. "	27,4	+ 8,2	4,5	+ 13,9	22,9	+ 7,2	1,3	- 3,2	6,9	+ 5,0	31,1	+ 6,2
1960 <sup>P)</sup> 1. Vj.	26,1	+ 10,4	3,7	+ 19,8	22,4	+ 9,0	1,4	+ 2,4	7,1	+ 2,2	30,9	+ 7,0
2. "	29,0	+ 11,4	4,4	+ 18,2	24,6	+ 10,3	1,3	+ 6,4	6,7	+ 2,3	32,6	+ 8,4
3. "	30,3	+ 13,5	4,9	+ 22,0	25,3	+ 12,0	1,4	+ 11,4	6,9	+ 5,0	33,6	+ 10,5
4. "	31,2	+ 13,7	5,3	+ 19,3	25,8	+ 12,6	1,5	+ 16,6	7,0	+ 1,6	34,3	+ 10,3
1961 <sup>*)P)</sup> 1. Vj.	30,5	+ 14,4	4,6	+ 22,1	25,8	+ 13,2	1,5	+ 7,4	7,6	+ 4,5	35,0	+ 10,9
2. Vj.	33,4	+ 13,4	5,4	+ 19,5	28,0	+ 12,2	1,5	+ 10,6	7,2	+ 6,0	36,8	+ 10,9

\*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — <sup>1)</sup> Nach Abzug direkter Steuern. — <sup>2)</sup> Bundesgebiet ohne Berlin, einschl. Saarland. — <sup>P)</sup> Vorläufig.

## IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon		
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc		
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1961												
Sept.												
1.	110,860	110,750	110,970	8,035	8,025	8,045	58,010	57,950	58,070	13,973	13,953	13,993
4.	110,835	110,725	110,945	8,032	8,022	8,042	58,015	57,955	58,075	13,985	13,965	14,005
5.	110,780	110,670	110,890	8,029	8,019	8,039	58,030	57,970	58,090	13,990	13,970	14,010
6.	110,650	110,540	110,760	8,025	8,015	8,035	58,020	57,960	58,080	13,990	13,970	14,010
7.	110,725	110,615	110,835	8,027	8,017	8,037	58,030	57,970	58,090	13,997	13,977	14,017
8.	110,745	110,635	110,855	8,030	8,020	8,040	57,980	57,920	58,040	13,985	13,965	14,005
11.	110,615	110,505	110,725	8,027	8,017	8,037	58,015	57,955	58,075	13,996	13,976	14,016
12.	110,580	110,470	110,690	8,030	8,020	8,040	58,030	57,970	58,090	13,996	13,976	14,016
13.	110,625	110,515	110,735	8,029	8,019	8,039	58,045	57,985	58,105	13,996	13,976	14,016
14.	110,590	110,480	110,700	8,030	8,020	8,040	58,015	57,955	58,075	13,996	13,976	14,016
15.	110,545	110,435	110,655	8,029	8,019	8,039	58,040	57,980	58,100	14,000	13,980	14,020
18.	110,550	110,440	110,660	8,028	8,018	8,038	58,040	57,980	58,100	14,005	13,985	14,025
19.	110,475	110,365	110,585	8,029	8,019	8,039	58,050	57,990	58,110	14,012	13,992	14,032
20.	110,470	110,340	110,560	8,029	8,019	8,039	58,050	57,990	58,110	14,012	13,992	14,032
21.	110,505	110,395	110,615	8,030	8,020	8,040	58,025	57,965	58,085	14,012	13,992	14,032
22.	110,525	110,415	110,635	8,031	8,021	8,041	58,020	57,960	58,080	14,014	13,994	14,034
25.	110,575	110,465	110,685	8,032	8,022	8,042	58,025	57,965	58,085	14,017	13,997	14,037
26.	110,750	110,640	110,860	8,031	8,021	8,041	58,020	57,960	58,080	14,018	13,998	14,038
27.	110,745	110,635	110,855	8,031	8,021	8,041	58,025	57,965	58,085	14,022	14,002	14,042
28.	110,660	110,550	110,770	8,030	8,020	8,040	58,025	57,965	58,085	14,026	14,006	14,046
29.	110,650	110,540	110,760	8,029	8,019	8,039	58,035	57,995	58,115	14,026	14,006	14,046
Okt.												
2.	110,750	110,640	110,860	8,030	8,020	8,040	58,060	58,000	58,120	14,030	14,010	14,050
3.	110,860	110,750	110,970	8,031	8,021	8,041	58,080	58,020	58,140	14,030	14,010	14,050
4.	110,750	110,640	110,860	8,027	8,017	8,037	58,035	57,975	58,095	14,014	13,994	14,034
5.	110,700	110,590	110,810	8,022	8,012	8,032	58,000	57,940	58,060	14,008	13,988	14,028
6.	110,700	110,590	110,810	8,025	8,015	8,035	57,980	57,920	58,040	14,005	13,985	14,025
9.	110,725	110,615	110,835	8,024	8,014	8,034	58,000	57,940	58,060	14,012	13,992	14,032
10.	110,785	110,675	110,895	8,027	8,017	8,037	58,035	57,975	58,095	14,023	14,003	14,043
11.	110,845	110,735	110,955	8,028	8,018	8,038	58,030	57,970	58,090	14,022	14,002	14,042
12.	110,825	110,715	110,935	8,027	8,017	8,037	58,020	57,960	58,080	14,022	14,002	14,042
13.	110,895	110,785	111,005	8,029	8,019	8,039	58,035	57,975	58,095	14,022	14,002	14,042
1961												
Sept.												
1.	11,217	11,207	11,227	6,442	6,432	6,452	3,8755	3,8705	3,8805	3,9965	3,9915	4,0015
4.	11,221	11,211	11,231	6,441	6,431	6,451	3,876	3,871	3,881	3,9970	3,9920	4,0020
5.	11,227	11,217	11,237	6,439	6,429	6,449	3,876	3,871	3,881	3,9965	3,9915	4,0015
6.	11,232	11,222	11,242	6,439	6,429	6,449	3,8765	3,8715	3,8815	3,9960	3,9910	4,0010
7.	11,234	11,224	11,244	6,439	6,429	6,449	3,8755	3,8705	3,8805	3,9957	3,9907	4,0007
8.	11,226	11,216	11,236	6,440	6,430	6,450	3,8755	3,8705	3,8805	3,9956	3,9906	4,0006
11.	11,236	11,226	11,246	6,438	6,428	6,448	3,8769	3,8719	3,8819	3,9960	3,9910	4,0010
12.	11,238	11,228	11,248	6,435	6,425	6,445	3,876	3,871	3,881	3,9965	3,9915	4,0015
13.	11,238	11,228	11,248	6,439	6,429	6,449	3,8765	3,8715	3,8815	3,9965	3,9915	4,0015
14.	11,234	11,224	11,244	6,439	6,429	6,449	3,8770	3,8720	3,8820	3,9965	3,9915	4,0015
15.	11,239	11,229	11,249	6,440	6,430	6,450	3,8770	3,8720	3,8820	3,9965	3,9915	4,0015
18.	11,243	11,233	11,253	6,440	6,430	6,450	3,8770	3,8720	3,8820	3,9964	3,9914	4,0014
19.	11,245	11,235	11,255	6,440	6,430	6,450	3,8778	3,8728	3,8828	3,9965	3,9915	4,0015
20.	11,244	11,234	11,254	6,441	6,431	6,451	3,8778	3,8728	3,8828	3,9967	3,9917	4,0017
21.	11,241	11,231	11,251	6,441	6,431	6,451	3,8785	3,8735	3,8835	3,9970	3,9920	4,0020
22.	11,244	11,234	11,254	6,441	6,431	6,451	3,879	3,874	3,884	3,9970	3,9920	4,0020
25.	11,247	11,237	11,257	6,441	6,431	6,451	3,8805	3,8755	3,8855	3,9972	3,9922	4,0022
26.	11,242	11,232	11,252	6,442	6,432	6,452	3,8810	3,8760	3,8860	3,9971	3,9921	4,0021
27.	11,245	11,235	11,255	6,441	6,431	6,451	3,8800	3,8750	3,8850	3,9971	3,9921	4,0021
28.	11,244	11,234	11,254	6,441	6,431	6,451	3,8805	3,8755	3,8855	3,9971	3,9921	4,0021
29.	11,248	11,238	11,258	6,441	6,431	6,451	3,8810	3,8760	3,8860	3,9972	3,9922	4,0022
Okt.												
2.	11,250	11,240	11,260	6,442	6,432	6,452	3,8810	3,8760	3,8860	3,9974	3,9924	4,0024
3.	11,253	11,243	11,263	6,441	6,431	6,451	3,8809	3,8759	3,8859	3,9973	3,9923	4,0023
4.	11,245	11,235	11,255	6,437	6,427	6,447	3,8785	3,8735	3,8835	3,9953	3,9903	4,0003
5.	11,236	11,226	11,246	6,435	6,425	6,445	3,8755	3,8705	3,8805	3,9935	3,9885	3,9985
6.	11,235	11,225	11,245	6,436	6,426	6,446	3,8760	3,8710	3,8810	3,9928	3,9878	3,9978
9.	11,240	11,230	11,250	6,437	6,427	6,447	3,8768	3,8718	3,8818	3,9936	3,9886	3,9986
10.	11,247	11,237	11,257	6,438	6,428	6,448	3,8785	3,8735	3,8835	3,9946	3,9896	3,9996
11.	11,249	11,239	11,259	6,439	6,429	6,449	3,8789	3,8739	3,8839	3,9952	3,9902	4,0002
12.	11,247	11,237	11,257	6,438	6,428	6,448	3,8795	3,8745	3,8845	3,9952	3,9902	4,0002
13.	11,249	11,239	11,259	6,440	6,430	6,450	3,8805	3,8755	3,8855	3,9960	3,9910	4,0010

## noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 NF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1961															
Sept.															
1.	56,060	56,000	56,120	81,315	81,215	81,415	77,170	77,090	77,250	15,492	15,472	15,512	92,625	92,525	92,725
4.	56,080	56,020	56,140	81,325	81,225	81,425	77,100	77,020	77,180	15,491	15,471	15,511	92,640	92,540	92,740
5.	56,075	56,015	56,135	81,280	81,180	81,380	77,100	77,020	77,180	15,487	15,467	15,507	92,615	92,515	92,715
6.	56,100	56,040	56,160	81,200	81,100	81,300	77,060	76,980	77,140	15,486	15,466	15,506	92,610	92,510	92,710
7.	56,110	56,050	56,170	81,295	81,195	81,395	77,100	77,020	77,180	15,486	15,466	15,506	92,610	92,510	92,710
8.	56,070	56,010	56,130	81,310	81,210	81,410	77,090	77,010	77,170	15,485	15,465	15,505	92,610	92,510	92,710
11.	56,110	56,050	56,170	81,220	81,120	81,320	77,090	77,010	77,170	15,484	15,464	15,504	92,605	92,505	92,705
12.	56,125	56,065	56,185	81,280	81,180	81,380	77,145	77,065	77,225	15,487	15,467	15,507	92,620	92,520	92,720
13.	56,130	56,070	56,190	81,290	81,190	81,390	77,285	77,205	77,365	15,486	15,466	15,506	92,615	92,515	92,715
14.	56,095	56,035	56,155	81,290	81,190	81,390	77,295	77,215	77,375	15,487	15,467	15,507	92,615	92,515	92,715
15.	56,125	56,065	56,185	81,280	81,180	81,380	77,265	77,185	77,345	15,488	15,468	15,508	92,620	92,520	92,720
18.	56,135	56,075	56,195	81,280	81,180	81,380	77,265	77,185	77,345	15,489	15,469	15,509	92,620	92,520	92,720
19.	56,155	56,095	56,215	81,240	81,140	81,340	77,360	77,280	77,440	15,488	15,468	15,508	92,625	92,525	92,725
20.	56,150	56,090	56,210	81,270	81,170	81,370	77,390	77,310	77,470	15,488	15,468	15,508	92,625	92,525	92,725
21.	56,135	56,075	56,195	81,270	81,170	81,370	77,370	77,290	77,450	15,489	15,469	15,509	92,625	92,525	92,725
22.	56,145	56,085	56,205	81,265	81,165	81,365	77,370	77,290	77,450	15,491	15,471	15,511	92,620	92,520	92,720
25.	56,160	56,100	56,220	81,215	81,115	81,315	77,345	77,265	77,425	15,490	15,470	15,510	92,605	92,505	92,705
26.	56,160	56,100	56,220	81,215	81,115	81,315	77,415	77,335	77,495	15,490	15,470	15,510	92,580	92,480	92,680
27.	56,155	56,095	56,215	81,245	81,145	81,345	77,425	77,345	77,505	15,489	15,469	15,509	92,590	92,490	92,690
28.	56,160	56,100	56,220	81,260	81,160	81,360	77,355	77,275	77,435	15,491	15,471	15,511	92,535	92,435	92,635
29.	56,190	56,130	56,250	81,310	81,210	81,410	77,300	77,220	77,380	15,490	15,470	15,510	92,440	92,340	92,540
Okt.															
2.	56,185	56,125	56,245	81,320	81,220	81,420	77,270	77,190	77,350	15,477	15,457	15,497	92,390	92,290	92,490
3.	56,210	56,150	56,270	81,260	81,160	81,360	77,320	77,240	77,400	15,477	15,457	15,497	92,395	92,295	92,495
4.	56,165	56,105	56,225	81,240	81,140	81,340	77,315	77,235	77,395	15,470	15,450	15,490	92,465	92,365	92,565
5.	56,135	56,075	56,195	81,200	81,100	81,300	77,270	77,190	77,350	15,462	15,442	15,482	92,415	92,315	92,515
6.	56,140	56,080	56,200	81,215	81,115	81,315	77,330	77,250	77,410	15,456	15,436	15,476	92,355	92,255	92,455
9.	56,135	56,075	56,195	81,245	81,145	81,345	77,335	77,255	77,415	15,462	15,442	15,482	92,335	92,235	92,435
10.	56,170	56,110	56,230	81,275	81,175	81,375	77,390	77,310	77,470	15,465	15,445	15,485	92,390	92,290	92,490
11.	56,170	56,110	56,230	81,275	81,175	81,375	77,385	77,305	77,465	15,470	15,450	15,490	92,375	92,275	92,475
12.	56,140	56,080	56,200	81,270	81,170	81,370	77,370	77,290	77,450	15,468	15,448	15,488	92,400	92,300	92,500
13.	56,140	56,080	56,200	81,290	81,190	81,390	77,385	77,305	77,465	15,476	15,456	15,496	92,450	92,350	92,550

## X. Zinssätze im Ausland

### 1. Diskontsätze

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Argentinien	6	20. 12. 57	3,5	1. 3. 36	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien/Luxemburg <sup>1)</sup>	4,75	24. 8. 61	5	4. 8. 60	Neuseeland	7	29. 3. 61	6	19. 10. 59
Bolivien <sup>2)</sup>	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien <sup>3)</sup>	8	9. 4. 58	6	30. 12. 55	Niederlande	3,5	16. 11. 59	2,75	21. 1. 59
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Birma	3	2. 57	—	—	Österreich	5	17. 3. 60	4,5	23. 4. 59
Ceylon	4	13. 8. 60	2,50	11. 6. 54	Pakistan	4	14. 1. 59	3	1. 7. 48
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Peru	9,5	5. 11. 59	6	13. 11. 47
Dänemark	6,50	23. 5. 61	5,50	26. 1. 60	Philippinen	3	15. 5. 61	3	21. 11. 60
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Polen	2,5	12. 1. 44	5	8. 4. 43
El Salvador <sup>4)</sup>	6	24. 6. 61	5,5	25. 1. 60	Portugal	3	—	—	—
Finnland <sup>5)</sup>	6,75	1. 4. 59	7,25	1. 10. 58	Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Frankreich	3,5	6. 10. 60	4	23. 4. 59	Schweden	5	15. 1. 60	4,5	3. 5. 58
Griechenland	6	1. 11. 60	7	1. 3. 60	Schweiz	2	26. 2. 59	2,5	15. 5. 57
Großbritannien u. Nordirland	6,50	5. 10. 61	7	26. 7. 61	Spanien	5	8. 6. 61	5,75	11. 4. 60
Guatemala <sup>6)</sup>	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Sowjetunion (UdSSR)	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Indien	4	16. 5. 57	3,5	15. 11. 51	Südafrikanische Union	5	5. 5. 61	4,50	10. 8. 60
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Thailand (Siam) <sup>7)</sup>	7	23. 2. 45	—	—
Iran	6	12. 60	4	23. 3. 48	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Irland	6 3/4	28. 9. 61	6 7/8	31. 8. 61	Türkei	7,5 <sup>8)</sup>	1. 7. 61	9	29. 11. 60
Island	9	29. 12. 60	11	22. 2. 60	Ungarn	5	1. 11. 47	7	1. 8. 46
Italien	3,5	7. 6. 58	4	6. 4. 50	Venezuela <sup>9)</sup>	4,5	12. 11. 59	2	8. 5. 47
Japan <sup>1)</sup>	7,3	29. 9. 61	6,935	22. 7. 61	Vereinigte Arabische Republik Aegypten <sup>7)</sup>	3	15. 11. 52	3,5	7. 5. 52
Kanada <sup>4)</sup>	2,75	27. 10. 61	2,74	20. 10. 61	Vereinigte Staaten von Amerika	3	12. 8. 60	3,5	10. 6. 60
Kolumbien	5	5. 58	4	18. 7. 33					

<sup>1)</sup> Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. — <sup>2)</sup> Basis-Diskontsatz für Handelswechsel. — <sup>3)</sup> Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — <sup>4)</sup> Mindestdiskontsatz. — <sup>5)</sup> Satz für Exportwechsel ab Oktober 1959 5 1/4%. — <sup>6)</sup> Für landwirtschaftliche und Exportfinanzierungswechsel 5 1/4%. — <sup>7)</sup> Handelswechsel mit Bankunterschrift. — <sup>8)</sup> Rediskontsatz.

### 2. Geldmarktsätze

#### Tagesdurchschnitte <sup>1)</sup>

%/o p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa		Paris		Zürich		
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont	Tages-geld (1 Tag) <sup>2)</sup>	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont	Bank-akzpte (bis zu 4 Monaten)	Tages-geld <sup>4)</sup>	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-ons-satz <sup>5)</sup>	Bank-akzpte (3 Monate)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont <sup>6)</sup>	Bank-akzpte <sup>7)</sup> (3 Monate)	Erst-klassige Han-dels-papiere (4 bis 6 Monate)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-ons-satz <sup>8)</sup>	private Titel	öffentl. Titel	Täg-liches Geld <sup>9)</sup>	Drei-monats-geld <sup>10)</sup>	Privat-diskon-ten <sup>11)</sup>	
1958 Jan.	3.50	4.43	2.08	3.75	4.31	5.56	6.27	6.51	2.44	3.06	3.49	3.54	5.17	3.42	1.88	2.42	2.50	
1958 Febr.	3.26	3.88	1.80	3.75	4.31	5.57	6.02	6.17	1.54	2.30	2.63	2.99	5.25	3.58	1.72	2.14	2.50	
1958 März	2.77	3.14	1.55	3.71	4.28	5.23	5.78	5.96	1.30	1.80	2.33	2.44	5.96	3.52	1.59	2.00	2.50	
1958 April	2.93	3.18	1.51	3.50	4.06	4.71	5.28	5.47	1.13	1.52	1.90	1.67	6.78	3.58	1.06	1.61	2.50	
1958 Mai	2.39	2.97	1.49	3.38	4.06	4.53	5.02	5.24	0.91	1.30	1.71	1.56	10.04	3.45	1.00	1.42	2.50	
1958 Juni	2.34	2.90	1.29	2.87	3.85	3.95	4.45	4.64	0.83	1.13	1.54	1.75	7.51	3.45	1.00	1.33	2.50	
1958 Juli	2.50	2.87	1.25	2.52	3.51	3.62	4.15	4.31	0.91	1.13	1.50	1.31	6.85	3.51	1.00	1.25	2.50	
1958 Aug.	2.08	2.62	1.22	2.47	3.41	3.36	3.81	3.98	1.69	1.65	1.96	1.29	6.97	3.47	1.00	1.25	2.50	
1958 Sept.	2.16	2.62	1.23	2.28	2.97	3.17	3.65	3.82	2.44	2.39	2.93	2.02	6.46	3.59	1.00	1.25	2.50	
1958 Okt.	2.50	2.83	1.20	2.25	2.94	3.19	3.65	3.80	2.63	2.75	3.23	2.48	5.50	3.63	1.00	1.25	2.50	
1958 Nov.	1.79	2.40	1.20	2.25	2.94	2.97	3.46	3.67	2.67	2.75	3.08	3.00	5.26	3.61	1.00	1.13	2.50	
1958 Dez.	1.50	2.26	1.11	2.02	2.94	2.70	3.16	3.34	2.77	2.75	3.33	3.46	6.07	3.70	1.00	1.13	2.50	
1959 Jan.	1.58	2.04	1.02	1.88	2.84	2.74	3.12	3.28	2.82	2.75	3.30	3.34	4.39	3.63	1.00	1.13	2.50	
1959 Febr.	1.26	1.74	1.02	1.85	2.81	2.73	3.09	3.22	2.70	2.75	3.26	3.70	4.23	3.67	0.95	1.13	2.50	
1959 März	1.42	1.68	1.03	1.85	2.81	2.65	3.30	3.41	2.80	2.88	3.35	4.16	4.36	3.74	0.88	1.06	2.24	
1959 April	1.50	1.61	1.00	1.85	2.81	2.69	3.25	3.40	2.95	2.98	3.42	4.57	4.13	3.56	0.88	1.13	2.00	
1959 Mai	1.34	1.63	1.00	1.85	2.81	2.67	3.33	3.43	2.84	3.17	3.56	4.98	3.88	3.61	0.88	1.14	2.00	
1959 Juni	1.46	1.82	1.00	1.85	2.81	2.74	3.44	3.54	3.21	3.31	3.83	5.15	3.67	3.43	1.05	1.30	2.00	
1959 Juli	1.48	1.79	1.00	1.85	2.81	2.81	3.46	3.57	3.20	3.45	3.98	5.23	4.27	3.62	1.04	1.37	2.00	
1959 Aug.	1.15	1.63	1.00	1.85	2.81	2.75	3.48	3.60	3.38	3.56	3.97	5.82	3.93	3.36	1.00	1.50	2.00	
1959 Sept.	1.31	1.66	1.00	1.85	2.81	2.79	3.48	3.59	4.04	4.07	4.63	5.68	4.05	3.55	1.00	1.59	2.00	
1959 Okt.	1.50	2.03	1.00	1.85	2.81	2.82	3.43	3.77	4.05	4.25	4.73	5.05	3.87	3.59	1.00	1.68	2.00	
1959 Nov.	1.50	2.01	1.00	1.94	2.81	2.94	3.77	3.39	3.55	4.15	4.25	4.67	4.87	4.02	3.53	1.06	1.80	2.00
1959 Dez.	1.50	2.52	2.17	2.69	3.01	2.87	3.61	3.72	4.49	4.47	4.88	5.02	4.07	3.58	1.39	1.88	2.00	
1960 Jan.	1.50	2.53	2.19	3.47	3.69	3.09	4.07	4.14	4.35	4.78	4.91	4.81	3.91	3.54	1.25	1.77	2.00	
1960 Febr.	1.54	2.48	2.08	3.50	3.69	3.78	4.55	4.69	3.96	4.44	4.66	4.69	4.11	3.58	1.17	1.75	2.00	
1960 März	1.65	2.33	1.95	3.50	3.69	3.91	4.59	4.74	3.31	3.96	4.49	3.87	4.17	3.65	1.11	1.83	2.00	
1960 April	1.75	2.25	1.75	3.50	3.69	3.67	4.64	4.80	3.23	3.88	4.16	3.40	4.22	3.65	1.00	1.75	2.00	
1960 Mai	1.54	2.30	2.19	3.50	3.69	3.87	4.59	4.76	3.29	3.78	4.25	2.87	4.25	3.61	1.08	2.05	2.00	
1960 Juni	1.75	2.49	2.58	3.50	3.69	3.94	4.88	5.03	2.46	3.28	3.81	2.87	4.15	3.66	1.16	2.00	2.00	
1960 Juli	1.64	2.19	3.23	3.50	3.69	4.69	5.58	5.76	2.30	3.13	3.39	3.13	4.53	3.72	1.21	2.00	2.00	
1960 Aug.	1.56	2.05	4.03	4.36	4.56	4.78	5.58	5.75	2.30	3.04	3.34	2.66	4.05	3.58	1.13	1.69	2.00	
1960 Sept.	1.50	2.00	4.14	4.50	4.69	4.85	5.53	5.71	2.48	3.00	3.39	1.91	4.15	3.70	1.00	1.72	2.00	
1960 Okt.	1.64	1.96	3.92	4.50	4.69	4.78	5.37	5.62	2.30	3.00	3.30	2.64	3.99	3.71	1.00	2.00	2.00	
1960 Nov.	1.14	1.57	2.81	4.50	4.69	4.31	4.74	4.98	2.37	3.00	3.28	3.42	3.76	3.62	1.00	1.67	2.00	
1960 Dez.	1.13	1.51	2.67	4.50	4.69	3.86	4.44	4.63	2.25	2.92	3.23	3.61	3.70	3.68	1.13	2.08	2.00	
1961 Jan.	1.00	1.32	2.68	4.50	4.69	3.77	4.25	4.45	2.24	2.86	2.98	3.20	3.65	3.64	1.00	1.83	2.00	
1961 Febr.	0.75	1.14	2.47	4.50	4.51	3.76	4.31	4.48	2.42	2.78	3.03	3.05	3.59	3.56	1.00	1.75	2.00	
1961 März	0.75	1.03	2.38	4.50	4.26	3.74	4.48	4.61	2.39	2.94	3.03	3.21	3.70	3.63	1.00	1.56	2.00	
1961 April	0.75	0.77	2.33	4.30	4.12	3.66	4.46	4.63	2.29	2.84	2.91	3.30	3.70	3.53	1.00	1.50	2.00	
1961 Mai	0.75	0.83	2.79	4.50	4.32	3.79	4.39	4.55	2.29	2.68	2.76	3.19	3.91	3.41	1.00	1.53	2.00	
1961 Juni	0.75	0.88	2.85	4.50	4.13	3.67	4.50	4.64	2.33	2.75	2.91	2.69	3.76	3.35	1.00	1.86	2.00	
1961 Juli	0.75	0.88	2.90	4.50	4.10	3.98	5.11	5.10	2.24	2.75	2.72	2.61	3.64	3.47	1.00	1.84	2.00	
1961 Aug.	0.75	0.84	2.53	4.43	3.91	5.64	6.72	6.91	2.39	2.81	2.92	2.48	3.52	3.33	1.00	1.75	2.00	
1961 Sept.	0.95	1.00																